

Universität Regensburg

Pressemitteilung 001/2012, 9. Januar 2012

Kommunikationstrainer mit universitärer Qualifikation

Masterstudiengang geht in die nächste Runde

Erfolg im Beruf setzt wirkungsvolle Kommunikation voraus. Führungskräfte verbringen bis zu 80% ihrer Zeit mit mündlicher Kommunikation – sprechend oder zuhörend. Viele sind fachlich gut ausgebildet und versiert, können ihre Botschaft aber nicht so „überbringen“, dass sie von ihren Gesprächspartnern optimal aufgenommen wird. Fast jeder kann hier noch besser werden; viele feilen in Trainings an ihrer kommunikativen Kompetenz. Es finden sich in diesem Zusammenhang allerdings allzu viele selbsternannte Rhetorik-Spezialisten, oft mit schmaler oder ganz ohne spezifische Ausbildung.

Hier bietet die Universität Regensburg seit einiger Zeit einen professionellen Weg an. Mit dem bundesweit einzigartigen Masterstudiengang „Speech Communication and Rhetoric“ erwerben Studierende fundiertes Wissen und erweitern über professionelle Trainings zur mündlichen Kommunikation – in Rede, Präsentation, Gespräch und Führung – ihre persönlichen Kompetenzen. Am Freitag, den 13. Januar 2012, startet der sechste Jahrgang dieser berufsbegleitenden Weiterbildung. Zur Eröffnungsveranstaltung um 19.30 Uhr im Senatssaal der Universität Regensburg (Verwaltungsgebäude, 2. OG) sind Pressevertreterinnen und -vertreter herzlich eingeladen.

30 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen an der Universität Regensburg ihr auf vier Semester angelegtes Studium auf. Das innovative Konzept ermöglicht ihnen, sich mit dem Masterstudium berufsbegleitend und gezielt fortzubilden – das bedeutet vor allem, an den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst gewählten Wochenenden Präsenz zu zeigen. Jeweils 15 Studierende sind in einem Seminar zusammengefasst. Teilweise arbeiten sie in noch kleineren Gruppen. Die Dozentinnen und Dozenten für den Masterstudiengang sind renommierte Vertreter ihres Faches, die sich im Rahmen dieses in Deutschland einmaligen Qualifikationsangebots engagieren – Lehrende von unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten ebenso wie Fachleute aus erfolgreichen Unternehmen.

Die Schwerpunkte des Studiums behandeln Verhandlungsführung, Argumentation, Konfliktgespräche, freie Rede, Präsentation und Führungskommunikation, darüber hinaus aber auch Sprechweise und Auftreten. Die Einzelseminare sind sowohl theoretisch untermauert als auch praxisorientiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei an ein breites Spektrum von mündlichen Kommunikationsformen herangeführt. Sie lernen, diese selbstständig umzusetzen und auch, das neue Wissen und Können an andere Personen zu vermitteln. Ein umfassendes Studienkonzept und zahlreiche Veranstaltungen zur Rhetorik vermitteln den Studierenden somit fundierte Trainingsgrundlagen. Fachliches und methodisches Wissen zur mündlichen Kommunikation gehen dabei Hand in Hand.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/zentrum-sprache-kommunikation/mkuse/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Brigitte Teuchert

Universität Regensburg

Zentrum für Sprache und Kommunikation

Tel.: 0941 943-2906

Brigitte.Teuchert@zsk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 002/2012, 9. Januar 2012

„faint — Ohn’Macht“ – Eine Installation von Notburga Karl

Vorstellung des Kunstwerks in der Universitätskapelle

Seit Beginn des Wintersemesters ist in der Kapelle auf dem Campus der Universität Regensburg die Installation „faint — Ohn’Macht“ der Künstlerin Notburga Karl zu bewundern. Am kommenden Mittwoch, den 11. Januar 2012, wird das Kunstwerk ab 17.00 Uhr unter verschiedenen Aspekten ausführlich vorgestellt und erläutert. Prof. Dr. Christoph Wagner vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg wird in der Universitätskapelle eine Einführung in die künstlerische Konzeption des Werkes bieten. Musikalische Akzente setzt das Ensemble „Parkdeck“ mit Alois Späth. Organisiert wird die Veranstaltung von der Katholischen Hochschulgemeinde Regensburg.

Alle Kunstinteressierten sind herzlich eingeladen; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss an die Präsentation wird ein Imbiss gereicht.

Zum Kunstwerk:

Eine Horizontale — ein Holzbalken — ist eingeklemmt zwischen den Betonwänden; Neonröhren unterstützen den Eindruck von Leichtigkeit. Eine Senkrechte lehnt als zweiter Balken gegen die Altarwand. Behangen mit textilen Stoffen, die im Laufe der Ausstellung der Installation von den Gläubigen mit persönlich mitgebrachten Kleiderresten o.ä. „ausgebaut“ werden sollen, bildet dieser den aufgerichteten Körper. Seine Materialität entwächst der Bedürftigkeit, die den Alltag des Menschen kennzeichnet; sie ist greifbar und anthropomorph. Dieses Aufwärtsstreben bildet im maximalen Richtungskontrast gegen die mittels Licht immaterialisierte Horizontale eine markante, theologisch deutbare Zäsur. Im Zwischenraum zwischen Horizontalem und Vertikalem, das sich nur aus einer bestimmten Blickachse eröffnet, teilt sich auch die Spannung und Dimension mit, die entweder als Ohnmacht oder als Kreuz gedeutet werden kann.

Weiterführende Informationen unter:

<http://khg-regensburg.de/lifeticker/faint-ohnmacht-praesentation/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

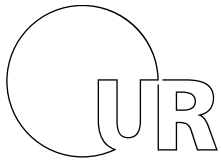
Hermann Josef Eckl

Katholische Hochschulgemeinde Regensburg

Studentenpfarrer

Tel.: 0941-92243

hermannjosef.eckl@khg-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 003/2012, 10. Januar 2012

Immobilien- und Kapitalmärkte im Zeichen der Krise

Neue Ringvorlesung an der Universität Regensburg

Spätestens seit dem Beginn der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise stehen die engen Verflechtungen zwischen Immobilienmärkten und Finanzmärkten im Zentrum öffentlicher Diskussionen. Ausgehend vom Platzen der Immobilienblase in den USA, erfasste die Krise auch Banken, Versicherungen und zahlreiche Industriezweige in Europa oder Asien. Nicht umsonst sind die Zusammenhänge zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten gegenwärtig auch im Fokus von Politik und Wissenschaft.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich eine neue Ringvorlesung an der Universität Regensburg mit den Wirkungsmechanismen und den gesetzlichen Rahmenregelungen der Immobilien- und Kapitalmärkte sowie mit deren Wechselbeziehungen aus einer interdisziplinären Perspektive. Vier Doppel-Vorträge werden jeweils mittwochs von 18.15 bis 19.45 Uhr im Hörsaal H 14 (Gebäude Recht und Wirtschaft) auf dem Regensburger Campus Schlaglichter auf das weiterhin aktuelle Themenfeld werfen. Organisiert wird die Ringvorlesung von den Mitgliedern des Themenverbundes „Immobilien- und Kapitalmärkte, der im Sommer 2011 an der Universität Regensburg als eine gemeinsame Initiative der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und für Rechtswissenschaft seine Arbeit aufnahm.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am morgigen Mittwoch, den 11. Januar 2012, sprechen Prof. Dr. Steffen Sebastian („Liquiditätskrisen bei offenen Immobilienfonds) und Prof. Dr. Wolfgang Servatius („Warum der offene Immobilienfonds in Krisenzeiten nicht funktioniert). Es folgt am 18. Januar 2012 ein Doppel-Vortrag des Regensburger Physikers Prof. Dr. Ingo Morgenstern und des Regensburger Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Dr. Alfred Hamerle. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Vorträgen eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten:

Beginn der Ringvorlesung des Themenverbundes „Immobilien- und Kapitalmärkte am 11. Januar 2012, 18.15-19.45 Uhr im Hörsaal H 14 auf dem Campus der Universität Regensburg

Prof. Dr. Steffen Sebastian (Wirtschaftswissenschaften), „Liquiditätskrisen bei offenen Immobilienfonds;
Prof. Dr. Wolfgang Servatius (Rechtswissenschaft), „Warum der offene Immobilienfonds in Krisenzeiten nicht funktioniert

Darauf folgend: immer mittwochs zur selben Zeit und am gleichen Ort. Am 25. Januar 2012 findet keine Vorlesung statt.

Vorschau für Januar und Februar 2012:

18. Januar 2012: Prof. Dr. Ingo Morgenstern (Physik), „Physik und Finanzkrisen; Prof. Dr. Alfred Hamerle (Wirtschaftswissenschaften), „Lessons learned? Risikoanalyse und Bewertung von Kreditverbriefungen

1. Februar 2012: Prof. Dr. Gregor Dorfleitner (Wirtschaftswissenschaften), „Real-Optionen; Prof. Dr. Lutz Arnold (Wirtschaftswissenschaften), „Illiquidität versus Überschuldung in der Euro-Staatenkrise

8. Februar 2012: Prof. Dr. Jürgen Kühling (Rechtswissenschaft), „Einzelhandelsimmobilien und plebiszitäre Bürgerbeteiligung Ein Hemmnis für Investoren?; Prof. Dr. Gerrit Manssen (Rechtswissenschaft), „Offene Rechtsfragen bei Einzelhandelsimmobilien

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Wolfgang Servatius

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaft

Tel.: 0941 943-2286

Wolfgang.Servatius@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 004/2012, 10. Januar 2012

Prof. Dr. Jürgen Jerger zum neuen Prorektor der Universität Regensburg gewählt

Der Hochschulrat der Universität Regensburg hat am heutigen Dienstag, den 10. Januar 2012, Prof. Dr. Jürgen Jerger zum Prorektor der Universität Regensburg gewählt. Das Aufgabengebiet des neuen Prorektors umfasst die Bereiche Fundraising, Alumni-Wesen, Internationale Angelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit. Die Abstimmung fiel mit großer Mehrheit zu Gunsten von Prof. Jerger aus. Der neue Prorektor übernimmt das Amt rückwirkend zum 1. Oktober 2011 und tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh an. Die Amtszeit beträgt vier Semester; eine Wiederwahl ist ohne zeitliche Begrenzung zulässig.

Zur Person:

Jürgen Jerger, geboren 1965, studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg und an der London School of Economics. Die Promotion erfolgte 1993 zu einem Thema im Bereich der Beschäftigungstheorie; die Habilitation 1998 zu Fragen der wechselseitigen Abhängigkeit von Lohn- und Nachfragepolitik. Es folgten 1999 und 2000 Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Gießen und Erlangen-Nürnberg und ab 2001 an der Universität Duisburg. Rufe auf Professuren an den Universitäten Mainz und Regensburg erfolgten 2002. Seit Oktober 2002 ist er an der Universität Regensburg tätig. Er hat den Lehrstuhl für Internationale und Monetäre Ökonomik inne. Jürgen Jerger ist seit November 2007 auch Direktor des Osteuropa-Instituts Regensburg.



Prof. Dr. Jürgen Jerger

Bildnachweis: Universität Regensburg

Pressemitteilung 005/2012, 11. Januar 2012

TRANSFORMATION: Ausstellung und Buchpräsentation

Kooperation mit der Maschinenfabrik Reinhausen

Am Donnerstag, den 19. Januar 2012, wird um 18.00 Uhr in der Kunsthalle der Universität Regensburg die Ausstellung „TRANSFORMATION“ des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg feierlich eröffnet. Die ausgestellten Arbeiten sind im Rahmen eines Kunstprojekts entstanden, das in Zusammenarbeit mit der Maschinenfabrik Reinhausen durchgeführt wurde. Die Ausstellung wird im Anschluss vom 20. Januar bis zum 10. Februar 2012 in der Kunsthalle auf dem Campus zu sehen sein.

Seinen Anfang nahm das Kunstprojekt im März 2011 bei einem mehrtägigen Besuch von Lehrenden und Studierenden in der Maschinenfabrik Reinhausen, während dessen die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer das Unternehmen als exemplarischen Standort für Transformationen und Innovationen erleben konnten. Die Künstlerinnen und Künstler hatten die Möglichkeit, die Fabrikhallen mit den unterschiedlichen Arbeitsplätzen sowie verschiedene Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen zu studieren und mit den Angestellten ins Gespräch zu kommen. Die dabei entstandenen Eindrücke, die mit dem Zeichenstift oder mit der Kamera festgehalten wurden, dienten anschließend als Anregung zu einer selbständigen Weiterentwicklung des Themas „Transformation“.

Bei einem Themenabend wurde Anfang Mai 2011 die Entwicklung der künstlerischen Arbeiten weiter vorangetrieben und das Projekt erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Beleuchtet wurden Bedeutungen, Ursachen, Konsequenzen oder der Umgang mit Transformationen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachrichtungen.

Bezogen auf Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung kann man die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Gegenstand oder die Visualisierung von Erfahrungen, Empfindungen oder Erkenntnissen – mit dem Ergebnis eines sichtbaren Produkts – als Transformationsprozess verstehen. Ein geistiges Konstrukt wird hier in ein sinnlich erfahrbares Produkt umgewandelt. Jede Arbeit der Ausstellung präsentiert vor diesem Hintergrund einen ganz eigenen Zugang zum Thema. Die Ergebnisse sind entsprechend vielfältig. Das Spektrum reicht von Grafik und Malerei über Plastik zu Video- und Installationskunst.

Begleitend zur Ausstellung ist zudem ein Buch entstanden, das neben einem Katalogteil mit einer Auswahl künstlerischer Arbeiten einen Textteil mit mehreren Aufsätzen aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen zum Thema „Transformation“ enthält. Mit der Verbindung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit zu einem gemeinsamen Thema begründet das Buch die neue Buchreihe „Kunst & Wissenschaft“, die im Universitätsverlag Regensburg erscheinen wird. Der erste Band „Transformation“ wird zur Ausstellungseröffnung vorgestellt.

Im Rahmen der Eröffnung werden mit Joachim Wolbergs der Bürgermeister der Stadt Regensburg, der Rektor der Universität Regensburg, Prof. Dr. Thomas Strothotte, und der Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen, Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, ein Grußwort sprechen. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten:

Eröffnung der Ausstellung TRANSFORMATION

19. Januar 2012, 18.00 Uhr in der Kunsthalle (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss) der Universität Regensburg

Dauer der Ausstellung im Anschluss: 20. Januar bis 10. Februar 2012; geöffnet Mo. bis Mi. sowie Fr. 12.00-16.00 Uhr und Do. 12.00-18.00 Uhr.

Weiterführende Informationen unter:

[http://www.uni-](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Aktuell/Ausstellungen/aktuell_austellungen.html)

[regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Aktuell/Ausstellungen/aktuell_austellungen.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Aktuell/Ausstellungen/aktuell_austellungen.html)

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3236

Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 006/2012, 12. Januar 2012

Aggression und Kooperation – Zwei Seiten derselben Medaille?

Öffentlicher Themenabend im Kolpinghaus

Gewalttäter leben mitten unter uns. Entsprechende Berichte sind mittlerweile Teil fast jeder Nachrichtensendung und finden sich nicht selten auf den Titelseiten der Tageszeitungen. Trotz dieser Medienpräsenz sind Gewalt und Aggression als Forschungsthemen in der deutschen und internationalen Wissenschaftslandschaft noch immer unterrepräsentiert. Deshalb haben sich 2009 über 20 Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichen Fachbereichen der Universität Regensburg zur Forschungsinitiative „Gewalt und Aggression in Natur und Kultur“ zusammengeschlossen.

Vor diesem Hintergrund findet am Donnerstag, den 19. Januar 2012, der 4. Öffentliche Themenabend der Forschungsinitiative ab 18.15 Uhr im Regensburger Kolpingsaal (Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 1, 93047 Regensburg) statt. Im Rahmen der Veranstaltung unter dem Titel „Aggression und Kooperation – Zwei Seiten derselben Medaille?“

wollen die Mitglieder des Verbundes an der Universität Regensburg die Ursachen und Folgen von Gewalttaten und aggressivem Verhalten vorstellen und diskutieren.

Die Leitung und Koordination der interdisziplinären Forschungsinitiative liegt bei Prof. Dr. Henning Müller von der Fakultät für Rechtswissenschaft und bei Prof. Dr. Inga Neumann vom Institut für Zoologie. Im Zentrum stehen neben den biologischen Wurzeln und den medizinischen Grundlagen von Aggressionsverhalten auch die historischen, kulturellen und politischen Formen und Ursachen von Gewalt in menschlichen Gesellschaften. Entsprechend umfassen die öffentlichen Themenabende regelmäßig ein breites fachliches Spektrum.

Die drei Vorträge des 4. Öffentlichen Themenabends greifen abermals die Schwerpunkte der Forschungsinitiative auf. So wird Prof. Dr. Jürgen Heinze vom Institut für Zoologie in seinem Vortrag „Nature, red in tooth and claw – Die Evolution der Aggression“ zunächst die Rolle von Aggression und Gewalt als Triebkräfte der Evolution in den Blick nehmen und darüber hinaus diskutieren, ob der Mensch eine besonders aggressive Tierart ist.

Im zweiten Vortrag des Abends wird Dr. Konstanze Krüger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zoologie, „Konfliktlösungsstrategien bei Mensch und Tier“ vorstellen. Häufig ist ein Konflikt bei der Verteilung wertvoller Lebensgrundlagen unvermeidbar. Jedoch haben Mensch und Tier im Laufe der Evolution ihres Sozialverhaltens zahlreiche Strategien entwickelt, um den Gruppenzusammenhalt trotz Auseinandersetzungen zu gewährleisten. So sind etwa Streitschlichtung, Beschwichtigung oder

Wiedergutmachung bei sozial lebenden Tierarten in unterschiedlicher Weise zu beobachten und finden schließlich beim Menschen ihre höchste Entwicklungsstufe.

Den Abschluss des Abends bildet eine Präsentation des Regensburger Rechtswissenschaftlers Prof. Dr. Henning Müller, der auch gleichzeitig durch den Abend führt. In seinem Vortrag unter dem Titel „Mehr als die Schädel Lombrosos - Evolutionsbiologie und Kriminologie“ klärt Prof. Müller, welchen Einfluss die Evolutionsbiologie auf die Entwicklung der Kriminologie von der Zeit des berühmten italienischen Gerichtsmediziners Lombroso (1835-1909) bis heute hatte.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/gewalt-und-aggression/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Daniela Beiderbeck

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-3080

Daniela.Beiderbeck@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 007/2012, 12. Januar 2012

Was ist der Mensch? – Antike Vorbilder und moderne Normen

Internationale Tagung auf dem Campus

Wie definiert der Mensch sich selbst? Welche Rolle wird dem Menschen in den westlichen Kulturen Europas und Amerikas zugewiesen? Und welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang antike Vorbilder und Denkansätze? Mit diesen und weiteren Fragen befassen sich vom 19. bis zum 21. Januar 2012 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines internationalen Symposiums auf dem Regensburger Campus. Die Veranstaltung unter dem Titel „Menschenbilder – Menschenrechte. Antike Vorbilder und neuzeitliche Normen“ wird vom Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg unter Federführung von Prof. Dr. Christian Kunze vom Institut für Klassische Archäologie organisiert.

In der Kultur der Klassischen Antike steht der Mensch im Zentrum des Interesses – dies ist eine gängige und seit der Renaissance ständig wiederkehrende Auffassung. Betont wird dabei zumeist der Mensch in seinem angeblich noch natürlichen, von „zivilisatorischen Defekten“ weitgehend unberührten Naturzustand. In diesem Zusammenhang ließen sich etwa der berühmte Satz des antiken Philosophen Protagoras („Der Mensch ist das Maß aller Dinge“) oder aber – im Bereich der Bildenden Kunst – die perfekten und unbekleideten Körper der antiken Skulptur anführen, die den Menschen scheinbar ohne jeden „zivilisatorischen Schmuck“ zeigen. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch, dass Bewunderer und Kenner der Klassischen Antike bereits seit dem 15. Jahrhundert zusammenfassend als „Humanisten“ bezeichnet wurden.

Von der Renaissance bis zur Moderne wurden Darstellungen zur Rolle des Menschen und zu seinen Rechten und Pflichten stets in besonderem Maße von antiken Vorbildern beeinflusst und geleitet. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der Bezug zur Antike stets von zeitbedingten Interessen und Bedürfnissen geleitet war. Dabei wurde jeweils ein bestimmtes und damit wechselhaftes Antikenbild entworfen, das mit unserer heutigen Sicht auf die antike Kultur häufig kaum zu vereinbaren ist. Im Prinzip lassen sich mit der Berufung auf antike Verhältnisse gleichermaßen menschliche Freiheitsrechte wie auch eine Forderung zur Wiedereinführung der Sklaverei begründen.

Im Rahmen des Internationalen Symposium soll deshalb versucht werden, die sich wandelnden Definitionen des Menschen und seiner Rolle aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Im Vordergrund stehen die Betrachtung der antiken Kulturen selbst, die Kultur der Renaissance, das Zeitalter der Aufklärung und der bürgerlichen Revolutionen sowie die Klassische Moderne. Entsprechend ist die Tagung interdisziplinär ausgerichtet. Experten aus verschiedenen Fachgebieten – von der Geschichtswissenschaft über die Islamwissenschaft, die Literatur- und Sprachwissenschaft, Klassische

Archäologie, Kirchen- und Kunstgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Politikwissenschaft bis hin zur Rechtsgeschichte – werden dazu in Regensburg erwartet.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/aktivitaeten/symposium/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christian Kunze

Universität Regensburg

Institut für Klassische Archäologie

Tel.: 0941 943-3755/3756

Christian.Kunze@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 008/2012, 13. Januar 2012

Süßes Frankreich – Mythen des französischen Alltags

Lesung des Frankreich-Kenners Karl Heinz Götze

Zum Jahrestag des deutsch-französischen Elysée-Vertrags findet am Freitag, den 20.01.2012, um 19.00 Uhr eine Lesung mit dem Frankreich-Kenner Karl Heinz Götze statt. Die Veranstaltung unter dem Titel „Süßes Frankreich?“ in der Buchhandlung Dombrowsky (St.-Kassiansplatz 6, 93047 Regensburg) wird vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg organisiert – die Einführung und Moderation übernimmt Prof. Dr. Jochen Mecke.

Götze ist Professor an der französischen Université de Provence (Aix-en-Provence). In seinem neuen Buch „Süßes Frankreich – Mythen des französischen Alltags“ (Frankfurt, Fischer 2010) untersucht er die deutschen Mythen über Frankreich und wie es sich damit tatsächlich im Alltag verhält. Der Autor stellt dabei eine Reihe von Fragen: Wie steht es wirklich mit der französischen Esskultur? Was ist eigentlich an französischen Frauen so besonders? Welche Rolle spielt die Mode im Alltag? Sind die Franzosen wirklich noch so revolutionär gestimmt?

Aber es geht nicht nur um die französische Kultur, sondern auch um die deutsche, denn diese wird immer wieder vergleichend herangezogen. Das Buch räumt so mit einigen Mythen auf, zeigt dann aber auch, wo die tatsächlichen Unterschiede liegen. Dies alles geschieht in einem leichten und humorvollen Stil, der die im Restaurant, in der Schule, an der Universität, in Modegeschäften etc. beobachteten Alltagsszenen auf witzig-pointierte Weise präsentiert. Unterstützt wird die Lesung durch die Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth und die Deutsch-französische Gesellschaft Regensburg e.V. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

„Süßes Frankreich – Mythen des französischen Alltags“; Lesung mit Prof. Dr. Karl Heinz Götze

Ort: Buchhandlung Dombrowsky (St.-Kassiansplatz 6, 93047 Regensburg)

Zeit: Freitag, den 20.01.2012, um 19.00 Uhr

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/dokumente/plakat-goetze.pdf>

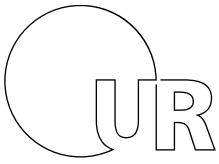
Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jochen Mecke

Institut für Romanistik

Tel.: 0941 943-3372

Jochen.Mecke@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 009/2012, 13. Januar 2012

Welchen Einfluss hat Bewegung auf die Wahrnehmung von Kindern?

Teilnehmer an Studie gesucht

Für eine Studie zum Einfluss von Bewegung auf die Kognition bei Kindern sucht das Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg junge Probanden. Gesucht werden gesunde Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren sowie Kinder derselben Altersgruppe, die an Dyslexie – umgangssprachlich Lese-Rechtschreibschwäche genannt – leiden. Die Diplom-Psychologin Sandra Kaltner bittet Eltern in diesem Zusammenhang um Unterstützung.

Im Rahmen der Studie werden die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Kinder mit testpsychologischen Verfahren und der Elektroenzephalographie (EEG) untersucht. Dabei handelt es sich um eine einfache und komplikationslose Methode zur Messung der Gehirnströme. Die Tests finden an zwei Terminen statt und werden mit einer Aufwandsentschädigung von insgesamt 20 Euro vergütet. Der Zeitaufwand liegt jeweils bei etwa 1,5 Stunden. Der Termin für den ersten Test in den Räumen der Universität Regensburg ist der 6. Januar 2012.

Interessierte können sich für die Studie direkt bei Sandra Kaltner anmelden (Tel.: 0152-22681068; Sandra.Kaltner@psk.uni-regensburg.de).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

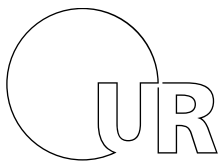
Sandra Kaltner

Universität Regensburg

Institut für Sportwissenschaft

Tel.: 0152/22681068

Sandra.Kaltner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 010/2012, 16. Januar 2012

Baroque Jam

Am Samstag, den 21. Januar 2012, findet um 19.30 Uhr eine Premiere statt. Im H 24, dem neuen auch als Konzertsaal nutzbaren Hörsaal im Vielberth-Gebäude, stellt sich das neue Barockprogramm der Universität Regensburg in seinem Gründungskonzert „Baroque Jam“ mit dem „Frühling“ aus Antonio Vivaldis Konzertzklus „Vier Jahreszeiten“ vor.

Der Tatsache, dass es in Regensburg noch kein Barockorchester gibt, ist es geschuldet, dass Universitätsmusikdirektor Graham Buckland das Projekt RUBIO ins Leben gerufen hat. RUBIO steht für „Regensburg University Baroque Instruments and Orchestras“. Zwar erfüllen die Musiker nicht den Anspruch, ausschließlich auf Nachbauten historischer Instrumenten zu spielen. Doch wird das Ensemble von einem Barock-Spezialisten geleitet und erklärtes Ziel ist es, sich so weit wie möglich der originalen Klangqualität zu nähern.

Zum Konzerttitel

Den Begriff „Jam Session“ kennt man aus dem Jazz und der improvisierenden Musikszene. Doch auch zu Zeiten des Hochbarock war Improvisation ein wichtiger Teil des Musizierens und vielleicht finden aus diesem Grund viele Jazz- und Pop-Fans eher Zugang zum Barock als zu anderer klassischer Musik. Bei einem Orchesterkonzert ist wenig Raum für freie Improvisation, doch der Charakter liegt trotzdem in der Luft.

Veranstaltungsdaten:

„Baroque Jam“

Gründungskonzert des neuen Barockprogramms der Universität Regensburg (RUBIO)

Antonio Vivaldi – „Frühling“ aus den „Vier Jahreszeiten“

Leitung: Graham Buckland

Samstag, 21. Januar 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Hörsaal H 24 (Vielberth-Gebäude)

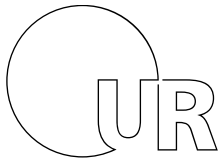
Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 5 €

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter
Graham Buckland
Universitätsmusikdirektor
Universität Regensburg
Telefon 0941 943-3011
E-Mail graham.buckland@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 011/2012, 16. Januar 2012

Einblicke in die Kultur des Nachbarlandes

Deutsch-Französischer Tag auf dem Regensburger Campus

Am kommenden Freitag, den 20. Januar 2012, findet von 14.00 bis 18.00 Uhr der „Deutsch-Französische Tag“ im Hörsaal H 3 auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Die Veranstaltung wird vom e-Tandem-Projekt des Studiengangs „Deutsch-Französische Studien“ in Zusammenarbeit mit der Universität Clermont-Ferrand organisiert. Die Studierenden des e-Tandem-Projekts werden dabei vielfältige Einblicke in Kultur und Gesellschaft unseres Nachbarlandes bieten. So werden unter anderem Kurzfilme präsentiert, die von den Regensburger Studierenden gemeinsam mit ihren französischen Tandempartnern vorbereitet wurden.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zum e-Tandem-Projekt:

Über das e-Tandem-Projekt, das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Studiengang „Deutsch-Französische Studien“ (DFS) in Regensburg bzw. „Études Franco-Allemandes“ (EFA) in Clermont-Ferrand getragen wird, erhalten Studierende bereits im ersten Semester die Möglichkeit, ihre französischen oder deutschen Kommilitonen direkt kennen zu lernen. So bietet das Projekt auch die Gelegenheit, das jeweilige Nachbarland mit Hilfe eines gleichaltrigen Muttersprachlers zu entdecken. Gemeinsam wählen die beiden Tandempartner ein interkulturelles Thema aus, das sie bearbeiten und vertiefen, um es abschließend – u.a. im Rahmen des Deutsch-Französischen Tags auf dem Campus – einem breiten Publikum vorzustellen.

Informationen zum Studiengang DFS/EFA:

Bei den „Deutsch-Französischen Studien“ / „Études franco-allemandes“ handelt es sich um den ältesten internationalen Studiengang im Rahmen der „Interkulturellen Europastudien“ an der Universität Regensburg. Er wird seit 2001/02 gemeinsam von den Universitäten in Regensburg und Clermont-Ferrand angeboten. Als grundständiger Studiengang bereiten die „Deutsch-Französischen Studien“ auf eine Tätigkeit in international ausgerichteten Unternehmen, in Institutionen im Kulturbereich oder in anderen öffentlichen Einrichtungen in Deutschland oder Frankreich vor. Alle Studierenden verbringen das erste von insgesamt drei Studienjahren an ihrer jeweiligen Heimatuniversität. Das zweite Jahr durchlaufen sie gemeinsam in Clermont-Ferrand. Zu Beginn des dritten Jahres wechseln sie dann an die Universität Regensburg, wo sie ebenfalls gemeinsam die Abschlussprüfungen ablegen. Alle Studienleistungen werden von den beiden beteiligten Universitäten gegenseitig anerkannt. Für die Zeit ihres Studiums an der Partneruniversität erhalten die Studierenden zudem eine Mobilitätsbeihilfe der Deutsch-Französischen Hochschule (<http://www.ike-eie.org/index.php?id=413>).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Julie Serre
Universität Regensburg
Institut für Romanistik
Tel.: 0941 943-1555 (Sekretariat Institut für Romanistik)
Julie.Serre@zsk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 012/2012, 17. Januar 2012

Die Lehren des Zen für angehende Manager

Zen-Mönch zu Gast an der Universität Regensburg

Was haben die Führung eines Unternehmens oder eines Mitarbeiterstabes und die Lehre des Zen-Buddhismus gemeinsam? Was anfangs unvereinbar klingt, kann in der Kombination zu einer wahren Bereicherung im Arbeitsalltag führen. Wie man dies auch in die Tat umsetzen kann, erfahren Studierende der Universität Regensburg im Gespräch mit dem Zen-Mönch Hyon Gak Sunim aus Korea. Die Veranstaltung mit dem Motto „Zen und Leadership“ findet am 27. Januar 2012 ab 15.00 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Philosophicums (Universität Regensburg, Gebäude Philosophie / Theologie, Zimmer 3.0.80) statt.

Im Zuge des Workshops wird erarbeitet werden, wie den Studierenden die Ideen des Zen-Buddhismus dabei helfen können, Herausforderungen anzunehmen und Hindernisse im Alltag zu überwinden. Sie lernen, wie sie ihre Leistungen und Fähigkeiten zum Wohle aller einsetzen können und wie sie in einer teilweise chaotischen Welt ihre ureigenen Mittel nutzen und ihre innere Ruhe finden können.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Regensburger „Honors-Studiengangs“ der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (www.honors.de). Im Rahmen ihrer Ausbildung sollen neben fachlichen Kompetenzen auch die „Soft Skills“ trainiert werden, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt immer wichtiger werden. Die bereits volle Teilnehmerliste zeigt das rege Interesse an der Thematik auf.

Weiterführende Informationen zu Hyon Gak Sunim:

Hyon Gak Sunim wurde 1964 unter dem Namen Paul Muenzen als Sohn einer katholischen Familie in New Jersey, USA, geboren. Er absolvierte sein Studium in Literatur und Philosophie an der Yale University (Class of 1987) und studierte Vergleichende Religionswissenschaften an der Harvard Divinity School (1992). Hyon Gak Sunim wurde als erster Westlicher seit der kommunistischen Revolution 1992 in China zum Mönch ordiniert. Während seines Trainings in koreanischen Zen-Klöstern absolvierte er drei intensive 100-Tage Solo-Meditations-Klausuren und circa 35 traditionelle 90-Tage Meditations-Klausuren zusammen mit anderen Mönchen in Zen-Klöstern. Im Jahr 2001 erhielt er "Inka" (Lehrbefugnis) von Zen-Meister Seung Sahn, dem 78. Patriarchen in einer Übertragungslinie, die sich bis zu Shakyamuni Buddha zurück erstreckt.

Hyon Gak Sunim ist der Autor des koreanischen Bestsellers Man Haeng – From Harvard to Hwa Gye Sah Temple, einer Autobiographie, die ein Bestseller mit über 1 Mio. verkauften Exemplaren in Korea wurde. Er bearbeitete und ist zugleich Herausgeber mehrerer Bücher von Zen-Meister Seung Sahn, darunter: The Whole World is a Single Flower, The Compass of Zen, Only Don't Know, und Wanting Enlightenment is

a Big Mistake. Außerdem übersetzte er den 500 Jahre alten Klassiker The Mirror of Zen von Zen-Meister So Sahn zum ersten Mal in die englische Sprache. Nach fast 18 Jahren intensivem Zen-Training in Korea führt er derzeit eine Gruppe von Meditierenden in einem Zen-Zentrum, das er in München gegründet hat.

Zum „Honors“-Elitestudiengang:

Die „Honors“-Elitestudiengänge in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Wirtschafts-wissenschaften der Universität Regensburg sind eine spezielle Förderung für besonders begabte und leistungsbereite Studierende. Der Studiengang ist seit dem Wintersemester 2004/2005 Teil des Elitenetzwerks Bayern (ENB). Neben den Pflichtkursen, die auch von „regulären“ Master-Studierenden besucht werden, müssen „Honors“-Studierende eine ganze Reihe von Zusatzleistungen erbringen. Exkursionen, praxisorientierte Workshops, interdisziplinäre Seminare, Auslandspraktika oder Kurse zur Erlangung von „Soft Skills“ stehen auf dem anspruchsvollen Programm. Zusätzlich wird die Ausbildung durch Partnerschaften mit renommierten Unternehmen und Institutionen sowie einem Mentorenprogramm unterstützt.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Veronika Kurz

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Innovations- und Technologiemanagement

Tel.: 0941 943-3221

veronika.kurz@wiwi.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 013/2012, 17. Januar 2012

Ausbildung vor Publikum

Öffentliches Doktoranden-Kolloquium der Fakultät für Rechtswissenschaft

Am Freitag, den 20. Januar 2012, findet ab 9.00 Uhr das erste öffentliche Doktoranden-Kolloquium der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg statt. Im Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) stellen die Regensburger Doktoranden Dorothee Kauer, Mathias Kurbel, Fabian Behme, Claudia Hofmann, Andrea Edenharter und Annemarie Schmolz ihre aktuellen Forschungsprojekte zu Themen aus dem Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht, dem Bau- und Völkerrecht sowie der Kriminologie und Rechtsgeschichte einem breiten Publikum vor. Die Veranstaltung ist zugleich der Startschuss für eine strukturierte Doktorandenausbildung für angehende Juristen an der Universität Regensburg.

Die Anforderungen an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sind hoch. Die Promotion ist der Ausweis der Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit. Beim Verfassen der Doktorarbeit kommt es aber nicht nur darauf an, sich vertiefte Kenntnisse über ein Spezialgebiet anzueignen. Es ist auch entscheidend, die wissenschaftlichen Methoden des Faches sicher zu beherrschen und auf das gewählte Thema anzuwenden – mit dem ehrgeizigen Ziel, einen Erkenntnisfortschritt zu erzielen und damit eine Antwort auf eine neue Fragestellung zu geben. Die wissenschaftliche Selbstständigkeit der Doktoranden und damit die Möglichkeit, einen eigenen Weg zu finden und zu gehen, ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Sie kann befreiend wirken und kreative Potentiale freisetzen. Die Kehrseite dieser Freiheit ist das Gefühl des „Alleingelassenseins“ oder gar der Überforderung, das nicht wenige Doktoranden kennen. Die wichtigste Anlaufstelle in diesen Fällen ist und bleibt der Doktorvater oder die Doktormutter.

Mit einer strukturierten Doktorandenausbildung stellt die Fakultät für Rechtswissenschaft nun ein weiteres Betreuungsangebot zur Verfügung. Ziel ist es, die jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler intensiver zu betreuen und gezielt auf ihr Promotionsverfahren im Anschluss an die Anfertigung der Doktorarbeit vorzubereiten. So soll einerseits ein interdisziplinäres Gesprächsforum für den übergreifenden Austausch mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern benachbarter Fachdisziplinen geschaffen werden. Andererseits dienen die neuen Kolloquien dem Erwerb von Kompetenzen bei der Wissensvermittlung im Austausch mit einem fachfremden Publikum.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

Erste öffentliches Doktorandenkolloquium der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg

Termin: Freitag, 20. Januar 2012, ab 9.00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg)

Der Eintritt frei; Interessierte sind herzlich willkommen.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.fs-jura.com/wp-content/uploads/2012/01/doktorandenkolloquium-20.1.pdf>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter

Prof. Dr. Inge Kroppenberg

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaft

Tel.: 0941 943-2281

Inge.Kroppenberg@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 014/2012, 18. Januar 2012

Deutschlandstipendien: Vergabe-Feier auf dem Campus

Ehrung für Förderer und Stipendiaten

Die Universität Regensburg konnte ihr Kontingent an Deutschlandstipendien im Studienjahr 2011/12 ganz ausschöpfen. Die maximale Förderquote von 0,45 % aller Studierenden wurde voll erreicht. Somit erhalten 76 Studierende der Universität eine finanzielle Unterstützung von monatlich 300 Euro aus dem neuen Programm, das 2011 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen wurde. Sie beziehen das Deutschlandstipendium für mindestens zwei Semester innerhalb der Regelstudienzeit. Davon steuert der Bund die eine Hälfte – also 150 Euro monatlich – bei. Die andere Hälfte kommt von privaten Förderern, Stiftungen, Vereinen oder anderen Einrichtungen.

„Die Partner und Freunde unserer Universität haben es möglich gemacht, dass wir diesen großartigen Erfolg feiern können“, betont Prof. Dr. Thomas Strothotte, der Rektor der Universität Regensburg. Deshalb findet am kommenden Montag, den 23. Januar 2012, um 17.00 Uhr im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude auf dem Campus eine offizielle Stipendienvergabe-Feier statt. Eine große Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten, viele Förderer sowie die Mitglieder der Kommission, die für die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten verantwortlich war, werden dabei anwesend sein.

Um die Deutschlandstipendien konnten sich besonders leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende bemühen, die in ihrem bisherigen Leben Hürden überwinden mussten. Weit mehr als 200 Bewerbungen gingen bei der Universität Regensburg ein. Viele Unternehmen der Region, Institutionen und Vereine sowie zahlreiche private Mäzene engagierten sich im Zusammenhang mit den Deutschlandstipendien.

Die Universität setzte aber nicht nur auf externe Unterstützer: So hat sie im vergangenen Jahr das Programm „Lehrende für Studierende“ ins Leben gerufen und intern für Unterstützer geworben. Über dieses Programm spenden aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität in einen Fonds, der den Studierenden wiederum in Form von Stipendien zugute kommt. Einzelne Lehrende und Ehemalige haben sogar ganze Stipendien übernommen, die jährlich mit 1.800 Euro zu Buche schlagen.

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, den zahlreichen Stiftern persönlich zu danken. Mit ihrem vorbildlichen Engagement übernehmen sie Verantwortung. Sie helfen dabei, unsere Region als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort voranzubringen“, erklärt Prof. Strothotte. „Darüber hinaus sollen natürlich auch die Studierenden öffentlich geehrt werden, die sich erfolgreich um ein

Deutschlandstipendium beworben haben.“ Ihnen werden im Rahmen der Feier Förderurkunden zu ihrem Deutschlandstipendium überreicht.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Stipendienvergabe-Feier eingeladen; der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

„Stipendienvergabe-Feier“ – Veranstaltung anlässlich der Vergabe der Deutschlandstipendien an der Universität Regensburg

Ort: Hörsaal H 24 (Vielberth-Gebäude) auf dem Regensburger Campus

Zeit: Montag, 23. Januar 2012, 17.00 Uhr

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen zum Deutschlandstipendium an der Universität Regensburg:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/deutschlandstipendium/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

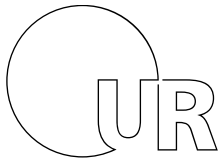
Brigitte Kauer

Universität Regensburg

Deutschlandstipendien

Tel.: 0941 943-3219

Brigitte.Kauer@uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 015/2012, 19. Januar 2012

Musik vom Campus für Europa

„UR Jazz Combo“ spielt bei Neujahrsempfang der Vertretung des Freistaats Bayern bei der EU

Kunst und Kultur werden an der Universität Regensburg (UR) groß geschrieben. Dies gilt auch für den Bereich der Musik. Zahlreiche musikalische Ensembles, die durch den Universitätsmusikdirektor Graham Buckland und den Jazz-Direktor Christian Sommerer geleitet werden, beleben das kulturelle Angebot auf dem Campus. Sie haben sich darüber hinaus in den letzten Jahren auch überregional einen Namen gemacht.

Vor diesem Hintergrund wird nun einer „Jazz Combo“ des Uni Jazz Orchesters Regensburg am Dienstag, den 24. Januar 2012, eine besondere Ehre zuteil. Auf Einladung von Emilia Müller, der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, sorgt das Ensemble beim Neujahrsempfang der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union in Brüssel für die musikalische Umrahmung. Neben der Staatsministerin werden zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Empfang erwartet.

„Ich freue mich, dass unsere Studierenden die Gelegenheit erhalten, ihr großartiges Talent in diesem Rahmen zu präsentieren“, erklärt Christian Sommerer. „Zahlreiche Studierende, die sich auf unserem Campus in einem der Ensembles engagieren, kommen aus den Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaften und streben keinen Beruf im Bereich der Musik an. Auch für sie wird die Reise nach Brüssel sicherlich eine tolle Erfahrung werden.“

Der Neujahrsempfang in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU findet am 24. Januar 2012 statt.

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Christian Sommerer
Universität Regensburg
Jazz-Direktor
Koordinator für Persönlichkeitsentwicklung
Tel.: 0941 943-5308
chsommerer@ujo-regensburg.de

Pressemitteilung 016/2012, 19. Januar 2012

NACHT.SCHAFFT.WISSEN.

Die erste Lange Nacht der Wissenschaft in Regensburg

Schlau im Schlaf? Das ist doch eher ein Traum? Regensburg will zum 20. April erstmals den Beweis antreten, dass so was durchaus möglich sein kann. Denn zur ersten „Langen Nacht der Wissenschaft“ gewähren Hochschulen und Unternehmen von 18 bis 24 Uhr an neun verschiedenen Standorten einmalige Einblicke in ihre Arbeit – und das kann auch für all diejenigen ein traumhaftes Erlebnis werden, die ansonsten nicht ganz so für Forschung und Technik zu begeistern sind...

NACHT.SCHAFFT.WISSEN.

Regensburg gehört zu den führenden Technologie-Standorten in Deutschland. In den jüngsten Wirtschaftsrankings ist die Stadt immer ganz vorn dabei. Kein Wunder, denn zahlreiche „Global Player“ forschen, entwickeln und produzieren hier. Universität und Hochschule sind mit ihrer Ausbildung die Basis für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

Von der Arbeit in Labors und Werkhallen und der Vielzahl technischer Highlights ist im Regensburger Alltag aber kaum etwas zu bemerken – ein Grund mehr, um für alle Interessierten Bürger in und um Regensburg erstmals einen „Blick hinter die Kulissen“ zu organisieren. Im Auftrag der Stadt Regensburg hat die Stadtmarketing Regensburg GmbH daher in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Regensburger DAX-Unternehmen, den Hochschulen und der Stadtverwaltung ein Konzept erarbeitet und zahlreiche Partner gewinnen können, die am 20. April zu Führungen einladen, Fragen beantworten und zum Mitmachen anregen wollen. Besonders unterstützt wurde das Projekt vor allem von Continental, Infineon und Reinhausen, die als Sponsoren zusätzliches Engagement für den Wissenschaftsstandort Regensburg demonstrieren.

Und so gilt an diesem Tag von 18 bis 24 Uhr: **NACHT.SCHAFFT.WISSEN.**

Hightech und Science zum Anfassen:

NACHT.SCHAFFT.WISSEN. bietet ein buntes Programm für Jung und Alt, Schüler, Studenten oder einfach „nur“ für den interessierte Bürger. Insgesamt neun Standorte mit über 100 einzelnen Veranstaltungen ermöglichen den Besuchern einen direkten Blick auf das, was sonst in Werkhallen und Laboren verborgen ist: Visionen, Konzepte, Innovationen und Technologie „Made in Regensburg“, präsentiert von Unternehmen und Einrichtungen, die zu den international führenden Adressen gehören.

Zu den Partner am 20. April gehören AMGEN, BioPark, Brauerei Bischofshof, Continental, GENEArt, die Hochschule Regensburg, INFINEON, Maschinenfabrik Reinhausen, OSRAM, Sensorik Bayern GmbH, ti communications , die Universität Regensburg und das Universitätsklinikum.

Und so bunt, wie das Spektrum aller Mitwirkenden ist auch das Programm. So wird bei der Brauerei Bischofshof extra zu NACHT.SCHAFFT.WISSEN. sprichwörtlich „tief ins Glas“ geschaut. Denn im hauseigenen Brauerei-Labor geht man Bier und Braukunst so richtig auf den Grund.

Spektakuläres hat der Regensburger Norden zu bieten. Bei den Technik-Demonstrationen in der Maschinenfabrik Reinhausen zucken an diesem Abend Blitze durch den Raum und sorgen sicher bei dem einen oder anderen Besucher für ein wenig Gänsehaut.

Und zu später Stunde erwartet auch die letzten Nachtschwärmer noch eine Erleuchtung: „Schlaflosigkeit und der gestörte Schlaf – wenn die Nacht zum Tage wird“ lautet ab 23 Uhr der abschließende Vortrag an der Uniklinik. Gleich mitgeboten gibt es hier auch eine praktische Übung zur Schläfrigkeit – für alle die, die nach so viel Wissen immer noch kein Auge zu bekommen können.

Ebenso exklusiv wie die neun Standorte ist auch die Auftaktveranstaltung um 18 Uhr im Neuhaussaal, die vom Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger eröffnet wird. „Sind wir allein im Universum?“ reißt danach gleich auch eine Frage an, die garantiert nicht nur Wissenschaftler beschäftigt. Harald Lesch, Professor für theoretische Astrophysik der Uni München und ZDF-Wissenschaftsmoderator, bringt damit zugleich ein wissenschaftlich brisantes Thema hautnah mitten in die Regensburger Innenstadt.

NACHT.SCHAFFT.WISSEN. – Programm für die Eröffnungsveranstaltung am 20. April:

18.00 Uhr Eröffnung durch den Oberbürgermeister

18.15 Uhr „Sind wir allein im Universum?“, Prof. Harald Lesch – Prof. für theoretische Astrophysik, München, und ZDF-Wissenschaftsmoderator

19.15 Uhr „Erfahrungswelt.Wissenschaft“ – Stefan Christoph, Raimund Lehle (Studierende der Universität Regensburg)

21.00 Uhr Nach Eins kommt manchmal Drei! Gerhard Hain, Kulturexperte, ti communication

22.00 Uhr Dr. Wahn erklärt uns mit Wahn-Witz die Welt - Ein Programm aus dem Theater Regensburg Parallel Wissenschafts-Speed-Dating

23.30 Uhr SCIENCE NIGHT im Theater-Café

In den nächsten Tagen wird NACHT.SCHAFFT.WISSEN. auch im Regensburger Straßenbild die ersten Schatten werfen. Denn an zahlreichen Standorten wird auf Plakaten für den 20. April geworben werden, an über 100 Standorten – darunter der Uni, den Schulen, Innenstadtlokalen und der Tourist-information – liegen zudem Flyer aus. Dazu kommt ab Februar eine Internetseite, auf der die interessierten Bürger nicht nur aktuelle Informationen zum Programm von NACHT.SCHAFFT.WISSEN. finden, sondern sich auch für einzelne Veranstaltungen anmelden können.

Wichtig: Fast alle Führungen, Vorträge und Veranstaltungen werden zur ersten „Langen Nacht der Wissenschaft“ mehrmals angeboten. Trotzdem kann es sein, dass die Teilnehmerzahl für den jeweiligen

Durchgang begrenzt ist. Aus diesem Grund wird es ein *Online-Portal* geben, über das sich Besucher vorher anmelden können. Zudem gibt es einen Bus-Shuttle des RVV, der den Besuchern den Transfer zwischen den verschiedenen Stationen im Stadtgebiet erleichtert. Vor Ort übernehmen dann „Wissenschafts-Guides“ die Wegeleitung – „wissenschaftliche Irrwege“ sollten daher ausgeschlossen sein. Damit aber alle interessierten Regensburger die Möglichkeit haben, frühzeitig ihren „Fahrplan“ für den 20. April zu erstellen, wird es spätestens Ende März alle Informationen zum vollständigen Programm, dem Online-Portal und Shuttle-Service geben.

Hinweis für alle Medienvertreter:

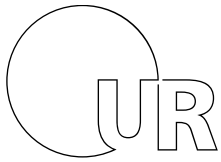
Sofern benötigt, bekommen Sie die Motive zu NACHT.SCHAFFT.WISSEN. gern als Grafikdatei per Mail über das Stadtmarketing Regensburg.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie über:

Stadtmarketing Regensburg GmbH
Stefan Reisz – Kommunikation und Marketing
Telefon: 0941 / 599 8899
s.reisz@stadtmarketing-regensburg.de

und

Alexander Schlaak M.A.
- Pressereferent -
UR - Universität Regensburg, Referat II/2 Kommunikation
Tel.: 0941 / 943 5566
Alexander.Schlaak@verwaltung.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 017/2012, 20. Januar 2012

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) nimmt Arbeit auf

Tagung anlässlich der Gründung

Zum 1. Januar 2012 fusionierten das Osteuropa-Institut und das Südost-Institut zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS; www.ios-regensburg.de). Damit entstand in Regensburg eine neue und überregional wirkende Forschungseinrichtung, die historisches und wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen zu Ost- und Südosteuropa bündelt. Das IOS ist wie die beiden Vorgängereinstitute ein An-Institut der Universität Regensburg. Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Freistaat Bayern.

Anlässlich der Gründung des IOS findet am 26. Januar 2012, ab 17.00 Uhr eine offizielle Feier im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WiOS, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Raum 319, 3. OG) statt. Mit Emilia Müller wird die Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. Im Anschluss hält der EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, Prof. Dr. László Andor, einen Festvortrag zum Thema „EU initiatives for Roma integration“.

An die feierliche Eröffnung des IOS schließt sich zudem – ebenfalls im WiOS (Raum 319) – vom 26. bis zum 28. Januar 2012 die internationale Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“ an. Die Konferenz ist ein gemeinsames Projekt des IOS mit dem Ungarischen Institut, dem Institut für Ostrecht und dem Lehrstuhl für die Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden dazu in Regensburg erwartet.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Gründungsfeier sowie zur internationalen Tagung eingeladen; der Eintritt ist frei. Zur Teilnahme am Eröffnungsvortrag von Prof. Andor wird um vorherige Anmeldung (per Fax: 0941 943-5485 oder per E-mail unter info@ios-regensburg.de) gebeten.

Weiterführende Information unter: http://www.wios-regensburg.de/fileadmin/user_upload/daten/Staatsb%C3%BCrgerschaft%20Programm.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Angelika Meier

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)

Kaufmännische Geschäftsführerin

Tel.: 0941 943-5438

meier@osteuropa-institut.de

meier@suedost-institut.de

Pressemitteilung 018/2012, 20. Januar 2012

Beethoven für Romantiker

Am Donnerstag, den 26. Januar 2012, findet um 19.30 Uhr das Winterkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg statt. Erstmals hat man sich den H 24, den neuen auch als Konzertsaal nutzbaren Hörsaal im Vielberth-Gebäude, als Veranstaltungsort für das traditionelle Konzert ausgesucht. Unter der Leitung von Graham Buckland erklingen zwei Werke von Ludwig van Beethoven.

Der Komponist, der die Epoche der Wiener Klassik zu ihrem Höhepunkt geführt und der musikalischen Romantik den Weg bereitet hat, zeigt sich in diesem Konzert von seiner Sonnenseite. Die Symphonie Nr. 2 in D-Dur ist vielleicht seine heiterste Komposition dieser Gattung. Sie entstand zur Zeit der beginnenden Ertaubung Beethovens und ihre positive Aussage lässt sich vielleicht damit begründen, dass er zu diesem Zeitpunkt noch die Hoffnung hatte, geheilt zu werden. Das Violinkonzert D-Dur op. 61 gilt als Prototyp seiner Gattung und hat deren Entwicklung maßgeblich beeinflusst. Mit diesem Werk hat Beethoven die Grenzen der klassischen Formen beinahe gesprengt. Anstatt eines Nebeneinanders von Solist und begleitendem Orchester stellt es einen verspielten Dialog zwischen den beiden dar.

Zum Solisten

Den Solopart übernimmt David Peterhoff. Er ist diplomierter Biochemiker und zurzeit an der Universität Regensburg am Lehrstuhl von Prof. Dr. Sterner mit seiner Doktorarbeit beschäftigt. Seine musikalische Ausbildung erfolgte unter anderem als Jungstudent bei Prof. Max Speermann in Würzburg und bei Prof. Uwe-Martin Haiberg in Berlin (Julius-Stern-Institut). David Peterhoff ist seit fünf Jahren Konzertmeister des Symphonieorchesters der Universität Regensburg und gelegentlich sitzt er auch beim Kammerorchester der Universität am ersten Pult. Als Solist hat er mit diesen Ensembles sowohl in Regensburg als auch auf Konzertreisen nach Italien bereits mehrere Violinkonzerte aufgeführt.

Veranstaltungsdaten

Winterkonzert

Symphonieorchester der Universität Regensburg

Ludwig van Beethoven – Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Ludwig van Beethoven – Violinkonzert D-Dur op. 61

David Peterhoff – Violine

Leitung: Graham Buckland

Donnerstag, 26. Januar 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Hörsaal H 24 (Vielberth-Gebäude)

Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 5 €

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@ur.de

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 019/2012, 23. Januar 2012

Erfolgreich in MINT: Mentoring für Mädchen und Frauen

„CyberMentor“-Kongress in Regensburg

Das E-Mentoring-Programm „CyberMentor“ feiert am Samstag, den 28. Januar 2012, unter dem Titel „Erfolgreich in MINT: Mentoring für Mädchen und Frauen“ auf dem Campus der Universität Regensburg sein dreijähriges Bestehen. Mentees, Mentorinnen, Lehrkräfte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Unternehmensvertreter werden dazu ab 13.30 Uhr im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität erwartet.

„CyberMentor“ wird von Prof. Dr. Heidrun Stöger vom Institut für Pädagogik der Universität Regensburg und Prof. Drs. Albert Ziegler vom Institut für Psychologie der Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen geleitet. Das deutschlandweite Projekt soll Mädchen die Perspektivenvielfalt in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) auf eine spannende Art und Weise näherbringen und sie zu einer Karriere in diesem Bereich ermuntern. Dazu wird jeder teilnehmenden Schülerin – entsprechend ihrer Interessen – eine Akademikerin aus dem MINT-Bereich als persönliche Mentorin vermittelt, mit der sie sich ein Jahr lang per E-Mail austauscht. Die Mentorinnen, die entweder in Wirtschaft oder Forschung tätig sind, engagieren sich ehrenamtlich bei „CyberMentor“. Das Programm zeichnet sich vor allen Dingen durch seine begleitende Forschung aus: Die Wirksamkeit des Mentorings wird beständig evaluiert. Ziel ist es, ein optimales Mentoringkonzept zu entwickeln und Erkenntnisse zu den Karriereverläufen von Mädchen in MINT zu gewinnen.

Mit der Veranstaltung in Regensburg zieht das Projekt zunächst Bilanz über die erfolgreiche erste Phase, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds gefördert wurde. Seit 2009 konnten drei Mentoring-Runden realisiert und insgesamt 2450 Mentoring-Paare gebildet werden. Viele ehemalige Mentees engagieren sich mittlerweile als Mentorin bei „CyberMentor“. Auch bei der begleitenden Forschung zeichnen sich erste Trends ab, die im Rahmen des Kongresses vorgestellt werden. Ein weiterer Anlass zum Feiern ist die Sicherung des Fortbestands von CyberMentor: Das Projekt wird künftig unter anderem durch die Unternehmen Siemens, Daimler, SAP, IBM, Kronos und die Maschinenfabrik Reinhausen finanziell unterstützt.

Eike Petering, Redakteur beim ZDF, wird am kommenden Samstag durch das Programm führen. Nach einer Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte und den Chief Information Officer der Daimler AG, Dr. Michael Gorriz, erläutert Dr. Ulrike Struwe, Geschäftsführerin des „Komm, mach MINT“-Pakts, die Bedeutung von MINT-Fördermaßnahmen für den Standort Deutschland. Die beiden Leiter des Projekts präsentieren unter anderem die wissenschaftlichen Ergebnisse der Begleitforschung. Der

Höhepunkt der Veranstaltung ist eine Podiumsdiskussion (ab ca. 16.15 Uhr), bei der Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft die Bedeutung und Perspektiven der MINT-Förderung thematisieren.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen zum Projekt „CyberMentor“ unter:
<http://www.cybermentor.de>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Kerstin Sturm

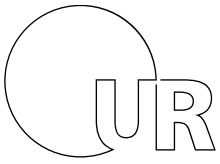
Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Projekt „CyberMentor“

Tel.: 0941 943-3855

kerstin.sturm@cybermentor.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 020/2012, 23. Januar 2012

Das Tier im Text - Ethik, Fremdheit und Respekt

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Am kommenden Donnerstag, den 26. Januar 2012, hält Prof. Dr. Mathias Mayer von der Universität Augsburg einen Gastvortrag auf dem Regensburger Campus. Der renommierte Literaturwissenschaftler spricht ab 16.00 im Großen Sitzungssaal im Gebäude Philosophie/Theologie (PT-Gebäude, Raum 3.0.79) zum Thema „Das Tier im Text – Ethik, Fremdheit und Respekt“. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke vom Institut für Germanistik der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Pressemitteilung 021/2012, 24. Januar 2012

Eine Reise durch die Musikgeschichte

Konzert des Cello-Kammerensembles der Universität Regensburg

Das Cello-Kammerensemble der Universität Regensburg (Cello-DUR) steht für Cello-Power pur. Und das wird es am Montag, den 30. Januar 2012, ab 19.00 Uhr unter Beweis stellen. Im neuen Konzertsaal der Universität, im Hörsaal 24 des Vielberth-Gebäudes, werden Stücke aus Barock, Romantik und Moderne präsentiert werden. Darunter Werke von Michel Corette, Nicolo Paganini, Ernest Bloch und Eicca Toppinen („Apocalyptica“). Gespielt wird unter der Leitung von Martin Weikert gestaffelt vom Cello-Duo bis zum achtköpfigen Cello-Ensemble.

Zu den Musikstücken

Am Montag, den 30. Januar 2012, wird das Cello-Kammerensemble der Universität Regensburg ein vielfältiges Programm aus unterschiedlichen Phasen der Musikgeschichte zum Besten geben. Um die lange Tradition von Cello-Ensembles aufzuzeigen, beginnen die Musiker Cello-DURs mit dem Stück "Le Phénix" von Michel Corette, einer Art barocker Ouvertüre. Anschließend folgt ein Beitrag aus dem 19. Jahrhundert. Die als Gründerzeit bekannte Zeit zeichnet sich durch die Entstehung zahlreicher Universitäten und der studentischen Geselligkeit aus. Einen interessanten Einblick in die musikalischen Aktivitäten deutscher Studenten aus dieser Zeit gibt ein Cello-Duo von Friedrich August Kummer. Für Spielwitz und Sportlichkeit sorgt eine Adaption für ein Cello-Quartett des berühmten italienischen Komponisten Nicolo Paganini. Hochromantisch beschäftigt sich dagegen Ernest Bloch mit der Tradition des "Jewish live" in Europa.

Seine Cello-Originalkomposition "Prayer" gibt dabei Einblick in die multi-ethnische Entwicklung der europäischen Kulturgeschichte. Abgerundet wird das Programm durch eher untypische Klänge auf dem Cello. Unter dem Thema „Rockmusik auf dem Cello“ werden die Regensburger Musiker das Publikum in die Welt der finnischen Cello-Rockband „Apocalyptica“ entführen. Dunkle Riffs, grelle Motive, klangliche Experimente aus Struktur und Verfremdung formen das Stück "Kaamos" von Eicca Toppinen in einer Fassung für acht Celli.

Veranstaltungsdaten

Konzert des Cello-Kammerensembles der Universität Regensburg

Werke des Barocks, der Romantik und der Moderne von Michel Corette, Nicolo Paganini, Ernest Bloch und Eicca Toppinen („Apocalyptica“)

Leitung: Martin Weikert

Montag, 30. Januar 2012, 19.00 Uhr, Universität Regensburg, Hörsaal H 24 (Vielberth-Gebäude)

Eintritt frei

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Martin Weikert

Universität Regensburg

MWMWeikert@aol.com

Pressemitteilung 022/2012, 25. Januar 2012

Schwerhörigkeit hemmen

Viagra-ähnliche Substanz schützt Sinneszellen im Ohr vor Lärmschäden

Die Lärmschwerhörigkeit (NIHL, „noise-induced hearing loss“) ist ein weltweites Gesundheitsproblem mit schwerwiegenden sozialen Folgen. Allerdings gibt es noch keine wirksamen Therapien gegen NIHL. Einem Team von Forschern des Hörforschungszentrums am Universitätsklinikum in Tübingen, der Universitäten Tübingen und Regensburg, der Universität des Saarlandes und der Bayer AG ist nun ein wichtiger Schritt gelungen. Die Wissenschaftler identifizierten über Untersuchungen an genetisch veränderten Mäusen einen Wirkmechanismus, der für den Erhalt der Haarsinneszellen im Innenohr bei Verletzungen durch Lärm verantwortlich ist. Prof. Dr. Marlies Knipper, Leiterin der Tübinger „Arbeitsgruppe Molekulare Hörphysiologie“, betont: „Die vorliegenden Erkenntnisse zeigen uns erstmalig einen therapeutisch nutzbaren Ansatzpunkt im Ohr auf, der künftig vielen Patienten mit akuter Traumatisierung des Gehörorgans helfen könnte, ihr Hörvermögen zu erhalten.“

Dr. Lukas Rüttger aus dem Tübinger Hörforscherteam erläutert, wie es zum Hörverlust kommt: „Es ist quasi „unerhört“, was unsere Ohren den ganzen Tag lang leisten müssen. Von der Wahrnehmung leisester Geräusche bis hin zum Ertragen von Lärm durch Verkehr oder Baustellen: Andauernd müssen die kleinen Sinneszellen in unserem Ohr Höchstleistungen vollbringen. Dabei werden sie ordentlich durchgeschüttelt.“ Nicht immer bleibt das ohne Folgen, denn durch Lärm werden die Haarsinneszellen und ihre Nervenverbindungen zum Gehirn dauerhaft geschädigt, was unvermeidlich zu Schwerhörigkeit oder gar zu Hörverlust führt. Dr. Rüttger dazu: „Nach dem Verlust werden die Haarsinneszellen bei Säugetieren nicht ersetzt, was vermutlich der Grund dafür ist, warum man im Ohr verschiedene Schutzmechanismen findet, die versuchen, einen dauerhaften Verlust der Haarsinneszellen nach Lärmtrauma oder anderer Schädigungen zu verhindern. Dies wird durch unsere neuen Untersuchungen bestätigt.“

Das Wissenschaftlerteam setzte dabei bei dem zellulären Signalmolekül cGMP (zyklisches Guanosinmonophosphat) an, das schon in anderen Körperorganen eine schützende Wirkung gegen traumatische Prozesse zeigte. „Hier konnte das Tübinger Team mit dem Hemmstoff Vardenafil, der den Abbau des Signalmoleküls cGMP verhindert, einen schützenden Effekt gegen Lärmschwerhörigkeit nachweisen“, erklärt Prof. Dr. Jens Schlossmann vom Institut für Pharmazie der Universität Regensburg. „Vardenafil gehört zur selben Substanzklasse wie der Hemmstoff Sildenafil – in der Öffentlichkeit als Viagra bekannt – und wird derzeit ebenfalls hauptsächlich gegen Erektions- und Potenzstörungen eingesetzt.“

Die Arbeiten des interdisziplinären Forscherteams deuten darauf hin, dass Vardenafil oder ähnlich wirkende Substanzen eine vielversprechende Grundlage zur Entwicklung von Therapien gegen Lärmschwerhörigkeit darstellen. Jetzt muss die Anwendung am Menschen in gezielten klinischen Studien überprüft werden. Hier gilt es ebenfalls, mögliche Risiken zu erkennen, da Hemmstoffe wie Vardenafil auch unter dem Verdacht stehen, Schäden im Innenohr zu verursachen. Die aktuelle Studie konnte diesen Verdacht aber nicht bestätigen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden vor wenigen Tagen in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Medicine“ veröffentlicht (DOI:10.1038/nm.2634).

Ansprechpartner für nähere Informationen:

Universitätsklinikum Tübingen

Molekulare Hörphysiologie

Hörforschungszentrum der Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik

Elfriede Aulhorn Str. 5, 72076 Tübingen

Prof. Dr. Marlies Knipper

Dr. Lukas Rüttiger

Tel. 07071/29-8 82 44, 29-8 81 94, Fax 07071/29-49 50

Lukas.Ruettiger@uni-tuebingen.de

Ansprechpartner an der Universität Regensburg:

Prof. Dr. Jens Schlossmann

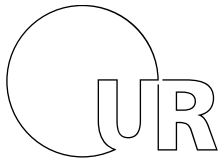
Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie

Institut für Pharmazie

Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-4770

Jens.Schlossmann@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 023/2012, 25. Januar 2012

„dialogUS“ stärkt Kooperation zwischen Universität und Schulen

Auftakt für neues Schulnetzwerk

Mit einer neuen Initiative fördert die Universität Regensburg den Austausch mit Schulen in den Bereichen der Lehrerbildung und der Bildungsforschung. Am Dienstag, den 31. Januar 2012, wird das regionale Schulnetzwerk „dialogUS“ feierlich eröffnet, das die Beziehungen der Universität mit den Schulen, Schulämtern und Dienststellen der Ministerialbeauftragten in den Regierungsbezirken Oberpfalz und Niederbayern ausbauen soll. Die Auftaktveranstaltung findet ab 14.00 Uhr im Audimax auf dem Regensburger Campus statt. Koordiniert wird „dialogUS“ durch das Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL).

Die Qualität der Lehramtsausbildung ist von wesentlicher Bedeutung für den Bildungsstandard junger Menschen und für deren Entwicklungschancen. Die Basis für eine solide Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer ist aber nicht allein ein fundiertes wissenschaftliches Studium, sondern auch ein möglichst intensiver Praxisbezug. Nur so können angehende Lehrkräfte in geeigneter Weise auf ihren späteren Beruf vorbereitet werden. Insofern ist eine enge Zusammenarbeit von Universität und Schulen zentral.

Das Schulnetzwerk soll diese Zusammenarbeit verstetigen und dafür einen institutionellen Rahmen zur Verfügung stellen. Der Name – „dialogUS“ – ist gleichzeitig auch Programm: „Dialog“ bedeutet „Zwiesgespräch“ oder „Wechselrede“ und steht für die Grundidee, dass jegliche Form der Kooperation aus dem Gespräch miteinander erwachsen soll. „US“ sind die Anfangsbuchstaben von „Universität“ und „Schule“; sie können aber ebenso als das englische „us“ verstanden werden, was den Gedanken des gleichberechtigten Miteinander widerspiegelt. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen beider Partner gewahrt bleiben. Die Schulämter und die Dienststellen der Ministerialbeauftragten für die einzelnen Schularten der Region haben das Engagement der Universität für eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehramtsausbildung deshalb ausdrücklich begrüßt.

Ziel der Initiative ist es, die bereits bestehenden und schulelevanten Initiativen der Universität Regensburg zu bündeln und sichtbar zu machen. Dadurch wird das universitäre Profil in der Lehrerbildung deutlich geschärft und gleichzeitig für die Schulen eine Plattform geschaffen, um sich gezielt zu informieren, Anregungen einzuholen und selbst Anstöße für neue Formen der Kooperation zu geben. So kann der Austausch zwischen Wissenschaftlern, Studierenden, Lehrkräften und Schülern in Lehre und Forschung nachhaltig vertieft werden. Durch verschiedene Veranstaltungen – Vorträge, Workshops, Veranstaltungsreihen etc. – wird der gegenseitige Wissenstransfer maßgeblich erleichtert.

Den Anfang macht – im Anschluss an die Einweihung des Schulnetzwerks „dialogUS“ – die Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Dialog zwischen Universität und Schule“. Der erste Teil der Reihe findet am Dienstag, den 31. Januar 2012, ab 16.00 Uhr im Audimax der Universität Regensburg statt. Zwei Präsentationen von Prof. Dr. Hans Gruber (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Hans Anand Pant (Humboldt-Universität zu Berlin) werden dabei neueste Ergebnisse aus der Lehrerforschung und die „Aufgaben von Schule und Unterricht in der (Nach-)PISA-Ära“ beleuchten. Die Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen der Lehrerbildung auf und richtet sich somit an Lehramtsstudierende und Mitglieder der Universität sowie an Lehrkräfte aller Schularten und die Öffentlichkeit.

Interessierte Besucherinnen und Besucher sind herzlich zum Start der Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Dialog zwischen Universität und Schule“ am 31. Januar um 16.00 Uhr im Audimax eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Sommersemester 2012 wird die Veranstaltungsreihe in drei Blöcken von jeweils zwei Vorträgen zu Themen aus dem allgemein pädagogischen Bereich, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und dem geisteswissenschaftlichen Bereich fortgesetzt.

Das Programm zur Veranstaltungsreihe unter:

www.uni-regensburg.de/rul/lehrerbildung-im-dialog-von-universitaet-und-schule/index.html

Weiterführende Informationen zum Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) unter:
<http://www.uni-regensburg.de/rul/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

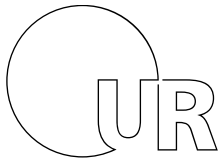
Daniela Dietl M.A.

Universität Regensburg

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Tel.: 0941 943-2422

Daniela.Dietl@verwaltung.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 024/2012, 26. Januar 2012

Brennpunkte der Weltpolitik

Besuch von Stefan Kornelius (SZ) auf dem Regensburger Campus

Am Dienstag, den 31. Januar 2012, kommt abermals Stefan Kornelius als Gast auf den Campus der Universität Regensburg. Der Ressortleiter Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung gilt als einer der wichtigsten und bekanntesten deutschen Analytiker der internationalen Politik. Kornelius wird ab 16.15 Uhr im Hörsaal H 2 (Zentrales Hörsaalgebäude) an einer öffentlichen Diskussion über die aktuelle weltpolitische Lage teilnehmen. Die Diskussion findet im Rahmen der Vorlesung „Brennpunkte der Weltpolitik“ von Prof. Dr. Stephan Bierling vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg statt. Es ist bereits das sechste Mal, dass Kornelius in den letzten Jahren mit Regensburger Studierenden diskutiert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

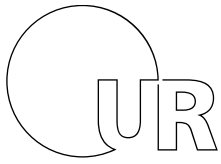
Prof. Dr. Stephan Bierling

Universität Regensburg

Institut für Politikwissenschaft

Tel.: 0941 943-3553

Stephan.Bierling@politik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 025/2012, 26. Januar 2012

Vom Untergang des Abendlandes

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Die berühmte These vom „Untergang des Abendlandes“ von Oswald Spengler hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts international für Furore gesorgt. Spenglers kulturphilosophisches Hauptwerk, das 1918 in erster Auflage erschien, spiegelt die Eindrücke der Zeit vor und während des Zweiten Weltkrieges wider und ist auch von den vielerorts revolutionären Umbrüchen geprägt. Dennoch hat sich Spengler selbst immer wieder gegen eine ausschließlich pessimistische Lesart seiner Arbeit gewehrt.

Wie Spenglers „Untergang des Abendlandes“ aus heutiger Sicht zu bewerten ist, wird der renommierte Politikwissenschaftler und Historiker Prof. Dr. Michael Thöndl (Wien) im Rahmen eines Gastvortrags an der Universität Regensburg erläutern. Die Präsentation unter dem Titel „Vom Nationalstaat zum Imperium: Spenglers These vom 'Untergang des Abendlandes'“ findet am kommenden Mittwoch, den 1. Februar 2012, um 10.15 Uhr im Hörsaal H 10 auf dem Campus statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Franz Bauer vom Institut für Geschichte der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Franz Bauer

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-3544

Franz.Bauer@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 026/2012, 27. Januar 2012

„Real-Optionen“ und die „Euro-Staatenkrise“

Fortsetzung der Ringvorlesung zu Immobilien- und Finanzmärkten

Die Ringvorlesung des Themenverbundes „Immobilien- und Finanzmärkte“ an der Universität Regensburg geht am Mittwoch, den 1. Februar 2012, um 18.15 Uhr im Hörsaal H 14 (Gebäude Recht und Wirtschaft) in die nächste Runde. Mit „Real-Optionen“ und „Illiquidität versus Überschuldung in der Euro-Staatenkrise“ stehen dabei Themen mit aktuellem Bezug auf dm Programm. Die Referenten sind Prof. Dr. Gregor Dorfleitner (Real-Optionen) und Prof. Dr. Lutz Arnold (EU-Staatenkrise) von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Ringvorlesung:

Spätestens seit dem Beginn der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise stehen die engen Verflechtungen zwischen Immobilienmärkten und Finanzmärkten im Zentrum öffentlicher Diskussionen. Ausgehend vom Platzen der Immobilienblase in den USA, erfasste die Krise auch Banken, Versicherungen und zahlreiche Industriezweige in Europa oder Asien. Nicht umsonst sind die Zusammenhänge zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten gegenwärtig auch im Fokus von Politik und Wissenschaft.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich eine Ringvorlesung an der Universität Regensburg mit den Wirkungsmechanismen und den gesetzlichen Rahmenregelungen der Immobilien- und Kapitalmärkte sowie mit deren Wechselbeziehungen aus einer interdisziplinären Perspektive. Im Rahmen von vier Doppel-Vorträgen werden dabei Schlaglichter auf das Themenfeld geworfen. Organisiert wird die Ringvorlesung von den Mitgliedern des Themenverbundes „Immobilien- und Kapitalmärkte, der im Sommer 2011 an der Universität Regensburg als eine gemeinsame Initiative der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und für Rechtswissenschaft seine Arbeit aufnahm (<http://www-wiwi.uni-regensburg.de/Themenverbunde/ImmoKap/Home/index.html.de>).

Vorschau für Februar 2012:

8. Februar 2012: Prof. Dr. Jürgen Kühling (Rechtswissenschaft), „Einzelhandelsimmobilien und plebiszitäre Bürgerbeteiligung. Ein Hemmnis für Investoren?“; Prof. Dr. Gerrit Manssen (Rechtswissenschaft), „Offene Rechtsfragen bei Einzelhandelsimmobilien“

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Tel.: 0941 943-2286
Wolfgang.Servatius@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 027/2012, 26.01.2012

Eifersüchtige Pferde

Forscherteam zeigt: Gefühl beugt Konflikten vor und sichert Gruppenhierarchie

Eifersucht begegnet uns überall – als Ausdruck von Verlustangst, als Ursache von Tobsuchtsanfällen oder als gängiges Mordmotiv in TV-Krimis. Klar ist, Eifersucht kann die Beziehung zwischen zwei Personen schwerwiegend belasten oder sogar gefährden. Dennoch gehen Wissenschaftler mittlerweile davon aus, dass das Gefühl evolutionär sinnvoll ist. Dafür spricht, dass auch Tiere eifersüchtig sein können. Im Gegensatz zu Menschen geht es eifersüchtigen Tieren aber zumeist darum, ihre Ressourcen zu sichern: das Futter oder die eigene Stellung innerhalb einer Gruppe. Entsprechend betrifft Eifersucht vor allen Dingen Tierarten, die in größeren Sozialverbänden zusammenleben. So zum Beispiel auch Pferde, wie jetzt zwei Wissenschaftlerinnen der Universitäten in Regensburg und Greifswald nachweisen konnten.

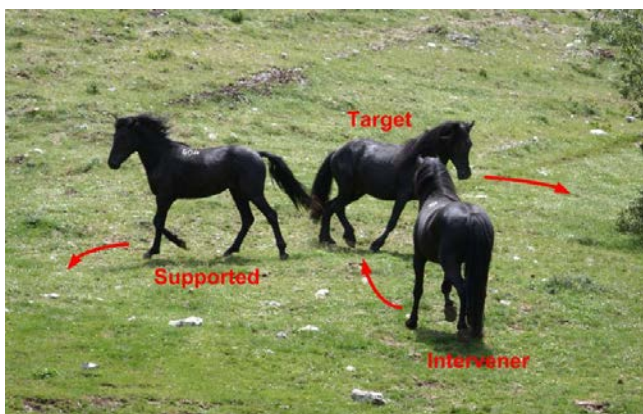
Dr. Konstanze Krüger vom Institut für Zoologie der Universität Regensburg und Gudrun Schneider vom Institut für Zoologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald beobachteten dazu vier Gruppen von verwilderten Pferden – insgesamt 84 Esperia-Ponies – in den italienischen Abruzzen. Die 84 Pferde gehörten zu einer Gesamtpopulation von etwa 300 Tieren. Krüger und Schneider stellten dabei fest, dass besonders ranghohe Stuten einschreiten, wenn sich Gruppenmitglieder, mit denen sie häufig sozialen Kontakt haben, anderen Tieren nähern oder sich mit diesen „beknabbern“ – ein Zeichen für Zuneigung. Die hierarchisch höher gestellten Stuten treiben die „Störenfriede“ einfach nur davon oder „beknabbern“ sich nach ihrem Einschreiten selber mit der „befreundeten“ Stute. Die Intervention richtet sich ausschließlich gegen die fremden Tiere und nicht gegen den etablierten Sozialpartner.

Die Wissenschaftlerinnen entdeckten diese Form des Einschreitens vor allen Dingen im Falle von friedlichen Interaktionen. Nur zweitrangig waren Interventionen bei aggressiven Konflikten zwischen ihren Sozialpartnern und anderen Tieren. Ganze 67 Interventionen bei friedfertigen Kontakten durch insgesamt 64 Stuten zählten die beiden Forscherinnen, wobei lediglich acht Interventionen im Falle von aggressiven Auseinandersetzungen beobachtet wurden.

Krüger und Schuster kommen zu dem Schluss, dass es für ranghohe Stuten von großem Vorteil ist, ihre eigenen Sozialpartner in der Gruppe von Kontakten mit anderen Tieren abzuhalten. „Auch hier geht es um Ressourcen – nämlich um die Zahl der Sozialpartner, mit denen weitere Ressourcen und Nachkommen verteidigt und die Stellung in der Hierarchie der Gruppe gesichert werden kann“, so Krüger. „Die ranghohen Stuten wollen ohne größeren Aufwand und ohne allzu hohes Risiko verhindern, dass ihre – niedriger gestellten – Sozialpartner zu anderen Pferden „abwandern“ können.“

Der Aufbau und die Sicherung von Kontakten und Partnerschaften ist eine gängige Strategie von sozial lebenden Tieren, um den gemeinsamen Zugang zu Ressourcen zu sichern, der Gefahr von Angriffen durch Feinde zu begegnen oder um Konflikte um die Hierarchie innerhalb der eigenen Gruppe zu reduzieren. Krüger und Schneider gehen davon aus, dass dabei einige Tierarten, wie zum Beispiel Pferde, in höherem Maße erfolgreich sind, und auf diese Weise aufwändigen Interventionen bei aggressiven Konflikten vorbeugen können. Diese Überlegungen werden durch die Beobachtung gestützt, dass sich bei Pferden auch andere Konfliktlösungsmechanismen wie Versöhnungen, Schlichtungen oder das Spenden von Trost beobachten lassen.

Die Ergebnisse der beiden Zoologinnen sind in der renommierten Fachzeitschrift "Animal Behaviour" erschienen (DOI:10.1016/j.anbehav.2011.11.007).



Einschreiten Dritter bei Pferden: Eine vorher nicht beteiligte Stute („Intervener“) greift in die Interaktion von zwei anderen Tieren ein. Nur das fremde Tier („Target“) wird angegangen, nicht der etablierte Sozialpartner („Supported“).

Bildnachweis: Dr. Konstanze Krüger

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

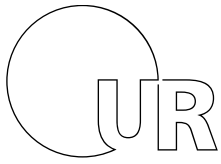
Dr. Konstanze Krüger

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-3293

Konstanze.Krueger@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 028/2012, 30. Januar 2012

Regensburger Kompetenz ist gefragt

Forscher in Arbeitskreis der Bundesnetzagentur berufen

Mit Prof. Dr. Jürgen Kühling von der Fakultät für Rechtswissenschaft ist ein Forscher der Universität Regensburg in den Wissenschaftlichen Arbeitskreis für Regulierungsfragen (WAR) der Bundesnetzagentur berufen worden. Die Bundesnetzagentur hat den Auftrag, durch Regulierungsmaßnahmen für eine positive Entwicklung des Wettbewerbs und eine angemessene Versorgung auf den Telekommunikations-, Post-, Elektrizitäts-, Gas- und Eisenbahnmärkten zu sorgen.

Im Zeitalter der Energiewende obliegen der Bundesnetzagentur umfangreiche Planungsaufgaben im Zusammenhang mit einem beschleunigten Ausbau der Versorgungsnetze. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben erhält sie fortlaufend wissenschaftliche Unterstützung. Dabei spielt der WAR eine zentrale Rolle, der unter dem Vorsitz des Münchner Ökonomen Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot als interdisziplinäres Beratungsgremium von Betriebswirten, Volkswirten, Juristen und Technikern tätig ist.

Weiterführende Informationen zum Wissenschaftlichen Arbeitskreis für Regulierungsfragen (WAR) der Bundesnetzagentur unter:

http://www.bundesnetzagentur.de/DE/DieBundesnetzagentur/WAR/WAR_node.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jürgen Kühling

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaften

Tel.: 0941 943-6060/6061

Juergen.Kuehling@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 029/2012, 31. Januar 2012

ALTERnativ werben

Regensburger Verbund für Werbeforschung präsentiert vier öffentliche Vorträge

„Altern“ und „Altsein“ sind aktuelle Themen unserer Gesellschaft. Auch in der Werbung ist die ältere Generation mittlerweile angekommen – gilt sie doch insgesamt als eine besonders wirtschaftskräftige Zielgruppe, die ihren Lebensabend meist aktiv gestalten will. Werbung von Reiseveranstaltern und Versicherungen, für Kosmetika oder für gesundheitsfördernde Salben jeglicher Art sollen ältere Menschen direkt ansprechen. Während sich dazu Werbefachleute und PR-Berater ständig den Kopf zerbrechen, scheint dem gegenüber die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema „Alter in der Werbung“ noch in den Anfängen zu stecken.

Deshalb werden sich am kommenden Freitag, den 3. Februar 2012, vier öffentliche Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Regensburg der Thematik aus sprach-, musik-, kultur- und rechtswissenschaftlicher Sicht annähern. Die Vorträge finden ab 10.00 Uhr im Regensburger Haus der Begegnung (Café Vitus, Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) statt. Organisiert wird die Veranstaltung von den Mitgliedern des Regensburger Verbundes für Werbeforschung (RVW, <http://www.werbeforschung.org/>), der 2006 als Zusammenschluss von Forscherinnen und Forschern verschiedener Disziplinen sowie Vertretern aus der Medienwirtschaft gegründet wurde. Die gemeinsame Motivation ist eine interdisziplinäre Vorgehensweise bei der Erforschung der Werbung. Zentraler Untersuchungsgegenstand ist das Historische Werbefunkarchiv (HWA, <http://hwa.uni-regensburg.de/>) der Universität Regensburg.

Die vier Vorträge im Rahmen der Veranstaltung mit dem Titel „ALTERnativ werben - für Kids, Youngsters und Best Ager?“ bieten einen vielfältigen Einblick in das spannende Forschungsfeld. Wie Werbung auf die Zielgruppe der älteren Menschen sprachlich reagiert, erklären Prof. Dr. Albrecht Greule und Dr. Sandra Reimann im ersten Vortrag des Tages (um 10.00 Uhr). Beispiele finden sich unter anderem bei der Kosmetikwerbung. Hier wird das Alter nicht selten beschönigend oder fremdsprachlich umschrieben („beautiful age“, „anti-age“, „reife Haut“). In einem zweiten Vortrag (ab 11.00 Uhr) befasst sich Prof. Dr. Jörg Fritzsche mit den Geschäftspraktiken sowie den Verkaufsförderungsmaßnahmen der Werbebranche und deren Beurteilung aus juristischer Sicht. Der Rechtswissenschaftler wirft daneben auch einen Blick auf irreführende Werbung.

In Hörfunk, Fernsehen und den sogenannten „Neuen Medien“ ist zudem die Musik ein wichtiger Bestandteil der Werbung. Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Hofmann setzt sich daher im ersten Vortrag des Nachmittags (ab 13.30 Uhr) mit der Frage auseinander, ob es in diesem Zusammenhang altersspezifische Musik gibt. Welches Bild die Werbung aktuell in Print- und

Hörfunkmedien von „älteren Menschen“ zeichnet, arbeitet schließlich (um 14.30 Uhr) der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Daniel Drascek heraus. Der Wissenschaftler vom Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität Regensburg erläutert dabei unterschiedliche Stereotypen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Vorträgen eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten:

Öffentliche Vortragsreihe „ALTERnativ werben - für Kids, Youngsters und Best Ager?“

Datum: 3. Februar 2012

Ort: Haus der Begegnung (Café Vitus, Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg)

Programm:

10.00 Uhr Prof. Dr. Albrecht Greule und Dr. Sandra Reimann, „Mein Alter definiere ich selbst. Altersspezifische Sprache in der Werbung“

11.00 Uhr Prof. Dr. Jörg Fritzsche, „Alter in der Werbung aus juristischer Sicht“

13.30 Uhr Prof. Dr. Bernhard Hofmann, „Gibt es altersspezifische Musik?“

14.30 Uhr Prof. Dr. Daniel Drascek, „Für Ihr Alter sehen Sie eigentlich blendend aus! Stereotypisierte Altersbilder in der Werbung“

Weiterführende Informationen zur Veranstaltung unter:

<http://www.werbeforschung.org/veranstaltungen/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Sandra Reimann

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3484

Sandra.Reimann@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 030/2012, 31. Januar 2012

Ist Blech wirklich nur Männersache?

Musik zum Feierabend mit dem Universitätsensemble BlechDUR

Am Montag, den 6. Februar 2012, knüpft eines der Blechblasensembles der Universität Regensburg an die Reihe „Musik zum Feierabend“ an. BlechDUR bietet im H 24 im Vielberth-Gebäude an der Universität ab 18 Uhr unter dem Titel „Männersache“ ein leichtes Programm für den Feierabend.

Zum aktuellen Semester hat sich das zuvor als Quintett auftretende BlechDUR neu zusammengesetzt und tritt nun in einer Zehnerformation auf. Das Programm setzt sich aus einer bunten Mischung aus verschiedenen Musikepochen zusammen. Es reicht von der Renaissance mit der „Susato-Suite“ über den Barock – Henry Purcell ist mit „Trumpet Tune und Air“ vertreten – bis in die heutige Zeit. Im Posaunensolo des „Londonderry Air“, der nordirischen Nationalhymne, erkennt man schließlich die Melodie des bekannten Volksliedes „Danny Boy“.

Der Titel „Männersache“ ist natürlich ein bewusst provozierender Titel, da das Gebiet der Blechblasinstrumente schon lang nicht mehr nur von den Männern beherrscht wird. An diesem Abend wird sich das Publikum davon überzeugen können, wie zärtlich ein Blech-Ensemble spielen kann.

Veranstaltungsdaten

Musik zum Feierabend – „Männersache“

BlechDUR

Leitung: Michael Schaefer

Montag, 6. Februar 2012, 18 Uhr,

Universität Regensburg, Vielberth-Gebäude, Hörsaal H 24

Eintritt frei.



Universität Regensburg

Pressemitteilung 031/2012, 31. Januar 2012

Computerverfahren für die Entwicklung neuer Medikamente

Vortrag im Regensburger Haus der Begegnung

Wenn es darum geht, neue Medikamente zu entwickeln, greift man heutzutage verstärkt auf computerbasierte Methoden zurück. So können beispielsweise die Wechselwirkungen potentieller Arzneistoffe mit körpereigenen Proteinen durch solche Verfahren schon vor ihrer Synthese und biologischen Testung simuliert werden. Die computerbasierte Vorhersage der Eigenschaften eines Wirkstoffes kann außerdem frühzeitig unerwünschte Nebenwirkungen aufdecken und entsprechende Anpassungen der chemischen Struktur vorschlagen.

In diesem Zusammenhang kommt am Mittwoch, den 1. Februar 2012, mit Prof. Dr. Wolfgang Sippl vom Institut für Pharmazie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein renommierter Experte auf dem Gebiet der Anwendung computerbasierter Methoden im Rahmen der Arzneimittelforschung und -entwicklung nach Regensburg. Er wird um 19.30 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Screening nach neuen Arzneistoffen – was kann man von computerbasierten Methoden erwarten?“ im Regensburger Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) halten. Organisiert wird die Veranstaltung von der Regionalgruppe Regensburg der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) um Prof. Dr. Armin Buschauer vom Institut für Pharmazie der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/nat_Fak_IV/Pharmazie/dphg/vortrag_ws11.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

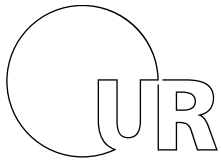
Prof. Dr. Armin Buschauer

Universität Regensburg

Institut für Pharmazie

Tel.: 0941 943-4827

Armin.Buschauer@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 032/2012, 01. Februar 2012

Welchen Einfluss hat Bewegung auf die Wahrnehmung von Kindern?

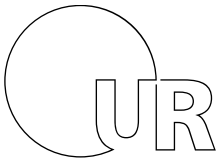
Teilnehmer an Studie gesucht

Für eine Studie zum Einfluss von Bewegung auf die Kognition bei Kindern sucht das Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg junge Probanden. Gesucht werden Kinder im Alter von acht bis elf Jahren. Die Diplom-Psychologin Sandra Kaltner bittet Eltern in diesem Zusammenhang um Unterstützung.

Im Rahmen der Studie werden die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Kinder mit testpsychologischen Verfahren und der Elektroenzephalographie (EEG) untersucht. Dabei handelt es sich um eine einfache und komplikationslose Methode zur Messung der Gehirnströme. Die Tests finden an zwei Terminen statt und werden mit einer Aufwandsentschädigung von insgesamt 20 Euro vergütet. Der Zeitaufwand liegt jeweils bei etwa 1,5 Stunden. Der Termin für den ersten Test in den Räumen der Universität Regensburg ist der 6. Januar 2012.

Interessierte können sich für die Studie direkt bei Sandra Kaltner anmelden (Tel.: 0152-22681068; Sandra.Kaltner@psk.uni-regensburg.de).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Sandra Kaltner
Universität Regensburg
Institut für Sportwissenschaft
Tel.: 0152/22681068
Sandra.Kaltner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

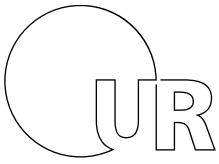
Pressemitteilung 033/2012, 01. Februar 2012

Gastvortrag eines Nobelpreisträgers

Am Donnerstag, den 2. Februar 2012, hält der Nobelpreisträger Prof. Dr. Robert Huber (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried) einen Gastvortrag an der Universität Regensburg zum Thema "Intracellular proteolysis, structures, molecular mechanisms and drug design". Ab 14.15 Uhr wird der Vortrag im Hörsaal H 37 an der Universität Regensburg zu hören sein. Der Eintritt ist frei. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

1988 erhielt Prof. Dr. Robert Huber zusammen mit Johann Deisenhofer und Hartmut Michel für die Bestimmung des dreidimensionalen Aufbaus eines Reaktionszentrums der Photosynthese eines Purpurbakteriums den Nobelpreis im Bereich Chemie.

Ansprechpartner für Medienvertreter
Universität Regensburg
Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin
Biochemie-Zentrum Regensburg
Philipp Merkl
Telefon 0941 943-2493
Philipp.Merk1@vkl.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 034/2012, 2. Februar 2012

Der Weg in die Selbständigkeit – das Praxisbeispiel eines Physikers

Gastvortrag auf dem Campus

Am Donnerstag, den 9. Februar 2011, lädt der Alumniverein der Fakultät für Physik der Universität Regensburg um 19.00 Uhr zu einem öffentlichen Gastvortrag im Raum 9.2.01 (Gebäude Physik) auf dem Campus ein. Mit Anton G. Mückl, einem selbständigen Unternehmer, berichtet ein bereits diplomierter Physiker über seine mittlerweile sehr erfolgreiche praktische Tätigkeit im Beratungssektor und Projektmanagement.

Der Gastvortrag findet im Rahmen der Vorlesung „Businessplanung für Naturwissenschaftler“ statt. Unter dem Titel „Der Weg in die Selbständigkeit – das Praxisbeispiel eines Physikers aus der Wirtschaft“ wird Mückl dabei auf die Herausforderungen eingehen, die ein Existenzgründer beim Aufbau eines eigenen Unternehmens und während der anschließenden Wachstumsphase bewältigen muss.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zur Person des Referenten:

Seit 2009 ist Mückl als selbständiger Unternehmer aktiv und der bayerischen Universitätslandschaft immer noch stark verbunden. Seine Firma „Chartup“ ist als Beratungsgesellschaft mit Sitz in Gröbenzell vor allem in den Bereichen System-Engineering, Projektmanagement, Training und Beratung aktiv.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Christian Hirtreiter

Universität Regensburg

Lehrbeauftragter AG Prof. Dr. Morgenstern

Tel.: 0160-96247799

Christian.Hirtreiter@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 035/2012, 3. Februar 2012

„Summer on the Rocks“ im Winter

Konzerte der Jazznuts an der Universität Regensburg

Jede Menge rockige, poppige und swingende Gute-Laune-Musik präsentieren die „Jazznuts“ am 8. und 9. Februar 2012 auf dem Regensburger Campus. Der Jazzchor der Universität Regensburg stellt dabei jeweils ab 20.00 Uhr sein neues Projekt unter dem Motto „Summer on the Rocks“ auf der Bühne im Theater an der Universität (Studentenhaus) vor.

Der für diese Jahreszeit vielleicht befremdliche Programmtitel spiegelt sich in den Konzertaufführungen der „Jazznuts“ wider. So erwarten die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur rhythmische „A-Capella“-Musik in ihrer reinsten Form, sondern auch noch nie dagewesene Kostümwechsel der Sängerinnen und Sänger. Für Sommerlaune sorgt zudem ein Gratiseis für alle Gäste, die in Bademode erscheinen. Trotz saisonal ungewöhnlicher Bekleidung wird einem aber mit Songs wie „Summer in the City“, „Summer Nights“, „Viva la Vida“ oder „It’s too darn hot“ an diesen Abenden sicher nicht kalt werden.

Karten sind im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und bei der Tourist-Info der Stadt Regensburg zum Vorverkaufspreis von 3 € (ermäßigt) bzw. 5 € erhältlich. Weiter besteht die Möglichkeit, Karten unter vk@jazznuts.de zu reservieren und natürlich können Kurzentschlossene ihre Eintrittskarten auch an der Abendkasse kaufen.

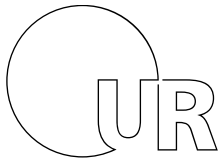
Die „Jazznuts“ an der Universität Regensburg:

Seit 1995 gibt es die „Jazznuts“ als modernes Vokalensemble an der Universität Regensburg. Mit derzeit rund 40 Mitgliedern sind sie eine der größten Musikgruppen auf dem Campus. Wie der Name verrät, liegt das Hauptaugenmerk der Gruppe auf Jazz. Dennoch werden auch immer wieder andere Musikrichtungen ins Programm aufgenommen und somit ein vielfältiges Angebot geschaffen. Das Repertoire reicht dabei von Musical über Gospel und Swing bis hin zu Pop und Rock. Zumeist wird a-capella gesungen; häufig finden sich in der Liedauswahl auch eigene Arrangements. Seit 2005 übernimmt der Musikwissenschaftler Florian Karl die Leitung des Chors.

Die Mitglieder des Chors setzen sich aus allen Bereichen der Universität zusammen. Unabhängig von Fakultät oder Alter wird also gemeinsam auf der Bühne musiziert. Im Regelfall treten die „Jazznuts“ einmal pro Semester auf. Dazu gesellen sich noch universitäre Veranstaltungen wie das Sommerfest oder das Campusfest sowie außeruniversitäre Auftritte. Bisheriger Höhepunkt dürfte allerdings der Auftritt zu Ehren des Papstbesuches am 12. September 2006 gewesen sein.

Weiterführende Informationen unter:
<http://www.jazznuts.de/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Alexander Uschold
Universität Regensburg
„Jazznuts“
Tel.: 0151-23260648
jazznuts@gmx.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 036/2012, 3. Februar 2012

Die Grinsekatze und ein weißes Kaninchen im Fokus

Abschluss der Ringvorlesung zur internationalen Jugendliteratur

Mit einer Präsentation von Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg kommt die Ringvorlesung „KLASSIKER der internationalen Jugendliteratur“ am kommenden Dienstag, den 7. Februar 2012, zu einem würdigen Abschluss. Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin wird um 18.15 Uhr einen Vortrag über die weltberühmten Abenteuer von Alice im Wunderland halten. Die Veranstaltung unter dem Titel „Lewis Carroll: Alice’s Adventures in Wonderland“ findet im Hörsaal H 10 auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zur Ringvorlesung „KLASSIKER der internationalen Jugendliteratur“:

Harry Potter oder Pippi Langstrumpf sind weltweit bekannt und haben Millionen von Kindern begeistert. Die entsprechenden Geschichten gehören mittlerweile zu den „Klassikern“ der internationalen Jugendliteratur. Allerdings umfasst der Begriff „Klassiker“ gemeinhin auch sogenannte Kultbücher oder Bestseller. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche anderen Werke oder Charaktere auf dem weiten Feld der Kinder- und Jugendliteratur einen ähnlichen Stellenwert wie Old Shatterhand & Co beanspruchen können?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Ringvorlesung „KLASSIKER der internationalen Jugendliteratur“ an der Universität Regensburg. Die Veranstaltungsreihe wird vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Prof. Dr. Anita Schilcher) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur organisiert. Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Fachdisziplinen bieten dabei einen Überblick über soziale und epochenspezifische Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur.

Weiterführende Informationen unter: <http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/ringvorlesung-jugendliteratur.pdf>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Anita Schilcher

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3442

Anita.Schilcher@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 037/2012, 6. Februar 2012

Stimmliche Klangkraft in St. Emmeram

Am Sonntag, den 12. Februar 2012, findet um 16.00 Uhr das Semesterabschlusskonzert des Universitätschores Regensburg in der Basilika St. Emmeram (Emmeramsplatz 3, 93047 Regensburg) statt. Auf dem Programm stehen Chorwerke von Andreas Hammerschmidt und Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie die Große Messe in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Den Instrumentalpart übernimmt dabei das Kammerorchester der Universität Regensburg.

Unter der Leitung von Matthias Schlier bringt der Chor zu Beginn des Konzerts den Kirchenraum mit zwei Motetten – mehrstimmigen Gesangsstücken geistlichen Inhalts, meist ohne Instrumentalbegleitung komponiert – zum Klingen. Der Text des sechsstimmigen „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ des böhmischen Komponisten Andreas Hammerschmidt entstammt dem 51. Psalm „Gott sei mir Sünder gnädig“, einem Bußpsalm. Der 1611 geborene Komponist stand sehr unter dem Einfluss von Heinrich Schütz, dem wohl bedeutendsten deutschen Schöpfer von Motetten des Barock. Felix Mendelssohn-Bartholdy dagegen orientierte sich bei der Komposition seiner achtstimmigen Motette „Warum toben die Heiden“ op. 78 Nr. 1 an Johann Sebastian Bach. Mendelssohn war es, der Bachs Werke im 19. Jahrhundert der musikalischen Öffentlichkeit wieder in Erinnerung gerufen hat.

Zu Wolfgang Amadeus Mozarts Großer Messe in c-Moll KV 427 stößt schließlich das Kammerorchester der Universität Regensburg zur instrumentalen Begleitung des Chores hinzu. Das Werk zählt zu den bedeutendsten Kompositionen der katholischen Kirchenmusik, ist jedoch aus ungeklärten Gründen unvollendet. Mozart komponierte die Messe für seine spätere Frau Constanze, die bei der Uraufführung am 26. Oktober 1783 einen der Soloparts übernommen haben soll.

Mit dem Solistenquartett Stefanie True (Sopran I), Christine Hoffmann (Sopran II), Tenor Richard Resch und Bass Achim Hoffmann konnten international angesehene Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden.

Veranstaltungsdaten:

Chorkonzert

Universitätschor und Kammerorchester der Universität Regensburg

Andreas Hammerschmidt – „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“

Felix Mendelssohn-Bartholdy – „Warum toben die Heiden“ op. 78 Nr. 1

Wolfgang Amadeus Mozart – Große Messe in c-Moll KV 427

Stefanie True – Sopran I

Christine Hoffmann – Sopran II

Richard Resch – Tenor

Achim Hoffmann – Bass

Leitung: Matthias Schlier

Sonntag, 12. Februar 2012, 16 Uhr, Basilika St. Emmeram (Emmeramsplatz 3, 93047 Regensburg)

Eintritt: 15 €, ermäßigt 8 €

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus).

Ansprechpartner für Medienvertreter

Universität Regensburg

Universitätschor

Matthias Schlier

Telefon 0941 507-1461

Pressemitteilung 038/2012, 6. Februar 2012

„Grüne Logistik“ – Weniger Treibhausgase beim Warenverkehr

Forscher optimieren Transportwege

Das Kaufverhalten in unserer Gesellschaft wird zunehmend auch von ökologischen Faktoren bestimmt. Begriffe wie „Öko“, „Bio“ oder „Co2-frei“ sind zum Gütesiegel geworden; recyclebare Produkte befinden sich auf dem Vormarsch. Für ein Unternehmen kann es sinnvoll sein, in diesen Bereichen auf Transparenz zu setzen, in umweltfreundliche Produktionsprozesse sowie Verkaufsmethoden zu investieren und sich so in der Öffentlichkeit als „green company“ zu präsentieren. Doch schon allein beim Versuch einer Reduzierung der Treibhausemissionen im Transportbereich stößt man auf Probleme. Dies gilt besonders für die sogenannten „Fast Moving Consumer Goods“ – die Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Täglich werden beispielsweise Nahrungs- oder Hygienemittel auf unseren Straßen transportiert. Treibhausemissionen sind dabei unvermeidbar. Gerade aber hier gilt: Eine ökologische Logistik leistet einen Beitrag zur Umweltfreundlichkeit der einzelnen Produkte.

Wissenschaftler der Universität Regensburg haben vor diesem Hintergrund untersucht, wie Unternehmen den Ausstoß von Treibhausgasen im logistischen Bereich reduzieren können, ohne teure technologische Innovationen oder erneuerbare Energien einzusetzen. Dazu analysierten Johannes Igl und Florian Kellner von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften die Daten eines deutschen Unternehmens, das „Fast Moving Consumer Goods“ produziert. Die beiden Assistenten am Regensburger Lehrstuhl für Controlling und Logistik identifizierten drei wesentliche Faktoren, die den Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid im Transportbereich beeinflussen: die Anzahl der Warenlager des produzierenden Unternehmens, das Netzwerk des mit der Warenverteilung beauftragten Logistik-Unternehmens und die Art der einzelnen Warenlieferungen.

Igl und Kellner konnten zeigen, dass sich die Menge an ausgestoßenem Kohlenstoffdioxid umso stärker verringert, je mehr Warenlager dem produzierenden Unternehmen zur Verfügung stehen. Zwar vergrößert sich dadurch bei einzelnen Warenlagern die Distanz zur Produktionsstätte und somit die entsprechenden Emissionswerte für Fahrten zwischen diesen Standorten. Dies kann aber nach den Berechnungen der Regensburger Wissenschaftler durch die bessere Lage aller Warenlager zu den jeweiligen Umschlagplätzen und durch die relative Nähe zu den Kunden ausgeglichen werden. Freilich zieht eine höhere Dichte von Warenlagern auch einen Anstieg der Fixkosten des Unternehmens nach sich. Die Umstellung von einer – zunächst auf Kostenoptimierung ausgelegten – „Ein-Lager-Strategie“ auf eine „Zwei-Lager-Strategie“ erbringt aber schon eine Verringerung des gesamten CO₂-Ausstoßes um mehr als 3,4 %.

Neben der Zahl der Warenlager beeinflusst ebenfalls die Kundendichte in bestimmten Absatzgebieten den Ausstoß von Treibhausgasen im logistischen Bereich. Auch dies reduziert die Fahrtstrecken bei der Warenlieferung und damit die Treibhausemissionen. Nach Ansicht von Igl und Kellner sollten Unternehmen deshalb bei der Wahl eines Logistik-Dienstleisters besonders auf dessen Netzwerk achten. Schließlich untersuchten die Forscher den Einfluss der Kapazitätsauslastung der Warenlieferungen auf die Emissionswerte. Es zeigte sich, dass größere Lieferungen den Ausstoß von Treibhausgasen tendenziell verringern können. Zwar erhöhen sich dabei die Emissionswerte für einzelne „Volllast-Fahrten“. Nach Ansicht von Igl und Kellner wird dies aber durch die generelle Reduzierung der Anzahl der Fahrten kompensiert.

Die Berechnungen der Regensburger Forscher belegen die Auswirkungen, die einzelne Anpassungen oder Veränderungen des Warenverteilungsnetzwerks auf die Emissionswerte im Logistikbereich eines Unternehmens nach sich ziehen. Aus Sicht von Igl und Kellner könnten Unternehmen auf dieser Grundlage – und durch Abgleich mit den dadurch entstehenden Mehrkosten – neue Strategien entwickeln, um die Treibhausemissionen zu verringern und sich als „green company“ zu positionieren. Die Ergebnisse der Regensburger Wirtschaftswissenschaftler sind vor kurzem in der Online-Ausgabe der Fachzeitschrift „Logistics Research“ veröffentlicht worden (DOI 10.1007/s12159-012-0063-3).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Florian Kellner

Universität Regensburg

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Lehrstuhl für Controlling und Logistik

Tel.: 0941 943-2662

Florian.Kellner@wiwi.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 039/2012, 7. Februar 2012

Nicht bloß Kinder speist man mit Märchen ab

Germanistentheater zeigt Lessings „Nathan der Weise“

Vom 17. bis 22. Februar 2012 zeigt das Germanistentheater der Universität Regensburg seine neue Produktion „Nathan der Weise frei nach Gotthold Ephraim Lessing“. Die Vorstellungen finden jeweils um 19.30 Uhr im Theater der Universität auf dem Regensburger Campus statt. Zu den Aufführungen wird jedes Mal bereits um 19 Uhr eine Einführung in das Stück und die Inszenierung gezeigt. Der Eintritt ist frei. Karten können per E-Mail unter Simone.Merk@sprachlit.uni-regensburg.de reserviert werden.

„Nathan der Weise“ ist vielleicht Lessings größte Provokation und Zumutung – zumindest für das Theater. Den Einen gilt es als Paradebeispiel dafür, wie „langweilig“, „uncool“, „verkopft“ oder „irgendwie blutleer“ Theater sein kann. Die Anderen schätzen es als Lesedrama, als kanonisierte Literatur, als Meilenstein kultureller Errungenschaft sowie als Inbegriff der Aufklärung und der Toleranz, das in keinem Schulbuch fehlen darf. So gegensätzlich diese Ansichten scheinen mögen, sind sie sich doch in ihrem Urteil einig: „Nathan der Weise“ sei für die Bühne nicht geeignet und unaufführbar. Doch ist dem wirklich so?

Das Germanistentheater der Universität Regensburg zeigt, dass Lessings Stück weder ein langweiliges und konfliktfreies Märchen aus 1001 Nacht noch ein mit erhobenem Zeigefinger zu lesendes Stück „Erbauungsliteratur“ für eine holocaustgeschädigte Nation ist. Ins Blickfeld der Inszenierung werden vor allem der polemische Charakter des Stücks und die Tiefendimension der Konflikte gerückt. Hinter der scheinbar moralischen Botschaft und den „frommen“ Thesen treten so Menschen aus Fleisch und Blut zu Tage, die es mehr als wert sind, gezeigt zu werden.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Simone Merk

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3489

Simone.Merk@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 040/2012, 8. Februar 2012

Der stärkste Mann auf dem Campus

Universität Regensburg sucht den „Winter-Strongman 2012“

Wer ist der stärkste Mann im ganzen Sportzentrum der Universität Regensburg? Diese Frage wurde letzten Freitag, den 03. Februar 2012, in einem viereinhalbstündigen Wettkampf mit fünf Disziplinen entschieden. Von 16.00 bis 20.30 Uhr stellten zehn Teilnehmer ihre Kräfte im Hantelraum des Sportzentrums unter Beweis. Am Ende setzte sich der 41-Jährige Dr. Alexander Lenz mit einem Punkt Vorsprung knapp gegen die Konkurrenz durch. Zweiter wurde Johannes Heindl, den dritten Platz teilten sich Johannes Liepert und Michael Lemberger.

Auf dem Programm standen die Disziplinen des klassischen Kraft-Dreikampfs: Kniebeugen (mit Gewicht), Bankdrücken und Kreuzheben. Mit 210 Kilogramm und 205 Kilogramm setzten sich in den Kniebeugen Ralf Trummer und Alexander Lenz klar gegen die Konkurrenz durch. Johannes Heindl entschied das Bankdrücken mit 140 Kilogramm für sich. Der erste Platz im Kreuzheben ging mit 250 Kilogramm an Dr. Alexander Lenz.

Ergänzt wurden die drei Disziplinen durch Klimmzüge mit Zusatzgewicht. Mit 40 Kilogramm schweren Hantelscheiben, mit einem Gürtel um die Hüften geschnallt, entschied Michael Lemberger diese Aufgabe für sich. Eine besonders schwere Übung bildete den Abschluss des Wettkampfes. Dabei musste eine 55 Kilogramm schwere „Circus-Dumbbell“ innerhalb einer Minute so oft wie möglich auf einen Kasten gehoben werden. Bei der „Circus-Dumbbell“ handelt es sich um eine Hantel aus zwei „Kanonenkugeln“, verbunden durch einen coladosendicken Griff. Hier sind eine große Hand und vor allem Griffkraft gefordert. Am Ende setzte sich Michael Lemberger mit neun Wiederholungen knapp gegen Alexander Lenz (8) durch.

Informationen zum Sieger:

Mit dem Sieger des „Winter-Strongman 2012“ ist auch der Gründer der Wettkämpfe auf dem Treppchen gelandet. Vor etwa acht Jahren initiierte Dr. Alexander Lenz diese im kleinen Rahmen. Den 41-Jährigen verbindet eine ehemalige Professur für Physik mit der Universität Regensburg. Heute arbeitet und forscht er in Cern, Schweiz. Im letzten Jahr wurde Dr. Alexander Lenz mit seinem Gewichtheberteam „TSV Waldkirchen“ Meister der 2. Bundesliga. Neben der regelmäßigen Teilnahme am Strongman-Wettkampf ist er der Universität Regensburg auch auf einem anderen Gebiet verbunden geblieben. Zusammen mit seiner Ehefrau gibt er Akrobatikkurse am Sportzentrum der Universität Regensburg.

Informationen zum Strongman-Wettbewerb:

Bereits zum vierten Mal wurde der stärkste Mann des Wintersemesters an der Universität Regensburg gesucht. Einmal pro Semester finden Wettkämpfe im Kraftsportbereich am Sportzentrum statt. Während im Winter der beste Einzelkämpfer gesucht wird, ist im Sommersemester Teamwork gefragt. Das stärkste Zweierteam erhält den Titel "Sommer-Strongman". Die Idee zum Team-Strongman stammt von Johannes Heindl. Der Student und mittlerweile Absolvent des Lehramtstudiums Mathematik und Sport ist seit drei Jahren als Kraftraumbetreuer am Sportzentrum tätig. Die zu absolvierenden Disziplinen sind bei jedem Wettkampf ein bisschen anders. Neben den klassischen Kraft-Dreikampf-Übungen (Kniebeugen, Bankdrücken, Kreuzheben) finden sich daher ausgefallenerere Übungen wie LKW-Reifenschubsen oder Hinkelsteintragen für Zwei. Mitmachen können alle männlichen Angehörigen und Ehemaligen der Universität Regensburg.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Johannes Heindl

Sportzentrum der Universität Regensburg

Betreuer des Kraftraums

ha.hei@gmx.net

Pressemitteilung 041/2012, 8. Februar 2012

„Rationalität“ – Am Beispiel der Atomenergie-Beschlüsse

V. Regensburger Symposium mit Spring School (Anmeldefrist für die Spring School: 12. Februar 2012)

Im Zusammenhang mit der Aushandlung von gesellschaftlichen Entscheidungen sind Argumentationen und Diskussionen zwar nicht unbedingt rational. Aber die Begriffe „rational“ und „Rationalität“ sind dabei in der Regel positiv belegt. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse sind deswegen auch zunehmend Ausgangspunkt und Argument bei gesellschaftlichen – politischen, juristischen oder ökonomischen – Entscheidungen, da Wissenschaft und Rationalität untrennbar miteinander verbunden scheinen.

Der Frage nach dem konkreten Gehalt und dem Verständnis von „Rationalität“ widmet sich das V. Regensburger Symposium, das vom 21. bis zum 23. März 2012 stattfindet. Die Veranstaltung in den Räumen des Alten Finanzamts (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg) nimmt dabei das Beispiel der Atomenergie-Beschlüsse aus einer fachübergreifenden Perspektive in den Blick. Wie im Rahmen der vorausgegangenen Symposien wird auch dieses Mal zugleich an einer Methodik für die schwierige transdisziplinäre Kommunikation gearbeitet. Organisiert wird das Symposium von Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey vom Institut für Germanistik (Deutsche Sprachwissenschaft) der Universität Regensburg.

Das Symposium stellt die Frage nach dem Verständnis und dem Gehalt von „Rationalität“ auf verschiedenen Ebenen. So werden einerseits die Positionen verschiedener Fachdisziplinen in das Zentrum gerückt. Darüber hinaus geht es – mit Blick auf die Atomenergie-Beschlüsse – auch um eine gesellschaftliche Debatte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft. Das Problem, wie ein rational geführter Dialog über die Grenzen von Fächern oder von unterschiedlichen Welt- bzw. Menschenbildern hinweg möglich ist, wird ebenfalls diskutiert.

Angebunden an das Symposium ist abermals eine zweiteilige Spring-School für Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen, die in einem eigenen Workshop und dann im Rahmen des Symposiums lernen sollen, wissenschaftliche Aussagen aus ihnen nicht vertrauten Fächern zu prüfen. Der Workshop als erster Teil der Spring-School findet unter dem Titel „Wissenschaftliche Aussagen einschätzen lernen“ vom 24. bis zum 25. Februar 2012 statt. Die Anmeldung zur zweiteiligen Spring-School ist noch bis zum 12. Februar 2011 möglich. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll die zweiteilige Veranstaltung dazu beitragen, in beruflichen und anderen gesellschaftlichen Tätigkeitsfeldern methodisch geschult an Entscheidungsprozessen mitarbeiten zu können.

Weitere Informationen über das Symposium unter:

http://www.regensburger-symposium.de/01_Programm/Symposium_2012.pdf

Die Anmeldung zur Spring-School unter:

http://www.regensburger-symposium.de/02_Anmeldung/Anmeldeformular_SpringSchool_2012.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Kontakt per e-Mail:

christiane.thim-mabrey@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 042/2012, 9. Februar 2012

Geballte Infos am Regensburger Hochschultag

Uni und Hochschule Regensburg geben Antworten auf alle Fragen rund ums Studium

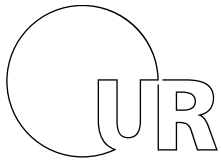
Zum bereits vierten Mal laden Universität und Hochschule Regensburg (HS.R) zu einem gemeinsamen Hochschultag ein. Am Freitag, den 17. Februar 2012, können sich Schülerinnen und Schüler, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, von 9.00 bis 16.30 Uhr auf dem Regensburger Campus umfassend über Studienangebote informieren und erhalten Antworten auf alle Fragen, die sie in ihrer Zeit der Neuorientierung bewegen. Ist ein Studium überhaupt das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen und wie kann ich mein Studium finanzieren? Soll ich an Hochschule oder Universität studieren und wo liegen die Unterschiede zwischen beiden? Der Hochschultag wendet sich darüber hinaus auch an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Interessierten, die sich einen Überblick über das Studienangebot in Regensburg verschaffen wollen.

Warum genügt nicht der Blick ins Internet oder ein Gespräch mit Bekannten, wenn es um ein Studium geht? Das Studieren hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Zwischenprüfung und Diplom wurden von Bachelor und Master abgelöst. Die Studiengänge sind zudem nicht immer vergleichbar mit den entsprechenden Fächern in der Schule. Studienberater und künftige Kommilitonen können am besten erklären, was die künftigen Studierenden erwartet.

Ein Besuch beim Regensburger Hochschultag lohnt sich. Schon ab 9.00 Uhr sind zahlreiche Info-Stände geöffnet. Richtig los geht es dann um 10.00 Uhr mit der Auftaktveranstaltung im Audimax der Universität. Vertreter der Hochschulleitungen und Studierende beantworten dabei zunächst bis 10.45 Uhr in einer Gesprächsrunde Fragen rund ums Studium und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Anschließend können sich Schülerinnen und Schüler bis 16.30 Uhr an Infoständen und bei einer großen Auswahl von Vorträgen über die unterschiedlichsten Studienfächer informieren und sich selbst ein Bild vom Campus machen. Daneben stehen verschiedene Führungen auf dem Programm.

Weiterführende Informationen zum Regensburger Hochschultag unter:
www.regensburger-hochschultag.de

Kontakt für Interessierte:
Universität Regensburg
Zentrale Studienberatung
Tel.: 0941 943-2219
studienberatung@uni-regensburg.de
www.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 043/2012, 10. Februar 2012

Was ist, wenn der liebe Gott zornig wird?

Offener Studientag der Fakultät für Katholische Theologie

Am Mittwoch, den 15. Februar 2012, veranstalten die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg und das Schulreferat der Diözese Regensburg gemeinsam einen Offenen Studientag. Die Veranstaltung findet von 9.00 bis 16.00 Uhr vor und im Hörsaal H 2 auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Der Studientag richtet sich vor allen Dingen an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sowie deren Lehrkräfte. Zudem ist die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

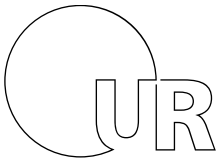
Ist das Leid die Rache Gottes? Wie passen Rache, Nächstenliebe und Barmherzigkeit zusammen? Wie kann man über Gott sprechen, ohne ihn zu vermenschlichen? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der zahlreichen Arbeitsgruppen und Gesprächsforen, die auf die Besucherinnen und Besucher des Studientags warten. Zuvor werden drei Kurzvorträge in die inhaltliche Arbeit einleiten. Im Zentrum stehen dabei unter anderem der liebe und der rächende Gott der Bibel oder die Kreuzzüge, die Inquisition und die Hexenverfolgungen als Bild des rächenden Gottes im Spiegel der Kirchengeschichte.

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen des Studientags natürlich nicht nur mit diesen Sachthemen auseinandersetzen. Die Veranstaltung bietet ebenso die Gelegenheit, den Campus der Universität Regensburg einschließlich des Mensabetriebes näher kennen zu lernen. Darüber hinaus können sich die Besucherinnen und Besucher während des Studientags über das Mentorat der Diözese Regensburg, der Hochschulgemeinde, des Priesterseminars oder der Fachschaft der Theologiestudierenden informieren.

Bereits ab 9.00 Uhr besteht an verschiedenen „Meeting-Points“ die Möglichkeit zum Gespräch mit den Vertretern der einzelnen Institutionen und Einrichtungen. So ist der Offene Studientag auch dazu geeignet, einen Einblick in das universitäre Studium der Theologie zu geben.

Weitere Informationen und das Programm zum Offenen Studientag unter:
<http://www.uni-regensburg.de/theologie/medien/studientag-plakat-klein.pdf>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Sabine Demel
Fakultät für Katholische Theologie
Tel.: 0941 943-3737/3738
Sabine.Demel@theologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 044/2012, 14. Februar 2012

Die Universität für Kinder 2011 zum Nachlesen

Neuer Vorlesungsband jetzt im Handel erhältlich

Im Sommersemester 2011 fand an der Universität Regensburg bereits zum achten Mal die beliebte Vorlesungsreihe „Universität für Kinder“ statt. Interessierten Jungstudierenden im Alter zwischen acht und 14 Jahren brachten Dozentinnen und Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen auf anschauliche Weise ihre Forschungsthemen nahe. Wie jedes Jahr wurden die Beiträge in einem Vorlesungsband gesammelt, der jetzt für sechs Euro bei Bücher Pustet auf dem Regensburger Campus erhältlich ist.

Bunt und mit reichlich Bildmaterial versehen: So sind die wissenschaftlichen Themen in dem Vorlesungsband interessant und spannend aufgearbeitet. Die Themen reichen dabei von der Welt der Psychologie („Auge – Gehirn – Wahrnehmung“) über die Wirtschaftswissenschaften („Was ist Geld?“) bis hin zu den vielfältigen Fähigkeiten von Robotern oder den Klängen von Kirchenmusik. Auch den Fragen, wie man Arzneimittel herstellt und wie sie uns helfen, wird auf den Grund gegangen.

Zu verdanken ist die Publikation des Vorlesungsbandes der finanziellen Unterstützung der Firma Infineon.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

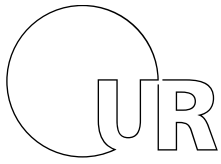
Elisabeth Schmidt

Veranstaltungsmanagement der Universität Regensburg

Referat Kommunikation

Tel.: 0941 943-5564

Elisabeth.Schmidt@uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 045/2012, 16. Februar 2012

Gemeinsame Presserklärung der Stiftung Mercator und der Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg

Projekt zur Nachqualifizierung ausländischer Akademiker – I Besser starten mit ProSALAMANDER

Bessere Perspektiven für eine wichtige, aber bislang vernachlässigte Randgruppe auf dem deutschen Arbeitsmarkt: Das ProSALAMANDER-Projekt der Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg ermöglicht zugewanderten Akademikern künftig eine geregelte Nachqualifizierung. Die Essener Stiftung Mercator stellt dafür 2,5 Millionen Euro für die nächsten vier Jahre zur Verfügung.

Ingenieure zum Beispiel sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt: Bis 2020 werden jedes Jahr 35.000 neu eingestellt. Prognosen besagen, dass in drei Jahren bereits 130.000 Hochschulabsolventen fehlen werden. Eine gut ausgebildete, aber bislang zu wenig erschlossene Gruppe auf dem Arbeitsmarkt sind Migranten, die in ihren Herkunftsländern schon eine technische Ausbildung durchlaufen haben.

Lassen sie sich in Deutschland nieder, müssen sie sich oft mit schlecht bezahlten Aushilfsjobs über Wasser halten. Jeder zweite der mehr als zehn Millionen erwerbsfähigen Einwanderer ist als Ingenieur oder Techniker nach Deutschland gekommen. Stammen sie aus der Türkei oder Polen, muss über die Hälfte von ihnen damit rechnen, dass ihr beruflicher Abschluss nicht anerkannt wird. 80 Prozent der Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion sind ingenieurwissenschaftlich ausgebildet.

In 12 bis 18 Monaten individuell nachqualifiziert

Eine adäquate Nachqualifizierung ermöglicht ab dem kommenden Wintersemester das ProSALAMANDER-Projekt („Programm zur Stärkung ausländischer Akademiker/innen durch Nachqualifizierung an den Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg“). Zunächst prüft eine Clearingstelle an den beiden Universitäten individuell, welche Vorleistungen anerkannt werden können. Der identifizierte Nachholbedarf wird anschließend fachlich, sprachlich und methodisch geleistet, je nach zielgruppenspezifischem Zuschnitt. Intensive Beratung und Betreuung sind weitere Programmelemente.

Im Mai wird die Bewerbungsrunde für die erste Stufe ausgeschrieben. In dieser Phase können 32 Teilnehmer mithilfe von Stipendien, die die Stiftung Mercator finanziert, in 12 bis 18 Monaten einen Hochschulabschluss erwerben, der für den deutschen Arbeitsmarkt qualifiziert. Ein Jahr später werden nochmals 32 Kandidaten in die Maßnahme aufgenommen. Die fachliche Nachqualifizierung wird sich voraussichtlich auf die Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Medizin konzentrieren, sofern weitere Analysen den entsprechenden Bedarf in diesen Fächern bestätigen.

Bundesweit Vorreiter

„ProSALAMANDER ist ein Modellprojekt für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens: Der Abschluss an einer deutschen Hochschule und damit die Möglichkeit, einer der Qualifikation entsprechenden Arbeit nachzugehen, ist chancengleiche Teilhabe am Arbeitsmarkt, für die wir als Stiftung eintreten“, so Professor Dr. Bernhard Lorentz, Geschäftsführer der Stiftung Mercator.

„Mit ProSALAMANDER können wir ein bundesweit ausstrahlendes Projekt für eine wichtige, bisher aber vernachlässigte Gruppe entwickeln und damit einen weiteren Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen leisten“, freut sich Professor Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management an der Universität Duisburg-Essen. Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleiter in Regensburg, ergänzt: „Nicht nur im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist das Projekt von großer Bedeutung. Es bietet den zugewanderten Akademikern außerdem die Chance, ihr Potenzial auszubauen und in die Gesellschaft einzubringen.“

Das neue Gemeinschaftsprojekt geht aber auch neue Wege innerhalb des deutschen Hochschulsystems: Bei zugewanderten Akademikern wird bisher meist nur der Einzelfall geprüft. Künftig sollen Anerkennungspfade als Standardprozesse definiert werden, die beispielhaft für das deutsche Hochschulsystem sein sollen.

Weitere Informationen:

Prorektorin Prof. Dr. Ute Klammer, Projektleitung Universität Duisburg-Essen, Tel. 0201/183-2002, klammer.prorektorin@uni-due.de

Dr. Anna Katharina Jacob, Projektkoordination Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203/379-7018, katharina.jacob@uni-due.de

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleitung Universität Regensburg, Tel. 0941/943-3424, rupert.hochholzer@sprachlit.uni-regensburg.de

Kristin Piesker, Projektkoordination Universität Regensburg, Tel. 0941/943-5759, kristin.piesker@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressekontakt:

Beate H. Kostka, Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203/379-2430, beate.kostka@uni-due.de

Alexander Schlaak, Universität Regensburg, Tel. 0941/943-5566, alexander.schlaak@verwaltung.uni-regensburg.de

Marisa Klasen, Stiftung Mercator, Tel. 0201/245-2253, marisa.klasen@stiftung-mercator.de

Pressemitteilung 046/2012, 17. Februar 2012

„Russland-Wochen“ im Deutsch-Russischen Jahr

Uni Regensburg meistert bundesweiten Wettbewerb

Die Universität Regensburg setzte sich als einer von nur zwölf Hochschulstandorten beim bundesweiten Wettbewerb „Russland-Wochen an deutschen Hochschulen 2012“ durch. Der Wettbewerb wurde anlässlich des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschrieben. Alle deutschen Hochschulen und Universitäten waren zur Teilnahme aufgerufen und sollten Konzepte für die Durchführung von „Russland-Wochen“ einreichen. Die Auswahl der erfolgreichen Hochschulen, die sich über eine Fördersumme von bis zu 12.000 Euro freuen können, lag in den Händen der HRK. Die Universität Regensburg punktete mit einem Doppelformat: So wird in den kommenden Monaten nicht nur „Junge Russische Literatur“ in Regensburg präsentiert, sondern auch eine historische Ausstellung mit dem Titel „1812. Deutsche in Moskau“ in Ingolstadt zu sehen sein.

„Die Möglichkeit zur Durchführung der „Russland-Wochen“ ist ein schöner Erfolg. Das gibt uns die Gelegenheit, den Ost-, Mittel- und Südosteuropa-Schwerpunkt unserer Universität einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen“, erklärt Prof. Dr. Walter Koschmal, der Leiter des Europaeums der Universität Regensburg. Während der „Russland-Wochen“ haben zwölf Hochschulen und Universitäten die Möglichkeit, ihre Kooperationen mit Russland vorzustellen – praxisnah und anschaulich. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Chancen deutsch-russischer Zusammenarbeit zu schärfen und die Kenntnisse über Russland als Partnerland auszubauen. Zudem sollen Anreize für ein Studium in Russland gesetzt und ein Beitrag zur Integration russischer Studierender und Wissenschaftler in Deutschland geleistet werden.

Besucherinnen und Besucher der „Russland-Wochen“ der Universität Regensburg können sich im Sommer zunächst auf „Junge Russische Literatur“ freuen. Grundlage der Veranstaltung mit Lesungen ist der zweisprachige Sammelband „Junge russische Literatur“, der von Studierenden des Instituts für Slavistik der Universität Regensburg erarbeitet wurde und im Frühjahr 2012 bei dtv erschienen ist. Der Band nimmt die aktuellen Veränderungen in Russland in den Blick. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Autor Denis Osokin aus dem russischen Kasan zu Gast in Regensburg sein. Er schrieb das Drehbuch zum Film „Goldamern“, der 2010 in Cannes ausgezeichnet wurde.

Das historische Gegenstück zu den Lesungen bildet im Herbst eine Ausstellung unter dem Titel „1812. Deutsche in Moskau“, die in Petersburg und im Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt zu sehen sein wird. Die Ausstellung geht aus einem Projektseminar hervor, an dem Studierende des Regensburger Instituts für Slavistik und der Petersburger „Europäischen Universität“ teilnehmen. Sie analysieren bayerische und russische Bilder sowie Augenzeugenberichte zu Napoleons Rückzug aus Moskau im Jahre

1812. Der damit verbundene Konflikt ist – neben dem II. Weltkrieg – als „Vaterländischer Krieg“ ein Kernereignis der russischen Geschichte. Das 200-jährige Jubiläum des Siegs über Napoleon wird daher in Russland in überwältigendem Ausmaß begangen. Entsprechend vielfältig werden auch die Ergebnisse des Projektseminars sein, die im Rahmen der Ausstellung vorgestellt werden. Dabei verfügt das Bayerische Armeemuseum Ingolstadt auch über weltweit einmalige Bestände. In der Ausstellung werden dazu Bilder des russischen Karikaturisten Ivan Terebenev (1780-1815) neben Aquarellen von Christian Wilhelm von Faber du Faur (1780-1857) gezeigt.

Im Rahmen der Russland-Wochen findet zudem ein Filmwettbewerb statt. Studierende aus den Bereichen der Medien-, Fernseh- und Filmwissenschaften haben noch bis zum 10. April 2012 die Möglichkeit, Filmprojekte einzureichen, die einen Beitrag zum „Deutsch-Russischen Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ leisten.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.hrk.de/de/hrk_auf_einen_blick/125_6422.php

Ansprechpartner für die Presse

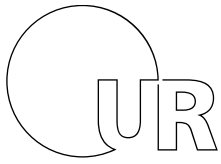
Prof. Dr. Walter Koschmal

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3364

Walter.Koschmal@sprachlit.uni-regensburg.de



Pressemitteilung 047/2012, 20. Februar 2012

Informationen rund ums Studium

Regensburger Hochschultag war ein großer Erfolg

Die Universität Regensburg und die Hochschule Regensburg (HS.R) präsentierten am Regensburger Hochschultag rund 5.000 Schülern und Schülerinnen ihr attraktives Studienangebot.

Zahlreiche Studieninteressierte waren am 17. Februar 2012 auf dem Campusgelände von Universität und Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg (HS.R) unterwegs. Rund 5.000 Schüler aus der Region Oberpfalz und Niederbayern nutzten den vierten gemeinsamen Hochschultag, um sich über ein Studium in Regensburg zu informieren.

Bei der Auftaktveranstaltung im Audimax gaben Uni-Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte und HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein den Schülerinnen und Schülern allerhand Tipps für ihre Studienwahl. Am wichtigsten sei es, sich den Studiengang nach seinen eigenen Interessen auszusuchen, da waren sie sich einig.

Ob die Hochschulen für die Vielzahl von Studierenden in der Zukunft gewappnet sind, wollte Moderator Martin Gottschalk wissen. Sowohl die Universität als auch die HS.R fühlen sich gut gerüstet. Beide Hochschulen warten mit je einem neuen Gebäude, anwachsendem Lehrpersonal, vielen Studiengängen mit Start im Sommersemester und je einem speziellen Überbrückungsangebot auf. Auf das Profil ihrer Hochschulen angeprochen, glänzten sowohl die Universität als auch die HS.R mit ihrer Internationalität.

Was denn der Unterschied zwischen Universität und Hochschule sei, wollte Moderator Gottschalk dann noch wissen. „Ich habe mich für ein Studium an einer Universität entscheiden, weil ich den Dingen auf den Grund gehen wollte“, erklärt Rektor Prof. Dr. Strothotte. Die HS.R biete ein „stärker durchorganisiertes, praxisnahes Studium“, so HS.R-Präsident Prof. Dr. Eckstein.

Für die „Innenansicht“ zum Studium auf dem Regensburegr Campus sorgten die beiden Studierendenvertreter Raimund Lehle von der Universität und Alexandra Kiener von der HS.R. „Nutzt den Hochschultag. Informiert Euch über die verschiedenen Studiengänge. Fragt nach. Heute ist für jeden etwas dabei“, lautete der Tipp der beiden Studierenden. Nach dem Auftakt im Audimax erkundeten die Schülerinnen und Schüler das Campusgelände. An zahlreichen Ständen an der Uni und an der HS.R erhielten sie Informationen zu einzelnen Studiengängen; außerdem weitere wichtige Details rund ums Studium. Die Studieninteressierten ließen sich auch die verschiedenen Vorträge über die besonderen Angebote der Hochschulen oder die Schlüsselqualifikationen für ein erfolgreiches Studium nicht entgehen.

Pressemitteilung 048/2012, 22. Februar 2012

Das Fußgänger-Navi für den Campus

„UR-Walking“ weist den Weg: individuell und behindertengerecht

Studierende der Universität Regensburg haben gemeinsam mit ihren Dozentinnen und Dozenten das neue Fußgänger-Navigationssystem „UR-Walking“ für Smartphones entwickelt. Das System soll künftig die Orientierung auf dem Universitätscampus erleichtern und ist nach individuellen Bedürfnissen einstellbar. Davon können gerade auch gehbehinderte Personen profitieren. Der Prototyp des Regensburger Lehrstuhls für Informationswissenschaft (Bereich Informationslinguistik) wird Anfang März bei auf der CeBit in Hannover beim Ausstellungsstand von „Bayern Innovativ“ vorgestellt. Eine Ausweitung auf andere Anwendungsfelder ist in Arbeit.

Ein Universitätscampus ähnelt mitunter einem Labyrinth. Die verschlungene Wege oder die zahlreichen Einzelgebäude mit ihren unterschiedlichen Ebenen und Gängen machen es gerade „Neulingen“ nicht immer leicht, sich zu orientieren. So kann der Spaziergang von einem Hörsaal zum nächsten oder aber der Weg zum Büro des Dozenten zu einer wahren Odyssee werden. Besonders problematisch gestaltet sich die Situation für Personen mit einer Gehbehinderung, die bei der Wahl ihrer Route über den Campus oft eingeschränkt sind.

Regensburger Studierende haben deshalb gemeinsam mit ihren Dozentinnen und Dozenten das Fußgänger-Navigationssystem „UR-Walking“ für Smartphones entwickelt, das künftig die Navigation über den Campus der Universität Regensburg erleichtern soll. Die Idee für das Projekt und der Prototyp des Systems entstanden im Rahmen eines Forschungsseminars, das von Prof. Dr. Bernd Ludwig und Dr. Ludwig Hitzenberger vom Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität Regensburg geleitet wurde.

Wo bis jetzt noch Hinweisschilder gesucht oder Lagepläne entfaltet werden mussten, soll in Zukunft die Android-Anwendung die kürzesten Wege von A nach B aufzeigen. Im Gegensatz zu etablierten Navigationssystemen unterstützt „UR-Walking“ den Nutzer dabei nicht mit Entfernungsangaben, sondern mit Hilfe sogenannter „Landmarken“. „Denn es bringt relativ wenig, wenn ein System sagt ‚Laufe 50 Meter und biege links ab‘. Woher soll man wissen, wann die 50 Meter erreicht sind?“, erklärt Ludwig. „Für Fußgänger ist es viel eindeutiger, wenn die entsprechende Anweisung ‚Nach der Treppe links abbiegen‘ lautet“.

Neue Ideen entwickeln und diese ausprobieren, um hinterher mehr zu wissen, als zuvor: Das sind die Ziele der informationswissenschaftlichen Forschungsseminare an der Universität Regensburg. „Die Nutzersituation eines Fußgängers, der gemütlich über den Campus geht, ist nun mal eine ganz andere

als die, die ein Autofahrer auf der Autobahn hat. Deshalb müssen auch andere Orientierungsstrategien entwickelt werden.“ ergänzt Hitzenberger. Dabei legten die Regensburger Erfinder besonderen Wert auf individuelle Lösungen: Jede Fußgängeroute kann nach den persönlichen Bedürfnissen geplant werden.

Es ist dabei auch möglich, das aktuelle Wetter zu berücksichtigen, um nicht nur schnell, sondern auch trocken zum Ziel zu kommen. „UR-Walking findet nicht nur den kürzesten Weg, bei Sonnenschein kennt es den schönsten und bei Regen den trockensten“, bemerkt Hitzenberger. Die Basis dafür ist die innovative „Indoor-Navigation“, die eine lückenlose Navigation innerhalb der Gebäude bietet und nahtlos an die Wege im Freien anschließt. Mittels W-Lan-Signal wird der Standpunkt des Nutzers ermittelt, um diesen auch innerhalb verschachtelter Gänge auf seinem Weg zu unterstützen; gerade dort verliert man oft die Orientierung.

Oder man hatte bislang große Mühe, die zahlreichen Treppen und Stufen auf dem Campus zu vermeiden – ein schwerwiegendes Problem für Studierende, die im Rollstuhl sitzen oder eine Gehbehinderung haben. Sie sind auf Rampen und Aufzüge angewiesen und müssen dabei oft große Umwege in Kauf nehmen. „UR-Walking“ soll vor allem auch den körperlich beeinträchtigten Studierenden, mittels rollstuhlgerechten Routenvorschlägen eine Hilfe sein, schneller und unkomplizierter ans Ziel zu kommen.

Hinter der neuen Anwendung steckt das Konzept „I•Plan“ - ein Framework zur Erstellung von intelligenten Planungssystemen. Das Einsatzspektrum von „I•Plan“ reicht von der reinen Navigation über Anwendung im Tourismusbereich bis hin zur Gesundheitsvorsorge. Es berücksichtigt dabei nicht nur komplexe Sachzusammenhänge, sondern auch benutzer- und kontextabhängige Vorlieben. „I•Plan“ erkennt entsprechende Veränderungen und ist dadurch in der Lage, schnell und dynamisch auf die neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Die Regensburger Studierenden und ihre Dozenten werden den Prototypen des Systems auf der diesjährigen CeBit-Messe vom 6. bis zum 10. März in Hannover präsentieren. Sie sind bereits zum wiederholten Male Aussteller im Rahmen der weltweit größten Messe für Informationstechnik. Bei der CeBit 2012 wird das Team in Halle 9 beim Stand von „Bayern Innovativ“ zu finden sein.



„UR-Walking“ findet immer den besten Weg über den Campus (Foto mit zwei Screenshots der Bedienoberfläche von „UR-Walking“).

Bildnachweis: Dr. Ludwig Hitzenberger

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Bernd Ludwig

Universität Regensburg

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur

Tel.: 0941 943-3600

Bernd.Ludwig@sprachlit.uni-regensburg.de

oder

Dr. Ludwig Hitzenberger

Universität Regensburg

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur

Tel.: 0941 943-4195

Ludwig.Hitzenberger@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 049/2012, 23. Februar 2012

Zahlentheorie – Forschungsverbund lädt zur Abschlusskonferenz

„Mathematik-Nobelpreisträger“ zu Gast

Die Zahlentheorie ist eine der ältesten Disziplinen der Mathematik. Sie befasst sich im weitesten Sinne mit den Eigenschaften von Zahlen. Trotz ihres Alters stellt die Zahlentheorie immer noch eines der wichtigsten Forschungsfelder in der Mathematik dar. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland hier eine führende Rolle ein. Eines der bedeutendsten Zentren ist die Universität Regensburg: Hier wurde 2005 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Forschergruppe „Algebraische Zyklen und L-Funktionen“ eingerichtet und in den letzten sechs Jahren mit insgesamt 2,2 Millionen Euro gefördert. Getragen wird die Gruppe in Regensburg von Prof. Dr. Uwe Jannsen, Prof. Dr. Guido Kings und Prof. Dr. Klaus Künnemann. Weitere Forscherinnen und Forscher aus Freiburg und Heidelberg sind an dem Verbund beteiligt.

Vom 27. Februar bis zum 2. März 2012 diskutieren die Mitglieder des Forschungsverbundes die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen einer großen internationalen Abschlusskonferenz. Zahlreiche hochkarätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden dazu an der Universität Regensburg erwartet. So wird mit Prof. Dr. Gerd Faltings auch der bislang einzige deutsche Träger der Fields-Medaille – des „Nobelpreises“ für Mathematik – anwesend sein. Faltings erhielt zudem schon verschiedene andere Auszeichnungen wie den prestigeträchtigen Leibniz-Preis. Neben ihm werden darüber hinaus zwei weitere Leibniz-Preisträger – Prof. Dr. Peter Schneider und Prof. Dr. Hélène Esnault – als Gäste auf dem Regensburger Campus erwartet. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Konferenz eingeladen; der Eintritt ist frei. Zur Regensburger Forschergruppe „Algebraische Zyklen und L-Funktionen“:

Im Mittelpunkt der Arbeit der Forschergruppe steht ein Teilgebiet der Arithmetischen Geometrie. Die Mitglieder der Gruppe beschäftigen sich vor allen Dingen mit der sogenannten Bloch-Kato-Vermutung, die vom renommierten Clay Mathematics Institute in Cambridge/Massachusetts zu einem der sieben wichtigsten Probleme der Mathematik im 21. Jahrhundert erklärt wurde.

Weiterführende Informationen unter: http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/nat_Fak_I/FGAlgZyk/index.html

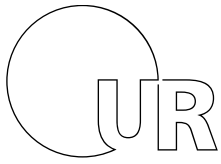
Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Guido Kings

Fakultät für Mathematik

Tel.: 0941 943-2782

Guido.Kings@mathematik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 050/2012, 24. Februar 2012

Neue Entwicklungen zum Material der Zukunft

Gastvortrag von international bekanntem OLED-Forscher

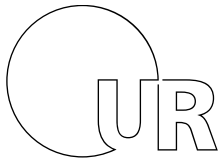
Organische Leuchtdioden (OLEDs) gehören zu den Technologien der Zukunft. In der Zukunft werden sie sich auf dem Markt für Bildschirm- und Beleuchtungstechnik neben herkömmlichen LEDs durchsetzen: OLEDs erzeugen ein brillanteres Bild, sind relativ einfach herzustellen, sehr dünn, energiesparend und sogar auf flexiblen Trägerfolien einsetzbar. Mit der neuen Technologie ist somit eine preiswerte Optoelektronik mit geringem Energieverbrauch realisierbar.

In diesem Zusammenhang ist am Donnerstag, den 1. März 2012, einer der international renommiertesten OLED-Forscher zu Gast in Regensburg: Prof. Dr. Mark Thompson von der University of Southern California wird um 10.15 Uhr einen Gastvortrag im Hörsaal H 46 (Gebäude Chemie und Pharmazie) auf dem Campus der Universität halten. Die Veranstaltung unter dem Titel „High Efficiency OLEDs from Complexes of Heavy and Not So Heavy Metals“ wird von Prof. Dr. Hartmut Yersin vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Regensburg organisiert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/vortrag_thompson-m__rz2012.pdf



Universität Regensburg

Pressemitteilung 051/2012, 24. Februar 2012

Ausgezeichnetes Ausbildungszentrum für Juristen

REGINA ist „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen

Die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg ist mit ihrem Ausbildungszentrum REGINA als „Ausgewählter Ort 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. In Kooperation mit der Deutschen Bank prämiert die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ jährlich herausragende Projekte und Ideen, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Als Preisträger ist REGINA damit Botschafter für das Land der Ideen und repräsentiert das Innovationspotenzial Deutschlands. Aus über 2.000 Bewerbungen hat die Expertenjury aus Wissenschaftlern, Managern, Journalisten und Politikern das Ausbildungszentrum für die Kategorie Bildung ausgewählt.

REGINA unterstützt Studierende der Rechtswissenschaften mit einem bundesweit einzigartigen Lern- und Betreuungskonzept, das auf eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine verstärkte Berufsorientierung abzielt. So werden die Erfolgsquote beim Studienabschluss erhöht und praxisorientierte Zusatzqualifikationen vermittelt. Zu den Angeboten zählen unter anderem Workshops zu Themen wie Lern- und Zeitmanagement, eine individuelle Betreuung bei der Klausurvorbereitung oder die Unterstützung bei der Suche nach Praktika oder Einstiegsmöglichkeiten ins Berufsleben. „REGINA weist einen Weg aus der Anonymität des Massenstudiums und zeigt, wie eine effektive und an den individuellen Fähigkeiten der Studierenden orientierte Ausbildung an großen Universitäten geleistet werden kann“, so Prof. Dr. Martin Löhnig, der Studiendekan der Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft.

Das Akronym „REGINA“ steht nicht nur für REGensburger Individuelles und Nachhaltiges Ausbildungszentrum, sondern unterstreicht auch den Bezug der Fakultät für Rechtswissenschaft zur Stadt Regensburg (lat. „Castra Regina“). Jurastudierende können nun in Regensburg den ganzen „Königsweg“ in der Juristenausbildung beschreiten: Neben REGINA (lat. „Königin“) steht ihnen dabei auch das bereits etablierte juristische Ausbildungsprogramm der Regensburger Examensvertiefung REX (lat. „König“; www.uni-r.de/rechtswissenschaft/fakultaet/rex/index.html) zur Verfügung.

Anlässlich der Preisverleihung am 23. April 2012 um 15.15 Uhr im Hans-Lindner-Hörsaal (H 13) der Universität Regensburg wird sich REGINA einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Veranstaltungsdaten:

Preisverleihung „Ausgewählter Ort 2012“ an REGINA – REGensburger Individuelles und Nachhaltiges Ausbildungszentrum an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg

Zeit: Montag, 23. April 2012, 15.15 Uhr

Ort: Hörsaal 13 (Hans-Lindner-Hörsaal) auf dem Campus der Universität Regensburg (Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg)

Vertreter der Universität, der Fakultät und der Studierenden stehen gerne während des Empfangs bei einem kleinen Snack als Interviewpartner zur Verfügung. Auf Anfrage sind auch Interviews vor der Veranstaltung möglich.

Die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg:

Seit 1967 hat sich die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg zu einem lebendigen Ort für Wissenschaft und Lehre entwickelt. Zurzeit absolvieren über 2.000 Studierende ihre juristische Ausbildung an der Fakultät. Neben dem Staatsexamensstudiengang Rechtswissenschaft bietet die Fakultät verschiedene Lehrangebote für Studierende anderer Fakultäten sowie einen LL.M.-Studiengang für im Ausland graduierte Juristen an.

Weitere Informationen zu REGINA im Internet:

www.uni-r.de/rechtswissenschaft/fakultaet/regina/

Weitere Information zum Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“:

<http://www.land-der-ideen.de/365-orte/365-orte-im-land-ideen>

Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2012

Logo Ausgewählter Ort 2012

Bildnachweis: Land der Ideen Management GmbH

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Martin Löhnig

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaft

Studiendekan und Akademischer Leiter von REGINA

Tel.: 0941 943-2624

Martin.Loehning@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 052/2012, 24. Februar 2012

Sei dein eigener Chef!

Know-how für Gründungsinteressierte im Rahmen der FerienAkademie „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge“

Aus dem Hörsaal in den Chefsessel: Unter diesem Motto steht die FerienAkademie „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge“, die vom 26. bis zum 31. März 2012 an der Universität Regensburg stattfindet. Gründungsinteressierte Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ostbayerischen Hochschulen und Universitäten erfahren hier, wie man Unternehmer wird und als solcher Erfolg hat. Veranstalter der FerienAkademie ist GROW, ein Projekt der Hans Lindner Stiftung, in Kooperation mit dem Projekt „Pro Gründergeist“, das an der Einrichtung FUTUR (Forschungs- und Technologietransfer Universität Regensburg) auf dem Regensburger Campus angesiedelt ist und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Ziel beider Projekte ist es, die hochschulbezogenen Gründungsaktivitäten in der Region zu fördern.

Schon seit 2004 findet die Seminarwoche rund um das Thema Existenzgründung und Betriebsnachfolge an den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Ostbayern statt. Dabei wartet die FerienAkademie der gemeinnützigen Stiftung aus Arnstorf nicht nur mit erstklassigen Referenten aus der Praxis auf. Wert wird vor allem auf ein breitgefächertes und themenrelevantes Programm gelegt. „Der Stundenplan setzt sich aus Praktikervorträgen und Anwendungstrainings zusammen. Die Inhalte reichen von betriebswirtschaftlichen Themen über Gründungsformalitäten bis hin zur Unternehmerpersönlichkeit. Ergänzend dazu berichten Existenzgründer von ihren persönlichen Erfahrungen“, erklärt Projektleiterin Laura Hlawatsch von der Hans Lindner Stiftung. Besonders spannend ist dabei: Bei einer Simulation können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Unternehmensgründer versuchen und die Geschicke eines virtuellen Konzerns leiten.

Die FerienAkademie steht nicht allein Hochschulangehörigen offen; auch hochschulexterne Teilnehmer sind herzlich willkommen. Die Teilnahmegebühr beträgt 200 Euro, Studierende und Dozenten/Lehrer bezahlen 100 Euro. Im Preis ist der mehrere hundert Seiten umfassende Teilnehmerordner mit sämtlichen Vorträgen und Skripten enthalten. Die Teilnahme wird zudem mit einem Zertifikat bescheinigt.

Interessenten können sich im Internet unter www.grow.org informieren und anmelden.

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Stephanie Zettl
Hans Lindner Stiftung
Tel.: 08723 20-3158
stephanie.zettl@lindner-group.de

oder

Dr. Monika Mügschl-Scharf
Universität Regensburg
FUTUR – Forschungs- und Technologietransfer Universität Regensburg
Tel.: 0941 943-2380
progruendergeist@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 053/2012, 27. Februar 2012

Prof. Dr. Ernst Holler wird Ehrenmitglied der Rumänischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft

Regensburger Standards erfolgreich in Bukarest eingeführt

Kooperationsprojekt zwischen Regensburg und Bukarest auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation: Prof. Dr. Ernst Holler zum Ehrenmitglied der Rumänischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft ernannt.

Die Behandlung von Leukämiepatienten mit einer oftmals lebensrettenden Stammzelltransplantation von einem gesunden Spender war in Rumänien bis zum Jahr 2003 nur vereinzelt möglich. Oft mussten Patienten im Ausland behandelt werden oder es bestand keine Möglichkeit zur Therapie. Gefördert durch die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. wurde 2004 ein „Zwillingsprojekt“ initiiert, das den Aufbau der allogenen Stammzelltransplantation von Geschwisterpaaren an der Abteilung für Hämatologie des Instituts Fundeni in Bukarest zum Ziel hatte. Betreut wurde die Einführung des dortigen Transplantationsprogramms von Prof. Dr. Ernst Holler, dem Leiter der allogenen Stammzelltransplantation am Universitätsklinikum Regensburg.

Zu Beginn der Kooperation standen vier- bis achtwöchige Hospitationen aller Ärzte und Pflegekräfte der Transplantationseinheit in Bukarest am Universitätsklinikum Regensburg auf dem Programm. Diese Hospitationen in Regensburg wurden ergänzt durch halbjährliche Gegenbesuche von Prof. Dr. Ernst Holler und Mitarbeitern seines Teams in Bukarest, bei denen vor Ort die aktuellen Bedürfnisse und nächsten Schritte in gemeinsamen Visiten und Gesprächsrunden festgelegt wurden. Außerdem wurden in Bukarest die Regensburger Standards einer Transplantationseinheit adaptiert und Methoden zur Verlaufskontrolle einer Transplantation eingeführt.

Seit 2005 wurde die Kooperation durch regelmäßige, alle zwei Wochen stattfindende Videokonferenzen begleitet. Dadurch konnte eine regelmäßige praktische Betreuung ermöglicht werden. Bei den Videokonferenzen werden kontinuierlich alle transplantierten Patienten sowie neue Indikationen diskutiert.

Im Rahmen des „Zwillingsprojekts“ ist es gelungen, die autologe und die allogene Stammzelltransplantation in Bukarest zu etablieren. Bis Ende 2011 sind mehr als 300 Patienten transplantiert worden. Zusätzlich wurde im selben Jahr damit begonnen, ein rumänisches Register für Fremdspender zu etablieren, das im April 2012 in Betrieb gehen wird und damit in Zukunft auch die Durchführung von unverwandten Transplantationen in Rumänien ermöglichen wird.

Als Dank und Anerkennung für seine Leistungen zur Etablierung der Stammzelltransplantation in Bukarest wurde Prof. Dr. Ernst Holler Anfang Februar 2012 als Ehrenmitglied in die Rumänische Akademie der Medizinischen Wissenschaften aufgenommen. „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung und bin stolz auf das, was in Bukarest nun geleistet werden kann“, sagte Prof. Holler in seinem Festvortrag, der von einer Laudatio durch Prof. Dr. Dan Colita, Vizepräsident der Rumänischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften begleitet wurde.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

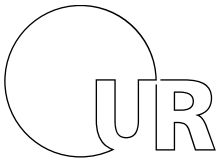
Prof. Dr. Ernst Holler

Universitätsklinikum Regensburg

Abteilung für Hämatologie und internistische Onkologie

Tel.: 0941 944-5542

Ernst.Holler@ukr.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 054/2012, 27. Februar 2012

Wie sich Waldameisen wiedererkennen

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Am kommenden Donnerstag, den 1. März 2012, widmet sich abermals eine Sitzung des Zoologischen Kolloquiums an der Universität Regensburg den Ameisen. Im Rahmen eines Gastvortrags wird Dr. Heikki Helanterä von der Universität Helsinki erklären, wie sich Waldameisen wiedererkennen und wie sich verschiedene Signale zur Wiedererkennung im Laufe der Evolution entwickelt und verändert haben. Der Vortrag in englischer Sprache mit dem Titel "Evolution of Recognition and Recognition Cues in *Formica* Ants" findet um 17.15 Uhr im Raum 5.2.38 im Gebäude Biologie (2. Obergeschoss) der Universität Regensburg statt.

Organisiert wird die Veranstaltung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Zoologie der Universität Regensburg um Prof. Dr. Jürgen Heinze. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jürgen Heinze

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-3054

Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 055/2012, 28. Februar 2012

Archaeen sind die schnellsten Lebewesen der Welt

Mikroorganismen glänzen mit Weltrekord

Archaeen (einzellige Mikroorganismen) sind die schnellsten Lebewesen der Welt. Dies haben jetzt Prof. Dr. Reinhard Wirth und Diplom-Biologe Bastian Herzog vom Archaeenzentrum der Universität Regensburg nachgewiesen. Sie untersuchten dafür das Schwimmverhalten verschiedener Archaeen. Nach Ansicht der beiden Forscher ist Schnelligkeit für die Mikroorganismen überlebensnotwendig, um sich an ihre extremen Umweltbedingungen anpassen zu können.

Mit Sprintgeschwindigkeiten von 110 km/h und mehr gilt der Gepard als das schnellste Landtier der Welt. In luftigen Höhen scheint der Wanderfalke mit mehr als 300 km/h im Sturzflug unschlagbar zu sein. Allerdings benachteiligt die Maßeinheit „km/h“ gerade die kleinen und Kleinstlebewesen. Bleibt man „fair“ und misst Geschwindigkeit in der relativen Einheit „bps“ (= bodies per second, Körperlängen pro Sekunde), dann finden sich im Wasser noch weitaus bemerkenswertere Leistungen. Hier sind es die Archaeen, die sich besonders hervortun. Die Regensburger Biologen Wirth und Herzog konnten zeigen, dass zwei Archaeenarten – *Methanocaldococcus jannaschii* und *Methanocaldococcus villosus* – auf Geschwindigkeiten von 400 bis 500 bps kommen. Zum Vergleich: Ein Sportwagen, der über 400 bps fahren würde, dürfte auf einer Autobahn mit mehr als 6.000 km/h „geblitzt“ werden. Damit sind die beiden Archaeenarten die mit Abstand schnellsten Lebewesen der Welt.

Das Schwimmverhalten von Bakterien wurde in den letzten Jahren schon intensiv analysiert. Ähnliche Studien zu Archaeen gab es allerdings noch nicht. Herzog und Wirth untersuchten in ihren Experimenten das Schwimmverhalten von sieben Archaeenarten und (zum Vergleich) eines „Standardbakteriums“. Für ihre Experimente verwendeten sie ein von den Werkstätten der Universität Regensburg gebautes „Thermomikroskop“, das Untersuchungen bei bis zu 95 Grad Celsius ermöglicht.

Methanocaldococcus jannaschii und *Methanocaldococcus villosus* stachen mit ihren Geschwindigkeiten hervor: *Methanocaldococcus jannaschii* schwimmt bis zu 590 $\mu\text{m/s}$ (Mikrometer pro Sekunde = 0,001 mm/s), während es *Methanocaldococcus villosus* auf 470 $\mu\text{m/s}$ bringt. Da aber die erste Art eine Länge von ungefähr 1,5 μm aufweist und die zweite nur etwa 1 μm misst, ist die Relativgeschwindigkeit von *Methanocaldococcus villosus* am höchsten. Diese Art wurde zudem in den Laborräumen von Prof. Wirth durch Dr. Annett Bellack vom Regensburger Archaeenzentrum isoliert bzw. „entdeckt“.

Die Regensburger Wissenschaftler konnten bei einigen Archaeenarten unterschiedliche Schwimmstile beobachten. Neben einem sehr schnellen, mehr oder weniger geradlinigen Stil beherrschen die Archaeen auch einen langsameren „Zick-Zack-Kurs“. Letzteren setzen sie scheinbar dann ein, wenn sie

sich in der Nähe von Oberflächen befinden. „Die Kombination der beiden Schwimmstile lässt uns vermuten, dass Archaeen ihre Schnelligkeit dazu nutzen, um sich in einem für sie günstigen Habitat zu halten und so zu überleben“, erklärt Wirth. Dabei könnten die Umweltbedingungen kaum feindlicher sein. Viele Archaeen leben in der Nähe von „Schwarzen Rauchern“ (black smokers) im Ozean – heißen Quellen am Grunde der Tiefsee, an deren Mündung das mineralreiche Wasser Temperaturen von über 400 Grad Celsius erreichen kann. Der extreme Druck, unter dem das Wasser aus der Quelle schießt, kann die Archaeen in einem Bruchteil von Sekunden in das tödlich-kalte Wasser des Ozeans befördern.

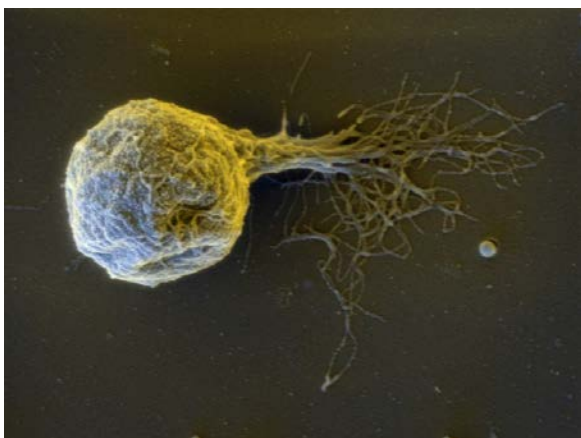
„Mit ihren Geißeln halten sich die Archaeen in einer für sie optimalen Zone – zwischen der Tiefsee mit etwa 2 Grad Celsius und dem Inneren des Quellausgangs. Die Geißeln sind dabei nicht nur Antrieb, sondern auch wichtiges Werkzeug, wenn es darum geht, an Oberflächen in den bevorzugten Wachstumszonen anzuhafte“, bemerkt Wirth. Die Mikroorganismen können sich so auf erstaunliche Weise an Lebensräume anpassen, die für andere „Erdlinge“ tödlich wären.

Die Ergebnisse der Regensburger Forscher sind unter anderem in der renommierten Fachzeitschrift „Applied and Environmental Microbiology“ erschienen (DOI: 10.1128/AEM.06723-11).

Das Archaeenzentrum der Universität Regensburg:

Archaeen bilden neben den Bakterien und den Eukaryoten eine der drei Domänen und damit die höchste Klassifizierungskategorie bei der Einteilung von Leben auf der Erde. Sie leben nicht selten unter extremen Umweltbedingungen – beispielsweise in vom Vulkanismus geprägten Lebensräumen bei Temperaturen zwischen 80 und über 110 Grad Celsius, in Sedimenten unter weitestgehendem Ausschluss von Sauerstoff oder in gesättigten Salzlösungen. Zudem finden sich im Meer oder in größerer Tiefe der Erdkruste zahlreiche Archaeen, deren Beitrag zu den Stoffflüssen in der Natur noch wenig verstanden ist.

Das Archaeenzentrum der Universität Regensburg ist die weltweit größte Anlage zur Anzucht der interessanten Mikroorganismen. Es wurde in den 1990er Jahren durch Prof. Dr. Karl O. Stetter gegründet. In speziellen Anzuchtbehältern simulieren die Regensburger Forscherinnen und Forscher die Bedingungen, die in vulkanischen Lebensräumen vorherrschen. Die Behälter bestehen deshalb aus besonders widerstandsfähigen Materialien wie Emaille und Titan, die den extremen Temperaturen auf längere Zeit standhalten können (<http://www.biologie.uni-regensburg.de/Mikrobio/Thomm/index.html>).



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme von *Methanocaldococcus villosus*, dem schnellsten Organismus auf der Erde. Die kugelförmige Zelle besitzt mehr als 50 Fortbewegungsorganellen („Geißeln“) und ist ca. 1 μm dick.

Bildnachweis: Prof. Dr. Gerhard Wanner (LMU München)

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Reinhard Wirth

Universität Regensburg

Institut für Biochemie, Genetik und Mikrobiologie

Archaeenzentrum

Tel.: 0941 943-1825

Reinhard.Wirth@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 056/2012, 29. Februar 2012

Universität und Hochschule Regensburg richten „Regensburg Center of Biomedical Engineering“ ein

Die Scheubeck-Jansen-Stiftung unterstützt die Hochschule Regensburg mit einer Stiftungsprofessur und einer Mitarbeiterstelle

Regensburg bekommt ein Center of Biomedical Engineering. Mit drei Verträgen wurde die neue Einrichtung am Mittwoch, den 29. Februar 2012, an der Hochschule Regensburg (HS.R) besiegelt. Im Mittelpunkt stand dabei die Vereinbarung zwischen der Universität Regensburg und der Hochschule Regensburg zur Errichtung und zum Betrieb des Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE). Das neue Zentrum soll die biomedizinische Kompetenz der Universität und die ingenieurwissenschaftliche Kompetenz der Hochschule bündeln. Dabei soll ein besonderer Blick auf gemeinsame Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung gelegt werden. Dieses Brückenprojekt, gemeinsam von einer Hochschule für angewandte Wissenschaften und einer Universität betrieben, dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

„Die Einrichtung eines gemeinsamen Zentrums ist die logische Konsequenz der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der HS.R und der Universität Regensburg. Gerade in den Bereichen Medizininformatik und Biomedical Engineering gibt es eine Reihe von etablierten Kooperationen sowohl in der Forschung als auch in der Lehre“, so HS.R-Präsident Prof. Josef Eckstein, der zur feierlichen Vertragsunterzeichnung in seinem Hause begrüßte. Auch Uni-Rektor Prof. Strothotte sieht in dem neuen gemeinsamen Zentrum einen weiteren Meilenstein in der Zusammenarbeit mit der HS.R: „Die Universität und die HS.R ergänzen sich am Hochschulstandort Regensburg in außerordentlicher Weise. Das enge Miteinander kommt insbesondere durch den gemeinsamen Campus zum Tragen. Jeder trägt mit dem bei, was er am besten kann; davon profitieren die Wissenschaft und die Studierenden. In diesem Rahmen bietet das RCBE eine hervorragende Möglichkeit, um die Zusammenarbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich weiter auszubauen.“

Einen besonderen Impuls bekommt das RCBE, das an der HS.R angesiedelt sein wird, durch das Engagement der Scheubeck-Jansen Stiftung. Diese unterstützt mit der zweiten unterzeichneten Vereinbarung das Vorhaben durch die Stiftung einer Professur und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für die Dauer von fünf Jahren. Beide Stellen sind an der HS.R angesiedelt. Die Förderung umfasst ein Gesamtvolumen von 750.000 Euro. „In der intelligenten Vernetzung vorhandener Potenziale liegt der einfachste Weg, Innovation zu befördern“, so Stiftungsvorstand Richard Scheubeck, der sich vom RCBE weitere Impulse für die Region verspricht. „Wie bereits bei der Etablierung des Sensorik-Clusters erfolgreich praktiziert, soll über die Einbeziehung von Industriepartnern, Forschungseinrichtungen und Unternehmensgründungen ein weiterer nachhaltiger Wachstumsimpuls

für die Region gesetzt werden“, erläutert Vorstand Dr. Nicolas Maier-Scheubeck die Motivation der Stiftung, getreu dem Motto „Aus der Region für die Region“. Gerade mit dem Standort zwischen den Metropolregionen München und Nürnberg, gelte es sich zu behaupten: „Wenn eine Region klein und nicht gerade reich ist, dann muss sie wenigstens schlau und schnell sein“, so Maier-Scheubeck weiter.

Prof. Dr. Dr. Reichert, Dekan der Fakultät für Medizin an der Universität Regensburg, verwies auf die bereits laufenden gemeinsamen Forschungsprojekte in der Unfallchirurgie und Kieferorthopädie. Das neue Zentrum sei aus seiner Sicht äußerst wertvoll für die Studierenden und die Weiterentwicklung in der Medizin am Standort Regensburg.

Welche Rolle das neue Zentrum für die Stadt Regensburg hat, stellte der Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Regensburg Dieter Daminger dar: „Die derzeitige gute gesamtwirtschaftliche, gesellschaftliche und technologische Situation Regensburgs ist den beiden Hochschulen zu verdanken. Das RCBE passt hervorragend zu den bisher etablierten Technologiefeldern. Ich sehe darin großes Potential für die Stadt und die Region, das man zukunftsorientiert nutzen kann.“

In Vertretung von Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch nahm der Ministerialdirigent des Bayerischen Wissenschaftsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Zeitler, an der feierlichen Vertragsunterzeichnung teil. Er betonte vor allem den Mehrwert der Kooperation zwischen den beiden Hochschularten: „Sie sind heute Zeuge eines Blicks in die künftige Hochschullandschaft Bayerns. In der Vergangenheit war eine Zusammenführung von grundlagenorientierter und anwendungsorientierter Forschung undenkbar. Mit dieser Vereinbarung werden mentale und rechtliche Barrieren überwunden. Es geht nicht mehr um die Versäulung von Hochschultypen, sondern um die Verstärkung von Stärken.“ Er berichtete zudem, dass diese Kooperation zwischen der HS.R und der Universität Regensburg sowohl vom Minister als auch vom Ministerrat ausgesprochen positiv bewertet werde.

In einem dritten Vertrag wurde schließlich der Lehrexport aus der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg für den Bachelorstudiengang Biomedical Engineering an der HS.R geregelt. Der Bachelorstudiengang läuft bereits sehr erfolgreich, ebenso wie der Studiengang Medizinische Informatik, den die HS.R bereits seit Wintersemester 2008/2009 anbietet.

Pressemitteilung 057/2012, 2. März 2012

Zum Schutz von seltenen und gefährdeten Pflanzen

Staatsminister Dr. Marcel Huber besucht „Genbank Bayern Arche“ auf dem Campus

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, wird am Donnerstag, den 8. März 2012, ab 14.00 Uhr die Einrichtungen der „Genbank Bayern Arche“ und der Erhaltungskulturen des Botanischen Gartens an der Universität Regensburg besichtigen. Nach einer Begrüßungsrede durch den Projektleiter Prof. Dr. Peter Poschlod wird Staatsminister Dr. Huber eine kurze Ansprache halten. Im Anschluss erfolgt eine Führung durch die Örtlichkeiten des Genbank-Projekts.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den Begrüßungsworten des Staatsministers willkommen. Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zudem dazu eingeladen, die Führungen im Anschluss zu begleiten. Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr im Amphitheater des Botanischen Gartens auf dem Campus der Universität Regensburg (Oberer Teil des Botanischen Gartens beim Seerosenteich).

Zum Hintergrund:

Im Oktober 2009 wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit das Projekt „Genbank Arche Bayern“ gestartet. Ziel ist der Aufbau einer Genbank für seltene und gefährdete Wildpflanzenarten in Bayern. Dabei werden auch Pflanzenarten berücksichtigt, für die Bayern aufgrund seiner naturräumlichen Ausstattung innerhalb Deutschlands besondere Verantwortung trägt.

Laut der „Global Strategy for Plant Conservation“, die von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, sollen mindestens 75 % aller Pflanzenarten in sogenannten Ex-situ-Sammlungen – Erhaltungskulturen in Botanischen Gärten und/oder in Genbanken – erhalten werden. Durch die Sicherung von Saatgut in einer Genbank kann der Verlust von genetischen Informationen vermieden werden. Ex-situ-Sammlungen stellen also für die betroffenen Pflanzenarten eine „Lebensversicherung“ dar.

Die Betreuung des Projekts durch den Lehrstuhl für Botanik der Universität Regensburg ermöglicht es ferner, die vielfach noch unerforschte Keimungsbiologie und -ökologie der Arten genau zu analysieren. Untersuchungen zur Ökologie von Samen und Früchten sind ein Arbeitsschwerpunkt des Teams um Prof. Dr. Peter Poschlod. Nach einer Laufzeit des Projekts von mittlerweile zwei Jahren sind bereits 323 Arten erfolgreich in die Genbank eingelagert worden. Damit bildet das Projekt auch einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Freistaats Bayern.

Zusätzlich angelegte Erhaltungskulturen im Botanischen Garten der Universität Regensburg sind ab dem Frühjahr 2012 für Besucherinnen und Besucher zugänglich.

Weitere Informationen zum Genbank-Projekt unter:
www.lfu.bayern.de/natur/genbank_bayern_arche

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Peter Poschlod

Universität Regensburg

Institut für Botanik

Tel.: 0941 943-3108

Peter.Poschlod@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 058/2012, 5. März 2012

150.000 Euro für Regensburger Forschung gegen Brustkrebs

Wissenschaftler nutzen neue Mausmodelle

Brustkrebs (medizinisch: Mammakarzinom) ist die häufigste bösartige Tumorart bei Frauen. So sterben mehr Frauen an Brustkrebs als durch irgendeine andere Krebserkrankung. Neben der Operation, der Chemotherapie oder der Bestrahlung etablierten sich in den letzten Jahren vielversprechende Therapien mit Antikörpern. In diesem Zusammenhang hat der Antikörper Trastuzumab (Herceptin®) weltweit eine enorme Bedeutung für die Behandlung von Mammakarzinomen erlangt. Er bindet an die Oberfläche von Krebszellen und kann auf diese Weise das Wachstum der Tumorzellen unterdrücken. Allerdings sind Therapien mit Trastuzumab nicht bei allen Patientinnen erfolgreich. Grund scheint nicht selten ein Versagen der körpereigenen Immunabwehr der Patientinnen zu sein.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts will ein Team von Wissenschaftlern um Dr. Anja Kathrin Wege vom Institut für Immunologie der Universität Regensburg ein neues Mausmodell nutzen, das es ermöglicht, die immunologischen Mechanismen zu untersuchen, die bei Antikörpertherapien eine entscheidende Rolle spielen. In Kooperation mit Prof. Dr. Gero Brockhoff von der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Caritaskrankenhaus St. Josef sollen die entsprechenden Vorgänge im menschlichen Organismus im Tierversuch simuliert und studiert werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt in den nächsten zwei Jahren mit 150.000 Euro.

Seit 1988 stehen der Wissenschaft verschiedene Mausmodelle zur Verfügung, in die humane Zellen oder Gewebe transplantiert werden, um die komplexen Prozesse im menschlichen Körper zu simulieren. Allerdings gab es bislang noch kein geeignetes Modell zur Erforschung des Einflusses von Antikörpertherapien gegen Krebs auf das menschliche Immunsystem. Das Regensburger Mausmodell, das 2011 von Wege und Brockhoff etabliert und charakterisiert wurde („International Journal of Cancer“, DOI: 10.1002/ijc.26159), zeichnet sich durch ein funktionierendes „menschliches“ Immunsystem bei gleichzeitigem Wachstum humaner Brustkrebszellen aus. In diesem Tiermodell können die Forscher bestimmte Vorgänge im Immunsystem zur Tumorabwehr gezielt beeinflussen. So soll das neue Regensburger Forschungsprojekt langfristig zu einer Steigerung der Wirkung von Antikörpertherapien bei Erkrankungen mit dem Mammakarzinom beitragen.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Anja Kathrin Wege

Institut für Immunologie

Tel.: 0941 944-5466

Anja.Wege@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 059/2012, 6. März 2012

Schnee per Mausclick

Forscher simulieren Wachstum von Schneekristallen mit dem Computer

Einem internationalen Forscherteam ist es gelungen, das Wachstum von Schneekristallen zu simulieren. Beteiligt waren neben Mathematikern der Universität Regensburg auch Wissenschaftler des Londoner Imperial College. Die Forscher nutzten dafür eigens entwickelte Computermodelle. Diese ermöglichen erstmals auch einen Einblick in die Art und Weise, wie Schneekristalle überhaupt entstehen.

Skifahrer stehen auf Pulverschnee. Für eine ordentliche Schneeballschlacht eignet er sich aber weniger gut. Schnee ist eben nicht gleich Schnee. Dies gilt auch für die wunderschönen Schneekristalle, aus denen die weiße Pracht besteht. In unzähligen Formen sind diese Meisterwerke der Natur zu finden; kein Schneekristall gleicht dem anderen bis ins kleinste Detail. Zwar scheint sich die Formenvielfalt an gewisse Grundmuster zu halten – fast alle sind mehr oder weniger sechseckig. Gerade aber die hochgradig verästelten Schneesterne sowie die komplexen Bedingungen, unter denen die unterschiedlichen Kristallarten entstehen, geben der Wissenschaft weiterhin Rätsel auf.

Eines konnte nun von Forschern der Universität Regensburg und des Imperial College in London gelöst werden: Die Wissenschaftler haben die Entstehung und das Wachstum von Schneekristallen mithilfe von speziellen Computermodellen auf der Basis von physikalischen Grundgleichungen simuliert. Dies war bislang nicht möglich. Das Team um den Regensburger Mathematiker Prof. Dr. Harald Garcke und Prof. Dr. John Barrett und Dr. Robert Nürnberg vom Londoner Imperial College präsentierte das Forschungsergebnis vorab auf „arxiv.org“, dem Dokumentenserver für Vorabveröffentlichungen wissenschaftlicher Artikel.

Welche Gestalt Schneekristalle am Ende haben, hängt von der Temperatur in der Luft und von der Luftfeuchtigkeit ab. Bei tiefen Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit entstehen keine außerordentlich spektakulären Formen. Zumeist bilden sich dann winzige sechseckige Säulen oder Plättchen. Steigt bei niedrigen Temperaturen aber die Luftfeuchtigkeit, so bilden sich Seitenarme, aus denen wieder Seitenarme herauswachsen – diese komplexen und verzweigten Muster nennt man Dendriten.

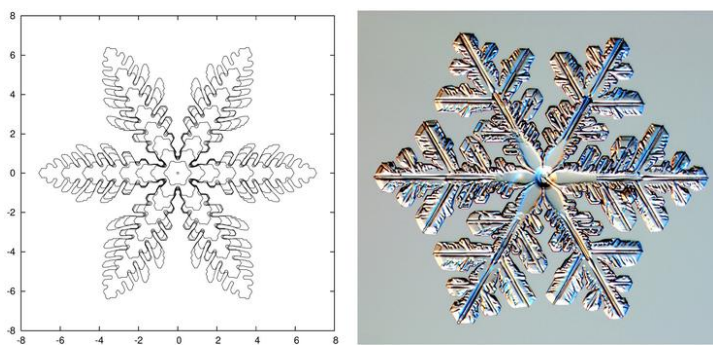
Dem internationalen Forscherteam ist es gelungen, eine Vielzahl natürlicher Schneekristallformen zu simulieren, darunter plättchenförmige Kristalle, Säulen und sogar Dendriten. Zudem erlauben die Computermodelle auch einen Einblick in die Art und Weise, wie die Kristalle entstehen. So sind jetzt beispielsweise Vorhersagen zur Geschwindigkeit möglich, mit der die Kristallspitze im Verhältnis zur Sättigung des gefrierenden Wasserdampfes wächst.

Die Formbildung von Schneekristallen zu untersuchen, hat viele ästhetische Aspekte, aber auf den ersten Blick nur wenig praktische Relevanz. Die Form eines Schneekristalls lässt aber Rückschlüsse auf die meteorologischen Bedingungen zu, unter denen sie entstanden und gewachsen sind. Schneekristalle werden so zu „Briefen aus dem Himmel“, wie sie der japanische Physiker Ukichiro Nakaya genannt hat.

Zudem spielt Kristallwachstum für viele weitere Anwendungsgebiete eine wichtige Rolle: Beispiele sind etwa das Wachsen von Kristallen in der Halbleitertechnologie und der Solarindustrie, oder aber die Erstarrung von klassischen Werkstoffen wie zum Beispiel Eisenlegierungen aus der Schmelze. Die Entwicklung neuer Verfahren in diesen Bereichen basiert gerade auch auf einem besseren Verständnis des Kristallwachstums.

Die Ergebnisse des Forscherteams finden sich auf dem Dokumentenserver für Vorabveröffentlichungen wissenschaftlicher Artikel „arxiv.org“ unter:

<http://arxiv.org/abs/1202.1272>



Links ein Schneekristall aus dem Computer (Barrett, Garcke, Nürnberg) und rechts das Foto eines echten Schneekristalls von Prof. Dr. Kenneth G. Libbrecht, California Institute of Technology.

Bildnachweis: Kenneth G. Libbrecht

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Harald Garcke

Universität Regensburg

Fakultät für Mathematik

Tel.: 0941 943-2773/2992

Harald.Garcke@mathematik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 060/2012, 8. März 2012

„Hüpfende“ Moleküle revolutionieren Oberflächenbearbeitung

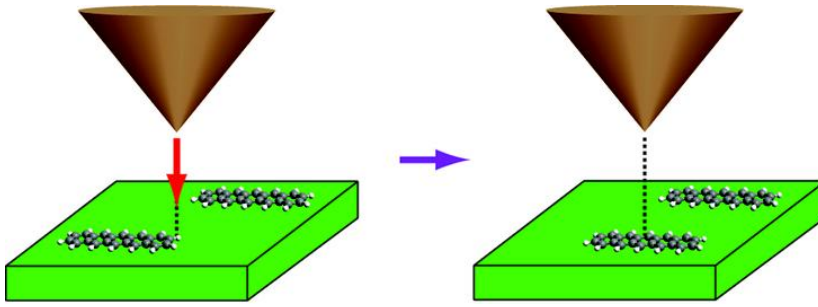
Regensburger Forscher entwickeln neues Verfahren, um Oberflächen von Isolierschichten im molekularen Bereich bearbeiten zu können.

Rastersondenmikroskope haben uns in den letzten Jahrzehnten faszinierende Einblicke in die Welt der Atome und Moleküle beschert. Die Entwicklung von speziellen Rastersondenmethoden hat es zudem ermöglicht, künstliche Strukturen auf Materialoberflächen Atom für Atom und damit präzise aufzubauen. Dabei werden unterschiedliche Atome auf eine Oberfläche aufgebracht und dann mithilfe einer ganz feinen Nadel – eins nach dem anderen – an den richtigen Platz manövriert. Diese sogenannte atomare Manipulation gelang allerdings bisher nur auf der Oberfläche von Metallen und Halbleitern, nicht aber auf Isolatoren.

Einem Forscherteam der Universität Regensburg ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Schritt gelungen. Dr. Ingmar Swart und seine Kolleginnen und Kollegen vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik konnten organische Moleküle, die auf der Oberfläche von ultradünnen Isolierschichten anhaften, gezielt verschieben. Die Wissenschaftler benutzten dazu zunächst die Spitze eines Rastertunnelmikroskops für die Platzierung der Moleküle auf der Oberfläche. Der Trick bestand nun darin, die Moleküle mithilfe von Strom anzuregen und zum „Hüpfen“ zu bringen. Auf dieser Grundlage konnten die Moleküle gezielt verschoben und in die gewünschte Richtung bewegt werden.

Die Technik konnte von den Regensburger Forschern bereits mit unterschiedlichen organischen Molekülen erfolgreich durchgeführt werden. Das neue Verfahren eröffnet die Möglichkeit, in Zukunft ganze Molekülstrukturen auf der Oberfläche von Isolierschichten zu platzieren und anzupassen. Dies könnte einen Durchbruch für die sogenannte molekulare Elektronik bedeuten, bei der einzelne Moleküle die Schaltelemente heutiger Halbleiterbauelemente ersetzen sollen.

Das Regensburger Forscherteam wird von Prof. Dr. Jascha Repp geleitet, der seit 2007 an der Universität Regensburg eine Lichtenberg-Professur inne hat, die die VolkswagenStiftung mit rund 1,5 Millionen Euro finanziert. Die Ergebnisse der Regensburger Wissenschaftler sind vor kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Nano Letters“ erschienen (DOI: 10.1021/nl204322r).



Mit der Spitze eines Rastertunnelmikroskops werden die Moleküle angeregt und so auf der Oberfläche der Isolierschichten bewegt.

Bildnachweis: Prof. Dr. Jascha Repp

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jascha Repp

Institut für Experimentelle und Angewandte Physik

Tel.: 0941 943-4201

Jascha.Repp@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 061/2012, 8. März 2012

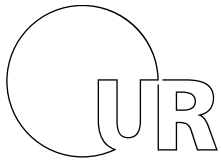
Staatsminister Dr. Huber: „Genbank Bayern Arche“ bewahrt einmalige Pflanzenarten vor Aussterben

Die „Genbank Bayern Arche“ ist ein wichtiger Baustein für einen wirksamen Artenschutz in Bayern. Das betonte Umweltminister Dr. Marcel Huber im Rahmen eines Besuchs der Genbank an der Universität Regensburg. Huber: „Wir haben mit der Genbank eine hochmoderne Datenbank für seltene und gefährdete Wildpflanzenarten in Bayern geschaffen. So erhalten wir das Naturerbe Bayerns.“

Die Genbank Bayern Arche ist ein hochkarätiges wissenschaftliches Projekt. Wesentlicher Bestandteil sind Nach- und Erhaltungszuchten im Außengelände und in Gewächshäusern. Derzeit sind dabei über 80 Arten aus ganz Bayern dauerhaft erfasst, z.B. das Bodensee-Vergissmeinnicht. „Die Genbank Bayern Arche sichert Bayerns große Naturschätze für die Zukunft. Dadurch leben vom Aussterben bedrohte Arten weiter. So können auch nachfolgende Generationen die Pflanzen in der freien Natur erleben und nicht nur in Büchern“, so Huber. „Wir haben auch eine ethische Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung.“ Herzstück des Projekts ist die „Genreserve Pflanzen“. Hier sollen Samen von 557 Pflanzenarten archiviert werden, für die Bayern eine besondere Verantwortung trägt, wie etwa die Finger-Küchenschelle. Zweck ist die langfristige Lagerung von Saatgut und damit auch der genetischen Informationen. Zur Zeit sind bereits 330 Arten erfasst.

Das Projekt Genbank Bayern Arche wurde vom Bayerischen Umweltministerium im Jahr 2009 initiiert. Die Genreserve soll bis 2013 vollständig aufgebaut sein. Der Freistaat investiert dafür insgesamt etwa 300.000 Euro. Projektträger ist das Bayerische Landesamt für Umwelt. Prof. Dr. Peter Poschlod vom Institut für Botanik der Universität Regensburg betreibt die Genbank Bayern Arche. Die Universität finanziert die technische Ausstattung der Labors.

Weitere Informationen im Internet unter:
www.arche.bayern.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 062/2012, 9. März 2012

Artistik für den guten Zweck

Akrobatikfestival im Sportzentrum der Universität

Am Wochenende vom 16. bis zum 18. März 2012 findet das 12. Akrobatikfestival im Sportzentrum der Universität Regensburg statt. Das Festival bietet schon seit 12 Jahren vielen Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Regensburger Publikum die Möglichkeit, einen abwechslungsreichen Abend in familiärer Atmosphäre zu verbringen und zugleich Artistik auf höchstem Niveau zu genießen. Organisiert wird die Veranstaltung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportzentrums der Universität.

Als das Pilotprojekt im Jahr 2000 von Dr. Marion Lenz und PD Dr. Alexander Lenz, im „Nebenberuf“ selbst professionelle Artisten im Akrobatik-Duo „Forma Fortis“ (beide leiten seit 1999 das Akrobatiktraining im Hochschulsport der Universität Regensburg), sowie von Dr. Christoph Kößler (Leiter des Hochschulsports) ins Leben gerufen wurde, zählte das Festival 80 teilnehmende Artisten. Seitdem hat sich die Veranstaltung in der deutschen Artistikszene als eines der Topfestivals etabliert. Die deutschlandweite Resonanz ist mittlerweile so groß, dass die Veranstalter seit 2006 die Teilnehmerzahl beschränken müssen. Im letzten Frühjahr kamen 200 Akrobaten aus Deutschland, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz, um sich in den drei Tagen in verschiedenen artistischen Disziplinen wie Hand-auf-Hand-Akrobatik oder Tuchakrobatik weiterzubilden.

Ein besonderes Highlight ist auch dieses Jahr wieder die öffentliche „Artistik-Gala“ am Samstag, den 17. März 2012, um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im Sportzentrum. Letztes Jahr war die Halle bei der „Artistik-Gala“ mit 1 200 begeisterten Zuschauern voll gefüllt und auch diesmal wird ein abwechslungsreiches Varieteeprogramm mit Shownummern aus verschiedenen Bereichen der Artistik das Publikum in den Bann ziehen. Das Spektrum der Akteure reicht vom engagierten Amateursportler bis hin zum Profiartisten. Das Rahmenprogramm der Show wird von der mittlerweile auf über 30 Akteure angewachsenen Akrobatikgruppe des Sportzentrums der Uni Regensburg gestaltet. Die Organisatoren weisen besonders darauf hin, dass der gesamte Gewinn des Abends nicht in die Kasse des Sportzentrums fließt, sondern in voller Höhe an die Kindereinrichtungen der Universität Regensburg gespendet wird. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei. Alle Künstler treten ohne Gage auf und jeder Zuschauer entscheidet selbst, wie viel er gerne spenden möchte.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Christoph Kößler

Sportzentrum

Tel.: 0941 943-2523

Christoph.Koessler@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 063/2012, 9. März 2012

Forscher schauen „Pferdeflüsterern“ auf die Finger

Konferenz mit „Tag der Öffentlichkeit“

Die weltweit führenden Pferdewissenschaftlerinnen und -wissenschaftler kommen vom 16. bis zum 19. März 2012 nach Regensburg. Zum „2. International Equine Science Meeting (IESM 2012)“ werden Gäste aus zahlreichen Ländern – unter anderem aus Japan, Neuseeland, Nigeria, dem Iran, Russland oder den USA – auf dem Regensburger Campus erwartet. Die einzelnen Veranstaltungen finden in den Gebäudeteilen „Biologie“ (Hörsaal H 40) und „Vorklinikum“ (Hörsaal H 37) statt. Organisiert wird die Konferenz von Prof. Dr. Konstanze Krüger, die bis vor kurzem am Institut für Zoologie der Universität Regensburg tätig war. Seit März 2012 ist sie Professorin für Pferdehaltung an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

Im Rahmen der Konferenz werden aktuelle Forschungen zu den Themen Pferdehaltung und Pferdegesundheit, zur Interaktion zwischen Mensch und Pferd sowie zu den geistigen Fähigkeiten von Pferden vorgestellt. Darüber hinaus stehen die Zucht und die Betreuung von Haus- und Wildpferden im Mittelpunkt. Die englischsprachige Tagung zielt darauf ab, den internationalen Austausch von Forscherinnen und Forschern aus der Psychologie, der Biologie, der Landwirtschaft und der Veterinärmedizin zu fördern (das Programm ist unter www.equine-science.de einsehbar).

Ein besonderer Programmteil – der „Tag der Öffentlichkeit“ – wird am Sonntag, den 18. März 2012, ab 14.00 Uhr speziell für die interessierte Bevölkerung aus Stadt und Region angeboten. Einen Nachmittag lang präsentieren renommierte Pferdeexpertinnen und -experten in deutschsprachigen Vorträgen einen vielfältigen Einblick in die Welt der Pferde. Zudem ist die Erstaufführung eines sehenswerten Dokumentarfilms über Przewalski-Pferde und Aurochs im ungarischen Nationalpark Hortobágy zu bewundern. Der Film mit dem Titel „Operation unterm Kranichhimmel“ ist ein lebhafter und informativer Bericht über ein einzigartiges Naturerhaltungs- und Forschungsprojekt.

Eine große Podiumsdiskussion schließt sich an die Filmvorführung an. Wie müssen Pferde gepflegt, gefüttert und geritten werden? Welche Haltungsformen kommen den Bedürfnissen der Pferde entgegen? Welche besondere Fürsorge brauchen Pferde in Naturschutz-, Auswilderungs- und Wiederauswilderungsprojekten? Diese und weitere Fragen werden während der Podiumsdiskussion erörtert.

Pferdefreunde sind herzlich eingeladen, sowohl am „Tag der Öffentlichkeit“ als auch an den anderen Veranstaltungen und Vorträgen der Konferenz teilzunehmen.

Weitere Informationen, die Anmeldung und das detaillierte Programm zum „Tag der Öffentlichkeit“ finden Sie unter:

<http://forum.equine-science.de>



In den kommenden Tagen steht Regensburg ganz im Zeichen der Pferde.

Bildnachweis: Sabine Huber

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Konstanze Krüger

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-3293

Konstanze.Krueger@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 064/2012, 13. März 2012

Kammermusik vom Feinsten

Universitätsmusikdirektor begrüßt Solisten zur Kammermusik

Am Freitag, den 16. März 2012, versammelt Universitätsmusikdirektor Graham Buckland drei der beliebtesten Solisten, die in letzter Zeit mit den Orchestern der Universität Regensburg auf der Bühne standen, zum gemeinsamen Musizieren um sich. Um 19.30 Uhr trifft er sich mit Ashley Fripp, David Peterhoff und Hans Kistler im H 24 im Vielberth-Gebäude, um Kammermusik von Claude Debussy, Leoš Janáček, Sergei Rachmaninow und Johannes Brahms zum Besten zu geben.

Anlass für das Sonderkonzert ist die technische Prüfung des neuen Boston-Flügels der Universität und der neuen Vorrichtung, die das Instrument künftig für Konzerte im H 24 auf die Bühne und zurück transportieren soll. Universitätsmusikdirektor Graham Buckland ergreift diese Gelegenheit, aus einer technischen Prüfung einen musikalischen Leckerbissen zu machen und bringt vier Musiker zusammen, die in den letzten Jahren beim Regensburger Publikum besonders beliebt geworden sind.

Den Pianisten Ashley Fripp kennt man von einigen Konzertauftritten mit dem Symphonieorchester der Universität Regensburg mit den Klavierkonzerten von Frédéric Chopin, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Liszt. Hans Kistler war Soloklarinettist beim Symphonieorchester sowie beim Kammerorchester der Universität und stand einige Male mit beiden Ensembles als Solist auf der Bühne – insbesondere beim Auftritt des Kammerorchesters 2005 im Konzerthaus Berlin. David Peterhoff ist 1. Konzertmeister des Symphonieorchesters und war zuletzt im Januar 2012 mit Ludwig van Beethovens Violinkonzert im H 24 an der Universität Regensburg als Solist zu hören. Universitätsmusikdirektor Graham Buckland leitet seit 17 Jahren die Orchester der Universität Regensburg.

Die Musiker spielen am Freitag Werke von Claude Debussy und Leoš Janáček sowie die A-Dur Violinsonate von Johannes Brahms und Präludien von Sergei Rachmaninow. Karten sind ausschließlich an der Abendkasse für 12 bzw. 6 Euro (ermäßigt) erhältlich.

Veranstaltungsdaten

Kammermusik vom Feinsten

Ashley Fripp – Klavier

David Peterhoff – Violine

Hans Kistler – Klarinette

Graham Buckland – Klavier

Freitag, 16. März 2012, 19.30 Uhr, H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg

Eintritt: 12 €, ermäßigt 6 €
Karten an der Abendkasse. Kein Vorverkauf.

Ansprechpartner für Medienvertreter
Universität Regensburg
Graham Buckland
Universitätsmusikdirektor
Telefon 0941 943-3011
graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 065/2012, 14. März 2012

Effiziente Hochschulverwaltung: Steuergelder sparen, aber richtig

Konferenz „PURCON 2012“ auf dem Campus

Öffentliche Einrichtungen sind zur Sparsamkeit und zum wirtschaftlichen Handeln verpflichtet. Denn sie agieren und arbeiten mit dem Geld der Steuerzahler. Ämter und Behörden sind deshalb darauf bedacht, ihre laufenden Kosten oder den finanziellen Aufwand für die Vergabe neuer Projekte zu minimieren. Eine Möglichkeit der Kostenreduktion bieten Kooperationen zwischen mehreren Institutionen der öffentlichen Hand, die rechtlich voneinander unabhängig, aber einem ähnlichen Tätigkeitsfeld zuzuordnen sind. So können beispielsweise durch die Bündelung von Nachfragemacht finanzielle Vorteile erzielt werden. Dies gilt auch für den Hochschulbereich.

In diesem Zusammenhang nimmt die Universität Regensburg bayernweit eine Vorreiterrolle ein. Vom 22. bis zum 23. März 2012 organisiert sie erstmals eine Tagung zur Zusammenarbeit bei der Auftragsvergabe im Hochschulbereich. Die Konferenz „PURCON 2012“ findet im Vielberth-Gebäude (Hörsaal H 24) der Universität Regensburg statt. Eingeladen sind zum einen die Mitglieder der Leitungsgremien der bayerischen Universitäten und Hochschulen. Darüber hinaus werden die Verantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen für Finanzen, Einkauf, Technik/Energieversorgung sowie die Leiterinnen und Leiter zentraler Einrichtungen – u.a. von Rechenzentren und Universitäts- bzw. Hochschulbibliotheken – auf dem Regensburger Campus erwartet.

Ziel der Konferenz ist es, die strategische Zusammenarbeit der bayerischen Universitäten und Hochschulen bei der Haushaltsführung im Allgemeinen zu verbessern. Im Zentrum stehen Fragen der Energiebeschaffung, des Einkaufs von Informations- und Kommunikationstechnik oder der Beschaffung von Forschungsgrößgeräten. Rechtliche Aspekte und die aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht sind ebenfalls Thema der Konferenz.

„Die PURCON-Konferenz bietet eine hervorragende Plattform für die bayerischen Hochschulen und Universitäten, um Probleme der Auftragsvergabe standortübergreifend zu diskutieren. Dabei werden Best-Practice-Beispiele vorgestellt und Synergie-Effekte genutzt. So können die einzelnen Hochschulen und Universitäten ihr Beschaffungswesen weiter optimieren; mit entsprechend positiven finanziellen Auswirkungen“, bemerkt Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg.

Das Programm der PURCON-Konferenz ist zweigeteilt. Während des ersten Tages werden hochkarätige Referenten aus der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft und dem Hochschulbereich Fallbeispiele aus ihren jeweiligen Aufgabenbereichen vorstellen. Mit Dr. Rolf Griebel wird der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek die besonderen Herausforderungen der Literaturbeschaffung erläutern. Wie

Einsparungen durch eine effiziente Beschaffung konkret realisiert werden können, erklärt Dr. Markus Amann, der Geschäftsführer vom „FoRMöB – Forschungszentrum für Recht und Management öffentlicher Beschaffung“ an der Universität der Bundeswehr München. Zahlreiche weitere Vorträge stehen auf dem Programm.

Am zweiten Tag der Konferenz haben die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer die Gelegenheit zur Vertiefung einzelner Themen in verschiedenen Workshops, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Regensburg moderiert werden.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind herzlich zu den Vorträgen im Rahmen des ersten Konferenztages eingeladen.

Weiterführende Informationen und das Programm zur Konferenz unter:
<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungen/purcon/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Klas Kullmann
Universität Regensburg
Leiter Abteilung IV Haushalt, Wirtschaft, Einkauf
Tel.: 0941 943-2334
Klas.Kullmann@verwaltung.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 066/2012, 14. März 2012

„Rationalität“ – Am Beispiel der Atomenergie-Beschlüsse

V. Regensburger Symposium

Im Zusammenhang mit der Aushandlung von gesellschaftlichen Entscheidungen sind die Argumente und Diskussionen zwar nicht unbedingt immer rational. Aber die Begriffe „rational“ und „Rationalität“ sind dabei in der Regel positiv belegt. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse sind deswegen auch zunehmend Ausgangspunkt und Argument bei gesellschaftlichen – politischen, juristischen oder ökonomischen – Entscheidungen, da Wissenschaft und Rationalität untrennbar miteinander verbunden scheinen.

Der Frage nach dem konkreten Gehalt und dem Verständnis von „Rationalität“ widmet sich das V. Regensburger Symposium, das vom 21. bis zum 23. März 2012 stattfindet. Die Veranstaltung in den Räumen des Alten Finanzamts (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg) nimmt dabei das Beispiel der Atomenergie-Beschlüsse aus einer fachübergreifenden Perspektive in den Blick. Wie im Rahmen der vorausgegangenen Symposien wird auch dieses Mal zugleich an einer Methodik für die schwierige transdisziplinäre Kommunikation gearbeitet. Organisiert und koordiniert wird das Symposium von Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey vom Institut für Germanistik (Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft) der Universität Regensburg in Kooperation mit dem Professorenforum und dem Regensburger Kepler Forum e.V. Gefördert wird das Symposium durch die Universitätsstiftung Lucia und Dr. Otfried Eberz.

Das Symposium stellt die Frage nach dem Verständnis und dem Gehalt von „Rationalität“ auf verschiedenen Ebenen. So werden einerseits die Positionen verschiedener Fachdisziplinen in das Zentrum gerückt. Darüber hinaus geht es – mit Blick auf die Atomenergie-Beschlüsse – auch um eine gesellschaftliche Debatte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft. Das Problem, wie ein rational geführter Dialog über die Grenzen von Fächern oder von unterschiedlichen Welt- bzw. Menschenbildern hinweg möglich ist, wird ebenfalls diskutiert.

Die ersten vier Regensburger Symposien diskutierten bereits Grundkategorien der Wissenschaft im Zusammenhang mit Forschungsfragen und -ergebnissen; unter anderem aus der Physik, der Chemie, der Biologie und den Neurowissenschaften, sowie aus Theologie, Philosophie und anderen Geisteswissenschaften. Das V. Regensburger Symposium knüpft an die Ergebnisse der vorangegangenen Veranstaltungen an.

Weiterführende Informationen zum Symposium unter:
www.regensburger-symposium.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey
Universität Regensburg
Institut für Germanistik
Kontakt am besten per E-Mail:
christiane.thim-mabrey@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 067/2012, 19. März 2012

Regensburger Medienpädagogik-Studentin gewinnt bundesweiten Ideenwettbewerb „Fürs Leben lehren“

Verbraucherministerin Ilse Aigner zeichnet Sonja Lemberger in Berlin aus

Die Regensburger Lehramtsstudentin Sonja Lemberger ist Siegerin des Ideenwettbewerbs „Fürs Leben lehren“, den das Bundesverbraucherministerium im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hat. Mit ihrem Unterrichtskonzept „Sicher in Sozialen Netzwerken“ setzte sich Lemberger gegen über 120 weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland durch, wofür sie von Bundesministerin Ilse Aigner am vergangenen Donnerstag in Berlin mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Der bundesweite Wettbewerb richtete sich an angehende Lehrerinnen und Lehrer sowie Referendare und Doktoranden. Gefordert waren praxisnahe Vorschläge und eigene Unterrichtskonzepte für die Vermittlung von Alltagskompetenzen im Schulunterricht der Sekundarstufe I und II. Die Regensburger Studentin bewarb sich mit dem Konzept ihrer Zulassungsarbeit, die sie 2011 am Lehrstuhl für Psychologie VI der Universität Regensburg (Prof. Dr. Helmut Lukesch) geschrieben hatte.

Unter fachkundiger Betreuung durch Dr. Regine Bachmaier vom Rechenzentrum der Universität entwickelte Lemberger ein sechs Unterrichtseinheiten umfassendes medienerzieherisches Projekt, dessen oberstes Lernziel es ist, Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang in Sozialen Netzwerken zu sensibilisieren. Ob Facebook, Schüler- oder StudiVZ – fast alle Jugendlichen nutzen mit wachsender Begeisterung soziale Netzwerke. Das Internet gehört für Kinder und Jugendliche heute zum Alltag dazu. Durch das Konzept von Lemberger lernen die Jugendlichen, wie ein sorgloser Umgang mit persönlichen Daten in sozialen Netzwerken Einfluss auf die eigene Lebensgestaltung haben kann.

Themenschwerpunkte sind dabei Cyber-Mobbing, Selbstdarstellung, Privatsphäre und Datenschutz.

Im Rahmen der Preisverleihung in Berlin war es die Bundesministerin Ilse Aigner, die das Jury-Urteil für den ersten Preis vortrug. Darin hieß es: „Die Autorin [Sonja Lemberger] bindet den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand in ihr Konzept, ein ohne in der Umsetzung auf der akademischen Ebene zu verweilen. Vielmehr orientiert sich das Konzept immer nah an der Lebenswirklichkeit der Lernenden und motiviert mit einem abwechslungsreichen Methodenmix. (...) Mit ihrer vielschichtigen Themendurchdringung und ihrer abwechslungsreichen Methodenauswahl, die die persönliche Erfahrung der Lernenden in den Mittelpunkt stellt, setzt die Autorin einen herausragenden Akzent im Verhältnis zu ihren Mitbewerbern.“

Als erfreulich sah es die Jury auch an, dass die Regensburgerin ihr Projekt bereits mit einer achten Klasse der Jakob-Sandtner-Realschule im ostbayerischen Straubing im regulären Deutschunterricht erfolgreich

in der Praxis erprobt hatte. Zudem erarbeitet Lemberger derzeit einen Online-Kurs, in dem sie das bestehende Projekt in aktualisierter Form auf der „Moodle“-Plattform des Bayerischen Realschulnetzes (BRN) bereitstellt. Damit haben interessierte bayerische Realschul-Lehrkräfte die Möglichkeit, den Kurs kostenfrei in ihrem Unterricht einzusetzen.

Hintergrund:

Der Ideenwettbewerb „Fürs Leben lehren“ ist Teil der 2010 ins Leben gerufenen Initiative „Verbraucherbildung – Konsumkompetenz stärken“ des Bundesverbraucherministeriums. Ziel ist es, die Vermittlung von Alltagskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Informationen, Medien und Geld sowie das Wissen um Rechte und Pflichten als Verbraucher zu verbessern. Weitere Informationen zur Initiative und zum Wettbewerb finden Sie unter www.verbraucherkompetenz.de.



Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner (links) zeichnet auf der Preisverleihung des Ideenwettbewerbs 'Fürs Leben lehren' am Weltverbrauchertag in Berlin die Deggendorferin Sonja Lemberger, Studentin der Universität Regensburg, für ihr herausragendes Unterrichtskonzept in der Verbraucherbildung an Schulen mit dem ersten Preis aus.

Bildnachweis: Wettbewerbsbüro „Fürs Leben lehren“

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Oliver Bendzko

Wettbewerbsbüro „Fürs Leben lehren“

c/o neues handeln GmbH

Tel.: 030 - 288 83 78 23

fuerslebenlehren@neueshandeln.de

Pressemitteilung 068/2012, 20. März 2012

Deutscher Hochschulbaupreis 2012 geht nach Regensburg

Vielberth-Gebäude der Universität prämiert

Der Deutsche Hochschulbaupreis 2012 geht an die Universität Regensburg. Prämiert wurde das Vielberth-Gebäude, das der Frankfurter Architekt Ferdinand Heide entworfen hat. Die Deutsche Universitätsstiftung hatte den Preis unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erstmals ausgeschrieben. Die Verleihung fand gestern im Rahmen der vierten Gala der Deutschen Wissenschaft in Hannover statt. Der mit 15.000 Euro dotierte erste Preis wurde durch Rainer Bomba, Staatssekretär im BMVBS, und den Vorsitzenden der Eberhard-Schöck-Stiftung, Eberhard Schöck, an Ferdinand Heide und Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg, übergeben.

Die ästhetischen Qualitäten des Regensburger Campusgeländes werden unterschiedlich diskutiert. Gerade die Dominanz des grauen Sichtbetons wird kontrovers aufgenommen. Dies gilt aber nicht für die Architektur der Universitätsgebäude und die Grünanlagen, die in der Vergangenheit bereits mehrfach mit Auszeichnungen gewürdigt worden sind. So erhielt das Forum der Universität schon 1975 den „BDA Preis Bayern“ des Bundes Deutscher Architekten. Namhafte Baumeister wie Kurt Ackermann, Alexander von Branca, Erwin Heinle oder Robert Wischer und das Regensburger Büro Dömges haben sich mit ihren Ideen auf dem Campus verewigt. Zudem belegte die Universität 2009 in einer großen Umfrage des Onlineportals Utopia den zweiten Platz in der Kategorie „Grüner Campus“. Mit dem Deutschen Hochschulbaupreis 2012 für das Vielberth-Gebäude kann die Universität nun eine besondere Auszeichnung von überregionaler Bedeutung feiern.

„Der Preis ist eine außerordentliche Anerkennung und Ehre für die Universität Regensburg, die uns sehr stolz macht“, bemerkt Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg. „Das Vielberth-Gebäude, das pünktlich zum doppelten Abiturjahrgang in Bayern fertig gestellt werden konnte, ist der erste Schritt im Rahmen einer weiterreichenden Gesamtplanung, die einen Ausbau und die Modernisierung der Campusarchitektur umfasst. Dass wir mit diesem Bauprojekt innerhalb kürzester Zeit ein qualitativ hochwertiges Raumangebot für unsere Studierenden und Lehrenden schaffen konnten, lässt uns deshalb mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken.“

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das Vielberth-Gebäude zu Beginn des Sommersemesters 2011 in Betrieb genommen. Neben modernsten Seminarräumen beherbergt das vierstöckige Gebäude die renommierte „IRE|BS International Real Estate Business School“ der Universität Regensburg; das europaweit größte Zentrum im Bereich der Immobilienwirtschaft. Finanziert wurde das Bauprojekt vom Freistaat Bayern mit 12,9 Millionen Euro und von der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth

mit 3,0 Millionen Euro. Die Organisation der Baumaßnahmen auf der Grundlage der Pläne von Ferdinand Heide erfolgte durch das Staatliche Bauamt Regensburg.

Kernstück des Raumprogramms ist die Aula des Hörsaalgebäudes mit 400 Zuhörerplätzen - sowohl für klassische Hörsaalnutzung als auch für Kongresse. Eine besondere Qualität liegt in der speziellen Akustik des Saales, die auch für Kammermusikveranstaltungen der Universitätsensembles ausgelegt ist. Ergänzt wird der große Hörsaal durch zwei kleine Säle sowie insgesamt 20 Seminarräume. Der kompakte quaderförmige Baukörper erhielt eine Fassade aus Sichtbeton und Stahl-Glas-Elementen. Damit findet die Materialität und Baukörpercharakteristik der Universität ihre Fortsetzung in zeitgemäßer Architektursprache. Das Gebäude unterschreitet mit seinem äußerst günstigen Verhältnis von Außenhülle zu Volumen sowie seinen Wärmedämmwerten die Anforderungen der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung.

Um den Deutschen Hochschulbaupreis 2012 hatten sich 55 Hochschulen und Universitäten mit insgesamt 72 Bauprojekten beworben. Zugelassen waren Bauten, die nach dem 1. Januar 2009 in Deutschland fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben wurden. Mit dem Deutschen Hochschulbaupreis werden Hochschulgebäude oder Gebäudeensembles ausgezeichnet, die eine besondere baukulturelle Qualität aufweisen, in herausragender Weise ästhetische und funktionale Gesichtspunkte vereinen und als Hochschulgebäude für Studierende und Hochschullehrende attraktiv sind.

Mit einem Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro unterstützt die Eberhard-Schöck-Stiftung die Auszeichnung. Zudem hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den Preis finanziell gefördert; die fachliche Betreuung wurde vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung übernommen. Die Entscheidung über die Auszeichnungen lag in den Händen einer Jury unter dem Vorsitz von Frau Prof. Jórunn Ragnarsdóttir.



Das ausgezeichnete Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg
Bildnachweis: Universität Regensburg

Pressemitteilung 069/2012, 20. März 2012

Trotz Fukushima: Aktienkurse amerikanischer Atomkraftbetreiber blieben stabil

Eine neue Studie belegt, dass die Aktienkurse amerikanischer Atomkraftbetreiber in den Wochen nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima keine größeren Einbußen zu verzeichnen hatten. Im Gegensatz zu den Kursen vergleichbarer Unternehmen in Deutschland, Frankreich und Japan hielten sich die Wertpapiere der US-Unternehmen sogar relativ stabil. Umfassende Veränderungen in der US-Energiepolitik wurden demnach auf den amerikanischen Aktienmärkten nicht erwartet.

Vor wenigen Tagen jährte sich die Tsunami-Katastrophe in Japan und das damit verbundene Reaktorunglück in Fukushima-Daiichi zum ersten Mal. Neben den verheerenden Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben der Menschen vor Ort lösten die Ereignisse in Fukushima-Daiichi vielfältige Diskussionen über die Gefahren im Zusammenhang mit der Nutzung von Atomenergie aus. Einzelne Industriestaaten kündigten daraufhin einen weitreichenden Wechsel hin zu erneuerbaren Energien an. Entsprechende Auswirkungen auf die Aktienmärkte in diesen Ländern waren schon kurz darauf zu erkennen: So brachen die Kurse von verschiedenen Atomkraftbetreibern massiv ein, während gerade Unternehmen aus dem Sektor der alternativen Energiegewinnung profitieren konnten.

Allerdings zeigt sich international kein einheitliches Bild. Im Gegensatz zu den Entwicklungen auf den Märkten in Europa oder Asien hatte Fukushima keine negative Auswirkungen auf die Aktienkurse amerikanischer Atomkraftbetreiber, wie Dr. Maximilian Wimmer und Sebastian Utz von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg in Kooperation mit Dr. Robert Ferstl von der Österreichischen Nationalbank nachweisen konnten. Die Wissenschaftler untersuchten in ihrer Studie die Entwicklung der Aktienkurse von Energieunternehmen im fünfwöchigen Zeitraum nach dem 11. März 2011. Dafür analysierten sie die Aktienmärkte in Deutschland, Frankreich, Japan und den USA auf Landesebene. Im Zentrum waren dabei sowohl Atomkraftbetreiber als auch Firmen auf dem Feld der alternativen Energien.

Frühere Untersuchungen zu den Reaktionen der Aktienmärkte auf die Nuklearunfälle in Harrisburg 1979 und Tschernobyl 1986 belegen allgemein eine negative „Performance“ der Wertpapiere für Energieunternehmen. Diese Beobachtungen bestätigen sich für die Atomkraftbetreiber in Deutschland, Frankreich und Japan auch für den Zeitraum nach Fukushima. Demgegenüber blieben die Kurse der amerikanischen Atomkraftbetreiber trotz der – global mit Spannung verfolgten – Geschehnisse in Japan weitgehend stabil. Die Untersuchungen der Forscher deuten darauf hin, dass die Märkte in den USA keinen umfassenden Wechsel in der Energiepolitik der US-Regierung erwartet hatten.

Die Ergebnisse des Forscherteams werden in der renommierten Fachzeitschrift „Business Research“ veröffentlicht. Eine Vorabversion ist auf dem Online-Publikationsserver der Universität Regensburg einsehbar (<http://epub.uni-regensburg.de/20856/1/SSRN-id2016174.pdf>).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Maximilian Wimmer

Universität Regensburg

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Institut für Betriebswirtschaftslehre

Tel.: 0941 943-2672

Maximilian.Wimmer@wiwi.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 070/2012, 21. März 2012

Forschungsaufenthalte in Europa und der Welt

Informationsveranstaltung auf dem Campus

Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es von Vorteil, im Rahmen ihrer Karriere für einen gewissen Zeitraum ins Ausland zu gehen. Die Europäische Union unterstützt deshalb die Mobilität von Forscherinnen und Forschern über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU mit den „Marie Curie Individualmaßnahmen“.

Anlässlich der Veröffentlichung der nächsten Ausschreibung im März 2012 findet am 28. März 2012 um 10.00 im Hörsaal H 14 (Wirtschaftsgebäude) der Universität Regensburg eine Informationsveranstaltung statt. Dabei werden vier unterschiedliche Möglichkeiten zur Planung von Forschungsaufenthalten im Ausland vorgestellt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Referat IV/5 - Drittmittel, Forschungsförderung und vom Mentoring-Programm der Universität Regensburg (Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie).

Hanna Pletziger von der Nationalen Kontaktstelle Mobilität (Alexander von Humboldt-Stiftung) wird die verschiedenen „Marie Curie Individualmaßnahmen“ vorstellen und dabei auch auf die Finanzierung eingehen. Prof. Dr. Jochen Petzold vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg berichtet im Anschluss aus seiner eigenen Erfahrung als „Forschungs-Fellow“ im Ausland und gibt Tipps zur Antragstellung.

Die kostenlose Veranstaltung richtet sich an erfahrene Forscherinnen und Forscher mit einer abgeschlossenen Promotion oder mindestens vier Jahren Forschungserfahrung. Darüber hinaus sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angesprochen, die in der Zukunft einen Fellow aufnehmen möchten. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist weiterhin – bis zum 25. März 2012 (verlängerte Anmeldefrist) – möglich. Anmeldungen sind zu richten an: info.veranstaltung@uni-regensburg.de.

Informationen zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU unter:

<http://www.uni-regensburg.de/forschung/forschungsfoerderung/foerderung/eu-foerderung/index.html>

Ansprechpartnerinnen:

Johanna Kronberger und Claudia Herbst

Referat IV/5 --- Drittmittel, Forschungsförderung

Tel.: 0941/943-5533 bzw. -5534

johanna.kronberger@verwaltung.uni-regensburg.de

claudia.herbst@verwaltung.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 071/2012, 21. März 2012

Studentinnen werden Managerinnen

Planspiel „EXIST-priME-Campus-Cup“ an der Universität Regensburg

Studentinnen und Doktorandinnen der Universität Regensburg können im April 2012 in die Rolle von Managerinnen schlüpfen. Bei dem Planspiel „EXIST-priME-Campus-Cup“ übernehmen sie die Funktion von Geschäftsleitungen, die im Wettbewerb mit anderen Unternehmen stehen und sich dabei erfolgreich durchsetzen sollen. Dabei müssen über mehrere Spielperioden hinweg zentrale unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Anmeldungen zum kostenfreien Planspiel sind noch bis zum 25. März 2012 möglich.

Der „EXIST-priME-Cup“ ist der führende Management- und Entrepreneurship-Wettbewerb in Präsenzform, der als Planspiel zwischen Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien ausgetragen wird. Über drei Wettbewerbsrunden – Campus-, Master- und Professional-Cups – gelangen die besten Teams schließlich in den Champions-Cup.

Der Regensburger Campus-Cup findet an drei Terminen im April 2012 – 2. April (16.00 bis 18.00 Uhr), 12. April (8.00 bis 18.00 Uhr) und 13. April (8.00 bis 17.00 Uhr) – statt. Veranstaltungsort ist der Senatssaal im 2. Stock des Verwaltungsgebäudes der Universität Regensburg. Organisiert wird die Veranstaltung vom Mentoring-Programm (Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie) der Universität Regensburg.

In den verschiedenen Wettbewerbsphasen stehen die Regensburger Teilnehmerinnen vor den Herausforderungen unterschiedlicher Unternehmensphasen wie beispielsweise der Unternehmensgründung oder auch der Übernahme eines bestehenden Betriebes. Die Teilnehmerinnen werden hier vor immer neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt, auf die sie entsprechend reagieren müssen. Dabei können sie ihre Fähigkeiten in der Teamarbeit, ihre Sozialkompetenz oder auch das professionelle Präsentieren vor Entscheidungsträgern trainieren und unter Beweis stellen.

Mitmachen können alle Studentinnen und Doktorandinnen der Universität Regensburg. Die Teilnahme ist kostenlos, wobei die Anwesenheit an allen drei Terminen des Regensburger Planspiels Voraussetzung ist. Eine Anmeldung unter www.exist-primecup.de/anmeldung/ ist noch bis zum 25. März 2012 (verlängerte Anmeldefrist) möglich. Es können sowohl Einzelpersonen als auch Teams von drei bis fünf Teilnehmerinnen gemeldet werden.

Für Fragen zum Planspiel steht Christiane Rakow vom Mentoring-Programm der Universität Regensburg zur Verfügung (Tel.: 0941 943-2364, mentoring.chf@ur.de).

Informationen zum Regensburger Planspiel unter:

<http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/existprimecup-flyer.pdf>

Allgemeine Informationen unter:

<http://www.exist-primecup.de/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Christiane Rakow

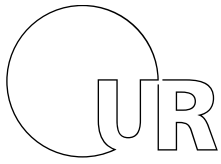
Universität Regensburg

Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie

Mentoring-Programm der Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2364

mentoring.chf@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 072/2012, 22. März 2012

Ein Kompass für die Welt des Wissens

Regensburger Bibliotheksverbund stellt Info-Broschüre vor

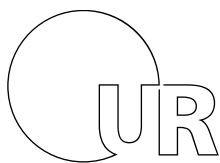
Am Montag, den 26. März 2012, stellt der Regensburger Bibliotheksverbund (RBV) die neu erschienene Informationsbroschüre der Regensburger Bibliotheken und Archive im Rahmen einer kleinen Feier mit Stehempfang einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Veranstaltung findet in der Zentralbibliothek der Universität Regensburg (Oberes Foyer) statt und beginnt um 16.00 Uhr.

Bibliotheken und Archive sind das Rückgrat der Informations- und Wissensgesellschaft. Das dort gespeicherte Wissen ist die Basis für den intellektuellen und wirtschaftlichen Fortschritt unserer Gesellschaft. Gerade die Regensburger Bibliotheks- und Archivlandschaft ist außerordentlich umfangreich und vielgestaltig. Einen Überblick über diese Vielfalt bietet die neu erschienene Informationsbroschüre der Regensburger Bibliotheken und Archive. Die Broschüre ermöglicht einen schnellen Überblick über Dienstleistungen, Bestände, Öffnungszeiten und Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Einrichtungen.

Herausgegeben wird die Informationsbroschüre vom Regensburger Bibliotheksverbund (RBV), einem Zusammenschluss von Einrichtungen des Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesens in unterschiedlicher Trägerschaft aus Stadt und Region Regensburg. Er wurde im November 2009 an der Universitätsbibliothek Regensburg ins Leben gerufen. Der RBV hat das Ziel, die Kooperation aller beteiligten Einrichtungen zu fördern, zu organisieren und zu unterstützen. Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Region Regensburg, Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität und der Hochschulen oder aber Schülerinnen und Schülern soll so ein einfacher und schneller Zugang zu Informationen und Wissen ermöglicht werden. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Vorstellung der neuen Informationsbroschüre eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Der Regensburger Bibliotheksverbund im Internet:
<http://www.regensburger-bibliotheken.de>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dr. Rafael Ball
Universität Regensburg
Leiter der Universitätsbibliothek
Telefon: 0941 943-3900
Rafael.Ball@bibliothek.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 073/2012, 23. März 2012

Chemie in der Grundschule: JungChemikerForum (JCF) Regensburg setzt erfolgreiche Veranstaltung fort

Warum fast zwei Liter Flüssigkeit in eine Windel passen oder wie man sich aus Haushaltswaren im Handumdrehen eine leckere Brause zaubern kann: Diesen Rätseln ist das JungChemikerForum (JCF) Regensburg am Donnerstag, den 29. März 2012, bei „Chemie in der Grundschule“ auf der Spur. Das Team der Universität Regensburg besucht diesmal die Grundschulen in Burgweinting, Neutraubling und Burglengenfeld.

Das Projekt „Chemie in der Grundschule“ wird seit 2004 regelmäßig vor den Osterferien durchgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Wie in den Jahren zuvor haben die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen die Gelegenheit, ihren chemischen Alltag in vier Versuchen zu beleuchten. Neben Windeln und Brause geht es um die Farbstoffe im Blaukraut/Rotkohl und in Filzstiften. Die Versuche werden ausschließlich mit „Haushaltschemikalien“ durchgeführt, da die Schüler die Experimente selbst ausprobieren sollen, um Forschergeist zu wecken.

Die Mitglieder des JCF Regensburg haben es sich zur Aufgabe gemacht, der Öffentlichkeit die spannende Welt der Chemie nahe zu bringen und so mit Vorurteilen aufzuräumen. Denn viele Menschen reagieren auf den Begriff „Chemie“ abstoßend oder haben einfach das Gefühl, dass Chemie etwas Schlechtes ist – ganz im Gegensatz zum Stichwort „Bio“. Das JCF Regensburg möchte in diesem Zusammenhang schon bei den Kleinsten anfangen und dabei einen besseren Eindruck der Chemie vermitteln.

Weitere Informationen zum JCF Regensburg unter:

www.chemie.uni-regensburg.de/jcf/

Ansprechpartnerinnen für Medienvertreter:

Eva-Maria Rummel und Sabine Scheuermayer

Universität Regensburg

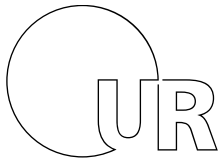
Institut für Anorganische Chemie

JCF Regensburg

Tel: 0941 943-4083/4084

Eva-Maria.Rummel@chemie.uni-regensburg.de

Sabine.Scheuermayer@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 074/2012, 27. März 2012

Förderpreis „Sprache und Recht“ 2012

Bewerbungszeitraum hat vor kurzem begonnen

Seit 2008 vergibt die Universität Regensburg jährlich einen Preis für eine in deutscher Sprache verfasste Arbeit zum interdisziplinären Thema „Sprache und Recht“. So wurde im vergangenen Jahr mit der Dissertation von Dr. Friedemann Vogel eine herausragende Arbeit ausgezeichnet, die sich mit sprachwissenschaftlichen Aspekten bei der Entstehung von Gesetzestexten befasst. Sie ist im renommierten Verlag „Walter de Gruyter“ unter dem Titel „Linguistik rechtlicher Normgenese“ erschienen.

Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Förderpreis „Sprache und Recht“ ist angelaufen. Der Preis ist je nach Art und Umfang der ausgezeichneten Arbeit sowie der verfügbaren Stiftungsmittel mit 3.000 bis 5.000 Euro dotiert. Beteiligen können sich Absolventinnen und Absolventen aller Hochschulen und Universitäten mit einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Habilitation, Dissertation, Masterarbeit). Sie muss in deutscher Sprache verfasst und darf nicht älter als zwei Jahre sein.

Der Bewerbung sind zwei Exemplare der Arbeit und der Lebenslauf beizufügen. Außerdem müssen der Fakultät für Rechtswissenschaft die Gutachten oder Stellungnahmen der wissenschaftlichen Betreuerinnen und Betreuer zur Verfügung gestellt werden. Wer sich bewirbt, muss sich außerdem für den Fall seiner Auszeichnung bereit erklären, an der Universität Regensburg einen Vortrag zum Thema seiner Arbeit zu halten.

Die Universität Regensburg entscheidet auf Vorschlag der Fakultät für Rechtswissenschaft und unter Anhörung des Lehrstuhls für Deutsche Sprachwissenschaft über die Preisvergabe. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung findet am Samstag, den 10. November 2012, anlässlich der Feier des „Dies academicus“ der Universität Regensburg statt.

Bewerbungen sind zu richten an:
Universität Regensburg
Dekanat der Fakultät für Rechtswissenschaft
93040 Regensburg

Die Bewerbung sollte bis zum 30. Juni 2012 eingegangen sein.

Weiterführende Informationen unter:
<http://www-spracheundrecht.uni-regensburg.de/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. W. Christian Lohse

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaft

(Kontakt über E-Mail) Sprache.Recht@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 075/2012, 28. März 2012

Gründergeist im Sommersemester 2012

Erfolgreiche Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt

Im Sommersemester 2012 finden an den Regensburger Hochschulen wieder allgemeine Vorträge zum Thema „Existenzgründung“ sowie Workshops für angehende Gründerinnen und Gründer zu Schlüsselqualifikationen und grundlegendem Wissen zur Gründungsthematik statt. Damit wird das erfolgreiche Veranstaltungsangebot des Projekts „Pro Gründergeist“ rund um die Themen Gründen und Erfinden fortgesetzt. Mehr als 1.000 Studierende und Angehörige der Regensburger Hochschulen nahmen bereits seit Projektbeginn vor zwei Jahren an den Veranstaltungen teil.

Das Projekt „Pro Gründergeist“ wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und ist ein gemeinsames Projekt von Universität und Hochschule Regensburg (HS.R). Die Teilnahme an den Vorträgen steht allen Hochschulangehörigen sowie der interessierten Öffentlichkeit kostenfrei offen. Aufgrund begrenzter Teilnehmerplätze ist allerdings für die Teilnahme an den Workshops eine Anmeldung über die E-Learning-Plattform G.R.I.P.S. der Universität Regensburg erforderlich (<https://elearning.uni-regensburg.de/>).

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm unter:

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/html/progruendergeist.html

www.hs-regensburg.de/startup

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:

Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, stehen EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: zum einen die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zum anderen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Pro Gründergeist“ trägt der EFRE zur Gründung von Unternehmen und damit zur Förderung der Beschäftigung in der Region bei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Harald Schnell

FUTUR – Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2099

futur@uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR

Pressemitteilung 076/2012, 29. März 2012

Zwischen Melancholie und Nymphomanie

Ringvorlesung zu Geschlechteridentitäten und Krankheitsbildern

Die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Geschlechteridentitäten und verschiedenen Krankheitsbildern stehen im Zentrum einer neuen Ringvorlesung, die im Sommersemester 2012 auf dem Regensburger Campus stattfindet. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Gender and Disease / Geschlecht und Erkrankung“ von Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg und von Prof. Dr. Iris Heid vom Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin am Regensburger Universitätsklinikum.

Forscherinnen und Forscher aus Hamburg, Regensburg und Großbritannien werden dabei literaturwissenschaftliche, kulturhistorische und medizinische Sichtweisen auf geschlechtsspezifische Konstruktionen von ‚Krankheit‘ und ‚Erkrankung‘ anhand von Fallbeispielen vorstellen. Beispiele aus kulturhistorischer Perspektive sind etwa die Melancholie, das Gelbfieber oder die Nymphomanie. Die medizinischen Beiträge beleuchten geschlechtsspezifische Unterschiede bei Immunerkrankungen oder bei Nierentransplantationen sowie die Gynäkologie. Chronologisch umfasst die Ringvorlesung die Zeit vom Mittelalter bis heute; geographisch nimmt sie die europäischen Länder, die USA und Uganda in den Blick.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den einzelnen Vorträgen in englischer und deutscher Sprache eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist jeweils nicht erforderlich.

„Gender Studies“ an der Universität Regensburg:

Als einzige Universität Bayerns besitzt Regensburg eine Studieneinheit „Gender Studies“, die sich mit der gesellschaftlichen Konstruktion von Geschlechtsidentitäten aus einer interdisziplinären Perspektive beschäftigt. Die Einheit bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit der kulturellen Konstruktion von Geschlechterrollen und mit Feminismus, Männlichkeits- und Sexualitätsforschung kritisch und wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Neben dem umfangreichen Lehrangebot werden Vorträge, Ringvorlesungen und Tagungen organisiert sowie die Publikationsreihe „Regensburger Beiträge zur Genderforschung“ herausgegeben. Im März 2010 gründete sich in diesem Rahmen die Interessengruppe „Gender Studies als interdisziplinäre Perspektive: Vom Gen zur Gesellschaft“ mit dem Ziel, Genderforschung und -lehre sowohl in den Lebens-, als auch in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften zu fördern (www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_II/Gender_Studies/index.htm).

Das Programm zur Ringvorlesung unter:

www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/plakat_rv_gender_and_disease.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein

Universität Regensburg

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Lehrstuhl für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft

Tel.: 0941 943-3468

Anne.Zwierlein@sprachlit.uni-regensburg.de

oder

Prof. Dr. Iris Heid

Universitätsklinikum Regensburg

Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin

Professur für Public Health und Gender Studies

Tel.: 0941 944-5210

Iris.Heid@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 077/2012, 29. März 2012

„PPP-Projekte“: Wenn Private die öffentliche Hand halten

Deutsch-russische Konferenz in Regensburg

Vom 11. bis zum 13. April 2012 findet eine deutsch-russische Konferenz zum Thema „Public-Private-Partnership (PPP) im kommunalen Bereich – Durchführung, Finanzierung, Kontrolle“ in Regensburg statt. Unter Public Private Partnership (PPP), auch Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP), versteht man eine besondere Form der Einbindung von privatem Kapital und Fachwissen zur Erfüllung staatlicher Aufgaben. Organisiert wird die Veranstaltung vom Lehrstuhl Prof. Dr. Gerrit Manssen der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg und vom Institut für Ostrecht München. Die Konferenz findet im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, 3. Stock) statt. Die Tagung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation“ sowie von der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth unterstützt.

In vielen Industrie- und Schwellenländern besteht das Bedürfnis, in Zukunft verschiedene – früher als klassisch „staatlich“ angesehene – Aufgaben über die Zusammenarbeit von staatlichen und privaten Akteuren zu erfüllen. Beispiele für diese „Public-Private-Partnerships“ sind die Errichtung oder die Sanierung öffentlicher Gebäude durch private Investoren. Allerdings gehen solche Projekte mit einer Fülle rechtlicher Fragen einher: Inwieweit ist es aus verfassungsrechtlicher Sicht überhaupt möglich, staatliche Aufgaben an Private zu übertragen? Wie wird der staatliche Einfluss gesichert? Und wen trifft gegebenenfalls die Haftung? Im deutschen Verwaltungsrecht sind verschiedene Handlungsformen und Rechtsfiguren entwickelt worden, um diesen Problemen gerecht zu werden.

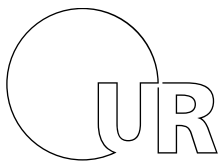
Im Rahmen der Konferenz soll geklärt werden, inwieweit die deutschen Modelle im kommunalen Bereich für das russische Recht „exportfähig“ sind. Die Veranstaltung ist dabei Teil eines rechtsvergleichenden Projekts, das von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg, dem Institut für Ostrecht München und der Staatlichen Universität St. Petersburg koordiniert wird.

Nach einer ersten erfolgreichen Tagung im November 2011 in St. Petersburg wird während der zweiten Tagung ein besonderes Augenmerk auf die praktische Seite von PPP-Projekten gelegt werden. Dafür konnten neben Vertreterinnen und Vertretern der Staatlichen Universität St. Petersburg und deutscher Forschungseinrichtungen auch internationale Fachanwälte sowie Praktiker aus den Bereichen der Kommunalverwaltung, der Rechtsaufsicht und der Wirtschaft als Referenten gewonnen werden. Zur Eröffnung der Konferenz am Mittwoch, den 11. April 2012, um 18.00 Uhr wird mit Herrn Andrej Grozow der Generalkonsul der Russischen Föderation in München anwesend sein.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Konferenz eingeladen; der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bis zum 9. April 2012 gebeten.

Weiterführende Informationen zur Tagung und das Anmeldeformular unter:
<http://www.ppp-russland.de>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Antje Himmelreich
Institut für Ostrecht München
Wissenschaftliche Referentin für Russland und die Ukraine
Tel.: 0941 943-5457
himmelreich@ostrecht.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 078/2012, 30. März 2012

Hochschulrat der Universität Regensburg mit neuer Besetzung

Staatsministerium bestellt die externen Mitglieder

Die neue Besetzung des Hochschulrats der Universität Regensburg steht: Vor wenigen Tagen hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die fünf externen Mitglieder des Hochschulrats bestellt. Die Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft waren zuvor durch die Universitätsleitung – gemeinsam mit dem Staatsministerium - vorgeschlagen und am 29. Februar 2012 durch den Senat der Universität bestätigt worden. Die Amtszeit der neuen Hochschulräte beträgt vier Jahre und beginnt am 1. April 2012. Eine erneute Bestellung bis zu einer Amtszeit von insgesamt acht Jahren ist möglich.

Dem Hochschulrat der Universität Regensburg werden nun als externe Mitglieder angehören:

Ernst Baumann (Aufsichtsratsvorsitzender der Krones AG und ehemaliger Personalvorstand der BMW AG)

Prof. Dr. Petr Fiala (Prorektor der Masaryk Universität in Brünn und „Chief Scientific Advisor“ des Premierministers der Tschechischen Republik)

Prof. Dr. Heini Murer (Gründungsdirektor des „Graduate Campus“ der Universität Zürich)

Prof. Dr. Dolores J. Schendel (Leiterin des Instituts für Molekulare Immunologie am Helmholtz Zentrum München)

Thierry Tricot (Geschäftsführer der Schneider Electric Sachsenwerk GmbH)

Ernst Baumann und Prof. Dr. Heini Murer gehörten dem Hochschulrat bereits in den letzten Jahren an.

Der Hochschulrat der Universität Regensburg:

Dem Hochschulrat gehören sowohl universitätsinterne als auch -externe Mitglieder an. Das Gremium gibt allgemeine Empfehlungen zur Profilbildung und zur Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Universität Regensburg. Der Hochschulrat beschließt auch die Grundordnung der Universität und entscheidet über deren Änderung. Darüber hinaus wählt er die Rektorin oder den Rektor sowie – mit Ausnahme der Kanzlerin oder des Kanzlers – die weiteren Mitglieder der Universitätsleitung.

Weiterführende Informationen zu den Aufgaben des Hochschulrats unter:

<http://www.uni-regensburg.de/universitaet/gremien/hochschulrat/aufgaben/index.html>

Pressemitteilung 079/2012, 11. April 2012

Menschen, Medien und Maschinen

Ausstellung zur Medienentwicklung am Beispiel der Universitätsbibliothek Regensburg

Am Mittwoch, dem 18. April 2012, eröffnet die Universitätsbibliothek Regensburg um 18 Uhr ihre neueste Ausstellung mit dem Titel „Menschen, Medien und Maschinen“. Anhand ihrer eigenen Geschichte spiegelt die Bibliothek dabei die Entwicklung der verschiedenen Medienformen vom Papier-Buch bis zum E-Book wider und zeigt, wann der erste PC und die elektronischen Medien Einzug in die Universitätsbibliothek hielten. Ein großer Teil der Ausstellung demonstriert wie Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Medien mithilfe von allerlei „Maschinen“ bearbeiten. Passend zum Thema werden die Exponate nicht nur in den Räumen der Bibliothek, sondern auch virtuell, auf der Ausstellungs-Homepage zu besichtigen sein.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung hält Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek, ein Grußwort. Anschließend wird Dr. Ludwig Hitzenberger vom Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur in einem kurzen Vortrag in das Thema der Ausstellung einführen. Musikalisch wird der Abend von der Jazzcombo der Universität umrahmt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten

Eröffnung der Ausstellung „Menschen, Medien und Maschinen“

Mittwoch, 18. April 2012, 18.00 Uhr

Oberes Foyer der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität Regensburg

Dauer der Ausstellung: 19. April bis 17. Mai 2012

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 bis 22 Uhr und Samstag 9 bis 18 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Über die Universitätsbibliothek Regensburg

Die Universitätsbibliothek Regensburg ist als modernes Bibliothekssystem mit 3,5 Mio. Medieneinheiten für die gesamte Literatur- und Informationsversorgung in der Universität verantwortlich. Zugleich versteht sie sich als kompetenter Informationspartner für die Stadt Regensburg und die Region. Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten der Universitätsbibliothek Regensburg unter:

<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Martin Gorski

Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Telefon 0941 943-1560

martin.gorski@bibliothek.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 080/2012, 13. März 2012

Saisonstart im Botanischen Garten

Bunte Blüten im Freigelände, tropische Früchte in den Gewächshäusern

Am Sonntag, den 15. April 2012, erwacht der Botanische Garten der Universität Regensburg aus seinem Winterschlaf und öffnet zum Saisonstart wieder seine Türen.

Das Freigelände lockt trotz der derzeit noch etwas kühlen Temperaturen bereits mit zahlreichen bunten Blüten. Hauptattraktion ist derzeit der Blütenteppich, der die Besucher entlang des Bachlaufs im nordwestlichen Teil des Gartens erwartet. Neben Schlüsselblumen, Schachbrettblumen und Sommerknotenblumen gibt es am Ende des Bachlaufs das selten gewordene Bodenseevergissmeinnicht zu bestaunen. Am Ufer des Bodensees ist dieser Blaublüher heute kaum noch anzutreffen und vom Aussterben bedroht – dem Botanischen Garten gelang die Aufzucht aus Samen vom Naturstandort.

Während die menschlichen Besucher des Gartens in erster Linie von der Farbenvielfalt angesprochen werden, ist für die Tierwelt oft vielmehr der Duft von Interesse. So verströmt die Gelbe Scheincalla einen für Käfer betörenden Geruch, die weißblühende Dreiblattlilie lockt mit ihrem Nektar-Duft Hummeln und Bienen an, während sich ihre braunroten Artverwandten mit Gerüchen nach verfaultem Fleisch oder Pilzen auf Fliegen und Pilzmücken spezialisiert haben.

Von Baumtomaten, Jadewein und der Pflanze der Unsterblichkeit – exotischer Früchtereigen in den Gewächshäusern

Während im Freigelände der Frühling einzieht, kündigt sich in den neu gestalteten Gewächshäusern die Erntezeit an. „Fast könnten sich unsere Gärtner als Selbstversorger bezeichnen“, meint Volker Debus, Leiter des Botanischen Gartens der Universität Regensburg. Bei einem Blick in die Gewächshäuser wird klar, was er meint: Im ersten Haus trägt eine Wildbanane ein riesiges Bananenpaket und gleich nebenan blitzen die orangeroten Früchte eines Kakaobaums durchs Grün der Blätter.

Eine Tür weiter reift die Baumtomate, eine eiförmige rote Frucht, die hierzulande als Tamarillo beim Obsthändler erhältlich ist. Am Kaffeebaum im nächsten Gewächshaus werden die Früchte auch schon reif, deren Beeren bereits für ein paar Tassen Kaffee ausreichen würden. Im gleichen Raum können Besucher die sogenannte „Pflanze der Unsterblichkeit“, *Gynostemma pentaphyllum*, bewundern, die ihren blumigen Namen ihrer vitalisierenden Wirkung verdankt. Verantwortlich dafür sind über 80 Saponine, die ausgleichend auf das Nervensystem, den Blutdruck und das Immunsystem wirken.

Weniger empfehlenswert scheint dagegen die Bekanntschaft mit der Kannenpflanze. Sie entwickelt bis zu 35 cm lange, mit Verdauungssaft gefüllte Behälter, die zu tödlichen Fallen für Nagetiere oder kleinere Reptilien werden.

Wie frisch vom Mars importiert wirkt schließlich der Jadewein mit seinen türkisgrünen Blüten, die in 60 cm langen Trauben herabhängen. Die an Tierklauen erinnernden Einzelblüten werden in ihrer natürlichen Umgebung, auf den Philippinen, von Fledermäusen bestäubt.

Über den Botanischen Garten

Der Botanische Garten der Universität Regensburg beherbergt auf 4,5 Hektar rund 5 500 Pflanzenarten aus aller Welt. Er unterstützt die universitäre Lehre zum Beispiel in den Bereichen Botanik und Pharmazie. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung bedrohter Pflanzenarten. Darüber hinaus ist der Botanische Garten auch ein beliebter Erholungs- und Rückzugsort für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität, für Studierende sowie Gäste aus Stadt und Region. Die Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen werden durch die finanzielle Unterstützung des Vereins der Freunde der Universität Regensburg e.V. ermöglicht.

Veranstaltungsdaten

Saisonstart im Botanischen Garten der Universität Regensburg

Sonntag, 15. April 2012, 11.00 bis 18.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten Freiland

15. April bis 14. Oktober 2012

Montag bis Mittwoch: 7.00-16.00 Uhr

Donnerstag: 7.00-15.30 Uhr

Freitag: 7.00-14.00 Uhr

Samstag und an Feiertagen: geschlossen

Sonntag: 11.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Gewächshäuser

18. April bis 10. Oktober 2012

Montag bis Dienstag: 7.00-9.15 Uhr, 9.45-12.00 Uhr, 12.45-15.30 Uhr

Freitag: 7.00-9.15 Uhr, 9.45-12.00 Uhr Samstag und Sonntag: geschlossen

<http://www.biologie.uni-regensburg.de/Botanik/Einrichtungen/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter

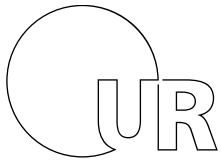
Volker Debus

Leiter des Botanischen Gartens

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3295

volker.debus@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 081/2012, 17. April 2012

Universität sucht möblierte Zimmer und Wohnungen für Gastwissenschaftler

Für Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland, die gelegentlich auch mit Familie anreisen, sucht das Akademische Auslandsamt der Universität Regensburg möblierte Zimmer und Wohnungen im Stadtbereich oder in Universitätsnähe. Das universitätseigene Gästehaus im Herzen der Altstadt kann dem Bedarf an Unterbringungswünschen nicht immer gerecht werden.

Wohnräume werden vom Akademischen Auslandsamt für Zeiträume zwischen einem Monat und zwei Jahren benötigt. Gesucht werden vorwiegend komplett möblierte Ein-Zimmer-Appartements, aber auch gut ausgestattete 2-, 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen mit entsprechender Anzahl an Schlafplätzen. Da die ausländischen Gastwissenschaftlerinnen, Gastwissenschaftler und Doktoranden in aller Regel nicht über ein Fahrzeug verfügen, ist zudem eine gute Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr unerlässlich.

Wer über geeigneten Wohnraum verfügt, der für einen begrenzten Zeitraum vermietet werden kann, kann sich an das Akademische Auslandsamt der Universität Regensburg (Frau Dorothee Friedrichs, Tel. 0941 943-2374, Dorothee.Friedrichs@verwaltung.uni-regensburg.de) wenden.

Pressemitteilung 082/2012, 17. April 2012

REGINA von Staatsminister Thomas Kreuzer ausgezeichnet

Überreichung der Ehrentafel in der Staatskanzlei

In diesem Jahr wurde das Juristische Ausbildungszentrum REGINA an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg als „Ausgewählter Ort 2012“ im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. REGINA zählt damit zu den 46 Preisträgern aus Bayern, deren Ideen und Projekte Spiegelbild bedeutender Zukunftstrends sind.

Im Rahmen des Empfangs der bayerischen Preisträger des Innovationswettbewerbs am 25. April 2012 im Kuppelsaal der Staatskanzlei überreichte Staatsminister Thomas Kreuzer in Vertretung von Ministerpräsident Horst Seehofer die Ehrentafel. Staatskanzleichef Thomas Kreuzer beglückwünschte REGINA zur Auszeichnung: „Bayern steht so gut da, weil seine Menschen so kreativ sind. Ideen, Erfindergeist und schöpferische Leidenschaft sind in Bayern überall daheim. Bayern ist das Land der besten Ideen!“

„Hinter den ‚Ausgewählten Orten 2012‘ stehen Ideen, die begeistern – von Menschen, die echtes Engagement zeigen. Sie stehen für Fortschritt und Zukunft in Deutschland“, gratulierte Martin Huber von der Deutschen Bank (Vorsitzender der Geschäftsleitung, Vertrieb Region München/Bayern Süd, Private & Business Clients).

Erst vor einem halben Jahr feierte die Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft die Eröffnung von REGINA. An dem Ausbildungszentrum erhalten Studierende der Rechtswissenschaften ein Lern- und Betreuungsangebot, das auf eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine verstärkte Berufsorientierung abzielt. Das Ausbildungszentrum weist damit einen Weg aus der Anonymität des Massenstudiums und zeigt, wie eine effektive und an den individuellen Fähigkeiten der Studierenden orientierte Ausbildung an Universitäten geleistet werden kann. So werden beispielsweise spezielle Kurse sowie eine persönliche Beratung angeboten, sofern die Nachwuchsjuristen auf dem Weg zum Examen noch an ihrer Klausurtechnik oder ihrem Lernmanagement feilen möchten. Auch für einen Studienaufenthalt im Ausland kann REGINA individuelle Hilfestellungen bieten.

„Durch die Unterstützung von REGINA sollen die Studierenden motivierter und in Prüfungen leistungsfähiger werden“, erklärt Prof. Dr. Martin Löhnig, der Studiendekan der Fakultät für Rechtswissenschaft. Das Konzept überzeugt nicht nur Studierende, sondern letztlich auch die Jury des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Mit dem Ausbildungszentrum REGINA schafft die Universität Regensburg ein weiteres Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Jura-Fakultäten. Finanziert wird das zusätzliche Beratungs- und Kursangebot durch Studienbeiträge.

Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird seit 2006 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank realisiert. Dabei werden Projekte und Ideen prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Aus über 2.000 Bewerbungen hat die Expertenjury das Regensburger Ausbildungszentrum REGINA für die Kategorie Bildung ausgewählt.

Weitere Informationen zu REGINA im Internet:
www.uni-r.de/rechtswissenschaft/fakultaet/regina/

Weitere Information zum Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“:
<http://www.land-der-ideen.de/365-orte/365-orte-im-land-ideen>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Martin Löhnig
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Studiendekan und Akademischer Leiter von REGINA
Tel.: 0941 943-2624
Martin.Loehnicg@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 083/2012, 17. April 2012

Lehrerbildung im Dialog von Universität und Schule

Fortsetzung der Veranstaltungsreihe auf dem Campus

Am kommenden Dienstag, den 24. April 2012, geht die Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Dialog von Universität und Schule“ auf dem Regensburger Campus in die nächste Runde. Dabei werden im Audimax der Universität zwei Präsentationen von Prof. Dr. Stefan Krauss (Universität Regensburg, 14–16 Uhr) und Prof. Dr. Ute Harms (Christian-Albrechts-Universität Kiel, 16-18 Uhr) „Die Bedeutung des fachdidaktischen Wissens von Mathematiklehrkräften für die Unterrichtsqualität“ und neueste Forschungsergebnisse zur „Förderung wissenschaftlichen Denkens im Biologieunterricht“ beleuchten.

Die Veranstaltungsreihe findet im Rahmen des Schulnetzwerks „dialogUS“ statt, das vom Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) koordiniert wird. Sie greift aktuelle Themen der Lehrerbildung auf und richtet sich an Lehramtsstudierende und Mitglieder der Universität, sowie an Lehrkräfte aller Schularten und die interessierte Öffentlichkeit. Die jeweils an die Vorträge anschließenden Diskussionsrunden sollen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Sommersemester 2012 wird die Veranstaltungsreihe mit zwei weiteren Blöcken von jeweils zwei Vorträgen zu Themen aus dem erziehungswissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Bereich fortgesetzt.

Zum Hintergrund:

Mit „dialogUS“ fördert die Universität Regensburg seit Januar 2012 den Austausch und die Zusammenarbeit mit Schulen in den Bereichen der Lehrerbildung und der Bildungsforschung. Durch das regionale Schulnetzwerk sollen die Beziehungen der Universität mit den Schulen, Schulämtern und Dienststellen der Ministerialbeauftragten in den Regierungsbezirken Oberpfalz und Niederbayern ausgebaut werden und dafür einen institutionellen Rahmen zur Verfügung stellen. Durch verschiedene Veranstaltungen – Vorträge, Workshops, Veranstaltungsreihen etc. – wird der gegenseitige Wissenstransfer maßgeblich erleichtert.

Der Name – „dialogUS“ – ist dabei Programm: „Dialog“ bedeutet „Zwiesgespräch“ oder „Wechselrede“ und steht für die Grundidee, dass jegliche Form der Kooperation aus dem Gespräch miteinander erwachsen soll. „US“ sind die Anfangsbuchstaben von „Universität“ und „Schule“; sie können aber auch als das englische „us“ verstanden werden, was den Gedanken des gleichberechtigten Miteinander widerspiegelt. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen beider Partner gewahrt bleiben. Die Schulämter und die Dienststellen der Ministerialbeauftragten für die einzelnen Schularten der Region

haben das Engagement der Universität für eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehramtsausbildung deshalb ausdrücklich begrüßt.

Das Programm zur Veranstaltungsreihe unter:

www.uni-regensburg.de/rul/lehrerbildung-im-dialog-von-universitaet-und-schule/index.html

Weiterführende Informationen zu „dialogUS“ unter:

<http://www.uni-regensburg.de/rul/schulnetzwerk-dialogus/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

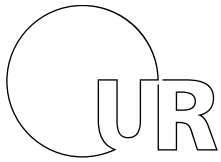
Daniela Dietl M.A.

Universität Regensburg

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Tel.: 0941 943-2422

Daniela.Dietl@verwaltung.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 084/2012, 18. April 2012

Erste Schritte in die Selbständigkeit: Wissen zum Thema Existenzgründung

Vortrag auf dem Campus

Ist eine Existenzgründung wirklich das Richtige für mich? Welche Gründungsformalitäten und gesetzlichen Bestimmungen gilt es zu beachten? Was kann ich für meine soziale Absicherung tun? Wo erhalte ich Beratung und Förderung zu meinem Gründungsvorhaben? Das sind wohl die häufigsten Fragen, die sich angehende Gründerinnen und Gründer im Vorfeld einer beruflichen Selbständigkeit stellen.

Im Rahmen einer Veranstaltung an der Universität Regensburg werden sie beantwortet: In seinem Vortrag „Existenzgründung – Erste Schritte“ wird Norbert Goldberger von der Hans Lindner Regionalförderung am kommenden Mittwoch, den 25. April 2012, grundlegendes Wissen zur Gründungsthematik und insbesondere auch zu Gründungen aus dem Hochschulbereich vermitteln. Der Vortrag findet von 18.00 bis 20.00 Uhr im Hörsaal H 4 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität statt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hochschulangehörigen sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Gastvortrag ist Teil des Veranstaltungsprogramms des gemeinsamen Projekts „Pro Gründergeist“ von Universität und Hochschule Regensburg. Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm von „Pro Gründergeist“ unter:
www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/html/progruendergeist.html
www.hs-regensburg.de/startup

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:

Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, stehen EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: zum einen die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zum anderen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Pro Gründergeist“ trägt der EFRE zur Gründung von Unternehmen und damit zur Förderung der Beschäftigung in der Region bei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Harald Schnell

Universität Regensburg

FUTUR – Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2099

futur@uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR

und

Dipl.-Betriebswirtin Simone Six

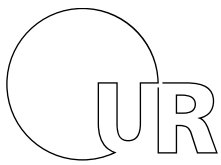
Hochschule Regensburg (HS.R)

start-up center

Tel.: 0941 943-9782

startup@hs-regensburg.de

www.hs-regensburg.de/startup



Universität Regensburg

Pressemitteilung 085/2012, 18. April 2012

Colloquium Praehistoricum

Veranstaltungsreihe des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte

Am 24. April 2012 wird das „Colloquium Praehistoricum“ im Sommersemester 2012 an der Universität Regensburg fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe wird vom Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Thomas Saile) organisiert und findet immer dienstags im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude auf dem Regensburger Campus statt. Ein Teil der Veranstaltungsreihe wird durch die Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.

Den Anfang macht am kommenden Dienstag um 18.15 Uhr Dr. Joachim Pechtl vom Institut für Altertumswissenschaften der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Er präsentiert einen Vortrag unter dem Titel „Beobachtungen zur räumlichen Verteilung altneolithischer Fundstellen in Südbayern“.

Es folgt am 8. Mai 2012 um 18.15 Uhr ein Vortrag von Prof. Dr. Wojciech Blajer vom Archäologischen Institut der Jagiellonen-Universität in Krakau. Er wird „Ungewöhnliche Bestattungen der Bronzezeit in Polen“ beleuchten. Zwei weitere Vorträge im Juni und Juli 2012 schließen sich an. Die Referenten und Vortragstitel werden noch bekannt gegeben.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den einzelnen Vorträgen eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Thomas Saile

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-4919/3540

Thomas.Saile@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 086/2012, 18. April 2012

Die Natur als Vorbild

Neues Verfahren zur chemischen Synthese mit sichtbarem Licht

Die Natur macht es uns ständig vor: Bei der biologischen Photosynthese gelingt der Aufbau von vielschichtigen biologischen Molekülen durch die Nutzung von sichtbarem Licht. Forscherinnen und Forscher auf der ganzen Welt haben in den vergangenen Jahren versucht, diesen erstaunlichen Vorgang mit Hilfe von technischen Verfahren zu imitieren. Regensburger Wissenschaftler des Graduiertenkollegs „Chemische Photokatalyse“ konnten in diesem Zusammenhang einen wichtigen Schritt nach vorne machen. Durch die Verknüpfung anorganischer Halbleiter mit organischen Katalysatoren gelang es den Mitgliedern des Forschungsverbundes um Prof. Dr. Burkhard König vom Institut für Organische Chemie der Universität Regensburg, die von der Verbindung absorbierte Lichtenergie für die chemische Synthese komplexer Moleküle zu nutzen.

Die Regensburger Forscher fanden heraus, dass es dabei auf die richtige Kombination der beiden Komponenten – des anorganischen Halbleiters und des organischen Katalysators – ankommt. Falsche Kombinationen sind inaktiv oder führen sogar zur Zerstörung der Katalysatorverbindung. Die Untersuchungen der Regensburger Chemiker erlauben es aber jetzt, die richtigen Kombinationen vorab zu bestimmen.

Anorganische Halbleiter werden in der modernen Elektronik verwendet. Darüber hinaus nutzen photovoltaische Solarzellen diese Materialien, um Lichtenergie in elektrischen Strom umzuwandeln. Die photochemische Anwendung von einfachen Halbleitern – beispielsweise von Titandioxid als Weißpigment in Wandfarben – beschränkte sich bislang auf den photokatalytischen Abbau von Verunreinigungen (unter anderem auf selbstreinigenden Oberflächen) oder die Halbleiter wurden für den Abbau von Gerüchen und zur Desinfektion genutzt. Auf der Grundlage der Arbeiten des Regensburger Forscherteams können anorganische Halbleiter nun auch für gezielte organische Synthesen eingesetzt werden, wodurch diese nicht nur effizienter, sondern auch umweltfreundlicher werden.

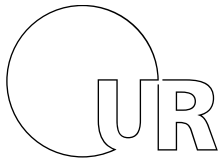
Die Untersuchungen der Regensburger Chemiker wurden vor Kurzem in der Online-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Angewandte Chemie“ veröffentlicht (DOI: 10.1002/anie.201108721).

Weitere Informationen zum Graduiertenkolleg „Chemische Photokatalyse“ unter:
<http://www.chemie.uni-regensburg.de/fakultaet/forschung/grk1626/>



Halbleitermaterial zur chemischen Photokatalyse (Cadmiumsulfid)
Bildnachweis: Prof. Dr. Burkhard König

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Burkhard König
Universität Regensburg
Institut für Organische Chemie
Tel.: 0941 943-4575/4576
Burkhard.Koenig@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 087/2012, 18. April 2012

Eine Reise zu den Anfängen von Berlin

Gastvortrag von Prof. Dr. Matthias Wemhoff auf dem Campus

Am kommenden Mittwoch, den 25. April 2012, wird das Forum Mittelalter der Universität Regensburg mit Prof. Dr. Matthias Wemhoff einen prominenten Gast auf dem Regensburger Campus begrüßen. Der Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin und Honorarprofessor an der FU Berlin wird im Rahmen der Mittelaltergespräche des Forums Mittelalter um 19.00 Uhr einen Gastvortrag halten. Organisiert wird die Veranstaltung im Großen Sitzungssaal des Philosophikums (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) von Prof. Dr. Jörg Oberste vom Institut für Geschichte der Universität Regensburg, der zugleich Sprecher des Forums ist.

Der Vortrag von Prof. Wemhoff unter dem Titel „Von der Gründung der Doppelstadt Berlin-Cölln bis zum Skulpturenfund. Aktuelle Forschungen der Berliner Archäologie“ wird sich allerdings nicht auf das Mittelalter beschränken. Neben den neuesten archäologischen Erkenntnissen zu den Anfängen des mittelalterlichen Berlin thematisiert er auch einen spektakulären, im Bombenschutt des 2. Weltkriegs entdeckten Skulpturenfund: Im Jahr 2010 wurden in Berlin elf – als verschollen gegoltene – Skulpturen der Klassischen Moderne geborgen, die dann wähen des Nationalsozialismus als sogenannte „Entartete Kunst“ beschlagnahmt wurden.

Die Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

www.forum-mittelalter.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Andrea Hofmann

Universität Regensburg

Forum Mittelalter

Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: 0941 943-3597

Andrea.Hofmann@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 088/2012, 19. April 2012

Zur Mündlichkeit im Rechtsleben

Tagung mit Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. Paul Kirchhoff

Die Dominanz der Schrift in allen Rechtsbereichen ändert nichts an der bedeutenden Rolle der Mündlichkeit im Rechtsleben. Denn für Debatten, Verhandlungen, Beratungen oder Vernehmungen ist das gesprochene Wort ein unverzichtbares Ausdrucksmittel. Seine Bedeutung steht im Zentrum der internationalen Tagung „Die Mündlichkeit im Rechtsleben“, die vom 26. bis zum 27. April im Großen Sitzungssaal des Philosophikums (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) auf dem Campus der Universität Regensburg stattfindet. Die Organisation der Tagung liegt beim fakultätsübergreifenden „Arbeitskreis Sprache und Recht“ an der Universität Regensburg. Er widmet sich seit Jahren den vielfältigen Zusammenhängen und Abhängigkeiten zwischen Sprache und Recht. Denn ihre detaillierte Untersuchung erfordert sowohl in der Wissenschaft als auch in der Rechts- und Kommunikationspraxis die Zusammenarbeit unterschiedlichster Fachrichtungen.

Im Rahmen der Konferenz werden am ersten Tag namhafte Referenten die Grundlagen der Mündlichkeit aus rechts-, sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive behandeln. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Diskussion der Handlungen und Situationen im Rechtsleben, für die trotz Vorherrschaft der Schriftlichkeit weiterhin oder neuerdings Mündlichkeit vorgeschrieben oder zugelassen wird. Das gilt insbesondere für die Rhetorik im Gerichtsverfahren, die eine über Jahrtausende dauernde Geschichte hat. Zwei Vorträge befassen sich daher mit der Gerichtsrede in der Antike und in der Renaissance der bürgernahen Gerichtsöffentlichkeit im Zuge der Französischen Revolution.

Von besonderem Interesse ist der vom Streichquartett der Universität Regensburg musikalisch umrahmte Festvortrag des früheren Bundesverfassungsrichters Prof. Dr. h. c. Paul Kirchhoff im Historischen Reichssaal im Alten Rathaus der Stadt Regensburg. Oberbürgermeister Hans Schaidinger wird den Festredner am Donnerstagabend um 19.15 persönlich begrüßen. Prof. Kirchhoff hat sich schon häufig mit der Rechtssprache befasst und im Jahre 2005 für seine „Verdienste um die Sprache des Rechts und das deutsche Sprachenrecht“ den „Jakob-Grimm-Preis Deutsche Sprache“ erhalten. Sein Vortrag spannt in diesem Zusammenhang den Bogen von der Antike zur Gegenwart.

Der praxisbezogene zweite Veranstaltungstag ist dem strafrechtlichen Verteidigungsplädoyer im britischen, französischen und deutschen Recht gewidmet. Neben einem Regensburger Fachanwalt für Strafrecht werden zwei international ausgewiesene Strafrechtsexperten ihr Plädoyer zu einem Musterfall präsentieren, der bereits mehrfach europäische Gerichte beschäftigt hat. Dabei handelt es sich um die Mordanklage gegen eine Ehefrau, die jahrelang von ihrem Ehemann verprügelt und gequält wurde und ihn deshalb getötet hat. In Frankreich hat der in Deutschland kaum beachtete Freispruch von Alexandra

Lange, die ihren Mann mit einem Messerstich getötet hatte, erst kürzlich enormes Medieninteresse gefunden und zur politischen Forderung nach besserem sozialen Schutz leidgeprüfter Frauen geführt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei und am zweiten Tag als Fortbildung für Rechtsanwälte anerkannt.

Das Tagungsprogramm und die Anmeldung zur Tagung unter:

[www.uni-](http://www.uni-regensburg.de/rechtswissenschaft/fakultaet/medien/aktuelles/flyer_tagung_2012_sprache_recht)

[regensburg.de/rechtswissenschaft/fakultaet/medien/aktuelles/flyer_tagung_2012_sprache_recht](http://www.uni-regensburg.de/rechtswissenschaft/fakultaet/medien/aktuelles/flyer_tagung_2012_sprache_recht)

Ansprechpartner für Medienvertreter (Kontakt über E-Mail):

Prof. Dr. W. Christian Lohse

Universität Regensburg

Juristische Fakultät

sprache.recht@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 089/2012, 19. April 2012

Regensburger Studierende erhalten Einblicke ins Nachbarland

„Honors Academy“ in Tschechien

Unter dem Titel „Doing Business between East and West in the European Union“ findet die nächste „Honors Academy“ vom 23. bis zum 27. April 2012 in Tschechien statt. 19 Regensburger „Honors“-Studierende der Wirtschaftswissenschaften werden dazu nach Prag und Pilsen reisen, um sich vor Ort ein Bild von den wirtschaftlichen Entwicklungen zu machen. Mit auf dem Programm stehen zahlreiche Vorträge sowie Exkursionen zu den Standorten von „Global Playern“ wie Mercedes-Benz oder Pilsner-Urquell, die für ihre Unternehmungen qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen benötigen.

Vor dem Hintergrund wachsender internationaler Arbeitsmärkte haben sich die Anforderungen für Studierende deutlich verändert. So ist es heute von großem Vorteil, im Rahmen des Studiums einen Auslandsaufenthalt einzuplanen. Dabei können sprachliche Fähigkeiten und interkulturelle Kompetenzen erworben und ausgebaut werden – und damit wesentliche Qualifikationen für die moderne Berufswelt. Für die Studierenden der Regensburger „Honors“-Elitestudiengänge in Wirtschaftswissenschaften ist ein solcher Blick über den Tellerrand fest in das Studium integriert. Ein Auslandsaufenthalt von mindestens einem Semester ist für alle „Honors“-Masterstudierenden obligatorisch. Zudem besteht für sie die Möglichkeit, während der regelmäßig stattfindenden „Honors Academy“ internationale Kontakte – zu Unternehmen und Institutionen – aufzubauen.

Die diesjährige „Honors Academy“ wird in Kooperation mit der University of Economics in Prag organisiert. Im Zentrum steht auch die interkulturelle Zusammenarbeit von tschechischen und deutschen Studierenden. Fünf Teams – jeweils mit deutschen und tschechischen Studierenden – werden sich im Rahmen der Akademie mit aktuellen Fragen zur tschechischen und europäischen Wirtschaft beschäftigen.

Zum Hintergrund:

Die Regensburger „Honors“-Masterstudiengänge in Wirtschaftswissenschaften sind seit 2004 Teil des Elitenetzwerks Bayern (ENB). Dabei sticht der Regensburger Elite-Master durch eine verhältnismäßig breite Ausbildung hervor. Neben den Pflichtkursen, die auch von „regulären“ Masterstudierenden besucht werden, müssen „Honors“-Studierende eine ganze Reihe von Zusatzleistungen erbringen. Exkursionen, praxisorientierte Workshops, interdisziplinäre Seminare oder Kurse zur Erlangung von „Soft Skills“ und ein Auslandsaufenthalt stehen auf dem anspruchsvollen Programm. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es heutzutage nicht mehr ausreicht, ausschließlich die Theorie der Wirtschaftswissenschaften zu studieren. Die Absolventinnen und Absolventen müssen vielmehr neben

exzellente Fachkenntnissen auch Fähigkeiten in Bereichen wie Kommunikation, Konfliktmanagement und Teamarbeit sowie interkultureller Kompetenz entwickeln, die durch Praxiserfahrungen und Projektarbeiten abgerundet werden. Die Ausbildung wird durch Partnerschaften mit renommierten Unternehmen und Institutionen sowie durch ein Mentorenprogramm unterstützt.

Weiterführende Informationen zu den Studiengängen unter:

http://www-wiwi.uni-regensburg.de/images/studium/080422_master_broschure_honors.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

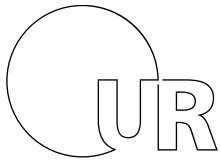
Prof. Dr. Michael Dowling

Universität Regensburg

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Tel.: 0941 943-3226

Michael.Dowling@wiwi.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 090/2012, 20. April 2012

Flohmarkt für Spielzeug und Kinderbekleidung auf dem Regensburger Campus

Zweimal im Jahr wird das Foyer des Audimax (Zentrales Hörsaalgebäude) der Universität Regensburg zum Marktplatz für Spielsachen und Kinderbekleidung in allen Größen, Farben und Formen. Am kommenden Donnerstag, den 26. April 2012, von 10 bis 13 Uhr ist es wieder soweit – Studierende und Beschäftigte der Universität können dann zwischen den Vorlesungen und Seminaren günstig Kinderartikel einkaufen. Tische werden für Selbstverkäufer kostenlos zur Verfügung gestellt. Und das besondere ist: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familien-Service der Universität übernehmen auf Wunsch auch gerne den Verkauf.

Anmeldungen (für Verkaufstische) sind an Martha Hopper vom Familien-Service der Universität Regensburg (Tel.: 0941 943-2323; familie.chf@zea.uni-regensburg.de) zu richten.

Pressemitteilung 091/2012, 23. April 2012

Ameisenköniginnen haben keine Wechseljahre

Forscher zeigen: Eierproduktion nimmt mit Lebensalter zu

Von Menopause keine Spur: Im Gegensatz zum Menschen oder vielen anderen Tieren steigt bei Königinnen einer brasilianischen Ameisenart mit zunehmendem Alter die Fruchtbarkeit. Je älter sie werden, desto mehr Eier legen sie. Zu diesem Ergebnis kamen jetzt Prof. Dr. Jürgen Heinze und Alexandra Schrempf vom Institut für Zoologie der Universität Regensburg.

Die beiden Biologen wiesen zudem nach, dass eine ansteigende Eierproduktion keinerlei Auswirkungen auf die Lebensdauer der Ameisenköniginnen hat. Königinnen, die sehr viele Eier legen, leben genauso lange wie die weniger fruchtbaren Regentinnen, auch wenn die Zahl der Arbeiterinnen in der betreffenden Kolonie konstant gehalten wird. Dieser Befund ist nach Ansicht der Regensburger Forscher bemerkenswert, da bei vielen Lebewesen die Regel gilt: Je höher die Fortpflanzungsaktivität, desto kürzer die Lebensdauer.

Die Regensburger Zoologen untersuchten die wöchentliche Eierproduktion von 25 Königinnen der Ameisenart *Cardiocondyla obscurior*. Die Ameisenköniginnen wurden jeweils mit 20 Arbeiterinnen in separaten „Kunstnestern“ gehalten. Während der gesamten Lebenszeit der Königinnen (etwa 26 Wochen) wurde die Zahl der wöchentlich gelegten Eier dokumentiert, wobei immer alle Puppen, die sich aus den Eiern entwickelten, entfernt wurden. Es zeigte sich, dass die Rate der Eiablage bis zum Tod stetig steigt, obwohl damit die Zahl der Arbeiterinnen konstant blieb.

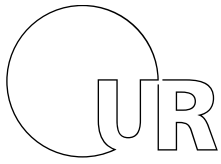
Von anderen Insekten ist bekannt, dass sich die Fruchtbarkeit mit zunehmendem Alter verringert. Eine anwachsende Fortpflanzungsrate der Weibchen konnte bislang nur in Ausnahmen beobachtet werden; beispielsweise bei bestimmten Schildkrötenarten. Heinze und Schrempf gehen aber davon aus, dass sich dieses Phänomen auch bei anderen – sozial lebenden – Tierarten finden lassen könnte.

Die Forschungsergebnisse der Regensburger Forscher sind vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „PLoS ONE“ erschienen (DOI: 10.1371/journal.pone.0035201).



Geflügelte Ameisenkönigin mit flügellosem Männchen
Bildnachweis: Prof. Dr. Jürgen Heinze

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Jürgen Heinze
Universität Regensburg
Institut für Zoologie
Tel.: 0941 943-2475
Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 092/2012, 23. April 2012

Blicke auf die Geschichte Südosteuropas

Buchvorstellung mit FAZ-Korrespondent Michael Martens

Nach einer ersten Präsentation in Wien wird die neue „Geschichte Südosteuropas“ am Mittwoch, den 25. April 2012, um 19.00 Uhr im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WiOS, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Raum 319, 3. OG) erstmals der Regensburger Öffentlichkeit vorgestellt. Der Band wurde von Dr. Konrad Clewing vom Regensburger Institut für Ost- und Südosteuropaforschung und von Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt von der Universität Wien herausgegeben und im Pustet Verlag veröffentlicht. Festredner im Rahmen der Veranstaltung ist Michael Martens, Südosteuropakorrespondent der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er spricht anlässlich der Buchvorstellung über das Verhältnis von Geschichte, Geschichtswissenschaft und Journalismus unter dem Titel „Bonn ist nicht Weimar und die Geschichte ist kein Butterberg“.

Die „Geschichte Südosteuropas“ ist in Art und Umfang eine bislang einzigartige Darstellung zu einer der – auch aus historischer Perspektive – wohl interessantesten großen Regionen Europas. Das Fachwissen von 14 internationalen Experten ist zu einer geschlossenen Darstellung verwoben, die das südöstliche Europa mit seiner Vielfalt an Traditionen nicht nur für Fachleute verständlich macht, sondern auch für das historisch interessierte Leserpublikum.

Das Südost-Institut in Regensburg war in Kooperation mit der Universität Wien bei der Entstehung des Bandes federführend. Das 1930 in München gegründete Institut ist seit 2007 ein An-Institut der Universität Regensburg und seit Anfang 2012 Teil des neu geschaffenen Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Vor diesem Hintergrund bildet die „Geschichte Südosteuropas“ den Ausgangspunkt zur Erarbeitung eines noch größer angelegten „Handbuchs zur Geschichte Südosteuropas“, das in dieser Form international einzigartig sein wird.

Die Buchvorstellung bildet zugleich den Auftakt zu den „Regensburger Vorträgen zum östlichen Europa“ im Sommer 2012. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

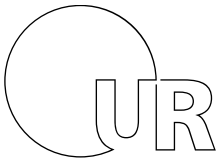
Dr. Konrad Clewing

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)

An-Institut der Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-5471

clewing@suedost-institut.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 093/2012, 24. April 2012

„Eltern-Kind-Treff“ auf dem Campus

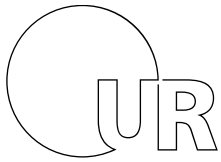
Neue Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch

Im Sommersemester 2012 wird ein „Eltern-Kind-Treff“ auf dem Campus der Universität Regensburg angeboten. Beim „Eltern-Kind-Treff“ haben Eltern – Studierende und Mitarbeiter der Universität – mit ihren Kindern aus allen Altersstufen die Möglichkeit zum Kennenlernen, zum persönlichen Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Die Veranstaltungen finden jeweils am letzten Freitag im Monat statt. Das nächste Treffen ist am 27. April 2012 um 15.30 Uhr in der Cafeteria der Universitätsmensa.

Während der Treffen kümmern sich die Betreuerinnen vom Familien-Service der Universität Regensburg um die Kinder, während die Erwachsenen sich in Kindernähe mit anderen Eltern austauschen können. Attraktive Spielsachen laden die Kleinen zum Spielen ein. Getränke, Obst und Gebäck stehen kostenlos bereit.

Es ergeht herzliche Einladung; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter
Martha Hopper
Universität Regensburg
Familien-Service
Tel.: 0941 943-2323
familie.chf@zea.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 094/2012, 24. April 2012

„zwölf zu null – ein Stück Regensburg“

Regensburger Studententheater präsentiert neues Stück

Am 29. und 30. April sowie am 1., 3. und 4. Mai 2012 zeigt das Regensburger Studententheater sein neues Stück „zwölf zu null – ein Stück Regensburg“ auf dem Campus der Universität. Das Drehbuch schrieb der Mathematikstudent und Poetry-Slammer Thomas Spitzer; Regie führt Dr. Roland Weisser. Das Stück nimmt Bezug auf den tragischen Fall des Studenten Tennessee Eisenberg, der im April 2009 bei einem Polizeieinsatz in Regensburg ums Leben kam. Im Zentrum stehen die vielfältigen Reaktionen und Diskussionen auf die Geschehnisse: in den Medien, bei der Polizei oder in Regensburger Wohnräumen.

Der Eintrittspreis beträgt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro. Der Vorverkauf der Karten findet an allen Werktagen vom 23. April bis zum 4. Mai jeweils von 11 bis 14 Uhr in den Mensen von Hochschule und Universität Regensburg statt. Reservierungen sind unter studententheater@web.de möglich.

Weitere Informationen unter:

<http://www.studententheater.de.vu/>

Pressemitteilung 095/2012, 25. April 2012

Benutzerfreundliche Bedienung erleichtert Alltag im Haushalt

Abschluss des Projekts „moDino“

Die Universität Regensburg und der Nabburger Komponentenhersteller emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA stellen im Rahmen einer Forschungskoooperation die Weichen für benutzerfreundliche Steuerungssysteme in der Haustechnik. Der offizielle Abschluss und die Vorstellung der Projektergebnisse fand am 23. April 2012 in den Räumen von emz-Hanauer statt.

Steuerungsgeräte rund ums Haus zeichnen sich durch zunehmende Komplexität aus. Die stetige Erweiterung des Funktionsumfangs und die Bedienung durch unterschiedliche Benutzergruppen (Installateur, Hausmeister, Endverbraucher usw.) verlangen angepasste Lösungen im Bereich der Systembedienung.

Knapp zweieinhalb Jahre haben Forscher vom Lehrstuhl für Medieninformatik an der Universität Regensburg gemeinsam mit dem in Nabburg ansässigen Komponentenhersteller emz-Hanauer Grundlagen erarbeitet und eine benutzerfreundliche Bedienoberfläche für innovative Steuerungssysteme realisiert. Ziel des Forschungsprojekts „moDino“ war die Entwicklung einer Mensch-Maschine-Schnittstelle, die durch ihre Gestaltung die Handhabung von technischen Geräten im Umfeld von Haus und Gebäude deutlich erleichtern sollte.

Die Regensburger Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Christian Wolff, Dr. Ludwig Hitzenberger und Tim Schneidermeier vom Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur arbeitete daran, dass auch komplexe Systeme bzw. Anlagen einfach und intuitiv von einer möglichst großen Gruppe von Benutzern zu bedienen sind. Bei emz-Hanauer hat man erkannt, dass die Bedienerfreundlichkeit von Steuerungsgeräten ein wichtiger Faktor für deren Einsetzbarkeit und damit auch den Erfolg der Geräte im Markt ist.

Anwender sind heute durch Smartphones und ähnliche Geräte geprägt und in diese Richtung gehen auch die neuartigen Bedienoberflächen der emz-Steuerungen. Mit Farbdisplay und intuitiver Benutzerführung passen sie sich dem Trend an. Sie wollen dem Endverbraucher so auch die Scheu nehmen, selbst in die Steuerung z.B. seiner Heizungsanlage einzugreifen, um so den Energieverbrauch zu minimieren. Verwirklicht hat emz das neue Konzept bei seinem Solarregler „Smart Sol“, der sich bereits mit rund 2.000 Stück im Feld bewährt. Im Mittelpunkt stand eine einfache, benutzergerechte Bedienoberfläche, die durch systematische benutzerzentrierte Entwicklungsmethoden stetig optimiert wurde. Die Rückmeldungen der Kunden zeigen entsprechende Begeisterung.

Ergebnis des Projekts mit der Universität Regensburg ist außerdem ein Leitfaden, der universell einsetzbar ist und die so genannte Usability auch bei der Entwicklung anderer Neugeräte sicherstellt.

Gefördert wurde das Kooperationsprojekt durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie im Rahmen der „Softwareoffensive Bayern“. Federführend für die Umsetzung war der Verein Deutscher Ingenieure. Die Federführung für benutzerfreundliche Bedienung oblag der Universität und die Entwicklung des Steuerungskonzeptes erfolgte durch emz. Fünf neue Ingenieure fanden über das Projekt ihren Einstieg bei emz und sollen sich zukünftig um die weitere Anwendung der Ergebnisse im Rahmen neuer Entwicklungsprojekte kümmern.

Ansprechpartner für Medienvertreter.

Tim Schneidermeier

Universität Regensburg

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur

Tel.: 0941 943-4958

Tim.Schneidermeier@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 096/2012, 25. April 2012

Architekturdarstellung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit

Tagung auf dem Campus

Am Samstag, den 28. April 2012, veranstaltet der Themenverbund „Sehen und Verstehen“ an der Universität Regensburg eine Tagung zum Thema „Lineamenta vs. Portraicture - Architekturdarstellung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit“. Die Veranstaltung findet ab 9.00 Uhr im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude auf dem Campus statt. Hauptverantwortlich für die Organisation ist Prof. Dr. Christoph Wagner vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg.

Die Wahrnehmung von Architektur ist immer vom historischen Kontext abhängig. Dies schließt auch Entwurfsdarstellungen mit ein. Hierzu gehören beispielsweise der Vorrang, den wir heutzutage orthogonalen Plänen (lineamenta) vor der räumlichen Darstellung (portraicture) eines Gebäudes einräumen, oder die Vorstellung, die Entwicklung eines Entwurfes sei ein wissenschaftlich gestaltbarer Prozess, der sich unmittelbar in der Maßstäblichkeit geometrischer Grund- und Aufrisse niederschlägt. Diese Einschätzung hat sich parallel zur Herausbildung eines modernen und an Objektivität orientierten Wissenschaftsverständnisses entwickelt. Es ist zu einem richtungsweisenden Modell geworden, gemäß dem der Entwurfsprozess als ein weitgehend bildunabhängiger Vorgang erscheint. Die räumliche Darstellung des Entwurfes gilt demgegenüber in erster Linie als Vereinfachung des wissenschaftlichen Planes und dient somit einer nachgeordneten Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Ziel der Tagung ist es, dieses Modell, das zwischen einer wissenschaftlichen und einer öffentlichen Form von Kommunikation über Architektur unterscheidet, von mehreren Gesichtspunkten aus in den Blick zu nehmen. Neben der Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte stellen die Beiträge im Rahmen der Tagung die Frage, ob das Modell vor einem historischen, medien-, bild- und wahrnehmungstheoretischen Hintergrund aufrecht zu erhalten ist. Gleichzeitig diskutieren die Vorträge, welche Phänomene hinter der Hierarchisierung der Architekturdarstellung stehen und welche Möglichkeiten der Instrumentalisierung diese im Architekturbetrieb erfahren haben.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Programm zur Tagung unter:

<http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungs-kalender/lineamenta-vs-portraicture.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Christoph Wagner
Universität Regensburg
Institut für Kunstgeschichte
Tel.: 0941 943-3752
Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 097/2012, 27. April 2012

Was Atome zusammenhält – Physiker enthüllen Symmetrie chemischer Bindungen

„Science“-Artikel

Physikern der Universität Regensburg gelingt die quantitative Messung der Symmetrie von Bindungskräften auf atomarer Ebene mit höchster Präzision. Das Messverfahren lässt sich für weitere Untersuchungen der Nanowelt gezielt modifizieren. Auf dieser Grundlage kann nun von der Bindungsenergie auf die chemische Identität eines zu untersuchenden Atoms geschlossen werden. Ein „Atlas“ der Kräftewirkungen im atomaren Bereich ist für die Zukunft denkbar.

Chemische Bindungen sichern den Zusammenhalt zwischen den Atomen in Molekülen und festen Körpern. Die chemischen Bindungskräfte bestimmen dabei den Aufbau der Moleküle und die Anordnung der einzelnen Atome zueinander (Winkelabhängigkeit). Beispiele sind die Struktur von Salz- und Zuckerkörnern oder die Form der Eisblumen, die im Winter mühsam vom Autofenster gekratzt werden müssen. Die Winkelabhängigkeit der einzelnen Atome eines Moleküls ist schon seit längerer Zeit bekannt, wurde aber bislang noch nicht mit hoher Präzision im Experiment untersucht. Dies wäre jedoch von fundamentaler Bedeutung, um die allgemeinen Eigenschaften und das Verhalten chemischer Bindungen besser verstehen zu können.

Forschern der Universität Regensburg ist jetzt in diesem Zusammenhang ein bedeutender Durchbruch gelungen. Dipl.-Physiker Joachim Welker und Prof. Dr. Franz J. Giessibl vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik konnten die Symmetrie von Bindungskräften auf atomarer Ebene quantitativ messen. Die Wissenschaftler analysierten dazu die Winkelabhängigkeit der chemischen Bindungskräfte zwischen einem Kohlenstoffmonoxid-Molekül, das auf einer Kupferoberfläche anhaftete, und der metallenen Spitze einer Kombination aus Rasterkraftmikroskop und Rastertunnelmikroskop.

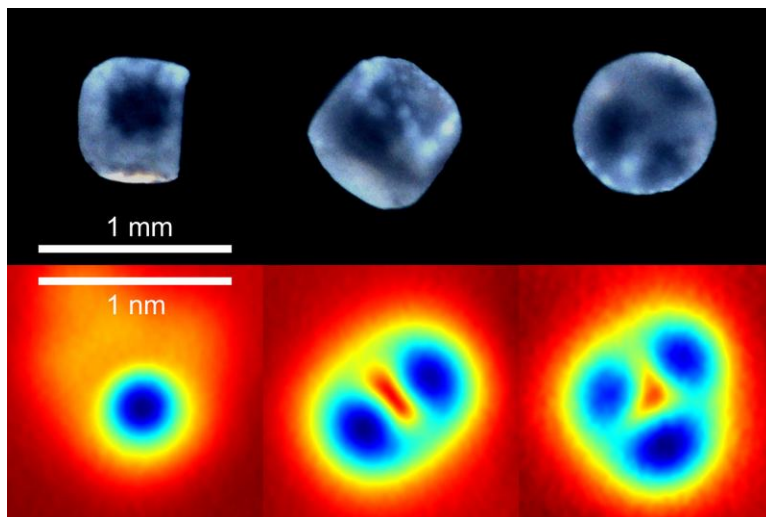
„Mit unseren Untersuchungen haben wir die atomare Symmetrie chemischer Verbindungen zwischen einzelnen Atomen eines Moleküls mit höchster Präzision bestimmt“, erklärt Giessibl. Und mehr noch: Die Regensburger Physiker sind auch in der Lage, die Sondenspitze ihres Mikroskops für ähnliche Untersuchungen systematisch zu modifizieren.

Der Umstand, dass die „Bindungsärmchen“ des vordersten Atoms der Mikroskopspitze gezielt ausgerichtet werden können, macht nun weitere Untersuchungen der Nanowelt möglich, die bis dahin nicht denkbar waren.

„Möglich wäre sogar, dass wir auf dieser Grundlage einen „Atlas“ der Kräftewirkungen im atomaren Bereich erarbeiten können“, bemerkt Welker. So sind die Regensburger Forscher derzeit dabei, ihre Untersuchungen auf andere Materialkombinationen auszudehnen. Welker dazu: „Wir können jetzt von

der Bindungsenergie auf die chemische Identität eines zu untersuchenden Atoms schließen. Nach dem Motto: Wenn diese Kraft vorherrscht, dann muss es beispielsweise Wolfram oder Kupfer sein.“

Die Ergebnisse der Regensburger Forscher sind in der renommierten Fachzeitschrift „Science“ veröffentlicht worden (DOI: 10.1126/science.1219850).



Oben: Drei kubusförmige Salzkörner, von denen das linke auf einer Seitenfläche liegt, das mittlere auf einer Kante steht und das rechte auf der Spitze steht. Die würfelförmige Struktur von Kochsalz kommt von der Symmetrie der Bindungen, die Natrium und Chlor zusammenhalten. Unten: Experimentell gemessene Stärken chemischer Bindungen zwischen einem Wolframatom (kubische Bindungssymmetrie) und einem Kohlenmonoxidmolekül, bei denen das Wolframatom genau so orientiert ist wie die Salzkörner darüber. Das Wolframatom weist nur etwa ein Millionstel des Durchmessers eines Salzkorns auf.

Bildnachweis: Prof. Dr. Franz J. Giessibl

Ansprechpartner für Medienvertreter:

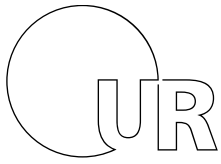
Prof. Dr. Franz J. Giessibl

Universität Regensburg

Institut für Experimentelle und Angewandte Physik

Tel.: 0941 943-2105/2106

Franz.Giessibl@physik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 098/2012, 27. April 2012

Anspruchsvoller Alltag für die Kleinen: Wie Eltern ihre Kinder entlasten können

Infovortrag

Die Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Familie ist gesellschaftspolitisch ein hochaktuelles Thema. In diesem Zusammenhang wird der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen für Krippenkinder vorangetrieben. Junge Frauen und Männer werden ermutigt, neben ihrer Ausbildung und ihren beruflichen Karrierebestrebungen eine Familie zu gründen. Arbeitgeber bieten kreative Lösungen, damit ihre Angestellten nach der Geburt ihrer Kinder so früh wie möglich wieder ins Berufsleben zurückkehren.

Die renommierte Wissenschaftlerin Dr. Karin Grossmann greift in ihrem Vortrag „Anspruchsvoller Alltag für die Kleinen – Wie können Eltern ihre Kinder entlasten“ diese Entwicklungen auf und setzt dabei die Kleinkinder in den Fokus der Aufmerksamkeit. Der Vortrag findet am Freitag, den 4. Mai 2012, um 16.00 Uhr im Hörsaal 3 auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienfreundlicher Campus“, ein Zusammenschluss der Familienbüros der Hochschule für angewandte Wissenschaften und des Universitätsklinikums, des Studentenwerkes Niederbayern / Oberpfalz und des Familien-Service der Universität Regensburg.

Karin Grossmann ist Entwicklungspsychologin und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Thema kindliche Bindung in Forschung und Praxis. Bindungen geben dem Kind Halt, ordnen seine körperlichen und sozialen Bedürfnisse und vermitteln ihm den Wert enger Beziehungen bis ins hohe Alter. Die Langzeitforschungen, die Sie in diesem Zusammenhang mit ihrem Ehemann Prof. Dr. Klaus Grossmann an der Universität Regensburg durchführte, sind international anerkannt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Elternvortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei. Kinder werden auf Wunsch und gegen Voranmeldung (Familie.CHF@zea.uni-regensburg.de; Tel.: 0941 943-2323) während des Vortrages im Forum Audimax betreut.

Weitere Informationen unter: <http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/familie/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Martha Hopper
Universität Regensburg
Familien-Service
Tel.: 0941 943-2323
Familie.CHF@zea.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 099/2012, 27. April 2012

„Spaces“ – Perspektiven aus Kunst und Wissenschaft

Projekt bietet Veranstaltungen im Mai und Juni

Wie nehmen Menschen Räume wahr? Wie gestalten sie Räume? Wie beeinflussen unsere Raumvorstellungen die Interaktion mit anderen Menschen? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Projekts „Spaces“, das im Mai und Juni 2012 in Regensburg stattfindet. Zahlreiche Ausstellungen, ein Wettbewerb und eine internationale Tagung im Stadtzentrum und an der Universität Regensburg laden die Öffentlichkeit zum Besuch ein. Entsprechend vielfältig sind die Akteure: Wissenschaftler und Künstler sind genauso mit dabei wie Studierende, Lehrer und Schüler. Das breit ausgerichtete Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. An der Durchführung sind neben der Universität Regensburg, dem Kulturreferat der Stadt Regensburg und der Städtischen Galerie Leerer Beutel auch die Hochschule Regensburg, der Bund deutscher Kunsterzieher und viele weitere Partner beteiligt.

Den Auftakt bildet die Ausstellung „Spaces“ mit Werken von Studierenden und Lehrenden des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg, die vom 4. Mai bis zum 16. Juni in der Städtischen Galerie Leerer Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg) zu sehen ist. Die Ausstellung wird dort am Donnerstag, den 3. Mai, um 19.00 Uhr im Rahmen einer Vernissage eröffnet. Vom 10. bis zum 17. Juni ist zudem eine Ausstellung mit den Arbeiten der Preisträger des Schülerwettbewerbs „vorwärts, rückwärts, seitwärts, quer: die menschliche Figur – dreidimensional - in Plastik, Skulptur, Objekt“ zu bewundern. Die Werke werden in den Räumen des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg (Ludwigstraße 6, 93047 Regensburg) präsentiert. Eine weitere Ausstellung unter dem Titel „Räume in Regensburg“ zeigt vom 14. bis 17. Juni Fotoarbeiten des Essener Künstlers Andy Scholz in der Sigismundkapelle im Thon-Dittmer-Palais (Haidplatz 8, 93047 Regensburg).

Die wissenschaftliche Perspektive auf Raumvorstellungen und die Wahrnehmung von Räumen steht im Zentrum der internationalen Tagung „Spaces“, die vom 14. bis zum 15. Juni im Thon-Dittmer-Palais stattfindet. Die Tagung wird durch Kunsterzieher, Psychologen und Sportwissenschaftler der Universität Regensburg organisiert. Neben Vorträgen renommierter Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland stehen verschiedene Kunstaktionen im Raum der Regensburger Altstadt auf dem Programm: beispielsweise am 10. Juni (öffentliche Probe) und am 14. Juni die mit Masken inszenierte Performance „Raumspiele – Spielräume“ und ein interaktives Lichtspiel am 14. Juni – jeweils auf dem Haidplatz.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen von „Spaces“ eingeladen. In einzelnen Fällen ist eine Voranmeldung notwendig (unter www-spaces.uni-regensburg.de).

Das Programm zu „Spaces“ unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Bilder/spaces/spaces.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

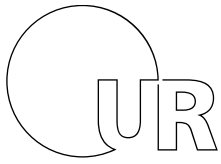
Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3236/3238

Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 100/2012, 30. April 2012

Die Donau. Eine fließende Brücke zwischen West- und Osteuropa

Festveranstaltungen zum Europatag auf dem Campus

Anlässlich des diesjährigen Europatags am Mittwoch, den 9. Mai 2012, laden die Studierenden des internationalen Master-Studiengangs Ost-West-Studien am Europaeum der Universität Regensburg zu Festveranstaltungen ein. Unter dem Motto „Die Donau. Eine fließende Brücke zwischen West- und Osteuropa“ finden die Festveranstaltungen von 13.00 bis 19.00 Uhr im Foyer des Audimax (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Regensburger Campus statt. Eröffnet werden sie durch Prof. Dr. Thomas Strothotte, den Rektor der Universität Regensburg, und Prof. Dr. Walter Koschmal, den Leiter des Europaeums.

Besucherinnen und Besucher können im Rahmen der Veranstaltungen die Kulturen und Traditionen der Donauländer bei einer virtuellen und interaktiven Flusskreuzfahrt kennenlernen. An verschiedenen Stationen haben die Gäste die Möglichkeit, sich selbst im mittel- und osteuropäischen Kunsthandwerk zu versuchen, einen Eindruck von den verschiedenen Sprachen der Donau-Anrainerstaaten zu bekommen oder deren landestypische Kleidungsstücke kennen zu lernen. Wer bei der virtuellen Donaufahrt alle „Haltestellen“ besucht hat, kann an der Verlosung einer realen Donauschiffahrt teilnehmen.

Auf alle, die nach so vielen neuen Eindrücken hungrig sind, warten im „Bordrestaurant“ kulinarische Spezialitäten aus allen zehn Donauländern. Die Öffentlichkeit ist zu den Festveranstaltungen eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/europaeum/medien/flyer/europatag_karte_260312_web_1.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Alina Pidopryhora

Universität Regensburg

Europaeum

Tel.: 0941 943-1550

Alina.Pidopryhora@europaeum.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 101/2012, 30. April 2012

REGINA von Staatsminister Thomas Kreuzer ausgezeichnet

Überreichung der Ehrentafel in der Staatskanzlei

In diesem Jahr wurde das Juristische Ausbildungszentrum REGINA an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg als „Ausgewählter Ort 2012“ im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. REGINA zählt damit zu den 46 Preisträgern aus Bayern, deren Ideen und Projekte Spiegelbild bedeutender Zukunftstrends sind.

Im Rahmen des Empfangs der bayerischen Preisträger des Innovationswettbewerbs am 25. April 2012 im Kuppelsaal der Staatskanzlei überreichte Staatsminister Thomas Kreuzer in Vertretung von Ministerpräsident Horst Seehofer die Ehrentafel. Staatskanzleichef Thomas Kreuzer beglückwünschte REGINA zur Auszeichnung: „Bayern steht so gut da, weil seine Menschen so kreativ sind. Ideen, Erfindergeist und schöpferische Leidenschaft sind in Bayern überall daheim. Bayern ist das Land der besten Ideen!“

„Hinter den ‚Ausgewählten Orten 2012‘ stehen Ideen, die begeistern – von Menschen, die echtes Engagement zeigen. Sie stehen für Fortschritt und Zukunft in Deutschland“, gratulierte Martin Huber von der Deutschen Bank (Vorsitzender der Geschäftsleitung, Vertrieb Region München/Bayern Süd, Private & Business Clients).

Erst vor einem halben Jahr feierte die Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft die Eröffnung von REGINA. An dem Ausbildungszentrum erhalten Jura-Studierende ein Lern- und Betreuungsangebot, das auf eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine verstärkte Berufsorientierung abzielt. Das Ausbildungszentrum weist einen Weg aus der Anonymität des Massenstudiums und zeigt, wie eine effektive und an den individuellen Fähigkeiten der Studierenden orientierte Ausbildung an Universitäten geleistet werden kann. So können die Nachwuchsjuristen beispielsweise in speziellen Kursen sowie in persönlicher Beratung an ihrer Klausurtechnik oder ihrem Lernmanagement feilen. Auch für einen Studienaufenthalt im Ausland oder beim Erwerb von praxisorientierten Schlüsselqualifikationen bietet REGINA individuelle Hilfestellungen.

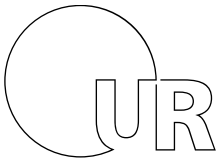
„Durch die Unterstützung von REGINA sollen die Studierenden motivierter und in Prüfungen leistungsfähiger werden“, erklärt Prof. Dr. Martin Löhnig, der Studiendekan der Fakultät für Rechtswissenschaft. Das Konzept überzeugt nicht nur Studierende, sondern letztlich auch die Jury des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Mit dem Ausbildungszentrum REGINA schafft die Universität Regensburg ein weiteres Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Jura-Fakultäten. Finanziert wird das zusätzliche Beratungs- und Kursangebot hauptsächlich durch Studienbeiträge.

Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird seit 2006 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank realisiert. Dabei werden Projekte und Ideen prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Aus über 2.000 Bewerbungen hat die Expertenjury das Regensburger Ausbildungszentrum REGINA für die Kategorie Bildung ausgewählt.

Weitere Informationen zu REGINA im Internet:
www.uni-r.de/rechtswissenschaft/fakultaet/regina/

Weitere Information zum Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“:
<http://www.land-der-ideen.de/365-orte/365-orte-im-land-ideen>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Martin Löhnig
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Studiendekan und Akademischer Leiter von REGINA
Tel.: 0941 943-2624
Martin.Loehnicg@jura.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 102/2012, 30. April 2012

Forscherin für einen Tag

Girls´ Day am Institut für Funktionelle Genomik

Im Rahmen des bundesweiten Mädchen-Zukunftstag am 26. April 2012 hatte das Institut für Funktionelle Genomik der Universität Regensburg Schülerinnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 eingeladen, für einen Tag in die Rolle einer Genforscherin zu schlüpfen.

Am Vormittag konnten die zehn Mädchen einen Einblick in die Bioinformatik gewinnen und selbst ausprobieren, wie Wissenschaftler DNA-Sequenzen am Computer analysieren und so Verwandtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlichen Lebewesen abgeleitet werden. Im Anschluss gab es „Gene zum Anfassen“: In einem Labor des Instituts für Funktionelle Genomik durften die Mädchen – wie echte Wissenschaftlerinnen mit Laborkittel und Handschuhen ausgerüstet – selbst die Erbsubstanz DNA aus Obst und Gemüse gewinnen. Hier waren die Mädchen mit besonders großer Begeisterung am Werk. Betreut wurden die Schülerinnen von Institutsmitarbeiterinnen, die sich in ihrem beruflichen Alltag unter anderem mit der Erforschung von Krebserkrankungen beschäftigen. Der Girls´Day wird als bundesweite Aktion vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Weiterführende Informationen zum Girls´ Day unter:
<http://www.girls-day.de/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Julia C. Engelmann
Universität Regensburg
Institut für Funktionelle Genomik
Tel.: 0941 943-5052
Julia.Engelmann@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 103/2012, 2. Mai 2012

Jungunternehmer gesucht – Startschuss für den Praxiswettbewerb „5-Euro-Business“

Die eigene Geschäftsidee erfolgreich umsetzen, mit fünf Euro Startkapital: Das ist die Herausforderung, der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „5-Euro-Business“ stellen müssen. In diesem Sommersemester geht der praxisorientierte Wettbewerb am Standort Regensburg in die neunte Runde. Mit der Auftaktveranstaltung am Dienstag, den 8. Mai 2012, um 18.00 Uhr im Lindner-Hörsaal H 13 der Universität Regensburg (Gebäude Recht und Wirtschaft) startet die erste Phase des Projekts. Vorab besteht am Donnerstag, den 3. Mai 2012, um 18.00 Uhr an der Hochschule Regensburg (Raum S 201, Seybothstraße 2, 93053 Regensburg) die Gelegenheit, an einer Informationsveranstaltung zum Wettbewerb teilzunehmen.

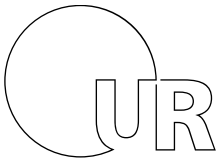
Im Rahmen des „5-Euro-Business“-Wettbewerbs können Studierende aller Fachrichtungen in einem geschützten Rahmen ihre Fähigkeiten als Unternehmer testen. Im Team entwickeln sie ihre eigene Geschäftsidee und setzen diese innerhalb von sieben Wochen in der Praxis um. Als symbolisches Startkapital erhalten die angehenden Geschäftsleute fünf Euro. Das erforderliche Fachwissen für ihre unternehmerische Tätigkeit bekommen die Studierenden in begleitenden Seminaren zu Themen wie Projektmanagement, Marketing oder Recht vermittelt. Führungskräfte ortansässiger Unternehmen stehen den Studierenden-Teams als Mentorinnen und Mentoren für praktische Fragestellungen zur Seite.

Am Ende des Sommersemesters steht der feierliche Teil des Wettbewerbs auf dem Plan: Die Teams stellen ihr Unternehmen und die Ergebnisse ihres Schaffens einer fachkundigen Jury sowie Gästen aus Hochschule und Wirtschaft vor und konkurrieren um die drei besten Plätze. Die Juroren entscheiden nach der Evaluation des Geschäftsberichts, des Messestandes und der Präsentation, wer als Gewinner der Preise im Wert von insgesamt 1.800 Euro gekürt wird.

„5-Euro-Business“ ist ein Projekt des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit HOCHSPRUNG, dem Hochschulprogramm für UnternehmensGründungen. Am Standort Regensburg wird der Wettbewerb von der Technologietransferstelle der Universität FUTUR – Projekt „Pro Gründergeist“ organisiert. Die „Pro Gründergeist“-Aktivitäten werden durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und in Kooperation von Universität und Hochschule Regensburg durchgeführt. Hauptsponsoren des „5-Euro-Business“ sind bayme vbm – Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber sowie die bayerischen Sparkassen. Als Initialsponsor fungiert die ISU – Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer e.V.

Weiterführende Informationen zum „5-Euro-Business“ unter:
<http://www.5-euro-business.de>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Dipl.-Kffr. Jutta Gügel
Universität Regensburg
FUTUR – Projekt „Pro Gründergeist“
Tel.: 0941 943-2338
gruenderberatung@uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 104/2012, 2. Mai 2012

Ungewöhnliche Bestattungen der Bronzezeit in Polen

Fortsetzung des „Colloquium Praehistoricum“

Mit einem Vortrag von Prof. Dr. Wojciech Blajer vom Archäologischen Institut der Jagiellonen-Universität in Krakau wird die Veranstaltungsreihe „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg fortgesetzt. Der Archäologe wird am Dienstag, den 8. Mai 2012, um 18.15 Uhr im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude auf dem Regensburger Campus „Ungewöhnliche Bestattungen der Bronzezeit in Polen“ vorstellen.

Im Rahmen von vier Vorträgen spannt das „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg im Sommersemester 2012 einen Bogen von der Jungsteinzeit bis zum Frühmittelalter. Das „Colloquium Praehistoricum“ wird vom Regensburger Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Thomas Saile) organisiert. Ein Teil der Veranstaltungsreihe wird durch die Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen zum Programm unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Kommentare/Coll-Praehist-SS-2012_1.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Thomas Saile

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-4919/3540

Thomas.Saile@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 105/2012, 2. Mai 2012

Die beliebteste Uni für ausländische Naturwissenschaftler

Uni Regensburg punktet bei Hochschulrankings

Die Universität Regensburg ist bundesweit der beliebteste Aufenthaltsort für ausländische Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Dies geht aus einem neuen Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung hervor, das in der vergangenen Woche veröffentlicht wurde. In der Rubrik „Naturwissenschaften“ kam die Universität Regensburg mit 50 Gastaufenthalten von ausländischen Preisträgern und Stipendiaten der Stiftung auf Platz eins. Auch im fachübergreifenden Gesamtranking findet sich die Universität Regensburg unter den Top 20 wieder. In den Jahren 2007 bis 2011 waren insgesamt 75 „Humboldtianerinnen“ und „Humboldtianer“ zu Gast an der Universität Regensburg.

Das neue Humboldt-Ranking zeigt, welche Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei ausländischen Forscherinnen und Forschern besonders beliebt sind. Denn die „Humboldtianerinnen“ und „Humboldtianer“ suchen sich ihren Gastgeber selbst und entscheiden aufgrund seiner wissenschaftlichen Qualität und internationalen Sichtbarkeit. Ein Spitzenplatz im Humboldt-Ranking ist daher ein wichtiger Indikator für internationale Kontakte und Reputation. Für die Jahre 2007 bis 2011 wurden insgesamt 6.082 Forschungsaufenthalte von Stipendiaten oder Preisträgern in Deutschland gezählt. Davon entfielen 75 % auf wissenschaftliche Hochschulen und 25 % auf außeruniversitäre Einrichtungen. Berücksichtigt wurden alle Aufenthalte ab einer Dauer von einem Monat. Um statistische Verzerrungen aufgrund der unterschiedlichen Größe der Gastinstitutionen zu vermeiden, setzt das Humboldt-Ranking die absolute Zahl der Aufenthalte in Beziehung zur Anzahl der Professuren an einer Universität.

Mit weiteren guten Ergebnissen kann die Universität beim jüngsten Hochschulranking des CHE – Centrum für Hochschulentwicklung aufwarten. Das neue CHE-Ranking, das im aktuellen ZEIT Studienführer 2012/13 veröffentlicht wurde, bewertete diesmal Naturwissenschaften, Mathematik, Geowissenschaften, Informatik, Sport, Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Pflege. Dabei punktete die Universität Regensburg vor allen Dingen in den Fächern Medizin und Zahnmedizin. In der Kategorie „Betreuungsrelation“ liegt der Studiengang Medizin in der Spitzengruppe. Das Fach Zahnmedizin schaffte es bei den Kriterien „Wissenschaftliche Veröffentlichungen“ und „Reputation bei Professoren“ unter die besten Universitäten im Bundesgebiet. Bei den anderen Fächern findet sich die Universität im Mittelfeld wieder – abgesehen von Geowissenschaften, Informatik, Sportwissenschaft und Pflegewissenschaft, die entweder nicht „gerankt“ wurden oder an der Universität Regensburg nicht studiert werden können.

Das CHE-Hochschulranking ist das umfassendste Ranking im deutschsprachigen Raum. Mehr als 300 Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden hat das

CHE untersucht. Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung umfasst das CHE-Ranking Urteile von mehr als 250.000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule.

Weitere Informationen zum Humboldt-Ranking unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2012.html>

Die vollständigen Ergebnisse des neuen CHE-Rankings unter:
www.che-ranking.de

Pressemitteilung 106/2012, 3. Mai 2012

Europäische Wege zur guten Verwaltung

Deutsch-Ukrainisch-Polnische Tagung in Regensburg

Das Institut für Ostrecht München veranstaltet vom 10. bis zum 11. Mai 2012 eine deutsch-ukrainisch-polnische Tagung zum Thema „Europäische Wege zur guten Verwaltung“ in den Räumen des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa (WiOS, Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg). Die Konferenz wird in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg, dem Institut für Gesetzgebung des Parlaments der Ukraine und der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit organisiert. Sie ist Teil eines Forschungsprojekts, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert wird und die Anforderungen an eine „gute Verwaltung“ und deren rechtliche Rahmenbedingungen in der Ukraine untersucht – unter vergleichender Perspektive auf das deutsche und polnische Recht und vor dem Hintergrund, dass die Ukraine ihr nationales Recht an das EU-Recht anpassen will.

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union umfasst auch das Recht auf gute Verwaltung. Es herrscht zwar die Auffassung, dass das Recht auf gute Verwaltung nicht unmittelbar für die einzelnen EU-Staaten, sondern nur für die Verwaltung auf EU-Ebene gilt. Da es allerdings auch Auswirkungen auf die Verwaltungspraxis in den verschiedenen Mitgliedsstaaten haben kann, stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, inwieweit die verwaltungsrechtlichen Bestimmungen der europäischen Staaten dem EU-Recht entsprechen.

Entsprechend steht die tatsächliche Ausgestaltung des Rechts auf gute Verwaltung in den drei Projektländern Deutschland, Polen und der Ukraine im Zentrum der Regensburger Tagung. Dabei werden nicht nur allgemeine Probleme einer verfassungsrechtlichen Verankerung des Rechts auf gute Verwaltung und die Bestimmungen in den jeweiligen Verwaltungsverfahrensgesetzen diskutiert. Zahlreiche deutsche, ukrainische und polnische Fachleute aus Wissenschaft und Praxis widmen sich in ihren Beiträgen auch Einzelaspekten: So stehen unter anderem das Anhörungsrecht, das Akteneinsichtsrecht, das Informationsfreiheitsgesetz und das Problem der Kontrolle des Rechts auf gute Verwaltung durch eine effektive Verwaltungsgerichtsbarkeit auf dem Programm. Von besonderem Interesse ist darüber hinaus die jüngste Justizreform in der Ukraine.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung eingeladen; der Eintritt ist frei. Tagungssprachen sind Deutsch und Ukrainisch mit simultaner Übersetzung. Um eine Anmeldung bis zum 7. Mai 2012 (an Antje Himmelreich, E-Mail: himmelreich@ostrecht.de, Fax: +49-(0)941 943-5465) wird gebeten.

Weitere Informationen zur Tagung und das Anmeldeformular unter: www.ostrecht.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Antje Himmelreich
Institut für Ostrecht München
Wissenschaftliche Referentin
Russland, Ukraine, sonstige GUS-Staaten
Tel.: 0941 943-5457
himmelreich@ostrecht.de

Pressemitteilung 107/2012, 3. Mai 2012

Durch die Kraft des Lichts

Forscher nutzen Sonnenlicht zur Herstellung aromatischer Verbindungen

Aromatische Verbindungen (Aromaten) gehören zu den wichtigsten chemischen Rohstoffen. Verwendung finden sie zum Beispiel bei der Synthese von Medikamenten, der Produktion von Kunststoffen, als Lösungsmittel in Farben, Lacken und Klebstoffen oder sogar in der Elektrotechnik. Für die Herstellung komplexer Aromaten nutzt man bislang unter anderem ein Verfahren, das auf den Chemiker Robert Pschorr – Sohn des Münchner Brauereibesitzers Georg Pschorr – zurückgeht und in den 1930er Jahren von Hans Meerwein zu einer speziellen Reaktionsmethode (Meerwein-Arylierung) weiterentwickelt wurde. Der Schlüssel des Verfahrens ist die Übertragung eines Elektrons, wodurch das Ausgangsmaterial, ein Diazoniumsalz, zur Reaktion aktiviert wird. Das Elektron wird dabei aus Kupfersalzen bereit gestellt. Auf diese Weise wird die Meerwein-Arylierung schon seit längerer Zeit erfolgreich in der Praxis angewendet. Allerdings ist die Prozedur nicht nur teuer, sondern belastet auch die Umwelt.

Forscher der Universität Regensburg haben nun eine neue Methode entwickelt, die Sonnenlicht anstelle von giftigen Kupfersalzen für die Aktivierung bzw. Anregung der Meerwein-Arylierung verwendet. Die Wissenschaftler des Graduiertenkollegs „Chemische Photokatalyse“ um Prof. Dr. Burkhard König vom Institut für Organische Chemie nutzen dafür den Umstand, dass sich die für die Meerwein-Arylierung notwendigen Elektronenübertragungen auch durch sichtbares Licht erzeugen lassen. So können die in der klassischen Variante in großer Menge benötigten Kupfersalze bei der Photokatalyse – also bei durch Licht angeleiteten chemischen Reaktionen – durch einfache organische Farbstoffe und Sonnenlicht ersetzt werden. Auf diese Weise wird die Reaktion effizienter und umweltfreundlicher. Darüber hinaus eröffnen sich so auch neue Einsatzmöglichkeiten in den Materialwissenschaften.

Die Ergebnisse der Regensburger Forscher wurden vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of the American Chemical Society“ (DOI: 10.1021/ja212099r) und im Open-Access-Journal „ChemistryOpen“ (<http://dx.doi.org/10.1002/open.201200011>) veröffentlicht.



Chemische Photokatalyse mit sichtbarem Licht
Bildnachweis: Johannes Beutler

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Burkhard König
Universität Regensburg
Institut für Organische Chemie
Tel.: 0941 943-4575/4576
Burkhard.Koenig@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 108/2012, 4. Mai 2012

Auf dem Jakobsweg – Unterwegs nach Navarra

Tagung zum 5. Spanischen Film- und Kulturfestival

Im Vorfeld des 5. Spanischen Film- und Kulturfestivals veranstaltet das Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg am Samstag, den 12. Mai 2012, eine Tagung zum Jakobsweg. Unter dem Titel „Unterweges nach Navarra“ findet die Tagung ab 10.00 Uhr im Diözesanmuseum Obermünster (Emmeramsplatz 1, 93047 Regensburg) statt. Mehrere Vorträge nehmen dabei verschiedene Aspekte des Jakobswegs in der Autonomen Gemeinschaft Navarra in Spanien in den Blick. Direkt im Anschluss an die Tagung findet am Abend die Eröffnung der Ausstellung „Der Jakobsweg - eine orientalische Sichtweise“ statt.

Einer der Schwerpunkte der Tagung liegt auf dem Ort Roncesvalles. Das gleichnamige Kloster war und ist für viele Pilger die erste Station des Jakobswegs auf spanischem Boden. Neben seiner Bedeutung als Rastort nach der anstrengenden Pyrenäenüberquerung klingt mit dem Namen Roncesvalles seit dem Mittelalter auch die Rolandsschlacht mit, in der im Jahre 778 die Nachhut Karls des Großen bei seiner Rückkehr aus dem Spanienfeldzug aufgegeben wurde. Das Rolandslied hat über Jahrhunderte hinweg die Erinnerung an dieses Ereignis in Europa aufrecht erhalten. Im sogenannten „Pseudo-Turpin“ – einer im 12. Jahrhundert verfasste Legendensammlung über den Spanienfeldzug Karls des Großen – wurde allerdings schon im Hochmittelalter der Versuch unternommen, die Rolandsschlacht und die Jakobsverehrung zusammenzuführen. Mit jeweils einem Vortrag zum „Pseudo-Turpin“ (PD Dr. Hubert Pöppel, Universität Regensburg) und zum Rolandslied (Dr. Alexander M. Kalkhoff, Universität Regensburg) startet das Programm der Tagung.

Vielgestaltig wie der Jakobsweg selbst sind auch die Formen seiner Darstellung in den unterschiedlichsten Medien. Dass dazu neben Büchern, Filmen und Zeitungsberichten auch der Comic gehört, ist allgemein weniger bekannt, aber deshalb umso spannender, wie ein weiterer Vortrag der Tagung (Dr. Marina Ortrud Hertrampf, Universität Regensburg) zeigen wird. Das Symposium schließt mit Vorträgen des angesehenen Jakobsweg-Experten Dr. Francisco Singul (Santiago de Compostela) und der Regensburger Kunsthistorikerin Julia Bayerl, die „Tomohiro Mudas fotografischen Blick auf den Jakobsweg“ beleuchtet.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung eingeladen; der Eintritt ist frei. Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten.

Das Programm zur Tagung und Informationen zum Forschungszentrum Spanien an der Universität Regensburg:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/institut/spanienzentrum/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

PD Dr. Hubert Poeppel

Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Geschäftsführer Forschungszentrum Spanien

Tel.: 0941 943-1556

Hubert.Poeppel@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 109/2012, 4. Mai 2012

„Smart Art“-Ausstellung

Studierende präsentieren Smart-Lackierungen zum Thema Regensburg

Vom 8. bis 9. Mai 2012 ist die Ausstellung „Smart Art“ im Alten Rathaus (Eingangsbereich, Raum 1a) der Stadt Regensburg zu sehen. Jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr können Besucherinnen und Besucher dabei die Ergebnisse eines Projekts bestaunen, in dessen Zentrum die künstlerische Gestaltung eines Smarts stand. Das Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg und das Smart Center Regensburg haben gemeinsam an dem Projekt gearbeitet, das die Markenwerte von Smart mit Regensburger Tradition verbinden sollte. Martin C. Klein, Leiter des Smart Centers Regensburg, hatte im Vorfeld mit seiner Idee eines künstlerisch gestalteten Smart den Grundstein für die Kooperation zwischen dem Smart Center Regensburg und der Universität Regensburg gelegt. Schirmherr der Ausstellung im Alten Rathaus ist der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger.

Das Projekt sah vor, dass 15 Studierende der Bildenden Kunst und ästhetischen Erziehung bzw. der Kunsterziehung über den Zeitraum von einem Semester Lackierungen für einen Smart in Skizzen und Modellen gestalten. Für die Studierenden bot das Projekt damit eine anregende Herausforderung, um ihre Fähigkeiten im angewandten Gestaltungsbereich zu erproben. In Seminaren an der Universität Regensburg wurde das Projekt von den Dozenten Florian Pfab und Josef Mittlmeier betreut. Die Studierenden erhielten Einblicke und Wissen über Produktdesign mit einem Schwerpunkt auf Karosseriegestaltung. Zudem stellten die Studierenden ihre Entwürfe auch im Seminar an der Universität vor. Die kritischen Kommentare der Dozenten und die Rückmeldungen der gesamten Gruppe begleiteten die Entwicklung jedes einzelnen Entwurfes. Alternativen und Fortschritte wurden gemeinsam betrachtet und besprochen.

Die Dokumentation des Projekts erfolgt nun in Form der Ausstellung, bei der Bilder und Skizzen präsentiert werden. Eine Jury, die sich aus Vertretern des Instituts für Kunsterziehung, von Smart und der Stadt Regensburg zusammensetzt, hat zudem die besten künstlerischen Konzepte ausgewählt. Die vier gelungensten Arbeiten werden von dem Smart Center Regensburg prämiert. Der beste Entwurf wird auf einem echten Smart umgesetzt, der dann versteigert werden soll.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Besuch der Ausstellung im Alten Rathaus der Stadt Regensburg eingeladen; der Eintritt ist frei (Öffnungszeiten: 8. und 9. Mai jeweils von 11 bis 17 Uhr).

Am Mittwoch, den 9. Mai 2012, finden zudem von 18 bis 20 Uhr die Finissage zur Ausstellung sowie die Preisverleihung der Siegerentwürfe statt. Zu der Veranstaltung im Alten Rathaus (Eingangsbereich, Raum 1a) ergeht hiermit herzliche Einladung an alle Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Florian Pfab

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3269

Florian.Pfab@psk.ur.de

Pressemitteilung 110/2012, 7. Mai 2012

„Europa macht Schule“

Studierende präsentieren Ergebnisse von Schulprojekten auf dem Campus

Rund 200 Regensburger Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 17 Jahren aus 12 Klassen hatten in den letzten Monaten die Gelegenheit, den europäischen Gedanken hautnah erleben zu können. Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Europa macht Schule“ stellten europäische Gaststudierende der Universität Regensburg in kleinen Schulprojekten ihre Herkunftsländer vor. So entstanden internationale Märchenstunden, Theateraufführungen, Gesangseinheiten und vieles mehr. Am Samstag, den 12. Mai 2012 ab 10.00 Uhr, werden nun die Ergebnisse der einzelnen Projekte im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg öffentlich vorgestellt. Zahlreiche Gäste werden dazu auf dem Campus erwartet – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Vertreter der Ministerien, Studierende und weitere Europa-Interessierte. Prof. Dr. Rupert Hochholzer vom Institut für Germanistik der Universität Regensburg wird in die Thematik einführen.

Die Regensburger Gruppe von „Europa macht Schule“ wurde im Herbst 2011 gegründet – und dies vor dem Hintergrund, dass der europäische Integrationsprozess auf politischer Ebene in den vergangenen Monaten stark auf die Probe gestellt wurde. Wie aber steht es um die Bürgerinnen und Bürger? Wie nehmen sie Europa wahr? Gibt es eine europäische Identität „von unten“? Diesen Fragen widmen sich die Regensburger Mitglieder von „Europa macht Schule“, die mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität Regensburg zusammenarbeiten. Viele von ihnen waren in der Vergangenheit selbst als Gaststudierende im Ausland. Sie wissen, dass der Erfolg des europäischen Gedankens auch davon abhängt, dass man voneinander lernt.

Das gegenseitige Lernen stand deshalb im Zentrum der Regensburger Schulprojekte. Dabei konnten die Organisatoren auf den reichhaltigen Schatz an Erzählungen, Erfahrungen und Erlebtem zurückgreifen, den die Gaststudierenden mitbringen. So erfuhren die jungen Regensburger Schülerinnen und Schüler aus erster Hand viel Wissenswertes über ihre Nachbarländer. Doch auch die beteiligten Gaststudierenden profitierten von den Projekten: Als Botschafter ihrer Herkunftsländer konnten sie gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse und pädagogischen Fähigkeiten verbessern.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zur Vorstellung der Projektergebnisse eingeladen. Eine vorherige Anmeldung (unter regensburg@europamachtschule.de) wäre aus organisatorischen Gründen hilfreich.

Weiterführende Informationen unter:
www.europamachtschule.de

(zur Regensburg Standortgruppe)

<http://www.europamachtschule.de/ueber-uns/standorte/regensburg/49>

Zum Projekt „Europa macht Schule“:

Das Projekt „Europa macht Schule“, das sich an Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen und Schulformen richtet, wurde 2011/12 parallel an insgesamt 35 deutschen Hochschulorten und in der tschechischen Metropole Prag durchgeführt. Finanziell gefördert wird es durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz unterstützt das Projekt.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

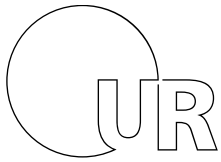
Anna Juraschek

Projekt „Europa macht Schule“

Standortgruppe Regensburg

regensburg@europamachtschule.de

Tel.: 0176-65184519



Universität Regensburg

Pressemitteilung 111/2012, 10. Mai 2012

Ein Ort der Entspannung in der Universitätsbibliothek

„Café Zentral“ auf dem Campus wird feierlich eröffnet

Am kommenden Dienstag, den 15. Mai 2012, wird das neue „Café Zentral“ in der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität Regensburg feierlich eröffnet. Die Festveranstaltung findet ab 17.00 Uhr im Oberen Foyer der Zentralbibliothek statt. Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg, sowie Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, und Karl Stock, Bereichsleiter Hochschulbau beim Staatlichen Bauamt Regensburg, werden dabei die neue Cafébar vorstellen. Eine Uni Jazzcombo sorgt für die musikalische Umrahmung.

Viele Menschen verbringen viel Zeit in den Lesesälen der Universitätsbibliothek. Umso wichtiger sind Orte der Entspannung, um die „Akkus“ wieder aufzuladen. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde mit der neuen Cafébar in der Zentralbibliothek ein solcher Ort geschaffen. Während man auf der großzügigen Dachterrasse den Blick über den Campus schweifen lässt, können Studierende, Angestellte sowie Besucherinnen und Besucher der Universität hier künftig verschiedene Kaffeesorten, leckere italienische Köstlichkeiten und ein einzigartiges Flair genießen. Betrieben wird das „Café Zentral“ durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur feierlichen Eröffnung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten des neuen „Café Zentral“ (in der Vorlesungszeit):

Montag bis Donnerstag 7.30 bis 17.00 Uhr

Freitag 7.30 bis 15.00 Uhr

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Martin Gorski

Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Tel.: 0941 943-1560

Martin.Gorski@bibliothek.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 112/2012, 11. Mai 2012

Zum Einsatz von Licht in der Molekularbiologie und der Nanotechnologie

Gastvortrag auf dem Campus

Selbsttönende Sonnenbrillen und Windschutzscheiben sind Alltagsbeispiele für Substanzen, deren Eigenschaften – in diesem Fall ihre Farbe – durch Licht verändert werden. Aber auch im Bereich der Materialwissenschaften und der Molekularbiologie ergeben sich für photoschaltbare Moleküle viele interessante Anwendungen; von der optischen Informationsspeicherung bis zur Fernsteuerung biologischer Prozesse in Organismen durch Licht.

In diesem Zusammenhang wird am kommenden Montag, den 14. Mai 2012, mit Prof. Dr. Neil Branda von der Simon-Fraser University in Vancouver/Kanada einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der photoschaltbaren Moleküle und Materialien an der Universität Regensburg zu Gast sein. Branda wird um 17.15 Uhr im Hörsaal H 44 (Gebäude Chemie und Pharmazie) einen englischsprachigen Gastvortrag unter dem Titel „Using Light to Control Molecular and Nanomaterials in Chemistry and Biochemistry“ halten.

Der Vortrag von Branda ist die erste Beilstein-Vorlesung an der Universität Regensburg. Die Vorlesungsreihe wird unter anderem vom „Beilstein-Institut zur Förderung der Chemischen Wissenschaften“ unterstützt und ermöglicht es, ausländische Wissenschaftler aus dem Bereich der Chemie zu Vorträgen an deutsche Universitäten einzuladen. Die Vorlesungen werden auf Video aufgezeichnet und später durch das Beilstein-Institut frei zugänglich im Internet angeboten (<http://www.beilstein.tv/>).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Burkhard König

Universität Regensburg

Institut für Organische Chemie

Tel.: 0941 943-4575/4576

Burkhard.Koenig@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 113/2012, 14. Mai 2012

Klänge von Gershwin und Janáček

Kammerorchester der Universität stellt neue CD vor

Am Samstag, den 19. Mai 2012, stellt das Kammerorchester der Universität Regensburg seine neue CD vor. Dabei kann das interessierte Publikum um 19.30 Uhr im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität einen Vorgeschmack auf den Inhalt des Tonträgers bekommen: Die Musiker präsentieren George Gershwins „Lullaby & Preludes“ und Leoš Janáčeks „Auf verwachsenem Pfade“ in der Bearbeitung für Orchester bzw. Soloklarinette und Orchester.

Nach einer Aufnahme von Antonín Dvořáks und Josef Suks Streicherserenaden im Jahre 2006 produziert das Kammerorchester unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Graham Buckland in diesem Sommer gleich zwei Tonträger. Die Kompositionen, die auf der ersten der beiden CDs zu finden sind, werden am kommenden Samstag live dargeboten.

Das „Lullaby“ (Wiegenlied) von George Gershwin entstand zu Beginn der Karriere des Schöpfers der „Rhapsody in Blue“. Ursprünglich für ein Streichquartett geschrieben, wird es in der Version für Streichorchester gespielt. Die „Three Preludes“ wurden ursprünglich für das Klavier geschrieben und werden in diesem Konzert auch in einer Fassung für Klarinette und Streichorchester zu hören sein.

Leoš Janáčeks Klavierzyklus „Auf verwachsenem Pfade“ ist eine Aneinanderreihung von Erinnerungen an die Heimat des tschechischen Komponisten und an seine vielgeliebte Tochter Olga, die bereits in jungen Jahren starb. Manche Elemente dieses Zyklus gelten in ihrer ursprünglichen Form auf dem Gebiet der Klaviermusik als bahnbrechend. Graham Buckland instrumentierte die Komposition für Orchester bzw. Soloklarinette und kleines Orchester. Als Solist konnte wieder Hans Kistler gewonnen werden, der schon als Student Mitglied des Symphonieorchesters der Universität war und den Ensembles auch nach seinem Studium die Treue hält.

Veranstaltungsdaten:

CD-Vorschau des Kammerorchesters der Universität Regensburg

Mit Hans Kistler (Klarinette)

G. Gershwin – "Lullaby & Preludes"

L. Janáček – "Auf verwachsenem Pfade", Suiten I & II (Hans Kistler – Klarinette)

Leitung: Graham Buckland

Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €, Schüler/Studierende 10 €

(Ermäßigung auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg)

Karten an der Abendkasse, im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität oder in der Tourist-Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de.

Ansprechpartner für Medienvertreter

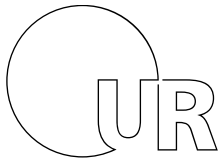
Universität Regensburg

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Telefon 0941 943-3011

Graham.Buckland@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 114/2012, 14. Mai 2012

Cloud-Computing – Was hinter der Wolke steckt

5. DFN-Forum Kommunikationstechnologien in Regensburg

Vom 21. bis zum 22. Mai 2012 findet das „5. DFN-Forum Kommunikationstechnologien“ im Regensburger Thon-Dittmer-Palais (Auditorium, Haidplatz 8, 93047 Regensburg) statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. (DFN), dem Rechenzentrum der Universität Regensburg, der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und den Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Forschung und Lehre e.V. (ZKI). Unter dem Titel „Verteilte Systeme im Wissenschaftsbereich“ widmet sich die diesjährige Veranstaltung dem Cloud-Computing, das immer stärker an Bedeutung gewinnt und deshalb auch Schwerpunktthema auf der diesjährigen CeBIT war.

Der klassische PC hat wohl ausgedient: Beim Cloud-Computing können User ihre Daten extern – in einer digitalen „Wolke“ (Cloud) lagern. Der Zugriff auf diese neue Form einer externen Festplatte erfolgt dann über das Internet – von jedem Computer auf der Welt. Was aber steckt wirklich hinter der „Wolke“? Welche Möglichkeiten oder Gefahren verbergen sich dahinter? Diesen und weiteren Fragen widmen sich im Rahmen des „5. DFN-Forums Kommunikationstechnologien“ führende Expertinnen und Experten aus der Informatik, den wissenschaftlichen Rechenzentren und der informationstechnischen Industrie. Mit dem Schwerpunkt auf dem wissenschaftlichen Bereich blicken sie hinter die Fassade des Cloud-Computing und diskutieren Risiken und Chancen für Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Das jährlich stattfindende „DFN-Forum Kommunikationstechnologien“ bietet der Wissenschaft eine Plattform zur Darstellung und Diskussion neuer Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus den Bereichen IT und Telekommunikation. Es handelt sich um die einzige nationale Tagung, die von den jeweils wichtigsten Interessenvertretungen gemeinschaftlich durchgeführt wird und die Interessen des wissenschaftlichen Netzwerks breit angelegt aufgreift, darstellt und diskutiert. Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Weiterführende Informationen unter: <http://dfn2012.ur.de>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Martin Wimmer

Leiter des Rechenzentrums

Tel.: 0941 943-4899

Martin.Wimmer@ur.de

Presseeinladung 115/2012, 14. Mai 2012

Vorankündigung: Weltrekord-Algorithmus wird auf Messe in Frankfurt vorgestellt

Mit einem Weltrekord-Algorithmus haben Forscher der Universität und der Hochschule Regensburg wiederholt auf sich aufmerksam gemacht. Der Algorithmus gehört zur Klasse der physikalischen Optimierungsmethoden und konnte schon alle relevanten Weltrekorde im Bereich Logistik einstellen. Nicht umsonst wurde das Optimierungsverfahren 2009 durch das Time Magazine als eine der 50 weltweit bedeutendsten Erfindungen ausgezeichnet. Der Regensburger Algorithmus wurde auf Rang 34 eingestuft. Die gleiche Platzierung erreichte das iPad von Apple ein Jahr später. Die renommierte Internetplattform earth2tech.com prämierte den Algorithmus zudem als eine der zehn grünsten Errungenschaften. Und dies nicht ohne Grund: Denn das Optimierungsverfahren ist grundsätzlich in allen ökonomischen Bereichen einsetzbar. So hat der Algorithmus gerade auf dem weiten Feld der Energiewirtschaft und der chemischen Industrie großes Potential. Beispielsweise ist die Speicherung von elektrischer Energie durch die Anwendung des Algorithmus sehr effizient und kostengünstig möglich.

Die Einsatzmöglichkeiten in der chemischen Industrie werden die Entwickler um Prof. Dr. Ingo Morgenstern (Universität Regensburg) und PD Dr. Johannes Schneider (Mainz) auf der Messe „ACHEMA 2012“ vom 18. bis zum 22. Juni 2012 in Frankfurt vorstellen. Die „ACHEMA 2012“ ist das weltweit größte Forum für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie. In diesem Zusammenhang findet am Montag, den 18. Juni 2012, um 15.00 Uhr (ACHEMA 2012, Frankfurt, Raum „Ratio“ in Halle 9.1) eine Pressekonferenz statt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Die Präsentation von Morgenstern und Schneider erfolgt – im Rahmen des neu initiierten „Optimum Valley“ – in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Wöfl von der Fakultät für Informatik und Mathematik der Hochschule Regensburg (HS.R).

Zum „Optimum Valley“:

Um den Algorithmus für Wirtschaftsunternehmen nutzbar zu machen, ist im Raum Regensburg ein sogenanntes „Optimum Valley“ initiiert worden. Das „Optimum Valley“ ist ein Zusammenschluss von Start-Up-Unternehmen im Raum Regensburg und dem Donautal, denen der Algorithmus und das damit verbundene Marketing kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Damit wird eine nachhaltige Unterstützung der Wirtschaft angestrebt.

Zur ACHEMA 2012:

<http://www.achema.de/>

Über eine kurze Rückmeldung, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen, wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Pressemitteilung 116/2012, 15. Mai 2012

Wo ist Mickiewicz? – Eine Suche nach der polnischen Kultur

Fotoausstellung zum Internationalen Tag

Im Vorfeld des Internationalen Tags an der Universität Regensburg zeigt eine Fotoausstellung der Studentin Barbara Standke vielfältige Einblicke in die Kultur unseres Nachbarlandes Polen. Die Vernissage zur Ausstellung unter dem Titel „Wo ist Mickiewicz“ findet am Dienstag, den 22. Mai 2012, um 18.00 Uhr im Hörsaal H 3 im Zentralen Hörsaalgebäude statt. Die Fotografien der Studentin der Polonistik und Bildenden Kunst werden bis zum 6. Juni im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes (zwischen den Hörsälen H 3 und H 4) zu sehen sein. Organisiert wird die Ausstellung durch das Institut für Slavistik, das Europaeum und das Akademische Auslandsamt der Universität Regensburg.

Jeder Austauschstudent ist neugierig auf das Unbekannte – auf das fremde Land und die fremde Kultur, die einem begegnen wird. Doch wie findet man Zugang zu dieser Kultur? Wie sehen und leben die Einheimischen ihre Kultur? Wie lernt man sie als Fremder kennen? Mit der Frage „Wo ist Mickiewicz?“ suchte Standke während ihres Auslandsaufenthalts nach dem „Ort der Kultur“ in der heutigen polnischen Gesellschaft. Die Ergebnisse ihrer Suche hat die Regensburger Studentin in Fotografien von Alltagsszenen auf der Mickiewiczza (Mickiewicz-Straße) in Toruń (Thorn) und in einer Fotodokumentation eines polnischen Literaturprojekts für Kinder und Jugendliche festgehalten.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung zeigt darüber hinaus der Kurzfilm „Wo ist Mickiewicz?“ weitere überraschende Perspektiven auf das Alltagsleben im heutigen Polen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich dazu eingeladen, sich auf die Suche nach Mickiewicz zu begeben. Der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Walter Koschmal

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Telefon: 0941 943-3364

Walter.Koschmal@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 117/2012, 15. Mai 2012

Selbständigkeit & Studium: Existenzgründung im Nebenerwerb

Gastvortrag auf dem Campus

Wer sich neben dem Studium selbständig machen möchte, dem stellen sich einige Fragen: Welche Auswirkungen hat eine selbständige Tätigkeit auf meine Sozialversicherungen und das Bafög? Welche Gründungsformalitäten und Buchführungspflichten gibt es? Was ist in rechtlicher und steuerlicher Hinsicht zu beachten?

Im Rahmen seines Vortrags „Selbständigkeit & Studium – Existenzgründung im Nebenerwerb“ am Mittwoch, den 23. Mai 2012, wird Klaus Kapfinger von der Hans Lindner Regionalförderung diese Fragen beantworten. Der Vortrag findet von 18.00 bis 20.00 Uhr im Hörsaal H 4 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Regensburg statt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hochschulangehörigen sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Gastvortrag ist Teil des Veranstaltungsprogramms des gemeinsamen Projekts „Pro Gründergeist“ von Universität und Hochschule Regensburg. Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm von „Pro Gründergeist“ unter:
www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/html/progruendergeist.html
www.hs-regensburg.de/startup

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:

Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, stehen EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: zum einen die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zum anderen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Pro Gründergeist“ trägt der EFRE zur Gründung von Unternehmen und damit zur Förderung der Beschäftigung in der Region bei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Harald Schnell

Universität Regensburg

FUTUR – Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2099

futur@uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR

und

Dipl.-Betriebswirtin Simone Six

Hochschule Regensburg (HS.R)

start-up center

Tel.: 0941 943-9782

startup@hs-regensburg.de

www.hs-regensburg.de/startup

Pressemitteilung 118/2012, 15. Mai 2012

Mehr Chancen für ausländische Akademiker

Erste Ausschreibungsrunde für ProSALAMANDER

Ab sofort können sich zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker für das Programm ProSALAMANDER der Universitäten Duisburg-Essen (UDE) und Regensburg (UR) bewerben. Es ermöglicht ihnen bessere Arbeitsmarktchancen durch eine gezielte Nachqualifizierung. Die Essener Stiftung Mercator stellt dafür 2,5 Millionen Euro für die nächsten vier Jahre zur Verfügung.

Das Programm wird bundesweit nur an den beiden Universitäten in jeweils zwei Bereichen angeboten: in Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der UDE sowie in Wirtschaftswissenschaften und den Fachrichtungen Informations- und Medienwissenschaften, Medieninformatik sowie Sprach- und Kulturwissenschaften an der UR. In der ersten Runde können 32 Stipendien der Stiftung Mercator in Höhe von bis zu 800 Euro vergeben werden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Das Programm beginnt am 1. Oktober 2012.

Mitarbeiterinnen des Programms ProSALAMANDER („Programm zur Stärkung ausländischer Akademiker/innen durch Nachqualifizierung an den Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg“) prüfen zunächst individuell, welche im Ausland erworbenen Studienleistungen anerkannt werden können und in welchen Bereichen eine fachliche, sprachliche und methodische Nachqualifizierung erfolgen sollte. Intensive Beratung und Betreuung sind Kernelemente des Programms.

Nach in der Regel 12 bis 18 Monaten soll dann entweder der deutsche Bachelor- oder Masterabschluss geschafft sein. Im Herbst 2013 werden nochmals 32 Kandidatinnen und Kandidaten in das Programm aufgenommen. Es zielt darauf ab, die soziale Benachteiligung zugewanderter Fachkräfte abzubauen und hochqualifizierte Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Außerdem sollen Anerkennungswege für ausländische Studienabschlüsse gefunden und bundesweit zugänglich gemacht werden.

Mehr Chancengleichheit auf dem deutschen Arbeitsmarkt

„ProSALAMANDER ist ein Modellprojekt für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens für die wir als Stiftung eintreten. Der Abschluss an einer deutschen Hochschule und damit die Möglichkeit, einer der Qualifikation entsprechenden Arbeit nachzugehen, ist chancengleiche Teilhabe am Arbeitsmarkt“, so Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Geschäftsführer der Stiftung Mercator.

„Mit ProSALAMANDER können wir ein bundesweit ausstrahlendes Projekt für eine wichtige, bisher aber vernachlässigte Gruppe entwickeln und damit einen weiteren Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen leisten“, freut sich Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management an der Universität Duisburg-Essen. Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleiter in Regensburg, ergänzt: „Nicht nur im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist das Projekt von großer Bedeutung. Es bietet den zugewanderten Akademikern außerdem die Chance, ihr Potenzial auszubauen und in die Gesellschaft einzubringen.“

Im Netz:

<http://www.prosalamander.de/>

Weitere Informationen:

Prorektorin Prof. Dr. Ute Klammer, Projektleitung Universität Duisburg-Essen, Tel. 0201 183-2002
klammer.prorektorin@uni-due.de

Dr. Anna Katharina Jacob, Projektkoordination Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203 379-7018
katharina.jacob@uni-due.de

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleitung Universität Regensburg, Tel. 0941 943-3424
rupert.hochholzer@sprachlit.uni-regensburg.de

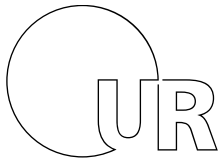
Kritin Piesker, Projektkoordination Universität Regensburg, Tel. 0941 943-5759
kristin.piesker@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressekontakte:

Beate H. Kostka, Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203 379-2430
beate.kostka@uni-due.de

Alexander Schlaak, Universität Regensburg, Tel. 0941 943-5566
alexander.schlaak@verwaltung.uni-regensburg.de

Marisa Klasen, Stiftung Mercator, Tel. 0201 245-2253
marisa.klasen@stiftung-mercator.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 119/2012, 15. Mai 2012

Comedy Slam im Theater an der Universität – Thomas Spitzer & friends auf dem Campus

Am kommenden Donnerstag, den 17. Mai 2012, ist es wieder soweit: Ab 19.30 Uhr findet der Comedy Slam im Theater an der Universität Regensburg (Studentenhaus) statt. Unter dem Motto „Pommes, Party und Poesie... in meiner Hose“ haben dabei wieder alle Interessierten die Möglichkeit, eigene Stücke und Texte zu erproben – und dies auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Organisiert wird der Comedy Slam von Tobias Schmid von DINGS Impro, einer Theatergruppe aus Regensburger Studierenden.

Bereits zum dritten Mal findet die Veranstaltung auf dem Campus statt. Der Comedy Slam bietet den Rahmen für jeden; vom blutigen Anfänger bis hin zum erfahrenen Poetry Slammer. Diesmal sind auch einige Veteranen mit von der Partie, allen voran Poetry-Slam-Gewinner Thomas Spitzer. Solange die Stücke aber keine Überlänge haben und zum Schmunzeln anregen, darf natürlich jeder experimentieren, ganz ohne Druck und Wettbewerb.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Tobias Schmid

DINGS Impro

Organisation Comedy Slam

(Kontakt über E-Mail) Tobi@zelle47.de

Pressemitteilung 120/2012, 16. Mai 2012

Wie beeinflussen Lebensereignisse die Persönlichkeit?

Neue Studie gestartet – Teilnehmer gesucht

Welche Auswirkungen haben bestimmte Lebensereignisse auf die Persönlichkeit? Das ist die zentrale Frage, die hinter einer neuen Studie steht, die von der Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Tierphysiologie und Neurobiologie und dem Lehrstuhl für Medizinische Psychologie an der Universität Regensburg durchgeführt wird. Dabei soll untersucht werden, wie häufig unterschiedliche Lebensereignisse im frühen Alter aufgetreten sind und welche Folgen diese Erfahrungen für die Persönlichkeitseigenschaften und die individuelle Stressverarbeitung haben.

Für die Studie werden derzeit Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Regensburger Studierende über 18 Jahre (alle Fachrichtungen) – gesucht. Die Teilnahme an der Studie erfordert die Beantwortung eines Fragebogens, der über das Internet abgerufen werden kann (https://www.soscisurvey.de/studentische_belastung/).

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Onlinebefragung werden zehn Amazon-Gutscheine im Wert von 20 Euro sowie fünf Gutscheine für jeweils zwei Wochen All-Inklusive Fitness-Training bei „clever fit Regensburg“ verlost.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Hedwig Eisenbarth

Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
am Bezirksklinikum Regensburg - Universität Regensburg
Stellvertretende Abteilungsleiterin

Tel.: 0941 941-1082

Hedwig.Eisenbarth@medbo.de

Pressemitteilung 121/2012, 16. Mai 2012

Medieneinsatz und selbstreguliertes Lernen in der Schule

Vorträge zur Lehrerbildung auf dem Campus

Am kommenden Dienstag, den 22. Mai 2012, geht die Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Dialog von Universität und Schule“ auf dem Regensburger Campus in die nächste Runde. Dabei werden im Audimax der Universität zwei Präsentationen von Prof. Dr. Helmut Lukesch (Universität Regensburg, 14.00–16.00 Uhr) und Prof. Dr. Heidrun Stöger (Universität Regensburg, 16.00-18.00 Uhr) die Anforderungen an „Medienerzieherische und mediendidaktische Kompetenzen bei Lehrkräften“ und das Themenfeld „Selbstreguliertes Lernen“ beleuchten.

Die Veranstaltungsreihe findet im Rahmen des Schulnetzwerks „dialogUS“ statt, das vom Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) koordiniert wird. Sie greift aktuelle Themen der Lehrerbildung auf und richtet sich an Lehramtsstudierende und Mitglieder der Universität, sowie an Lehrkräfte aller Schularten und die interessierte Öffentlichkeit. Die jeweils an die Vorträge anschließenden Diskussionsrunden sollen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss an die Vorträge werden jeweils auf Wunsch Teilnahmebescheinigungen an die anwesenden Lehrkräfte ausgegeben. .

Im Sommersemester 2012 wird die Veranstaltungsreihe mit einem weiteren Block von zwei Vorträgen zu Themen aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich fortgesetzt.

Zum Hintergrund:

Mit „dialogUS“ fördert die Universität Regensburg seit Januar 2012 den Austausch und die Zusammenarbeit mit Schulen in den Bereichen der Lehrerbildung und der Bildungsforschung. Durch das regionale Schulnetzwerk soll ein institutioneller Rahmen geschaffen werden, um die Beziehungen der Universität mit den Schulen, Schulämtern und Dienststellen der Ministerialbeauftragten in den Regierungsbezirken Oberpfalz und Niederbayern auszubauen. Durch verschiedene Veranstaltungen – Vorträge, Workshops, Veranstaltungsreihen etc. – wird der gegenseitige Wissenstransfer maßgeblich erleichtert.

Der Name – „dialogUS“ – ist dabei Programm: „Dialog“ bedeutet „Zwiesgespräch“ oder „Wechselrede“ und steht für die Grundidee, dass jegliche Form der Kooperation aus dem Gespräch miteinander erwachsen soll. „US“ sind die Anfangsbuchstaben von „Universität“ und „Schule“; sie können aber auch als das englische „us“ verstanden werden, was den Gedanken des gleichberechtigten Miteinander widerspiegelt. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen beider Partner gewahrt bleiben. Die

Schulämter und die Dienststellen der Ministerialbeauftragten für die einzelnen Schularten der Region haben das Engagement der Universität für eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehramtsausbildung deshalb ausdrücklich begrüßt.

Das Programm zur Veranstaltungsreihe unter:

www.uni-regensburg.de/rul/lehrerbildung-im-dialog-von-universitaet-und-schule/index.html

Weiterführende Informationen zu „dialogUS“ unter:

<http://www.uni-regensburg.de/rul/schulnetzwerk-dialogus/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

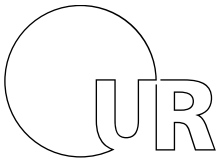
Daniela Dietl M.A.

Universität Regensburg

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Tel.: 0941 943-2422

Daniela.Dietl@verwaltung.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 122/2012, 16. Mai 2012

Kunst, Mode und Design - Nordeuropa und der Mittelmeerraum im Vergleich

Gastvortrag in Regensburg

Das Institut für Romanistik der Universität Regensburg lädt für kommenden Dienstag, den 22. Mai 2012, zu einer besonderen Veranstaltung im Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) ein. Der italienische Architekt und Designer Giovanni Ottonello wird dort ab 19.00 Uhr einen Vortrag zum Thema „Kunst, Mode und Design - Nordeuropa und der Mittelmeerraum im Vergleich zwischen Geschichte und Gegenwart“ halten. Dr. Antonio Venece vom Instituto Europeo di Design in Mailand wird – mit Übersetzung ins Deutsche – in den Vortrag einführen.

Warum kommen heute viele der besten Designer aus Nordeuropa? Weshalb befindet sich das Zentrum der Modeszene nicht mehr im Mittelmeerraum, sondern in den Niederlanden? Und warum arbeiten dennoch zahlreiche nordeuropäische Designer für italienische Modeunternehmen? Diesen und weiteren Fragen geht Giovanni Ottonello nach. Er wird dabei zeigen, in welchem Maße sich die beiden großen Modezentren – der Mittelmeerraum und der nordeuropäische Raum – gegenseitig inspiriert und beeinflusst haben.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/designvortrag.pdf>

Pressemitteilung 123/2012, 18. Mai 2012

Mehr als 20 Länder präsentieren sich auf dem Campus

Internationaler Tag an der Universität

Am kommenden Mittwoch, den 23. Mai 2012, veranstaltet das Akademische Auslandsamt der Universität Regensburg den diesjährigen Internationalen Tag auf dem Campus. Unter dem Motto „Hin und Weg“ können sich Studierende und Studieninteressierte aus der Region über die verschiedenen Austauschprogramme der Universität und über potentielle Zielländer für Auslandsaufenthalte informieren.

Studierende aus mehr als 20 Nationen werden ab 11.00 Uhr bei einer Studentenmesse im Foyer des Audimax (Zentrales Hörsaalgebäude) ihre Heimatländer und Heimathochschulen vorstellen. Die Stände zu Australien, Spanien, Taiwan, Tschechien, den USA und vielen anderen Ländern werden von den Austauschstudierenden der verschiedenen Regensburger Partnerhochschulen und von regulären ausländischen Studierenden gestaltet. Mit dabei sind auch die deutschen Rückkehrer vom Auslandsstudium, die an den Ständen für Fragen zur Verfügung stehen. Eine Neuerung stellen in diesem Jahr die Kurzberichte der ehemaligen Austauschstudierenden über ihre Erfahrungen im Auslandsamt dar, die am Nachmittag in der Infothek des Akademischen Auslandsamtes (Verwaltungsgebäude, Erdgeschoss) stattfinden. Interessierte können hier aus erster Hand detaillierte Informationen zu einem Studium in einem anderen Land erhalten.

Darüber hinaus gibt es einige Besonderheiten: So feiert das Erasmus-Programm in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Entsprechend richtet das Akademische Auslandsamt an seinem Informationsstand den Fokus auf die Programminhalte dieses europaweiten Austauschprogramms. Denn es ist eine europäische Erfolgsgeschichte. Fast drei Millionen Studierende absolvierten dank des EU-Bildungsprogramms in den vergangenen 25 Jahren Studienaufenthalte oder Praktika in einem anderen europäischen Land. In diesem Zeitraum ermöglichte die Universität Regensburg insgesamt 4.761 Studierenden durch das ERASMUS-Programm einen Auslandsaufenthalt. Im Gegenzug nahm die Universität Regensburg über 4.600 ausländische ERASMUS-Studierende für ein oder zwei Semester auf.

Im Rahmen des Internationalen Tags ist zudem eine Fotoausstellung der Studentin Barbara Standke zu sehen, die über das ERASMUS-Programm im Jahr 2010/11 einen Studienaufenthalt in Torun (Polen) absolviert hat. Die Fotoausstellung, zu der auch ein Kurzfilm gehört, wird bereits am Dienstag, den 22. Mai, um 18.00 Uhr im Hörsaal H3 (Zentrales Hörsaalgebäude) eröffnet. Die Ausstellung wird bis zum 6. Juni im Vorraum des H3 zu besichtigen sein.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Tags eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/international/aktuelles/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Christine Betzner

Universität Regensburg

Akademisches Auslandsamt

Tel.: 0941 943-5543

Christine.Betzner@verwaltung.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 124/2012, 22. Mai 2012

Farben – Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre

Ausstellung mit Vortragsreihe auf dem Campus

Noch bis zum 20. Juli 2012 ist die Ausstellung „Farben – Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ in der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität Regensburg zu sehen. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Praxisseminars „Künstlertexte der Moderne: Farbenlehren“ von Studierenden des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität unter Projektleitung von Ulrich Röhke gestaltet. Sie ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind.

Nach der Ausstellung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg im Jahr 2010 ist das Werk von Adolf Hölzel (1853–1934) verstärkt in den Blick der Wissenschaft gerückt. So gehört die Beschäftigung mit dem Werk des Wegbereiters der Moderne am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Regensburg zum Forschungsschwerpunkt „Kunst der Moderne“. Die neue Ausstellung widmet sich insbesondere der Farbenlehre von Hölzel, die zu einem festen Bestandteil des heutigen Kunstunterrichts geworden ist. In diesem Zusammenhang zeigt die Ausstellung einerseits die Ursprünge von Hölzels Farbtheorie anhand historischer Farbenlehren von Newton über Goethe bis zu Ostwald auf. Hölzels Farbkontrastlehre und sein System von Farbkreisen, die er für den eigenen Kunstunterricht konzipierte, stehen darüber hinaus im Mittelpunkt. Schließlich befasst sich die Ausstellung auch mit dem Einfluss von Hölzels Werk auf die Kunst des 20. Jahrhunderts.

Eine Themenführung und eine Vortragsreihe begleiten die Ausstellung. Den Anfang macht am 14. Juni ein Vortrag von Dr. Oliver Jehle (Regensburg), der die Auseinandersetzung des Künstlers mit der französischen Avantgarde seiner Zeit beleuchtet. Am 21. Juni findet die Themenführung unter dem Titel „Adolf Hölzel - Wege in die Abstraktion“ statt (ab 17.00 Uhr im Kunstforum Ostdeutsche Galerie, das eine bedeutende Hölzel-Sammlung besitzt). Mit Regine Nothacker (Schwäbisch Hall) wird eine ausgewiesene Spezialistin zum Werk von Hölzel am 25. Juni über die Schülerinnen des Künstlers referieren. Dr. Andreas Schwarz (Essen) wirft am 5. Juli einen kritischen Blick auf die Bedeutung der Hölzel'schen Farbenlehre auf den modernen Kunstunterricht. Ulrich Röhke (Regensburg) präsentiert dann am 12. Juli einen Vortrag über die Farbgestaltung von Hölzels Wandgemälden und Glasfenstern. Den Abschluss bildet am 19. Juli ein Vortrag von Prof. Dr. Christoph Wagner (Regensburg) zur Bedeutung von Hölzels Farbenlehre in der Moderne.

Die einzelnen Vorträge finden jeweils donnerstags um 17.00 Uhr im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Eine Ausnahme bildet der Vortrag

von Regine Nothacker am 25. Juni um 17.00 Uhr im Großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultäten (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79).

Die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen richten sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den verschiedenen Vorträgen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weiterführende Informationen zum Institut für Kunstgeschichte unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

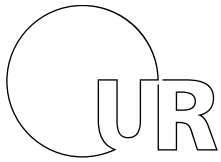
Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 125/2012, 23. Mai 2012

8. Internationale Sommer-Konferenz zu Forensischer Psychiatrie in Regensburg

Vom 5. bis zum 6. Juni 2012 findet die „8th Summer Conference in Forensic Psychiatry“ in Regensburg statt. Organisiert wird die Veranstaltung im Thon-Dittmer-Palais (Haidplatz 8, 93047 Regensburg) von der Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Osterheider.

Die alljährlich in Regensburg stattfindende internationale „Summer Conference“ beschäftigt sich mit den verschiedenen Bereichen der forensischen Psychiatrie. Dabei stehen aktuelle Forschungsergebnisse sowohl aus dem Grundlagen- als auch aus dem Anwendungsbereich im Vordergrund. In diesem Jahr liegt der Fokus auf Prognose und Rückfall, Straftäterbehandlung, Tatortanalyse, forensischer Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie forensischer Neurobiologie. Als Gastredner konnten in diesem Jahr Prof. Dr. Michael Seto (Toronto) und Prof. Dr. Stephen Smallbone (Brisbane/Australien) gewonnen werden.

Interessierte sind herzlich zur aktiven Teilnahme an der englischsprachigen Konferenz eingeladen. Bis zum 25. Mai 2012 können Beiträge in englischer Sprache eingereicht werden (unter www.uni-regensburg.de/medizin/forensische-psychiatrie-psychotherapie/summer-conference/index.html). Neben einer aktiven Teilnahme in Form einer Präsentation ist auch eine passive Teilnahme möglich.

Weitere Informationen zur Summer Conference unter:
www.forensik-regensburg.de (Link Summer Conference)

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Dr. Hedwig Eisenbarth
Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
am Bezirksklinikum Regensburg - Universität Regensburg
Stellvertretende Abteilungsleiterin
Tel.: 0941 941-1082
Hedwig.Eisenbarth@medbo.de

Pressemitteilung 126/2012, 23. Mai 2012

Röntgenstrahlung in Forschung, Lehre und Technik

55. Radiometrisches Seminar im Kultur-Schloss Theuern

Trotz der Ereignisse in Japan ist der Einsatz von Radioaktivität in vielen Bereichen des menschlichen Lebens nicht mehr wegzudenken. Dies gilt für die Radiokarbonmethode oder aber für bildgebende Verfahren im Bereich der Medizin, die sich nicht selten der Radioaktivität bedienen. Die Gefahren und Risiken, aber auch die Möglichkeiten der Nutzung von Radioaktivität einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist wesentliches Ziel der Radiometrischen Seminare der Universität Regensburg. Bereits zum 55. Mal findet die erfolgreiche Veranstaltung am kommenden Freitag, den 1. Juni 2012, ab 10 Uhr im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern im Kultur-Schloss Theuern (Portnerstraße 1, 92245 Kümmerbruck) statt. Organisiert werden die Radiometrischen Seminare von dem Physiker Prof. Dr. Henning von Philipsborn von der Universität Regensburg.

Das 55. Radiometrische Seminar widmet sich den Anwendungsmöglichkeiten von „Röntgenstrahlung in Forschung, Lehre und Technik“. Zahlreiche Referenten von Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen werden dabei vielfältige Einblicke in das Themenfeld bieten. So stehen beispielsweise die Röntgendurchleuchtung von Gepäck, die Personenkontrolle mit Millimeterwellen oder Röntgengeräte für Demonstrations- und Praktikumsversuche im Mittelpunkt. Mit Ulrich Hennig wird zudem der Leiter des Deutschen Röntgen-Museums einen Vortrag zur Anwendung von Röntgenstrahlung in Medizin und Technik seit 1895 halten. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hintergrund:

Für die Universität Regensburg haben die regelmäßig stattfindenden Radiometrischen Seminare einen hohen Stellenwert. Durch die öffentliche Veranstaltungsreihe kommt sie auf besondere Weise ihrer Verpflichtung nach, die Allgemeinheit über die aktuelle Forschung zu Radioaktivität und Strahlenschutz aufzuklären und in diesem Zusammenhang Vorurteilen vorzubeugen.

Weiterführende Informationen unter: <http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/radiometrisches-seminar-theuern.pdf>

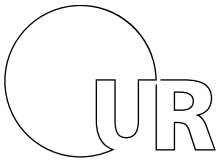
Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Henning von Philipsborn

Radiometrisches Seminar

Tel.: 0941 943-2481

Henning.Philipsborn@physik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 127/2012, 23. Mai 2012

Gar nicht im stillen Kämmerlein

Ergebnisse der Kammermusiktage der Universität Regensburg werden präsentiert.

Am Mittwoch, den 30. Mai 2012, präsentieren um 19 Uhr im Konzertsaal (H 24) im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg verschiedene Ensembles die Ergebnisse des diesjährigen Workshops „Kammermusiktage der Universität Regensburg“.

Bereits zum vierten Mal findet an Pfingsten der mehrtägige Workshop statt, der von David Peterhoff, dem Konzertmeister des Symphonieorchesters der Universität, organisiert wird. Erarbeitet werden Werke unter anderem von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Dmitri Schostakowitsch, Johannes Brahms, Bohuslav Martinů, Jacques Ibert, Johann Sebastian Bach und Alfred Schnittke. Eine gute Gelegenheit, einen Eindruck vom musikalischen Geschehen an der Universität Regensburg neben den Konzertproduktionen der großen Ensembles zu bekommen. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten

Kammermusiktage der Universität Regensburg

Präsentation der erarbeiteten Kompositionen

Leitung: David Peterhoff

Mittwoch, 30. Mai 2012, 19 Uhr, H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg

Eintritt frei

Ansprechpartner für Medienvertreter

David Peterhoff

Institut für Biochemie II

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-1636

david.peterhoff@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 128/2012, 24. Mai 2012

Der spanische Regisseur Montxo Armendáriz im Fokus

Internationales Symposium in Regensburg

Der preisgekrönte spanische Montxo Armendáriz steht im Zentrum eines Symposiums, das am Freitag, den 1. Juni 2012, ab 9.00 Uhr im Regensburger Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) stattfindet. Organisiert wird die Veranstaltung unter dem Titel „Montxo Armendáriz im Spannungsfeld regionaler und nationaler Identitäten“ vom Spanienzentrum der Universität Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Mecke. Das Symposium ist Teil des 5. Spanischen Film- und Kulturfestivals „cinEscultura“ in Regensburg.

Der aus Navarra stammende Regisseur Montxo Armendáriz gilt in Spanien als einer der renommiertesten Filmemacher seines Landes. Seine Filme wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. „Secretos del corazón“ (1998) war sogar für den Oscar nominiert. In seinem Werk stehen gesellschaftliche Grundanliegen der Gegenwart im Vordergrund. Eine besondere Rolle spielt dabei das in Spanien so bedeutsame Thema der kulturellen Eigenheiten der Regionen Navarra und Baskenland.

Im Rahmen der ersten deutschen Tagung zu Armendáriz in Regensburg wird neben eingehenden Analysen einzelner Filme auch die filmgeschichtliche Bedeutung des Regisseurs im Mittelpunkt stehen. Zudem wird die Bedeutung der baskischen Literatur und Kultur in seinem Werk diskutiert. Aus Spanien nehmen der Filmkritiker Hilario Rodríguez Gil (Madrid), der Kulturwissenschaftler Enrique Banús (Barcelona) sowie mit Ángel Luis Hueso (Santiago de Compostela) der Autor einer Monographie zu Armendáriz an dem Symposium teil. Darüber hinaus wird auch der Filhistoriker Jean-Claude Seguin (Lyon) in Regensburg erwartet.

Die Interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei. Die einzelnen Vorträge werden in spanischer Sprache gehalten.

Weiterführende Informationen und das Programm unter: <http://www.cinescultura.de/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

PD Dr. Hubert Poeppel

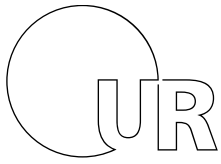
Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Geschäftsführer Forschungszentrum Spanien

Tel.: 0941 943-1556

Hubert.Poeppel@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 129/2012, 24. Mai 2012

Schülerinnen und Schüler können mal reinschauen

Schnupperwoche an der Universität

In den Pfingstferien besteht für Schülerinnen und Schüler vom 4. bis zum 6. Juni 2012 wieder die Möglichkeit, die Universität Regensburg mit ihrem Studienangebot hautnah kennen zu lernen. Die Zentrale Studienberatung der Universität lädt alle Studieninteressierten zu einer fachunabhängigen Schnupperwoche auf den Campus ein. Neben der Möglichkeit zum Besuch von Vorlesungen können die Schülerinnen und Schüler dabei an einem Vortrag mit allgemeinen Informationen zum Studium sowie an interessanten Campus-Führungen teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ist ein Studium das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen und wie läuft eine Vorlesung eigentlich ab? Diese und weitere Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung im Rahmen des Schnupperstudiums. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei auch die Gelegenheit, die zusätzlichen „Offenen Sprechstunden“ der Studienberatung zu besuchen und ihre Fragen individuell zu diskutieren. Während der Schnupperwoche bietet darüber hinaus die Universitätsbibliothek Führungen durch die eigenen Räumlichkeiten an. Die Teilnehmerzahl hierfür ist begrenzt. Anmeldungen sind über die Homepage der Universität (<http://rzblx2.uni-regensburg.de/anmeldung/anmeldung.php?termin=369>) möglich.

Neben dem Schnupperstudium bietet die Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin am 5. Juni von 14.15 bis 17.00 Uhr „Experimentieren im Experimentierlabor“ (Treffpunkt Hörsaal H 40) und eröffnet angehenden Abiturientinnen und Abiturienten so einen Einblick in die spannende Welt der Gentechnik. Nach Absprache organisiert die Zentrale Studienberatung der Universität auch während der kommenden Monate „Studientage an der Universität“. Für Klassen der Oberstufe werden Besucherprogramme erstellt, die in der Regel aus Bibliotheksführung, Vorlesungsbesuchen und einem Kolloquium zum Thema „Allgemeines zu Studium und Beruf“ bestehen.

Das Programm unter: <http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/schnupperstudium/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Universität Regensburg

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

studienberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 130/2012, 24. Mai 2012

Gastprofessur der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ wird erstmals besetzt

Prof. Dr. Hans Joas kommt nach Regensburg

Die Gastprofessur der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ an der Universität Regensburg wird im Sommersemester 2012 erstmals besetzt. Mit Prof. Dr. Hans Joas konnte einer der international renommiertesten Sozialwissenschaftler Deutschlands gewonnen werden. Er wird Ende Mai 2012 auf dem Regensburger Campus erwartet. Bereits im Juni 2010 hatten die Universität Regensburg und die „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ den gemeinsamen Beschluss zur Einrichtung einer Gastprofessur an der Fakultät für Katholische Theologie gefasst. Die Gastprofessur soll dazu beitragen, die Theologie im Geiste von Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI. zu fördern und sein wissenschaftliches Werk sowie sein spirituelles Erbe zu erschließen und zu verbreiten.

Prof. Dr. Hans Joas ist seit 2011 Forschungsprofessor am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) der Universität Freiburg und (seit 2000) auch Professor für Soziologie und Mitglied des Committee on Social Thought an der University of Chicago. Er ist ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im Mittelpunkt seines bisherigen Werkes steht die soziale Dimension von Werten, insbesondere die Erklärung ihrer Entstehung und ihres Wandels. Er hat wesentliche Beiträge zur Religionssoziologie und zur Wechselwirkung zwischen Werteentstehung und Gewaltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert geleistet.

Sein besonderes Augenmerk liegt derzeit auf dem Themengebiet „Sakralisierung und Säkularisierung“. Entsprechend wird Joas in Regensburg einen Festvortrag und eine Reihe von fünf öffentlichen Vorlesungen halten, zu denen die Fakultät für Katholische Theologie alle Interessierten herzlich einlädt (http://www.uni-regensburg.de/theologie/medien/joas_flyer_endfassung.pdf). Die erste öffentliche Vorlesung unter dem Titel „Naturgeschichte der Religion als Religionskritik?“ findet am Mittwoch, den 30. Mai 2012, um 16.15 Uhr im Großen Sitzungssaal des Philosophikums (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Die Vorträge von Joas befassen sich mit der Geschichte der Versuche, die Wissenschaften von der Religion als Mittel der Religionskritik oder aber einer neuen Begründung des Glaubens einzusetzen. Joas entwickelt dabei ein Konzept von Sakralisierungsprozessen, das eine Alternative zum traditionellen Verständnis der Säkularisierung als Niedergang des Religiösen und als notwendige Folge von Modernisierungsprozessen darstellt. Zudem steht ein wissenschaftlicher Workshop zum Thema Menschenrechte auf dem Programm, aus dem das erste Buch einer

Publikationsreihe zur Gastprofessur der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ hervorgehen soll. Grundlage des Workshops ist das letzte Buch von Joas („Die Sakralität der Person“).

Die Gastprofessur wird von nun an jedes Jahr für maximal drei Monate im Sommersemester besetzt. Die Nominierung erfolgt durch ein Gremium aus sechs Personen, die jeweils zur Hälfte von der Stiftung und der Fakultät für Katholische Theologie der Universität ernannt werden. Die Gastprofessur sollte zudem interdisziplinär und international ausgerichtet sein.

Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI. ist seit 41 Jahren Professor an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg: davon knapp acht Jahre von 1969 bis 1977 als Lehrstuhlinhaber für Dogmatik und Dogmengeschichte und seit 1977 als Honorarprofessor. Er hat die Einrichtung der Gastprofessur an der Universität Regensburg mit wohlwollender Zustimmung begrüßt.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/theologie/aktuelles/index.html#Hans_Joas_als_Gastprofessor_an_der_Fakult_t



Prof. Dr. Hans Joas
Bildnachweis: privat

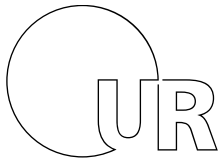
Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Bernhard Laux
Universität Regensburg

Dekan der Fakultät für Katholische Theologie

Tel.: 0941 943-1574/3748

Bernhard.Laux@theologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 131/2012, 25. Mai 2012

Stress lass nach

Entspannungskurs für Studierende auf dem Regensburger Campus

Der Studienalltag wird häufig von Hektik und Stress begleitet. Besteht keine Balance mehr zwischen Anspannung und Entspannung, dann befindet man sich im Dauerstress, der zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität, der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit führen kann. Dies gilt gerade auch in Prüfungszeiten.

Um diesem Problem vorzubeugen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung der Universität Regensburg im laufenden Sommersemester 2012 einen Entspannungskurs für Studierende. Im Rahmen von fünf Terminen (erster Termin: 4. Juni 2012, 18.30 bis 20.00 Uhr) können Studierende dabei verschiedene Wege aus der „Stressfalle“ kennenlernen. So sollen unterschiedliche alltagstaugliche Entspannungstechniken sowie Möglichkeiten und Tricks zur kurzfristigen Entspannung geübt werden. Ziel ist das individuelle Auffinden von Ruhepunkten im Alltag und das Erreichen von körperlicher, geistiger und seelischer Ausgewogenheit. Die Diplom-Psychologin Anne Komorek-Magin leitet den Kurs.

Die Kosten für die Teilnahme am Entspannungskurs betragen maximal 50 Euro. Der Kurs wird von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und bezuschusst. Interessierte sollten sich für weitere Informationen und für die Anmeldung mit der Zentralen Studienberatung der Universität Regensburg (Studentenhaus Zi. 2.24, Tel. 0941/943-2219, studienberatung@uni-regensburg.de) in Verbindung setzen. Bei einer Teilnehmerzahl von mindestens acht Personen findet der Kurs statt.

Veranstaltungsdaten:

Entspannungskurs für Studierende

Termine: 4.06./11.06./18.06./25.06./2.07.2012; jeweils montags von 18.30 bis 20.00 Uhr

Ort: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/entspannungskurs/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Universität Regensburg

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

Daniela.Hodapp@ur.de

Pressemitteilung 132/2012, 25. Mai 2012

Ein Kompass für Pollenschläuche

Forscher überwinden Barrieren für die Kreuzung von Pflanzenarten

Seit Jahrzehnten ist es ein Traum von Biologen und Pflanzenzüchtern auf der ganzen Welt: Der Genpool an Nutzpflanzen ließe sich wesentlich erweitern und verbessern, wenn die bestehenden Barrieren für die Kreuzung von Pflanzenarten überwunden werden könnten. Davon würde vor allem die Agrarwirtschaft profitieren. Allerdings konnten die molekularen Grundlagen vieler Kreuzungsbarrieren und die Vorgänge bei der doppelten Befruchtung von Blütenpflanzen lange Zeit nicht untersucht werden. Viele Kreuzungsversuche schlugen fehl, weil es nicht gelang, das Wachstum des männlichen Pollenschlauchs (der die Spermazellen transportiert) zum weiblichen Eiapparat anzuregen. Ein Forschungsteam der Universität Regensburg unter der Leitung von Dr. Mihaela-Luiza Márton und Prof. Dr. Thomas Dresselhaus vom Biochemie-Zentrum Regensburg (BZR) schaffte jetzt einen bedeutenden Durchbruch. Die Forscher programmierten den Eiapparat der Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*) um und versetzten deren Samenanlagen in die Lage, Pollenschläuche der Nutzpflanzen Mais anzulocken. Darauf aufbauend sind künftig Kreuzungen von Pflanzenarten möglich, die bislang nicht miteinander kombinierbar waren.

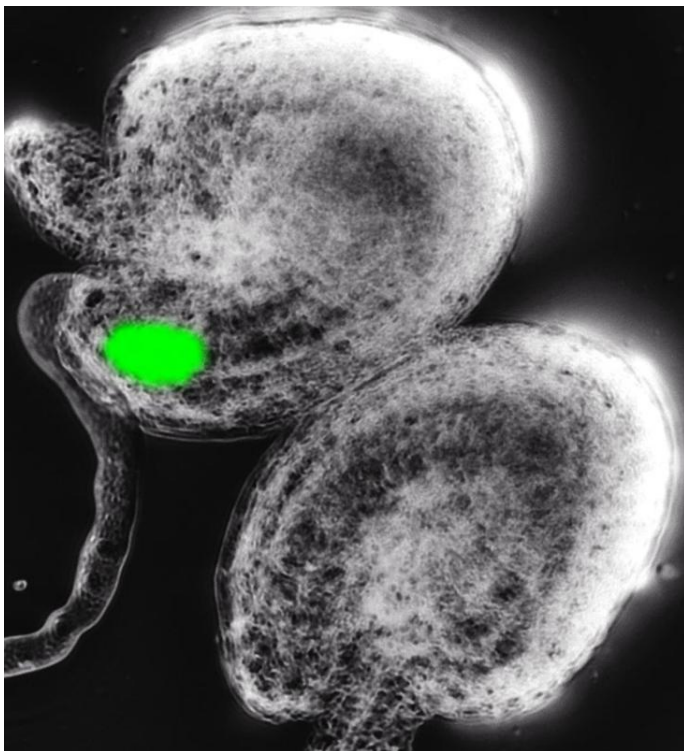
Damit eine Blütenpflanze befruchtet wird, muss zunächst der Pollen auf die Narbe gelangen, die mit Griffel und Fruchtknoten den weiblichen Blütenanteil – den sogenannten Stempel – bildet. Von der Narbe ist es aber noch ein verhältnismäßig langer Weg bis zu den Eiapparaten der Pflanze, die oft tief eingebettet und geschützt in den Samenanlagen der Blüte liegen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Spermazellen von Blütenzellen – im Gegensatz zu Spermazellen von Tieren – unbeweglich sind. Sie benötigen den Transport über einen Pollenschlauch zum Eiapparat. Der Pollenschlauch mit zwei Spermazellen an der Spitze wächst durch die verschiedenen Gewebe der weiblichen Blüte. Ziel ist das Zentrum des weiblichen Fruchtknotens mit den Samenanlagen. Hier verschmelzen anschließend jeweils zwei weibliche und zwei männliche Keimzellen, wodurch eine doppelte Befruchtung ermöglicht wird. Dabei entstehen ein Embryo und ein Nährgewebe (das Endosperm), das die pflanzlichen Nährstoffe enthält und später bei den wichtigsten Nutzpflanzen – den Gräsern – einen Großteil des Samens ausmacht.

Die doppelte Befruchtung ist das Markenzeichen aller Blütenpflanzen und damit der meisten Nutzpflanzen. Hier spielen eine ganze Reihe von Faktoren eine wichtige Rolle. So sind beispielsweise für die Keimung und das Wachstum der Pollenschläuche zahlreiche Akteure auf molekularer Ebene verantwortlich, wie genetische Untersuchungen in den letzten Jahren gezeigt haben. Márton und Dresselhaus konnten bereits in einer früheren Arbeit nachweisen, dass das kleine Protein ZmEA1 für den letzten Schritt der Pollenschlauch-Wanderung durch die weiblichen Blütenteile erforderlich ist.

Im Rahmen ihrer neuen Untersuchungen wollten die beiden Biologen prüfen, ob die Eigenschaften des Proteins auch auf andere Pflanzenarten übertragbar sind. Die Regensburger Biologen griffen dafür auf die Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*) zurück, die unter anderem aufgrund ihrer Größe und relativ kurzen Generationszeit zu den beliebtesten Modellpflanzen gehört. Ihr Lebenszyklus von der Keimung bis zum fertigen Samen liegt bei nur sechs bis acht Wochen, so dass Wissenschaftler in einer überschaubaren Zeit das Ergebnis von Kreuzungsexperimenten untersuchen können. Die Forscher brachten das Protein ZmEA1 in den Eiapparat der Acker-Schmalwand ein und konnten auf diese Weise *in vitro* das Wachstum und die Wachstumsrichtung von Mais-Pollenschläuchen kontrollieren.

Die Versuche des Forscherteams zeigen erstmals, dass es grundsätzlich möglich ist, sogar Kreuzungsbarrieren unterschiedlichster Pflanzenarten zu überwinden. Zunächst ist angedacht, das Protein auch in die Eiapparate anderer Nutzpflanzen einzubringen, um auf diese Weise neuartige Kreuzungen zu ermöglichen und so den Genpool von Nutzpflanzen zu erweitern. Es gilt darüber hinaus, weitere molekulare Schalter zu identifizieren, um alle Kreuzungsbarrieren auf dem Weg des Pollenschlauches zum Eiapparat zu überwinden.

Die Untersuchungen der Regensburger Biologen sind gestern in der Online-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Current Biology“ veröffentlicht worden (DOI: 10.1016/j.cub.2012.04.061).



Arabidopsis-Samenanlagen: Hilfszellen (grün hinterlegt) sondern das Protein ZmEA1 ab und können so den Mais-Pollenschlauch anlocken und dessen Wachstum bis an die Mikopylaröffnung der Samenanlage (links im Bild) steuern.

Bildnachweis: Prof. Dr. Thomas Dresselhaus

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dr. Mihaela-Luiza Márton
Universität Regensburg
Biochemie-Zentrum Regensburg
Tel.: 0941 943-3020
Mihaela.Marton@biologie.uni-regensburg.de

oder

Prof. Dr. Thomas Dresselhaus
Universität Regensburg
Biochemie-Zentrum Regensburg
Tel.: 0941 943-3016
Thomas.Dresselhaus@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 133/2012, 25. Mai 2012

Erfolg beim Wettbewerb um Forschungsgelder: Regensburger Naturwissenschaften bundesweit auf Platz 2

Der „Förderatlas“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der gestern in Berlin vorgestellt wurde, belegt die Forschungsstärke der Naturwissenschaften an der Universität Regensburg. Das neue Förderranking vergleicht die Höhe der Forschungsgelder, die deutsche Wissenschaftseinrichtungen von 2008 bis 2010 bei der DFG eingeworben haben. Hier kommen die Regensburger Naturwissenschaftler – relativiert nach Professorenstellen – bundesweit auf einen hervorragenden zweiten Platz; hinter der Universität Bremen und vor allen anderen bayerischen Universitäten. Mehr als 565.000 Euro warben die Professorinnen und Professoren aus den Regensburger Naturwissenschaften pro Kopf bei der DFG ein.

Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den absoluten Zahlen einzelner Fächer wider. So kommt die Physik an der Universität Regensburg mit einer Gesamtsumme an DFG-Förderungen in Höhe von 20,9 Millionen Euro auf den fünften Platz im Bundesgebiet. Besonders erstaunlich: Die Regensburger Physik-Fakultät gehört deutschlandweit keinesfalls zu den größten Einrichtungen ihrer Art und kam zudem nicht in der ersten Runde der Exzellenzinitiative zum Zug. Punkten konnte man vor allen Dingen im Bereich der „Physik der kondensierten Materie“ (insbesondere bei der Festkörperphysik), die sich mit 14,2 Millionen Euro sogar über den ersten Platz im „Förderatlas“ freuen darf. Der Erfolg basiert vor allen Dingen auf der positiven Entwicklung großer Forschungsverbünde. Gleich zwei Sonderforschungsbereiche (SFB), ein SFB/Transregio und ein Graduiertenkolleg finden sich an der Regensburger Fakultät für Physik.

Im Zeitraum von 2008 bis 2010 konnte die Universität Regensburg insgesamt 72,4 Millionen Euro an DFG-Fördermitteln einwerben. Damit verbesserte sich die Universität im Gesamtranking vom 38. auf den 32. Platz. Das ist der größte Sprung, den eine Universität im Bundesgebiet nach vorne machen konnte. „Vor kurzem konnten wir uns schon über das erfolgreiche Abschneiden beim Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung freuen, das die Top-Adressen für ausländische Spitzenwissenschaftler auflistet. Der DFG-Förderatlas belegt erneut die herausragenden Forschungsleistungen auf unserem Campus“, bemerkt Prof. Dr. Thomas Strothotte, der Rektor der Universität Regensburg. „Wir haben uns damit in einigen Bereichen an der Spitze der deutschen Universitäten festgesetzt.“

Mit dem „DFG-Förderatlas“ schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft ihr seit 1997 in fünf Ausgaben erschienenenes „DFG-Förder-Ranking“ unter neuem Namen fort. Er gilt als wichtigste Rangliste für Hochschulen in Deutschland. Das DFG-Förderranking unterscheidet dabei vier Wissenschaftsbereiche: Geistes- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Da das absolute Ranking Größe und Ausstattung von Institutionen nicht berücksichtigt, wird im Förderatlas regelmäßig auch eine differenziertere und personenrelativierte Betrachtung veröffentlicht.

Zum Hintergrund:

Fördergelder als Finanzgrundlage für Forschungsprojekte haben im deutschen Wissenschaftssystem im vergangenen Jahrzehnt erheblich an Bedeutung gewonnen. Der Wettbewerb um diese Drittmittel von Ministerien und Förderorganisationen wird zunehmend zu einem dominierenden Faktor in Wissenschaft und Forschung und umfasst inzwischen große Teile der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. So sind die laufenden Grundmittel der Hochschulen in Deutschland zwischen 1998 und 2010 nur moderat angewachsen, nämlich von 12,6 auf 15,5 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 23 Prozent. Die von den Hochschulen im Wettbewerb eingeworbenen Drittmittel stiegen im selben Zeitraum dagegen um mehr als 100 Prozent von 2,5 auf über 5,3 Milliarden Euro an. Besonders ausgeprägt ist der Wettbewerb in der Biologie, Chemie und Physik und den Geowissenschaften – hier beantragten jeweils über 90 Prozent aller Professorinnen und Professoren DFG-Mittel (www.dfg.de/foerderatlas.de).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Milena Grifoni

Universität Regensburg

Prorektorin für Forschung

Tel.: 0941 943-2035

Milena.Grifoni@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 134/2012, 30. Mai 2012

Studium und Familie vereinbaren

Bayernweit einmalig: Richtlinien für familienfreundliches Studium

Der Senat der Universität Regensburg hat vor Kurzem Richtlinien für ein familienfreundliches Studium verabschiedet. Die Universität Regensburg ist damit bayernweit die erste Hochschule, die Studierenden mit Betreuungsverpflichtungen – aufgrund eines Studiums mit Kind oder der Pflege von Angehörigen – so weitreichende Studierenerleichterungen einräumt. Initiiert wurden die neuen Richtlinien durch den Familien-Service der Universität und die Studierendenvertretungen auf dem Campus.

Aufgrund der Bologna-Reformen im Hochschulbereich hat sich die Zahl der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen, der notenrelevanten Prüfungsleistungen und der vorgeschriebenen Präsenzzeiten für Studierende erhöht. Insbesondere für Studierende mit familiären Verpflichtungen ergaben sich dadurch zusätzliche Belastungen. Mit den neuen Richtlinien strebt die Universität Regensburg ein größtmögliches Maß an Chancengleichheit an. Entsprechend beziehen sich die neuen Richtlinien auch auf alle Studiengänge.

Neben einer Anhebung der Studienhöchstdauer gehören die Möglichkeit zur Erbringung von alternativen Studienleistungen oder ausgedehnte Bearbeitungszeiten bei Seminar- und Abschlussarbeiten zum Maßnahmenkatalog. Zudem sollen Studierende mit Betreuungsverpflichtungen künftig bei der Wahl von Lehrveranstaltungen bevorzugt werden. Auch eine deutlich verlängerte Rücktrittsfrist bei Prüfungen dient der Flexibilisierung des Studiums und damit einer erleichterten Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie.

Martha Hopper vom Familien-Service erklärt: „Junge Menschen wollen Studium und Beruf gleichzeitig realisieren können. Auf dem Regensburger Campus stehen studierenden Eltern deshalb vielfältige Betreuungsangebote zur Verfügung. So wurden unter anderem Still- und Wickelräume und ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet. Nun freue ich mich, dass mit den familienfreundlichen Studien- und Prüfungsregelungen weitere unterstützende Strukturen geschaffen wurden, damit es noch leichter gelingt, Studium, Arbeit und Familienleben zu vereinbaren.“

„Die Umsetzung der neuen Richtlinien ist nicht nur für uns als Impulsgeber, sondern vor allen Dingen für die Studierenden mit Kindern oder krankheitsbedingten Pflegeverpflichtungen ein großer Erfolg. An der Universität Regensburg gibt es etwa 500 Studierende, die die neu geschaffenen Möglichkeiten in Anspruch nehmen können und damit in ihrem Studienalltag entlastet werden“, freut sich Anja Ebert, Referentin für Soziales im studentischen Sprecherrat der Universität Regensburg. Ssaman Mardi vom

studentischen Sprecherrat ergänzt: „Die jetzt geschaffenen Erleichterungen sind notwendig und richtig. Sie ergänzen die familienfreundlichen Angebote an der Universität Regensburg.“

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/familie/aktuelles/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Martha Hopper

Universität Regensburg

Familien-Service

Tel.: 0941 943-2323

Familie.CHF@zea.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 135/2012, 30. Mai 2012

Die Leiden der Tolstojs

Gastvorstellungen des Moskauer „Theater 111“ an der Universität Regensburg

Am 5. und 6. Juni 2012 finden im Theater an der Universität Regensburg (Studentenhaus) zwei Gastauftritte des Moskauer „Theater 111“ statt. Aleksandr Grebenkin inszeniert jeweils um 20.00 Uhr das Theaterstück „Die Liebe besiegt alles ...“ nach den Tagebüchern von Leo Tolstoj, Sofia Tolstaja und Tolstojs Sekretär Valentin Bulgakov. Organisiert wird die Veranstaltung durch das Institut für Slavistik der Universität Regensburg.

Die Beziehung Tolstojs zu seiner Frau war in den letzten Lebensjahren des Schriftstellers aufs Äußerste gespannt. Dafür gab es zahlreiche Gründe, unter anderem die Eifersucht von Tolstojs Frau auf einen jungen Mann. In seinem Tagebuch von 1910 bezeichnet Tolstoj das Schweigen als das für ihn beste Mittel, um sich gegen die Szenen seiner Frau zu schützen. Doch dieses Schweigen führte eben auch zu einer hochgradig geladenen Atmosphäre zwischen den beiden Eheleuten. Das neu geschaffene Theaterstück, das das alte Ehepaar Tolstoj noch einmal mit ihren eigenen Worten zum Sprechen bringt, stellt die Frage, ob Tolstojs Flucht vom Landgut Jasnaja Poljana seinen Tod beschleunigte und von seiner Frau verursacht war. Letztlich geht es um die schwierige Liebe eines alternden Ehepaars zwischen dichterischem Schaffen und Wahnsinn.

Beide Vorstellungen werden in russischer Sprache aufgeführt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den Aufführungen eingeladen. Karten sind vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich; eine Reservierung (unter 0176/30478088) ist möglich. Der Eintrittspreis beträgt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Veranstaltungsdaten:

Gastspiele des Moskauer „Theater 111“ mit dem Theaterstück „Liebe besiegt alles...“ nach den Tagebüchern von Leo Tolstoj, Sofia Tolstaja und Tolstojs Sekretär Valentin Bulgakov

Ort: Theater an der Universität Regensburg (Studentenhaus)

Zeit: 5. und 6. Juni 2012, jeweils 20.00 Uhr

Karten an der Abendkasse; Reservierungen unter 0176/30478088

Eintrittspreis 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/medien/aktuelles/tolstoj-projekt_aktuelles.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Witalij Schmidt

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3691

Witalij.Schmidt@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 136/2012, 30. Mai 2012

Neues Einsatzfeld für Kupfer: Chemische Reaktionen mit Licht

Günstiger Photokatalysator entwickelt

Chemiker der Universität Regensburg weisen nach, dass sich Katalysatoren auf Kupferbasis für chemische Reaktionen mit sichtbarem Licht eignen. Das neue Verfahren ist damit bei weitem kostengünstiger als herkömmliche Methoden, die auf Ruthenium- oder Iridiumverbindungen zurückgreifen. Zudem fallen bei den untersuchten Reaktionen keine Abfallprodukte an. Der Einsatz für industrielle Anwendungen im großen Maßstab ist möglich.

Licht ist die ultimative erneuerbare Ressource: Überall auf der Welt ist es als saubere Energieform und zum Nulltarif verfügbar. In den letzten Jahren wurde zudem eine ganze Reihe von neuen chemischen Reaktionen entdeckt, die durch sichtbares Licht ermöglicht werden. Einige sind für die Herstellung von Medikamenten, Kunststoffen, oder für die Energiespeicherung von großem Interesse. Allerdings sind sogenannte Photokatalysatoren notwendig, um die Reaktionen in Gang zu bringen. Weltweit werden vor allem Ruthenium- oder Iridiumverbindungen verwendet, die dafür ideale Eigenschaften aufweisen. Allerdings sind diese Metalle sehr selten und damit teuer: Ruthenium ist vergleichbar mit Gold, Iridium kommt auf der Erde sogar etwa 300 Mal seltener vor.

Regensburger Chemiker des Graduiertenkollegs „Chemische Photokatalyse“ konnten nun in Versuchen nachweisen, dass sich auch Katalysatoren auf Kupferbasis für chemische Reaktionen mit sichtbarem Licht eignen. Das weiche Metall ist 50.000-fach häufiger als Ruthenium und millionenfach häufiger als Iridium. Die Forscher um Prof. Dr. Oliver Reiser vom Institut für Organische Chemie der Universität Regensburg fanden heraus, dass sich die Kombination von Kupferkatalysator und sichtbarem Licht gerade zum Aufbau von komplexen – und für die Industrie besonders wichtigen – Kohlenstoff-Kohlenstoff-Verbindungen eignen, ohne dass dabei Abfallprodukte entstehen. Solche Reaktionen sind aus ökologischen und ökonomischen Gründen von großer Bedeutung und werden von Chemikern gern als „Dream Reactions“ bezeichnet. Der von der Arbeitsgruppe um Reiser eingesetzte Kupferkatalysator (ein Kupfer-Phenanthrolinkomplex) ist dabei auch in äußerst geringen Mengen aktiv: Pro Katalysatormolekül können mehr als 300 Produktmoleküle erzeugt werden.

Kupfer findet bislang vor allem in der Elektrotechnik aufgrund seiner hohen elektrischen Leitfähigkeit Verwendung. Aber auch zur Herstellung von Geldmünzen oder als Bestandteil von Legierungen wie Messing und Bronze ist es ein geschätztes Material. Die Ergebnisse der Regensburger Forscher zeigen jetzt mit der chemischen Photokatalyse ein weiteres Einsatzgebiet von Kupfer auf, das auch für industrielle Anwendungen im großen Maßstab erfolgversprechend ist.

Die Untersuchungen der Regensburger Chemiker wurden vor Kurzem in der Online-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Chemistry – A European Journal“ veröffentlicht (DOI: 10.1002/chem.201200967).

Der Original-Artikel unter:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/chem.201200967/pdf>

Weitere Informationen zum Graduiertenkolleg „Chemische Photokatalyse“ unter:

<http://www.chemie.uni-regensburg.de/fakultaet/forschung/grk1626/>



Ökonomisch und ökologisch: die Kombination aus Sonne und Kupfer für die chemische Synthese
Bildnachweis: Prof. Dr. Oliver Reiser

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Oliver Reiser

Universität Regensburg

Institut für Organische Chemie

Tel.: 0941 943-4631/4630

Oliver.Reiser@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 137/2012, 31. Mai 2012

Chopin an der Donau

Kammerorchester der Universität Regensburg gibt Ausblick auf zweite CD 2012.

Am Mittwoch, den 6. Juni 2012, stellt das Kammerorchester der Universität Regensburg seine zweite CD in diesem Jahr vor. Im Audimax der Universität, bekommt das Publikum um 19.30 Uhr einen Vorgeschmack auf den Inhalt des Tonträgers: die beiden Klavierkonzerte des polnischen Komponisten Frédéric Chopin. Den Solopart übernimmt Ashley Fripp. Der 1989 geborene Brite blickt bereits auf eine beeindruckende Karriere als Komponist und internationaler Pianist mit Gastspielen unter anderem in London, Warschau und Weimar zurück. Mit den Orchestern der Universität Regensburg verbindet ihn inzwischen eine Freundschaft, die sich in regelmäßigen Gastspielen an der Donau äußert. Nun bannt der Musiker zusammen mit dem Kammerorchester die beiden Klavierkonzerte von Frédéric Chopin auf CD – und lässt es sich nicht nehmen, die Kompositionen auch live im Audimax zu präsentieren.

Chopins Klavierkonzerte entstanden etwa zur selben Zeit, nämlich in den Jahren 1829 und 1830. Nr. 2 in f-Moll ging dabei – entgegen der Nummerierung – Nr. 1 in e-Moll voran. Die beiden Werke gehören zu den brillanten und Virtuosität erfordernden Konzerten der Romantik. Tiefe Gefühle, eine Chopin eigene Poesie und osteuropäisch geprägte Lyrik mit spannungsgeladenen Dramatikmomenten prägen die Kompositionen.

Nach einer Aufnahme von Antonín Dvořáks und Josef Suks Streicherserenaden im Jahre 2006 produziert das Ensemble unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Graham Buckland in diesem Sommer gleich zwei CDs. Nachdem die Kompositionen von George Gershwin und Leoš Janáček, die auf der ersten von beiden zu hören sein werden, am 19. Mai 2012 vorgestellt wurden, kommen nun die zwei Klavierkonzerte der zweiten CD auf die Bühne.

Veranstaltungsdaten

CD-Vorschau

Kammerorchester der Universität Regensburg

Frédéric Chopin – Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11

Frédéric Chopin – Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21

Ashley Fripp – Klavier

Leitung: Graham Buckland

Mittwoch, 6. Juni 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Audimax

Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 10 €

(Ermäßigung auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg)

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist

Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de.

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 138/2012, 31. Mai 2012

„Spaces“ – Perspektiven aus Kunst und Wissenschaft

Internationale Tagung in Regensburg

Wie nehmen Menschen Räume wahr? Wie gestalten sie Räume? Wie beeinflussen unsere Raumvorstellungen die Interaktion mit anderen Menschen? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Projekts „Spaces“, das derzeit in Regensburg durchgeführt wird. Das Projekt verbindet Kunst und Wissenschaft und führt verschiedene Aktionen wie eine internationale Tagung, Kunstaktionen in der Regensburger Altstadt und Ausstellungen zusammen. SPACES steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. An der Durchführung sind neben der Universität Regensburg, dem Kulturreferat der Stadt Regensburg und der Städtischen Galerie Leerer Beutel auch die Hochschule Regensburg, der Bund deutscher Kunsterzieher und viele weitere Partner beteiligt.

Die wissenschaftliche Perspektive auf Raumvorstellungen und die Wahrnehmung von Räumen steht im Zentrum der internationalen Tagung „Spaces – Perspektiven aus Kunst und Wissenschaft“, die vom 14. bis zum 15. Juni 2012 im Thon-Dittmer-Palais im Zentrum der Regensburger Altstadt (Haidplatz 8, 93047 Regensburg) stattfindet. Die Tagung wird durch Kunsterzieher, Psychologen und Sportwissenschaftler der Universität Regensburg organisiert.

Verschiedene Fachdisziplinen in den Geistes- und Naturwissenschaften behandeln die Gestaltung von Räumen und das räumliche Denken. Um diesen unterschiedlichen Zugängen zu begegnen, sind zur Tagung Referentinnen und Referenten aus Architektur, Bildender Kunst, Kunstgeschichte, Sportwissenschaft, Mathematik und Psychologie eingeladen. Alle Vortragenden sind ausgewiesene und international anerkannte Experten in ihren Bereichen. Die einzelnen Vorträge finden am 14. Juni in deutscher Sprache und am 15. Juni in englischer Sprache statt.

Neben den Vorträgen der Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland stehen am 14. Juni unterschiedliche Kunstaktionen in der Regensburger Altstadt auf dem Programm: beispielsweise um 17.30 Uhr die mit Masken inszenierte Performance „Raumspiele – Spielräume“ auf dem Haidplatz, eine musikalische Domführung (19.30 Uhr) und – wiederum auf dem Haidplatz – ein interaktives Lichtspiel (21.30 Uhr).

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung und zu den damit verbundenen Kunstaktionen im Rahmen von „Spaces“ eingeladen. Für den Besuch der Vorträge ist eine kostenpflichtige Anmeldung bis zum 12. Juni 2012 notwendig (unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Workshops/anmeldung.html).

Das gesamte Programm zu „Spaces“ unter:
www-spaces.uni-regensburg.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Birgit Eiglsperger
Universität Regensburg
Institut für Kunsterziehung
Tel.: 0941 943-3236/3238
Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 139/2012, 31. Mai 2012

MINT für Mädchen: CyberMentor besucht Schulen in ganz Deutschland

Mitarbeiterinnen der Universitäten Regensburg und Nürnberg-Erlangen besuchen in den kommenden Wochen wieder Schulen in ganz Deutschland, um Mädchen der Klassenstufe 6 bis 12 das E-Mentoring-Programm CyberMentor vorzustellen. CyberMentor bietet Schülerinnen die Möglichkeit, weibliche Vorbilder – aus Wissenschaft und Wirtschaft – sowie Berufe und Studiengänge im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) kennenzulernen. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von zahlreichen Sponsoren aus der Wirtschaft (z.B. Siemens, Daimler, IBM, SAP) finanziert.

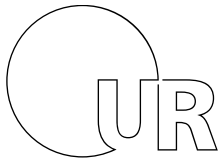
Seit dem deutschlandweiten Start 2009 konnten insgesamt knapp 2500 Schülerinnen von einer Teilnahme an CyberMentor profitieren. Im Oktober startet das Programm in eine neue Runde und bietet weitere Plätze an. Interessierte Schülerinnen können sich im Internet (unter www.cybermentor.de) anmelden.

„CyberMentor bietet jeder Schülerin ein persönliches Netzwerk, in dem sie sich mit anderen Schülerinnen sowie mit Mentorinnen aus dem MINT-Bereich über Schule, Studium, Beruf und MINT-Themen austauschen kann“, erklärt Teresa Greindl, Projektmitarbeiterin an der Universität Erlangen-Nürnberg. Da Frauen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich immer noch stark unterrepräsentiert sind, möchte das Programm den Mädchen frühzeitig weibliche Rollenmodelle vorstellen. Mentorinnen bei CyberMentor arbeiten im MINT-Bereich in Wirtschaft oder Wissenschaft und engagieren sich ehrenamtlich im Programm. Sie vermitteln einen Eindruck von ihrem Arbeitsalltag, geben aber auch Tipps zu Schule und Studium und beantworten Fragen ihrer Mentees.

Der Austausch der Teilnehmerinnen wird durch eine geschützte Internetplattform unterstützt, auf der Foren, Chats und Informationen zu MINT zur Verfügung stehen. Jüngere Schülerinnen haben so die Chance, den MINT-Bereich frühzeitig aus einer außerschulischen Perspektive kennen zu lernen. Ältere Schülerinnen bekommen hilfreiche Tipps für ihre Studien- und Berufswahl.

Weiterführende Informationen unter:
www.cybermentor.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Kerstin Sturm
Institut für Pädagogik
Projekt „CyberMentor“
(Kontakt über E-Mail) kerstin.sturm@cybermentor.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 140/2012, 1. Juni 2012

Ist Obama am Ende und was wird mit dem Euro?

Vorträge zu aktuellen Themen der internationalen Politik

Das Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg präsentiert im Juni 2012 gleich mehrere Vorträge zu aktuellen Fragen der internationalen Politik.

Den Anfang macht am kommenden Dienstag, den 5. Juni, Prof. Dr. Stephan Bierling mit einer öffentlichen Vorlesung unter dem Titel „Obama am Ende? Die USA vor den Präsidentschaftswahlen“. Prof. Bierling spricht von 16.15 bis 17.45 Uhr im Hörsaal H 2 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Regensburger Campus. Direkt im Anschluss steht „Der Einfluss der Volkswirtschaftslehre auf die Politik (in der Eurokrise)“ im Zentrum. Prof. Dr. Jürgen Jerger von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg und Prof. Bierling diskutieren das Thema im Rahmen eines Streitgesprächs ab 18.15 Uhr im Hörsaal H 4 (ebenfalls im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität).

Am Ende des Monats finden weitere Veranstaltungen zu den heranrückenden Wahlen in den USA statt. So ist Prof. Dr. Gary Jacobson von der University of California/San Diego am Dienstag, den 26. Juni, für einen Gastvortrag mit dem Titel „A Tale of Two Wars. Public Opinion on the U.S. Military Interventions in Afghanistan and Iraq“ zu Gast an der Universität Regensburg (Hörsaal H 2, 16.15 Uhr). Vom 28. bis zum 29. Juni setzt sich dann die internationale Expertenkonferenz „The Obama Presidency. A First Appraisal“ (Großer Sitzungssaal, PT.3.0.79, Gebäude Philosophie und Theologie) mit der Präsidentschaft Barrack Obamas auseinander. Die Konferenz wird von Prof. Bierling in Kooperation mit Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser von der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. organisiert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Weiterführende Informationen zu allen Veranstaltungen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/internationale-politik-transatlantische-beziehungen/aktuelles/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Stephan Bierling

Universität Regensburg

Institut für Politikwissenschaft

Tel.: 0941 943-3553

Stephan.Bierling@politikwissenschaft.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 141/2012, 1. Juni 2012

Spaß am Forschen für Jung-Studierende

Die „Universität für Kinder“ startet wieder auf dem Campus

Für die ganz jungen Studierenden rückt der Vorlesungsbeginn auf dem Regensburger Campus immer näher. Am Dienstag, den 12. Juni 2012, startet die nächste „Universität für Kinder“. Insgesamt sechs spannende und interessante Vorlesungen warten in diesem Jahr – jeweils dienstags von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr im Audimax der Universität – auf die jungen Studierenden. Alle wissbegierigen Schulkinder zwischen 8 und 13 Jahren sind zu kindgerechten und anschaulichen Vorträgen aus der Welt der Wissenschaft eingeladen. Denn die „Universität für Kinder“ möchte Spaß am Forschen und Lernen vermitteln. Mit Unterstützung der Firma Infineon hat die Universität Regensburg abermals ein abwechslungsreiches Programm aus ganz unterschiedlichen Fachgebieten zusammengestellt.

Den Auftakt macht am 12. Juni Prof. Dr. Ernst Wild von der Hochschule Regensburg mit seinem Vortrag „Chips – Was kann man damit machen?“. Er wird erklären, was Chips eigentlich sind, woraus sie gemacht sind und wo sie hergestellt werden. Jeder, der einen Computer oder ein Handy hat, benutzt Chips. Denn sie können rechnen und speichern. Aber nicht nur für diese Aufgaben sind Chips einsetzbar. Chips können noch viel mehr: sehen, hören, fühlen, Kräfte messen und Drehbewegungen erkennen. Ein gutes Beispiel sind Roboter, die mit Sensoren ausgestattet sind und so Aufgaben erledigen, für die eigentlich komplizierte Handgriffe notwendig wären. Was dabei genau abläuft, wird Wild in seinem Vortrag zeigen. Zum Abschluss der Vorlesung geht es übrigens in die Luft: Dann können die jungen Besucherinnen und Besucher einen kleinen Hubschrauber mit vier Rotoren in Aktion erleben.

Fünf weitere Vorlesungen schließen sich im Juni und im Juli an. Die Jung-Studierenden, die zu jeder Vorlesung erscheinen und sich den Besuch auf ihrem Studenten-Ausweis bestätigen lassen, bekommen übrigens bis Ende des Jahres als kleine Anerkennung einen Vorlesungsband zugeschickt. Darin können alle Vorträge noch einmal nachgelesen werden. Diesen kostenlosen Service ermöglicht die Partnerschaft mit dem Technologie-Unternehmen Infineon, das die „Universität für Kinder“ jetzt schon zum siebten Mal in Folge unterstützt. Infineon folgt dabei dem Unternehmens-Motto „Education of the Future Generation“ und fördert hier wie auch in anderen Projekten das technische und naturwissenschaftliche Interesse bei jungen Menschen.

Veranstaltungsdaten:

„Universität für Kinder“

Vorlesungen für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

12./19./26.. Juni und 3./10./17. Juli 2012

Jeweils von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr
Audimax im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Regensburg
(www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/universitaet-kinder/index.html)

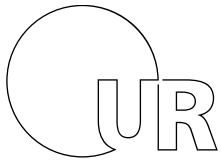
Die Termine im Einzelnen:

- 12. Juni 2012 – Auftaktveranstaltung: Nicht essbar, aber dennoch vielseitig zu gebrauchen sind die kleinen Dinger, die Prof. Dr. Ernst Wild (Hochschule Regensburg) in seinem Vortrag „Chips – Was kann man damit machen?“ vorstellt.
- 19. Juni 2012 – „Der König und seine Kleider“ steht bei Prof. Dr. Bernhard Löffler (Universität Regensburg) im Vordergrund.
- 26. Juni 2012 – „Glatte Flächen und scharfe Kanten – warum sind Kristalle so regelmäßig?": Das erklärt Prof. Dr. Nikolaus Korber (Universität Regensburg).
- 3. Juli 2012 – Prof. Dr. Karsten Rincke (Universität Regensburg) präsentiert „Mit Kälte kochen. Luft und Wasser überraschen uns!“
- 10. Juli 2012 – Prof. Dr. Tobias Nicklas (Universität Regensburg) reist in der Zeit zurück, wenn es um „Magier – Zauberer – Wundertäter: Aus der Welt der frühen Christen“ geht.
- 17. Juli 2012 – Für Prof. Dr. Isabella von Treskow (Universität Regensburg) hebt sich bei ihrem Vortrag „Was für ein Theater! Auf der Bühne tut sich was ...“ der Vorhang.

Im Vorfeld der letzten Sitzung der „Universität für Kinder“ zeigen darüber hinaus Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 von 15.00 bis 16.30 Uhr die Ergebnisse ihrer im Rahmen des „Science Day“ erarbeiteten Projekte. Sie führen bei einem „bunten Ständetreiben“ im Audimax-Foyer Experimente und kleine eigene Erfindungen vor und präsentieren Interessantes aus den Bereichen Biologie, Chemie, Mathematik und Physik.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer
Universität Regensburg
Institut für Pädagogik
Tel.: 0941 943-3674/3418
Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 142/2012, 1. Juni 2012

Roadmap ins Studium

Info-Veranstaltungen für Abiturientinnen und Abiturienten auf dem Campus

Mit der Info-Veranstaltung „Roadmap ins Studium“ wendet sich die Universität Regensburg im laufenden Sommersemester 2012 wieder an Abiturientinnen und Abiturienten. An fünf Terminen im Juni und Juli 2012 (13.06./20.06./27.06./4.07./11.07.2012) schafft die Zentrale Studienberatung der Universität damit eine Plattform, auf der Studieninteressierte in zwangloser Form Antworten auf alle möglichen Fragen rund ums Studium erhalten können. Die Info-Veranstaltungen finden jeweils mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr statt. Treffpunkt ist immer kurz vor 18 Uhr an der Kugel (vor dem Zentralen Hörsaalgebäude) auf dem Forum der Universität Regensburg.

Wie komme ich an einen Studienplatz? Wie und wo muss ich mich bewerben und welche Fristen sollte ich nicht verpassen? Muss ich mich auf das Studium mit speziellen Kursen vorbereiten? Kaum hat man als Schülerin oder Schüler alle Prüfungen hinter sich und das Abitur in der Tasche, kommen schon wieder drängende Probleme auf einen zu. Zur Beantwortung dieser Fragen bietet die Zentrale Studienberatung an der Universität Regensburg regelmäßig die Info-Veranstaltung „Roadmap ins Studium“ an. Alle Veranstaltungstermine sind kostenfrei und auch interessierte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind jederzeit willkommen. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Veranstaltungsdaten:

„Roadmap ins Studium“

Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Abiturientinnen und Abiturienten

Immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr

Termine: 13.06./20.06./27.06./4.07./11.07.2012

Treffpunkt kurz vor 18 Uhr an der Kugel (vor dem Zentralen Hörsaalgebäude) auf dem Forum der Universität.

Eintritt ist frei; Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/roadmap-studium/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

studienberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 143/2012, 4. Juni 2012

Aggression wird belohnt

Forscher zeigen: Aggressionsverhalten aktiviert Belohnungssystem im Gehirn

Wie lässt sich krankhaft erhöhtes Aggressionsverhalten erklären? Diese Frage beschäftigt Neurologen und Neurobiologen nun schon seit vielen Jahren. Einfach zu beantworten ist sie nicht. Verschiedene genetische Einflüsse und zahlreiche Umweltbedingungen beeinflussen unser Sozialverhalten. Ein wichtiger Schritt zur Aufklärung der Ursachen von aggressivem Verhalten ist nun einem Forscherteam des Themenverbundes „Gewalt und Aggression in Natur und Kultur“ an der Universität Regensburg gelungen.

Das Team um Prof. Dr. Inga Neumann und Dr. Daniela Beiderbeck vom Institut für Zoologie fand heraus, dass das Belohnungszentrum im Gehirn von Ratten-Männchen verstärkt aktiviert wird, wenn Ratten-Männchen ein extrem hohes Aggressionsverhalten gegenüber Artgenossen zeigen. Weniger aggressive Tiere werden dagegen nicht „belohnt“. Neumann und Beiderbeck konnten zudem nachweisen, dass sich besonders aggressive Ratten gegenüber ihren Artgenossen weniger angriffslustig zeigen, wenn das Belohnungssystem durch das Forscherteam blockiert wurde. Versuche zeigten weiter, dass der Neurotransmitter Dopamin eine wichtige Rolle bei der Regulierung von Aggressionsverhalten spielt.

Das Belohnungszentrum des Gehirns wird normalerweise bei positiven Erlebnissen – beispielsweise beim Essen, dem Hören der Lieblingsmusik oder beim Sex – aktiviert und verstärkt die jeweiligen Verhaltensweisen. So verstärkt das Belohnungssystem bei Drogenabhängigen das Suchtverhalten. Ob es sich bei erhöhtem Aggressionsverhalten demnach auch um eine Art Sucht handelt, wollen die Regensburger Forscher nun klären.

Die Ergebnisse von Neumann und Beiderbeck untermauern neuere klinische Befunde, nach denen auch bei psychopathischen Patienten mit hoher Aggressionsbereitschaft eine Aktivierung im Belohnungssystem gezeigt werden konnte. Sie belegen darüber hinaus die Nützlichkeit eines Tiermodells für die Erforschung der neurobiologischen Grundlagen von krankhaftem Aggressionsverhalten.

Diese Forschungsergebnisse sind vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Psychoneuroendocrinology“ veröffentlicht worden (DOI: 10.1016/j.psyneuen.2012.04.011).

Veröffentlichung:

“High and abnormal forms of aggression in rats with extremes in trait anxiety - Involvement of the dopamine system in the nucleus accumbens”

(<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0306453012001618>).



Aggressives Verhalten wird bei Ratten-Männchen belohnt.
Bildnachweis: Prof. Dr. Inga Neumann

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Inga Neumann
Universität Regensburg
Institut für Zoologie
Tel.: 0941 943-3053/3055
Inga.Neumann@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 144/2012, 4. Juni 2012

Nachwachsende Rohstoffe, Pflanzen-Produkte-Perspektiven

Woche der Botanischen Gärten auf dem Campus

Bereits zum neunten Mal findet vom 10. bis zum 15. Juni 2012 die Woche der Botanischen Gärten auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Die erfolgreiche Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „Nachwachsende Rohstoffe, Pflanzen-Produkte-Perspektiven“. Neben Führungen für Kinder und Erwachsene, interessanten Vorträgen sowie der beliebten Pflanzenauktion wartet die Woche der Botanischen Gärten auch diesmal mit besonderen Highlights auf: So wird die Vielfalt nachwachsender Rohstoffe im Rahmen einer eigenen Poster-Ausstellung im Foyer der Gewächshäuser der Botanischen Gärten vorgestellt.

Während sich derzeit in Deutschland die Energiewende vollzieht, erfolgt eine Rohstoffwende fast lautlos, dafür aber wohl wirkungsvoller. Baute noch vor über 100 Jahren die gesamte Wirtschaft auf nachwachsenden Rohstoffen auf, so veränderte der Einsatz von Erdöl als Rohstoff für vielerlei Produkte unser Leben so nachhaltig, dass nun ein Leben ohne Erdöl fast nicht mehr möglich scheint. Erdöl ist aber endlich und wird zunehmend teurer, so dass nachwachsende Naturprodukte als Grundlage der Kohlenstoff-Chemie immer mehr in den Blickpunkt rücken. Es ist dabei überraschend, inwieweit unser tägliches Leben in vielen Fällen schon wieder von Produkten durchdrungen ist, deren Ausgangsstoffe auf dem Acker oder in den Wäldern produziert werden. Allerdings stehen wir vor der Frage, ob wir überhaupt genügend „Nachwachsende Rohstoffe“ produzieren können, um das Erdöl als Ausgangsstoff zu ersetzen.

Im Rahmen der Woche der Botanischen Gärten können sich Besucherinnen und Besucher über die relevanten Pflanzen als Rohstofflieferanten informieren. Die Eröffnung der Ausstellung und ein Großteil der Führungen finden am Sonntag, den 10. Juni, im Botanischen Garten der Universität statt. Prof. Dr. Poschlod macht zum Beispiel mit allen Interessierten eine Zeitweise: Er wird die alten Nutzpflanzen vor dem Erdölzeitalter vorstellen (14.00 bis 15.15 Uhr). Dr. Birgit Kraus wird zeitgleich dazu die faserliefernden Pflanzen einer genauen Betrachtung unterziehen und Frau Dr. Sabine Amslinger stellt von 15.15 bis 16.15 Uhr Pflanzen vor, die derzeit und zukünftig die Basis für unseren „Energiehunger“ sein sollen. Eine Reihe weiterer Führungen laden zu einem Rundgang durch die Botanischen Gärten ein.

Alle Pflanzenliebhaber können sich natürlich auch inmitten einer vielfältigen Pflanzenwelt Entspannung suchen oder an den Ständen der Gesellschaft der Staudenfreunde ein paar neue Pflanzenschätze für den eigenen Garten erwerben. Wer das Besondere liebt, kommt bei der traditionellen Pflanzenauktion am Sonntag, den 10. Juni, um 16.15 auf seine Kosten, denn dann stehen außergewöhnliche Pflanzen des Botanischen Gartens zur Versteigerung bereit.

Treffpunkt für die Führungen ist jeweils der Eingang des Botanischen Gartens vor den Gewächshäusern auf dem Regensburger Campus. Die Pflanzenauktion findet im Foyer der Gewächshäuser der Botanischen Gärten statt, wo auch die Ausstellung zu den nachwachsenden Rohstoffen zu sehen ist. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen während der Woche der Botanischen Gärten ist frei.

Weitere Informationen unter:

<http://www.biologie.uni-regensburg.de/Botanik/Einrichtungen/WocheBotGaerten2012.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Volker Debus

Universität Regensburg

Technischer Leiter

Botanische Gärten der Universität

Tel.: 0941 943-3295

Volker.Debus@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 145/2012, 5. Juni 2012

„Romani – eine europäische Minderheitensprache“

Institut für Germanistik lädt zum Gastvortrag ein

Das Institut für Germanistik (Professur für Deutsch als Zweitsprache) der Universität Regensburg lädt am kommenden Montag, den 11. Juni 2012, zu einem Gastvortrag ein. Der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Halwachs von der Karl-Franzens-Universität Graz beleuchtet um 18.15 Uhr im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität „Romani – eine europäische Minderheitensprache“.

Romani, die Sprache der Roma, ist – was die Zahl ihrer Sprecherinnen und Sprecher angeht – die größte staatenlose Sprache in der EU und die einzige, die in allen Ländern der EU gesprochen wird. Trotz dieser starken Präsenz ist die Verwendung von Romani bislang auf den informellen Bereich beschränkt und aus den Domänen der Öffentlichkeit und der Bildungsinstitutionen weitgehend ausgeschlossen. Halwachs geht in seinem Vortrag auf die sprachwissenschaftlichen Merkmale des Romani ein und erläutert die kulturellen und politischen Faktoren, die die Entwicklung des Romani als Minderheitensprache in Europa gegenwärtig bestimmen.

Halwachs ist Soziolinguist und wissenschaftlicher Leiter der Forschungseinrichtung Plurilingualismus, die zu den wichtigsten Romani-Forschungszentren in Europa gehört. Seit über 20 Jahren hat sich Dieter Halwachs in zahlreichen Projekten um die Erforschung und Erhaltung des Romani verdient gemacht. Ein Beispiel für die unmittelbare gesellschaftliche Wirkung seiner Forschungsaktivitäten ist das RomBus-Projekt. Dabei handelt es sich um eine Art rollendes Kulturzentrum mit Büchern, DVDs, CDs und Zeitschriften in Romani, das regelmäßig Roma-Siedlungen in Österreich anfährt, um Romani-Kurse durchzuführen und bei Veranstaltungen und sozialen Anliegen zu helfen.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-daz/medien/pressemitteilung_vortrag_romani_11-6-12_1.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Rupert Hochholzer

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Deutsch als Zweitsprache

Tel.: 0941 943-3424

Rupert.Hochholzer@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 146/2012, 5. Juni 2012

Stimmen der Freiheit – Radio Free Europe im Kalten Krieg

Ausstellung zur Geschichte des Radiosenders

Über vier Jahrzehnte sendete Radio Free Europe von München aus in die Länder des Ostblocks. Seinen Anfang nahm der Sender allerdings schon 1941 in den USA. 2011 feierte er somit sein 60-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wird am Dienstag, den 12. Juni 2012, um 18.30 Uhr die Ausstellung „Stimmen der Freiheit – Radio Free Europe im Kalten Krieg“ in der Kunsthalle der Universität Regensburg (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss) eröffnet. Organisiert wird die Ausstellung. Organisiert wird die Ausstellung vom Elitestudiengang Osteuropastudien an der Universität Regensburg und der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie dem Tschechischen Zentrum München in Zusammenarbeit mit dem Bohemicum Regensburg-Passau und dem Institut zur Erforschung totalitärer Regime in Prag. Bis zum 29. Juni wird die Ausstellung auf dem Regensburger Campus zu sehen sein (geöffnet Montag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr).

In den Auseinandersetzungen des Kalten Krieges war Radio Free Europe ein bedeutender Akteur. Im Gegensatz zu traditionellen Medien konnten Radiowellen leichter den „Eisernen Vorhang“ durchdringen, im Gepäck das „freie Wort“. Das Radio spielte im Kampf gegen autoritäre Regime eine ähnliche Rolle wie heute das Internet. Radio Free Europe stand deshalb auch im Visier der kommunistischen Geheimdienste. Das Bombenattentat von 1981 zerstörte einen Teil des Gebäudes. Die „Stimme der Freiheit“ verstummte aber nicht. Sie erklang weiterhin in vielen Sprachen: Emigranten aus der Tschechoslowakei, aus Polen, Bulgarien, Rumänien und Ungarn sendeten von München aus in der jeweiligen Landessprache.

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte von Radio Free Europe von den Anfängen in den USA über den Sendebeginn in München bis hin zum Umzug nach Prag im Jahr 1994. Dabei steht unter anderem der Einfluss der Sendungen auf die politisch-gesellschaftlichen Ereignisse während des Kalten Krieges im Vordergrund; beispielsweise auf den Ungarnaufstand 1956 oder die „Samtene Revolution“ 1989 in der Tschechoslowakei. Im Rahmen eines Projektkurses haben die Studierenden der Osteuropastudien zahlreiche Interviews mit ehemaligen Radiomitarbeitern geführt: Die dabei entstandenen Tonaufnahmen und Dokumentarfilme werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung haben der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm und der tschechische Außenminister Karel Schwarzenberg übernommen.

Veranstaltungsdaten:

Ausstellung „Stimmen der Freiheit – Radio Free Europe im Kalten Krieg“

Zeit: 12. Juni bis 29. Juni 2012; Eröffnung am 12. Juni um 18.30 Uhr

Ort: Kunsthalle der Universität Regensburg (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt ist frei

Weiterführende Informationen unter:

http://www.osteuropastudien.uni-muenchen.de/aktuelles/stimmen_der_freiheit/index.html



Plakat zur Ausstellung

Bildnachweis: Tschechisches Zentrum München

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

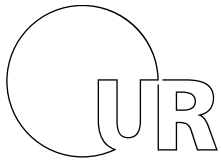
Anett Browarzik

Tschechisches Zentrum München

Tel.: 089-21025932

browarzik@czech.cz

<http://www.czechcentres.cz/munich>



Universität Regensburg

Pressemitteilung 147/2012, 6. Juni 2012

Private Trauer und politische Vision

Regensburger Studententheater zeigt „Neva“ von Calderón

Das Regensburger Studententheater präsentiert vier Vorführungen des mehrfach preisgekrönten Theaterstücks „Neva“ von Guillermo Calderón. Die Vorstellungen finden am 15., 16., 18. und 19. Juni 2012 jeweils um 19.30 Uhr im Saal der Katholischen Hochschulgemeinde Regensburg (Weiherweg 6a, 93051 Regensburg) statt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Vorführungen eingeladen. Der Eintritt beträgt 8 Euro; ermäßigt 5 Euro. Karten sind im Vorverkauf in der Mensa der Universität Regensburg, bei Bücher Pustet (an der Universität und in der Regensburger Gesandtenstraße), in der Regensburger Touristeninformation (Rathaus) erhältlich. Bestellungen können per E-Mail (unter studententheater@web.de) vorgenommen werden.

Zum Stück:

Sankt Petersburg, 1905: In einem Theater am Fluss Neva treffen sich drei Schauspieler, um die Komödie „Kirschgarten“ des kürzlich verstorbenen russischen Schriftstellers Anton Tschechow zu proben. Vergeblich warten sie auf die übrigen Schauspieler. Es ist der 9. Januar 1905, der Petersburger Blutsonntag. Unter denen, die es ins Theater geschafft haben, ist Olga Knipper, die berühmte Schauspielerin des Moskauer Künstlertheaters und Witwe Tschechows, die den Verlust ihres Mannes auf der Bühne zu verarbeiten versucht. Während draußen die friedlichen Demonstrationen der Petersburger Arbeiter von Soldaten des Zaren blutig niedergeschlagen werden, entspinnt sich auf der Bühne ein Geflecht aus privater Trauer und politischer Vision, Bewunderung und Hass, Unsicherheit und Egoismus, Macht und Begehren, Realität und Spiel.

Das Theaterstück „Neva“ von Guillermo Calderón, einem der wichtigsten zeitgenössischen Autoren und Regisseure Chiles, wurde 2006 uraufgeführt und ist nun erstmals in deutscher Sprache zu sehen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.studententheater.de.vu/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Amelie Bachmaier

Universität Regensburg

Regensburger Studententheater

(Kontakt per E-Mail)

Annelie.Bachmaier@stud.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 148/2012, 6. Juni 2012

Personalmesse „Karriere-Kontakte 2012“

Zwei Staatsminister zu Gast auf dem Campus

Am 13. Juni 2012 lädt der Marketing & Career Service der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen zur Firmenkontaktmesse „Karriere-Kontakte 2012“ ein. Besucherinnen und Besucher haben dabei die Möglichkeit, ihren Berufseinstieg durch den persönlichen Kontakt mit Firmenvertretern zu erleichtern. Firmen profitieren von der Messe als Werbepattform, auf der sie sich als attraktiver Arbeitgeber vorstellen können. 49 renommierte Unternehmen aus ganz Deutschland präsentieren sich mit Messeständen, Firmenvorträgen und Einzelgesprächen im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität und im Gebäudekomplex Recht und Wirtschaft. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der Karriere-Kontakte findet die Auftaktveranstaltung zur Initiative „study and stay in Bavaria“ statt. Dabei handelt es sich um ein Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit dem Ziel, ausländischen Absolventinnen und Absolventen die beruflichen Möglichkeiten in Bayern vor Augen zu führen. Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Wirtschaftsminister Martin Zeil diskutieren darüber ab 14.45 Uhr im Hörsaal H 13 (Zentrales Hörsaalgebäude) gemeinsam mit Fachexperten und Studierenden aus dem Ausland.

„Der persönliche Kontakt auf der Karriere-Kontakte macht beim Berufseinstieg vieles leichter“, erklärt Florian Kellner, Leiter des Marketing & Career Service. „Ein Personalverantwortlicher kann wesentlich mehr mit einem Bewerbungsschreiben und dem Lebenslauf anfangen, wenn er den Mensch dazu bereits einmal gesehen und kennengelernt hat.“ Seit drei Jahren ist Florian Kellner der verantwortliche Organisator der Messe, die seit knapp einem Jahrzehnt eine Begegnungsstelle von berufsinteressierten Studierenden und namhaften Unternehmen ist. Mit großem Erfolg: Während der letzten Jahre nahm die Zahl der teilnehmenden Firmen beständig zu. Auch in diesem Jahr kommen die Unternehmen wieder aus den unterschiedlichsten Branchen: Wirtschaftsprüfung, IT, Maschinenbau, Chemie, Medizin, Handel, Industrie und Bankensektor. Um der großen Menge von Ausstellern und Besuchern Platz zu bieten, wird der Campus der Universität für einen Tag in ein großes Messezentrum verwandelt.

Kellner weiter: „Der Grundgedanke der Karriere-Kontakte ist, Studierende und Unternehmen einander näher zu bringen. Die gegenseitige Kontaktaufnahme ist eine Win-Win-Situation.“ Entsprechend ist auch das Rahmenprogramm der Karriere-Kontakte ganz auf das Thema Berufseinstieg und Bewerbung ausgerichtet: Kostenlose Bewerbungsfotos, Assessmentcenter-Coachings und Bewerbungstrainings bieten die Chance, sich aktiv auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Prof. Dr. Andreas Otto vom Lehrstuhl

für Betriebswirtschaftslehre betont: „Die Karriere-Kontakte ist eine hervorragende Einrichtung, die die Praxisorientierung unserer Fakultät unterstreicht!“

Die Karriere-Kontakte wird von einer Reihe zusätzlicher Veranstaltungen im Rahmen der „Karriere-Woche“ an der Universität Regensburg gerahmt. Ausstellende Firmen veranstalten hier karriererelevante Workshops, an denen Studierende kostenlos teilnehmen dürfen.

Weiterführende Informationen unter:
www.karriere-kontakte.de

Veranstaltungsdaten:
Personalmesse „Karriere-Kontakte 2012“
13. Juni 2012
10:00 – 16:00 Uhr
Foyer Audimax & Gebäude Recht und Wirtschaft, Universität Regensburg

„study and stay in Bavaria“ – Diskussionsrunde mit Wirtschaftsminister Martin Zeil und
Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch
14:45 – 16:30 Uhr
Hörsaal H 13, Universität Regensburg

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Florian Kellner
Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Marketing & Career Service
Tel.: 0941 943-2662
Florian.Kellner@ur.de

Pressemitteilung 149/2012, 6. Juni 2012

Blicke auf das Leben eines Mathematikers

Filmvorführung auf dem Regensburger Campus

Am Donnerstag, den 14. Juni 2012, präsentiert die Fakultät für Mathematik der Universität Regensburg den Film „Late Style - Yuri Manin Looking Back on a Life in Mathematics“. Mit Agnes Handwerk wird die Autorin des Film bei der Vorführung um 17.00 Uhr im Hörsaal H 32 (Gebäude Mathematik) zu Gast sein.

Abgesehen von „A Beautiful Mind“ gibt es bislang wenige Filme über Mathematiker. Denn Mathematik gilt als eine Wissenschaft, die Hochleistungs-Denkarbeit erfordert, aber wenig Sichtbares zu bieten hat. Mit der Reihe „VideoMath“ versucht der Wissenschaftsverlag Springer, diese Lücke zu schließen. „Late Style“ ist die neueste Arbeit im Rahmen dieser Reihe. Der englischsprachige Film, der von Agnes Handwerk und Harrie Willems realisiert wurde, nimmt das Leben des bedeutenden russischen Mathematikers Yuri Manin in den Blick. Die persönliche und berufliche Entwicklung von Manin, der selbst an der Entstehung des Films mitwirkte, wurde immer wieder durch die Wirren des Kalten Krieges bestimmt, obwohl er sich bewusst aus politischen Auseinandersetzungen heraushielt.

Manin hat sein Leben und seine Kraft der Mathematik verschrieben. Er gehört zu dem Kreis bedeutender Mathematiker, die in den 1960er Jahren von Moskau aus die Algebraische Geometrie voranbrachten. Und dies unter schwierigen Bedingungen: Denn der internationale wissenschaftliche Austausch mit dem Westen war aus ideologischen Gründen begrenzt. An der Staatlichen Universität in Moskau beginnt Manin 1953 sein Studium. In jenem Jahr stirbt Stalin und die Sowjetunion öffnet sich vorsichtig dem Westen; die Zeit des Tauwetters beginnt. Manin ist 16 Jahre alt und erlebt die „Goldenen Jahre der Moskauer Mathematik“, die intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern. Er wird wissenschaftlicher Mitarbeiter am Steklov-Institut und ist bereits mit 28 Jahren Professor für Algebra an der Staatlichen Universität.

Während der kurzen Phase des politischen Aufbruchs zwischen Ost und West erhält er 1967 noch die einmalige Gelegenheit eines Studienaufenthalts am Institut des Hautes Etudes in Bures bei Paris. Wegen seiner unabhängigen Haltung werden Manin allerdings in der Folge von den Sowjet-Behörden Beschränkungen auferlegt. Er kann nicht mehr in den Westen reisen, hält aber dennoch den Austausch mit Mathematikern wie Jean-Pierre Serre und Pierre Deligne aufrecht. Seine Energie legt er zudem in die Ausbildung seiner Schülerinnen und Schüler, von denen viele später zu bedeutenden Mathematikern werden.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nahm Manin den Ruf ins Direktorium des Max-Planck-Instituts für Mathematik in Bonn an. Dort lebt er mittlerweile mit seiner Frau Xenia Semenova. Yuri Manin versteht sich heute ganz bewusst als Kosmopolit und als freier Mensch mit einer Berufung: der Mathematik.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Filmvorführung eingeladen; der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den Film besteht die Gelegenheit zur Diskussion mit Agnes Handwerk.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/film-mathematik.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Klaus Künnemann

Universität Regensburg

Fakultät für Mathematik

Tel.: 0941 943-2763

Klaus.Kuennemann@mathematik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 150/2012, 6. Juni 2012

Spaces – Ausstellung zum Schülerwettbewerb „vorwärts- rückwärts, seitwärts, quer“

Am kommenden Sonntag, den 10. Juni 2012, wird um 11.00 Uhr die Ausstellung zum Schülerwettbewerb „vorwärts, rückwärts, seitwärts, quer: die menschliche Figur – dreidimensional - in Plastik, Skulptur, Objekt“ in den Räumen des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg eröffnet. Die Ausstellung findet im Rahmen des Projekts „Spaces“ statt, das derzeit in Regensburg Kunst und Wissenschaft verbindet und dabei verschiedene Aktionen wie eine internationale Tagung, Kunstaktionen in der Regensburger Altstadt und Ausstellungen zusammenführt. Die Arbeiten zum Schülerwettbewerb werden bis zum 17. Juni zu sehen sein.

Mit einem bayernweiten Schülerwettbewerb wandte sich das Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg gemeinsam mit dem Kunst- und Gewerbeverein Regensburg an die jungen Kreativschaffenden im Freistaat. Zur Teilnahme waren alle Schülerinnen und Schüler einer bayerischen Haupt- oder Mittelschule, Realschule, Fachober- oder Berufsoberschule und der allgemeinbildenden Gymnasien aufgerufen. Aus jeder Jahrgangsstufe – 5 bis 12 – wurden von einer Fachjury Arbeiten ausgewählt. Den Siegerinnen und Siegern winkt mit 150 (1. Platz), 100 (2. Platz) oder 50 Euro (3.-5. Platz) eine ordentliche Aufbesserung des Taschengelds und jetzt die Möglichkeit, ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

Dreidimensionale Plastiken, Skulpturen und Objekte aus Ton, Gips, Draht, Holz oder Papier und Kleister waren für den Schülerwettbewerb gefragt. Der Titel des Wettbewerbs „vorwärts – rückwärts – seitwärts – quer“ erinnert nicht von ungefähr an ein bekanntes Hüpfspiel für Kinder. Die einzelnen Begriffe bezeichnen Richtungen im Raum, die man bei der dreidimensionalen Gestaltung einer menschlichen Figur im Blick haben muss. Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beziehen sie sich aber auch auf viele Fragen, die sie berücksichtigen mussten: Was macht die dargestellte Figur gerade? Ist sie in einem Zimmer oder draußen? Ist sie jung oder alt? Steht, sitzt oder bückt sie sich gerade? Wirkt sie fröhlich, ausgelassen oder nachdenklich? Wenn man eine Person oder mehrere Figuren im Raum gestaltet, kann man zum Beispiel entscheiden, ob man sie vereinfacht oder detailliert, raumgreifend oder blockartig darstellt. Die Schülerinnen und Schüler hatten somit auch eine ganze Reihe von Möglichkeiten und Freiheiten. Entsprechend vielfältig sind die Arbeiten, die in der neuen Ausstellung gezeigt werden.

Zum Projekt „Spaces“:

Wie nehmen Menschen Räume wahr? Wie gestalten sie Räume? Wie beeinflussen unsere Raumvorstellungen die Interaktion mit anderen Menschen? Diese Fragen stehen im Zentrum des Projekts „Spaces“. Die Schirmherrschaft hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst übernommen. An der Durchführung sind neben der Universität Regensburg, dem Kulturreferat der

Stadt Regensburg und der Städtischen Galerie Leerer Beutel auch die Hochschule Regensburg, der Bund deutscher Kunsterzieher und viele weitere Partner beteiligt.

(Das Programm zu „Spaces“ unter www-spaces.uni-regensburg.de)

Veranstaltungsdaten:

Ausstellung zum Schülerwettbewerb „vorwärts, rückwärts, seitwärts, quer: die menschliche Figur – dreidimensional - in Plastik, Skulptur, Objekt“

Ort: Kunst- und Gewerbeverein Regensburg (Ludwigstraße 6, 93047 Regensburg)

Zeit: 10. bis 17. Juni 2012 (Vernissage am 10. Juni, 11.00 Uhr)

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 12.00-18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00-18.00 Uhr

Weitere Informationen zum Schülerwettbewerb:

[http://www.uni-](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Workshops/schuelerwettbewerb.html)

[regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Workshops/schuelerwettbewerb.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Workshops/schuelerwettbewerb.html)

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3236/3238

Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 151/2012, 12. Juni 2012

Organische Leuchtdioden (OLEDs) als Kompassnadel

Forscher entwickeln neuartige Magnetsensoren

OLEDs gehören zu den Technologien der Zukunft. Schon jetzt finden sie sich in vielen Display- und Beleuchtungsanwendungen. Denn OLEDs erzeugen ein brillantes Bild, sind relativ einfach herzustellen, sehr dünn, energiesparend und sogar auf flexiblen Trägerfolien einsetzbar. Forscher der Universität Regensburg konnten jetzt auch zeigen, dass die elektrische Lichterzeugung dabei sehr stark von magnetischen Feldern abhängt. Damit lassen sich OLEDs als empfindliche Magnetsensoren einsetzen – beispielsweise, um in Navigationsgeräten das Erdmagnetfeld zu vermessen. Prof. Dr. John Lupton vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Regensburg entwickelte in Kooperation mit Wissenschaftlern der University of Utah und der University of Sydney ein entsprechendes Gerät, das die Eigenschaften von OLEDs mit der Präzision herkömmlicher Magnetsensoren verbindet. Die Einheit benötigt keine Kalibrierung und funktioniert auch bei extremen Temperaturen.

Für die Umwandlung von Strom in Licht bringen OLEDs positive und negative Ladungen zusammen, sogenannte Elektronen und Löcher. Diese Elementarladungen haben neben der elektrischen Eigenschaft noch ein weiteres Merkmal: So verhält sich ein Elektron mikroskopisch gesehen wie ein kleiner Stabmagnet. Richten sich viele dieser Stabmagnete zusammen in die gleiche Richtung aus, so spricht man von Magnetismus. Während im Alltag die statischen Eigenschaften magnetischer Felder dominieren, so sind für Physiker besonders die dynamischen magnetischen Prozesse – wie beispielsweise die Spinresonanz – interessant. Diese lässt sich leicht veranschaulichen. Läuft man mit einem Kompass unter einer Stromleitung durch, so schlägt die Kompassnadel aus, da der Strom ein Magnetfeld erzeugt, das das Erdmagnetfeld überlagert. Ändert sich die Stromrichtung nun regelmäßig, so ist es möglich, die Kompassnadel gleichmäßig auszulenken oder gar zum Rotieren zu bringen.

Eine solche Rotation können die Stabmagnete der Elektronen auch in OLEDs erfahren. Wie bei einer Reihe von Stabmagneten hängt hier die Wechselwirkung zwischen den Magneten von der jeweiligen Richtung ab: Zwei Nordpole stoßen sich ab, Nord- und Südpol ziehen sich an. Mit einem stromdurchflossenen Draht können die Elektronen in der OLED nun zum Schwingen angeregt werden. Kleinste Änderungen in Magnetfeldern können als eine Änderung der Schwingung exakt ausgemessen werden. Somit wird aus einem – OLED-basierten – Display eines Navigationsgeräts das Navigationsinstrument selbst.

In organischen Halbleitern, aus denen OLEDs hergestellt werden, können Elektronen ihre Eigenschaften als Stabmagneten besonders gut zur Schau stellen. OLED-basierte Magnetfeldsensoren sind deshalb

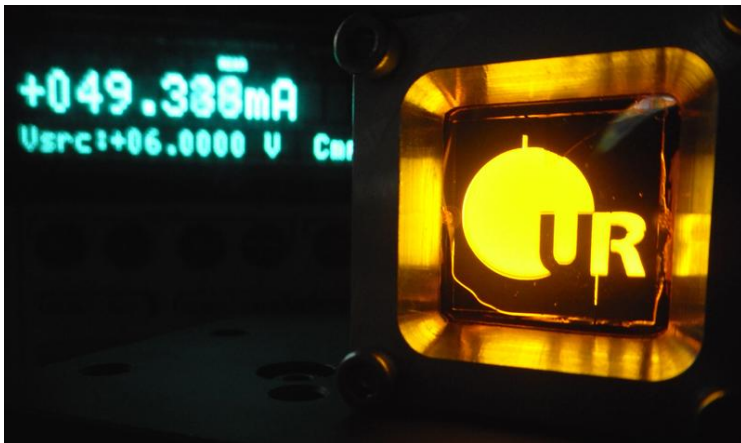
auch außerordentlich empfindlich. Solche Sensoren könnten auch in medizinisch-diagnostischen Verfahren Anwendung finden. So ließe sich mit einem OLED-Display ein magnetisches Feld so genau abbilden, dass sogar biologische Prozesse untersucht werden könnten.

Die Ergebnisse der Regensburger Physiker werden in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Communications“ veröffentlicht (DOI: 10.1038/ncomms1895).

Titel der Originalveröffentlichung:

“Robust absolute magnetometry with organic thin-film devices”

(www.nature.com/ncomms/journal/v3/n6/full/ncomms1895.html)



OLED mit Logo der Universität Regensburg

Bildnachweis: Philippe Klemm

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. John Lupton

Universität Regensburg

Institut für Experimentelle und Angewandte Physik

Tel.: 0941 943-2081

John.Lupton@ur.de

Pressemitteilung 152/2012, 12. Juni 2012

Fremdsprachenunterricht – Migration – Mehrsprachigkeit

Abschluss der Vortragsreihe zur Lehrerbildung

Am kommenden Montag, den 18. Juni 2012, findet die letzte Sitzung der Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Dialog von Universität und Schule“ auf dem Regensburger Campus statt. Dabei werden im Audimax der Universität zwei Präsentationen von Prof. Dr. Jakob Karg (Universität Regensburg, 14–16 Uhr) und Prof. Dr. Rupert Hochholzer (Universität Regensburg, 16-18 Uhr) den „Fremdsprachenunterricht im Spannungsfeld zwischen Kompetenzorientierung und Wissenserwerb“ und das Thema „Migration und Mehrsprachigkeit“ beleuchten.

Die Veranstaltungsreihe findet im Rahmen des Schulnetzwerks „dialogUS“ statt, das vom Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) koordiniert wird. Sie greift aktuelle Themen der Lehrerbildung auf und richtet sich an Lehramtsstudierende und Mitglieder der Universität, sowie an Lehrkräfte aller Schularten und die interessierte Öffentlichkeit. Die jeweils an die Vorträge anschließenden Diskussionsrunden sollen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zum Hintergrund:

Mit „dialogUS“ fördert die Universität Regensburg seit Januar 2012 den Austausch und die Zusammenarbeit mit Schulen in den Bereichen der Lehrerbildung und der Bildungsforschung. Durch das regionale Schulnetzwerk soll ein institutioneller Rahmen geschaffen werden, um die Beziehungen der Universität mit den Schulen, Schulämtern und Dienststellen der Ministerialbeauftragten in den Regierungsbezirken Oberpfalz und Niederbayern auszubauen. Durch verschiedene Veranstaltungen – Vorträge, Workshops, Veranstaltungsreihen etc. – wird der gegenseitige Wissenstransfer maßgeblich erleichtert.

Der Name – „dialogUS“ – ist dabei Programm: „Dialog“ bedeutet „Zwiesgespräch“ oder „Wechselrede“ und steht für die Grundidee, dass jegliche Form der Kooperation aus dem Gespräch miteinander erwachsen soll. „US“ sind die Anfangsbuchstaben von „Universität“ und „Schule“; sie können aber auch als das englische „us“ verstanden werden, was den Gedanken des gleichberechtigten Miteinander widerspiegelt. Damit ist gewährleistet, dass die Interessen beider Partner gewahrt bleiben. Die Schulämter und die Dienststellen der Ministerialbeauftragten für die einzelnen Schularten der Region haben das Engagement der Universität für eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehramtsausbildung deshalb ausdrücklich begrüßt.

Das Programm zur Veranstaltungsreihe unter:

www.uni-regensburg.de/rul/lehrerbildung-im-dialog-von-universitaet-und-schule/index.html

Weiterführende Informationen zu „dialogUS“ unter:

www.uni-regensburg.de/rul/schulnetzwerk-dialogus/index.html

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

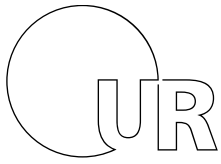
Daniela Dietl M.A.

Universität Regensburg

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Tel.: 0941 943-2422

Daniela.Dietl@verwaltung.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 153/2012, 12. Juni 2012

Kindheit im Spiegel von Krieg, Vertreibung und Migration

Tagung des Instituts für Romanistik

Vom 19. bis zum 21. Juni 2012 findet die trinationale Tagung „Kindheit, Gewalt, Exil, italienische Migration“ im Regensburger Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) statt. Die Veranstaltung in deutscher, italienischer und französischer Sprache wird vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg organisiert.

Jedes Jahr leiden weltweit Millionen von Kindern unter den Folgen von Kriegen, Gewaltexzessen und Vertreibungen. Es sind gerade ihre Schicksale, die uns in Medienberichten, in Filmen und in der Literatur immer wieder besonders treffen. Im Rahmen der Regensburger Tagung stehen Texte und Filme aus Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz zu Geschehnissen zwischen 1939 und 1979 – vom zweiten Weltkrieg bis zu den Migrationswellen der 1960er und 1970er Jahre – im Mittelpunkt. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachgebieten werden dabei den Blick, die Rolle und die Position der Kinder in diesen Darstellungsformen diskutieren.

So wird es einerseits darum gehen, wie das Kind als „Autor“ die Erfahrungen des Krieges, des Exils und der Migration sieht. Andererseits wird die Rolle des Kindes als Protagonist in Filmen oder literarischen Texten beleuchtet. Wie Erwachsene ihre Kindheit und Jugend in autobiographischen und autofiktionalen Texten verarbeiten und dabei bewusst eine kindliche Perspektive als Erzählmittel nutzen, steht ebenfalls im Fokus der Tagung. Auf einer theoretischen Ebene und mit einer übergeordneten Themenstellung werden schließlich Fragen nach einer Ästhetisierung der Kindheit sowie der Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zur Verarbeitung und Interpretation von Krieg, Gewalt und Vertreibung behandelt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/kindheit__gewalt__exil__migration_flyer.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Isabella von Treskow

Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Tel.: 0941 943-3373/3374

Isabella.von-Treskow@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 154/2012, 12. Juni 2012

Hölzel und die französische Avantgarde

Vortrag zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“

Im Rahmen der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ wird Dr. Oliver Jehle vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg am kommenden Donnerstag, den 14. Juni 2012, über „Hölzel und die französische Avantgarde“ sprechen. Der Vortrag findet um 17.00 Uhr im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Jehle widmet sich in seinem Vortrag einer wichtigen Phase in der künstlerischen Entwicklung von Adolf Hölzel. Als Hölzel in Paris den Werken van Goghs und den Arbeiten Gauguins begegnete, wurde dieses Erlebnis für ihn zu einem entscheidenden Wendepunkt. Die Franzosen feierten die Farbe in all ihrer Intensität und Hölzel befreite sich nach ihrem Vorbild aus jeder akademischen Befangenheit - frei nach dem Diktum: Farbe ist gesteigertes Leben.

Zur Ausstellung:

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen zur Ausstellung unter:

www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/176495.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

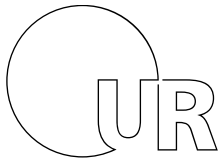
Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 155/2012, 13. Juni 2012

Die Jungsteinzeit in Polen und der Ukraine

Fortsetzung des „Colloquium Praehistoricum“

Mit einem Vortrag von Prof. Dr. Andrzej Pelisiak vom Institut für Archäologie der Rzeszów University (Polen) wird die Veranstaltungsreihe „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg fortgesetzt. Der Archäologe präsentiert am Dienstag, den 19. Juni 2012, um 18.15 Uhr im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude einen Vortrag zum Thema „Between East and West, and South and North: The Neolithic of Western Ukraine and SE-Poland“. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Im Rahmen von vier Vorträgen spannt das „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg im Sommersemester 2012 einen Bogen von der Jungsteinzeit bis zum Frühmittelalter. Das „Colloquium Praehistoricum“ wird vom Regensburger Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Thomas Saile) organisiert. Ein Teil der Veranstaltungsreihe wird durch die Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.

Informationen zum Programm unter:

www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Kommentare/Coll-Praehist-SS-2012_1.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

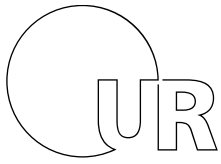
Prof. Dr. Thomas Saile

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-4919/3540

Thomas.Saile@geschichte.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 156/2012, 14. Juni 2012

Der König und seine Kleider

Universität für Kinder mit Prof. Dr. Bernhard Löffler

Am Dienstag, den 19. Juni 2012, findet im Audimax der Universität Regensburg von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr die nächste Sitzung der „Universität für Kinder“ statt. „Der König und seine Kleider“ stehen dabei im Zentrum der Vorlesung von Prof. Dr. Bernhard Löffler vom Institut für Geschichte der Universität.

„Kleider machen Leute“ – dieser Spruch gilt auch und vielleicht sogar in besonderem Maße für Könige (und natürlich auch für Königinnen). Denn ihre Kleider, Gewänder, Perücken, Kronen oder Szepter sehen nicht nur faszinierend aus, sondern haben auch eine wichtige Bedeutung für die königliche Herrschaft. Löffler wird ihre Funktion in seinem Vortrag erklären und auch zeigen, was man aus den unterschiedlichen Kleidungen der Könige herauslesen kann. Dazu greift der Historiker auf viele anschauliche Gemälde, Karikaturen und Fotografien aus der Geschichte zurück.

Die von Infineon unterstützte „Universität für Kinder“ richtet sich an Jungstudierende zwischen 8 und 13 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig; der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze stehen an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Veranstaltungsdaten:

Prof. Dr. Bernhard Löffler (Universität Regensburg): „Der König und seine Kleider“

Vorlesung für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

Dienstag, 19. Juni 2012, 17.00 - 17.45 Uhr

Audimax der Universität Regensburg

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Telefon: 0941 943-3418/3674

Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 157/2012, 14. Juni 2012

Das Lachen und Gelächter der Römer

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Das „Lachen und Gelächter der Römer“ ist das Thema eines Gastvortrags von Prof. Dr. Christiane Kunst auf dem Regensburger Campus. Die Althistorikerin von der Universität Osnabrück spricht dazu am kommenden Mittwoch, den 20. Juni 2012, um 19.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Philosophikums der Universität Regensburg (Gebäude Philosophie und Theologie, Raum 3.0.79). Sie gilt als Kennerin der römischen Kulturgeschichte.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Die Angaben zum Vortrag unter:

www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/lachen-gelaechter-roemer.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

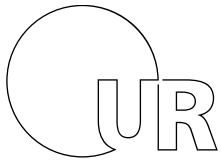
Dr. Babett Edelmann-Singer

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-3569

babett.edelmann-singer@geschichte.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 158/2012, 14. Juni 2012

Tag der Immobilienwirtschaft auf dem Campus

Festakt zum 80. Geburtstag von Dr. Johann Vielberth

Am kommenden Dienstag, den 19. Juni 2012, findet der „Tag der Immobilienwirtschaft“ auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Das IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft organisiert in diesem Rahmen ab 18.00 Uhr einen Festakt anlässlich des 80. Geburtstags von Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Johann Vielberth. Die Ehrung des herausragenden Förderers der Universität Regensburg wird im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude vorgenommen.

Zudem stellt das IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft dabei seine neuen Professoren vor. Prof. Dr. Tobias Just und Prof. Frank Stellmann werden ihre Antrittsvorlesungen halten. Just spricht zum Thema „Wie wertvoll sind regionale Bevölkerungsprognosen für Immobilienmarktakteure?“. Der Vortrag von Stellmann behandelt „Die Schriftform bei Mietverträgen – eine griechische Tragödie“.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen.

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Sandra Mück-Kullmann
Universität Regensburg
IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft
Tel.: 0941 943-5079
sandra.mueck-kullmann@irebs.de

oder

Prof. Dr. Steffen Sebastian
Universität Regensburg
Lehrstuhl für Immobilienfinanzierung
Tel.: 0941 943-5081
Mobil: 0173 890 7203
Steffen.Sebastian@irebs.de

Pressemitteilung 159/2012, 14. Juni 2012

Adolf Hölzel – Wege in die Abstraktion

Themen-Führung durch das Kunstforum Ostdeutsche Galerie

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ findet am Donnerstag, den 21. Juni 2012, im Kunstforum Ostdeutsche Galerie (Dr.-Johann-Maier-Straße 5 93049 Regensburg) eine Führung unter dem Titel „Adolf Hölzel. Wege in die Abstraktion“ statt. Ulrich Röhke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Regensburg, zeichnet ab 17.00 Uhr in der umfangreichen Hölzelsammlung des Kunstforums den Weg des Künstlers vom Realismus zur Abstraktion nach. Hölzel gilt als ein wichtiger Wegbereiter der Moderne in Deutschland.

Treffpunkt für die Führung ist das Foyer des Kunstforums Ostdeutsche Galerie. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt beträgt 6 Euro; ermäßigt 3 Euro.

Zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen zur Ausstellung unter:

www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/176495.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

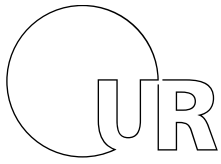
Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 160/2012, 15. Juni 2012

Die Uni "barockt"

Zweites Konzert des Barockprogramms der Universität Regensburg

Am Donnerstag, den 21. Juni 2012, findet um 19.30 Uhr das zweite Konzert des Barockorchesters der Universität Regensburg unter der Leitung der renommierten Geigerin Hildegard Senninger statt. Um 19.30 Uhr erklingen im H 24 im Vielberth-Gebäude an der Universität Werke von Arcangelo Corelli, Georg Philipp Telemann, Johann Heinrich Schmelzer und anderen Barockkomponisten.

Der Tatsache, dass es in Regensburg noch kein Barockorchester gibt, ist es geschuldet, dass Universitätsmusikdirektor Graham Buckland im vergangenen Wintersemester das Projekt RUBIO ins Leben gerufen hat. RUBIO steht für „Regensburg University Baroque Instruments and Orchestras“. Zwar erfüllen die Musiker nicht den Anspruch, ausschließlich auf Nachbauten historischer Instrumente zu spielen. Doch wird das Ensemble von einer Barock-Spezialistin geleitet, man spielt mit Geigenbögen, die in ihrer Bauart dem barocken Modell nachempfunden sind und erklärtes Ziel ist es, sich so weit wie möglich der originalen Klangqualität zu nähern.

Hildegard Senninger studierte Violine und Violinpädagogik in München und Salzburg. Sie ist als Kammermusikerin, Violinpädagogin und Orchestermusikerin tätig. Als Geigerin des Trio con Brio konzertierte sie viele Jahre in ganz Deutschland sowie auch international. Sie wirkte sowohl bei Aufnahmen zu Filmmusiken mit den Münchner Symphonikern als auch bei Projekten im Staatstheater am Gärtnerplatz, beim Münchener Bachorchester oder im Münchner Domorchester mit. Seit einigen Jahren beschäftigt sich Hildegard Senninger intensiv mit Alter Musik. Sie ist Mitglied des Vorarlberger Ensembles Concerto stella matutina, der Tiroler Barockinstrumentalisten und verschiedener anderer Barockmusikensembles, mit denen sie regelmäßig in renommierten Konzertreihen auftritt und CD- und Rundfunkaufnahmen einspielt.

Veranstaltungsdaten

RUBIO II

Konzert des Barockprogramms der Universität Regensburg (RUBIO)

Mit Werken von Arcangelo Corelli, Georg Philipp Telemann, Johann Heinrich Schmelzer u. a.

Leitung: Hildegard Senninger

Donnerstag, 21. Juni 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Hörsaal H 24 (Vielberth-Gebäude)

Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 10 €

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de

Kostenlose Parkplätze stehen in den Tiefgaragen und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 161/2012, 15. Juni 2012

Werbung im deutsch-spanischen Vergleich

Internationale Konferenz in Regensburg

Werbung begegnet uns überall; sie begleitet unseren Alltag. Längst zeigt sich, dass Werbung die klassische Form der reinen Manipulation hinter sich gelassen hat. Mittlerweile präsentieren Werbemacher mit ihren TV-Spots kleine Kunstwerke, die spannend und ästhetisch reizvoll gestaltet sind und sogar in langen Nächten in Kinos gezeigt werden.

Vom 22. bis 23. Juni 2012 beschäftigt sich eine internationale Tagung in Regensburg mit dieser neuen Form der Werbung in Deutschland und Spanien. Die Veranstaltung unter dem Titel „Werbekulturen Spanien – Deutschland“ findet im Haus der Begegnung in der Regensburger Altstadt (Hinter der Grieb 8, 03047 Regensburg) statt. Organisiert wird die Konferenz vom Spanienzentrum der Universität Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Mecke.

Zahlreiche Referentinnen und Referenten aus Forschung und Werbung werden in Regensburg erwartet. Von spanischer Seite sind Vorträge von Juan Ramón Plana und Ángel Parada (aus der Werbepaxis) sowie Prof. Dr. Juan Benavides und Prof. Dr. Rosa Piñel (beide von der Universidad Complutense in Madrid) zu hören. Besonders interessant ist die Präsentation des Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. Francisco Javier Montiel Alafont (Hochschule Karlsruhe), der eine bedeutende Arbeit über Werbegeschichte als Kulturgeschichte vorgelegt hat. Auf deutscher Seite stehen Beiträge der Germanistin und Werbespezialistin Dr. Sandra Reimann, des Medienwissenschaftlers Prof. Dr. Bernhard Dotzler und des Romanisten Prof. Dr. Jochen Mecke auf dem Programm.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung eingeladen; der Eintritt ist frei. Die Vorträge werden in deutscher und spanischer Sprache gehalten.

Weiterführende Informationen zur Tagung unter:

www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/medien-mecke/programm_werbung.pdf

Das Forschungszentrum Spanien an der Universität Regensburg:

Das 2007 eingerichtete Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg ist einzigartig in der deutschen Universitäts- und Hochschullandschaft und unterstreicht die zunehmende Bedeutung der spanischen Kultur in Europa. Zugleich spiegelt es auch den Boom der Hispanistik an deutschen Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren wider. Die Einrichtung des Forschungszentrums ist von

großer Bedeutung für die internationale Ausrichtung der Universität Regensburg (<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/institut/spanienzentrum/index.html>).

Werbeforschung an der Universität Regensburg:

An der Universität Regensburg wurde 2006 der Regensburger Verbund für Werbeforschung (RVW) als Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen sowie Vertretern aus der Medienwirtschaft gegründet. Zentrales Anliegen des RVW ist das Historische Werbefunkarchiv (HWA) der Universität Regensburg. Ziel ist die historische und systematische Erschließung des Archivs sowie eine darüber hinausgehende Erforschung der Werbung in – prinzipiell – all ihren Erscheinungsformen.

(<http://www.werbeforschung.org/>)

Ansprechpartner für Medienvertreter:

PD Dr. Hubert Pöppel

Universität Regensburg

Forschungszentrum Spanien

Geschäftsführer

Tel.: 0941 943-1556

Hubert.Poeppel@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 162/2012, 15. Juni 2012

Erfolg in der Exzellenzinitiative

Graduiertenschule „Ost- und Südosteuropastudien“ wird bewilligt

In der zweiten Programmphase der Exzellenzinitiative sind die Entscheidungen gefallen: Die Universität Regensburg und die LMU München können einen großen Erfolg verbuchen. Wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) heute mitteilte, ist der gemeinsame Antrag auf Einrichtung einer Graduiertenschule für „Ost- und Südosteuropastudien“ bewilligt worden. Den beiden Partneruniversitäten fließen dadurch in den kommenden fünf Jahren Forschungsmitteln in erheblichem Umfang zu. Etwa 100 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geschichts-, Sprach-, Literatur-, Rechts-, Politik- und Kulturwissenschaften können somit künftig gefördert werden.

Der Rektor der Universität Regensburg, Prof. Dr. Thomas Strothotte, ist hocherfreut über das Ergebnis und dankt den Beteiligten an beiden Universitäten für ihr herausragendes Engagement. „Für die Universität Regensburg ist dies natürlich ein besonderer Erfolg. Sie findet sich erstmals auf der ‘Exzellenz-Landkarte’ der DFG wieder“, betont Strothotte. Vor diesem Hintergrund blickt er optimistisch in die Zukunft: „Die Entscheidung ist auch eine Bestätigung der langen Tradition der Ost- und Südosteuropastudien an unserer Universität. Wir können damit einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Regensburg leisten“.

Die neue Graduiertenschule zielt besonders auf die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für exzellente Promotionsprojekte über das östliche und südöstliche Europa. Eine Besonderheit ist dabei die Untersuchung der Beziehungen und Verflechtungen Ost- und Südosteuropas mit anderen Weltregionen, weshalb Vertreterinnen und Vertreter aus der Japanologie, der Turkologie, den Nordamerikastudien oder der Sinologie in die Graduiertenschule eingebunden sind. „So können wir hoch qualifizierte Nachwuchskräfte fördern, die innovative Forschungsfragen bearbeiten und internationale Maßstäbe setzen werden“, bemerkt Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Lehrstuhlinhaber am Institut für Geschichte der Universität Regensburg und Direktor des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung, der die Graduiertenschule gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (LMU München) koordinieren wird. „Die Graduiertenschule wird einen nachhaltigen Effekt für die Kooperation zwischen der LMU München und der Universität Regensburg haben“, so Martin Schulze Wessel. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Regensburg.“

Ost- und Südosteuropa haben für Deutschland und den europäischen Einigungsprozess eine überragende Bedeutung. Hier liegen langfristig große Möglichkeiten einer nachhaltig gestalteten wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenarbeit. Entscheidende Zukunftsfragen der EU und Gesamt-Europas sind mit dieser Region verbunden – beispielsweise die EU-Integration des Westbalkans

und der Türkei, die Nachbarschaftspolitik gegenüber der Ukraine und die Beziehungen zu Russland. Zudem handelt es sich bei Ost- und Südosteuropa um Wachstumsmärkte.

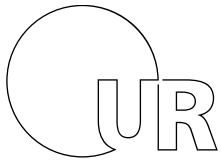
Vor diesem Hintergrund sind interkulturelle, geistes- und sozialwissenschaftliche Kompetenzen für die Region erforderlich. Gemeinsam können die Standorte München und Regensburg nun ein akademisches Programm anbieten, das – wie sonst an kaum einem anderen Standort in Europa – die gesamte Region des östlichen und südöstlichen Europa abdeckt und mehrere Fächergruppen in einer innovativen Weise bündelt.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
Universität Regensburg
Institut für Geschichte
Tel.: 0941 943-3792/5475
Ulf.Brunnbauer@geschichte.uni-regensburg.de

oder

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel
Ludwig-Maximilians-Universität München
Historisches Seminar
Tel.: 089 2180-5480
Martin.SchulzeWessel@lrz.uni-muenchen.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 163/2012, 18. Juni 2012

Rechtliche Vorgaben für Auslandseinsätze der Bundeswehr

Ringvorlesung „Krieg und Recht“

Im Rahmen der Ringvorlesung „Krieg und Recht“ sprechen am kommenden Mittwoch, den 20. Juni 2012, Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg und Iris Löw im Hörsaal H 13 (Lindner-Hörsaal) auf dem Regensburger Campus. Der Vorsitzende Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht a.D. und die Juristin aus Ingolstadt präsentieren dabei einen Vortrag zum Thema „Rechtliche Vorgaben für Auslandseinsätze der Bundeswehr“.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen zur Ringvorlesung „Krieg und Recht“:

<http://www.uni-regensburg.de/rechtswissenschaft/buergerliches-recht/loehnig/medien/krp3.jpeg>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Martin Löhnig

Universität Regensburg

Fakultät für Rechtswissenschaft

Tel.: 09451 943-2602

Martin.Loehnig@ur.de

Pressemitteilung 164/2012, 19. Juni 2012

Was ist ein Menschenleben wert?

Germanistentheater zeigt Ödön von Horváths „Glaube Liebe Hoffnung“

Vom 26. bis zum 30. Juni 2012 geht im Germanistentheater der Universität Regensburg wieder der Vorhang auf. Gezeigt wird Ödön von Horváths „Glaube Liebe Hoffnung“. Die Aufführungen finden täglich jeweils um 20.00 Uhr im Foyer des Theaters an der Universität Regensburg statt.

Der Eintritt zu den Vorführungen ist frei. Aufgrund des beschränkten Platzangebots wird allerdings eine Reservierung per E-Mail (an Simone.Merk@sprachlit.uni-regensburg.de) empfohlen.

Zum Stück:

Elisabeth, eine junge Vertreterin, gerät in die irrwitzige Paragrafenmühle der Bürokratie. Der kleine Totentanz „Glaube Liebe Hoffnung“ beginnt: Da sie in der Vergangenheit ohne Wandergewerbeschein gearbeitet hat, muss sie nun eine Geldstrafe abbezahlen, wofür ihre gegenwärtige Arbeit in Zeiten der Wirtschaftskrise jedoch nicht genügend abwirft. Um einer Haftstrafe zu entgehen, muss sie also anderweitig an Geld kommen. Doch selbst der verzweifelte Versuch, ihre Leiche zu verkaufen, scheitert. Von nun an nimmt der Sog in den Abgrund an Fahrt auf – aus dem Teufelskreis ist kein Entkommen: Sie wird als Betrügerin denunziert, verliert ihre Arbeit und wird von ihrem Verlobten sitzengelassen. Vorbestraft, arbeitslos und allein geht sie ins Wasser. Doch selbst dort findet sie keinen Frieden.

Ödön von Horváth skizziert in seinem vor 80 Jahren geschriebenen Stück ein Schicksal und eine Welt, die auf nahezu erschreckende Weise aktuell sind. In Zeiten des Casino-Kapitalismus und der Bagatellkündigungen wirft das Stück die Frage auf: Was ist gerecht, was ist legal und was ist legitim? Mit Blick auf unsere Lebenswirklichkeit heißt das: Ist es gerechtfertigt, einen Arbeitnehmer wegen eines Pfandbons, dreier Schrauben, eines aufgeladenen Handys oder eines zu entsorgenden Kinderbetts zu kündigen auch wenn dies legal ist? Diese Überlegungen zielen letztendlich auf die zentrale Frage ab: Was ist ein Menschenleben wert?

Informationen: <http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/glaube-flyer.pdf>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

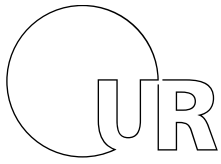
Simone Merk

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3489

Simone.Merk@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 165/2012, 20. Juni 2012

Musikalische Gäste aus England

Gemeinschaftskonzert des Barockprogramms der Universität Regensburg mit dem Choir of Robinson College Cambridge

Am Montag, den 25. Juni 2012, findet um 20 Uhr ein weiteres Konzert des Barockorchesters der Universität Regensburg (RUBIO) statt. Das Ensemble begrüßt als Gast den Choir of Robinson College Cambridge und bringt unter der Leitung von Tim Brown geistliche Musik von William Byrd und Henry Purcell zu Gehör. Die Minoritenkirche gibt diesem Gemeinschaftskonzert den idealen klanglichen Rahmen.

Universitätsmusikdirektor Graham Buckland gründete im vergangenen Herbst das Projekt RUBIO. Der Name steht für „Regensburg University Baroque Instruments and Orchestras“. Bislang konnte man schon zweimal die Ergebnisse der Probenarbeit mit der Barock-Spezialistin Hildegard Senninger in Konzerten begutachten. Nun geht das Orchester einen Schritt weiter und macht sich an ein Gemeinschaftsprojekt mit einem Chor aus England.

Der Chapel Choir of Robinson College Cambridge besteht zum Teil aus Freiwilligen, zum Teil aus Studenten, die sich durch ein Chorstipendium ihr Studium finanzieren. Zum Tagesgeschäft des Chors während des Semesters gehört die Gestaltung von zwei Gottesdiensten pro Woche. Aber auch Konzerte und die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten in anderen Städten führen das Ensemble in die weite Welt: Seit seiner Gründung 1981 bereiste der Chor unter anderem Toronto, Prag, Verona, Granada und Hong Kong, eine Liste, in die sich nun auch Regensburg einreihet.

Das Konzert wird am Dienstag, den 26. Juni 2012, um 19 Uhr in der Kirche St. Maria Ramersdorf (München) wiederholt. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Veranstaltungsdaten

Konzert des Barockprogramms der Universität Regensburg (RUBIO) mit dem Choir of Robinson College Cambridge

Mit geistlicher Musik von William Byrd und Henry Purcell.

Leitung: Tim Brown

Montag, 25. Juni 2012, 20 Uhr, Minoritenkirche (Dachauplatz, 93047 Regensburg)

Dienstag, 26. Juni 2012, 19 Uhr, St. Maria Ramersdorf (München)

Eintritt frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter
Graham Buckland
Universitätsmusikdirektor
Universität Regensburg
Telefon 0941 943-3011
graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 166/2012, 20. Juni 2012

Auftragsmord in der Ameisenkolonie

Forscher zeigen: Ältere Männchen lassen junge Rivalen töten

Bei den meisten Ameisenarten werben die Männchen friedlich um die Gunst der Königinnen. Sie versuchen während des „Hochzeitsflugs“, als Erster das geflügelte Weibchen zu erreichen und sich mit diesem zu paaren. Ein ganz anderes Bild zeigt sich bei der tropischen Ameisenart *Cardiocondyla obscurior*: Forscher der Universität Regensburg und des Institute of Science and Technology (IST) in Klosterneuburg (Österreich) fanden heraus, dass hier tödliche Kämpfe zwischen den männlichen Ameisen stattfinden. Die Jungen haben dabei immer die schlechteren Karten, wobei sich ihre älteren Artgenossen nicht einmal die Finger schmutzig machen. Sie „beauftragen“ die Arbeiterinnen, die jungen Konkurrenten zu beseitigen.

Bei der Ameisenart *Cardiocondyla obscurior* gibt es zwei Arten von Männchen, friedfertige Exemplare mit Flügeln und aggressive flügellose Männchen. Die flügellosen Männchen wandern durch die Kolonie und sind dabei ständig auf der Suche nach schlüpfenden Jungköniginnen, mit denen sie sich paaren können, aber auch nach jungen Rivalen, die sie sofort attackieren. Ihre Mundwerkzeuge eignen sich allerdings sehr gut zum Greifen, aber nicht zum Beißen. Daher halten sie ihre jungen Gegner lediglich fest und beschmieren sie mit einer chemischen Substanz. Dieser Duft bringt die Arbeiterinnen dazu, die markierten Jungmännchen zu töten. Bis zu einem Alter von zwei Tagen sind die jungen Männchen dabei den Angriffen der älteren Ameisenmännchen schutzlos ausgeliefert. Erst dann greifen sie auf dieselbe Praxis zurück, was zu wilden Kämpfen führen kann, die nicht selten für beide Seiten tödlich enden.

Die friedfertigen Männchen mit Flügeln schützen sich vor ihren älteren Rivalen, indem sie einen Duft absondern, der dem Geruch junger Königinnen ähnelt. Dies führt zwar zu Annäherungsversuchen älterer Männchen, aber die getarnten Männchen erreichen trotzdem ähnlich hohe Paarungsraten wie ihre aggressiven Geschlechtsgenossen.

Die jungen, flügellosen Männchen haben diese Möglichkeit der chemischen Friedenssicherung nicht. Sie verraten ihre Identität schon im Puppenstadium. Dennoch warten die aggressiven älteren Männchen bis zum Schlüpfen, ehe sie die Tötung der Jungtiere in Auftrag geben. Die Forscher gehen davon aus, dass sie es nicht riskieren wollen, versehentlich eine Paarungspartnerin anstelle eines Konkurrenten zu beseitigen. Denn die chemischen Erkennungsmerkmale von Puppen sind schwieriger zuzuordnen als die Signale geschlüpfter Tiere.

Nach Ansicht der Forscher erfüllt das brutale Treiben in der Ameisenkolonie durchaus einen wichtigen Zweck. Durch die fortlaufende Produktion von flügellosen Männchen ist sichergestellt, dass beim Tod des dominanten Männchens jederzeit ein Nachfolger vorhanden ist. Da die getöteten Männchen zudem als Futter für die Larven dienen, sind die Kosten dieser artspezifischen Verhaltensstrategie für die Gesamtkolonie überschaubar.

Die Ergebnisse der Untersuchungen des Forscherteams um Prof. Dr. Jürgen Heinze vom Institut für Zoologie der Universität Regensburg und Prof. Dr. Sylvia Cremer vom IST sind in der renommierten Online-Fachzeitschrift „BMC Ecology“ veröffentlicht worden (DOI: 10.1186/1472-6785-12-7).

Der Original-Aufsatz unter:

<http://www.biomedcentral.com/content/pdf/1472-6785-12-7.pdf>



Ein älteres (dunkles) Ameisenmännchen der Art *Cardiocondyla obscurior* hält ein jüngeres (helles) Männchen im Kampf fest.

Bildnachweis: Sylvia Cremer, IST Austria

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jürgen Heinze

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-2475

Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 167/2012, 21. Juni 2012

Die Balance halten – ohne Baumschäden

Erster „Campus-Slacklinepark“ Deutschlands wird eröffnet

Am Sportzentrum der Universität Regensburg wird am Montag, den 25. Juni 2012, um 18.00 Uhr der erste „Campus-Slacklinepark“ in Deutschland offiziell eröffnet. Dabei wird auch ein neues und naturfreundliches Komplettsystem für die Errichtung von Slacklineparks vorgestellt. Bei der neuen Trendsportart „Slackline“ balanciert man auf einem Schlauch- oder Gurtband, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist.

Um allen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem Regensburger Campus in den Zeiten zwischen den Lehrveranstaltungen eine aktive Pause zu ermöglichen, wird damit ab sofort immer in den Sommermonaten von April bis Oktober ein permanent aufgebauter Slacklinepark zur Verfügung stehen. So kann jeder etwas für die persönliche Gesundheit und Fitness tun: Das Balancieren auf der Slackline verbessert die Koordination, stärkt die Bein- und Rumpfmuskulatur und bietet ein intensives sensomotorisches Training.

In enger Kooperation mit dem führenden Hersteller von Slackline-Systemen – der Firma „Slackstar“ in Neumarkt in der Oberpfalz – wurden ein sicherer Baumschutz und ein neuartiges Befestigungssystem für Slacklines entwickelt. Nach über einem Jahr Testphase steht jetzt ein Produkt zur Verfügung, das eine langfristige Befestigung von Slackline-Systemen ohne Baumschäden ermöglicht. Damit können künftig in allen öffentlichen Anlagen, Sport und Freizeiteinrichtungen dauerhafte Slacklineparks entstehen, die darüber hinaus die Natur schonen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Eröffnung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www-app.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Sportzentrum/ahs/>



Balance ist bei der neuen Trendsportart „Slackline“ besonders wichtig.
Bildnachweis: Dr. Christoph Kößler

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dr. Christoph Kößler
Universität Regensburg
Sportzentrum
Hochschulsportleitung
Tel.: 0941 943-2507/2523
Christoph.Koessler@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 168/2012, 21. Juni 2012

„Malweiber“ und „Damenmalklasse“: Adolf Hölzels Schülerinnen

Gastvortrag von Regine Nothacker

Im Rahmen der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ hält die Kunsthistorikerin Regine Nothacker (Schwäbisch Hall) am kommenden Montag, den 25. Juni 2012, um 17.00 Uhr einen Gastvortrag an der Universität Regensburg. Der Vortrag mit dem Titel „Malweiber und Damenmalklasse: Adolf Hölzels Schülerinnen“ findet im Großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultäten (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) statt.

Adolf Hölzel (1853-1934) war avantgardistischer Maler und Zeichner, intellektueller Theoretiker und genialer Lehrer. Weniger bekannt als seine Schüler – etwa Johannes Itten, Willi Baumeister oder Oskar Schlemmer – sind seine Schülerinnen. Regine Nothacker wird in ihrem Vortrag Malerinnen aus Hölzels Stuttgarter Damenmalklasse und einzelne Privatschülerinnen vorstellen. Im Zentrum stehen unter anderem Ida Kerkovius, Luise Deicher, Käte Schaller-Härlin, Marie Sieger oder Maria Lemmé. Dabei werden die reformerischen Unterrichtsmethoden Hölzels sowie die biographischen und sozialgeschichtlichen Bedingungen thematisiert, die die jeweils individuellen künstlerischen Entwicklungen der einzelnen Malerinnen mitgeprägt haben. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“:

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/medien/sehen-und-verstehen/tagung_farben._kinder_des_lichts.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christoph Wagner

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 169/2012, 21. Juni 2012

Schützende Wachsschicht als Sexsignal

Forscher klären Paarungsverhalten von kleiner Wespenart

Mit den gelb-schwarzen Wespen, die so gerne unseren Esstisch besuchen, kann sie in puncto Größe bei Weitem nicht mithalten. Allerdings fällt die gerade einmal 1-2 mm große Lagererzwespe *Lariophagus distinguendus* durch ein besonderes Paarungsverhalten auf. Forscher der Universität Regensburg konnten zeigen, dass Lagererzwespen ihre wasserabweisende Wachsschicht auf der Körperoberfläche zur Erkennung von Sexualpartnern verwenden. Diese Wachsschicht dient eigentlich dem Schutz vor Austrocknung. Die „Doppel-Nutzung“ ist eine äußerst ökonomische Strategie: Denn die Lagererzwespen greifen dabei auf Substanzen zurück, die sie für andere Zwecke ohnehin produzieren müssen.

Die meisten Insekten steuern die Suche nach Sexualpartnern über chemische Signale, sogenannte Sexualpheromone. Um einen geeigneten Partner über größere Entfernungen anzulocken, werden häufig leichtflüchtige Duftstoffe abgegeben. Doch auch wenn sich die Auserwählten näher kommen, muss die Chemie stimmen. Oftmals laufen dann Balzrituale ab, bei denen die Oberfläche des möglichen Partners mit den Antennen untersucht wird, um anhand von schwerflüchtigen Stoffen zu entscheiden, ob es sich auch um den „Richtigen“ handelt. Wie diese Erkennungssignale im Laufe der Evolution entstanden sind, konnte bislang jedoch noch nicht vollständig geklärt werden.

Die Forscher um Prof. Dr. Joachim Ruther vom Institut für Zoologie der Universität Regensburg untersuchten in diesem Zusammenhang das Verhalten der Lagererzwespe *Lariophagus distinguendus*, die als Parasit die Larven des Kornkäfers und anderer Käferarten befällt. Wie bei den meisten Insekten ist die Oberfläche der Lagererzwespe mit einer wasserabweisenden Wachsschicht versiegelt. Diese besteht aus knapp 70 unterschiedlichen Substanzen.

Nach dem Schlüpfen ist die Wachsschicht von jungen Männchen und Weibchen noch sehr ähnlich zusammengesetzt, so dass junge Wespen beiderlei Geschlechts von Männchen mit Balzverhalten umworben werden. Männchen verändern jedoch innerhalb der ersten Lebensstage die Zusammensetzung ihrer Oberfläche, indem sie eine Komponente (3-Methylheptacosan) aus ihrem Wachsgemisch entfernen. Erst dadurch sind die Wespen dann in der Lage, die beiden Geschlechter mit ihren Antennen zu unterscheiden.

Das Forscherteam fand heraus, dass ältere Männchen von ihren Geschlechtsgenossen wieder für Weibchen gehalten werden, wenn ihnen die fehlende Substanz der Wachsschicht wieder hinzugefügt wurde. Die Schlüsselkomponente 3-Methylheptacosan wurde jedoch nur erkannt, wenn sie gemeinsam mit den anderen Bestandteilen der Wachsschicht vorlag. Überraschenderweise waren auch sogenannte

Triacylglyceride an der Wirkung beteiligt. Sie bilden den Hauptanteil unserer Nahrungsfette. Dass sie auch als chemische Signale zur sexuellen Kommunikation dienen können, war jedoch bislang unbekannt.

Die Studie der Regensburger Biologen zeigt, dass komplexe Substanzgemische, die eigentlich primär dem Schutz der Insekten dienen, durch einfache Veränderungen in der Zusammensetzung zu Erkennungszeichen bei der Paarung werden können. Auf dieser Grundlage sind weitere Untersuchungen zur Entstehung von sexuellen Signalen bei Insekten möglich.

Die Ergebnisse der Studie wurden vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Experimental Biology“ veröffentlicht (DOI: 10.1242/jeb.071217).

Titel der Studie:

“Deciphering the signature of cuticular lipids with contact sex pheromone function in a parasitic wasp”



Ein Weibchen der Lagererzwespe *Lariophagus distinguendus* bei der Eiablage.

Bildnachweis: Stephan Kühbandner

Ansprechpartner für Medienvertreter:

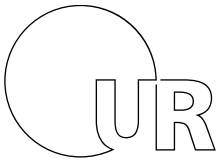
Prof. Dr. Joachim Ruther

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-2151

Joachim.Ruther@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 170/2012, 21. Juni 2012

Die Physik im Bier

Naturwissenschaftler der Universität hält Abendvortrag am Goethe-Gymnasium

Im Wein liegt die Wahrheit, im Bier steckt Physik. Dass Wissenschaft also keineswegs trocken ist, zeigt Dr. Jörg Mertins von der Fakultät für Physik der Universität Regensburg am Dienstag, den 26. Juni 2012, bei einem Gastvortrag im Regensburger Goethe-Gymnasium (Goethestraße 1, 93049 Regensburg). Der öffentliche Abendvortrag mit dem Titel „Physik im Bier“ findet um 20.00 Uhr in der Aula des Goethe-Gymnasiums statt.

Bier ist eine komplizierte Flüssigkeit, die uns zahlreiche physikalische Gesetze anschaulich näher bringen kann. Wenn man es vorher nicht trinkt. Mertins nimmt seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Rahmen seines Vortrags auf eine unterhaltsame Reise zu den weniger bekannten Eigenschaften des beliebten Gerstensaftes mit. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Abendvortrag eingeladen, der den Auftakt für eine naturwissenschaftliche Veranstaltungsreihe am Goethe-Gymnasium darstellt. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Weiterführende Informationen unter:
<http://schulen.regensburg.de/goegy/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dr. Michael Sinzinger
Goethe-Gymnasium Regensburg / Universität Regensburg
Studienrat / Lehrbeauftragter an der Fakultät für Physik
(Kontakt per E-Mail)
michael.sinzinger@web.de

Pressemitteilung 171/2012, 22. Juni 2012

Warum Kristalle so regelmäßig sind

Universität für Kinder mit Prof. Dr. Nikolaus Korber

Am Dienstag, den 26. Juni 2012, findet im Audimax der Universität Regensburg von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr die nächste Sitzung der „Universität für Kinder“ statt. Die Frage „Glatte Flächen und scharfe Kanten – warum sind Kristalle so regelmäßig?“ steht dabei im Zentrum der Vorlesung von Prof. Dr. Nikolaus Korber vom Institut für Anorganische Chemie der Universität Regensburg.

Kristalle mit ihrer perfekten, fast künstlich wirkenden Gestalt faszinieren die Menschen schon lange. Dem Geheimnis ihrer Form kann man auf zwei Arten auf die Spur kommen: Entweder schaut man mit Mikroskopen in den Kristall hinein oder man „vergrößert“ die Bausteine eines Kristalls durch ein Modell. Prof. Korber stellt in seiner Vorlesung beide Wege vor. Darüber hinaus wird er zeigen, dass man Kristalle auch leicht züchten kann. Eine Packung Spülmaschinen-Salz aus dem Supermarkt reicht, und mit etwas Geduld sowie einer Anleitung aus dem Internet werden daraus klare Steinsalzkristalle. Kristalle sind aber nicht nur schön, sondern auch nützlich, wie Prof. Korber ebenfalls darstellen wird. Ohne sie hätten wir weder Quarzuhren noch wüssten wir etwas über die Struktur von Molekülen.

Die von Infineon unterstützte „Universität für Kinder“ richtet sich an Jungstudierende zwischen 8 und 13 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig; der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze stehen an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Veranstaltungsdaten:

Prof. Dr. Nikolaus Korber (Universität Regensburg): „Glatte Flächen und scharfe Kanten – warum sind Kristalle so regelmäßig?“

Vorlesung für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

Dienstag, 26. Juni 2012, 17.00 - 17.45 Uhr

Audimax der Universität Regensburg

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Tel.: 0941 943-3418/3674

Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 172/2012, 22. Juni 2012

Blicke nach Osten

Start der Russlandwochen der Universität Regensburg

Am Dienstag, den 26. Juni 2012, beginnen die Russlandwochen der Universität Regensburg, die vom Institut für Slavistik und vom Europaeum organisiert werden. Dabei wird in den kommenden Monaten nicht nur russische Literatur in Regensburg präsentiert, sondern auch eine historische Ausstellung in Ingolstadt zu sehen sein. Die Universität Regensburg hatte sich zuvor als einer von nur zwölf Hochschulstandorten beim bundesweiten Wettbewerb „Russland-Wochen an deutschen Hochschulen 2012“ durchgesetzt. Der Wettbewerb wurde anlässlich des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ von der Hochschulrektorenkonferenz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschrieben. Die Universität Regensburg punktete dabei mit ihrem Doppelformat.

Vom 26. bis zum 28. Juni 2012 können sich Besucherinnen und Besucher der Russlandwochen zunächst auf „Junge Russische Literatur“ freuen. Grundlage der Veranstaltung mit Lesungen ist der zweisprachige Sammelband „Junge russische Literatur“, der von Studierenden des Instituts für Slavistik der Universität Regensburg erarbeitet wurde und im Frühjahr 2012 bei dtv erschienen ist. Der Band nimmt die aktuellen Veränderungen in Russland in den Blick. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Autor Denis Osokin aus dem russischen Kasan zu Gast in Regensburg sein. Er schrieb das Drehbuch zum Film „Goldammern“, der 2010 in Cannes ausgezeichnet wurde.

Das historische Gegenstück zu den Lesungen bildet vom 20. September bis zum 25. November 2012 eine Ausstellung unter dem Titel „1812. Deutsche in Moskau“, die im Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt zu sehen sein wird (Ausstellungseröffnung im Neuen Schloss Ingolstadt am 19. September 2012). Die Ausstellung geht aus einem Projektseminar hervor, an dem Studierende des Regensburger Instituts für Slavistik und der Petersburger "Europäischen Universität" teilnahmen.

Die Studierenden analysierten bayerische und russische Bilder sowie Augenzeugenberichte zu Napoleons Rückzug aus Moskau im Jahre 1812. Der damit verbundene Konflikt ist – neben dem II. Weltkrieg – als "Vaterländischer Krieg" ein Kernereignis der russischen Geschichte. Das 200-jährige Jubiläum des Siegs über Napoleon wird daher in Russland in überwältigendem Ausmaß begangen. Dazu verfügt das Bayerische Armeemuseum Ingolstadt auch über weltweit einmalige Bestände. In der Ausstellung werden unter anderem Bilder des russischen Karikaturisten Ivan Terebenev (1780-1815) neben Aquarellen von Christian Wilhelm von Faber du Faur (1780-1857) gezeigt.

Weiterführende Informationen und das Programm unter:

http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/medien/aktuelles/rus_woche.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

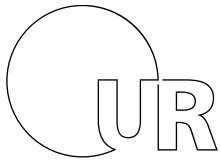
Prof. Dr. Walter Koschnal

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3362/3364

Walter.Koschnal@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 173/2012, 25. Juni 2012

Einschätzungen der Obama-Präsidentschaft

Internationale Tagung auf dem Regensburger Campus

Vom 28. bis zum 29. Juni 2012 widmet sich eine internationale Expertenkonferenz an der Universität Regensburg der Präsidentschaft von Barack Obama in den USA. Die englischsprachige Konferenz unter dem Titel „The Obama Presidency. A First Appraisal“ findet im Großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultäten (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Stephan Bierling vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg in Kooperation mit Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser von der Hanns-Seidel-Stiftung.

Zahlreiche internationale Expertinnen und Experten nehmen die Amtszeit des US-Präsidenten aus unterschiedlichen Perspektiven unter die Lupe. So sprechen unter anderem Dr. Karlheinz Kamp, der Forschungsdirektor des Nato Defense College in Rom, Prof. Dr. Matthias Fifka von der Cologne Business School sowie der bekannte Politikwissenschaftler Prof. Dr. Gary Jacobson von der University of California/San Diego.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Konferenz eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Weiterführende Informationen und das Programm zur Konferenz unter:

www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/internationale-politik-transatlantische-beziehungen/aktuelles/index.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

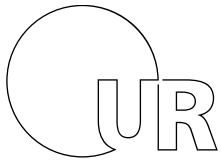
Prof. Dr. Stephan Bierling

Universität Regensburg

Institut für Politikwissenschaft

Tel.: 0941 943-3553

Stephan.Bierling@politikwissenschaft.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 174/2012, 26. Juni 2012

Erinnerung Die Balance halten – ohne Baumschäden

Erster „Campus-Slacklinepark“ Deutschlands wird eröffnet

Am Sportzentrum der Universität Regensburg wird am Montag, den 25. Juni 2012, um 18.00 Uhr der erste „Campus-Slacklinepark“ in Deutschland offiziell eröffnet. Dabei wird auch ein neues und naturfreundliches Komplettsystem für die Errichtung von Slacklineparks vorgestellt. Bei der neuen Trendsportart „Slackline“ balanciert man auf einem Schlauch- oder Gurtband, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist.

Um allen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem Regensburger Campus in den Zeiten zwischen den Lehrveranstaltungen eine aktive Pause zu ermöglichen, wird damit ab sofort immer in den Sommermonaten von April bis Oktober ein permanent aufgebauter Slacklinepark zur Verfügung stehen. So kann jeder etwas für die persönliche Gesundheit und Fitness tun: Das Balancieren auf der Slackline verbessert die Koordination, stärkt die Bein- und Rumpfmuskulatur und bietet ein intensives sensomotorisches Training.

In enger Kooperation mit dem führenden Hersteller von Slackline-Systemen – der Firma „Slackstar“ in Neumarkt in der Oberpfalz – wurden ein sicherer Baumschutz und ein neuartiges Befestigungssystem für Slacklines entwickelt. Nach über einem Jahr Testphase steht jetzt ein Produkt zur Verfügung, das eine langfristige Befestigung von Slackline-Systemen ohne Baumschäden ermöglicht. Damit können künftig in allen öffentlichen Anlagen, Sport und Freizeiteinrichtungen dauerhafte Slacklineparks entstehen, die darüber hinaus die Natur schonen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Eröffnung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www-app.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Sportzentrum/ahs/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Christoph Kößler

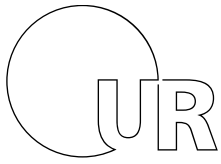
Universität Regensburg

Sportzentrum

Hochschulsportleitung

Tel.: 0941 943-2507/2523

Christoph.Koessler@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 175/2012, 26. Juni 2012

Postbank Finance Award: Uni Regensburg setzt Erfolgsgeschichte fort

Zwei weitere Top-Five-Plätze

Am vergangenen Freitag haben erneut zwei Studierendenteams der Universität den bundesweit ausgezeichneten Ruf der Regensburger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bestätigt. Bei der diesjährigen Preisvergabe des renommierten Postbank Finance Award wurde das Team von Prof. Dr. Steffen Sebastian mit dem zweiten Platz und das Team von Prof. Dr. Gregor Dorfleitner mit dem fünften Platz ausgezeichnet. Die beiden Teams erhalten damit nicht nur ein Preisgeld von insgesamt 27.500 Euro; sie setzten zudem eine Erfolgsgeschichte fort: Auch in den vergangenen Jahren hatten Regensburger Studierenden immer wieder Spitzenplatzierungen erreicht. Der Postbank Finance Award ist mit 100.000 Euro der höchstdotierte deutsche Hochschulwettbewerb.

Das Thema des Postbank Finance Award 2011/12 „Geldanlage bei Inflationsrisiken und politischen Risiken“ erlaubte große gestalterische Freiheit. Die studentischen Teams haben sie genutzt und sehr unterschiedliche Fragestellungen in großer Bandbreite bearbeitet. „Trotz der wissenschaftlichen Präzision ihrer Arbeiten machen die Beiträge der Preisträger konkrete Vorschläge von hoher praktischer Relevanz für Geldanleger“, sagte Ralf Stemmer, Vorstand Ressourcen der Deutschen Postbank AG und Mitglied der Jury, bei der Preisverleihung. Jedes Team setzte sich aus mehreren Studierenden aus teilweise unterschiedlichen Fakultäten sowie einem Dozenten zusammen. Ausgewählt wurden die Preisträger von einer achtköpfigen Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Das zweitplatzierte Team um Prof. Sebastian, bestehend aus den Studierenden André Philipp Flaton, Sven Knothe, Anatoly Nigmatulin und René-Ojas Woltering hat eine „Maßgeschneiderte Lösung für die strategische Asset Allokation unter inflations- und politischen Risiken“ in Form eines Computerprogramms entwickelt. Das Programm hilft Anlegern dabei, Aktien, Renten, Geldmarkt, Immobilien, Rohstoffe und Gold so zu kombinieren, dass ihre Anlage-Portfolios optimalen Inflationsschutz bieten – und zwar in Abhängigkeit von der individuellen Situation und Risikoneigung. Die Studierenden mussten sich mit dieser Idee nur den Studierenden der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn geschlagen geben.

Dem Team um Prof. Dorfleitner mit Markus Bauer, Jennifer Betz, Regina Buchmann, Anna Gerl und Manuel Hofstetter präsentierten in ihrem Wettbewerbsbeitrag eine Methode, mit der anhand von Marktdaten die statistische Wahrscheinlichkeit zur Höhe der Inflation abgeleitet und daraus Empfehlungen für unterschiedliche Typen von Anlegern entwickelt werden kann.

André Philipp Flaton aus dem Team von Prof. Sebastian freute sich über den Regensburger Erfolg: „Wir sind alle richtig stolz, dass wir es so weit geschafft haben. Der Postbank Finance Award ist ja nicht irgendein Wettbewerb. Und wir standen in Konkurrenz mit den besten 30 Hochschulteams aus Deutschland und Österreich, mit denen wir uns messen wollten. Dass von den drei Regensburger Teams, die sich in diesem Jahr beteiligt haben, erneut zwei Teams eine solche Platzierung erreicht haben, ist unglaublich. Wir haben es geschafft, die Tradition der Gewinner aus Regensburg erfolgreich fortzusetzen.“

Dafür haben die Studierenden in den vergangenen neun Monaten mehr als 700 Arbeitsstunden investiert – und das neben dem Studium. Von dem Preisgeld erhalten die Studierenden 30 Prozent, der Rest fließt wie auch in den vorangegangenen Jahren in die Ausstattung der jeweiligen Universität. Im Falle von Regensburg ist dies die Grundlage für eine beispiellose Erfolgsgeschichte: In den vergangenen fünf Jahren hat die Universität fünfmal Plätze unter den Top-Five belegt. Die Universität Regensburg ist damit der erfolgreichste Hochschulstandort Deutschlands beim Postbank Finance Award.

Zum Wettbewerb:

Der Postbank Finance Award wird seit 2003 jährlich ausgeschrieben. Ziel ist es, unter dem Motto „Zukunft verstehen – Zukunft gestalten“ innovative und wissenschaftlich fundierte Antworten auf aktuelle finanzwirtschaftliche Fragen zu fördern. Mit dem Preis will die Bank Studierende aller Fachrichtungen ermutigen, sich mit aktuellen Fragen der Finanzwirtschaft zu beschäftigen. Zudem will sie den teilnehmenden Studierenden Anregungen und Hilfestellung für die weitere Studien- und Karriereplanung bieten (www.postbank.de/finance-award).



Das zweitplatzierte Team der Universität Regensburg. Im Hintergrund: Sven Knothe, Benedikt Fleischmann (in Vertretung von Prof. Sebastian), Anatoly Nigmatulin, René Ojas Woltering und André Philipp Flaton. Im Vordergrund: Ralf Stemmer (Mitglied des Vorstands, Deutsche Postbank AG) und Laudator Prof. Dr. Udo Steffens (Frankfurt School of Management & Finance). Nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Steffen Sebastian.

Bildnachweis: Postbank

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Steffen Sebastian

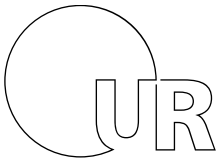
Universität Regensburg

Lehrstuhl für Immobilienfinanzierung (Real Estate Finance)

IREBS Institut für Immobilienwirtschaft & Center of Finance

Tel.: 0941 943-5081

Steffen.Sebastian@wiwi.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 176/2012, 26. Juni 2012

Gastvortrag: Japan und das Unglück von Fukushima

Japanische Generalkonsulin zu Gast auf dem Campus

Am morgigen Mittwoch, den 27. Juni 2012, ist die japanische Generalkonsulin Akira Mizutani (München) an der Universität Regensburg zu Gast. Sie wird um 18.30 Uhr einen Gastvortrag zum Thema „Japan und das Unglück von Fukushima - 3/11 und die Gelassenheit der Betroffenen: Naturverständnis und Durchhaltevermögen der Japaner“ halten. Der Vortrag findet im Großen Sitzungssaal der Philosophischen Fakultäten (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) statt. Organisiert wird die Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Japan und das Unglück von Fukushima“ vom Institut für Psychologie der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Klaus Lange

Universität Regensburg

Institut für Psychologie

Tel.: 0941 943-3805/3815

Klaus.Lange@psychologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 177/2012, 27. Juni 2012

Ungewöhnliches Blühereignis

Botanischer Garten der Universität zeigt Kletterschraubenpalme aus Java

Zum ersten Mal blüht derzeit in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens der Universität Regensburg *Freycinetia insignis*, eine sogenannte Kletterschraubenpalme aus Java. Ihr Aussehen erinnert etwas an die im Handel häufig angebotenen Drachenbäume. Im Gegensatz zu diesen beliebten Ziergewächsen sind die Triebe der Kletterschraubenpalme aber nicht straff aufrecht ausgerichtet, sondern etwas verdreht und mit in drei spiraligen Reihen angeordneten Blättern bestückt.

Auf unorthodoxe Weise produziert die Pflanze an unterschiedlichen Stellen entlang des gesamten Stammes Blüten. Diese sind wenig auffällig und sitzen in kleinen Kolben zusammen. Jede Pflanze besitzt nur männliche oder weibliche Blüten, was als Zweihäusigkeit oder Diözie bezeichnet wird. Um Bestäuber anzulocken, sind die Blüten jedoch von großen, fleischigen und ziegelroten Hochblättern umgeben, die wiederum sehr attraktiv wirken. In ihrer Heimat wird *Freycinetia insignis* von Fledermäusen bestäubt, denen die Hochblätter als Nahrung dienen.

Im tropischen Regenwald verlassen sich viele Pflanzen auf die Bestäubung von Fledermäusen, da die Pflanzen zumeist nur in geringer Dichte vorhanden sind und häufig eine gewisse Distanz zwischen ihnen liegt. Dies erfordert einen Bestäuber, der große Distanzen zurückzulegen vermag. Zudem können Fledermäuse große Mengen an Pollen am Fell ihres Kopfes transportieren.

Die erste *Freycinetia insignis* wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts vom französischen Botaniker und Marineapotheker Charles Gaudichaud-Beaupré während einer dreijährigen Weltumsegelung mit dem Schiff *Uranie* entdeckt. Der Kapitän des Schiffes hieß Claude de Saules de Freycinet; ihm zu Ehren taufte der Entdecker die Pflanze *Freycinetia*.

Das Exemplar der Kletterschraubenpalme im Botanischen Garten der Universität Regensburg hat einige Blütenknospen angesetzt, so dass das ungewöhnliche Blühereignis noch mehrere Wochen zu bewundern ist. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Besuch des Botanischen Gartens der Universität Regensburg eingeladen. Die Gewächshäuser sind werktags von 7.00 bis 9.15, von 9.45 bis 12.00 und von 12.45 bis 15.30 Uhr geöffnet (freitags nur bis 12.00 Uhr).

Weiterführende Informationen zum Botanischen Garten der Universität Regensburg unter:
<http://www.biologie.uni-regensburg.de/Botanik/Einrichtungen/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Volker Debus
Universität Regensburg
Technischer Leiter Botanischer Garten
Tel.: 0941 943-3295
Volker.Debus@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 178/2012, 28. Juni 2012

Von Bergamo bis morgen früh

Internationale Studierenden-Theatergruppe „Babylon“ zeigt neues Stück

In der für sie fremden Sprache Deutsch zu schauspielern: Das ist eine Herausforderung, der sich die Theatergruppe der ausländischen Studierenden „Babylon“ an der Universität Regensburg jedes Jahr aufs Neue stellt. Mit der Komödie „Von Bergamo bis morgen früh“ von Dieter Waldmann zeigen die Studierenden diesmal ab dem kommenden Montag, den 2. Juli 2012, eine listenreiche Auseinandersetzung mit der modernen Welt und der ewigen Gegenwelt des Theaters. Die fünf Aufführungen am 2., 3., 4., 5. und 6. Juli finden jeweils um 19.30 Uhr im Theater an der Universität Regensburg statt.

Die Studierenden-Theatergruppe „Babylon“: das ist derzeit eine bunte Truppe aus 19 Nationen (Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Argentinien, USA, China, England, Polen, Südkorea, Panama, Ungarn, Frankreich, Türkei, Tschechien, Australien, Kanada, Ukraine, Spanien, Rumänien und Finnland). In der Komödie „Von Bergamo bis morgen früh“ zeigt sie in zwei Teilen und einem Prolog, wie Harlekin und Pierrot auf der Suche nach ihrer Schauspieltruppe in eine moderne Stadt kommen und dort mit einer Theaterintrige erst an Kost und Logis und dann in eine Gegenwelt gelangen.

Dieter Waldmann (1926-1971) war Theater- und Drehbuchautor sowie Leiter einer Produktionsgruppe des Südwestfunks. Er schrieb in der Bundesrepublik der 1960er Jahre zahlreiche Texte für die Bühne und das Fernsehen. Seine Komödie „Von Bergamo bis morgen früh“ wurde von Gustav Gründgens inszeniert und 1960 uraufgeführt.

Was im Oktober 2011 mit einer – wie jedes Jahr – fast völlig neu zusammengestellten Truppe in mühevoller Probenarbeit begann, wird nun Anfang Juli mit den Aufführungen der Komödie im Theater an der Universität Regensburg zum Abschluss gebracht. Ermöglicht wird dies auch durch die Unterstützung der Universitätsstiftung PRO ARTE, des Rektorats der Universität Regensburg und des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz.

Vom 2. bis zum 6. Juli kann man sich zum einen vergewissern, dass die Schauspielerinnen und Schauspieler von „Babylon“ ihren persönlichen Kampf mit der deutschen Sprache gewonnen haben, und zum anderen der Frage nachgehen, wie Harlekin und Pierrot sich in der modernen Welt zurecht finden und ob sie ihre Freunde wiederfinden.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den Aufführungen eingeladen. Karten sind (im Vorverkauf) im Eingangsbereich der Uni-Mensa auf dem Campus und über karten@theaterbabylon.de, sowie an der Abendkasse erhältlich. Der Preis beträgt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Zur Theatergruppe „Babylon“:

Die gemeinsame Lust am Theaterspielen verbindet die interkulturelle Truppe unter der Regie von zwei Dozenten des Lehrgebiets „Deutsch als Fremdsprache“ am Zentrum für Sprache und Kommunikation der Universität Regensburg. Sie lässt die Schauspielerinnen und Schauspieler mit dem Konjunktiv und den Tücken des deutschen Satzbaus kämpfen, diese letztendlich meistern und in ihrem Spiel vergessen (www.theaterbabylon.de/).

Veranstaltungsdaten:

Komödie „Von Bergamo bis morgen früh“ von Dieter Waldmann

Ort: Theater an der Universität Regensburg

Zeit: 2./3./4./5./6. Juli 2012, jeweils um 19.30 Uhr

Karten sind (im Vorverkauf) im Eingangsbereich der Uni-Mensa auf dem Campus und über karten@theaterbabylon.de, sowie an der Abendkasse erhältlich.

Kartenpreis: Der Preis beträgt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Christine Kramel

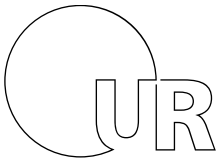
Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache

Tel.: 0941 943-2423

Christine.Kramel@zsk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 179/2012, 28. Juni 2012

Zum Zusammenhang von Sport und visuell-räumlichen Fähigkeiten

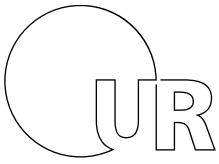
Probanden für Studie gesucht

Für eine neue Studie zum Zusammenhang von sportlicher Aktivität und visuell-räumlichen Fähigkeiten sucht das Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg Probanden. Gesucht werden sowohl männliche als auch weibliche Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die entweder seit mindestens fünf Jahren aktiv turnen bzw. Fußball spielen (Bezirksliga oder höher), oder aber als „Nichtsportlerinnen“ und „Nichtsportler“ weniger als eine Stunde Sport in der Woche betreiben.

Im Rahmen der Studie wird über einen Test am PC die Fähigkeit untersucht, sich Objekte gedreht vorstellen zu können. Dabei werden den Probanden der Reihe nach immer zwei Figuren nebeneinander auf dem Computerbildschirm präsentiert, wobei die Versuchspersonen so schnell wie möglich korrekt entscheiden müssen, ob die beiden Figuren jeweils gedreht oder gespiegelt sind.

Die Testung findet einmalig statt und wird mit einer Aufwandsentschädigung von fünf Euro vergütet. Der Zeitaufwand liegt bei etwa 30 Minuten. Getestet werden kann zeitlich flexibel entweder in den Räumen der Universität Regensburg oder auf Anfrage beispielsweise in der Trainingsstätte eines Vereins vor dem jeweiligen Training.

Interessenten können sich für die Studie bei André Buchner anmelden (Tel.: 0151-16520440; andr.buchner@stud.uni-regensburg.de, Schreibweise „andr“ ohne e ist korrekt).



Universität Regensburg

Pressemitteilung 180/2012, 29. Juni 2012

„Colloquium Praehistoricum“: Untersuchungen an frühmittelalterlichen Skelettresten aus Bayern

Mit einem Vortrag von Dr. Michaela Harbeck von der Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie in München kommt die Veranstaltungsreihe „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg im Sommersemester 2012 zu einem würdigen Abschluss. Harbeck wird am kommenden Dienstag, den 3. Juli 2012, um 18.15 Uhr im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude auf dem Regensburger Campus „Aktuelle anthropologische Untersuchungen an frühmittelalterlichen Skelettresten aus Bayern“ vorstellen.

Im Rahmen von vier Vorträgen spannt das „Colloquium Praehistoricum“ an der Universität Regensburg im Sommersemester 2012 einen Bogen von der Jungsteinzeit bis zum Frühmittelalter. Das „Colloquium Praehistoricum“ wird vom Regensburger Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Thomas Saile) organisiert. Ein Teil der Veranstaltungsreihe wird durch die Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen zum Programm unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Kommentare/Coll-Praehist-SS-2012_1.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

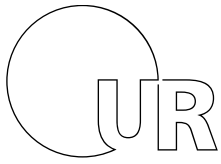
Prof. Dr. Thomas Saile

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-4919/3540

Thomas.Saile@geschichte.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 181/2012, 29. Juni 2012

Mit Kälte kochen – Luft und Wasser überraschen uns

Universität für Kinder mit Prof. Dr. Karsten Rincke

Am Dienstag, den 3. Juli 2012, findet im Audimax der Universität Regensburg von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr die nächste Sitzung der „Universität für Kinder“ statt. Dass uns Luft und Wasser durchaus überraschen können, erklärt dabei Prof. Dr. Karsten Rincke von der Fakultät für Physik der Universität Regensburg.

Fast jeder weiß, wie man Wasser zum Kochen bringt und dass Wasser, wenn es schließlich kocht, ungefähr 100 Grad Celsius heiß ist. In seiner Vorlesung wird Prof. Rincke zeigen, dass man Wasser in einem Gefäß aber auch dadurch zum Kochen bringen kann, indem man es in ein anderes, größeres Gefäß mit kaltem Wasser eintaucht. Das mag zunächst unglaublich klingen, aber die Jung-Studierenden werden es mit eigenen Augen sehen. Neben dem Wasser steht die Luft im Zentrum der Veranstaltung. Auch hier geht der Physiker von einem Umstand aus, den fast jeder kennt: Wenn man Luft erwärmt, dann steigt sie in die Höhe. Wie man mit Hilfe dieses Phänomens ein gläsernes Rohr zum Singen bringen kann, wird Prof. Rincke erklären.

Die von Infineon unterstützte „Universität für Kinder“ richtet sich an Jungstudierende zwischen 8 und 13 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig; der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze stehen an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Veranstaltungsdaten:

Prof. Dr. Karsten Rincke (Universität Regensburg): „Mit Kälte kochen. Luft und Wasser überraschen uns!“

Vorlesung für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

Dienstag, 3. Juli 2012, 17.00 - 17.45 Uhr

Audimax der Universität Regensburg

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Tel.: 0941 943-3418/3674

Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 182/2012, 29. Juni 2012

Berlioz und Bruckner im Audimax

Sommerkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

Am Donnerstag, den 5. Juli 2012, findet um 19.30 Uhr das Sommerkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg statt. Das Orchester freut sich, die Sängerin Dorothee Rabsch als Solistin im Audimax begrüßen zu dürfen.

Rabsch kann auf eine Karriere als Sängerin im konzertanten und szenischen Bereich in Deutschland und der Schweiz zurückblicken. Sie studierte in Detmold und Stuttgart und besuchte die Meisterklasse „Lied“ am Konservatorium Zürich. In mehreren Gesangswettbewerben konnte sie Erfolge verzeichnen. Die Mezzosopranistin vereint beides in sich: erfolgreiche Sängerin und ambitionierte Lehrerin. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit war und ist es Dorothee Rabsch immer ein Bedürfnis, mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden an der Aufschlüsselung ihrer Stimmen zu arbeiten. Seit 2009 ist sie Dozentin für Gesang an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg.

Der Liederzyklus *Les Nuits d'Été* entstand 1840/41 und wird als op. 7 des französischen Komponisten Hector Berlioz geführt. Sechs Gedichte von Théophile Gautier bilden die textliche Vorlage. Ursprünglich für Bariton, Alt oder Mezzosopran mit Klavierbegleitung komponiert, entstand im Nachklang eine Version für Sopran und 1856 erhielt das Werk seine Orchestrierung durch Berlioz selbst. Der Titel der Liedersammlung entstand in Anlehnung an den französischen Titel des „Sommernachtstraums“ von William Shakespeare, den der Komponist sehr verehrte.

Anton Bruckner komponierte seine 5. Symphonie in den Jahren 1873 bis 1875. Mit dem viersätzigen Werk schuf der Österreicher ein sehr persönliches Werk, dem von der Nachwelt Beinamen wie „Glaubenssymphonie“ oder „Katholische“ zugeschrieben wurden. Für ihn selbst war sie ein kontrapunktisches Meisterstück bzw. die „Phantastische“.

Veranstaltungsdaten

Sommerkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

Hector Berlioz – "Les Nuits d'Été" (Dorothee Rabsch – Gesang)

Anton Bruckner – Symphonie Nr. V

Leitung: Graham Buckland

Donnerstag, 5. Juli 2012, 19.30 Uhr, Audimax der Universität Regensburg

Eintritt: € 10, ermäßigt € 7, Schüler/Studierende € 5.

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Tourist Information im Alten Rathaus und bei Bücher Pustet an der Universität.

Weitere Informationen und Reservierung unter 0941 943-5656 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de.

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 183/2012, 29. Juni 2012

Nächster Termin für die „Roadmap ins Studium“

Info-Abend für Abiturientinnen und Abiturienten

Am kommenden Mittwoch, den 4. Juli 2012, um 18.00 Uhr geht die Informationsveranstaltung „Roadmap ins Studium“ an der Universität Regensburg in die nächste Runde. Treffpunkt ist wieder kurz vor 18.00 Uhr an der Kugel vor dem Zentralen Hörsaalgebäude auf dem Forum der Universität (bei Regen im Foyer des Audimax).

Wie komme ich an einen Studienplatz? Wie und wo muss ich mich bewerben und welche Fristen sollte ich nicht verpassen? Muss ich mich auf das Studium mit speziellen Kursen vorbereiten? Kaum hat man als Schülerin oder Schüler alle Prüfungen hinter sich und das Abitur in der Tasche, kommen schon wieder drängende Fragen auf einen zu. Zur Beantwortung bietet die Zentrale Studienberatung an der Universität Regensburg regelmäßig die Info-Veranstaltung „Roadmap ins Studium“ an.

Alle Veranstaltungstermine sind kostenfrei und auch interessierte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind jederzeit willkommen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten:

„Roadmap ins Studium“

Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Abiturientinnen und Abiturienten

Immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr

Nächste Termine: 4.07./11.07.2012

Treffpunkt kurz vor 18 Uhr an der Kugel vor dem Zentralen Hörsaalgebäude der Universität (bei Regen im Foyer des Audimax)

Eintritt ist frei; Anmeldung ist nicht erforderlich

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/roadmap-studium/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Universität Regensburg

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

studienberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 184/2012, 2. Juli 2012

„Deutsch-Polnische Studien“ – Europa im Blick

Neuer Studiengang startet im Wintersemester 2012/13

Im Zuge der Fußball-Europameisterschaft waren hierzulande aller Augen auf Polen und die Ukraine gerichtet. Aufgrund der Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland war Polen allerdings schon in den letzten Jahren immer stärker ins Zentrum des Interesses gerückt. Demzufolge ist der Bedarf an Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit entsprechenden interkulturellen Kompetenzen, einschlägigen Sprachfähigkeiten und regionalkundlichen Kenntnissen erheblich gestiegen. Bislang weist Deutschland dabei im Vergleich zu seinem östlichen Nachbarland allerdings noch große Defizite auf.

Hier setzt der neue binationale Bachelorstudiengang „Deutsch-Polnische Studien“ an, der im Wintersemester 2012/13 startet und von den Universitäten Regensburg und Łódź angeboten wird. Der Studiengang ist – in seiner fächerübergreifenden und internationalen Ausrichtung – deutschland- und polenweit einzigartig. Den Studierenden winken gleich zwei Abschlüsse: Nach der bestandenen Bachelorprüfung wird von der Universität Regensburg der Grad „Bachelor of Arts“ („B.A.“) und von der Universität Łódź der Grad „Licencjat“ verliehen. Organisiert wird der Studiengang von Regensburger Seite durch die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Verantwortlicher Koordinator ist hier Prof. Dr. Björn Hansen vom Institut für Slavistik der Universität Regensburg. Finanziell unterstützt wird das neue Studienangebot durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Interdisziplinäre und interkulturelle Ausbildung – mit gesamteuropäischer Perspektive

Bei den „Deutsch-Polnischen Studien“ handelt es sich um ein interdisziplinäres Studienangebot mit geisteswissenschaftlichem Profil. Die Studierenden setzen sich umfassend mit der polnischen und deutschen Kultur auseinander und eignen sich so im Laufe des Studiums ein differenziertes interkulturelles Problembewusstsein an. Die „Deutsch-Polnischen Studien“ vermitteln vertiefte Fertigkeiten der polnischen bzw. deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie Kenntnisse zur Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen, wobei stets eine gesamteuropäische Perspektive eingenommen wird.

Dazu beitragen sollen nicht nur die zwei Unterrichtssprachen Deutsch und Polnisch oder spezielle Veranstaltungen zum Erwerb von Zusatzqualifikationen (Projektkurse, Praktika), sondern auch ein Studienjahr an der Partner-Universität. Das Studium beginnt für alle Studierenden an ihrer Heimatuniversität, im dritten und vierten Semester ist ein gemeinsames Studium an der Universität Łódź, im fünften und sechsten Semester ein Studium an der Universität Regensburg vorgesehen.

Studiengang qualifiziert für ein breites Beschäftigungsfeld

Der Studiengang richtet sich an Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet. Angesprochen sind vor allen Dingen Abiturientinnen und Abiturienten, die ein besonderes Interesse an Polen und den deutsch-polnischen Beziehungen haben. Ihnen soll mit dem neuen Studienangebot ein breites Beschäftigungsfeld eröffnet werden. Der geplante Studiengang qualifiziert sowohl für einen anschließenden Masterstudiengang als auch für Tätigkeiten in Kulturinstitutionen, in internationalen Organisationen, in Verbänden und öffentlichen Einrichtungen, im Bereich Kommunikation und PR sowie in Unternehmen der Privatwirtschaft, die geschäftlich mit Polen kooperieren. Ein besonderer Bedarf ergibt sich auch aus grenzüberschreitenden Kooperationen auf der Ebene der Gemeinden oder Schulen. Von Interesse ist zudem, dass der polnische Arbeitsmarkt zunehmend an Attraktivität gewinnt.

Die Regelstudienzeit für den neuen Studiengang „Deutsch-Polnische Studien“ beträgt sechs Semester. Ein Studienbeginn ist immer zum Wintersemester möglich. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife; darüber hinaus bestehen in Regensburg keine Zulassungsbeschränkungen. Mindestanforderung für die Immatrikulation in Łódź sind gute Deutschkenntnisse.

Universität Regensburg: Ost- und Südosteuropa im Blick

Der sechssemestrige Bachelorstudiengang „Deutsch-Polische Studien“ erweitert nicht nur das bestehende Angebot an binationalen Studiengängen an der Regensburger Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Er fügt sich auch optimal in das Gesamtprofil der Universität Regensburg ein. Durch eine langjährige Strukturpolitik hat die Universität eine besondere Kompetenz im Bereich der ‚Ost-West-Studien‘ aufgebaut. Ein Beleg dafür ist die Tatsache, dass die Universität gemeinsam mit der LMU München mit einem Antrag zur Einrichtung einer Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien im Rahmen der Exzellenzinitiative erfolgreich war.

Die Universität Regensburg verfügt über das Ost-West-Zentrum Europaeum, das die Aufgabe hat, als zentrale Einrichtung den Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Europa in den Bereichen Forschung und Lehre zu fördern. Mit dem Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) ist zudem eine Serviceeinrichtung aufgebaut worden, die sich gezielt der Zusammenarbeit von mittel-, ost- und südosteuropäischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit den bayerischen Hochschulen widmet. Ferner befinden sich mit dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und dem Institut für Ostrecht (IOR) zwei renommierte außeruniversitäre Forschungsinstitute in Regensburg.

Die Universität Regensburg ist bundesweit führend in der Einrichtung binationaler Studiengänge. Seit dem Wintersemester 2001/02 bietet sie den Bachelorstudiengang „Deutsch-Französische Studien“ an; seit dem Wintersemester 2005/06 auch die „Deutsch-Italienischen Studien“ und die „Deutsch-Spanischen Studien“. In Kooperation mit der Karls-Universität Prag werden zudem seit dem Wintersemester 2007/08 die „Deutsch-Tschechischen Studien“ angeboten.

Weiterführende Informationen zum Studiengang unter:

www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/medien/dps/ur_flyer_a6_vorlage-3.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Björn Hansen

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3361

Bjoern.Hansen@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 185/2012, 2. Juli 2012

Johannes Itten im Fokus

Gastvortrag zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“

Im Rahmen der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ wird Dr. Andreas Schwarz (Essen) am kommenden Donnerstag, den 5. Juli 2012, den Maler Johannes Itten in den Blick nehmen. Der Gastvortrag mit dem Titel „Immer wieder Itten ... Farbkontraste und Farbkreise im Kunstunterricht heute“ findet um 17.00 Uhr im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Johannes Itten war von 1913 bis 1916 Schüler von Adolf Hölzel in Stuttgart. Von Hölzel übernahm er wesentliche Elemente für seine eigene Farbenlehre, die er veränderte und weiterentwickelte. Ittens System aus Farbkreisen und Farbkontrasten fand weite Verbreitung in der Kunsttheorie des 20. Jahrhunderts. Noch heute spielt es eine wichtige Rolle im Kunstunterricht. Dr. Andreas Schwarz aus Essen geht in seinem Vortrag den Spuren dieser Rezeption nach.

Die Ausstellung „Farben – Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ ist die noch bis zum 20. Juli in der Universitätsbibliothek Regensburg zu sehen.

Zur Ausstellung:

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen zur Ausstellung unter:

www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/176495.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 186/2012, 3. Juli 2012

Neuer „MBA“ auf Universitätsniveau

Studiengang „Controlling“ startet zum Sommersemester 2013

Die Situation ist unübersichtlich geworden: Mittlerweile gibt es zahllose Möglichkeiten, ein berufsbegleitendes Studium mit einem Abschluss als „Master of Business Administration“ (MBA) zu absolvieren. Schon mehr als 300 MBA-Programme werden allein in Deutschland angeboten. Zwar ist der MBA keine absolute Garantie für eine steile Karriere im Management, aber doch eine gute Grundlage dafür. Die Nachfrage ist entsprechend groß. Vielen Anbietern fehlt allerdings ein klares Profil; ihre Studienprogramme genügen oft nicht den internationalen Qualitätsstandards. MBA-Studiengänge auf universitärem Niveau finden sich nur an einzelnen Standorten im Bundesgebiet.

Die Universität Regensburg bietet deshalb ab dem Sommersemester 2013 den berufsbegleitenden MBA-Studiengang „Controlling“ an. Das neue Programm erweitert das bereits bestehende Angebot an weiterbildenden Masterstudiengängen der Universität. Koordiniert wird das MBA-Programm von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, die sich damit als Weiterbildungsanbieter etabliert. Verantwortlich ist Prof. Dr. Andreas Otto vom Institut für Betriebswirtschaftslehre.

Der auf zwei Jahre ausgelegte MBA-Studiengang erlaubt es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, berufliche Tätigkeit und Studium miteinander zu verbinden. Die Kombination aus Anwesenheits- und Selbstlernphasen sichert einen kontinuierlichen Lernprozess im Berufsalltag. Das Studienprogramm vermittelt dabei die für das Berufsbild des Controllers erforderlichen Kompetenzen auf universitärem Niveau.

Die Verknüpfung von Grundlagen der internen Rechnungslegung (u. a. Kosten- und Leistungsrechnung) und der Finanzbuchhaltung mit vertieften Kenntnissen des strategischen Finanzmanagements und der Unternehmenssteuerung prägen das Profil des neuen Masterstudiengangs. Durch einen weiteren Schwerpunkt auf dem Feld der Wirtschaftsinformatik soll gewährleistet werden, dass die Controller später auf einer tiefer gehenden fachlichen Ebene mit den IT-Verantwortlichen im Unternehmen kommunizieren und dabei als Fachpromotor die Entwicklung neuer Prozesse vorantreiben können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am neuen MBA-Programm sollen so dazu befähigt werden, auf veränderte Rahmenbedingungen in ihrem industriellen Umfeld reagieren zu können.

Der Studiengang richtet sich vor allem an akademisch vorgebildete Praktikerinnen und Praktiker. Die Lehrveranstaltungen finden in 4 Intensivblöcken pro Semester jeweils von Donnerstag bis Samstag statt. So wird gewährleistet, dass das berufsbegleitende Studium innerhalb der Regelstudienzeit von vier

Semestern zu absolvieren ist. Die Studierenden können sich darüber hinaus reguläre Kurse aus dem Angebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg anrechnen lassen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs werden für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in Industrie, Handel und Dienstleistung vorbereitet. Ihnen bietet sich im Anschluss zudem die Möglichkeit eines Promotionsstudiums. Die beruflichen Perspektiven für künftige Absolventinnen und Absolventen sind also ausgezeichnet. Gerade in Ostbayern besteht weiterhin ein großer Bedarf an hochqualifizierten Controllern für die Steuerung der zahlreichen Industrieunternehmen in der Region.

Zulassungsvoraussetzung für den MBA-Studiengang ist ein Bachelor bzw. ein Diplom einer Hochschule oder Universität. Ein Studienbeginn ist immer zum Sommersemester möglich.

Weiterführende Informationen unter:
www.mba-ur.de

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Andreas Otto
Universität Regensburg
Institut für Betriebswirtschaftslehre
Tel.: 0941 943-2686
Andreas.Otto@ur.de

Pressemitteilung 187/2012, 3. Juli 2012

Hermann Leber: Fragmente zu Orpheus

Ausstellung auf dem Regensburger Campus

Am kommenden Donnerstag, den 5. Juli 2012, lädt das Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg zur Eröffnung der Ausstellung „Hermann Leber: Fragmente zu Orpheus“ ein. Die Vernissage findet um 18.00 Uhr in der Kunsthalle der Universität Regensburg (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss) statt. Neben dem Regensburger Bürgermeister Joachim Wolbergs und dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid (Universität Regensburg) wird mit Prof. Dr. Alf Zimmer auch ein Alt-Rektor der Universität in die Ausstellung einführen. Die Ausstellung ist vom 6. Juli bis zum 21. Juli in der Kunsthalle der Universität zu sehen. Sie findet im Rahmen des Projekts „Spaces“ statt, das derzeit in Regensburg Kunst und Wissenschaft verbindet und dabei verschiedene Veranstaltungen wie eine internationale Tagung, Kunstaktionen in der Regensburger Altstadt und zahlreiche Ausstellungen zusammenführt.

Mit Prof. Dr. Hermann Leber sind 25 Jahre (1981-2006) Kunsterziehung an der Universität Regensburg verbunden. Leber ist Künstler, Wissenschaftler und Pädagoge. Seine Auffassungen von universitärer Forschung und Lehre prägen das Regensburger Institut für Kunsterziehung bis heute. Die neue Ausstellung wurde von seiner Nachfolgerin auf dem Lehrstuhl für Kunsterziehung, Prof. Dr. Birgit Eiglsperger, anlässlich des 70. Geburtstags von Hermann Leber initiiert. Sie zeigt einen unmittelbaren Einblick in sein gegenwärtiges Schaffen. Begleitend zur Ausstellung wird der Band „Hermann Leber – Entstehung und Gestalt des Kunstwerks bei Cézanne und Rodin“ vorgestellt. Darin setzt sich Hermann Leber vor allem aus Sicht des Malers und Bildhauers mit der Kunst Cézannes und Rodins auseinander.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

Ausstellung „Hermann Leber: Fragmente zu Orpheus“

Ort: Kunsthalle der Universität Regensburg (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss)

Öffnungszeiten: 6. Juli bis 21. Juli; Mo.-Mi. und Fr. 12.00-16.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

Zum Projekt „Spaces“:

Wie nehmen Menschen Räume wahr? Wie gestalten sie Räume? Wie beeinflussen unsere Raumvorstellungen die Interaktion mit anderen Menschen? Diese Fragen stehen im Zentrum des Projekts „Spaces“. Die Schirmherrschaft hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und

Kunst übernommen. An der Durchführung sind neben der Universität Regensburg, dem Kulturreferat der Stadt Regensburg und der Städtischen Galerie Leerer Beutel auch die Hochschule Regensburg, der Bund deutscher Kunsterzieher und viele weitere Partner beteiligt.

Das Programm zu „Spaces“ unter www-spaces.uni-regensburg.de

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3236/3238

Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 188/2012, 4. Juli 2012**Lorbeeren aus Novosibirsk**

Regensburger Chemiker erhält Ehrendoktorwürde

Erfreuliche Nachrichten aus Novosibirsk: Prof. Dr. Manfred Scheer von der Universität Regensburg wurde vor wenigen Tagen mit der Ehrendoktorwürde des Nikolaev-Instituts für Anorganische Chemie der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. Der Regensburger Chemiker wird damit für seine großen Verdienste um die internationale Zusammenarbeit zwischen der Universität Regensburg und dem Nikolaev-Institut geehrt, an dem derzeit über 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie forschen.

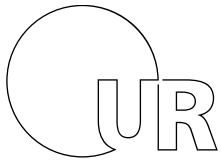
Die Kontakte von Prof. Scheer zu den Forscherinnen und Forschern in Russland beruhen auf zwei längeren Aufenthalten des Regensburger Chemikers in Novosibirsk, die bereits in den 1980er Jahren zu zwölf gemeinsamen Publikationen in renommierten Fachzeitschriften führten.

In den letzten Jahren entwickelten sich auch enge Kontakte zu zwei talentierten jungen Kristallographen am Nikolaev-Institut, Dr. Alexander V. Virovets und Dr. Eugenia Peresypkina. Aufgrund der finanziellen Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) weilen beide Wissenschaftler regelmäßig für jeweils drei Monate im Jahr am Lehrstuhl von Prof. Scheer in Regensburg, um kristallographische Probleme im Zusammenhang mit der Charakterisierung beispielloser Supramoleküle zu lösen. Daraus sind bisher 20 gemeinsame Publikationen entstanden – eine beeindruckende Zahl, die aber erst den Beginn einer äußerst produktiven Zusammenarbeit darstellt.



Prof. Dr. Manfred Scheer

Bildnachweis: Universität Regensburg



Universität Regensburg

Pressemitteilung 189/2012, 5. Juli 2012

Magier – Zauberer – Wundertäter

Universität für Kinder mit Prof. Dr. Tobias Nicklas

Am Dienstag, den 10. Juli 2012, findet im Audimax der Universität Regensburg von 17.00 bis 17.45 Uhr die nächste Sitzung der „Universität für Kinder“ statt. Im Zentrum der Vorlesung von Prof. Dr. Tobias Nicklas von der Fakultät für Katholische Theologie der Universität stehen dabei „Magier – Zauberer – Wundertäter: Aus der Welt der frühen Christen“.

Magie und Zauberei faszinieren die Menschen nicht erst seit Harry Potter. Schon in der Antike glaubten die Menschen an Geister oder Dämonen. Prof. Nicklas wird in seiner Vorlesung zeigen, wie die Menschen damals mit Hilfe von Amuletten Schutz suchten, wie sie ihre Gegner mit Fluchzaubern bedrohten oder ihre Geliebten mit magischen Kräften in den Bann ziehen wollten. Er wird nicht nur der Frage nachgehen, was dabei wirklich funktioniert hat, sondern auch erklären, wie das frühe Christentum – nicht immer erfolgreich – versucht hat, die Vorstellungen der Antike zu überwinden.

Die von Infineon unterstützte „Universität für Kinder“ richtet sich an Jungstudierende zwischen 8 und 13 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig; der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze stehen an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Veranstaltungsdaten:

Prof. Dr. Tobias Nicklas (Universität Regensburg): „Magier – Zauberer – Wundertäter: Aus der Welt der frühen Christen“

Vorlesung für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

Dienstag, 10. Juli 2012, 17.00 - 17.45 Uhr

Audimax der Universität Regensburg

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Tel.: 0941 943-3418/3674

Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 190/2012, 5. Juli 2012

Für Kinder mit Migrationshintergrund

„Ideen für die Bundesrepublik“: Projekt „FITiS“ wird prämiert

Vor wenigen Tagen wurde das Projekt „FITiS – Fit in Sprache“ der Professur Deutsch als Zweitsprache an der Universität Regensburg im Rahmen des Wettbewerbs „Ideen für die Bundesrepublik“ ausgezeichnet. Die Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ hatte den Wettbewerb bereits zum zweiten Mal ausgerufen. Eine unabhängige Jury wählte deutschlandweit aus über 1.100 Bewerbungen 52 Projekte aus, die Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in vorbildlicher Weise fördern.

Der Bildungsbericht 2010 kommt für das Schulsystem in Bayern zu insgesamt ermutigenden Ergebnissen. Auffallend sind jedoch der weiterhin bestehende Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Status der Eltern und dem Bildungserfolg ihrer Kinder einerseits, sowie die nach wie vor schwierige Situation von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund andererseits. Eine gezielte Vorbereitung von Kindern mit Migrationsgeschichte auf den Übertritt an weiterführende Schulen sollte deshalb künftig im Vordergrund stehen.

Hier setzt das Projekt „FITiS“ an, bei dem Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse eine optimal auf sie zugeschnittene Deutsch-Förderung erhalten. Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Analyse des Sprachstandes und der sprachbeeinflussenden Faktoren wird FITiS in der Förderung jedem einzelnen Kind gerecht. Durchgeführt wird das Projekt von Andreas Reindl, Mitarbeiter bei der Professur für Deutsch als Zweitsprache der Universität Regensburg, in Kooperation mit der Von-der-Tann-Schule Regensburg und der Grundschule Burgweinting.

Familien, Schulen und Vereine arbeiten dabei eng zusammen, um die ganzheitlich angelegte Förderung zu verwirklichen. So werden auch die muttersprachlichen Kompetenzen der Eltern in die (zweit)sprachliche Förderung der Kinder einbezogen. Die Eltern werden durch Informationen zur mehrsprachigen Erziehung oder zur Bildungswegplanung in ihrer Elternkompetenz gestärkt. Bei den Kindern liegt der Fokus auf der Erarbeitung eines jeweils individuellen Förderplans. Der zusätzliche Deutsch-Unterricht in Gruppen von vier bis sechs Schülerinnen und Schüler findet im Umfang von zwei vollen Zeitstunden pro Woche nach dem herkömmlichen Unterricht statt.

Ziel des Projekts ist es, Sprachbarrieren zu beseitigen und Kindern mit Migrationshintergrund verstärkt den Zugang zu Gymnasien oder Realschulen zu ermöglichen. Somit leistet das Projekt „FITiS“ einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in Deutschland. Dabei geht das Angebot der Professur für Deutsch als Zweitsprache der Universität Regensburg noch weiter. Durch das Projekt „Mercator“ wird

auch eine Betreuung der Kinder über die Grundschulzeit hinaus gewährleistet (<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-daz/mercator/mercatorii/index.html>).

Weiterführende Informationen zum Projekt „FITIS“ der Universität Regensburg:
<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-daz/fitis/index.html>

Zum Wettbewerb:

Gefördert wird der Wettbewerb „Ideen für die Bundesrepublik“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Vodafone Stiftung Deutschland. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bundesbildungsministerin Annette Schavan. Von August 2012 an wird Woche für Woche eine der 52 „Bildungsideen“ im Rahmen einer individuellen Preisverleihung ausgezeichnet (<http://www.land-der-ideen.de/bildungsideen/wettbewerb>).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Andreas Reindl

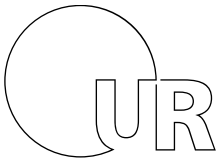
Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Professur Deutsch als Zweitsprache (Prof. Dr. Rupert Hochholzer)

Tel.: 0941 943-3331

Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 191/2012, 5. Juli 2012

Die Nibelungen in Malerei und Film

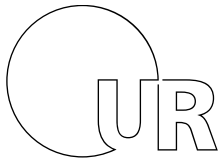
Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Am kommenden Montag, den 9. Juli 2012, um 18.15 Uhr lädt das Institut für Germanistik der Universität Regensburg zu einem Gastvortrag ein. Dr. Sebastian Karnatz vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München) wird im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Regensburger Campus „Das Bild der Nibelungen – Nibelungenrezeption in Malerei und Film“ präsentieren.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-aedl-2/medien/gastvortrag_karnatz.pdf



Universität Regensburg

Pressemitteilung 192/2012, 6. Juli 2012

Infos für Abiturientinnen und Abiturienten

Abschlusstermin für die „Roadmap ins Studium“

Am kommenden Mittwoch, den 11. Juli 2012, um 18.00 Uhr findet die Informationsveranstaltung „Roadmap ins Studium“ an der Universität Regensburg zum letzten Mal im laufenden Sommersemester statt. Treffpunkt ist kurz vor 18.00 Uhr an der Kugel vor dem Zentralen Hörsaalgebäude auf dem Forum der Universität (bei Regen im Foyer des Audimax).

Wie komme ich an einen Studienplatz? Wie und wo muss ich mich bewerben und welche Fristen sollte ich nicht verpassen? Muss ich mich auf das Studium mit speziellen Kursen vorbereiten? Kaum hat man als Schülerin oder Schüler alle Prüfungen hinter sich und das Abitur in der Tasche, kommen schon wieder drängende Fragen auf einen zu. Zur Beantwortung bietet die Zentrale Studienberatung an der Universität Regensburg regelmäßig die Info-Veranstaltung „Roadmap ins Studium“ an.

Alle Veranstaltungstermine sind kostenfrei und auch interessierte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind jederzeit willkommen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsdaten:

Abschlusstermin der „Roadmap ins Studium“

Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Abiturientinnen und Abiturienten

Von 18 bis 20 Uhr

Termin: 11.07.2012

Treffpunkt kurz vor 18 Uhr an der Kugel vor dem Zentralen Hörsaalgebäude der Universität (bei Regen im Foyer des Audimax)

Eintritt ist frei; Anmeldung ist nicht erforderlich

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/roadmap-studium/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Universität Regensburg

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

studienberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 193/2012, 9. Juli 2012

Sommerfest der Universität Regensburg

Kultur und Kulinarisches auf dem Campus

Am Donnerstag, den 19. Juli 2012, findet ab 17 Uhr auf dem Campus der Universität Regensburg das traditionelle Sommerfest mit seinem facettenreichen Programm statt. Neben zentralen Highlights wie der Sportshow im Audimax und dem Kulturprogramm im Foyer der Universitätsbibliothek wird den Besuchern über den Campus verteilt ein Angebot an Führungen, Wissenschaftlichem und Kulturellem bereitet.

Das Highlight ist auch in diesem Jahr die große Sportshow im Audimax, die um 21.15 Uhr beginnt. Da der Ansturm von Mal zu Mal größer wurde, sehen sich die Organisatoren gezwungen, 2012 erstmals Tickets auszugeben. Dies gilt auch für die chemische Experimentalvorlesung, die um 19 Uhr im H 44 stattfindet. Die Karten kann man sich ganz unkompliziert während des Sommerfests am Infostand kostenlos abholen. Aber nicht nur wegen der Kartenabholung lohnt es sich, schon früher da zu sein, denn das Fest beginnt bereits um 17 Uhr mit dem Symphonieorchester der Universität, das vor dem Gebäude der Universitätsbibliothek Händels „Feuerwerksmusik“ zum Besten gibt, bevor Prof. Dr. Thomas Strothotte, Rektor der Universität, und Prof. Dr. Jürgen Jerger, Prorektor für internationale Angelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, gemeinsam die Anwesenden begrüßen.

Für das leibliche Wohl sorgen das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz und die Uni-Pizzeria. Um die Musik auf dem Forum kümmern sich ab 19 Uhr Uni Jazz Orchester II und Akademisches Blech, das Blechbläserensemble der Musikpädagogik. Beim Sommerfest startet außerdem der Verkauf der neuen Produktlinie der Universität Regensburg. Am Stand von Bücher Pustet kann man sich einen Überblick über Pullis, T-Shirts, Stifte, Brotdosen und vieles mehr verschaffen.

Auf die Besucher wartet ein abwechslungsreiches Programm bestehend aus Führungen, Wissenschaftsshows, Musik, Theater und Sport. Im Foyer der Zentralbibliothek gibt es ab 17.30 Uhr im 30-Minuten-Takt Darbietungen verschiedener Uni-Ensembles, angefangen mit dem Universitätschor und DINGS Impro. Die A cappella-Chöre „Heart Chor“, „Jazznuts“, „Tonträger“ und „Kneitingales“ sowie das Trio Hien – Heigenhauser – Wackerbauer (gegen 22 Uhr) sorgen danach für gute Stimmung. Wer es rockiger mag, kann ab 23 Uhr (bis 2 Uhr) im Audimax-Foyer zu den Rhythmen tanzen, die DJ Wolfgang Dantl dort auflegt.

Da alle Veranstaltungen wetterunabhängig sind, kann das Fest auch bei ungünstiger Witterung stattfinden. Sämtliche auf dem Forum geplanten Programmpunkte ziehen dazu einfach ins Audimax-Foyer um. Und das Beste: Der Eintritt zu all diesen Events ist frei. Kostenfreie Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

Veranstaltungsdaten

Sommerfest der Universität Regensburg

auf dem Campus der Universität

am Donnerstag, den 19. Juli 2012,

17 bis 2 Uhr.

Eintritt frei.

detailliertes, aktuelles Programm unter

www.uni-regensburg.de/veranstaltungen/sommerfest2012

Ansprechpartnerin für Medienvertreter

Elisabeth Schmidt

Veranstaltungsmanagement

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-5564

elisabeth.schmidt@ur.de

Pressemitteilung 194/2012, 9. Juli 2012

Zur Farbgestaltung der Wandbilder Hölzels

Vortrag des Kunsthistorikers Ulrich Röhke

Im Rahmen der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ hält der ausgewiesene Hölzelkenner Ulrich Röhke (Regensburg) am kommenden Donnerstag, den 12. Juli 2012, um 17.00 Uhr einen Vortrag an der Universität Regensburg. Der Vortrag mit dem Titel „Ihr Leben liegt allein in der Farbe. Zur Farbgestaltung der Wandbilder Hölzels“ findet im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Adolf Hölzel zählt zu den Wegbereitern der Moderne in Deutschland. Etwa zeitgleich mit Wassili Kandinsky fand er seinen eigenen Weg in die gegenstandslose Malerei. Insbesondere seine späten Pastelle legen davon ein eindrucksvolles Zeugnis ab. Weniger bekannt sind seine architekturbezogenen Arbeiten – wie etwa die monumentalen Glasfenster für das Bahlsenwerk in Hannover. Dieses zwischen 1915 und 1917 entstandene Werk kann als ein Hauptwerk der europäischen Abstraktion angesehen werden. Vor diesem Hintergrund wird sich der Kunsthistoriker Röhke mit Hölzels Wandbildern und Glasfenstern auseinandersetzen. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“:

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/medien/sehen-und-verstehen/tagung_farben._kinder_des_lichts.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

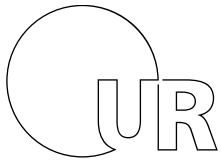
Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 195/2012, 10. Juli 2012

Alltag am Hindukusch

Podiumsdiskussion mit Dr. Reinhard Erös und Annette Erös

„Alltag am Hindukusch - Zwischen Deutschland und Afghanistan“: So lautet der Titel einer öffentlichen Podiumsdiskussion am morgigen Mittwoch, den 11. Juli 2012, von 18.00 bis 20.00 Uhr auf dem Campus der Universität Regensburg. Die Veranstaltung im Großen Sitzungssaal des Philosophikums (Gebäude Philosophie und Theologie, PT 3.0.79) findet im Rahmen eines Projektmanagement-Seminars unter der Leitung von Dr. Herbert Maier vom Institut für Politikwissenschaft statt. Neben Dr. Reinhard Erös, Leiter der Kinderhilfe Afghanistan, und seiner Ehefrau Annette Erös werden Bundeswehrangehörige an der Diskussion zur Lage in Afghanistan teilnehmen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Podiumsdiskussion eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Lisa Niebler

Universität Regensburg

Studentin der Politikwissenschaft

(Kontakt per E-Mail)

lisa.niebler@stud.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 196/2012, 10. Juli 2012

Physik zum Angucken und Anfassen

Tag der offenen Tür mit Lasershow und Start eines Wetterballons

Am Mittwoch, den 18. Juli 2012, präsentiert sich die Fakultät für Physik der Universität Regensburg beim diesjährigen „Tag der offenen Tür“ der breiten Öffentlichkeit. Interessierte Besucherinnen und Besucher haben dabei wieder die Möglichkeit, die Fakultät mit ihren Studienangeboten und Forschungsprojekten näher kennen zu lernen, die entsprechenden Räumlichkeiten zu erkunden und auf diese Weise die spannende Welt der Physik zu erleben.

In diesem Jahr warten zwei spezielle Attraktionen auf die Besucherinnen und Besucher: So findet die beliebte Lasershow der Regensburger Physiker erstmals im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ statt. Ein besonderes „Highlight“ ist der Start eines Wetterballons mit Live-Datenübertragung. Die Vorbereitungen des Starts, der bei gutem Wetter erfolgen muss, finden ab 12.00 Uhr vor dem Haupteingang der Fakultät für Physik statt – der Wetterballon steigt dann dort gegen 13.00 Uhr in die Lüfte. Organisiert wird die Aktion von Johannes Thalmair und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Josef Zweck vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Regensburg.

Darüber hinaus werden während des „Tags der offenen Tür“ wieder zahlreiche Labore ihre Pforten öffnen – beispielsweise die Elektronenmikroskopie, das Magnet- und Tieftemperaturlabor, das Labor der Regensburger Super-Computing-Gruppe oder die Räume für den Terahertz-Laser auf dem Campus. Zudem werden allgemeinverständliche Vorträge zu wissenschaftlichen Themen angeboten sowie spektakuläre Demonstrationsexperimente und Führungen durch die hauseigenen Werkstätten.

Vielfältige Informationen zu den Studiengängen in Physik, Nanoscience und Computational Science sowie zu den Lehramtsstudiengängen der Fakultät ergänzen das Angebot. Dozenten und Studierende helfen dabei, alle anfallenden Fragen zu beantworten. Ein durchgehend besetzter Infostand und eine Cafeteria stehen den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.

Die Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ ist kostenlos. Im Falle von Besuchergruppen mit einer Gesamtzahl von mehr als zehn Personen wird um eine formlose Anmeldung (an Joerg.Mertins@physik.uni-regensburg.de) gebeten.

Weitere Informationen und das Programm zum „Tag der offenen Tür“ unter:
<http://www.physik.uni-regensburg.de/fakultaet/mertins/index.phtml>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dr. Jörg Mertins
Universität Regensburg
Institut für Experimentelle und Angewandte Physik
Tel.: 0941 943-2088
Joerg.Mertins@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 197/2012, 10. Juli 2012

Wie man Gene abschaltet – Für Forschung und Medizin

Wegbereiter der RNA-Interferenz hält Gastvortrag

Am Dienstag, den 17. Juli 2012, um 15.00 Uhr lädt die Abteilung Biochemie I unter Leitung von Prof. Dr. Gunter Meister und die Graduate Research Academy „RNA Biology“ der Universität Regensburg zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: Mit Prof. Dr. Thomas Tuschl von der Rockefeller University (New York/USA) wird einer der Wegbereiter der RNA-Interferenz im Hörsaal H 38 einen Gastvortrag zum Thema „Characterization of regulatory small RNAs and RNA-binding proteins“ halten. Die Präsentation des ehemaligen Studenten der Universität Regensburg wird durch die Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V. (GBM) finanziell unterstützt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

RNA-Interferenz ist ein natürlicher Mechanismus der der gezielten Abschaltung von Genen dient. Für ihre Entdeckung im Jahre 1998 erhielten die beiden US-Wissenschaftler Prof. Dr. Andrew Z. Fire und Prof. Dr. Craig C. Mello den Nobelpreis für Physiologie und Medizin (2006). Bei dem Versuch, die Vorarbeiten von Mello und Fire auf Wirbeltiere zu übertragen, traten jedoch in der Folge immer wieder Probleme auf. Erst 2001 entwickelte Tuschl mit seiner Kollegin Dr. Sayda Elbashir – damals noch am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie (Göttingen) – ein Verfahren, mit dem die Probleme umgangen werden konnten.

Auf dieser Grundlage hat sich die RNA-Interferenz mittlerweile als eine experimentelle Methode zur Stilllegung von Genen etabliert, die eine breite Anwendung in der Forschung oder bei der Behandlung von Tumoren und anderen Krankheiten findet. Viele neue – auf der RNA-Interferenz basierende – klinische Therapien befinden sich momentan in der Entwicklung. Die RNA-Interferenz gilt deshalb als eine der größten Entdeckungen der modernen Biochemie.

Tuschl studierte Chemie in Regensburg und Grenoble und promovierte 1995 am Max-Planck-Institut (MPI) für experimentelle Medizin in Göttingen. Nach vier Jahren am renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge (USA) kehrte er als Leiter einer Arbeitsgruppe an das MPI in Göttingen zurück. Dort konnte er mit seinen herausragenden Arbeiten im Bereich der RNA-Forschung internationales Ansehen erlangen. 2003 nahm Tuschl einen Ruf auf eine Professur an der Rockefeller University in New York an, wo er seine Forschungen fortsetzt. Er galt und gilt als Wunderkind der Biochemie – seine Erkenntnisse haben weltweit den Laboralltag verändert.

Der angesehene Biochemiker ist seiner alten Alma Mater in Regensburg weiterhin verbunden. So bestehen seit Jahren Kontakte zwischen Tuschl und der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Gunter Meister an

der Universität Regensburg. Meister war von 2003 bis 2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) im New Yorker Labor von Tuschl beschäftigt.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Gunter Meister

Universität Regensburg

Institut für Biochemie, Genetik und Mikrobiologie

Tel.: 0941 943-2847

Gunter.Meister@vkl.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 198/2012, 11. Juli 2012

Lesung: Louis Bousсенard erstmals auf Deutsch

Regensburger Studierende übersetzen Abenteuerroman

Üblicherweise werden Romane von einem einzelnen Übersetzer in eine andere Sprache übertragen. Eine deutsch-französische Studierendengruppe der Universität Regensburg hat jetzt gezeigt, dass es auch in Teamarbeit geht. Im Rahmen eines Hauptseminars im Wintersemester 2011/12 unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg übersetzte die Gruppe erstmals einen Abenteuerroman des französischen Erfolgsautors Louis Bousсенard (1847-1910) ins Deutsche.

Das Ergebnis des Projekts – der Band „Die Robinsons von Französisch-Guayana“ – wird am Mittwoch, den 18. Juli 2012, um 19.00 Uhr in einer zweisprachigen Lesung in der Stadtbücherei Regensburg (Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, 93047 Regensburg) vorgestellt.

Zu Lebzeiten war Louis Bousсенard einer der großen Abenteuerschriftsteller Frankreichs und galt als Nachfolger von Jules Verne. Sein Roman „Die Robinsons von Französisch-Guayana“ erzählt von einer spannenden Flucht durch den tropischen Regenwald und dem Versuch, sich dort niederzulassen. Die deutsche Übersetzung der Regensburger Studierenden ist beim Münchner Ablit-Verlag erschienen und wurde von einer Regensburger Studentin eigens für diese Ausgabe neu illustriert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist zur Lesung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/bousсенard.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

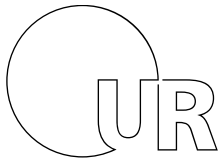
Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Tel.: 0941 943-1554

Ralf.Junkerjuergen@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 199/2012, 11. Juli 2012

Kepler-Vorlesung der Fakultät für Mathematik

Humboldt-Preisträger hält Vortrag auf dem Campus

Am morgigen Donnerstag, den 12. Juli 2012, wird Prof. Dr. Vladimir Berkovich vom Weizmann Institute of Science in Rehovot (Israel) die diesjährige Kepler-Vorlesung der Fakultät für Mathematik der Universität Regensburg halten. Der Vortrag findet um 16.15 Uhr im Seminarraum M 104 (Gebäude Mathematik) auf dem Regensburger Campus statt. Der international renommierte Mathematiker wird dabei eine Übersicht über das Feld der „Non-Archimedean Analytic Geometry“ liefern, zu dem er bereits bahnbrechende Beiträge geliefert hat.

Berkovich ist Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung und in diesem Zusammenhang für drei Monate Gast des Johannes-Kepler-Forschungszentrums für Mathematik an der Universität Regensburg.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/nat_Fak_I/aktuelles/vorlberkovich.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Walter Gubler

Fakultät für Mathematik

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-2776

Walter.Gubler@mathematik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 200/2012, 12. Juli 2012

Flats to rent?

Wohnraum für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler gesucht

Der internationale Ruf der Universität Regensburg hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Entsprechend kommen immer mehr ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler – teilweise in Begleitung ihrer Familien – sowie junge Doktoranden für einen Forschungs- oder Lehraufenthalt auf den Regensburger Campus. Die internationalen Gäste sind für die Universität, aber auch für die Stadt Regensburg sowie ihre Bürgerinnen und Bürger ein Fenster zu fremden Kulturen und damit generell eine große Bereicherung.

Das universitätseigene Gästehaus im Herzen der Altstadt muss ab Oktober dieses Jahres wegen Renovierung für einen längeren Zeitraum geschlossen werden. Die Universität Regensburg sucht deshalb in Campus- oder Innenstadtnähe Wohnungen, Apartments oder Mitwohnmöglichkeiten. Benötigt werden voll möblierte Wohneinheiten mit 1-2 Zimmern, in denen auch kleine Familien vorübergehend wohnen dürfen. Die Wohnungen sollten sich im engeren Stadtbereich befinden, da die Gäste kein Fahrzeug zur Verfügung haben.

Wer über geeigneten Wohnraum verfügt, kann sich an Frau Dorothee Friedrichs vom Akademischen Auslandsamt der Universität Regensburg wenden (per Tel.: 0941 943-2374 oder über E-Mail: dorothee.friedrichs@uni-regensburg.de).

Pressemitteilung 201/2012, 12. Juli 2012

Spitzensport im Audimax

Sportshow des Sportzentrums der Universität Regensburg

Am Donnerstag, den 19. Juli 2012, findet um 21.15 Uhr im Rahmen des Sommerfests der Universität Regensburg die Sportshow des Hochschulsports der Universität Regensburg statt. Die eineinhalbstündige Revue im Audimax lockt jedes Jahr über tausend Zuschauer an und ist vom Uni-Sommerfest nicht mehr wegzudenken.

„Auf Zehenspitzen gehen“ – so lautet die Übersetzung des griechischen Ursprungswortes für „Akrobatik“. Und im wahrsten Sinne des Wortes „spitze“ ist auch das Dargebotene. Doch es handelt sich bei den Akrobaten, Tänzerinnen und Sportlern, die auf der Bühne stehen, nicht um Profis, sondern um Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg. Unter den über 200 Aktiven sind neben vielen Sportstudentinnen und -studenten auch Angehörige anderer Fachbereiche, die den sportlichen Ausgleich in ihrer Freizeit suchen. Und das auf sehr hohem Niveau!

Wie also entsteht ein Publikumsmagnet wie die Sportshow, wenn die Entwicklung, Einübung und Koordination der einzelnen Nummern nicht zum Kerngeschäft der Beteiligten zählt? Eine Menge Freizeit, Herzblut und auch Geld wird von den Mitwirkenden investiert, die die Nummern selbst entwickeln. Dazu gehört auch die Kreation und Anfertigung der Kostüme und die Wahl der richtigen Musik. Koordiniert werden die Gruppen von Dr. Christoph Kößler. Seit 12 Jahren ist der Leiter des Hochschulsports an der Universität Regensburg als Dozent im Sportzentrum tätig. Er entwickelt die Artistik- und Sportnummern gemeinsam mit den Ausführenden. „Eine Idee“, so Kößler, „besteht aus einem Material, einem Musikstück, einer einfachen Bewegungsform wie Rollen oder Überschlag, aus der sich das Programm entwickelt, und dem choreographischen Muster.“

Der Dozent liefert die Idee als Einstieg und gibt den Studierenden eine offene Aufgabenstellung, zum Beispiel, was man mit einem vorhandenen Material machen kann. Daraufhin entstehen Bausteine, die zu einer kleinen Stehgreifpräsentation zusammengesetzt und anschließend ausgefeilt und verändert werden. Nach und nach kommt so eine Szene zustande. Kößler betont, dass der Prozess der Entstehung von den Studierenden verstanden werden soll – ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Lehrerausbildung: Die späteren Lehrerinnen und Lehrer sollen eigene Ideen später mit ihren Schülern umsetzen können. Auch für die Teilnehmer, deren Ziel es nicht ist, Sportlehrer zu werden, haben etwas vom Entstehungsprozess der Nummern. Jeder wird in der Aufführung seinen Mosaikstein erkennen können. Das Erfolgsgefühl, das etwa der geglückte Salto oder der Applaus des Publikums geben, ist gleichzusetzen mit einem Siegesgefühl, wie man es sonst bei Wettkampfsportarten erleben kann.

Das Audimax der Universität Regensburg bietet sich mit seiner Kulisse und der vorhandenen Technik und natürlich auch durch seine zentrale Lage perfekt für die Sportshow beim Sommerfest an. Hier wird den ganzen Tag geprobt, am Musik- und Lichtkonzept gefeilt und die einzelnen Nummern werden zu einem Ganzen zusammengefügt, bevor am Abend einem vollbesetzten Audimax faszinierende eineinhalb Stunden geboten werden.

Da in den letzten Jahren das Publikum stetig anwuchs, sahen sich die Organisatoren aus sicherheitstechnischen Gründen gezwungen, 2012 den Zutritt zu beschränken. Hierzu werden während des Sommerfests, von 17.30 bis 20.00 Uhr, am Infostand im Audimax-Foyer Eintrittskarten ausgegeben. Die Tickets sind natürlich kostenlos.

Veranstaltungsdaten

Sportshow des Sportzentrums der Universität Regensburg

Sommerfest der Universität Regensburg

Audimax

am Donnerstag, den 19. Juli 2012,

21.15 Uhr (Einlass ab 21.00 Uhr).

Kostenlose Kartenausgabe von 17.30 bis 20.00 Uhr am Infostand im Audimax-Foyer (solange der Vorrat reicht)

www.uni-regensburg.de/veranstaltungen/sommerfest2012

Ansprechpartner für Medienvertreter

Dr. Christoph Kößler

Leitung Hochschulsport

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-2523

christoph.koessler@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 202/2012, 13. Juli 2012

Ein Wissenschafts-Tag für junge Forscher

„Science Day“ und Abschluss der „Universität für Kinder“

Am Dienstag, den 17. Juli 2012, kommt die diesjährige „Universität für Kinder“ mit einer Vorlesung von Prof. Dr. Isabella von Treskow vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg und der Schauspielerin und Theaterpädagogin Sabine Schramm (Gera) zu einem würdigen Abschluss. Die vorerst letzte Sitzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe hat den Titel „Was für ein Theater! Auf der Bühne tut sich was...“ und findet wieder von 17.00 bis 17.45 Uhr im Audimax der Universität Regensburg statt. Bereits im Vorfeld kann man im Foyer des Audimax von 15.00 bis 16.30 Uhr die Ergebnisse der Projekte für den „Science-Day“ in Augenschein nehmen, der in diesem Jahr schon zum dritten Mal an der Universität Regensburg durchgeführt wird. Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe präsentieren dabei selbst gewählte Projekte aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik.

Das Theater hat für die Menschen in Italien eine ganz besondere Bedeutung. Die italienische Kultur und Lebensart wird vom Theater mit geprägt. Wie sich dort das Theater seit der Antike entwickelt hat, wie die Schauspielerinnen und Schauspieler von damals gewirkt haben und warum sie uns noch heute faszinieren: Dies werden Prof. von Treskow und Sabine Schramm anschaulich erklären. Die von Infineon unterstützte „Universität für Kinder“ richtet sich an Jungstudierende zwischen 8 und 13 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig; der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkplätze stehen an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit dem „Science Day“ hatten Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen aller Schularten die Möglichkeit, ein naturwissenschaftliches Thema zu bearbeiten, für das sie sich selbst interessieren. Die Präsentation ihrer Projekte haben die Kinder in den letzten Wochen gemeinsam mit Studierenden und Dozenten der Universität Regensburg vorbereitet.

Und die Ergebnisse können sich wieder sehen lassen: 25 Kinder aus Regensburg und der Region (u. a. aus Schwandorf, Straubing, Dingolfing) zeigen gleich 12 spannende Projekte. An den Ständen der „Science-Day-Kinder“ dreht es sich unter anderem um Vogelstimmen, Bio-Imkerei, Rost, Gewässeranalyse, Kameratechnik und Robotik, Vulkanausbrüche und alternative Formen der Stromgewinnung. Ziel des „Science Day“ ist es, die Begeisterung der Kinder für die Naturwissenschaften zu fördern und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, schon frühzeitig mit der Universität in Berührung zu kommen.

Veranstaltungsdaten „Universität für Kinder“:

Prof. Dr. Isabella von Treskow (Universität Regensburg) / Sabine Schramm (Gera): „Was für ein Theater!
Auf der Bühne tut sich was...“

Vorlesung für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

Dienstag, 17. Juli 2012, 17.00 - 17.45 Uhr

Audimax der Universität Regensburg

www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/universitaet-kinder/index.html

Veranstaltungsdaten „Science Day“:

3. Science Day an der Universität Regensburg – Projektvorstellungen von Schülerinnen und Schülern der
6. Jahrgangsstufe

Dienstag, 17. Juli 2012, 15.00 bis 16.30 Uhr

Foyer des Audimax der Universität Regensburg

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/scienceday/

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Rudolf Bauer (Universität für Kinder)

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Tel.: 0941 943-3418/3674

Rudolf.Bauer@paedagogik.uni-regensburg.de

und

Ulrike Richter

Universität Regensburg

Fakultät für Physik

Organisation „Science Day“

Tel.: 0151 - 4125 4335

Ulrike.Richter@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 203/2012, 13. Juli 2012

Aluminium, Rohöl oder Mais – Investieren in der Krise

Rohstoffe stärken Investmentportfolios

Wirtschaftswissenschaftler der Universität Regensburg haben den Nutzen von Rohstoffen für Investmentportfolios im Euro-Raum untersucht. Die langfristig und breit angelegte Studie belegt, dass sich unterschiedliche Rohstoffarten auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise als Anlageobjekte eignen. Die Untersuchungen der Forscher sind in der Zeitschrift „Journal of Banking and Finance“ erschienen.

Im Zeichen der Euro-Krise bangen derzeit viele Menschen um ihr Geld. Während sich zahlreiche Anleger in den Kauf von Immobilien flüchten, sind andere auf der Suche nach sicheren Investitionen an der Börse. Weltweit haben Anlageempfehlungen zugunsten von Rohstoffen (Commodities) zugenommen. Sie gelten als die wahren „Value Investments“, weil hier in Werte investiert wird, die physisch greifbar sind. Neuere Studien zeigen jedoch, dass aufgrund der Risiken von Commodity-Investments höchstens eine Beimischung in ein breiter gestreutes Investmentportfolio sinnvoll ist. Diese Studien beschränkten sich aber zumeist auf den US-Markt und sind für Anleger aus dem Euro-Raum nicht direkt übertragbar. Ein Forscherteam um Prof. Dr. Gregor Dorfleitner und Julia Belousova vom Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Regensburg hat deshalb den Wertbeitrag von Investitionen in Commodities für Investmentportfolios im Euro-Raum untersucht.

Eine Diversifikation oder Streuung eines Investitionsportfolios ist eine Risikomanagement-Technik. Dabei kommt es zu einer Streuung des Anlagekapitals auf verschiedene Investments, um das jeweilige Risiko zu verringern. Bei einer sinnvollen Streuung wirkt sich ein hoher Wertverlust eines Einzelinvestments nur relativ gering auf den Gesamterfolg des Portfolios aus.

Die Regensburger Forscher konzentrierten sich in ihrer Studie auf den Einfluss von Rohstoffen auf solche Portfolios, in denen bislang Aktien, Anleihen und Devisen im Euro-Raum gehalten werden. Dazu wurde die Entwicklung von 25 verschiedenen Rohstoffen aus unterschiedlichen Bereichen – beispielsweise Energie, Industriemetalle, Edelmetalle oder Nahrungsmittel – durchleuchtet. Frühere Studien hatten sich auf einzelne Commodities oder auf sogenannte Commodity-Indizes beschränkt. Die Regensburger Untersuchung nahm einen Zeitraum von 16 Jahren – von Januar 1995 bis Dezember 2012 – in den Blick. Zudem wurde eine gesonderte Analyse, getrennt nach „Bullenmarkt-Phasen“ und „Bärenmarkt-Phasen“ vorgenommen. Der Begriff „Bullenmarkt“ steht an der Börse für anhaltend steigende Kurse und „Bärenmarkt“ für anhaltend sinkende Kurse. Die Regensburger Forscher nahmen diese Einteilung konsequenterweise anhand der Aktienmarktentwicklung und nicht derjenigen der Rohstoffmärkte vor.

Die Ergebnisse bestätigen auch für Euro-Investoren die prinzipielle Eignung von Rohstoffen zur Diversifikation von Investmentportfolios. Allerdings sind die einzelnen Rohstoffe nicht gleichermaßen gut geeignet. Die stärksten Effekte gehen von Energie- und Edelmetall-Investments aus. So reduzieren Rohöl, Heizöl und bleifreies Benzin das Risiko und erhöhen die zu erwartende Rendite. Für Erdgas kann dies nicht nachgewiesen werden. Auch Gold, Silber und Platin bringen für eine Diversifikation große Vorteile, wobei Platin in Bärenmarkt-Phasen keinen bedeutenden Gewinn mehr erwirtschaftet. Unter den Industriemetallen ragt Aluminium heraus: Als einziges Industriemetall trägt es sowohl in Bullenmarkt- als auch in Bärenmarkt-Phasen zur Risikoreduktion bei. Mais, Soja und Weizen führen zu einer Reduktion des Risikos, allerdings vor allen Dingen in Bullenmarkt-Phasen. Ähnlich verhält es sich mit Kakao und Zucker. Unter Lebewieh zeichnen sich Mastriind und Jungochsen als prinzipiell geeignet zur Risikoreduktion aus, natürlich wiederum eher in Bullenmarkt-Phasen.

Die Ergebnisse der Regensburger Forscher sind in der Online-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Banking and Finance“ erschienen (DOI: 10.1016/j.jbankfin.2012.05.003); die Printveröffentlichung steht noch aus.

Zum Originalartikel:

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S037842661200129X>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

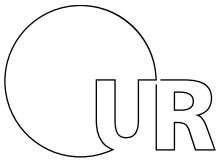
Prof. Dr. Gregor Dorfleitner

Universität Regensburg

Institut für Betriebswirtschaftslehre

Tel.: 0941 943-2684

Gregor.Dorfleitner@wiwi.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 204/2012, 16. Juli 2012

Musils Musen

Institut für Germanistik lädt zu Gastvortrag ein

Am kommenden Mittwoch, den 18. Juli 2012, lädt das Institut für Germanistik der Universität Regensburg zu einem Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Inka Mülder-Bach (München) ein. Die renommierte Literaturwissenschaftlerin spricht um 16.00 Uhr im Hörsaal W 116 (Gebäude Recht und Wirtschaft, RWSG, 1. Obergeschoss) zum Thema „Musils Musen“.

Mülder-Bach hat seit 2002 den Lehrstuhl für Neuere deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne und gilt als bedeutende Kennerin der Werke von Robert Musil. Derzeit arbeitet sie an einer Monographie über Musil mit dem Titel „Der Traum eines Logikers. Ein Versuch über Robert Musils ‘Der Mann ohne Eigenschaften’“. Der Band soll im Hanser Verlag erscheinen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3460

Achim.Geisenhanslueke@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 205/2012, 17. Juli 2012

Kosmos Farbe: Hölzel und die Moderne

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Wagner

Im Rahmen der Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts. Adolf Hölzels Farbenlehre im Kontext“ hält Prof. Dr. Christoph Wagner vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Regensburg am kommenden Donnerstag, den 19. Juli 2012, um 17.00 Uhr einen Vortrag auf dem Campus. Der Vortrag mit dem Titel „Kosmos Farbe: Hölzel und die Moderne“ findet im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus der Universität Regensburg statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“:

Die Ausstellung „Farben - Kinder des Lichts“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Themenverbundes „Sehen und Verstehen“, an dem Forscherinnen und Forscher aus sechs Fakultäten der Universität beteiligt sind. Sie richtet sich an ein breites Publikum. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den begleitenden Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Montag bis Freitag 8.00-22.00 Uhr und Samstag 9.00-18.00 Uhr) besucht werden.

Weitere Informationen unter:

www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/medien/sehen-und-verstehen/tagung_farben._kinder_des_lichts.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 206/2012, 18. Juli 2012

Broadway-Hit mit Bigbandsound der 1930er Jahre

Universität zeigt Cole Porters "Anything Goes"

Nach dem großen Erfolg von „Cabaret“ im letzten Jahr bringen die Universität Regensburg und das Studentenwerk Niederbayern / Oberpfalz erneut eine große Musicalproduktion auf die Bühne. Vom 25. Juli bis 31. Juli 2012 zeigen 50 Studierende unter der Regie von Dr. Simone Merk und der musikalischen Leitung von Uni Jazz Direktor Christian Sommerer den Broadwayhit „Anything Goes“ von Cole Porter. Die Vorstellungen sind jeweils täglich um 19.30 Uhr im Theater an der Universität zu sehen (Einlass immer um 19.15 Uhr).

Für die neue Produktion wurde die Besetzung bei einem campusweiten Casting aus über 100 Bewerberinnen und Bewerbern zusammen gestellt. Für den nötigen Swing der 1930er Jahre sorgt das Uni Jazz Orchester. Es wird Cole Porters mitreißende Partitur umsetzen. Neben dem Titelsong „Anything Goes“ sind weitere Musikklassiker wie „I Get A Kick Out Of You“, „Easy To Love“ oder „It’s Delovely“ zu hören.

Karten (14 Euro, ermäßigt 5 Euro) sind im Vorverkauf bei Bücher Pustet auf dem Campus der Universität erhältlich, jedoch sind für 25., 26. und 28. Juli die Vorverkaufs-Kontingente bereits vergriffen. Zusätzlich gibt es für alle Aufführungen ein Kartenkontingent für die Abendkasse (ab 18.30 Uhr).

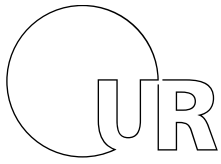
Zum Stück:

Im Mittelpunkt der Cole-Porter-Show des Jahres 1934 sollte ursprünglich ein Schiffsunglück stehen. Nachdem sich jedoch im September 1934 nach Probenbeginn tatsächlich eine Schiffskatastrophe vor der Küste New Jerseys ereignete, musste auf die Schnelle um die bereits vorhandenen Songs eine völlig neue Story entworfen werden. Heraus kam die Geschichte einer sich bis ins Absurde steigernden Schiffsreise mit einer gehörigen Portion Situationskomik und den Elementen einer Verwechslungskomödie.

Billy Crocker schleicht sich als blinder Passagier an Bord der M.S. Amerika, um dort die Hochzeit seiner Geliebten Hope mit Sir Evelyn Oakleigh platzen zu lassen. Er verbündet sich mit dem als Reverend verkleideten Gauner und Schwerverbrecher Moonface Martin und der Gangsterbraut Erma. Doch alle Bemühungen bleiben vergebens; er landet zusammen mit Moon und zwei Chinesen im Gefängnis und die Hochzeit rückt nahezu unaufhaltsam immer näher. Ist in dieser aussichtslosen Lage noch ein Happy End möglich? Lassen Sie sich überraschen! Doch so viel sei jetzt schon verraten: der Titel ist Programm ... „Anything Goes“!

Weiterführende Informationen unter:
<http://www.ujo-regensburg.de>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Christian Sommerer
Universität Regensburg
Uni Jazz Direktor
Koordinator für Persönlichkeitsentwicklung
Tel.: 0177-3071575
chsommerer@ujo-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 207/2012, 18. Juli 2012

Zur „Odyssee des Lernens“

Institut für Pädagogik organisiert internationale Konferenz

Das Institut für Pädagogik der Universität Regensburg veranstaltet vom 23. bis zum 27. Juli 2012 die "International Conference of Junior Researchers" (JURE) der "European Association for Research on Learning and Instruction" (EARLI). Die JURE-Konferenz steht in diesem Jahr unter dem Motto "A Learning Odyssey: Exploring New Horizons in Learning and Instruction". Im Rahmen der Tagung werden etwa 190 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus 13 europäischen Ländern neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Lehr- und Lernforschung vorstellen.

Jeder Wissenschaftler weiß, dass Forschung es nötig macht, quer zu denken, um Neuland zu entdecken und zu erkunden. Auf diese Weise begibt sich jede Forscherin und jeder Forscher auf eine jeweils eigene Reise des Lernens. Die JURE 2012-Konferenz in Regensburg bietet jungen Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine Plattform, um sich über diese „Odyssee des Lernens“ auszutauschen.

Den Auftakt bildet ein Vortrag von Prof. Dr. Jos Beishuizen, dem Präsidenten des Executive Committee der EARLI, am 23. Juli im Hörsaal H24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg. Prof. Dr. Beishuizen wird um 11.00 Uhr zum Thema „Understanding and Participation in a Community of Learners“ sprechen. Im Vorfeld werden Prof. Dr. Hans Gruber, Prorektor der Universität Regensburg, und Prof. Dr. Regina Mulder, Prodekanin der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft in die Konferenz einführen.

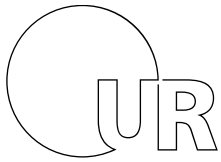
Die Konferenz wird von der EARLI, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth, der Universität Regensburg und der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie gefördert. Als Sponsoren treten zusätzlich die Allianz, der Springer Verlag, sowie der Waxmann-Verlag auf.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind herzlich zum Eröffnungsvortrag eingeladen. Die Konferenz beginnt am Montag, den 23. Juli 2012, um 10.30 Uhr.

Weitere Informationen zur Konferenz sowie das Programm unter:
<http://www.earli-jure2012.org/>

Konferenz-Kontakt:
earli.jure2012@gmail.com

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dipl.-Päd. Katrin Ketterl & Markus Hirschmann
Universität Regensburg
Institut für Pädagogik
Tel.: 0941 943-3788
Markus.Hirschmann@paedagogik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 208/2012, 19. Juli 2012

„URfriends!“

Neuer Newsletter der Universität Regensburg für Freunde, Förderer und Geförderte

„YoU aRe friends!“ ist der neue Newsletter überschrieben, den die Universität Regensburg herausbringt. Im Mittelpunkt von URfriends! stehen Förderer – wie beispielsweise der Verein der Freunde der Universität Regensburg – und Geförderte. Es wird über Aktivitäten berichtet, die von Engagement und Einsatzbereitschaft zeugen. „Die Projekte unserer Förderer sind so vielfältig wie unsere Aufgaben“, sagt Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte. So wird die Universität Regensburg von vielen Menschen ideell und materiell unterstützt. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind sich der Wichtigkeit der Zukunftsinvestitionen in das Bildungswesen und der Bedeutung bewusst, die eine Universität für ihre Region hat.

Die erste Ausgabe von URfriends! gibt einen ersten Einblick in die Aktivitäten einiger Freunde und beinhaltet beispielsweise ein Interview mit Dr. Hans Vielberth. „Ich habe mich in das Bemühen der Bürgerschaft eingebracht und dafür Mittel und Zeit eingesetzt“, erklärt der Mäzen im Interview, in dem er auch die Gründe für sein Engagement darlegt. Der Newsletter informiert zudem über die Regensburger Universitätsstiftung sowie über den Verein der Freunde der Universität Regensburg und setzt in der ersten Ausgabe mit den Deutschlandstipendien ein weiteres Schwerpunktthema.

Der Newsletter wird künftig einmal im Semester erscheinen. Die Zusendung einer PDF-Version oder eines gedruckten Exemplars ist möglich. Interessierte sollten dafür einfach eine kurze E-Mail an ur_friends@uni-regensburg.de richten.

Die Ausgaben von URfriends! bald auch im Internet unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/deutschlandstipendium/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Brigitte Kauer M.A.

Universität Regensburg

Referentin im Rektorat

Tel.: 0941 943-3219

Brigitte.Kauer@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 209/2012, 19. Juli 2012

Spiel, Satz und Sieg: Universität Regensburg

Sportteam ist neuer deutscher Tennis-Hochschulmeister

Am 10. und 11. Juli 2012 fanden in Kiel die Endrundenspiele der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Tennis (DHM Tennis 2012, Team-Wettkampf) statt. Den Titel des neuen deutschen Hochschulmeisters sicherte sich souverän das Team der Universität Regensburg, bestehend aus David Bendheim, Alexander Geibel, Verena Jäcklin, Christian Lichtenegger, Melanie Renner, Tobias Schachten (Betreuer), Jonas Simmel, Benjamin Stetter, Martin Wieand und Christina Zentai.

Bereits am 3. Mai starteten die ersten Vorrundenspiele der DHM Tennis, an denen 22 Hochschulteams teilnahmen. Frei nach dem Motto „sie kamen, sahen und siegten“ startete dieses Jahr zum ersten Mal eine Mannschaft der Universität Regensburg bei der DHM Tennis. Die Regensburger siegten souverän in den Vorrundenspielen und zogen als viertes Team in die Finalrunde ein. Ebenfalls qualifiziert hatten sich die Gastgebermannschaft aus Kiel, das Team der Universität Tübingen sowie die Universität Heidelberg, die jedoch zur Endrunde nicht antreten konnte.

In der Finalrunde wurde die Universität Regensburg an Position eins gesetzt und hatte somit am ersten Tag spielfrei. Das Halbfinale bestritt die Gastgebermannschaft aus Kiel gegen die Universität Tübingen. Hier herrschte Spannung bis zur letzten Minute. Erst mit einem 6:2 und 7:5 im entscheidenden Mixed machten die Schleswig-Holsteiner den 5:4 Sieg perfekt.

Im Finale konnte die Überraschungsfinalmannschaft aus Kiel ihren Heimvorteil gegen das Team der Universität Regensburg nicht ausspielen. Schon nach den Einzeln stand es 5:1 und der souveräne Erfolg für die Universität Regensburg war perfekt. Dennoch wurden die weiteren Doppel- und Mixedpaarungen mit vollem sportlichem Einsatz bis zum Schluss ausgetragen. Das Endergebnis lautete 7:2.

Die sympathische und leistungsstarke Mannschaft der Universität Regensburg kann damit die deutschen Hochschulfarben bei der Europäischen Hochschulmeisterschaft 2013 in Montenegro würdig vertreten.



Die Universität Regensburg siegte souverän bei der DHM Tennis 2012: (v.l.n.r.) Tobias Schachten (Betreuer), Alexander Geibel, Martin Wieand, Christina Zentai, David Bendheim, Melanie Renner, Jonas Simmel, Verena Jäcklin, Benjamin Stetter, Christian Lichtenegger
Bildnachweis: Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Tobias Schachten

Universität Regensburg

Institut für Sportwissenschaft

Tel.: 0941 943-2445

Tobias.Schachten@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 210/2012, 20. Juli 2012

Wie Elektronen die Kurve kriegen

Physiker entwickeln neuartigen Spin-Transistor

Die Nachfrage nach Technologien, die immer schnellere Rechenprozesse ermöglichen oder die Speicherung immer größerer Datenmengen erlauben, ist riesig. Jedoch gerät die konventionelle Elektronik allmählich an ihre Grenzen: Schnellere Transistoren führen zu extrem hohem Energieverbrauch und enormer Hitzeentwicklung. Forscher auf der ganzen Welt sind deshalb auf der Suche nach neuen Methoden, die die Elektronik revolutionieren könnten. Große Hoffnungen ruhen auf der Spinelektronik – der Nutzung der Spineigenschaften von Elektronen. Um diese aber für die Datenverarbeitung oder Datensicherung zu nutzen, muss man den Spin gezielt kontrollieren oder manipulieren können.

Einem Forscherteam der Universität Regensburg um Prof. Dr. Dieter Weiss vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik und Prof. Dr. Klaus Richter vom Institut für Theoretische Physik ist nun, zusammen mit Kollegen der Polnischen Akademie der Wissenschaft in Warschau, ein wichtiger Schritt gelungen. Sie haben ein neuartiges Spin-Transistorprinzip entwickelt, das es erlaubt, die Spin-Polarisation des elektrischen Stroms „an“ und „aus“ zu schalten.

In konventionellen Transistoren wird der Stromfluss durch ein elektrisches Feld gesteuert bzw. an- oder abgeschaltet. Dem gegenüber steuern die Regensburger Forscher in ihrem transistorähnlichen Bauelement – bestehend aus einer Halbleiter-Schichtstruktur mit aufgeprägten ferromagnetischen Streifen – den Stromfluss dadurch, dass sie die Spineigenschaften der Elektronen manipulierten. Der Elektronenspin kann gewissermaßen als Pirouette des Elementarteilchens um die eigene Achse verstanden werden, welches mit einem magnetischen Moment verknüpft ist. Damit weist das Elektron magnetische Eigenschaften ähnlich einer winzigen Kompassnadel auf. Allerdings orientiert sich diese quantenmechanische Version einer Kompassnadel entweder parallel (spin-up) oder anti-parallel (spin-down) zu einem extern angelegten Magnetfeld.

Die Regensburger Physiker können mit ihrem neuen Verfahren nicht nur den elektrischen Stromfluss in ihrem transistorähnlichen Bauelement steuern, sondern auch die Spin-Polarisation des Elektronenflusses – also das Verhältnis zwischen „spin-up-Elektronen“ und „spin-down-Elektronen“ – kontrollieren und verändern. Dafür nutzten die Wissenschaftler ein extern angelegtes Magnetfeld. Im „An-Modus“ bewegen sich die Elektronen ungehindert in der Struktur, während ihre Spinausrichtung einem sich räumlich verändernden magnetischen Streufeld folgt, das von den ferromagnetischen Streifen ausgeht. Im „Aus-Modus“ wird das Magnetfeld so eingestellt, dass die Spins nicht mehr dem rotierenden Streufeld folgen können und auf eine energetisch verbotene Bahn mit entgegen gesetztem Spin „ausweichen“ müssen – der Strom wird reduziert.

Der zugrundeliegende quantenmechanische Effekt lässt sich am Beispiel eines Autos verdeutlichen, das sich um eine scharfe Kurve herum bewegt. Sofern der Wagen langsam genug fährt, bleibt er auf der Straße und kann so die Kurve nehmen („An-Modus“). Wenn der Wagen zu schnell ist, dreht er sich und kann die Fahrt auf der Straße nicht fortsetzen („Aus-Modus“).

Die Untersuchungen der Regensburger Forscher sind heute in der renommierten Fachzeitschrift “Science” erschienen (DOI: 10.1126/science.1221350).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Dieter Weiss

Universität Regensburg

Institut für Experimentelle und angewandte Physik

Tel.: 0941 943-3198

Dieter.Weiss@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 210/2012, 20. Juli 2012

Electrons get off the track

Scientists find new principle for spin transistor

Performance of present day electronics is reaching its boundaries since faster transistor operation lead to high power consumption and heat generation. Several alternative schemes are being explored to possibly overcome these limitations, including the use of the electrons' spin in electronics. Now a research team from the University of Regensburg around Dieter Weiss and Klaus Richter in Germany together with colleagues from the Polish Academy of Sciences in Warsaw has made a significant step in utilizing the electrons' spin for transistor action. If spin-based electronics prevails the new switching concept might turn out to be useful as it allows for switching the spin-polarization of an electric current on and off, tuning it continuously or reading it off electrically by simple resistance measurements.

In conventional field effect transistors the current through the device can be switched on and off by an electric field. The Regensburg/Warsaw team has developed a new way to control electron current in a transistor-like structure by using the electrons' spin, a property which causes electrons to act like tiny compass needles in a magnetic field. However, in contrast to a classical compass needle the quantum mechanical version can align parallel (spin-up) or anti-parallel (spin-down) to the externally applied magnetic field direction. What is really new is that one can not only tune the electrical current in the device but also the spin-polarization of the electron current, i.e. the ratio of spin-up and spin-down electrons carrying the electrical current. To do so they use the rate of change of the electrons' spin direction in a spatially varying magnetic field orientation. In the transistor 'on'-state, electrons travel through the device unhindered, their spin direction following a slowly rotating magnetic guiding field. In the 'off'-state the guiding field is twisted and changes direction rapidly which causes electrons to deflect into energetically forbidden tracks, suppressing current. An analogy of the process would be a car going around a sharp turn. If the car is sufficiently slow it stays on the road and makes it around the turn ('on'-state). If the car is too fast it veers off the street ('off'-state).

In the experiment the research team placed ferromagnetic stripes on top of a two-dimensional electron gas which usually serves as an electrically conducting channel in transistors. The material of choice was the semiconductor CdMnTe, known for the large splitting between energy levels for spin-up and spin-down electrons. The magnetic stray field around the ferromagnetic stripes forms in the plane of the electron gases a helical structure of the magnetic field vector. With an externally applied magnetic field B , generated by large coils, the stray field components in the direction of the external field get larger, the ones opposite to the B -field weaker and eventually vanish. Without or with sufficiently small external B -field the electron spin is rotated continuously by the helical stray field as it traverses the device following the helical B -field pattern. This corresponds to the car moving slowly through the turn. If the

external magnetic field is switched to a certain value the electron spins are no longer able to follow the changes of the magnetic field and need to jump to the energetically higher spin level, giving rise to a higher resistance. In the car picture this corresponds to getting off the track.

As the effect allows for tuning the resistance of a two-dimensional electron system and – under certain circumstances – to switch the current in the channel on and off, it constitutes transistor action. In contrast to other switching schemes the Regensburg team uses so-called Landau-Zener transitions between spin-down and spin-up energy levels. The simplicity of the concept might be transferable to other systems and could be straightforwardly implemented into a device which works at liquid helium temperatures and allows switching the spin-polarization of an electric current on and off.

The results of the Regensburg/Warsaw team are reported in the recent issue of Science (Betthausen et al., doi: 10.1126/science.1221350).

Media Contact:

Prof. Dr. Dieter Weiss

Universität Regensburg

Institute of Experimental and Applied Physics

Tel.: +49 (0)941 943-3198

Dieter.Weiss@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 211/2012, 20. Juli 2012**Prof. Dr. Udo Hebel zum neuen Rektor der Universität Regensburg gewählt**

Der Hochschulrat der Universität Regensburg hat in seiner heutigen Sitzung Prof. Dr. Udo Hebel zum neuen Rektor der Universität Regensburg gewählt. Zur Wahl stand auch der aktuelle Amtsinhaber Prof. Dr. Thomas Strothotte. Die Abstimmung im Hochschulrat erfolgte als geheime Wahl.

Die Amtszeit des neuen Rektors beginnt am 1. April 2013. Prof. Hebel tritt dann die Nachfolge von Prof. Strothotte an, der zum 31. März 2013 aus dem Amt scheidet. Die Amtszeit des neuen Rektors beträgt acht Semester; eine Wiederwahl ist zulässig.

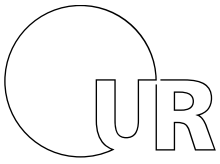
Vita Prof. Dr. Udo Hebel

Udo Hebel, Jahrgang 1956, studierte Amerikanistik, Anglistik, Germanistik und Pädagogik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1982 schloss er sein Studium mit dem ersten Staatsexamen ab; 1984 erhielt er das zweite Staatsexamen. In Mainz promovierte er sich 1988 zum Dr. phil. 1995 habilitierte er an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und erhielt die *venia legendi* (Lehrberechtigung) für das Fach „American Studies“. Es folgten Aufenthalte als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der University of Michigan in Ann Arbor (USA) und der Harvard University. Von 1990 bis 1995 war er Assistenzprofessor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1995 wurde er auf eine Professur für Amerikanische Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte an der Universität Potsdam berufen. 1996 bis 1998 war er Professor für Nordamerikanische Literaturwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 1998 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Amerikanistik/American Studies an der Universität Regensburg. Von 2006 bis 2008 war er zudem als Prorektor für Studium und Lehre Mitglied der Regensburger Universitätsleitung.



Prof. Dr. Udo Hebel

Bildnachweis: Universität Regensburg



Universität Regensburg

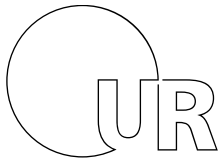
Pressemitteilung 212/2012, 20. Juli 2012

Universität Regensburg stellt Strafanzeige wegen Falschmeldung

Über die E-Mail-Adresse „hochschulpresse.regensburg@gmail.com“ wurde am heutigen Tag eine sogenannte „Pressemitteilung“ über den vermeintlichen Ausgang der Wahl des nächsten Rektors der Universität verbreitet.

Die Nachricht ist inhaltlich vollständig falsch und hat einen persönlichkeits- und rufschädigenden Inhalt. Die Nachricht stammt nicht von der Universität Regensburg.

Die Universität Regensburg wird in diesem Zusammenhang Strafanzeige stellen.



Universität Regensburg

Pressemitteilung 213/2012, 27. Juli 2012

Tschechien kennen lernen

Das Bohemicum Regensburg-Passau bietet im Studienjahr 2012/13 wieder eine studienbegleitende Ausbildung zur Erlangung von Kenntnissen der tschechischen Sprache sowie der tschechischen Landes- und Kulturkunde an. Das Angebot wird durch fachspezifische Veranstaltungen der Juristischen, Wirtschaftswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten ergänzt.

Die Teilnahme an dem Ausbildungsangebot, das vom 24. September 2012 bis zum 31. August 2013 läuft, ist für Studierende aller deutschen Universitäten und Hochschulen möglich. Vor allen Dingen richtet es sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich beruflich mit der Tschechischen Republik beschäftigen wollen und deshalb eine Zusatzqualifikation anstreben.

Das Angebot des studienbegleitenden Ausbildungsprogramms mit der Möglichkeit einer Schwerpunktbildung im studierten Haupt-/Nebenfach ist in der Bundesrepublik einmalig. Neben einem Abschlusszertifikat können Absolventen auch das Sprachzertifikat des UNiCert®-Stufe II bzw. III erwerben.

Jeder Jahrgang beginnt drei Wochen vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters. Als Zusatzstudium ist das Angebot von Zweitstudiengebühren befreit. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Anmeldung ist bis zum 31. August 2012 möglich (Telefon 0941 943-3525; bohemicum.info@sprachlit.uni-regensburg.de).

Zum Bohemicum Regensburg-Passau:

Das Bohemicum Regensburg-Passau mit Hauptsitz an der Universität Regensburg führt internationale und vergleichende Projekte zu Tschechien – auch gemeinsam mit anderen Institutionen und Einrichtungen – durch. In diesem Rahmen veranstaltet das Bohemicum regelmäßig Vorträge, Lesungen und wissenschaftliche Tagungen. (www.bohemicum.de).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Renate Sirota-Frohnauer

Bohemicum Regensburg-Passau

Koordinationsstelle

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3562

Renate.Sirota-Frohnauer@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 214/2012, 31. Juli 2012

Freie Bücher gehen auf die Reise

Neue Bookcrossing-Zone in der Universitätsbibliothek Regensburg

Bookcrossing ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Es handelt sich hierbei um eine weltweite Bewegung zur kostenlosen Weitergabe von Büchern. Und nicht nur das: Man kann die Reise der freigelassenen Bücher im Internet verfolgen. Die Universitätsbibliothek Regensburg verfügt seit kurzem auch über eine offizielle Bookcrossing-Station. Die Akzeptanz ist groß. In den ersten Tagen wurden bereits knapp 100 Bücher auf die Reise geschickt.

Das Prinzip ist einfach: Man registriert das Buch, das man auf Reisen schicken möchte. Der Titel wird mit einer BCID (Bookcrossing-Identitäts-Nummer) gekennzeichnet. Anschließend wird das Werk irgendwo hinterlegt, quasi „vergessen“. Das kann überall sein – auf einer Bank im Park, in einem Supermarktregal oder auch im neuen Bookcrossing-Turm im unteren Foyer der Zentralbibliothek auf dem Regensburger Campus. Hier kann man dank des geräumigen Regals auch gleich mehrere Bücher auf die Reise schicken.

Auf der Internetseite www.bookcrossing.com/mybookshelf/ubRegensburg hinterlässt man eine kurze Notiz über den Verbleib des Buches. Findet es jemand, kann sie oder er es lesen, den Fundort im Internet vermerken und das Buch erneut „in die Wildnis“ schicken. So lässt sich die Reise des Buches haargenau im Internet verfolgen. Einige Titel von Bookcrossing haben es schon um die halbe Welt geschafft.

Interessierte können sich nun in der Universitätsbibliothek mit freien Büchern eindecken, oder ihre eigenen Bücher, die sie nicht mehr brauchen, auf die Reise schicken. Diese Bücher kommen übrigens aus dem privaten Bestand von Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität und natürlich nicht aus Altbeständen der Universitätsbibliothek. Bücher können direkt vor Ort oder im Internet (www.bookcrossing.com/mybookshelf/ubRegensburg) registriert werden.

Neben dem Standort in der Universitätsbibliothek gibt es in Regensburg übrigens auch noch weitere Bookcrossing-Stationen – so etwa in der Hochschulbibliothek oder im Restaurant Vitus in der Regensburger Altstadt.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Peter Brünsteiner

Universitätsbibliothek Regensburg

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Tel.: 0941 943-3978

Peter.Bruesteiner@bibliothek.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 215/2012, 31. Juli 2012

Horror, Action und Marlene Dietrich

30. Regensburger Stummfilmwoche

Spannend, schrill und komisch präsentiert sich die 30. Regensburger Stummfilmwoche vom 2. bis zum 11. August 2012. Der Arbeitskreis Film Regensburg e.V. lädt in Kooperation mit Dario Vidojkovic vom Institut für Geschichte der Universität Regensburg ins Museumscafé im Klosterhof des Historischen Museums der Stadt Regensburg (Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg) ein. Anlässlich des Jubiläums findet dort zudem am 3. August um 19.00 Uhr eine Feier statt. Zwei Stummfilmexperten plaudern dabei aus dem Nähkästchen: Werner Sudendorf, ausgewiesener Experte und Liebhaber des Stummfilms (Marlene Dietrich Collection Berlin, Stiftung Deutsche Kinemathek), stellt Hintergründe und Anekdoten „Von NOSFERATU zu THE ARTIST“ vor. Sabrina Zimmermann, eine der führenden Musikerinnen auf diesem Feld, wird über die tragende Kraft der „Musik im Stummfilm“ erzählen.

In romantischem Ambiente und mit Blick auf die gotische Minoritenkirche in Regensburg können interessierte Besucherinnen und Besucher einen kulturell-sommerlichen Hochgenuss für Augen und Ohren unter freiem Himmel erleben. Hochkarätige Musiker begleiten die Filme live. Kenner wissen, dass ein Stummfilmabend mehr ist als Kino oder Konzert: Die neue Musik erweckt die Bilder aus den Zwanzigern zu frischem Leben und macht jede Vorstellung zu einem Erlebnis. Beginn ist jeweils 20.45 Uhr.

Der Leiter der Marlene Dietrich Collection Berlin ist zu Gast und Marlene selbst eröffnet als „Die Frau, nach der man sich sehnt“ das Festival am 2. August. Das renommierte „Aljoscha-Zimmermann-Ensemble“ schneidert ihr ein musikalisches Gewand. Auch am 3. August sind Sabrina Zimmermann (Violine) und Mark Pogolski (Klavier) nachtaktiv – sie verbreiten mit „NOSFERATU“ – dem Klassiker des Vampirfilms – Schauer und Schrecken. Am 4. August erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer dann das genaue Gegenteil: „ENGELEIN“ mit Asta Nielsen. In der turbulenten Komödie gibt die damals 32-Jährige ein 17-jähriges Gör, das wiederum eine 12-Jährige spielen muss. Rainer J. Hofmann aus Regensburg sorgt für das passende Ambiente. Bei der 30. Stummfilmwoche darf natürlich der aktuelle Abräumer der großen Filmpreise nicht fehlen: So ist vom 5. bis zum 8. August (täglich) „THE ARTIST“ zu sehen. Die Filmfigur George Valentin ist an Douglas Fairbanks ausgerichtet, dem Schöpfer der ersten Abenteuerfilme.

Lange waren seine Filme nicht verfügbar, aber am 9. August wird endlich wieder einer der größten Schauspieler des frühen Kinos gezeigt: „BUSTER KEATON. TROTZHEIRAT“ ist Keatons letzter Stummfilm, wobei hier nochmals die Kraft seines komödiantischen Genies zu bewundern ist (Musik: Rainer J. Hofmann). Schaurig wird es dann am 10. August mit „ORLAC'S HÄNDE“. Wer möchte sich vorstellen,

nach einem Unfall die Hände eines hingerichteten Mörders transplantiert zu bekommen? Dem Starpianisten Orlac widerfährt genau dies – ein Horrorfilm mit den Multiinstrumentalisten Bertl Wenzl und Markus Stark aus Regensburg.

Den krönenden Abschluss am 11. August gestalten zwei Münchner: Klaus Reichardt und Jan Kahlert (Piano & Percussion). Wie wohl (Ex)Bandmitglieder von Georg Ringsgwandl und Amon Düül 2 „DIE DREI MUSKETIERE“ vertonen? „The Artist“ Douglas Fairbanks greift dabei als D’Artagnan zur Waffe. Er setzte neue Maßstäbe für den Abenteuerfilm, den er fast im Alleingang begründete: atemberaubende Stunts und spannende Duelle, gewürzt mit Romantik und Komik.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen der 30. Regensburger Stummfilmwoche eingeladen. Karten kosten 10 Euro; ermäßigt 9 Euro.

Weiterführende Informationen und das Programm unter:
www.filmgalerie.de

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Dario Vidojkovic
Universität Regensburg
Institut für Geschichte
Tel.: 0941 943-3546
Dario.Vidojkovic@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 216/2012, 1. August 2012

Studierende beweisen Unternehmergeist

Quantum Consult GbR gewinnt „5-Euro-Business“-Wettbewerb

Ein Semester lang haben Studierende im „5-Euro-Business“-Wettbewerb eigene Geschäftsideen entwickelt und umgesetzt – parallel zum Studium. Am 25. Juli 2012 ermittelte eine unabhängige Jury im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung der „5-Euro-Business“-Standorte München und Regensburg in der Steelcase Creative Hall am Strascheg Center for Entrepreneurship der Hochschule München die jeweiligen Standortsieger.

Unter den Regensburger Teams belegte die Quantum Consult GbR den ersten Platz. Das Team aus Studierenden der Universität Regensburg und der Hochschule Amberg-Weiden hat sich auf individuelle Produktanalyse durch einen speziellen Optimierungsalgorithmus für Portfolios spezialisiert. Es überträgt damit Inhalte aus dem Physikstudium in ihre Geschäftsidee, kleine und mittelständische Unternehmen im Bereich Portfoliooptimierung zu beraten (<http://www.quantumconsult.de>).

Mit dem zweiten Platz wurde das Team Herr Pangasius GbR ausgezeichnet. „Als Herr Pangasius sich auf die Suche nach Wauzi machte“ ist das erste Buch der „Herr Pangasius“-Kinderbuchreihe, das das Regensburger Team im Rahmen des Wettbewerbs geschrieben, illustriert und selbst verlegt hat.

Zum „5-Euro-Business“-Wettbewerb:

Im Rahmen des „5-Euro-Business“-Wettbewerbs konnten im Sommersemester 2012 Studierende aller Fachrichtungen der Regensburger Hochschulen in einem geschützten Rahmen ihre Fähigkeiten als Unternehmer testen. Im Team entwickelten sie ihre eigenen Geschäftsideen und setzten diese innerhalb von sieben Wochen in die Praxis um. Als symbolisches Startkapital erhielten die angehenden Geschäftsleute fünf Euro. Zum Ende des Semesters stand nun der feierliche Teil des Wettbewerbs auf dem Plan: Von den ursprünglich fünf teilnehmenden Regensburger Teams stellten drei Finalisten ihr Unternehmen und die Ergebnisse ihres Schaffens bei der Abschlussveranstaltung einer fachkundigen Jury sowie Gästen aus Hochschulen und Wirtschaft vor und konkurrierten um die zwei besten Plätze. Die Juroren entschieden nach der Evaluation des Geschäftsberichts, eines Messestandes sowie einer Präsentation, wer als Gewinner der Preise im Wert von insgesamt 800 Euro gekürt wurde.

„5-Euro-Business“ ist ein Projekt des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit HOCHSPRUNG, dem HOCHSchulPRogramm für UNternehmensGründungen. Am Standort Regensburg wird der Wettbewerb von der Technologietransferstelle der Universität Regensburg FUTUR – Projekt „Pro Gründergeist“ organisiert. Die „Pro Gründergeist“-Aktivitäten werden durch den Europäischen Fonds für

regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und in Kooperation von Universität und Hochschule Regensburg durchgeführt.

Hauptsponsoren des „5-Euro-Business“ sind bayme vbm – Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber sowie die bayerischen Sparkassen. Als Initialsponsor fungiert die ISU – Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer e.V.

Weiterführende Informationen zum „5-Euro-Business“ unter:
<http://www.5-euro-business.de>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Dipl.-Kffr. Jutta Gügel
Universität Regensburg
FUTUR – Projekt „Pro Gründergeist“
Tel.: 0941 943-2338
gruenderberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 217/2012, 2. August 2012

Die Sprache unserer Nachbarn verstehen

Öffentliche Tschechisch-Kurse des Instituts für Slavistik

Das Institut für Slavistik der Universität Regensburg bietet im kommenden Studienjahr 2012/13 neue Tschechisch-Kurse an. Die einzelnen Veranstaltungen richten sich an Regensburger Studierende aller Hochschulen und Fachrichtungen. Zudem stehen die Kurse Erasmus-Studierenden sowie Gasthörerinnen und -hörern offen.

Einen spielerisch leichten Einstieg ins Tschechische bietet der neue „Schnupperkurs Tschechisch“, der Schritt für Schritt in die tschechische Alltagssprache einführt. Lernspiele, Lieder, einfache Texte, Dialoge und Zeichentrickfilme machen vertraut mit Vokabeln aus dem Alltag, ihrer richtigen Aussprache und ihrem richtigen Gebrauch. Wer Lust auf mehr bekommt, kann diese erste Begegnung mit der Nachbarsprache vor Beginn des Sommersemesters im „Grundkurs Tschechisch I Intensiv“ vertiefen.

Einen Werkzeugkasten für die Arbeit mit tschechischen Texten bietet der Kurs „Tschechisch verstehen“. Wer eine Fremdsprache lernt, lernt sie vierfach: er lernt sie sprechen, schreiben, hörend und lesend verstehen. Die Lesekompetenz entwickelt sich dabei am schnellsten und nachhaltigsten. Genau darauf basiert der neue Kurs. Dieser Einstieg durch das „passive“ Leseverstehen ist zugleich auch ein solides Fundament für die spätere Entwicklung aktiver sprachlicher Kompetenzen.

Für alle, die Tschechisch unterrichten oder unterrichten möchten, findet erstmals ein Kurs „Didaktik des Tschechischen“ statt. Der Kurs versteht sich als methodisch-praktisches Experimentierfeld für Neulinge und Erprobte, bei dem die interaktive Erarbeitung praktikabler Unterrichtseinheiten für verschiedene Lernergruppen im Mittelpunkt steht.

Die Sprachkurse am Institut für Slavistik bieten eine breitgefächerte Sprachausbildung und fördern die interkulturelle Kompetenz. Von besonderem Vorteil ist dabei die intensive Kursarbeit in kleinen Gruppen. Über verschiedene Austauschprogramme mit tschechischen Partneruniversitäten – beispielsweise Stipendien für die Sommerschule an der Masaryk-Universität in Brunn oder Tandem-Projekte mit der Karls-Universität in Prag – können sich Interessierte auch auf einen Studienaufenthalt in der Tschechischen Republik vorbereiten.

Das gesamte Kursangebot ist auf der Homepage des Instituts für Slavistik zu finden:
www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Radka Bonacková
Universität Regensburg
Institut für Slavistik
Tel.: 0941 943-3794
Radka.Bonackova@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 218/2012, 2. August 2012

CyberMentor präsentiert CyberMINT-Communities

Anmeldung bis zum 1. September 2012 möglich

Auch in diesem Jahr wird CyberMentor Mädchen für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) begeistern. Das E-Mentoring-Programm, das von den Universitäten Regensburg und Erlangen-Nürnberg durchgeführt wird, bietet Schülerinnen persönliche Mentorinnen aus dem MINT-Bereich.

Seit 2009 wurden drei deutschlandweite Mentoring-Runden umgesetzt, an denen sich mehr als 2.500 Mentoring-Paare beteiligt haben. Für die kommende Runde, die im Oktober startet, wartet CyberMentor mit einer Neuerung auf: Das E-Mentoring wird nicht mehr zwischen Paaren, sondern innerhalb von Mentoring-Netzwerken ablaufen. In den neu eingerichteten CyberMINT-Communities warten spannende Projekte, vielseitige Informationen zu Studium und Beruf sowie persönlicher Austausch mit Schülerinnen und Frauen aus ganz Deutschland auf die Teilnehmerinnen. Die Anmeldung für die nächste Runde ist noch bis 1. September 2012 unter www.cybermentor.de möglich. Mitmachen können Schülerinnen der Jahrgangsstufen 6 bis 12 und Akademikerinnen, die im MINT-Bereich tätig sind.

In jeder CyberMINT-Community tauschen sich jeweils drei Mentees und drei Mentorinnen ein Jahr lang über die geschützte CyberMentor-Online-Plattform aus. Unter Anleitung der Mentorinnen realisieren die Mentees beispielsweise gemeinsame MINT-Projekte oder nehmen an Wettbewerben teil. Durch den intensiven Kontakt zu mehreren Mentorinnen erhalten die Mentees Einblick in verschiedene MINT-Tätigkeitsbereiche und können von den persönlichen Erfahrungen der Mentorinnen profitieren. Verschiedene Informationstools auf der CyberMentor-Plattform – beispielsweise eine Online-Zeitschrift – bieten laufend aktuelle Neuigkeiten zu MINT, Studienwahl und Berufsperspektiven. Forum und Chat geben allen Teilnehmerinnen die Möglichkeit, interessante Themen ausführlich zu diskutieren. Jüngere Schülerinnen haben so die Chance, den MINT-Bereich aus einer außerschulischen Perspektive kennen zu lernen. Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe können die Teilnahme nutzen, um gezielt Informationen für ihren Werdegang zu sammeln.

Die Mentorinnen sind in Wirtschaft oder Wissenschaft beruflich tätig und engagieren sich ehrenamtlich bei CyberMentor. Sie werden vom CyberMentor-Team bei ihrer Aufgabe unterstützt und mit Hilfe von Online-Schulungen durch das Mentoring-Jahr begleitet. Die vielfältigen Kooperations- und Austauschmöglichkeiten auf der CyberMentor-Plattform bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Kontakte zu Kolleginnen aus ganz Deutschland zu knüpfen.

CyberMentor wird im Rahmen des „Komm, mach MINT-Pakts“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie durch Unternehmen (Siemens AG, Daimler AG, IBM Deutschland GmbH, SAP AG, Kronos AG, Maschinenfabrik Reinhausen GmbH) gefördert. Geleitet wird das Programm von Prof. Dr. Heidrun Stöger vom Institut für Pädagogik der Universität Regensburg und Prof. Drs. Albert Ziegler vom Institut für Psychologie der Universität Erlangen-Nürnberg.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Kerstin Sturm

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Schulpädagogik / Projekt CyberMentor

Tel.: 0941 943-3855

kerstin.sturm@cybermentor.de

Pressemitteilung 219/2012, 6. August 2012

Deutsch lernen im Herzen Europas

37. Internationaler Sommerkurs Deutsch als Fremdsprache

Das Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache am Zentrum für Sprache und Kommunikation bietet alljährlich einen Sommerkurs für Gäste aus der ganzen Welt an, in diesem Jahr bereits zum 37. Mal. Am 7. August wird der neue Jahrgang von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einem Frühstück in Regensburg begrüßt und damit der Sommerkurs eröffnet. Unter dem Motto „Deutsch lernen im Herzen Europas“ werden sich diesmal 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 32 Ländern vier Wochen lang mit der deutschen Sprache und Landeskunde beschäftigen. Damit ist der Kurs so groß und so vielfältig wie nie zuvor.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten ein umfangreiches Programm, das es ihnen ermöglichen soll, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, Deutschland, insbesondere Bayern und Regensburg, besser kennenzulernen und mehr über die Deutschen und ihr Leben zu erfahren. Zum Kursprogramm gehören vor allem ein Deutschkurs, Workshops zu unterschiedlichen Themen, Seminare zur Landeskunde und Exkursionen. Kursgruppen mit ca. 15 Teilnehmenden ermöglichen eine individuelle und differenzierte Betreuung und bilden die optimale Voraussetzung für ein intensives Lernen. Neben dem Lernen im Unterrichtsraum sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber auch deutsche Kultur erfahren. Dazu dient das abwechslungsreiche Freizeit- und Rahmenprogramm mit Stadtführung, Wanderungen, Radtouren, Biergartenbesuchen, Filmabenden, Sportangeboten und vielem mehr. Besonders das Angebot der „Landeskunde vor Ort“ legt einen Schwerpunkt auf die regionale Kultur und Geschichte. Hier stehen beispielsweise Ausflüge zur Walhalla, nach Kelheim, zur Burg Prunn, nach Weltenburg oder zum Gäubodenfest in Straubing auf dem Programm. Gefördert wird das Projekt durch den Verein der Freunde der Universität Regensburg, den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südeuropa (BAYHOST) und das Bischöfliche Ordinariat Regensburg.

Weiterführende Informationen unter:
www.sommerkursinregensburg.de

Ansprechpartner für Medienvertreter
Dr. Thomas Stahl
Zentrum für Sprache und Kommunikation
Lehrgebietsleitung „Deutsch als Fremdsprache“
Telefon 0941 943-2426
thomas.stahl@zsk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 220/2012, 20. August 2012

Deutsch-Spanische Studien: Binationaler Bachelor nach 4 Jahren

Auslandsaufenthalt gleich zu Beginn

Einen binationalen Bachelor in vier Jahren erlangen und dabei gleich im ersten Semester für zwei Jahre ins Ausland gehen: Diese Möglichkeiten hat man ab dem Wintersemester 2012/13 im Studiengang „Deutsch-Spanische Studien“ an der Universität Regensburg. Der auf acht Semester angelegte Studiengang wird vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg und dem Departamento de Filología Alemana der Universidad Complutense Madrid angeboten. Er zieht unter anderem Konsequenzen aus der weiterhin anhaltenden Kritik am Bachelor-/Master-System.

Denn zehn Jahre nach dem Start der europäischen Studienreform in Deutschland beurteilt man die Beschlüsse von Bologna hierzulande weiterhin zwiespältig. So werden vielerorts Probleme bei der Anerkennung von Leistungen, ein zu straffer Zeitplan und die damit zusammenhängenden Hürden für eine – ursprünglich angestrebte – internationale Mobilität der Studierenden bemängelt.

Hier setzt der neue Bachelorstudiengang „Deutsch-Spanische Studien“ an, der in seiner fächerübergreifenden und internationalen Ausrichtung deutschlandweit einzigartig ist. Alle Studierenden aus Deutschland und Spanien verbringen die gesamte Studienzeit gemeinsam: Die ersten zwei von insgesamt vier Studienjahren durchlaufen sie an der Universidad Complutense de Madrid. Das bedeutet, dass die deutschen Studierenden die spanische Partneruniversität noch vor ihrer eigentlichen Heimatuniversität kennen lernen. Das dritte und vierte Jahr wird in Regensburg absolviert, wo alle Studierenden das Studium abschließen. Danach winken gleich zwei Abschlüsse: Nach einem erfolgreichen Abschluss wird von der Universität Regensburg der Grad „Bachelor of Arts“ („B.A.“) und von der Universidad Complutense de Madrid der „Título de Grado“ verliehen.

Die „Deutsch-Spanischen Studien“ bereiten auf eine Tätigkeit in internationalen Organisationen, Kulturinstitutionen, im Bereich Kommunikation und Marketing oder in öffentlichen Einrichtungen vor. Denn das interdisziplinäre Studienangebot ist durch die Vernetzung unterschiedlicher Fachrichtungen – Literatur- und Kulturwissenschaften, Politik- und Gesellschaftswissenschaften, Wirtschafts- und Rechtslehre – geprägt. Die Studierenden setzen sich zudem umfassend mit der spanischen und deutschen Kultur auseinander und eignen sich so ein interkulturelles Problembewusstsein an. Vier Monate Praktikumsaufenthalt in internationalen Unternehmen und Organisationen in Deutschland und Spanien ergänzen die im Studium erworbenen Kenntnisse.

Ein Studienbeginn ist jeweils zum Wintersemester möglich. Über die Zulassung zum Studium entscheidet ein Eignungsfeststellungsverfahren. Nach Abschluss des Bachelors besteht die Möglichkeit der

Weiterqualifikation, beispielsweise durch das Masterstudium der „Interkulturellen Europa-Studien“ in Regensburg. Dabei können sich die Absolventinnen und Absolventen Studienleistungen aus ihrem vierjährigen Bachelorstudiengang in einem Umfang anrechnen lassen, der das zweisemestrige Masterstudium um bis zu ein Jahr verkürzt.

Das Institut für Romanistik der Universität Regensburg hat beim letzten bundesweiten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) in der Kategorie „Internationalität“ unter allen Romanistikinstituten den ersten Platz erreicht. Es ist führend bei der Einrichtung internationaler Studiengänge. Seit dem Wintersemester 2001/02 bietet das Institut den Bachelorstudiengang „Deutsch-Französische Studien“ an; seit dem Wintersemester 2005/06 auch die „Deutsch-Italienischen Studien“ sowie die „Deutsch-Spanischen Studien“ in einer ursprünglich sechssemestrigen Konzeption. Die Regensburger Slavistik hat in ähnlicher Form im Wintersemester 2007/08 mit der Karls-Universität Prag die „Deutsch-Tschechischen Studien“ geschaffen. Ab dem Wintersemester 2012/13 haben Abiturientinnen und Abiturienten hier auch die Möglichkeit, sich für den Studiengang „Deutsch-Polnische Studien“ einzuschreiben.

Weiterführende Informationen zum Studiengang unter:

www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/studium/ike/dss/index.html

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Petra Fexer

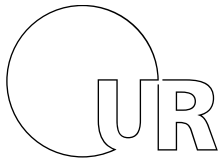
Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Studiengangskoordinatorin Internationale Studiengänge

Tel.: 0941 943-5089

Petra.Fexer@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 221/2012, 21. August 2012

Fachgebiete Chemie und Physik weltweit unter den Top 200

Universität punktet bei Shanghai-Ranking

Die Fächer Chemie und Physik der Universität Regensburg konnten beim diesjährigen „Academic Ranking of World Universities“ (ARWU) – dem sogenannten Shanghai-Ranking – einen großen Erfolg verbuchen. Die beiden Regensburger Fachgebiete schafften es erstmals weltweit unter die Top 200. Das international anerkannte Shanghai-Ranking bewertet die Forschungsleistungen von Hochschulen und Universitäten auf dem ganzen Globus. Die neue Ausgabe des Rankings wurde in der vergangenen Woche veröffentlicht. Im fächerübergreifenden Gesamtranking konnte die Universität Regensburg ihren hervorragenden Platz unter den 400 weltbesten Universitäten behaupten.

Das Shanghai-Ranking wird seit 2003 von der Jiao Tong University Shanghai bzw. seit 2009 von der Shanghai Ranking Consultancy jährlich veröffentlicht. Als Kennzeichen für die Forschungsleistung der einzelnen Hochschulen werden vor allen Dingen die Anzahl und die Zitationsrate von Publikationen oder hochrangige Auszeichnungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor Ort – so unter anderem Nobelpreise – herangezogen. Zunächst lediglich als Ranking für ganze Hochschulen eingeführt, gibt es seit 2007 auch ein Ranking für fünf große Fächergruppen – darunter die Naturwissenschaften – und seit 2009 für fünf einzelne Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

Weiterführende Informationen unter:
www.shanghairanking.com/

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Milena Grifoni
Universität Regensburg
Prorektorin für Forschung
Institut für Theoretische Physik
Tel.: 0941 943-2035
Milena.Grifoni@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 222/2012, 22. August 2012

Sofja Kovalevskaja-Preis für Dr. Pavel Buividovich

Spitzenforscher kommt nach Regensburg

Der Physiker Dr. Pavel Buividovich erhält den Sofja Kovalevskaja-Preis, einen der höchstdotierten deutschen Wissenschaftspreise. Mit dem Preisgeld in Höhe von fast 1,2 Millionen Euro wird er am Institut für Theoretische Physik der Universität Regensburg eine eigene Forschungsgruppe aufbauen und dort fünf Jahre lang forschen.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt den mit bis zu 1,65 Millionen Euro dotierten Preis an junge Forschertalente, die damit in einer frühen Phase ihrer Karriere Fördermittel für innovative Projekte erhalten. In diesem Jahr wurden insgesamt 14 Preisträgerinnen und Preisträger prämiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger sind zwischen 27 und 35 Jahre alt und kommen zu Gastaufenthalten an deutsche Universitäten und Forschungseinrichtungen. Zu den Auserwählten gehört Dr. Pavel Buividovich, der künftig im Umfeld des Regensburger Lehrstuhls von Prof. Dr. Andreas Schäfer arbeiten wird.

Wieso es im Universum mehr Materie als Antimaterie gibt, ist eine der großen offenen Fragen der Teilchenphysik. Experimente wie die am Teilchenbeschleuniger des CERN in Genf sollen Antworten bringen. Buividovich trägt mit seiner Forschung dazu bei, die Ergebnisse solcher Experimente zu verstehen. Er beschäftigt sich mit der Gittereichtheorie, die es unter anderem erlaubt, die Grundgleichungen der Quantenchromodynamik (QCD) auf einigen der weltweit leistungsstärksten Großrechnern zu lösen. Die Theorie der Quantenchromodynamik beschreibt die Wechselwirkung zwischen Quarks und Gluonen, den fundamentalen Bausteinen der Atomkerne. Buividovich arbeitet daran, die entsprechenden Rechenprozesse mit neuen Algorithmen drastisch zu verkürzen.

Geboren 1985 in Weißrussland, studierte Buividovich Theoretische Physik in Moskau (Russland) und Minsk (Weißrussland). Während seines Studiums und seiner Promotion war er Gastwissenschaftler an verschiedenen Universitäten in Deutschland, den USA, Russland und Weißrussland. Er kommt vom Institute for Theoretical and Experimental Physics in Moskau, um als Kovalevskaja-Preisträger an der Universität Regensburg zu forschen.

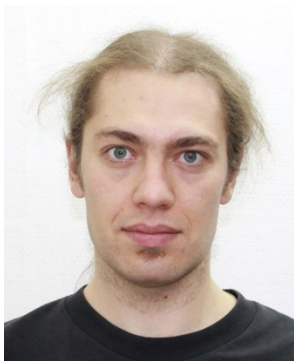
Zum Sofja Kovalevskaja-Preis:

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gestifteten Sofja Kovalevskaja-Preis zeichnet die Alexander von Humboldt-Stiftung die wissenschaftlichen Spitzenleistungen von vielversprechenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus. Der Sofja Kovalevskaja-Preis ermöglicht den ausgezeichneten Forschern wissenschaftliche Arbeit zu einzigartigen

Konditionen: Fünf Jahre lang können sie – ohne administrative Zwänge – ein eigenes Forschungsprojekt an einem Institut ihrer Wahl in Deutschland durchführen und eigene Arbeitsgruppen aufbauen.

Der Preis wird seit 2002 alle zwei Jahre verliehen. Er ist nach der Alexander-von-Humboldt-Professur und dem Leibnizpreis der dritthöchstdotierte deutsche Forschungspreis. Ziel ist es, international umworbene Talente bereits zu Beginn einer vielversprechenden Karriere in Kooperationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland einzubinden. Davon sollen der Forschungsstandort und insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs in Deutschland profitieren. Benannt wurde der Preis nach der 1850 geborenen russischen Mathematikerin Sofja Kovalevskaja.

Die offizielle Preisverleihung wird am 20. November 2012 in Berlin stattfinden.



Dr. Pavel Buividovich
Bildnachweis: privat

Pressemitteilung 223/2012, 24. August 2012

Korruption im Visier

Regensburger Wissenschaftler bereitet EU-Korruptionsbericht vor

PD Dr. Michael Kubiciel von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg wird als „National Research Correspondent“ den Deutschlandteil des „Anti-Corruption-Reports“ der EU-Kommission vorbereiten. Er ist damit Teil eines europäischen Netzwerks von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, das ab August 2012 mit der Erarbeitung von Landesberichten beginnt. Die einzelnen Berichte werden die Korruptionsprobleme der verschiedenen Mitgliedsstaaten unter die Lupe nehmen und die nationalen Antikorruptionsstrategien, die beteiligten Institutionen sowie die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren.

Aufgrund von Korruption entstehen den EU-Mitgliedsstaaten jährlich volkswirtschaftliche Verluste von rund 120 Milliarden Euro. Zudem zählen Korruption und Vetternwirtschaft zu den Hauptursachen für die finanziellen, ökonomischen und politischen Probleme einzelner EU-Staaten. Auf Initiative des Europäischen Parlaments will die EU-Kommission deshalb mit den neuen „Anti-Corruption-Reports“ zu verstärkten Bemühungen im Kampf gegen die Korruption auffordern. Die Landesberichte für den ersten „EU-Anti-Corruption-Report“ werden 2013 vorgestellt. In den darauf folgenden zwei Jahren sollen die Fortschritte in den einzelnen Mitgliedsstaaten untersucht und in einem Nachfolgebericht zusammengefasst werden.

Kubiciel gilt international als Experte für die Erarbeitung von Berichten und Empfehlungen zur Korruptionsbekämpfung. In den vergangenen Jahren arbeitete er für verschiedene internationale Organisationen wie das „United Nations Office on Drugs and Crimes“ oder die beim Europarat in Straßburg angesiedelte „Groupe d'États contre la corruption“. Im Juli 2012 habilitierte Kubiciel an der Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft in den Fächern Deutsches und Europäisches Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Strafrechtsvergleichung.

Zum Hintergrund:

http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/organized-crime-and-human-trafficking/corruption/index_en.htm



PD Dr. Michael Kubiciel
Bildnachweis: privat

Ansprechpartner für die Presse:
PD Dr. Michael Kubiciel
Fakultät für Rechtswissenschaft
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie
Tel.: 0941 943-2622
Michael.Kubiciel@jura.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 224/2012, 24. August 2012

Die Welt der Wissenschaft für Jedermann

Die Universitätsbibliothek Regensburg und De Gruyter schließen Kooperationsvertrag – Sämtliche Open Access Monographien des Verlags werden den Bibliotheksnutzern zugänglich gemacht

Die Universitätsbibliothek Regensburg kann ihren Nutzern und denen der anderen Bibliotheken, die an den wissenschaftlichen Verbänden in Deutschland teilnehmen, ab sofort ein noch besseres Open Access Angebot bieten: Sämtliche Open Access Monographien des Verlages De Gruyter werden in den Regensburger Katalog aufgenommen und damit allgemein kostenfrei zugänglich gemacht.

Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, freut sich: „Dieser Vertragsschluss ist ein positives Beispiel für eine professionalisierte Geschäftsbeziehung und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Verlagen.“

Open Access ist die wichtigste neue Publikationsform der Wissenschaft, die die Welt der Forschung für Jedermann zugänglich macht, und die von den großen Forschungsgemeinschaften zunehmend gefordert und erwartet wird.

De Gruyter bietet seit Anfang 2009 ein liberales Open Access Model und kann im Bereich der Monografien viele erfolgreiche Pilot-Projekte vorweisen. „De Gruyter als weltweit drittgrößter Open Access Verlag ist strategisch daran interessiert, seine kostenfreien Inhalte über Bibliotheken zugänglich zu machen“, sagt Dr. Sven Fund, Managing Director bei De Gruyter. „Die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Regensburg ist ein bedeutendes und richtungsweisendes Signal.“

De Gruyter:

Der unabhängige Wissenschaftsverlag De Gruyter blickt auf eine über 260-jährige Geschichte zurück. Die Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Berlin publiziert jährlich über 800 neue Titel auf den Gebieten Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie mehr als 500 Fachzeitschriften und digitale Medien.

<http://www.degruyter.com/>

Die Universitätsbibliothek Regensburg:

Die Universitätsbibliothek Regensburg (UB Regensburg) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Regensburg und zugleich die größte wissenschaftliche Bibliothek in der Region. Ihr Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern. Mit etwa 3,6 Millionen Büchern und Zeitschriften und einem ständig wachsenden Angebot an wissenschaftlich relevanten elektronischen Volltexten ist die Hauptaufgabe der Bibliothek die Literatur- und Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der

Studierenden an der Universität Regensburg. Darüber hinaus steht sie als kompetenter Informationspartner auch der breiten Öffentlichkeit in der Region zur Verfügung. Die Benutzung ist gebührenfrei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 ist die zweitgrößte wissenschaftliche Bibliothek Bayerns aktiv an innovativen Entwicklungen beteiligt. Kennzeichnend ist auch ihr serviceorientierter Einsatz der modernen Informationstechnik. Eine ihrer Aufgaben sieht die Bibliothek darin, den Wandel einer immer stärker digitalisierten Informationslandschaft aktiv zum Nutzen ihrer universitären und außeruniversitären Kunden mitzugestalten. Sie entwickelt neue benutzerfreundliche Dienste, die den Zugang zu elektronischen Medien erleichtern. Beim Aufbau einer Digitalen Bibliothek hat die UB Regensburg insbesondere durch die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und des Datenbank-Infosystems eine führende Rolle in Deutschland und im Ausland inne.

<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>



Die Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Regensburg. Der größte Wissensspeicher Ostbayerns wappnet sich für die Zukunft.

Bildnachweis: Peter Brünsteiner

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Ulrike Lippe

De Gruyter

Manager Public Relations

Telefon +49(0)30-260 05 153

ulrike.lippe@degruyter.com

oder

Peter Brünsteiner

Universitätsbibliothek Regensburg

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Telefon +49 (0)941 943-3978

peter.bruesteiner@bibliothek.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 225/2012, 4. September 2012

Gesundheitsversorgung in Bayern: Regensburger Medizinerin wird in neues Expertengremium berufen

Staatsminister Dr. Marcel Huber hat Prof. Dr. Julika Loss vom Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg vor wenigen Tagen in die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung (LAGeV) berufen. Das neu geschaffene Fachgremium hat die Aufgabe, die medizinische Versorgung im Freistaat zu bewerten und mit Blick auf Bedarfsgerechtigkeit und Effektivität zu optimieren. Der Arbeitsgemeinschaft, die am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) angesiedelt ist, gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und medizinischer Praxis an. Die Gründungsveranstaltung der neuen Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung findet am 24. September 2012 in München statt.

Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen im Gesundheitswesen gewinnt die Erforschung der medizinischen Versorgung unter Alltagsbedingungen immer mehr an Bedeutung. Dabei wird untersucht, inwieweit Patienten Zugang zum ambulanten oder stationären Versorgungssystem haben oder wie die verschiedenen Gesundheitsberufe besser miteinander zusammenarbeiten können. Bei der Versorgungsforschung stehen somit nicht allein Fragen zur Effektivität der medizinischen Betreuung im Mittelpunkt, sondern auch die Kommunikations- und Kooperationsprozesse im gesamten Gesundheitswesen.

Die Einrichtung der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung geht auf einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom März 2011 zurück. Das Gremium soll Defizite bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Freistaat identifizieren und entsprechende Lösungsansätze für eine patientenorientierte Versorgung erarbeiten. Es nimmt darüber hinaus eine koordinierende und moderierende Funktion ein, um die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Personen, Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitswesen zu fördern.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung greift dabei aktuelle – gesundheitsbezogene – Entwicklungen und Probleme auf. So wird sich das Gremium künftig unter anderem mit den Auswirkungen des demografischen Wandels befassen. Gerade die steigende Lebenserwartung und die damit verbundenen Veränderungen im Krankheitsspektrum stellen große Herausforderungen für das Gesundheitssystem dar. So wird es auch in Bayern zu massiven Verschiebungen in der Altersstruktur kommen: Häufigere Arztbesuche der älteren Generation sind zu erwarten. Weitere Aufgabenfelder des neuen Fachgremiums sind die Bedarfsplanung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum oder die Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte für Menschen, die an mehreren Krankheiten zugleich leiden.

Julika Loss hat seit 2010 die Professur für Medizinische Soziologie an der Universität Regensburg inne. Mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sie bereits – in Kooperation mit verschiedenen medizinischen Abteilungen am Universitätsklinikum Regensburg – zahlreiche Projekte zur Versorgungsforschung ins Leben gerufen und möchte diesen Bereich an der Universität Regensburg weiter ausbauen.



Prof. Dr. Julika Loss
Bildnachweis: privat

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Julika Loss
Universität Regensburg
Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin
Tel.: 0941 944-5220
Julika.Loss@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 226/2012, 5. September 2012

Dem Herpesvirus auf der Spur

Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert neues Projekt mit über 425.000 Euro

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt der Virologin Dr. Christina Paulus vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg in den nächsten drei Jahren mehr als 425.000 EUR für ein neues Forschungsprojekt zur Verfügung. Im Rahmen des Projekts wird Paulus mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den molekularen Ursachen von Erkrankungen auf den Grund gehen, die durch das Cytomegalievirus (CMV) verursacht werden.

Hierzulande ist fast jeder Zweite mit dem Cytomegalievirus (CMV) infiziert. Das CMV gehört zur Familie der Herpesviren, hat aber mit den lästigen Lippenbläschen nichts zu tun. Es ist eine wenig bekannte, aber umso gefährlichere Bedrohung für ungeborene Kinder, deren Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt ist. So gehören CMV-Erstinfektionen und Virusreaktivierungen zu den häufigsten Ursachen für Schäden wie Gehörlosigkeit bei Kindern im Mutterleib. Zudem ist das Virus für teilweise lebensbedrohliche Komplikationen (z.B. Lungenentzündungen) bei immungeschwächten Transplantations- und Krebspatienten bekannt. Wie alle Herpesviren versteckt sich CMV nach der Erstinfektion lebenslang im menschlichen Körper und befindet sich dort meistens in einer Art Ruhezustand, aus dem es fast jederzeit „reaktiviert“ werden kann. Eine Infektion mit CMV bemerken nur wenige Menschen, da es bei normaler Immunfunktion selten zu Erkrankungsanzeichen wie Fieber kommt.

Bisher ist es nicht gelungen, einen wirksamen Impfschutz gegen die CMV-Infektion zu entwickeln. Gleichzeitig stehen für die antivirale Therapie nur wenige Medikamente mit beträchtlichen Nebenwirkungen zur Verfügung. Um neue Strategien gezielt entwickeln zu können, muss geklärt werden, wie die CMV-Infektion zur Krankheitsentwicklung führt. Aufgrund der enormen biologischen Komplexität des Virus und seiner Wechselwirkungen mit unserem Körper sind die Mechanismen bisher weitgehend unbekannt. Eine Gemeinsamkeit fast aller CMV-bedingter Erkrankungen sind allerdings ausgeprägte akute oder chronische Entzündungsreaktionen in den betroffenen Organen.

Das Team um Paulus beschäftigt sich, nicht selten in Kooperation mit PD Dr. Michael Nevels vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg, schon seit über zehn Jahren intensiv mit den Virus-Wirtswechselwirkungen bei CMV- und anderen Herpesvirus-Infektionen. Im Mittelpunkt des neuen Forschungsprojekts werden molekularbiologische Untersuchungen zu angeborenen Immunreaktionen (Aktivierung sogenannter „Interferon-Signalwege“) infizierter Körperzellen stehen. Diese Immunprozesse tragen auf der einen Seite wesentlich zur Kontrolle der CMV-Infektion im menschlichen Körper bei. Paradoxerweise spielen sie auf der anderen Seite wahrscheinlich

auch eine entscheidende Rolle bei den infektionsbedingten Entzündungsreaktionen. Ziel des Projekts ist vor diesem Hintergrund die Entwicklung neuer medizinischer Strategien gegen die CMV-Infektion und die damit verbundenen Krankheiten. Diese sollen langfristig zu verbesserten Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten bei Schwangeren und immungeschwächten Patienten führen.

Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 833 Betten sowie 52 tagesklinische Behandlungsplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.600 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 23 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Christina Paulus

Universitätsklinikum Regensburg

Institut für Mikrobiologie und Hygiene

Tel.: 0941-944-4640

christina.paulus@ukr.de

<http://www.ukr.de/kliniken-institute/medizinische-mikrobiologie/index.php>

Pressemitteilung 227/2012, 7. September 2012

Aktin bewegt das Leben

Internationale Tagung nimmt das vielfältige Protein in den Blick

Ganz gleich, ob man schwere Umzugskisten schleppt, einen Marathon läuft oder einfach nur im wahrsten Wortsinn Däumchen dreht: Immer ist Aktin beteiligt. Das Protein kommt in allen Zellen unseres Körpers vor, in Muskelzellen ist sogar jedes zehnte Proteinmolekül ein Aktinmolekül. Innerhalb der Zellen bildet Aktin bewegliche Protein-Fäden (Aktinfilamente), die dafür verantwortlich sind, dass sich Muskeln zusammenziehen, Stabilisierung und Bewegung biologischer Zellen gewährleistet wird oder Transportprozesse in den Zellen stattfinden. Viele Muskelerkrankungen oder andere ernsthafte Leiden lassen sich darauf zurückführen, dass Veränderungen in den Genen vorliegen, deren Produkte die Aktin-Funktion regulieren.

Die Erforschung der verschiedenen Aufgaben des Aktin-Proteins steht im Zentrum des „2nd International Meeting on Actin Dynamics“ der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie (DGZ). Die Tagung findet vom 12. bis zum 15. September 2012 im Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus Regensburg (Adolph-Kolping-Straße 1, 93047 Regensburg) statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Eugen Kerkhoff aus der Neurologie an der Universität Regensburg in Kooperation mit Prof. Dr. Klemens Rottner vom Institut für Genetik der Universität Bonn und Prof. Dr. Theresia Stradal vom Institut für Molekulare Zellbiologie der Universität Münster.

Zahlreiche Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende aus dem In- und Ausland werden zur Tagung in Regensburg erwartet. Renommierte Experten – beispielsweise aus den USA, Großbritannien, Japan, Singapur, der Schweiz und Deutschland – präsentieren ihre neuesten Forschungsergebnisse im Rahmen von Vorträgen. Die einzelnen Themenschwerpunkte der Tagung befassen sich unter anderem mit dem Aufbau von Aktinfilamenten, modernsten elektronenmikroskopischen Verfahren zu ihrer Strukturaufklärung, der Wechselwirkung von Aktin mit seinen Regulatoren oder der Veränderung der Aktindynamik bei bakteriellen Infektionen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist zur Tagung eingeladen: Für die Teilnahme ist noch eine Anmeldung an der Tagungsrezeption vor Ort möglich (weitere Informationen: <http://www.actindynamics.org/cms/index.php?page=programme-description>).

Im Anschluss an die Tagung findet zudem vom 29. September bis zum 5. Oktober 2012 die „Summer School on Actin Dynamics 2012“ für Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden am Universitätsklinikum Regensburg statt. Die Summer School wird von der DGZ und den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern des Schwerpunktprogramms SPP 1464 organisiert, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird und Aktinkomplexe erforscht.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind sowohl bei der internationalen Tagung als auch bei der Summer School herzlich willkommen.

Weiterführende Informationen zur internationalen Tagung, zur Summer School und zum Schwerpunktprogramm sind zu finden unter:
www.actindynamics.org

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Eugen Kerkhoff
Universität Regensburg
Neurologie
Tel.: 0941 944-8920
eugen.kerkhoff@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 228/2012, 10. September 2012

Direkt am Campus: Zentrale Bushaltestelle an der Universität geht in Betrieb

Kurze Wege, übersichtliche Anordnung und modernes Ambiente – die neue zentrale Haltestellenanlage auf dem Campus Regensburg setzt ein Ausrufezeichen im öffentlichen Personennahverkehr in Regensburg. Am Montag, 10. September, haben Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg, und Bernd-Reinhard Hetzenecker, Hauptgeschäftsführer der Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB), gemeinsam mit dem RVB-Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Hans Schaidinger den neuen ÖPNV-Knotenpunkt im Kreuzungsbereich Universitätsstraße und Albertus-Magnus-Straße offiziell vorgestellt.

„Für Regensburg haben Universität und Hochschule eine große Bedeutung, die auch mit einer angemessenen ÖPNV-Infrastruktur bedacht werden muss“, so Oberbürgermeister Hans Schaidinger. „Mit der neuen Anlage fassen wir zum Semesterbeginn die bisherigen Verstärkerfahrten unter der Bezeichnung campusLINIEN zusammen, die dem gestiegenen ÖPNV-Bedarf gerecht werden und ein gut strukturiertes Angebot bieten“, ergänzt Bernd-Reinhard Hetzenecker. Dr. Christian Blomeyer begrüßt dieses Engagement: „Für unsere Studenten, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das eine erhebliche Komfortverbesserung. Zudem sehe ich das als eine Aufwertung des gesamten Universitätsgeländes.“

Die neue Haltestellenanlage

Die zentrale Omnibushaltestelle führt die Haltestellen Universität Mensa, Universität Haupteingang und Ludwig-Thoma-Straße zusammen. Dadurch sind alle Buslinien, die auf dem wichtigen Abschnitt Universität – Albertstraße verkehren, an einer Stelle konzentriert. Die Fahrgäste können die jeweils als nächste verkehrende Linie nutzen - ohne weitere Straßenüberquerung von einer Haltestelle zur anderen. Die Anlage selbst ist modern ausgestattet und barrierefrei. Dynamische Fahrgastinformationen sind an jedem der fünf Haltepunkte zu finden. Eine zusätzliche Kompletanzeige im Zugangsbereich informiert die Fahrgäste über alle An- und Abfahrten innerhalb der Haltestellenzone. Die Überdachung und Windfänge aus Glas schützen vor Witterungseinflüssen. Sitzgelegenheiten an jeder Busposition bieten Komfort. Außerdem leistet die neue zentrale Omnibushaltestelle mit ihrer modernen und offenen Architektur einen wesentlichen Beitrag zum äußeren Erscheinungsbild der Universität.

Sägezahnmuster: An- und Abfahrt leicht gemacht

Die Haltestellenbuchten sind von ihrer Länge und Größe genau auf die Busse zugeschnitten. Das erleichtert den Busfahrern das An- und Abfahren. Dank dem sogenannten Sägezahnmuster, das ist eine spezielle Anordnung der Haltestellen bei denen jeder Bus seine eigene Bucht hat und somit kein anderer Bus die An- oder Abfahrt verzögert, kann jeder Busfahrer von seiner Haltestelle aus unabhängig agieren.

In Punkto Sicherheit

Für die Fahrgäste werden die Einstiegs- und Wartebereiche gut ausgeleuchtet. Via Verkehrskameras an jeder Busposition und einer Übersichtskamera können die Einstiegs- und Ausstiegssituationen und das Fahrgastaufkommen erfasst werden. Die Aufnahmen gehen direkt zur RVB-Leitstelle, die bei kritischen Situationen sofort handeln könnte.

Die Vorgeschichte

Die Idee zu einer zentralen Haltestellenanlage ging schon länger in den Köpfen der Beteiligten umher. Der damalige Betriebsleiter der RVB, Rainer Kuschel, wandte sich vor rund fünf Jahren an den Kanzler Dr. Christian Blomeyer, der sofort die Vorteile des Projektes sah und nicht nur Zustimmung signalisierte, sondern auch tatkräftige Zusammenarbeit bot. 2009 prüfte die Stadt Regensburg mittels einer Machbarkeitsstudie die tatsächliche Umsetzbarkeit. Und als diese bestätigt war, schrieb im Januar 2010 das Staatliche Bauamt Regensburg im Namen der Universität den dazugehörigen Ideenwettbewerb aus. Der Regensburger Architekt Dipl. Ing. Christian Kirchberger überzeugte das Auswahlgremium mit seiner Vorstellung.

Die RVB war Bauherr der Anlage. Die Universität beteiligte sich über einen Baukostenzuschuss an den Kosten und stellt das Grundstück zur Verfügung. Rund zwei Millionen Euro kostet die Anlage. Unterstützt wurde der Bau durch Fördermittel der Regierung der Oberpfalz.

Pressemitteilung 229/2012, 11. September 2012

Kunststoffe machen das Licht an

Zusammenhang von Licht und Materie auf Molekülebene im Blick: Neues Regensburger Projekt wird mit 1,5 Millionen Euro durch den Europäischen Forschungsrat gefördert

Sie stellen den zentralen Baustein für Solarzellen oder für organische Leuchtdioden (OLEDs) dar: Polymere. Das sind kettenförmige Makromoleküle, die aus kleinen Untereinheiten (Chromophoren) bestehen, welche wiederum Licht abstrahlen, wenn man elektrischen Strom hindurchleitet. Aufgrund ihrer Größe und Struktur besitzen Polymere Eigenschaften eines Halbleiters. Im Gegensatz zu herkömmlichen Halbleitern wie Silizium, Galliumarsenid oder Cadmiumsulfid haben die Kunststoffe den Vorteil, dass sie relativ simpel, nachhaltig und umweltschonend hergestellt werden können und flexibel einsetzbar sind. Wie sich die molekularen Bausteine zu einem organischen Festkörper zusammenfügen, was dabei in den Makromolekülen im Detail vor sich geht und wie ihre physikalischen Eigenschaften - etwa die Lichtemission - mit der chemischen Struktur zusammenhängt, ist allerdings noch nicht vollständig geklärt.

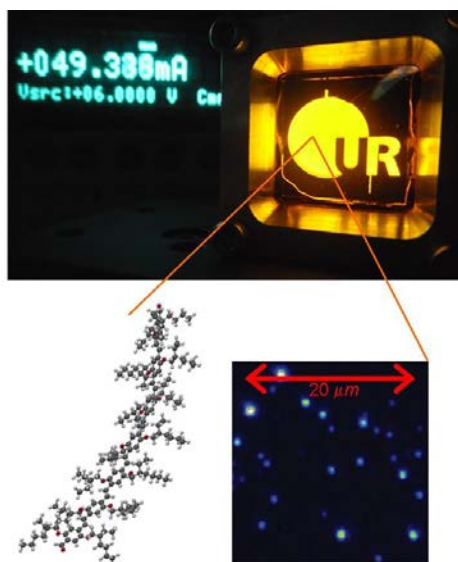
Regensburger Forscher wollen im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts den Zusammenhang zwischen molekularem Aufbau und optischen Eigenschaften der Polymere aufklären. Die Physiker hoffen, mit ihren Untersuchungen langfristig die Eigenschaften unterschiedlicher Polymere vorhersagen und – darauf aufbauend – gezielt neue Makromoleküle mit vordefinierten optoelektronischen Eigenschaften entwickeln zu können. Das Projekt mit dem Titel „MolMesON - Molecular Mesoscopies for Organic Nano-Optoelectronics“ wird ab Dezember 2012 über fünf Jahre mit knapp 1,5 Millionen Euro durch einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (European Research Council - ERC) gefördert. Koordiniert wird es durch Prof. Dr. John Lupton vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Regensburg.

Für Ihre Untersuchungen nutzen die Forscher ein besonderes Verfahren, bei dem die Eigenschaften einzelner Moleküle analysiert werden können. Mit Hilfe der Einzelmolekül-Fluoreszenzmikroskopie können sie die Moleküle lokalisieren und ihre jeweilige Lichtemission bestimmen. Doch nicht jedes Molekül gleicht dem anderen. Während die Lichtemission des Festkörpers, der aus Abermilliarden von Molekülen besteht, einen Großteil des sichtbaren Spektralbereichs mit grünen, gelben und roten Komponenten ausfüllt, lässt sich ein einzelnes Molekül einer einzigen Emissionsfarbe – zum Beispiel „Gelb“ – zuordnen. Daraus kann man schließen, dass ein Festkörper aus grünen, gelben und roten Molekülen besteht, die sich in ihrer Form und ihrer Funktion voneinander unterscheiden.

Je nachdem, welche Anwendung in der organischen Elektronik angestrebt wird, müssen Moleküle also entsprechend ihrer Form ausgewählt werden. Für eine Weißlichtquelle, die die klassische Tischlampe

ersetzen soll, wäre es wünschenswert, möglichst viele Spektralkomponenten in einem Material abzudecken: Man würde also eine Substanz wählen, die möglichst „ungeordnet“ erscheint. In einem solchen Stoff könnte man die einzelnen Molekülstränge auch mit gekochten Spaghetti vergleichen, bei denen alle möglichen Längen, Verbiegungen und Orientierungen existieren. Für eine OLED-Displayanwendung in einem Mobiltelefon, bei der einzelne Farbpixel individuell angesprochen werden sollen, wäre es dagegen wünschenswert, möglichst „saubere“ Farben zu generieren. In einem solchen Fall empfehlen sich Moleküle, die sich eher wie ungekochte Spaghetti verhalten, bei denen alle Stränge die gleiche Form und Länge aufweisen.

Mittels der Einzelmolekülfluoreszenz lässt sich die Form des Moleküls direkt mit seiner chemischen Struktur sowie mit seinen elektronischen Eigenschaften in Verbindung bringen. Über diesen grundlegenden Zusammenhang können durch die Zusammenarbeit von Chemikern und Physikern Materialien für eine bestimmte Anwendung optimiert werden.



Eine OLED besteht aus Abermilliarden von Molekülen, die unterschiedliche Formen haben und sich auf vielseitige Weise anordnen können. Mittels der Einzelmolekülspektroskopie lassen sich individuelle Moleküle als Punkte im Mikroskopbild (rechts) isolieren und untersuchen.

Bildnachweis: Prof. Dr. John Lupton

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. John Lupton

Universität Regensburg

Institut für Experimentelle und Angewandte Physik

Tel.: 0941 943-2081

John.Lupton@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 230/2012, 11. September 2012

Magneten und Halbleiter kombinieren

Internationaler Spintronik-Workshop in Regensburg

Magneten oder Halbleiter sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Magnete finden sich zum Beispiel in Automobilen, auf einer Computer-Festplatte oder in vielen anderen Bereichen der Elektronik. Halbleiter kommen in praktisch jeder elektrischen Schaltung vor und bilden das technische Fundament unserer modernen Informationsgesellschaft. Kombiniert man beide Materialklassen und somit deren Eigenschaften, so ergeben sich neue Möglichkeiten für Grundlagenforschung und praktische Anwendung, die derzeit weltweit unter dem Begriff „Spintronik“ untersucht werden.

Zu diesem Thema findet vom 19. bis zum 21. September 2012 ein internationaler Workshop statt. International führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus neun Nationen werden zu der Veranstaltung im Regensburger Thon-Dittmer-Palais (Haidplatz 8, 93047 Regensburg) erwartet. Organisiert wird der Workshop von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sonderforschungsbereichs (SFB) 689 „Spinphänomene in reduzierten Dimensionen“. Der Forschungsverbund an der Fakultät für Physik der Universität Regensburg wird seit 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit jährlich rund 2 Mio. Euro finanziert. Ziel des SFB ist die Entwicklung von Schlüsselementen einer zukünftigen Raumtemperatur-Spintronik.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Workshops herzlich eingeladen.

Weiterführende Informationen und das Workshop-Programm unter:
www-app.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Physik/sfb689/index.en.php?cat=workshop2012

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Dieter Weiss (Sprecher des SFB 689)
Universität Regensburg
Institut für Experimentelle und Angewandte Physik
Tel.: 0941 943-3197
Dieter.Weiss@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 231/2012, 12. September 2012

Bibliometrie 2012: Wie misst man eigentlich Wissenschaft?

Konferenz und Fachmesse auf dem Campus

Vom 18. bis 20. September 2012 findet an der Universitätsbibliothek Regensburg die internationale Konferenz und Fachmesse „Bibliometrie 2012“ statt. Diskutiert werden hierbei bibliometrische Standards in den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, sowie der aktuelle Stand und zukünftige Trends. Während es in den Naturwissenschaften bereits sehr fortgeschrittene Methoden zur qualitativen und quantitativen Messung wissenschaftlicher Publikationen gibt, herrscht bei den Geistes- und Sozialwissenschaften noch Nachholbedarf. Genau hier setzt die Konferenz an, um zusammen mit Forscherinnen und Forschern aus aller Welt verschiedene Methoden in Bezug zueinander zu setzen und daraus neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Wissenschaft qualitativ und quantitativ zu messen ist keineswegs trivial. Zwar kann der Forschungsoutput (Veröffentlichungen und deren Wahrnehmung) quantitativ erfasst werden. Allerdings können bibliometrische Verfahren nicht beliebig auf die unterschiedlichen Fachgebiete angewendet werden. Je nach Disziplin differiert die Publikationskultur immens. Im Rahmen der Tagung sollen die aktuellen Entwicklungen von bibliometrischen Verfahren in den einzelnen Forschungsdisziplinen erörtert werden. Einer der Schwerpunkte ist die quantitative Ermittlung der Rezeption von Publikationen in den Geisteswissenschaften. Im Vergleich zu diesem innovativen Tätigkeitsfeld sollen auch die „state of the art“-Methoden in den Naturwissenschaften vorgestellt werden.

Die Konferenz und Fachmesse richtet sich an Bibliometriker, Bibliothekare, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, Informationsdienstleister, Entscheidungsträger in Wissenschaft und Forschung sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Die Konferenzvorträge und -workshops werden in deutscher und englischer Sprache gehalten.

Die Universitätsbibliothek Regensburg:

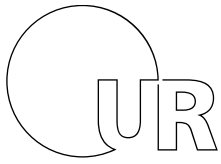
Die Universitätsbibliothek Regensburg (UB Regensburg) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Regensburg und zugleich die größte wissenschaftliche Bibliothek in der Region. Ihr Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern. Mit etwa 3,6 Millionen Büchern und Zeitschriften und einem ständig wachsenden Angebot an wissenschaftlich relevanten elektronischen Volltexten ist die Hauptaufgabe der Bibliothek die Literatur- und Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an der Universität Regensburg. Darüber hinaus steht sie als kompetenter Informationspartner auch der breiten Öffentlichkeit in der Region zur Verfügung. Die Benutzung ist gebührenfrei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 ist die zweitgrößte wissenschaftliche Bibliothek Bayerns aktiv an innovativen Entwicklungen beteiligt. Kennzeichnend ist auch ihr serviceorientierter Einsatz der modernen Informationstechnik. Eine ihrer Aufgaben sieht die Bibliothek darin, den Wandel einer immer stärker digitalisierten Informationslandschaft aktiv zum Nutzen ihrer universitären und außeruniversitären Kunden mit zu gestalten. Sie entwickelt neue benutzerfreundliche Dienste, die den Zugang zu elektronischen Medien erleichtern. Beim Aufbau einer Digitalen Bibliothek hat die UB Regensburg insbesondere durch die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und des Datenbank-Infosystems eine führende Rolle in Deutschland und im Ausland inne (www.uni-regensburg.de/bibliothek).

Weitere Informationen im Internet unter;
<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/bibliometrie/>

Ansprechpartner für Fragen zur Messe und Programm:
Martin Gorski
Universität Regensburg
Universitätsbibliothek
Telefon +49 941 943-1560
Martin.Gorski@bibliothek.uni-regensburg.de

Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Peter Brünsteiner
Universität Regensburg
Universitätsbibliothek
Telefon +49 941 943-3978
Peter.Bruensteiner@bibliothek.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 232/2012, 12. September 2012

Beweg Dich mit Schwung - halt Dein Gedächtnis jung

3. DEMWALK an der Universität Regensburg

Am Sonntag, den 23. September 2012, findet ab 10.00 Uhr der 3. DEMWALK auf dem Regensburger Campus statt. Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der Skilegenden Rosi Mittermaier und Christian Neureuther wird vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg und der Regensburger „Stiftung Alzheimer Demenz: Pflege + Forschung“ organisiert. Unterstützt wird der 3. DEMWALK von der Sparda-Bank, dem Unternehmen OSTWIND und der DAK.

Angesprochen sind vor allem Personen ab einem Alter von 50 Jahren. Viele von ihnen haben Eltern, ältere Verwandte oder Bekannte in ihrem Umfeld, die an einer Demenz erkrankt sind. Sie erleben, wie stark eine Demenzkrankheit den Alltag eines Betroffenen und den seines Umfeldes verändert. Aus diesem Miterleben erwachsen Sorgen und Ängste, selbst einmal unter dieser Krankheit leiden zu müssen. Der „DEMWALK“ soll eine Perspektive eröffnen, wie man sich vor einer Demenz schützen und den möglichen Beginn einer Demenzkrankheit um viele Jahre aufschieben kann.

Den Beginn der Veranstaltung markiert von 10.00 bis 10.45 ein einführender Vortrag von Prof. Dr. Petra Jansen vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg (Hörsaal H 50 im Sportzentrum der Universität). Im Anschluss folgen um 10.45 Uhr die Begrüßung und das Warm-Up durch Rosi Mittermaier und Christian Neureuther im Unistadion am Sportzentrum. Den Startschuss zum DEMWALK gibt dann um 11.10 Uhr der Regensburger Bürgermeister Joachim Wolbergs. Musik, Essen und eine Verlosung am Nachmittag runden den Tag ab.

Die Veranstalter erwarten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die knapp sechs Kilometer lange Strecke mit Start- und Zielpunkt im Stadion des Sportzentrums der Universität führt auf Parkwegen und Asphalt rund um den Regensburger Campus. Die Route ist verkehrsfrei. Der Lauf findet bei allen Witterungsverhältnissen statt.

Die Startgebühr beträgt bei Anmeldungen bis zum 16. September 2012 (unter <http://www.demwalk.de/de/onlineanmeldung>) 10 Euro; bei Nachmeldungen am Veranstaltungstag beträgt die Teilnahmegebühr 15 Euro. Rund um das Veranstaltungsgelände stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Weiterführende Informationen unter:
<http://www.demwalk.de>

Veranstaltungsdaten:

3. DEMWALK auf dem Regensburger Campus

Ort: Stadion im Sportzentrum der Universität Regensburg

Zeit: Sonntag, den 23. September 2012, ab 10.00 Uhr (Startschuss für den DEMWALK um 11.10 Uhr)

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Petra Jansen

Universität Regensburg

Institut für Sportwissenschaft

Tel.: 0941 943-2518

Petra.Jansen@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 233/2012, 13. September 2012

Jonglieren hilft Kindern mit Spina bifida

Studie zeigt: Training fördert kognitive Fähigkeiten

Regensburger Forscherinnen haben den Einfluss des Jonglierens auf die mentale Rotationsleistung von Kindern erforscht, die an der Fehlbildung Spina bifida leiden. Unter mentaler Rotation wird die Fähigkeit verstanden, sich zwei- oder dreidimensionale Objekte gedreht vorstellen zu können. Die Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren zeigten im Rahmen der Untersuchungen wesentliche Verbesserungen ihrer räumlich-kognitiven Fähigkeiten. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse ist die Entwicklung neuer Verfahren zur Therapie von Spina bifida möglich.

Spina bifida – umgangssprachliche auch „Spaltwirbel“ oder „offener Rücken“ genannt – ist eine unterschiedlich stark ausgeprägte Fehlbildung im Bereich der Wirbelsäule. Die Fehlbildung tritt schon frühzeitig während der Embryonalentwicklung auf. Die betroffenen Kinder haben oft einen verminderten IQ und weisen schlechtere kognitive Fähigkeiten auf.

Regensburger Forscher konnten schon in früheren Arbeiten den positiven Effekt des Jonglierens auf die mentale Rotationsleistung von gesunden Kindern und Erwachsenen nachweisen. In ihrer neuen Studie gingen Prof. Dr. Petra Jansen und Jennifer Lehmann vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg deshalb der Frage nach, ob Jonglieren auch zu positiven Effekten für Kinder mit Spina bifida führt.

Die Wissenschaftlerinnen untersuchten insgesamt 19 Kinder – 15 Mädchen und 4 Jungen – im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Keines der Kinder konnte im Vorfeld der Studie jonglieren. Eine Hälfte der Kinder erhielt im Rahmen der Untersuchung ein Jonglier-Training über einen Zeitraum von acht Wochen (Versuchsgruppe); die andere Hälfte absolvierte kein Training (Kontrollgruppe). Vor Beginn des Trainingszeitraums durchliefen die Kinder einen chronometrischen – also auf die Reaktionszeit ausgerichteten – mentalen Rotationstest am Computer. Nach Ablauf des Jongliertrainings wurde das chronometrische Testverfahren wiederholt. Die Kinder mit Jonglier-Training zeigten dabei eine wesentliche Verbesserung ihrer Reaktionszeit und ihrer mentalen Rotationsleistung im Vergleich zur Kontrollgruppe, die kein Training erhalten hatte.

Die Studie der Regensburger Forscher belegt, dass sich Jonglieren nicht nur bei gesunden Erwachsenen und Kindern, sondern auch bei Kindern mit Spina bifida positiv auswirkt. Auf dieser Grundlage können neue Therapieverfahren entwickelt werden, die auf eine Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten der betroffenen Kinder abzielen. Weitere Studien sind aber notwendig, um zu prüfen, ob sich die Untersuchungsergebnisse auch für Kinder anderer Altersgruppen bestätigen lassen. „Zudem sollte

geklärt werden, ob auch Personengruppen mit anderen neurologischen Fehlfunktionen von einem gezielten Jonglier-Training profitieren könnten“, so Lehmann.

Die Ergebnisse der Regensburger Sportwissenschaftlerinnen erscheinen in der renommierten Fachzeitschrift „Brain and Cognition“ (DOI: 10.1016/j.bandc.2012.07.004).

Originaltitel der Veröffentlichung:

„The influence of juggling on mental rotation performance in children with spina bifida“
(Abstract unter: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0278262612001042>)

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Jennifer Lehmann

Universität Regensburg

Institut für Sportwissenschaft

Tel.: 0941 943-5527

Jennifer.Lehmann@ur.de

Pressemitteilung 234/2012, 13. September 2012

Chemie zum Anfassen für die gymnasiale Oberstufe

Schülerpraktika des JungChemikerForums Regensburg

Seit 2001 organisiert das JungChemikerForum (JCF) Regensburg in den Laborräumen der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Universität Regensburg regelmäßig zweitägige Schülerpraktika für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Die nächsten Veranstaltungen finden vom 24. bis 25. September und vom 27. bis 28. September 2012 statt. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Manfred Scheer am Institut für Anorganische Chemie der Universität stellt dafür seine Laborräume (Raum 21.0.17 bzw. 21.0.08, Gebäude Chemie und Pharmazie) zur Verfügung. Die Laborausstattung kommt ebenfalls vom Lehrstuhl Scheer sowie vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Arno Pfitzner.

Die Schülerpraktika des JCF Regensburg sind einzigartig, weil Schülerinnen und Schüler hier die Möglichkeit haben, sich – unter Umständen zum ersten Mal – mit der praktischen Arbeit in einem chemischen Labor vertraut zu machen. Zudem können Experimente aus den unterschiedlichsten Teilbereichen der Chemie durchgeführt werden. Dabei soll der Alltagsbezug nicht verloren gehen: Ein Großteil der Versuche bleibt ganz nah am Leben, wie zum Beispiel die Bestimmung des Säuregehaltes in Wein und Cola, die Darstellung des Wirkstoffes von Aspirin (Acetylsalicylsäure) oder die Herstellung von Silizium. Weitere interessante Versuche bieten die Gelegenheit, aktiv über den Tellerrand hinauszublicken und die Chemie über Versuche kennenzulernen, die nicht im Schulunterricht besprochen oder durchgeführt werden können.

Aus dem großen Angebot von Versuchen wählen die Schülerinnen und Schüler selbst ihre Interessenschwerpunkte aus. Während des Praktikums können sie die Versuche dann in Vierergruppen weitgehend eigenständig durchführen und werden dabei durch erfahrene Studierende und Doktoranden betreut. Zugleich können sich die Schülerinnen und Schüler dabei aus erster Hand über ein Chemiestudium an der Universität Regensburg informieren. Und sie können Kontakte zu anderen Chemie-begeisterten Studieninteressierten knüpfen. Ein „Professorenkaffee“ bringt die zukünftige Generation der Studierenden auch in Kontakt mit den Lehrenden der Fakultät.

Seit dem Start der Praktikumsreihe haben bereits über 1.400 Schüler teilgenommen - pro Praktikum sind es jeweils rund 130 Schüler aus dem Raum von Weiden bis Altötting und von Donauwörth bis Passau. Dank der Förderung durch den Fonds der Chemischen Industrie konnte das JCF Regensburg das Praktikumsangebot beständig ausweiten. Entsprechend wurde das Praktikum in den vergangenen Jahren zu einem großen Erfolg. Es findet sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, als auch bei den Lehrerinnen und Lehrern großen Anklang. Wer also am Praktikum teilnehmen möchte, sollte sich am besten schon früh an seinen Chemielehrer wenden.

Weiterführende Informationen unter:
www.chemie.uni-regensburg.de/jcf/

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zu den Veranstaltungen im Rahmen der Schüler-Praktika eingeladen.

Ort:

Räume 21.0.17 und 21.0.08, Gebäude Chemie und Pharmazie

Zeit:

24./25. September: Montag 10.00 bis 17.30 Uhr; Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr; 27./28. September: Donnerstag 10.00 bis 17.30 Uhr; Mittwoch 9.00 bis 16.00 Uhr

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Eva-Maria Rummel und Fabian-Karl Spitzer

Universität Regensburg

Institut für Anorganische Chemie

Tel: 0941-943 4083

Eva-Maria.Rummel@chemie.uni-regensburg.de

Fabian-Karl.Spitzer@stud.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 235/2012, 14. September 2012

Regensburger Exportschlager: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) in neuem Glanz

Sogar die größte Bibliothek der Welt, die Library of Congress in Washington, nutzt die an der Regensburger Universitätsbibliothek entwickelte Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Nun erstrahlt die Datenbank in neuem Glanz. Eine neu gestaltete Benutzeroberfläche sorgt zukünftig für ein noch besseres Handling der vielen Angebote. Die altbewährten Funktionen bleiben dabei erhalten. Frau Dr. Evelinde Hutzler, Leiterin der Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek Regensburg, bemerkt: „Das neue Erscheinungsbild der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek macht es zukünftig noch leichter, das große Angebot an elektronischen Zeitschriften zu nutzen.“

Die EZB ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Der Dienst wurde bereits 1997 von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt und erfährt eine laufende Weiterentwicklung. Inzwischen wird die EZB als Nutzerservice in knapp 600 Bibliotheken bzw. Forschungseinrichtungen in Deutschland und in aller Welt eingesetzt. Die etwa 120 internationalen EZB-Partner, darunter auch die Library of Congress als weltweit größte Bibliothek, verteilen sich auf zehn Länder. Die EZB umfasst über 63.000 Titel zu allen Fachgebieten – davon mehr als 10.000 als reine Online-Zeitschriften. Etwa 36.000 Fachzeitschriften sind im Volltext frei zugänglich. Die an der EZB beteiligten Einrichtungen bieten ihren Nutzern zusätzlich den Zugriff auf die Volltexte der von ihnen abonnierten E-Journals. Das Angebot wird stark nachgefragt. Allein im Jahr 2011 konnten für die EZB 17,7 Millionen Titelnutzungen gezählt werden.

Der öffentlich zugängliche Service kann unter folgender Adresse abgerufen werden:
<http://ezb.uni-regensburg.de>

Die Universitätsbibliothek Regensburg:

Die Universitätsbibliothek Regensburg (UB Regensburg) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Regensburg und zugleich die größte wissenschaftliche Bibliothek in der Region. Ihr Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern.

Mit etwa 3,6 Millionen Büchern und Zeitschriften und einem ständig wachsenden Angebot an wissenschaftlich relevanten elektronischen Volltexten ist die Hauptaufgabe der Bibliothek die Literatur- und Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an der Universität Regensburg. Darüber hinaus steht sie als kompetenter Informationspartner auch der breiten Öffentlichkeit in der Region zur Verfügung. Die Benutzung ist gebührenfrei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 ist die zweitgrößte wissenschaftliche Bibliothek Bayerns aktiv an innovativen Entwicklungen beteiligt. Kennzeichnend ist auch ihr serviceorientierter Einsatz der modernen Informationstechnik. Eine ihrer Aufgaben sieht die Bibliothek darin, den Wandel einer immer stärker digitalisierten Informationslandschaft aktiv zum Nutzen ihrer universitären und außeruniversitären Kunden mitzugestalten. Sie entwickelt neue benutzerfreundliche Dienste, die den Zugang zu elektronischen Medien erleichtern. Beim Aufbau einer Digitalen Bibliothek hat die UB Regensburg insbesondere durch die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und des Datenbank-Infosystems eine führende Rolle in Deutschland und im Ausland inne.
<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Peter Brünsteiner

Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Telefon +49 941 943-3978

Peter.Bruesteiner@bibliothek.uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/bibliothek

Pressemitteilung 236/2012, 14. September 2012

Aufgeklärte Benediktiner

Internationale Tagung „Netzwerke gelehrter Mönche“ in Regensburg

Im 18. Jahrhundert wurden Mönche von vielen Seiten massiv angegriffen. So wurde ihnen von Klosterkritikern der Aufklärung vorgeworfen, sie seien faul und unnützlich. Dass Mönche aber eine bedeutende Rolle im Wissenschaftsbetrieb ihrer Zeit spielten und dass sie ein wichtiger Teil der Aufklärung waren, zeigt die Tagung „Netzwerke gelehrter Mönche. St. Emmeram im Zeitalter der Aufklärung“, die vom 21. September bis zum 22. September 2012 in Regensburg stattfindet. Die Veranstaltung im Kulturzentrum Leerer Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg) wird vom Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte der Universität Regensburg, dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg und dem Verein der Freunde und Förderer von St. Emmeram organisiert. Sie richtet sich an ein breites Publikum.

Das Benediktiner-Reichsstift St. Emmeram wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Fürstabt Frobenius Forster zu einem der wichtigsten oberdeutschen Wissenschaftszentren ausgebaut. Mit ihm selbst, sowie mit Roman Zirngibl, Johann Baptist Enhuber, Koloman Sanftl, Cölestin Steiglehner oder Placidus Heinrich gingen daraus bedeutende Historiker und Naturwissenschaftler hervor. Sie standen mit Gelehrten in anderen Klöstern sowie mit Mitgliedern verschiedener europäischer Akademien in regem Austausch.

Die so geknüpften Netzwerke gelehrter Mönche stehen im Zentrum der Regensburger Tagung. Anlass ist das 250. Jubiläum der Wahl Frobenius Forsters zum Fürstabt von St. Emmeram. Zu der internationalen Tagung werden Experten aus Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik und den USA in Regensburg erwartet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte, der Landesgeschichte, Kirchengeschichte, Musikgeschichte, Theologie, Wissenschaftsgeschichte, Buchwissenschaft sowie Archivare und Bibliothekare werden ihre Arbeiten in allgemein verständlichen Vorträgen vorstellen.

Für den Festvortrag (21. September, 19.00 Uhr) konnte Prof. Dr. Ulrich L. Lehner von der Marquette University (Milwaukee, USA) gewonnen werden. Der gebürtige Straubinger und Alumnus der Universität Regensburg hat im vergangenen Jahr das international beachtete Buch „Enlightened Monks. The German Benedictines 1740-1803“ veröffentlicht, das mit dem Gilmory Shea Preis der amerikanischen Kirchenhistoriker als „bestes und originellstes Werk zur Geschichte der katholischen Kirche“ ausgezeichnet wurde.

Das musikalische Rahmenprogramm wurde durch Prof. Dr. David Hiley vom Institut für Musikwissenschaft der Universität Regensburg – gemeinsam mit Mathias Schlier – zusammengestellt. Unter der Leitung von Mathias Schlier werden der Chor und Solisten der Basilika St. Emmeram zusammen mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Regensburg den Pontificalgottesdienst und eine anschließende geistliche Serenade in der ehemaligen Stiftskirche St. Emmeram gestalten (22. September, 18.00 Uhr). Am Tag des Hl. Emmeram werden dabei Werke mit Bezug zum ehemaligen Reichsstift zu hören sein. Die Sätze aus der Messe G-Dur des Emmeramer Konventualen P. Sebastian Prixner erklingen dann wohl zum ersten Mal seit 200 Jahren.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen der Tagung eingeladen; der Eintritt ist frei. Um eine formlose Anmeldung (unter frobeniusforster2012@gmail.com) wird gebeten.

Weiterführende Informationen und das Programm zur Tagung unter:
<http://frobeniusforster.hypotheses.org/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Maria Rottler
Universität Regensburg
Doktorandin am Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte
Tagungsorganisation
Tel.: 0941 943-3534 (Sekretariat des Lehrstuhls)
maria.rottler@gmail.com

Pressemitteilung 237/2012, 17. September 2012**Verdienste um die Deutsch-Tschechische Zusammenarbeit**

Philosoph erhält Josef-Dobrovský-Medaille

Über eine besondere Auszeichnung kann sich Prof. Dr. Ulrich Gottfried Leinsle von der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg freuen. Der Inhaber des Lehrstuhls für Philosophisch-theologische Propädeutik erhielt in Prag die Josef-Dobrovský-Medaille der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik für seine Verdienste um die philologischen und philosophischen Wissenschaften in unserem Nachbarland. Übergeben wurde die Auszeichnung am vergangenen Mittwoch durch den Präsidenten der Akademie, Prof. Dr. Jiří Drahoš.

Die nach dem Theologen und Slawisten Josef Dobrovský (1753-1829) benannte Medaille wird seit 1995 jährlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben. Geehrt werden vor allen Dingen Personen, die sich für die Entwicklung der Deutsch-Tschechischen Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Bereich einsetzen.

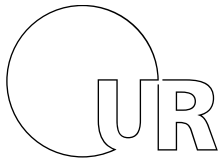
Leinsle wurde vor allen Dingen für seine Arbeiten zur Geschichte der Philosophie und Theologie in den böhmischen Ländern, sein Engagement für die Philosophie im Prager Untergrund vor der „Samtenen Revolution“ von 1989 sowie seine langjährige Kooperation mit tschechischen Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet. Prof. Dr. Stanislav Sousedík von der Karlsuniversität Prag, den eine jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit eng mit Leinsle verbindet, hielt die lateinische Laudatio.



Prof. Drahoš (links) überreichte die Josef-Dobrovský-Medaille an Prof. Leinsle (rechts).

Bildnachweis: Alexander Merkl

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Alexander Merkl
Universität Regensburg
Fakultät für Katholische Theologie
Tel.: 0941 943-3768
Alexander.Merkl@theologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 238/2012, 18. September 2012

„Eltern-Kind-Treff“ auf dem Regensburger Campus

Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch

Im Wintersemester 2012/13 wird wieder ein „Eltern-Kind-Treff“ auf dem Campus der Universität Regensburg angeboten. Beim „Eltern-Kind-Treff“ haben Eltern – Studierende und Beschäftigte der Universität – mit ihren kleinen Kindern die Möglichkeit zum Kennenlernen, zum persönlichen Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Die Veranstaltungen finden jeweils am letzten Freitag im Monat statt. Das nächste Treffen ist am Freitag, den 28. September 2012 um 15.30 Uhr in der Cafeteria der Universitätsmensa.

Während der Treffen kümmern sich die Betreuerinnen vom Familien-Service der Universität Regensburg um die Kinder, während die Erwachsenen sich in Kindernähe mit anderen Eltern austauschen können. Attraktive Spielsachen laden die Kleinen zum Spielen ein. Getränke, Obst und Gebäck stehen kostenlos bereit.

Es ergeht herzliche Einladung; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

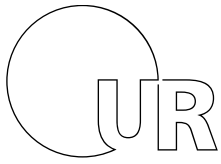
Martha Hopper

Universität Regensburg

Familien-Service

Tel.: 0941 943-2323

familie.chf@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 239/2012, 18. September 2012

Regensburg in Lack und Farbe – Auf einem Smart!

Präsentation auf der Messe „AutoMobil Regensburg 2012“

Ein besonderes Zusammenspiel von Kunst, Technik und Tradition ist vom 22. bis zum 23. September 2012 auf dem Dultplatz in Regensburg zu bewundern. Im Rahmen der Messe „AutoMobil Regensburg 2012“ präsentieren das Institut für Kunsterziehung der Universität und das Smart Center Regensburg einen künstlerisch gestalteten Smart zum Thema Regensburg. Der Student Johannes Steubl vom Institut für Kunsterziehung der Universität lieferte den Entwurf für die Gestaltung.

Der innovativ lackierte Wagen ist das Ergebnis eines Projekts, das die Markenwerte von Smart mit Regensburger Tradition verbinden sollte. Das Projekt sah vor, dass 15 Studierende der Bildenden Kunst und ästhetischen Erziehung bzw. der Kunsterziehung über den Zeitraum von einem Semester Lackierungen für einen Smart in Skizzen und Modellen gestalten. Martin C. Klein, Leiter des Smart Centers Regensburg, hatte im Vorfeld mit seiner Idee eines künstlerisch gestalteten Smart den Grundstein für die Kooperation zwischen dem Smart Center Regensburg und der Universität Regensburg gelegt.

In Seminaren an der Universität Regensburg wurde das Projekt von den Dozenten Florian Pfab und Josef Mittlmeier betreut. Die Studierenden erhielten Einblicke und Wissen über Produktdesign mit einem Schwerpunkt auf Karosseriegestaltung. Eine Jury, die sich aus Vertretern des Instituts für Kunsterziehung, von Smart und der Stadt Regensburg zusammensetzt, hat schließlich den besten Entwurf ausgewählt, der nun auf einem echten Smart umgesetzt wurde.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Präsentation auf dem Dultplatz Regensburg eingeladen; der Eintritt ist frei.

Der künstlerisch gestaltete Smart wird in den kommenden Wochen öffentlich versteigert. Der genaue Termin für die Versteigerung wird noch bekannt gegeben.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

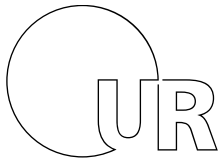
Florian Pfab

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3269

Florian.Pfab@psk.ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 240/2012, 18. September 2012

Spaß am Knobeln und Problemlösen

Schülerzirkel der Fakultät für Mathematik

Mit einem Schülerzirkel wendet sich die Fakultät für Mathematik der Universität Regensburg nun an alle mathematikbegeisterten Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 12, die Spaß am Knobeln haben. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben dabei jeweils acht Wochen Zeit, ein aktuelles Themenblatt mit Mathematikaufgaben zu bearbeiten und ihre Lösungen per E-Mail oder Post einzusenden. Für besonders gute Lösungen winken tolle Preise. Der Schülerzirkel startet mit dem ersten Themenblatt am 21. September 2012. Eine Anmeldung – auch noch nach diesem Termin – steht Schülerinnen und Schülern aller Schulformen offen.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Die einzelnen Aufgabenblätter, Hilfsmaterialien und auch Lösungen (nach der Abgabefrist) werden auf einer Homepage (www.mathematik.uni-r.de/schuelerzirkel) online gestellt. Schülerinnen und Schülern, die nicht über das Internet kommunizieren möchten oder können, werden die Materialien auch per Post zugeschickt. Teilnehmen können Einzelpersonen, aber auch Gruppen oder ganze Klassen. Die eingesandten Lösungen werden vom Team des Schülerzirkels korrigiert und an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurückgeschickt. Alle acht Wochen wird ein neues Themenblatt bereit gestellt.

Die Themen sind so gewählt, dass die Aufgaben unabhängig vom Schulstoff bearbeitet werden können. Durch die vielfältigen Knobelaufgaben wird das Problemlösen geschult, das eine der sechs Kernkompetenzen der Bildungsstandards für Mathematik darstellt. Die Kompetenz zum Lösen „ungewöhnlicher“ Probleme sollte demnach von jedem Schüler erlernt werden. Im Internet kann man sich bereits ein Beispielthema mit Lösung ansehen. Auch Tipps, wie eine Lösung am besten aufgeschrieben wird, sind dort zu finden.

Begleitet werden die Online-Aufgaben durch regelmäßig stattfindende Workshops an der Universität Regensburg, bei den die Schülerinnen und Schüler das Team des Schülerzirkels persönlich kennen lernen können und einen Einblick in die Mathematik an der Universität Regensburg erhalten.

Weiterführende Informationen und die Anmeldung unter:
www.mathematik.uni-r.de/schuelerzirkel
(Kontakt an) schueler.zirkel@mathematik.uni-r.de

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Clara Löh
Prof. Dr. Stefan Krauss
Universität Regensburg
Fakultät für Mathematik
Tel.: 0941 943-2572 (Löh) oder 0941 943-2788 (Krauss)
clara.loeh@mathematik.uni-regensburg.de
Stefan1.Krauss@mathematik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 241/2012, 21. September 2012

Immobilienwirtschaft – Quo vadis?

IRE|BS richtet 8. Immobilien-Symposium in Regensburg aus

Am Samstag, den 6. Oktober 2012, findet das 8. Immobilien-Symposium der IRE|BS International Real Estate Business School der Universität Regensburg statt. Die Veranstaltung steht unter dem Thema „Immobilienwirtschaft – Quo vadis?“ und findet ab 10.00 Uhr im Regensburger Neuhaussaal (Theater am Bismarckplatz, 93047 Regensburg).

Die aktuelle Schuldenkrise in Europa und die damit einhergehende Unsicherheit an den Kapitalmärkten stellt die Immobilienwirtschaft vor gewaltige Herausforderungen. „Neue Regulierungsvorschriften zur Risikominimierung als Reaktion auf die globale Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die eingeschränkte Kreditvergabe seitens der Banken ziehen sowohl in der Immobilienanlage als auch in der Immobilienfinanzierung weitreichende Veränderungen nach sich“, sagt Professor Dr. Wolfgang Schäfers, Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienmanagement am IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft. Gleichzeitig rücken verstärkt alternative Anlageformen wie Infrastrukturinvestments in den Fokus institutioneller Investoren.

Das Symposium ist in mehrere Themenblöcke gegliedert: Im ersten Teil werden die aktuellen Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft behandelt. Zu diesem Thema werden unter anderem Prof. Dr. Jürgen Jerger, Prorektor der Universität Regensburg, und Prof. Dr. Tobias Just, Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienwirtschaft an der Universität Regensburg, einen Vortrag halten. Im Rahmen des zweiten Themenblocks wird neben Prof. Dr. Matthias Thomas, CEO der European Association for Investors in Non-Listed Real Estate Vehicles (INREV), auch Hauke Brede, Chief Risk Officer (CRO) der Allianz Real Estate, zur Zukunft der indirekten Immobilienanlagen sprechen.

Im dritten Teil vermitteln Jan Bettink, Präsident des Verbands deutscher Pfandbriefbanken, und Helmut Mühlhofer, Head of Debt & Capital Markets bei der Allianz Real Estate, Einblicke in die zukünftige Entwicklung der Immobilienfinanzierung. Im letzten Themenblock werden die Referenten Prof. Dr. Wolfgang Schäfers, Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienmanagement an der Universität Regensburg, und Robert Nef, Mitglied der Geschäftsleitung der Swiss Re, auf Infrastrukturinvestments als Alternativanlage näher eingehen.

Erstmalig wird im Rahmen des diesjährigen Symposiums auch die Verleihung der gif Immobilien-Forschungspreise durch die gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. stattfinden. Seit 1995 ehrt die gif hochkarätige wissenschaftliche Arbeiten zu immobilienwirtschaftlichen Themen mit dem gif-Immobilien-Forschungspreis. Die gif leistet damit – zusammen mit den Förderern des Preises,

der RREEF Real Estate sowie dem Zentralen Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) – einen Beitrag zur Weiterentwicklung der deutschen Immobilienbranche.

Zur IRE|BS International Real Estate Business School:

Die IRE|BS International Real Estate Business School ist Teil der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg und umfasst das IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft und die IRE|BS Immobilienakademie. Das IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft besteht aus den Lehrstühlen Immobilienwirtschaft, Immobilienmanagement, Immobilienfinanzierung, Immobilienökonomie, Regionalökonomie, Immobilienrecht (Öffentliches Recht), Öffentliches Recht (Bauordnungsrecht und Bauplanungsrecht) und Immobilienrecht (Immobilien-Privatrecht) sowie fünfzehn weiteren Honorar- und Gastprofessuren. Mit ihrem breiten Leistungsangebot gehört die IRE|BS International Real Estate Business School zur internationalen Spitze der universitären Einrichtungen im Bereich der Immobilienwirtschaft (www.irebs.de).

Weiterführende Informationen zum Symposium:

<http://www.irebs-immobilieninstitut.de/irebs-immobilien-symposium>

Kontakt für Medienvertreter:

Universität Regensburg

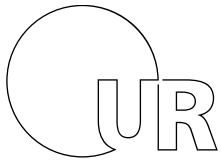
IREBS Institut für Immobilienwirtschaft

Marketing, PR & Career Service

Tel.: 0941 943-5079

Telefax: 0941 943-5078

info@irebs.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 242/2012, 24. September 2012

Schulnetzwerk „dialogUS“: Universität und 23 Partnerschulen unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Wie lernen junge Menschen? Was brauchen sie zum Lernen? Und wie lassen sich hier neue Erkenntnisse für die Bildungsforschung und die Ausbildung von Lehrkräften nutzen? Diese und weitere Fragen werden das Schulnetzwerk „dialogUS“ beschäftigen, das vom Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) koordiniert wird. Das Netzwerk, das die unterschiedlichsten Schularten umfasst, rückt dabei auch die Einzigartigkeit individueller Lernprozesse in den Fokus.

In diesem Zusammenhang feiert das RUL am Dienstag, den 2. Oktober 2012, einen Festakt anlässlich der Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen mit den Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk „dialogUS“. Der Festakt findet ab 9.30 Uhr im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude auf dem Campus statt. Im Beisein von etwa 400 geladenen Gästen erklären sich 23 Schulen der vier Schularten Grundschule, Haupt- bzw. Mittelschule, Realschule und Gymnasium aus Niederbayern und der Oberpfalz offiziell bereit, mit der Universität Regensburg in Bereichen der Lehrerbildung und Bildungsforschung partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Mit den Unterschriften des Rektors der Universität Regensburg, Prof. Dr. Thomas Strothotte, der Schulleitungen und der zuständigen Schulaufsicht werden die Schulen für einen Zeitraum von vorerst fünf Jahren zu Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) und dürfen das neu entwickelte PUR-Logo führen. Das gemeinsam erarbeitete Vertragswerk schafft den Rahmen für die künftige inhaltliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Als Festreferent konnte Prof. Dr. Michael Schratz, Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck und Sprecher der Jury des Deutschen Schulpreises, gewonnen werden. Schratz ist renommierter Experte für internationale Schulentwicklung und zudem ab 1. Oktober 2012 Dekan der „School of Education“ der Universität Innsbruck. Er wird in seinem Vortrag – ausgehend von einer „lernseitigen Perspektive“ – Impulse für eine gewinnbringende Zusammenarbeit von Schule und Universität setzen und unterschiedliche Möglichkeiten für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit in der Lehrerbildung und Bildungsforschung vorstellen.

Die Qualität der Lehrerausbildung ist von wesentlicher Bedeutung für den Bildungsstandard junger Menschen und für deren Entwicklungschancen. Die Basis für eine solide Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer ist aber nicht allein ein fundiertes wissenschaftliches Studium, sondern auch ein möglichst intensiver Praxisbezug. Nur so können angehende Lehrkräfte in geeigneter Weise auf ihren späteren Beruf vorbereitet werden. Insofern ist eine enge Zusammenarbeit von Universität und Schulen zentral.

Ziel von „dialogUS“ ist es, für die Universität und die Partnerschulen eine Plattform zu schaffen, um sich gezielt zu informieren, Anregungen einzuholen und selbst Anstöße für neue Formen der Kooperation zu geben. So kann der Austausch zwischen Wissenschaftlern, Studierenden, Lehrkräften und Schülern in Lehre und Forschung nachhaltig vertieft werden. Durch verschiedene Veranstaltungen – Vorträge, Workshops, Veranstaltungsreihen etc. – wird der gegenseitige Wissenstransfer maßgeblich erleichtert.

Für die einzelnen Einrichtungen im Schulnetzwerk „dialogUS“ wird es nun konkret darum gehen, die Wünsche und Probleme der anderen Partner im gemeinsamen Dialog zu erkennen und daraus gemeinsame Aufgaben abzuleiten. Es wird angestrebt, sowohl die Lehramtsausbildung als auch die pädagogische Arbeit an den Schulen mit innovativen Ideen weiterzuentwickeln.

Medienvertreterinnen und -vertreter sind herzlich zum Festakt eingeladen.

Weiterführende Informationen zum Schulnetzwerk „dialogUS“ unter:
<http://www.uni-regensburg.de/rul/schulnetzwerk-dialogus/index.html>



Das neue PUR-Logo

Bildnachweis: Universität Regensburg

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Daniela Dietl

Universität Regensburg

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)

Tel.: 0941 943-2422

Daniela.Dietl@ur.de

oder

Dr. Ulrike Lichtinger

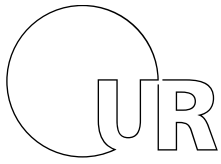
Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

RUL-Vorstand

Tel.: 0941 943-3430

Ulrike.Lichtinger@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 243/2012, 24. September 2012

Historische Stadtsprachenforschung: Internationale Tagung in Regensburg

In einer Stadt begegnet man vielen Menschen oder sozialen Gruppen und kommt so mit den unterschiedlichsten Sprachen in Kontakt. Dies gilt nicht nur für unsere Zeit, sondern auch für die Ballungsräume des Mittelalters oder der Frühen Neuzeit. Die historische Entwicklung von Stadtsprachen steht im Zentrum der 30. Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises für Historische Stadtsprachenforschung. Die Tagung findet vom 4. bis 5. Oktober 2012 im Alten Finanzamt von Regensburg (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Zi. 319) statt und wird vom Institut für Germanistik der Universität Regensburg (Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft) organisiert.

Mehr als 20 Präsentationen von renommierten Experten, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern nehmen unterschiedliche Aspekte der historischen Stadt- und Kanzleisprachenforschung in den Blick. Sie befassen sich unter anderem mit dem Zusammenhang zwischen gedruckter Sprache – in Dokumenten städtischer Kanzleien oder den Veröffentlichungen privat-gewerblicher Druckereien – und gesprochener Sprache in der vormodernen Stadt. Zudem steht allgemein der Einsatz von formelhafter Sprache in der schriftlichen Kommunikation im Mittelpunkt der Tagung. Beispielsweise gibt es für die Anrede in der privatbrieflichen Korrespondenz und in der Rechtssprache nur eine begrenzte Zahl von floskelhaften Ausdrucksmöglichkeiten.

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Tagung diskutiert. Während der erste Tag der Erarbeitung eines theoretischen Rahmens – auch mit Bezug zu einzelnen Städten Süddeutschlands – dient, ist der zweite Tag der Konferenz der Betrachtung der historischen Situation in und um Regensburg gewidmet. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung eingeladen. Um eine Anmeldung (an Reinhard.Krapp@sprachlit.uni-regensburg.de) wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weiterführende Informationen und das Programm unter:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-sw-1/tagungen/ihssf-30/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Paul Rössler

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

Tel.: 0941 943-3444

Paul.Roessler@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 244/2012, 1. Oktober 2012

Von Triest nach Regensburg und zurück

Italienische Kulturwochen in Regensburg

Unter dem Titel „Trieste – Regensburg – Trieste: Settimana Italiana“ finden vom 5. Oktober bis zum 28. November 2012 die Italienischen Kulturwochen in Regensburg statt. Organisiert werden die Kulturwochen von Prof. Dr. Isabella von Treskow und Johanna Koehn vom Lehrstuhl für französische und italienische Literaturwissenschaft am Institut für Romanistik der Universität. Im Rahmen des facettenreichen Programms werden Vorträge, Filme, Lesungen, Konzerte und eine Vernissage zu Pinocchio präsentiert. Das Programm bietet interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die Kultur Triests und des Friaul genauer kennen zu lernen und sich mit der Frage nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Italien und Deutschland in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen.

Den Anfang macht am kommenden Freitag, den 5. Oktober, um 19.30 Uhr die Vernissage „Pinocchio: un italiano nel mondo“ – mit dem Chor Lions Singers aus Trieste – in der Stadtbücherei im Thon-Dittmer-Palais (Haidplatz 8, 93047 Regensburg). Am Tag darauf geben die Lions Singers um 19.30 Uhr ein weiteres Konzert im Kulturzentrum Leerer Beutel (Bertholdstraße 9, 93047 Regensburg).

Im November folgt ein Vortrag von Prof. Dr. Heinz Thoma (Halle) zum Romanwerk Italo Svevos. Die Präsentation am Montag, 5. November, um 19.30 Uhr wird in Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Dante-Alighieri-Gesellschaft Regensburg organisiert und findet in der Regensburger Weinschenk-Villa (Hoppestraße 6, 93049 Regensburg) statt.

Ein Höhepunkt ist die Lesung und Diskussion von und mit Boris Pahor am Mittwoch, den 7. November, um 20.30 Uhr in der Buchhandlung Pustet auf dem Campus der Universität Regensburg. Pahor wurde 1913 in Triest geboren und gilt als einer der bedeutendsten slowenischen Schriftsteller. Er wurde im Januar 1944 als slowenischer Widerstandskämpfer verhaftet und nach Deutschland in ein Konzentrationslager deportiert. Der Schriftsteller wird in Regensburg sein Buch „Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts“ vorstellen. Die Moderation der zweisprachigen Lesung mit anschließender Diskussion übernimmt Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann (Konstanz).

Ebenfalls ein Highlight ist die Lesung mit Mauro Covacich am Mittwoch, dem 28. November. Der junge italienische Erfolgsautor und Journalist wird um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Dombrowsky (St. Kassiansplatz 6, 93047 Regensburg) sein Werk „Triest – Literarische Spaziergänge durch die Stadt des Windes“ präsentieren.

Weitere Lesungen (15. November) und Vorträge (27. November) sowie funkelneue Filme aus Italien, gezeigt im Regina-Kino (Holzgartenstraße 22, 93059 Regensburg), runden das vielfältige Programm der Italienischen Kulturwochen in Regensburg ab.

Detaillierte Informationen zum Programm und zu den Eintrittspreisen unter:
http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/flyer_italienwoche.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Prof. Dr. Isabella von Treskow
Universität Regensburg
Institut für Romanistik
Tel.: 0941 943-3373
Isabella.von-Treskow@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 245/2012, 2. Oktober 2012

Was darf der Mensch essen? Verlockungen, Zwänge und ökologisches Gewissen

Tagung in Regensburg

Vom 8. bis zum 9. Oktober 2012 findet das diesjährige Symposium des Internationalen Arbeitskreises für Kulturforschung des Essens in Regensburg statt. Die Veranstaltung im Salzstadl (Brückstraße 2, 93047 Regensburg) wird vom Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft der Universität Regensburg in Kooperation mit der Dr. Rainer Wild-Stiftung für gesunde Ernährung in Heidelberg organisiert.

Die Frage, was ein Mensch essen oder eben nicht essen darf, wird immer wichtiger. Dies gilt genauso für die Frage, wie Lebensmittel überhaupt produziert werden sollten. Trotz einer mittlerweile unüberschaubaren Zahl an Empfehlungen und Richtlinien klafft dabei nicht selten eine große Lücke zwischen Ideal und Realität. Die Abwägung zwischen ökonomischen Zwängen, ökologischem Gewissen und globalen Verlockungen führt zu einem Entscheidungsdilemma, das ethische Probleme aufwirft.

Wie kann der Wunsch nach einer moralisch vertretbaren Ernährung mit den realen Rahmenbedingungen verknüpft und – darauf aufbauend – alltagsnahe Handlungsempfehlungen gegeben werden? Welche Wege sollten dabei eingeschlagen werden? Und wie sehen Moral und Nachhaltigkeit in der Ernährung des dritten Jahrtausends aus? Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich das Regensburger Symposium.

Für die Tagung wurde dazu ein Beispiel gewählt, das für den Wandel von Nahrungsproduktion und Esskultur beispielhaft ist: das Huhn. Das Huhn ist weltweit der wichtigste Fleischlieferant und kaum mit religiösen Nahrungstabus behaftet. Es spiegelt zudem den globalen Trend zu weniger fetthaltigem Fleisch wider. Auf der anderen Seite entzünden sich an den Geflügelzuchtanlagen in Deutschland aber auch heftige Debatten um die Bedenklichkeit der großindustriellen Tierproduktion. Im Rahmen des Symposiums stehen hier die ethischen Komponenten der Nahrungsaufnahme im Fokus. Ziel der Veranstaltung ist es, neue Forschungsperspektiven zu eröffnen sowie Handlungs- und Diskussionsrichtlinien für alle beteiligten Akteure zu erarbeiten.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Um eine formlose Anmeldung per E-Mail (an Sebastian.Gietl@ur.de; Stichwort „MEDIEN/SYMPOSIUM“) bis zum 7. Oktober 2012 wird gebeten.

Weiterführende Informationen zur Tagung unter:
<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/vergleichende-kulturwissenschaft/medien/iakesymposium.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Gunther Hirschfelder
Universität Regensburg
Vergleichende Kulturwissenschaft,
Tel.: 0941 943-3631/3722
Gunther.Hirschfelder@ur.de

Pressemitteilung 246/2012, 2. Oktober 2012

RNA-Moleküle packen aus

Forscher klären, wie Erbinformationen in Zellen gelesen werden

Die richtige Verpackung der DNA im Zellkern entscheidet darüber, ob die genetische Information sicher verstaut ist oder aktiv abgelesen werden kann. Regensburger und Münchner Wissenschaftler haben jetzt gezeigt, dass kleine RNA-Moleküle die verpackte DNA gezielt zugänglich machen und so das Ablesen bzw. Abschreiben der DNA ermöglichen.

Unsere Erbinformation ist auf einem etwa zwei Meter langen und zwei Milliardstel Meter (Nanometer) schmalen DNA-Molekül verschlüsselt. Dieser extrem dünne und empfindliche DNA-Faden ist an Proteine gebunden, die das Molekül geschützt und kompakt in dem 100.000-fach kleineren Zellkern unterbringen. Die verpackte DNA, die auch als Chromatin (DNA-Protein-Komplex) bezeichnet wird, ist dabei wie die Perlen einer Kette auf Millionen von aneinander gereihten, kleinen Proteinspulen aufgewickelt. Die Perlenkette liegt demnach nicht ausgestreckt vor, sondern ist mehrfach gewunden. Das auf diese Weise stark verdichtete Chromatin schützt die DNA, jedoch wird diese gleichzeitig unzugänglich für das Auslesen der enthaltenen Erbinformation. Entsprechend muss die Zelle Mechanismen besitzen, um die jeweils benötigte Information zu finden und die entsprechende DNA-Region gezielt auszupacken.

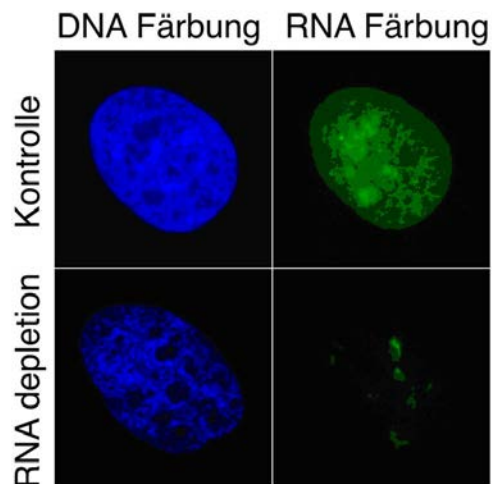
Zwei Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Gernot Längst (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Axel Imhof (LMU München) konnten nun bei der Fruchtfliege *Drosophila* einen neuen Mechanismus identifizieren, bei dem sogenannte snoRNA-Moleküle an das Chromatin binden und die DNA-Verpackung gezielt öffnen. Auf diese Weise ermöglichen sie das Auslesen der Erbinformation. snoRNAs sind kleine RNA-Moleküle, die in großer Zahl im Zellkern vorkommen, aber bislang von der Forschung mit anderen Aufgaben in der Zelle in Verbindung gebracht wurden.

Wie es zu fehlerhaften Freilegungen der DNA-Verpackung und damit zur Degeneration von Zellen kommen kann, ist eine der zentralen Fragestellungen der Entwicklungsbiologie und der Tumormedizin. Die Untersuchungen aus Regensburg und München ermöglichen ein tieferes Verständnis dieser Prozesse. Es gilt nun zu untersuchen, inwieweit sich die Beobachtungen der Forscher auch für Säugetierarten bestätigen lassen.

Die Ergebnisse sind vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Molecular Cell“ veröffentlicht worden (DOI:10.1016/j.molcel.2012.08.021).

Die Originalveröffentlichung unter:

<http://www.cell.com/molecular-cell/abstract/S1097-2765%2812%2900739-3?switch=standard>



Mikroskopische Aufnahmen der DNA und RNA in menschlichen Zellen: Die in den Zellen enthaltenen DNA-Moleküle (blau) und RNA-Moleküle (grün) wurden mit spezifischen Farbstoffen markiert und sichtbar gemacht. In der Kontrolle sieht man die unbehandelten Zellen (obere Reihe), deren Genom (DNA) in Anwesenheit von RNA eine gleichmäßig verteilte und aufgelockerte Struktur im Zellkern aufweist. Nach Entfernung der RNA (untere Reihe) aggregiert die DNA zu inaktiven und ungleichmäßig verteilten Verpackungsstrukturen.

Bildnachweis: Prof. Dr. Gernot Längst

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Gernot Längst

Universität Regensburg

Institut für Biochemie, Genetik und Mikrobiologie

Managing Director

RIGeL - Regensburg International Graduate School of Life Sciences

Tel.: 0941 943-2849

Gernot.Laengst@vkl.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 246/2012, 2. Oktober 2012

RNA unpackages the genome and makes it accessible for gene expression

Our genome is densely packaged in the cell nucleus to protect the fragile DNA molecule and to control its activity. Scientists from the Universities in Regensburg and Munich discovered a novel RNA dependent pathway that unpackages the genome and makes it accessible for gene expression.

The genome encoding for all information to build an entire organism is made of DNA. This molecule is a very thin thread of about 2 m in length. The DNA has to fit into a cell nucleus with a diameter that is 100.000 times smaller than the length of the DNA. In order to stow and to protect the fragile DNA molecule inside, it is wrapped around molecular spools consisting of proteins. About 30 millions of such spools, arranged like pearls on a string, are required to package the DNA molecule. The pearls on a string undergo further coiling and compacting to safely store DNA that is called chromatin in its packaged form. However, for cell function and daily use the DNA information of specific genomic regions have to be rendered accessible. Therefore active mechanisms must have evolved to unpackage the genome and allow the readout of the underlying genetic information.

Researchers belonging to the groups of the biochemist Gernot Längst from the University of Regensburg and Axel Imhof, a molecular biologist at the LMU in Munich, could now show that small RNA molecules regulate the accessibility and structure of the DNA in chromatin. They identified and characterized snoRNAs (a specific class of RNA molecules) as key regulators of chromatin organisation. In combination with an RNA and chromatin binding protein (the adapterprotein Df31) the RNA binds to specific regions of the genome. This complex interferes with the regular packaging of chromatin and locally decondenses this structure, thereby allowing the readout of the genetic information.

The results were published in „Molecular Cell“ ((DOI:10.1016/j.molcel.2012.08.021).

<http://www.cell.com/molecular-cell/abstract/S1097-2765%2812%2900739-3?switch=standard>

Press Contact:

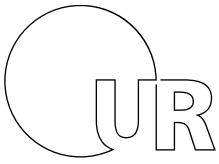
Prof. Dr. Gernot Längst

University of Regensburg

Biochemistry III

phone +49 941 943-2849

gernot.laengst@vkl.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 247/2012, 5. Oktober 2012

Ist Geiz „geil“? - Evangelische Perspektiven zum Umgang mit Geld

Informationstag für Schülerinnen und Schüler

Am Donnerstag, den 11. Oktober 2012, veranstaltet das Institut für Evangelische Theologie der Universität Regensburg bereits zum dritten Mal einen Informationstag für Schülerinnen und Schüler der Oberstufen an Gymnasien und beruflichen Schulen in Niederbayern und der Oberpfalz. Der Informationstag steht diesmal unter dem Motto „Ist Geiz „geil“? - Evangelische Perspektiven zum Umgang mit Geld“. Alle interessierten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sind herzlich eingeladen.

Mehrere Kurzvorträge gehen der wirtschaftsethischen Frage nach, welche Rolle Geld in unserer Gesellschaft spielt und welche Sichtweisen und Umgangsmöglichkeiten sich dazu aus evangelischer Perspektive anbieten. Der Informationstag ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, das Thema im Gespräch mit Dozenten und Studierenden der Evangelischen Theologie zu erschließen und persönlich zu reflektieren. Zudem besteht die Gelegenheit, das Studium der Evangelischen Theologie kennen zu lernen und sich mit dem Beruf der Religionslehrerin bzw. des Religionslehrers auseinander zu setzen.

Weiterführende Informationen und das Programm unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Evangelische_Theologie/pdfs/SchuelerStudentag/Plakat.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

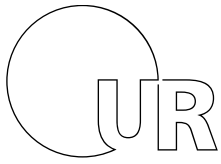
Prof. Dr. Michael Fricke

Universität Regensburg

Institut für Evangelische Theologie

Tel.: 0941 943-3751

Michael.Fricke@theologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 248/2012, 5. Oktober 2012

Selbstgemachte Kristalle und mehr

Schülertag der Chemie auf dem Regensburger Campus

Am Samstag, den 13. Oktober 2012, findet ab 9.30 Uhr der Schülertag der Chemie der Universität Regensburg statt. Organisiert wird die Veranstaltung auf dem Campus (Gebäude Chemie und Pharmazie, Foyer sowie im Hörsaal H 48 und in Laborräumen) durch das Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik der Universität in Kooperation mit der Fachschaft Chemie und den Bayerischen Chemieverbänden. Etwa 70 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse aus zahlreichen Schulen der Region werden dazu an der Universität Regensburg erwartet.

Der Schülertag bietet die Möglichkeit, das Chemiestudium an der Universität Regensburg kennen zu lernen. Zudem führen die Dozenten in die Geheimnisse der Analytischen Chemie ein. In Laborführungen und Experimenten können die Schülerinnen und Schüler auch erfahren, was es mit dem genetischen Fingerabdruck auf sich hat, wie man Messungen mit Farbstoffen durchführt oder Kristalle selbst herstellen kann.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Schülertags eingeladen.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Hans-Heiner Gorris

Universität Regensburg

Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik

Tel.: 0941 943-4008

Hans-Heiner.Gorris@ur.de

Pressemitteilung 249/2012, 5. Oktober 2012

„Uni mit Kunst“

Institut für Kunsterziehung präsentiert Ausstellung in Pilsen

Das Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg präsentiert seine Werke in Tschechien: Bis zum 2. November 2012 ist die Ausstellung mit dem Titel „Uni mit Kunst“ in der Galerie im Foyer der Studien- und Wissenschaftsbibliothek in Pilsen zu bewundern. Die Ausstellung geht auf eine Kooperation des Instituts für Kunsterziehung mit dem Centrum Bavaria Bohemia Schönsee und der Studien- und Wissenschaftsbibliothek der Pilsener Region zurück. Initiator der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist Mgr. Václav Vrbík, Projektleiter in Schönsee und Repräsentant der Region Pilsen.

In der Ausstellung „Uni mit Kunst“ sind unter anderem Portraits, Grafiken und Plastiken von Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen des Instituts für Kunsterziehung zu sehen. Darüber hinaus stellt Prof. Dr. Birgit Eiglsperger, Inhaberin des Lehrstuhls für Kunsterziehung an der Universität Regensburg, ihre Werke aus.

So zeigt Joseph Deml, Student des neuen Regensburger Masterstudiengangs „Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung“, gemalte Porträts in Acryl und Öl. Mit einer Klarheit, die über bloßen Fotorealismus hinausweist, beleuchtet er in den Bildern verschiedene, ihm nahe stehende Menschen. Katharina Eberhardt, Magisterstudentin, bildete ihr Profil während des Studiums in der Bildhauerei aus. Sie zeigt drei aktuelle Arbeiten, darunter eine Aktstudie in Betonguss und Experimente zu Bewegung und Form in den Objekten „Stretching“ aus Aluminiumdraht und Nylonstrümpfen.

Birgit Eiglsperger ist mit farbigen Druckgrafiken zum Thema Landschaft und mit Porträtplastiken vertreten. Fanny Jacquier, Magisterstudentin, zeigt aktuelle Illustrationen – eine Auftragsarbeit für einen eben erschienenen Abenteuerroman des französischen Erfolgsautors Louis Bousсенard. Christina Kirchinger präsentiert eine Serie aus Radierungen. Sie gewinnt ihre Motive aus der intensiven Verarbeitung von Erfahrungen und Lebenssituationen. Sie möchte den Betrachter zum längeren Verweilen und intensiven Beobachtungen motivieren, beispielsweise zur Auseinandersetzung mit den Protagonisten auf ihren erfundenen Raumbühnen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Besuch der Ausstellung in Pilsen eingeladen; der Eintritt ist frei.



Birgit Eiglsperger, Spiegelung (2009), Holzschnitt
Bildnachweis: Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.bbkult.net/kalender/details/13485679646154.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

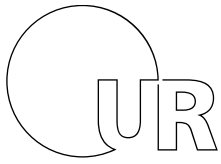
Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3236/3238

Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 250/2012, 8. Oktober 2012

Für Fragen rund ums Studium

Informationsmesse für alle Studierenden auf dem Campus

Am morgigen Dienstag, den 9. Oktober 2012, findet eine Informationsmesse für alle Studierenden auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Die zentralen Einrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter von Zusatzausbildungen, das Studentenwerk Niederbayern / Oberpfalz und studentische Organisationen der Universität präsentieren sich von 12.00 bis 15.00 Uhr im Zentralen Hörsaalgebäude (Audimax-Foyer). Studierende können hier auch die Mensa-Card erwerben, mit der sie bargeldlos in den Mensen und Cafeterien auf dem Regensburger Campus bezahlen können.

Alle Interessierten sind herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung eingeladen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/einfuehrungen/>

Ansprechpartner für Medienvertreter unter:

Universität Regensburg
Zentrale Studienberatung
Tel.: 0941 943-2219
studienberatung@ur.de

Pressemitteilung 251/2012, 9. Oktober 2012

Ein Regensburger gehört zu forschungstärksten Betriebswirtschaftlern im deutschen Sprachraum

Prof. Dr. Harald Hruschka von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg gehört zu den forschungstärksten Betriebswirtschaftlern im deutschsprachigen Raum. Dies belegt das neue BWL-Ranking des Handelsblatts, das vor wenigen Tagen veröffentlicht wurde. In der Kategorie „Forschung Lebenswerk“, die die Publikationsleistung aller Forscherinnen und Forscher seit ihrem Karrierebeginn misst, kommt der 58-jährige Regensburger Wissenschaftler auf einen hervorragenden 11. Platz. Unter den in Deutschland tätigen Betriebswirtschaftlern erreicht Hruschka sogar den 5. Platz.

Das Handelsblatt-Ranking umfasst Professorinnen und Professoren auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre im gesamten deutschen Sprachraum. Es orientiert sich an international gängigen Standards zur Bewertung wirtschaftswissenschaftlicher Forschung. Betrachtet werden Publikationen in Fachzeitschriften, deren unterschiedliche Qualität berücksichtigt wird. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich erstellt die Rangliste im Auftrag des Handelsblatts.

Hruschka ist seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Marketing am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Regensburg. Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die Messung der Reaktionen von Konsumenten auf Direktwerbung, Methoden der Preispolitik und Warenkorbanalyse sowie auf die unterschiedlichen Faktoren, die Kaufentscheidungen beeinflussen. Hruschka war bereits als Gastprofessor und Gastwissenschaftler an der University of Massachusetts Amherst, der University of California San Diego, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Universität Wien, der Humboldt Universität zu Berlin and der Université Lille I tätig.

Weiterführende Informationen zum Handelsblatt-Ranking unter:

<http://www.handelsblatt.com/politik/oekonomie/bwl-ranking/>

und

<http://tool.handelsblatt.com/tabelle/index.php?id=110&so=1a&pc=250&po=0>

Pressemitteilung 252/2012, 10. Oktober 2012

Technologieorientierte Unternehmensgründungen: Eine Frage des Geldes?

Doppelvortrag auf dem Campus

Forschungsergebnisse in innovative Produkte oder gar in ein erfolgreiches Unternehmen umzusetzen, ist ein ausgesprochen zeit- und kostenintensives sowie risikoreiches Unterfangen. Wie dies dennoch gelingen kann, zeigt PD Dr. Ludwig Deml, Mitgründer der Lophius Biosciences GmbH – einem Hersteller innovativer T-Zell-basierter Diagnostikprodukte mit Sitz im Regensburger BioPark – in seinem Erfahrungsbericht am Mittwoch, den 17. Oktober 2012, an der Universität Regensburg. Der Vortrag findet von 18.00 bis 20.00 Uhr im Hörsaal H 10 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität statt.

Ergänzt wird der Erfahrungsbericht durch eine allgemeine Einleitung zu den Besonderheiten dieser Art von Unternehmensgründung durch Thomas Geiß von der Hans Lindner Regionalförderung. Dabei wird auf die Themen Schutzrechte und Finanzierung ebenso eingegangen wie auf verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung durch die Hochschulen sowie externe Partner.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hochschulangehörigen sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Doppelvortrag ist Teil des Veranstaltungsprogramms des gemeinsamen Projekts „Pro Gründergeist“ von Universität und Hochschule Regensburg. „Pro Gründergeist“ wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zum Projekt „Pro Gründergeist“ unter:

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/html/progruendergeist.html

www.hs-regensburg.de/startup

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:

Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, stehen EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: zum einen die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zum anderen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Pro Gründergeist“ trägt der EFRE zur Gründung von Unternehmen und damit zur Förderung der Beschäftigung in der Region bei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Harald Schnell

Universität Regensburg

FUTUR – Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2099

futur@ur.de

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR

und

Dipl.-Betriebswirtin Simone Six (FH)

Hochschule Regensburg (HS.R)

start-up center – Die Gründungsinitiative der Hochschule Regensburg

Tel.: 0941 943-9782

startup@hs-regensburg.de

www.hs-regensburg.de/startup

Pressemitteilung 253/2012, 10. Oktober 2012

Smart Mobile Award für Software „VuFrame“

Visualisierung von Bauvorhaben auf mobilen Endgeräten

Das Regensburger Unternehmen doPanic GmbH ist der Gewinner des Smart Mobile Awards des Bayerischen Wirtschaftsministeriums in der Kategorie 'Start-Up'. Prämiert wurde die Visualisierungssoftware „VuFrame - Hands on the Future“, die eine interaktive Visualisierung von Bauvorhaben auf mobilen Endgeräten ermöglicht. Die Antragsstellung für den Wettbewerb erfolgte in Zusammenarbeit mit einer Forschergruppe um Prof. Dr. Bernd Heinrich, Prof. Dr. Mathias Klier und Prof. Dr. Susanne Leist vom Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Regensburg. Der Bayerische Staatsminister und Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Thomas Kreuzer, zeichnete die Gewinner des Smart Mobile Awards gestern in Vertretung von Wirtschaftsminister Martin Zeil auf der Messe Communication World in München aus.

Die Visualisierungssoftware „VuFrame“ ist eine innovative und weltweit einzigartige Softwarelösung, die eine virtuelle Darstellung und Präsentation von Bauvorhaben auf mobilen Endgeräten ermöglicht. Mit der Software können Bauprojekte – von Geschäfts- und Privathäusern über Fabrikgebäude bis hin zu Windrädern oder Solaranlagen – bereits vor der Realisierung bei einem Planungsgespräch simuliert werden. Digitale 3D-Modelle werden in Originalgröße auf den Baugrund projiziert und damit erfahr-, erleb- und begehbar gemacht, schon bevor der Grundstein gelegt wurde. Auf diese Weise lassen sich die virtuellen Baumodelle auch frühzeitig zu Beratungs-, Vertriebs- oder Marketingzwecken mobil nutzen.

„VuFrame“ ergänzt oder ersetzt damit die bisherigen, nicht selten kostenintensiven Werkzeuge zur Bauplanung. Die Softwarelösung intensiviert zudem den Dialog zwischen allen an einem Bauprojekt beteiligten Parteien. Schon jetzt wird die Software von Skanska, einem großen schwedischen Bauunternehmen mit über 54.000 Mitarbeitern, erfolgreich eingesetzt. „VuFrame“ überzeugte in einem harten Wettbewerb mit anderen Softwarelösungen deshalb nicht nur die Fachjury für den Smart Mobile Award, sondern gewann auch die Endabstimmung durch die Mobile Business Community im Internet.

Mit dem Smart Mobile Award, der vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gemeinsam mit dem BayernOnline Kongress und der Messe München ins Leben gerufen wurde, werden bahnbrechende Mobile Business Softwarelösungen prämiert, die von jungen Unternehmen und Start-ups realisiert wurden. Der Award wird in zwei Kategorien – 'Business' und 'Start-Up' – vergeben. Zentrale Bewertungskriterien sind der Innovationsgrad, das Marktpotenzial sowie der Kundennutzen, der mit der neuen Softwarelösung einhergeht. Hintergrund ist das Bestreben, den High-Tech-Standort Bayern für die digitale Zukunft zu rüsten und den mobilen Anwendungen in Bayern und Deutschland die notwendige öffentliche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

An der Universität Regensburg untersucht die Arbeitsgruppe von Heinrich, Klier und Leist systematisch das Potenzial von Mobile Business und Social Media. Zielsetzung ist es, konkrete Gestaltungsempfehlungen und Umsetzungen für Unternehmen zu entwickeln und dabei Start-ups zu initiieren. Das Start-up-Unternehmen doPanic GmbH verdeutlicht exemplarisch, dass dafür enormes Potenzial vorhanden ist, das es systematisch zu erschließen gilt.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.communication-world.com/de/award>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

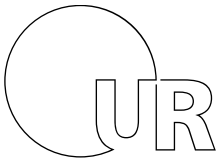
Prof. Dr. Bernd Heinrich

Universität Regensburg

Institut für Wirtschaftsinformatik

Tel.: 0941 943-6100

Bernd.Heinrich@wiwi.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 254/2012, 10. Oktober 2012

Ausgezeichnete Value Investing-Forschung

Wirtschaftswissenschaftler erhalten Value-Preis 2012

Dr. Christian Walkshäusl vom Center of Finance der Universität Regensburg sowie Prof. Dr. Sebastian Lobe und Christian Curac von der WHL Wissenschaftlichen Hochschule Lahr (vormals beide Universität Regensburg) wurden für Ihre Studie "Yes, Value Investors Do Recommend Value Stocks, and They Are Profitable, too!" mit dem Value-Preis 2012 ausgezeichnet. Der Value-Preis wird jährlich von der ACATIS Investment GmbH für herausragende wissenschaftliche Arbeiten zu valueorientierten Anlagestrategien vergeben.

Das Forscher-Team zeigt in seiner Studie, dass professionelle Value-Investoren auch aus wissenschaftlicher Sicht gute Leistungen erzielen. Die Investment-Performance wird vor allem von den besten Ideen der Portfolio-Manager getrieben, welche eine Outperformance von bis zu 8 Prozent p.a. gegenüber dem Markt liefern können. Walkshäusl, Lobe und Curac weisen nach, dass die Value-Fondsmanager insbesondere im Heimatmarkt ein „gutes Händchen“ besitzen, erfolgreich in unterbewertete Small Caps zu investieren.

Walkshäusl und Lobe wurden bereits in den Jahren 2009, 2010 und 2011 für ihre Forschungsleistung im Bereich Value Investing mit Auszeichnungen über den Value-Preis geehrt. Der Value Investing-Ansatz geht auf den US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Benjamin Graham zurück, dessen bekanntester Schüler, Warren Buffet, es mit dieser wertorientierten Anlagestrategie zu einem der reichsten Menschen der Welt gebracht hat.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Christian Walkshäusl

Universität Regensburg

Center of Finance

Tel.: 0941 943-2729

Christian.Walkshaeusl@ur.de

Pressemitteilung 255/2012, 11. Oktober 2012

OLEDs – effizient, preiswert und umweltverträglich

BMBF fördert neues Forschungsprojekt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert ein neues Forschungsprojekt zur Entwicklung innovativer Verfahren für die OLED-Technologie an der Universität Regensburg. Im Zentrum des Projektes steht die Untersuchung von OLED-Emittermaterialien auf der Basis von rein organischen Molekülen (ohne Metallzentren). Eine erfolgreiche Erforschung dieser Materialien könnte die preiswerte Massenfertigung von OLEDs ermöglichen. Prof. Dr. Hartmut Yersin vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität erhält zu diesem Zweck über das Förderprogramm Photonik Forschung Deutschland bis Juli 2014 Mittel in Höhe von mehr als 400.000 Euro (Förderkennzeichen: 13N12234).

Organische Leuchtdioden (OLEDs) gehören zu den Technologien der Zukunft. Für die Produktion flacher Fernsehbildschirme, transparenter Displays oder großflächiger Beleuchtungssysteme ist diese Technologie besonders geeignet. Denn OLEDs sind sehr dünn und auf flexiblen Trägerfolien einsetzbar. Allerdings leiden die organischen Leuchtdioden noch an Kinderkrankheiten. So nimmt in OLED-Beleuchtungssystemen die Effizienz mit wachsender Helligkeit bzw. Stromdichte deutlich ab („Roll-Off“). Kopferbrechen bereitet auch die unterschiedliche Haltbarkeit der verschiedenen Farbpixel, was negative Auswirkungen auf die Bildqualität hat. Das gilt besonders für die Farbe Blau und damit auch für Weiß. Eine hohe Effizienz von OLEDs läßt sich zudem bislang nur durch Verwendung von Edelmetallen wie Iridium oder Platin erreichen.

Das neue Regensburger Forschungsprojekt soll hier entscheidende Verbesserungen bringen. Im Rahmen des Projektes kommt ein neues Elektrolumineszenz-Verfahren – das sogenannte „Singulett-Harvesting“ – zum Einsatz. Dieses von Yersin kürzlich entwickelte Verfahren ermöglicht einen sehr hohen Wirkungsgrad der OLEDs und erlaubt darüber hinaus die Verwendung von wesentlich preiswerteren Materialien als bisher. So werden OLEDs mit rein organischen Emittlern herstellbar sein, die hoch effizient sind und – im Vergleich zu „Edelmetall-OLEDs“ – eine deutlich höhere Langzeitstabilität der Blau-Licht- oder Weiß-Licht-Emitter aufweisen. Das Verfahren des „Singulett-Harvesting“ ist bereits auf großes Interesse der Industrie gestoßen.



Neue organische Emittermaterialien
Bildnachweis: cyonora GmbH

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Hartmut Yersin
Institut für Physikalische und Theoretische Chemie
Tel.: 0941 943-4464
Hartmut.Yersin@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 256/2012, 11. Oktober 2012

CyberMentor: 822 Mädchen und Frauen nehmen an der neuen Mentoring-Runde teil

Das E-Mentoring-Programm CyberMentor, das von den Universitäten Regensburg und Erlangen-Nürnberg umgesetzt wird, ist am gestrigen Mittwoch, den 10. Oktober 2012, in seine vierte deutschlandweite Runde gestartet. Anliegen des Projektes ist es, die Beteiligung von Mädchen und Frauen im MINT-Bereich zu steigern. Den teilnehmenden Schülerinnen werden MINT-Akademikerinnen als persönliche Mentorinnen vermittelt, von denen sie ein Jahr lang betreut werden.

Mit Beginn der neuen Runde fällt auch der Startschuss für die neu entwickelten Mentoring-Netzwerke: In sogenannten CyberMINT-Communities, die auf einer geschützten Online-Plattform eingerichtet wurden, tauschen sich drei Schülerinnen mit drei Mentorinnen regelmäßig per E-Mail, Chat und Forum aus. Die 3:3-Konstellation bietet verschiedene Vorteile: Mädchen erhalten vielseitige Tipps und Anregungen, lernen die Werdegänge mehrerer Mentorinnen kennen und erhalten auf diese Weise Einblick in verschiedene MINT-Tätigkeitsbereiche. Gemeinsam können die Communities zum Beispiel MINT-Projekte umsetzen, an der Gestaltung einer Online-Zeitschrift mitwirken und Themenchats veranstalten. Die Mentorinnen werden vom CyberMentor-Team durch Online-Schulungen bei ihrer Aufgabe zu unterstützt.

Für die aktuelle Runde konnten 137 CyberMINT-Communities gebildet werden. Die Mentorinnen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind an Universitäten und Hochschulen oder in der Wirtschaft tätig. Spitzenreiter im wissenschaftlichen Bereich sind die Universitäten Würzburg, die Universität des Saarlandes sowie die Universitäten Stuttgart und Regensburg, von denen insgesamt 22 Mentorinnen an CyberMentor teilnehmen. Im Bereich der Wirtschaft ist die Robert Bosch GmbH mit 13 Teilnehmerinnen das Unternehmen, das die meisten Mitarbeiterinnen als Mentorinnen stellt. Die zweit- bzw. dritthöchsten Teilnehmerinnenzahlen können in diesem Jahr die SAP AG sowie die IBM Deutschland GmbH verzeichnen.

CyberMentor wird im Rahmen des „Komm, mach MINT“-Pakts vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert sowie durch Unternehmen (Siemens AG, Daimler AG, IBM Deutschland GmbH, SAP AG, Kronos AG, Maschinenfabrik Reinhausen GmbH) unterstützt. Geleitet wird das Programm von Prof. Dr. Heidrun Stöger vom Institut für Pädagogik der Universität Regensburg und Prof. Drs. Albert Ziegler vom Institut für Psychologie der Universität Erlangen-Nürnberg. Interessierte Schülerinnen und Frauen können sich laufend für die kommende Runde, die im Oktober 2013 startet, anmelden.

Weiterführende Informationen unter:
<https://www.cybermentor.de/>



www.cybermentor.de

Logo von CyberMentor

Bildnachweis: Julia Vogel, CyberMentor

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Kerstin Sturm

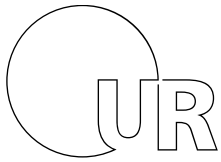
Universität Regensburg

Lehrstuhl für Schulpädagogik

Projekt CyberMentor

Tel.: 0941 943-3855

Kerstin.Sturm@cybermentor.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 257/2012, 12. Oktober 2012

Wirft uns das Urheberrecht zurück ins Mittelalter?

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Wie geht man mit Informationen im Internet um? Welche Folgen hat das Urheberrecht für die Wissenschaft im modernen Informationszeitalter? Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich die Rechtsanwältin Sabine Sobola am Dienstag, den 16. Oktober 2012, um 18.30 Uhr in einem Gastvortrag auf dem Regensburger Campus. Sobola ist Lehrbeauftragte für IT-, Urheber- und Medienrecht an der Universität und der Hochschule Regensburg. Der Gastvortrag mit dem Titel „Steinzeit im Informationszeitalter – Wirft uns das Urheberrecht zurück ins Mittelalter?“ findet im Oberen Foyer (Ebene 6) in der Zentralbibliothek der Universität statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/aktuelles/kalender/veranstaltung/220529.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

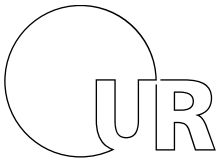
Martin Gorski

Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Tel.: 0941 943-1560

Martin.Gorski@bibliothek.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 258/2012, 12. Oktober 2012

Archaische und klassische Tempel in Etrurien

Präsentation von Dr. Jon Albers (Universität Bonn)

Am Donnerstag, den 18. Oktober 2012, um 18.15 Uhr hält Dr. Jon Albers von der Universität Bonn einen Gastvortrag zum „Archaische und klassische Tempel in Etrurien“ an der Universität Regensburg. Die Veranstaltung findet im Hörsaal H 3 (Zentrales Hörsaalgebäude) auf dem Campus statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

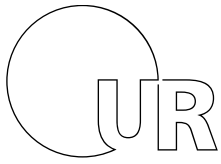
Elisabeth Huber

Universität Regensburg

Institut für Klassische Archäologie

Tel.: 0941 943-3756

Elisabeth.Huber@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 259/2012, 12. Oktober 2012

Motorische und kognitive Fähigkeiten bei älteren Menschen

Probanden für Studie gesucht

Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg sucht Probanden für eine Studie zum Zusammenhang von motorischen und kognitiven Fähigkeiten bei älteren Menschen. Gesucht werden Personen im Alter von 60 bis 70 Jahren, die ohne Beschwerden laufen und stehen können.

Im Rahmen der Studie geht es um die Beziehung zwischen den motorischen Fähigkeiten einer Person und ihrer Fähigkeit, sich Figuren gedreht vorstellen zu können (Mentale Rotationsleistung). Von den Probanden wird dazu ein Test zur mentalen Rotationsleistung am PC absolviert. Darüber hinaus werden einfache motorische Untersuchungen durchgeführt: Ein Test zur Handgeschicklichkeit, ein Test des Gleichgewichtssinns und Tests zur Muskelkraft.

Für das Testverfahren werden keine Computerkenntnisse oder sportlichen Fähigkeiten benötigt. Die gesamten Untersuchungen nehmen etwa eine Stunde Zeit in Anspruch. Für die Teilnahme an der Studie wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Interessierte wenden sich bitte an Frau Steffi Paslar (unter Tel.: 0157 835 64 835).

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Steffi Paslar

Universität Regensburg

Institut für Sportwissenschaft

Tel.: 0157 835 64 835

steffipas@web.de

Pressemitteilung 260/2012, 15. Oktober 2012

ProSalamander: Nachqualifizierung von zugewanderten Akademikern im Ruhrgebiet und Regensburg gestartet

25 Teilnehmer nehmen in dieser Woche ihr Studium auf

Das Programm ProSALAMANDER der Universitäten Duisburg-Essen (UDE) und Regensburg (UR) ist erfolgreich in seine erste Phase gestartet. Die ersten 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten haben in dieser Woche, zum Start des Wintersemesters 2012/13, ihr Studium an den beiden Hochschulstandorten aufgenommen. Das Modellprojekt ermöglicht zugewanderten Akademikern bessere Arbeitsmarktchancen durch eine gezielte Nachqualifizierung. Entsprechend groß war die Nachfrage: 104 Interessierte aus 41 Ländern hatten sich für die Teilnahme am Programm beworben. Die Essener Stiftung Mercator finanziert ProSALAMANDER in den nächsten vier Jahren mit 2,5 Millionen Euro.

Personen, die im Ausland einen Hochschulabschluss erworben haben, können in Deutschland häufig nicht einer ihrer Qualifikation entsprechenden Beschäftigung nachgehen. Hier setzt das Programm ProSALAMANDER an, das bundesweit nur in Duisburg-Essen und in Regensburg in jeweils zwei Bereichen angeboten wird: in Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der UDE sowie in Wirtschaftswissenschaften und den Fachrichtungen Informations- und Medienwissenschaften, Medieninformatik sowie Sprach- und Kulturwissenschaften an der UR.

Die ersten 25 Teilnehmer erhalten jetzt im Rahmen des Programms Stipendien in Höhe von bis zu 800 Euro. Sie sind zwischen 24 und 49 Jahre alt und kommen aus insgesamt 17 Nationen. In allen Fällen wurde individuell geprüft, welche im Ausland erworbenen Studienleistungen anerkannt werden können und in welchen Bereichen eine Nachqualifizierung erfolgen sollte. Das Programm verfolgt einen Drei-Säulen-Ansatz, der neben der fachlichen Nachqualifizierung auch die Studierfähigkeit sowie die Arbeitsfähigkeit in akademischen Berufen in den Blick nimmt, indem mögliche sprachliche und methodische Schwierigkeiten festgestellt und behoben werden. Intensive Beratung und Betreuung sind demnach Kernelemente von ProSALAMANDER. Nach 12 bis 18 Monaten können die Stipendiatinnen und Stipendiaten so den deutschen Bachelor- oder Masterabschluss erwerben.

Um eins der zehn Stipendien an der UDE zu bekommen, stellten 47 Interessenten, darunter ein Drittel Frauen, aus 28 Herkunftsländern einen schriftlichen Antrag. In Regensburg hatten sich 57 ausländische Akademikerinnen und Akademiker um die 15 vor Ort vergebenen Programmplätze beworben. „Das Interesse an dem Programm belegt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, um zugewanderten Akademikerinnen und Akademikern eine Chance zu bieten, ihr wertvolles Potential auszubauen und in die Gesellschaft einzubringen“, erklärt Prof. Dr. Rupert Hochholzer, der Projektleiter an der Universität Regensburg.

„Mit ProSALAMANDER können wir einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen leisten. Mit der Erprobung neuer Anerkennungswege und der Entwicklung fachlicher und überfachlicher Bausteine zur Nachqualifizierung übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung“, freut sich Professor Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management an der Universität Duisburg-Essen.

„Die große Nachfrage zeigt, dass es einen Bedarf für entsprechende Nachqualifizierungsprogramme in Deutschland gibt“, so Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Geschäftsführer der Stiftung Mercator. „Wir sind zuversichtlich, dass es in diesem Pilotprojekt gelingen wird zu zeigen, dass eine Nachqualifizierung in relativ kurzer Zeit an Hochschulen möglich ist und die erfolgreichen Absolventen damit besser in den Arbeitsmarkt finden. Schließlich ist nach wie vor eine erfolgreiche Integration in das deutsche Bildungssystem eine zentrale Voraussetzung für die Partizipation auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen.“

Im Herbst 2013 werden nochmals insgesamt 39 Kandidaten – 17 an der UR und 22 an der UDE – in das Programm aufgenommen. ProSALAMANDER zielt darauf ab, die soziale Benachteiligung zugewanderter Fachkräfte abzubauen und dringend benötigte hochqualifizierte Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Außerdem sollen Anerkennungswege für ausländische Studienabschlüsse gefunden und bundesweit zugänglich gemacht werden. Dazu werden passgenaue Lehrmaterialien und zielgruppenbezogene Studienförderungsmodelle entwickelt.

Weitere Informationen:

Prorektorin Prof. Dr. Ute Klammer, Projektleitung Universität Duisburg-Essen, Tel. 0201 183-2002, klammer.prorektorin@uni-due.de

Dr. Anna Katharina Jacob, Projektkoordination Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203 379-7018, katharina.jacob@uni-due.de

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleitung Universität Regensburg, Tel. 0941 943-3424, rupert.hochholzer@sprachlit.uni-regensburg.de

Kristin Piesker, Projektkoordination Universität Regensburg, Tel. 0941 943-5759, kristin.piesker@sprachlit.uni-regensburg.de



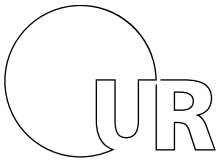
Die Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der UDE.
Bildnachweis: Frauke Schumann

Pressekontakte:

Marisa Klasen, Stiftung Mercator, Tel. 0201 245-2253,
marisa.klasen@stiftung-mercator.de

Beate H. Kostka, Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203 379-2430,
beate.kostka@uni-due.de

Alexander Schlaak, Universität Regensburg, Tel. 0941 943-5566,
alexander.schlaak@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 261/2012, 15. Oktober 2012

Zur Entstehung neuer Merkmale in der Evolution

Gastvortrag im Rahmen des Zoologischen Kolloquiums

Am Donnerstag, den 18. Oktober 2012, ist Prof. Dr. Armin Moczek von der Indiana University (Bloomington, USA) zu Gast auf dem Campus der Universität Regensburg. Der international renommierte Zoologe hält um 17.15 Uhr einen Gastvortrag zur Entstehung neuer Merkmale in der Evolution am Beispiel des Nashornkäfers. Die englischsprachige Veranstaltung unter dem Titel „On the Origins of Novelty and Diversity in Development and Evolution: Case Studies on Beetle Horns“ findet im Hörsaal H 40 (Gebäude Biologie und Vorklinische Medizin) statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/biologisches-kolloquium-moczek.pdf>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

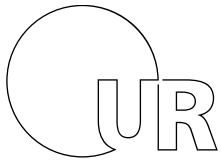
Prof. Dr. Jürgen Heinze

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-2475

Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 262/2012, 15. Oktober 2012

Auf dem Weg ins Studium

„Campus-Rallye“ der Fachschaft für Wirtschaftswissenschaften

Wie komme ich zur Mensa? Wo befindet sich die Zentralbibliothek? Und in welchem Gebäude finden meine Vorlesungen statt? Erstsemestern brennen bereits zu Studienbeginn eine ganze Reihe von Fragen unter den Nägeln. Um ihnen den Start ins Studium und die neue Umgebung zu erleichtern, hat die Fachschaft der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg im Rahmen ihrer „Erstsemester-Einführungswoche“ ein besonderes Programm zusammengestellt.

Das Highlight war die heutige „Campus-Rallye“, bei der die neuen Studierenden ihren Campus schnell und spielerisch erkunden konnten. Die einzelnen Stationen der Rallye befanden sich an den wichtigsten Orten der Universität. Neben dem Rechenzentrum, der Bibliothek oder der Mensa lag auch das Studentenhaus mit den Büros der Zentralen Studienberatung auf der Route. An allen Punkten gab es nützliche Informationen und kleine „Give-Aways“. Für sportbegeisterte Studierende gab es noch eine besondere Überraschung: 50 Freikarten für den SSV Jahn Regensburg wurden im Rahmen eines Geschicklichkeitswettbewerbs unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Rallye verteilt.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Nicolai Hutzler

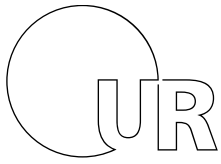
Universität Regensburg

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

Tel: 0941 943-2270

info@fachschaft-wirtschaft.de

<http://www.fachschaft-wirtschaft.de>



Universität Regensburg

Pressemitteilung 263/2012, 16. Oktober 2012

Konzertabo an der Universität

Die Orchester der Universität Regensburg bieten wieder Abo an.

Die Freunde der Orchester der Universität Regensburg können sich freuen: Im Winter 2012/13 gibt es endlich wieder ein Konzert-Abonnement. Schon in früheren Jahren hatte sich das Modell bewährt. Nun startet Universitätsmusikdirektor Graham Buckland eine neue Runde und wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Das Abo beinhaltet sieben Konzerte im Zeitraum von Oktober 2012 bis Januar 2013 und ist für 45 Euro bzw. ermäßigt 35 Euro erhältlich. Schülerinnen, Schüler und Studierende zahlen nur 25 Euro. Im Vergleich zur Summe, die man für Einzelkarten zahlen müsste (75 Euro, ermäßigt 57 Euro, Schüler/Studierende 45 Euro) ist das natürlich ein einzigartiges Angebot.

Für jeden Geschmack ist diesmal etwas dabei, von altbewährtem bis hin zu neuem: Die Reihe beginnt am 25. Oktober mit dem Kammerorchesterkonzert „Eine kleine Nachtmusik“, gefolgt vom Herbstkonzert des Projektorchesters der Universität Regensburg – Orchester „Junge Symphonie“ am 28. Oktober. Am 29. November und am 17. Dezember lädt das Symphonieorchester ein zum Herbstkonzert und zum Weihnachtskonzert zum Mitsingen, letzteres gemeinsam mit dem Barockorchester der Universität (RUBIO), dessen Konzert am 24. Januar ebenfalls Teil des Abonnements ist. Am 17. Januar wird den Abonnenten vom Kammerorchester „Der Kontrahent“ geboten, bevor sich am 31. Januar das Symphonieorchester mit „Symphonieorchester goes POP“ in cross-over und experimentellen Kompositionen versucht.

Abonnements können telefonisch unter der Nummer 0941 943-5656 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de bestellt werden. Die Abholung erfolgt dann gegen Barzahlung beim ersten Konzert an der Abokasse. Ab dem 20. Oktober ist das Abonnement auch bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg erhältlich. Die Plätze sind nicht nummeriert, es herrscht freie Platzwahl.

Veranstaltungsdaten:

Abonnement der Orchester der Universität Regensburg im Winter 2012/13

45 Euro, ermäßigt 35 Euro, Schüler/Studierende 25 Euro. Ermäßigung gilt auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg nach Vorlage eines gültigen Nachweises (Mensa-Card bzw. Bibliotheksausweis).

Abo-Konzerte:

25.10.2012: Kammerorchester ("Eine kleine Nachtmusik")

28.10.2012: Orchester "Junge Symphonie" (Herbstkonzert)

29.11.2012: Symphonieorchester (Herbstkonzert)

17.12.2012: Symphonieorchester/RUBIO (Weihnachtskonzert)

17.01.2013: Kammerorchester ("Der Kontrahent")

24.01.2013: RUBIO ("Meister des Barock III")

31.01.2013: Symphonieorchester (Symphonieorchester goes POP)

Reservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de

Abonnements ab 20. Oktober 2012 bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus) erhältlich.

Weitere Informationen

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 264/2012, 16. Oktober 2012**Wegweisende Arbeiten zur Anorganischen Chemie**

Horst-Dietrich-Hardt-Preis für Regensburger Forscher

Mit Prof. Dr. Manfred Scheer wird in diesem Jahr ein Chemiker der Universität Regensburg mit dem renommierten Horst-Dietrich-Hardt-Preis der Elisabeth- und Prof. Dr. Horst-Dietrich Hardt-Stiftung geehrt. Scheer erhält die Auszeichnung für seine wegweisenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie. Der Horst-Dietrich-Hardt-Preis zählt – neben den entsprechenden Preisen der Gesellschaft Deutscher Chemiker – bundesweit zu den wichtigsten Auszeichnungen auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie.

Der Horst-Dietrich-Hardt-Preis wird lediglich alle drei Jahre vergeben. Benannt ist er nach Prof. Dr. Horst-Dietrich Hardt, der von 1963 bis zu seinem Ruhestand 1982 an der Universität des Saarlandes lehrte. Anlässlich der Verleihung des Horst-Dietrich-Hardt-Preises findet am Montag, den 29. Oktober 2012, ein Symposium an der Universität des Saarlandes statt.

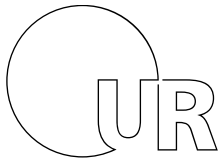
Manfred Scheer studierte, promovierte und habilitierte sich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Es folgten Forschungsaufenthalte am Institut für Anorganische Chemie der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk, die ihm kürzlich die Ehrendoktorwürde verlieh, am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr und am Department of Chemistry der Indiana State University (Bloomington, USA). 1996 wurde Scheer zum Professor am Institut für Anorganische Chemie der Universität Karlsruhe ernannt. Seit 2004 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Anorganische Chemie an der Universität Regensburg. Er ist gewähltes Mitglied des Fachkollegiums Chemie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Associate Editor des Journals ‚Chemical Communications‘ der Royal Society of Chemistry (UK).



Prof. Dr. Manfred Scheer
Bildnachweis: Universität Regensburg

Weiterführende Informationen:

http://www.uni-saarland.de/fileadmin/user_upload/Fakultaeten/NatTech_III/Aktuelles/Hardt-symposium_Plakat.pdf



Universität Regensburg

Pressemitteilung 265/2012, 16. Oktober 2012

Studium und Familienleben vereinbaren

Informationsvortrag auf dem Regensburger Campus

Auf dem Campus der Universität und der Hochschule Regensburg studieren etwa 800 Eltern mit kleinen Kindern. Sie meistern täglich den anspruchsvollen Balanceakt zwischen Familie, Studium und Beruf. Damit es gut gelingt, Studium, Arbeit und Familienleben zu vereinbaren, unterstützen die Beratungsstellen am Campus.

In diesem Rahmen findet am Montag, den 22. Oktober 2012, um 16.00 Uhr der Informationsvortrag „Studieren mit Kind“ im Großen Sitzungssaal der Universität Regensburg (Gebäude Philosophie und Theologie, Raum Nr. 3.0.79) statt. Der Familien-Service der Universität, das Familienbüro der Hochschule Regensburg, die Sozialberatung des Studentenwerks Niederbayern / Oberpfalz und die Beratungsstelle pro familia informieren dabei über die folgenden Themen: Allgemeine Fragen zur Unterstützung im Hochschulalltag mit Kind, rechtliche und finanzielle Aspekte in der Schwangerschaft/Elternzeit sowie Möglichkeiten der Kinderbetreuung.

Alle Interessierten sind herzlich zum Informationsvortrag eingeladen.

Während der Veranstaltung wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Anmeldungen für die Kinderbetreuung sind an die Koordinationsstelle Chancengleichheit und Familie der Universität Regensburg zu richten (Tel.: 0941 943-3581 oder koordination.chf@zea.uni-regensburg.de).

Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/medien/familie/studieren_mit_kind_druckversion_ms_2012.pdf

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Katja Weber-Khan

Universität Regensburg

Koordinationsstelle Chancengleichheit und Familie

Tel.: 0941 943-3581

koordination.chf@zea.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 266/2012, 17. Oktober 2012

Kammerkonzert im H 24

Streichquartett der Universität Regensburg hat Ashley Fripp zu Gast

Die Universität Regensburg hat einige große Musikensembles, so gibt es gleich mehrere Big Bands, zwei Symphonieorchester und den Universitätschor. Doch auch im Kleinen begegnet das Feine: Das Streichquartett der Universität Regensburg stellt dies am Samstag, den 20. Oktober 2012, ab 19.30 Uhr unter Beweis. Das Ensemble bekommt für das Kammerkonzert im H 24 im Vielberth-Gebäude Verstärkung von einem guten Bekannten: dem britischen Pianisten Ashley Fripp.

Der 1989 geborene Brite blickt bereits auf eine beeindruckende Karriere als Komponist und internationaler Pianist mit Gastspielen unter anderem in Großbritannien, Deutschland, China und den USA zurück. Er hat Preise in über einem Dutzend internationaler Wettbewerbe erzielt. Demnächst führt ihn sein Weg zu Klavierabenden in Japan und Australien. Mit den Orchestern der Universität Regensburg verbindet ihn inzwischen eine rege Freundschaft, die sich in regelmäßigen Gastspielen an der Donau äußert. Zuletzt war Fripp im Juni 2012 im Audimax zu Gast, als er, vom Kammerorchester der Universität begleitet, die Klavierkonzerte von Frédéric Chopin zur Aufführung brachte. Am Samstag wird er dem Publikum einen Querschnitt durch die Epochen der Musikgeschichte darbieten. Von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin geht die musikalische Reise über Johannes Brahms, Claude Debussy und Bela Bartók hin zum zeitgenössischen japanischen Komponisten Shin-Ichiro Ikebe. Gemeinsam mit dem Streichquartett der Universität Regensburg bringt er schließlich das Klavier-Quartett Nr. 1 in g-Moll (KV 478) von Wolfgang Amadeus Mozart zum Klingen.

Das 2007 gegründete Streichquartett der Universität setzt sich zusammen aus Konzertmeisterinnen und Konzertmeistern sowie Stimmführerinnen und Stimmführern von Symphonie- und Kammerorchester der Universität. In der aktuellen Besetzung spielt es seit 2011. Neben Konzerten im Umfeld der Universität präsentiert sich das Ensemble inzwischen auch überregional bei öffentlichen Auftritten.

Eintrittskarten für das Kammerkonzert gibt es an der Abendkasse für 15 Euro bzw. 12 Euro. Schülerinnen, Schüler und Studierende zahlen nur 10 Euro.

Veranstaltungsdaten:

Kammerkonzert des Streichquartetts der Universität Regensburg mit Ashley Fripp

J. S. Bach – Präludium und Fuge Nr. 3 Cis-Dur, BWV 848

L. v. Beethoven – Sonata Nr. 3 C-Dur op. 2 Nr. 1 (1. Allgero con brio)

F. Chopin – Barcarolle op. 60

C. Debussy – Étude 9 pour les notes répétées

B. Bartók – Suite op. 14

Shin-Ichiro Ikebe – Sway Green Treetops

J. Brahms – Vier Klavierstücke op. 119

W. A. Mozart – Klavier-Quartett Nr. 1 g-Moll, KV 478

Samstag, 20. Oktober 2012, 19.30 Uhr, H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg

Eintritt: € 15, ermäßigt € 12, Schüler/Studierende € 10.

Karten an der Abendkasse.

Kostenlose Parkplätze stehen auf den Parkplätzen und in den Tiefgaragen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter:

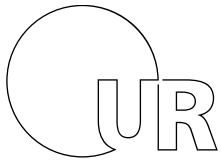
David Peterhoff

Institut für Biochemie II

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-1636

david.peterhoff@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 267/2012, 17. Oktober 2012

US-Präsidenten und deutsche Kanzler: Wahlkulturen in Europa und Amerika

Tagung in Regensburg

Vom 26. bis zum 27. Oktober 2012 findet die öffentliche Tagung „Wahlkulturen in Europa und Amerika“ an der Universität Regensburg statt. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Volker Depkat vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Regensburg European American Forum (REAF) organisiert. Der bekannte Wahlforscher Jürgen W. Falter wird im Rahmen der Tagung einen Festvortrag halten.

Anlass der Tagung ist die bevorstehende Präsidentschaftswahl in den USA. Die Veranstaltung wird die Wahl aus transatlantischer Perspektive in einen breiteren historisch-kulturellen Kontext stellen. So geht es in erster Linie –fernab aller Prognosen über den Ausgang der US-Wahlen – um die Besonderheiten des Wählerverhaltens und der Wahlkulturen in den USA und Deutschland/Europa. Namhafte Expertinnen und Experten werden dabei die Unterschiede und Gemeinsamkeiten vorstellen und längerfristige historische Entwicklungstrends aufzeigen.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, den 26. Oktober 2012, um 19.30 Uhr im Großen Runtingersaal der Stadt Regensburg (Keplerstraße 1, 93047 Regensburg). Um 20.00 Uhr folgt der Festvortrag von Jürgen W. Falter zum Thema „Amerikanisierung Deutschlands - Europäisierung Amerikas? Ein Blick auf die unterschiedlichen Wahlkulturen in den USA und Deutschland“. Der neue Generalkonsul der USA, William E. Moeller, wird zur Eröffnung der Tagung anwesend sein und ein Grußwort sprechen. Veranstaltungsort der Vorträge und Diskussionen am zweiten Tagungstag ist das Alte Finanzamt in Regensburg (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg)

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Tagung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Programm der Tagung und weitere Informationen:

http://www.uni-regensburg.de/language-literature-culture/regensburg-european-american-forum/medien/flyer_usa_final.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Volker Depkat

Universität Regensburg

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Tel.: 0941 943-3476

Volker.Depkat@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 268/2012, 17. Oktober 2012

Kunstvoll vorgetragen – Deklamationen in Russland

Internationaler Workshop mit Dichterlesungen

Deklamationen waren früher Übungsreden, mit denen angehende Redner in speziellen Rhetorikschulen ausgebildet wurden. Heute bedeutet deklamieren so viel wie kunstvoll dichterische Texte vortragen bzw. zu rezitieren.

Ein internationaler Workshop an der Universität Regensburg beschäftigt sich vom 24. bis zum 26. Oktober 2012 mit der historischen Entwicklung dieser besonderen Form der Vortragsweise in Russland. Die Veranstaltung mit dem Titel „Deklamation in Russland. Anfang 20. Jahrhundert“ wird vom Institut für Slavistik der Universität organisiert. Unterstützt wird der Workshop im Großen Sitzungssaal (Gebäude Philosophie und Theologie, Raum Nr. 3.0.79) durch die Fritz-Thyssen-Stiftung, die Hans-Vielberth-Stiftung, die ProArte-Stiftung und das Studentenwerk Niederbayern / Oberpfalz.

Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Russland – im Zusammenhang mit der Avantgarde und ihrer multimedialen Entgrenzung des Wortes – eine florierende Rezitationskultur. Zahlreiche Schulen für Deklamation und entsprechende Forschungsinstitute wurden begründet und es entstanden Lehrwerke für die Rezitation.

Im Rahmen des Workshops wird vor allen Dingen die russische Deklamationsforschung der 1920/30er Jahre beleuchtet. International führende Forscherinnen und Forscher zur russischen Deklamation aus den USA, Russland, Großbritannien und Deutschland werden dazu in Regensburg erwartet.

Zusätzlich zum wissenschaftlichen Programm des Workshops präsentieren die mit Literaturpreisen ausgezeichneten russischen Dichter Olga Chikina (Rjazan') und Aleksandr Levin (Moskau) sowie der weißrussische Dichter Dmitri Strocov (Minsk) die russische Deklamationskunst dem Regensburger Publikum. Die Dichterlesungen finden am 24., 25. und 26. Oktober – jeweils um 20.00 Uhr – im Theater an der Universität Regensburg statt.

Alle Vorträge des Workshops und die Dichterlesungen werden in russischer Sprache gehalten. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Veranstaltungen eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weiterführende Informationen zum Workshop und zu den Dichtervorträgen unter:
<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/institut/literatur-und-kulturwissenschaft/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

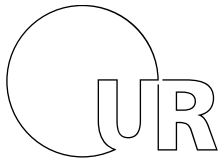
Witalij Schmidt

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3691

Witalij.Schmidt@sprachlit.uni-r.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 269/2012, 19. Oktober 2012

Spiel und Spaß für die Kleinen

Familien-Service bietet Ferienbetreuung für Kinder an

Der Familien-Service der Universität Regensburg bietet vom 29. Oktober bis zum 2. November 2012 eine Ferienbetreuung für Schulkinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren an. Betreut werden die Kinder jeweils täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr im Regensburger Jugendzentrum Arena (Unterislingerweg 2, 93053 Regensburg).

Das Jugendzentrum Arena (JUZ) öffnet extra für den Familien-Service seine – eigentlich aufgrund der Herbstferien geschlossenen – Anlagen und Einrichtungen. Neben einem großzügigen Außenbereich zum Fußballspielen, Klettern und Toben bietet das JUZ noch vieles mehr: von Billard über einen Diskoraum bis hin zu Bastel- und Lesecken ist alles dabei. Das Programm bestimmen die Kinder selbst – je nach Lust und Laune und gemeinsam mit dem Betreuungsteam des Familien-Service.

Anmeldungen sind an Martha Hopper vom Familienservice der Universität Regensburg (Tel. 0941 943-2323, familie.chf@ur.de) zu richten.

Informationen zu den Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular unter:
<http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/familie/angebot/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Martha Hopper

Universität Regensburg

Familienservice

Tel.: 0941 943-2323

familie.chf@ur.de

www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/familie

Pressemitteilung 270/2012, 19. Oktober 2012

Das Bild des Krieges in Antike und Neuzeit

Start der Ringvorlesung „Sieger und Besiegte“

Am 24. Oktober 2012 startet die Ringvorlesung „Sieger und Besiegte – Das Bild des Krieges in Antike und Neuzeit“ auf dem Regensburger Campus. Die Veranstaltungsreihe wird vom Zentrum für Klassikstudien der Universität organisiert. Zwölf Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Italien, Mexiko, Österreich und der Türkei werden dabei die unterschiedlichen Gesichter des Krieges und die unterschiedlichen Formen des Kriegsgedenkens beleuchten. Nicht nur historische Quellen, sondern vor allem Kriegsdarstellungen in Literatur und Bildender Kunst stehen im Mittelpunkt. Die Vorlesungen finden jeweils mittwochs ab 18.15 Uhr im Hörsaal H 22 (Zentrales Hörsaalgebäude der Universität) statt.

Den Anfang macht am kommenden Mittwoch Dr. Ursula Seidl (München) mit einer Präsentation zum Thema „Sieger und Besiegte im Alten Mesopotamien“. Am 31. Oktober folgt Prof. Dr. Peter Krieger (Mexiko-Stadt) mit seinem Vortrag „1945: Zerstörte Stadt und Kollektivgedächtnis“. Die interessierte Öffentlichkeit ist zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg:

Die Kultur der sogenannten westlichen Welt ist bekanntlich stark von dem Vorbild der Klassischen Antike geprägt. Das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg widmet sich als fakultätsübergreifende Einrichtung der Erforschung der Zusammenhänge zwischen antiken und neuzeitlichen Zivilisationen. Durch die Bündelung der Kompetenzen unterschiedlicher Fachdisziplinen werden dabei sowohl Fragen nach den Eigenarten der antiken Kulturen Griechenlands und Roms untersucht, als auch solche nach der Bedeutung dieser antiken Traditionen und Vorbilder für die Entwicklung der heutigen Kulturen westlicher Prägung. Mit dieser sich wechselseitig ergänzenden Fragestellung stellt das Zentrum für Klassikstudien eine einzigartige Institution innerhalb der deutschen Universitätslandschaft dar (<http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/index.html>).

Das Programm unter: <http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/aktivitaeten-ws-2012-2013/ringvorlesung/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Elisabeth Huber

Universität Regensburg

Institut für Klassische Archäologie

Telefon 0941 943-3756

Elisabeth.Huber@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 271/2012, 22. Oktober 2012

Eine kleine Nachtmusik im Audimax

Kammerorchester der Universität spielt Werke von W. A. Mozart, C. P. E. Bach, J. Misliveček und J. B. Vanhal

Am Donnerstag, den 25. Oktober 2012, bringt das Kammerorchester der Universität „Eine kleinen Nachtmusik“ ins Audimax. Das Ensemble führt ab 19.30 Uhr sinfonische Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Joseph Misliveček, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Baptist Vanhal auf, darunter – ganz im Sinne des Konzerttitels – Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“.

Die Sinfonia in D-Dur H.663 von Carl Philipp Emanuel Bach gehört zu einer Gruppe von Sinfoniekompositionen, die der Komponist selbst als Höhepunkt seines Schaffens bezeichnete. Diese Werkgruppe nimmt eine bedeutende Stellung zwischen Barock und Klassik ein. Ein Zeitgenosse und enger Freund von Wolfgang Amadeus Mozart war Joseph Misliveček. Heute werden seine Werke selten konzertant aufgeführt, doch zu Lebzeiten war er der einzige erfolgreich etablierte Komponist aus Böhmen in Italien. Sein Einfluss auf Mozart ist in seinen Instrumentalwerken, unter anderem in seinen Sinfonien mit ihrer vokalen Denkweise, deutlich spürbar.

Ein Bild davon können sich die Zuhörer am Donnerstag machen, wenn das Kammerorchester Mislivečeks Sinfonia in D-Dur auf die Bühne bringt. Wie sein Zeitgenosse war der nur zwei Jahre jüngere Johann Baptist Vanhal ein äußerst erfolgreicher Komponist, der ursprünglich aus Böhmen stammte. Ihn verschlug es aber nicht nach Italien, sondern nach Wien, wo er als Komponist, Musiker und Lehrer schnell Fuß fasste. Im Laufe seiner Karriere erarbeitete sich Vanhal einen selbständigen Umgang mit der Gattung Sinfonie. Im Konzert wird seine Sinfonie in d-Moll zu hören sein. Für die „Kleine Nachtmusik“ KV 525, unterbrach Wolfgang Amadeus Mozart seine Arbeit an der Oper „Don Giovanni“. Auch wenn die reine Streicherkomposition für die Zeit eine untypische Besetzung darstellt hat sie es zu einer der populärsten und meist gehörten Kompositionen „klassischer Musik“ geschafft. Ebenso nicht in den damals aktuellen Schaffensabschnitt scheint mit seinen 60 Takten das Adagio in h-Moll KV 540 des Ausnahmekomponisten zu gehören. Es entstand in einer Zeit, in der sich Mozart mit großangelegten Arbeiten auseinandersetzte. In seiner emotionalen Aussagekraft und klanglichen Tiefe aber zeigt sich die ganze kompositorische Größe des Tonkünstlers.

Das Konzert ist das erste aus einer Reihe von sieben Aufführungen, die im Winter 2012/13 im Abonnement der Orchester der Universität enthalten sind. Abokarten sind zu 45 Euro, ermäßigt 35 Euro und 25 Euro für Schülerinnen, Schüler und Studierende vor dem Konzert an der Abokasse erhältlich. Selbstverständlich kann man auch Einzelkarten für das Konzert an der Abendkasse kaufen. Sie kosten 15 Euro, ermäßigt 12 Euro und für Schülerinnen, Schüler und Studierende 10 Euro. Einzel- sowie Abokarten

gibt es auch im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg im Alten Rathaus.

Veranstaltungsdaten

„Eine kleine Nachtmusik“

Kammerorchester der Universität Regensburg

Carl Philipp Emanuel Bach – Sinfonia in D-Dur H.663

Joseph Mislivceček – Sinfonia in D-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart – „Eine kleine Nachtmusik“ KV 525

Wolfgang Amadeus Mozart – Adagio KV 540

Johann Baptist Vanhal – Sinfonia in d-Moll

Leitung: Graham Buckland

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Audimax

Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 10 €

(Ermäßigung auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg)

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus).

Kartenreservierung telefonisch unter 0941 943-5656 oder per E-Mail an karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de.

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 272/2012, 23. Oktober 2012

Herbstkonzert der "Jungen Symphonie"

Projektorchester der Universität Regensburg spielt Werke von Schubert, Borodin und Tschaikowsky

Am Sonntag, den 28. Oktober 2012, findet im Audimax der Universität Regensburg das Herbstkonzert des Orchesters „Junge Symphonie“ statt. Das Projektorchester der Universität Regensburg bringt ab 19.30 Uhr Werke von Franz Schubert und den russischen Komponisten Alexander Borodin und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky auf die Bühne.

Das Konzert beginnt mit Franz Schuberts Ouvertüre zu „Fierrabras“. Diese heroisch-romantische Oper schrieb er im Sommer 1823. Ihre Handlung spielt vor dem Hintergrund des christlich-islamischen Konflikts zur Zeit Karls des Großen. Die 3. Symphonie des St. Petersburgers Alexander Borodin blieb wie viele seiner Werke unvollendet. Der erste Satz lag nur skizzenhaft vor, der zweite komplett. Der Komponist Alexander Glasunow orchestrierte und überarbeitete beide Sätze. Besonders eindrucksvoll wird bei dem Werk Borodins Meisterschaft im Umformen und Manipulieren von thematischem Material deutlich. Ein weiterer russischer Komponist, dessen Symphonie im zweiten Teil des Herbstkonzerts aufgeführt wird, ist Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Da es in Russland keine symphonische Tradition gab, fiel ihm die Komposition seiner 1. Symphonie schwer und es bedurfte einiger Überarbeitungen. Das Werk kennen wir heute in seiner dritten Fassung. Tschaikowsky wollte ein spezifisch russisches Werk schaffen, so spricht er bereits mit dem Titel „Winterträume“ eine Eigenschaft des winterlastigen Landes an.

Das Konzert ist das zweite aus einer Reihe von sieben Aufführungen, die im Winter 2012/13 im Abonnement der Orchester der Universität enthalten sind. Abokarten sind zu 45 Euro, ermäßigt 35 Euro und 25 Euro für Schülerinnen, Schüler und Studierende im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität und in der Tourist Information Regensburg im Alten Rathaus erhältlich. Einzelkarten für das Herbstkonzert gibt es an der Abendkasse zu 10 Euro, ermäßigt 7 Euro und für Schülerinnen, Schüler und Studierende zu 5 Euro.

Veranstaltungsdaten

Herbstkonzert

Projektorchester der Universität Regensburg – Orchester „Junge Symphonie“

Franz Schubert – Ouvertüre zu „Fierrabras“

Alexander Borodin – Symphonie Nr. 3 a-Moll (unvollendet)

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky – Symphonie Nr. 1 g-Moll („Winterträume“)

Leitung: Markus Schindlbeck

Sonntag, 28. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Universität Regensburg, Audimax

Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €, Schüler, Schülerinnen und Studierende 5 €
(Ermäßigung auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg)

Karten an der Abendkasse.

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage und auf den Parkplätzen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Medienvertreter

Markus und Anke Schindlbeck

Projektorchester der Universität Regensburg – Orchester „Junge Symphonie“

info@junge-symphonie.de

Pressemitteilung 273/2012, 23. Oktober 2012

„Woyzeck“ hat wieder Mut zum Tanzen

Drei weitere Vorstellungen des Modernen Uni Tanztheaters

Nach dem großartigen Erfolg im Juni zeigt „mut“ – das Moderne Uni Tanztheater im Herbst drei weitere Vorstellungen von „Woyzeck. Tanz- & Theaterperformance“. Die Aufführungen des Stücks frei nach dem Werk von Georg Büchner finden am 31. Oktober, sowie am 2. und 3. November 2012 – jeweils um 20.00 Uhr – im Theater an der Universität (Studentenhaus) statt. Unter der Leitung der Choreographin Elisabeth Herrmann und des Regisseurs Witalij Schmidt überwinden die „mut’igen“ dabei bewusst Genre Grenzen und fügen verschiedene Elemente aus zeitgenössischem Tanz, Sprechtheater, Performance- und Videokunst zusammen.

Im Vordergrund der Inszenierung steht nicht allein die von Büchner aufgeworfene Sozialkritik, sondern auch die Beziehung von Woyzeck und Marie, die als Geschichte einer Liebe voller Widrigkeiten erzählt wird. Maries Wunsch nach Anerkennung und ihr Traum von einem besseren Leben gipfeln in einer inneren Zerrissenheit. Von Marie überfordert und von der Umwelt verlacht, verliert der Außenseiter Woyzeck immer mehr den Halt und muss erfahren, was es heißt, „Staub, Sand, Dreck“ zu sein.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den Vorstellungen eingeladen. Eine Kartenreservierung (Eintrittspreis 8 Euro, ermäßigt 5 Euro) ist unter der Telefonnummer 0941-52233 oder per e-Mail an tanz-forum@t-online.de möglich.

Veranstaltungsdaten in Kürze:

„mut“ – Modernes Uni Tanztheater: „Woyzeck. Tanz- & Theaterperformance“, frei nach Georg Büchner
Ort: Theater an der Universität Regensburg (Studentenhaus)

Zeit: 31. Oktober, 2. und 3. November 2012, jeweils um 20.00 Uhr

Karten (Eintrittspreis 8 Euro, ermäßigt 5 Euro) können unter der Telefonnummer 0941 – 52233 oder per E-Mail an tanz-forum@t-online.de reserviert werden.

Weiterführende Informationen unter:

www.mut-regensburg.de

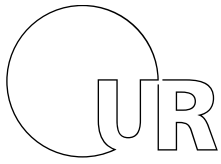
Ansprechpartner für Medienvertreter:

Witalij Schmidt

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3691

Witalij.Schmidt@sprachlit.uni-r.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 274/2012, 25. Oktober 2012

Schülerinnen und Schüler können reinschauen

Schnupperwoche an der Universität Regensburg

Ist ein Studium das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen und wie läuft eine Vorlesung eigentlich ab? Um diese und weitere Fragen von Studieninteressierten zu beantworten, organisiert die Zentrale Studienberatung der Universität Regensburg in den Herbstferien vom 29. bis zum 31. Oktober 2012 wieder ein Schnupperstudium für Schülerinnen und Schüler. Dabei besteht die Möglichkeit, die Universität mit ihren einzelnen Studiengängen bzw. Studienfächern hautnah kennen zu lernen.

Neben allgemeinen Vorträgen zum Studium können die Schülerinnen und Schüler Vorlesungen in unterschiedlichen Fachrichtungen besuchen und an einer Reihe von Campus-Führungen teilnehmen, um das Leben an einer Universität zu erleben. Zusätzlich bietet die Zentrale Studienberatung der Universität während der Schnupperwoche eine „Offene Sprechstunde“ an. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen; eine Anmeldung zum Schnupperstudium ist nicht erforderlich.

Die Universitätsbibliothek hält zudem während der Schnupperwoche mit Führungen durch die Bibliothek zusätzliche Angebote parat. Für die Bibliotheksführungen ist eine Anmeldung über das Portal der Universitätsbibliothek notwendig (<http://rzblx2.uni-regensburg.de/anmeldung/anmeldung.php>).

Nach Absprache organisiert die Zentrale Studienberatung der Universität auch während der kommenden Monate „Studientage an der Universität“. Dabei werden Besucherprogramme erstellt, die in der Regel aus Bibliotheksführung, Vorlesungsbesuchen und einem Kolloquium zum Thema „Allgemeines zu Studium und Beruf“ bestehen.

Weiterführende Informationen und das Programm zur Schnupperwoche unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/zentrale-studienberatung/veranstaltungen/schnupperstudium/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Hodapp

Universität Regensburg

Zentrale Studienberatung

Tel.: 0941 943-5540

studienberatung@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 275/2012, 25. Oktober 2012

Daniel Düsentrieb als Unternehmer

Dritter Gründer- und Erfindertag der Regensburger Hochschulen

Universität und Hochschule Regensburg laden am Mittwoch, den 14. November 2012, von 13.00 bis 18.00 Uhr zum „Dritten Gründer- und Erfindertag der Regensburger Hochschulen“ in die Kunsthalle der Universität (Oberes Audimax-Foyer) ein. Die Veranstaltung ist Teil des durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderten Projekts „Pro Gründergeist“ und ein Beitrag der Regensburger Hochschulen zur Gründerwoche Deutschland 2012.

Die Veranstaltung bietet allgemeine Hinweise zum Beratungsangebot für Erfinder und Gründer an den Regensburger Hochschulen als auch beispielsweise Informationen zu den Themen „Patentierbarkeit von Software“ und „Gründungsformalitäten“. Erfahrungsberichte von Mitgründern der EXIST-geförderten Unternehmen ibi systems GmbH und Timing-Architects Embedded Systems GmbH bilden ein Highlight der Veranstaltung. Zudem stellen die begleitende Ausstellung mit Akteuren aus dem regionalen Gründungsnetzwerk und das Get-together am Ende der Veranstaltung Möglichkeiten zum Austausch und Netzwerken rund um die Themen Erfinden, Patentieren und Gründen dar.

Der „Gründer- und Erfindertag“ richtet sich an alle Hochschulangehörigen und die interessierte Öffentlichkeit. Im Rahmen der Veranstaltung findet ein Quiz statt, bei dem Studierende ein iPad 3 gewinnen können. Eine Anmeldung bis zum 7. November 2012 (per E-Mail an progruendergeist@ur.de) ist erforderlich.

Ausführliche Informationen im Internet unter:

<http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/Dritter-Gruender-und-Erfindertag-der-Regensburger-Hochschulen-2012.pdf>

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:

Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, stehen EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: zum einen die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zum anderen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Pro Gründergeist“ trägt der EFRE zur Gründung von Unternehmen und damit zur Förderung der Beschäftigung in der Region bei.

Gründerwoche Deutschland 2012:

Mit der Gründerwoche Deutschland gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusätzliche Impulse für eine neue Gründungskultur und ein freundliches Gründungsklima in Deutschland. Dazu werden während der Gründerwoche Workshops, Seminare, Planspiele, Wettbewerbe und weitere Veranstaltungen rund um das Thema Selbständigkeit angeboten. Die Aktionswoche findet im Rahmen der „Global Entrepreneurship Week“ statt, die weltweit in über 120 Ländern durchgeführt wird.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Harald Schnell

Universität Regensburg

FUTUR – Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg

Tel.: 0941 943-2099

futur@ur.de

www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR

und

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Simone Six

Hochschule Regensburg (HS.R)

start-up center – Die Gründungsinitiative der Hochschule Regensburg

Tel.: 0941 943-9782

startup@hs-regensburg.de

www.hs-regensburg.de/startup

Pressemitteilung 276/2012, 25. Oktober 2012

Sozialfürsorge in Ost- und Südosteuropa

Neues internationales Netzwerk startet mit Gastvortrag

Mit einem öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Paul Weindling von der Oxford Brookes University (Großbritannien) fällt am morgigen Freitag, den 26. Oktober 2012, der Startschuss für das internationale Netzwerk „Sozialfürsorge und Gesundheit in Ost- und Südosteuropa im langen 20. Jahrhundert“. Der renommierte Medizinhistoriker wird um 19.15 Uhr im Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Raum 319) zum Thema „Life Histories and a Total Population Approach: Victims of Medical Atrocities in Eastern and Southern Europe from the Second World War to 2004“ sprechen. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag und zum anschließenden Empfang im Institut für Ost- und Südosteuropastudien eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Die Geschichte von Sozialfürsorge und Gesundheit ist für den ost- und südosteuropäischen Raum – im Gegensatz zu entsprechenden Forschungen zu Westeuropa – noch weitgehend unerforscht. Wer galt und gilt in den ost- und südosteuropäischen Gesellschaften als krank oder als fürsorgebedürftig? Unterscheiden sich in ost- und südosteuropäischen Gesellschaften die Entwicklungspfade, auf denen moderne Konzepte und Vorstellungen zu Gesundheit und Krankheit, zu Armut und Fürsorge basieren, von denen in west- und mitteleuropäischen Gesellschaften? Zur Beantwortung dieser Fragen finanziert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das neue wissenschaftliche Netzwerk von 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus sechs Nationen. Geleitet wird es von Dr. Heike Karge und Dr. Friederike Kind-Kovacs vom Institut für Geschichte der Universität Regensburg in Kooperation mit Sara Bernasconi von der Universität Zürich.

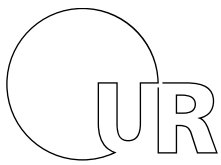
Das Netzwerk untersucht Praktiken und Diskurse zu Gesundheit und Fürsorge in Ost- und Südosteuropa vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die neueste Zeit. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass die um 1900 entstehende moderne Sorge um die Bevölkerung nicht ohne die Betrachtung längerer historischer Entwicklungen und transnationaler Transferprozesse zu verstehen ist. Die ost- und südosteuropäische Geschichte von Gesundheitsvorstellungen und Sozialfürsorge soll dabei als Teil der europäischen Geschichte diskutiert und in ihren lokalen, nationalen und transnationalen Zusammenhängen sichtbar gemacht werden.

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/medien/wissenschaftliches_netzwerk_sozialf__rsorge_und_gesundheit.pdf
und

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/219731.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Dr. Heike Karge
Universität Regensburg
Institut für Geschichte
Tel.: 0941 943-5033
Heike.Karge@geschichte.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 277/2012, 26. Oktober 2012

Flohmarkt für Spielzeug und Kinderbekleidung

Am 7. November an der Universität Regensburg

Kinder sind auf dem Regensburger Campus herzlich willkommen, und natürlich auch alles, womit sie spielen können. Am Mittwoch, den 7. November 2012, findet deshalb von 10.00 bis 13.00 Uhr im Audimax-Foyer (Zentrales Hörsaalgebäude) der Universität Regensburg ein Flohmarkt für Kinderartikel und -spielzeug statt. Studierende Eltern können dabei während einer Vorlesungspause und ohne größeren Aufwand günstige Spielsachen und Bekleidung für ihre Sprösslinge kaufen.

Für Selbstverkäufer werden Tische kostenlos zur Verfügung gestellt. Und das Besondere: Der Familien-Service der Universität übernimmt auf Wunsch auch gerne den Verkauf der Flohmarktwaren, damit sich die Eltern dem Studium widmen und die Beschäftigten ihrer Arbeit nachgehen können. Die Ablieferung der Waren ist ab 7.45 Uhr am selben Tag möglich. Für den Verkaufsservice wird 1/3 vom Erlös einbehalten.

Anmeldungen (für Verkaufstische) sind an Martha Hopper vom Familien-Service der Universität Regensburg (Tel.: 0941 943-2323; familien.service@zea.uni-regensburg.de) zu richten.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit/familie/angebot/index.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Martha Hopper

Universität Regensburg

Familien-Service

Tel.: 0941 943-2323

familien.service@zea.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 278/2012, 29. Oktober 2012

Jurastudium mal anders

Erstmalig juristischer Redewettstreit an der Universität Regensburg

Am 13. November 2012 veranstaltet die Fakultät für Rechtswissenschaft um 18.00 Uhr im H 24 (Vielberth-Gebäude auf dem Campus der Universität Regensburg) erstmalig den Linklaters-Redewettstreit. Dazu - wie zum anschließenden Empfang mit musikalischer und kulinarischer Begleitung - sind Pressevertreter und interessierte Bürger herzlich eingeladen.

Im Berufsalltag kommunizieren Juristen viel und oft. Im Jurastudium hingegen kommt die Vermittlung und Übung der notwendigen Kommunikationskompetenzen häufig zu kurz. Nicht so in Regensburg: Hier bietet das juristische Ausbildungszentrum REGINA spezielle Kurse, wie „Rhetorik für Juristen“ oder „Gesprächsführung“ an. Darüber hinaus organisiert REGINA nun erstmals unter Jura-Studierenden einen Redewettstreit. Auf die rhetorischen Herausforderungen dieses Redewettstreits bereitet Johannes Weber, Mitarbeiter bei REGINA, die Studierenden in individuellen Einzelcoachings vor. Initiiert wurde der Redewettstreit von der Rechtsanwältin Julia Speierer, ebenfalls Mitarbeiterin bei REGINA, die betont, dass „juristische Überzeugungsarbeit nicht nur solide Argumentation voraussetzt, sondern auch verständliche Kommunikation“. Der akademische Leiter von REGINA, Prof. Dr. Martin Löhnig, ergänzt: „Durch den Redewettstreit schärfen wir juristische und rhetorische Fähigkeiten der Studierenden und gestalten das Jurastudium noch abwechslungsreicher.“

In der ersten Rederunde des Wettstreites halten die Teilnehmer eine vorbereitete Kurzrede zu einer aktuellen gesellschaftspolitischen Problematik und beantworten Nachfragen. In einer zweiten Runde diskutieren die besten fünf Teilnehmer untereinander eine weitere aktuelle und medienrelevante Thematik. Den drei besten Teilnehmern des Redewettstreits winkt ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 1.000 Euro. Über die Preisträger entscheidet neben einer Stimme des Publikums eine vierköpfige Jury, der folgende Personen angehören: MdL Maria Scharfenberg, Prof. Dr. Michael Thiele, Prof. Dr. Tonio Walter und Rechtsanwalt Dr. Stephan Morsch aus der Wirtschaftskanzlei Linklaters, die wegen ihrer engagierten Unterstützung auch als Namensgeber für den Redewettbewerb fungiert. Das Regensburger Ausbildungszentrum REGINA unterstützt Studierende der Rechtswissenschaft mit einem bundesweit einzigartigen Lern- und Betreuungskonzept, das auf eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine verstärkte Praxisorientierung abzielt. REGINA nahm vor einem Jahr seine Arbeit auf und wurde bereits nach wenigen Monaten als „Ausgewählter Ort 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/rechtswissenschaft/fakultaet/regina>

Ansprechpartner für Medienvertreter
Julia Speierer
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft, REGINA
Telefon 0941 943-5720
julia.speierer@ur.de

Pressemitteilung 279/2012, 31. Oktober 2012

Akademische Wahlparty an der Universität Regensburg

Obama vs. Romney

Internationale Politik und das Regensburg European American Forum (REAF) laden herzlich ein zur Akademischen Wahlparty im Auditorium maximum der Universität Regensburg am Dienstag, den 6.11.2012 um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Organisiert wird die Wahlparty, die seit dem Jahr 2000 jede US-Präsidentschaftswahl begleitet und die vom US-Generalkonsulat in München unterstützt wird, von Prof. Dr. Stephan Bierling (Internationale Politik und transatlantische Beziehungen), Prof. Dr. Volker Depkat (American Studies) und Prof. Dr. Udo Hebel (American Studies, Direktor des REAF).

Programm:

20.00 Uhr: Begrüßung

Prof. Dr. Udo Hebel und Prof. Dr. Stephan Bierling

Grußwort des Rektors der Universität Regensburg Prof. Dr. Thomas Strothotte

Grußwort des amerikanischen Generalkonsuls William E. Moeller

20.30 Uhr: Podiumsdiskussion

„Obama oder Romney: Wer gewinnt die US-Präsidentschaftswahl?“

Einführung und Moderation: Gerlinde Groitl M.A. (Internationale Politik)

Auf dem Podium diskutieren: Prof. Dr. Volker Depkat (Amerikanistik), Prof. Dr. Udo Hebel (Amerikanistik) und Prof. Dr. Stephan Bierling (Internationale Politik)

21.45 Uhr: Documentary (116 min.)

„By the People. The Election of Barack Obama“

21.45 Uhr: Live Concert

Bucky Halker with Andy Dee "The Ghost of Woody Guthrie" im Foyer des Audimax

23.45 Uhr: Live-Übertragung

CNN-Berichterstattung auf Großleinwand (bis der Sieger feststeht, ca. 2.00 Uhr)

Für das leibliche Wohl ist sorgt die Regensburger National Model United Nations (NMUN)-Delegation und die United Nations Society Regensburg, die mit 4.000 Teilnehmern die größte Simulationskonferenz der Welt. Seit 2005 schickt die Internationale Politik der Universität Regensburg jedes Jahr 20 Studierende aller Fachrichtungen nach New York, um die Positionen eines ihnen zugewiesenen Landes in den unterschiedlichen UN-Gremien möglichst wirklichkeitsgetreu zu vertreten. Dafür sind die Regensburger Delegationen jedes Jahr mit Preisen ausgezeichnet worden. Die UN Society ist ein studentischer Verein, getragen von den NMUN-Alumni. Er unterstützt die Vorbereitung der Simulation in

New York, führt eine eigene UN-Simulation in Regensburg durch, das RegMUN, und wirbt für die Ziele der UN, vor allem die Menschenrechte und die Völkerverständigung.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Stephan Bierling

Universität Regensburg

Institut für Politikwissenschaft

Telefon 0941 943-3553

stephan.bierling@politik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 280/2012, 31. Oktober 2012

Reform und Revolte

Buchvorstellung an der Universität Regensburg mit Dr. Peter Gauweiler

Am 7. November 2012 findet um 18.15 Uhr im H 24 (im Vielberth-Gebäude auf dem Campus der Universität Regensburg) ein moderiertes Gespräch mit Dr. Peter Gauweiler (MdB, Staatsminister a.D.) über die Reformen der 1960er und 70er Jahre und die Revolte des Jahres 1968 statt. Anlass ist das Erscheinen des aus einer Zusammenarbeit von Prof. Dr. Martin Löhnig (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Thomas Schlemmer (Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin) hervorgegangenen Buches „Reform und Revolte“. Dazu sind Pressevertreter und interessierte Bürger herzlich eingeladen.

Viele gesetzgeberische Grundentscheidungen aus den 1960er und 1970er Jahren gelten bis heute. Sie müssen deshalb unsere Gesellschaft wie unsere Rechtskultur nachhaltig geprägt haben. Deshalb erscheint es angeraten, sich damit auseinanderzusetzen, wie diese Reformen zustande gekommen sind, welche Entwicklungen von ihnen ausgegangen sind und wie sie bis heute wirken. Die um die jeweiligen Neuerungen geführten Auseinandersetzungen waren zum Teil sehr intensiv, man denke nur an die Frage der Strafbarkeit des Schwangerschaftsabbruchs, die Abschaffung der Verschuldensscheidung, den Erlass der „Terroristengesetze“, oder die bis tief in die Gesellschaft hineinreichende Debatte um die Notstandsgesetzgebung.

Diese Diskurse, wie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt, sind die Folie, vor der Änderungen auf der Gesetzesebene betrachtet werden müssen. Von Interesse ist dabei, ob Erwartungen respektive Befürchtungen, die von den Zeitgenossen mit einzelnen Reformvorhaben verbunden worden sind, eingetreten sind. So wurde etwa mit den Hochschulreformen das Ziel der Gleichberechtigung aller Bevölkerungsgruppen beim Zugang zu Bildungseinrichtungen verbunden und auch hinter den Reformen auf dem Gebiet der Vorstellungen und nicht nur das Ziel der Entlastung öffentlicher Haushalte. Selbst die Aktienrechtsreform des Jahres 1965 verfolgte ein klares gesellschaftspolitisches Ziel, nämlich die breite gesellschaftliche Streuung von Anteilseigentum.

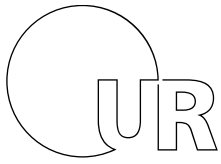
Reizvoll ist der Blick auf die 1960er und 1970er Jahre auch deshalb, weil etwa in ihrer Mitte das berühmte „1968“ liegt. War die Bundesrepublik Deutschland, auf die wir uns beschränken müssen, ein dunkles, miefiges Zimmer, bis 1968 endlich die Fenster aufgerissen wurden? Beschäftigen wir uns also mit den langen, roten 1970er Jahren, die 1968 begannen und 1982 mit Helmut Kohls „geistig-moralischer Wende“ enden? Oder hat man nach der reflexartigen reaktionären Rückbesinnung auf traditionelle Werte in der unmittelbaren Nachkriegszeit schon früh die Fenster nach und nach geöffnet, so dass wir über die Reformzeit der langen 1960er Jahre sprechen, die von der zweiten Hälfte der Adenauer-Zeit bis zu den Ölkrisen der frühen 1970er Jahre reichten, die uns die Grenzen des

Wirtschaftswachstums gezeigt haben? Von diesen Deutungsfragen abgesehen ist es jedenfalls faszinierend zu beobachten, dass den „68ern“ etwas Seltenes vergönnt ist: Sie können aktiv in die Deutung ihrer Zeit eingreifen und machtvoll beim Kampf um die Deutungshoheit mitwirken, wie das selten einer Generationskohorte vergönnt war.

Die Konzeption des Buches folgt weder dem einen noch dem anderen Modell, sondern beruht auf der Vorstellung zweier langer Jahrzehnte, die gleichsam die Kernzeit der Bonner Republik ausmachen. Beginnend, nachdem die Bundesrepublik Deutschland durch die Pariser Verträge (1954/55) teilsouverän geworden war und sich durch die Römischen Verträge (1957/58) fest in den westeuropäischen Wirtschaftsraum integriert hatte, und endend in den frühen 1980er Jahren, der Vorzeit der Revolutionen der Jahre 1989/90.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Martin Löhnig
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Tel.: 0941 943-2624
martin.loehnig@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 281/2012, 2. November 2012

Schülerinformationstag Mathematik

Informationsveranstaltung zu den mathematischen Studiengängen an der Universität Regensburg

Am Mittwoch, den 7. November 2012 veranstaltet die Fakultät für Mathematik einen Informationstag für interessierte Schülerinnen und Schüler, die einen mathematischen Studiengang in Betracht ziehen. Neben Information und Beratung, stellt sie die Universität Regensburg als nahegelegene, leistungsfähige und attraktive Hochschule vor. Angeboten werden auch Campusführungen (9.15 und 13.15 Uhr). Herzlich eingeladen sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit ihren Lehrkräften.

Programm:

Besuch einer Vorlesung für Erstsemester:

8.15 Uhr (Gebäude Mathematik, Hörsaal 32)

Workshop Mathematik:

9.00- 10.00 Uhr: Anmeldung und Einteilung in Arbeitsgruppen (Gebäude Mathematik, M 104)

10.00-10.30 Uhr: Begrüßung und einführende Vorlesung (Gebäude Mathematik, Hörsaal 32)

10.30-12.30 Uhr: Arbeiten an mathematischen Problemen in kleinen Gruppen in verschiedenen Räumen

12.30-13:45 Uhr: Mittagspause, Mensa, Gespräche mit Mitgliedern der Fakultät für Mathematik

Information über die mathematischen Studiengänge (Bachelor und Lehramt)

13.45-14.15 Uhr: Vorstellung der Mathematik-Studiengänge (Gebäude Mathematik, Hörsaal 32)

14.15-14.45 Uhr: Informationsstand unter Beteiligung der Fachschaft Mathematik mit Kaffee und Keksen (Gebäude Mathematik, M 104)

14.45-15.45 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Derenthal: „ $3^2+4^2=5^2$ und alle anderen pythagoreischen Tripel“ (Mathematik-Gebäude, Hörsaal 32)

15.45-16.00 Uhr: Preisverleihung Workshop und Schlusswort des Dekans

Anmeldungen seitens der Schule, soweit noch nicht erfolgt, erbeten. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich auch per Email anmelden (E-Mail: Studienbuero.Mathematik@mathematik.uni-r.de) oder telefonisch unter 0941 943-2805.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Catharina Würth

Universität Regensburg

Fakultät für Mathematik

Studiengangskoordinatorin

Tel.: 0941 943-2805

catharina.wuerth@mathematik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 282/2012, 5. November 2012

Mit offenen Ohren durch den Bücherdschungel

Neuer Audioguide der Universitätsbibliothek

Etwa 30.000 Studierende tummeln sich an den Regensburger Hochschulen. Gerade für Studienanfängerinnen und -anfänger beginnt jedes Semester die Suche nach Hörsälen, Seminaren, Sekretariaten oder auch nach Fachbüchern. Für die Literaturrecherche bietet die Universitätsbibliothek Regensburg jetzt einen besonderen Service an: Ein neuer Audioguide hilft dabei, sich schnell und einfach einen Überblick über die zentralen Dienstleistungen der Universitätsbibliothek zu verschaffen. Der Audioguide funktioniert wie ähnliche Geräte, die man in Museen oder bei Ausstellungen findet. Fragen zur Ausleihe von Büchern oder wie man am besten die 41 Teilbibliotheken und 14 Lesesäle nutzt, werden hier bei einem kurzen Rundweg durch die Zentralbibliothek beantwortet.

Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, erklärt: „Als moderner Informationsdienstleister und zentrale Serviceeinrichtung der Universität Regensburg ist es uns ein besonderes Anliegen, gerade den Neulingen an der Universität eventuelle Schwellenängste zu nehmen und ihnen den Zugang zu unserem Wissensspeicher so einfach wie möglich zu gestalten.“

Der Audioguide steht unter www.uni-regensburg.de/bibliothek/service/schulung/audioguide kostenlos im MP3-Format zur Verfügung. Für alle, die gerade kein Smartphone oder MP3-Player zur Hand haben, bietet das Informationszentrum der Universitätsbibliothek MP3-Player mit bereits installiertem Audioguide zur Ausleihe an. Der Rundgang startet in der Eingangshalle im unteren Foyer der Zentralbibliothek.

Zur Universitätsbibliothek Regensburg:

Die Regensburger Universitätsbibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Universität und zugleich die größte wissenschaftliche Bibliothek in der Region. Sie gehört zu den großen Universitätsbibliotheken Deutschlands. Ihr Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern. Mit etwa 3,6 Millionen Büchern und Zeitschriften und einem ständig wachsenden Angebot an wissenschaftlich relevanten elektronischen Volltexten ist es zentrales Anliegen der Bibliothek, die Literatur- und Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an der Universität Regensburg zu gewährleisten. Zudem steht sie als kompetenter Informationspartner auch der breiten Öffentlichkeit in der Region zur Verfügung. Die Benutzung ist gebührenfrei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 ist sie aktiv an innovativen Entwicklungen beteiligt. Kennzeichnend ist auch ihr serviceorientierter Einsatz der modernen Informationstechnik. Eine ihrer Aufgaben sieht die Bibliothek darin, den Wandel einer immer stärker digitalisierten Informationslandschaft aktiv zum Nutzen

ihrer universitären und außeruniversitären Kunden mit zu gestalten. Sie entwickelt neue benutzerfreundliche Dienste, die den Zugang zu elektronischen Medien erleichtern. Beim Aufbau einer Digitalen Bibliothek hat die Universitätsbibliothek Regensburg insbesondere durch die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und des Datenbank-Infosystems eine führende Rolle in Deutschland und im Ausland inne.

<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>

<http://www.facebook.com/ubRegensburg>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Peter Brünsteiner

Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Tel.: 0941 943-3978

Peter.Bruesteiner@bibliothek.uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/bibliothek

Pressemitteilung 283/2012, 6. November 2012

„Lebensraum Stadtamhof“ – Überraschende Ansichten

Ausstellung des Instituts für Kunsterziehung

Vom 9. November bis zum 2. Dezember 2012 ist die Ausstellung „Lebensraum Stadtamhof“ in der Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik (HfKM, Andreasstraße 9, 93059 Regensburg) zu bewundern. Arbeiten von 21 Kunst-Studierenden der Universität Regensburg zeichnen ein vielfältiges und nicht selten überraschendes Bild des kleinsten Stadtteils von Regensburg. Die Ausstellung wird vom Institut für Kunsterziehung der Universität in Kooperation mit der HfKM organisiert. Sie ist Teil des Projekts „Spaces“, das Kunst und Wissenschaft in Regensburg verbindet und verschiedene Aktionen wie eine internationale Tagung, Kunstaktionen in der Altstadt und zahlreiche Ausstellungen zusammenführt. Die Vernissage zur Ausstellung „Lebensraum Stadtamhof“ findet am Donnerstag, den 8. November 2012, um 19.00 Uhr in den Räumen der HfKM statt.

Die Zusammenarbeit beider Hochschulen geht auf eine Idee von Monsignore Dr. Werner Schrüfer zurück, der die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen hat. Wie sehen Studierende der Bildenden Kunst oder der Kunsterziehung das malerische Viertel vor den Toren der Regensburger Altstadt? Was ist in Stadtamhof besonders bemerkenswert? Und wo können sich Einheimische oder Auswärtige von neuen und ungewohnten Ansichten anregen lassen? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Initiative von Monsignore Dr. Werner Schrüfer.

Stadtamhof ist durch die Steinernen Brücke mit der Regensburger Altstadt und dem Stadtsüden verbunden. „Auch die Ausstellung versteht sich als Brücke – zwischen Menschen, zwischen Stadtteilen, zwischen den Künsten, zwischen Wissenschaft und Kunst und zwischen zwei Hochschulen“, erklärt Prof. Dr. Birgit Eiglsperger, die Leiterin des Instituts für Kunsterziehung der Universität.

Im Sommersemester 2012 hatten die Studierenden im Rahmen von speziellen Lehrveranstaltungen die Gelegenheit, die Lebensräume in Stadtamhof in Skizzen und Fotografien festzuhalten. Sie nahmen dabei Plätze, Hinterhöfe, Häuserzeilen, Hauseingänge und Naturräume in den Blick. Die Studierenden diskutierten mit Bewohnern oder Passanten und sprachen vor Ort über ihre künstlerischen Zugänge und Formen der Visualisierung. Die einzelnen Seminare, Exkursionen und Diskussionsforen wurden von den Dozenten Jörg Schmidt (Malerei und Grafik) und Andy Scholz (Fotografie) betreut.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Die Ausstellung ist jeweils donnerstags und Freitag zwischen 13.00 und 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung erscheint ein Buchband, der vom Pfarramt St. Magn Regensburg-Stadtamhof und dem Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg herausgegeben wird (ISBN: 978-3-88246-335-4)

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Workshops/ausstellungspaces.html

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Jörg Schmidt

Universität Regensburg

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3013

Joerg.Schmidt@ur.de

Pressemitteilung 284/2012, 6. November 2012

Die Befreiungshalle Kelheim & König Ludwig I.

Geschichte – Mythos – Gegenwart

Groß angelegte Ausstellung in Regensburg

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Befreiungshalle Kelheim richtet das Kulturreferat der Stadt Regensburg in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christoph Wagner vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg eine groß angelegte Ausstellung aus. Die Ausstellung unter dem Titel „Die Befreiungshalle Kelheim & König Ludwig I.: Geschichte – Mythos – Gegenwart“ ist vom 10. November 2012 bis zum 31. Mai 2013 im Historischen Museum der Stadt Regensburg zu sehen. Die Feier zur Eröffnung der Ausstellung findet am Freitag, den 9. November 2012, um 19.00 Uhr in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg, 1. OG) statt.

Die von den Architekten Friedrich von Gärtner und Leo von Klenze erbaute Befreiungshalle blickt als Monumentalbau des 19. Jahrhunderts auf eine ebenso bedeutende wie wechselvolle Geschichte zurück. Von König Ludwig I. als Stätte des Gedenkens an die Befreiungskriege gegen Napoleon erbaut, fand die feierliche Einweihung am 18. Oktober 1863 – dem 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig – statt. In der Zeit der Weimarer Republik zierte die Befreiungshalle als Motiv die Scheine des Notgeldes in den Zeiten der Inflation. 1933 missbrauchte sie Hitler als Projektionsfläche für seine großdeutschen Allmachtsfantasien. Mit der deutschen Wiedervereinigung gewann die Befreiungshalle als nationales Symbol deutscher Einheit im europäischen Kontext eine neue Aktualität.

Vor dem Hintergrund dieser Geschichte lässt sich die Befreiungshalle Kelheim als Sinnbild von Brechungen in der bayerischen Geschichte und der nationalstaatlichen Selbstbestimmung Deutschlands in Europa lesen. Ein Grußwort zur Ausstellung vom Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, sowie die Schirmherrschaft durch den Bayerischen Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch unterstreichen diese Bedeutung.

Mit der Politik Ludwigs I. nimmt die Ausstellung das vielleicht prominenteste Beispiel dafür in den Blick, Bayern durch die Kunst zu einer inneren Einheit zu führen. Aufbauend auf der Idee, ein „Baiern aller Stämme“ zu formen, war Ludwig I. schon als Kronprinz davon beseelt, einer „größeren deutschen Nation“ ein Monument zu errichten. Die Ausstellung rückt mit zahlreichen Exponaten die Befreiungshalle Kelheim und die Kunstpolitik König Ludwig I. in den Fokus der kunst- und kulturhistorischen Forschung.

Mit vielen bislang unveröffentlichten Archivalien, großen Holzmodellen, Gemälden oder Foto- und Filmdokumenten zeichnet die Ausstellung die Geschichte der Befreiungshalle bis in die Gegenwart nach.

Die teilweise von Privatsammlern zusammengetragenen Stücke werden größtenteils zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt. Unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Wagner haben 34 renommierte Wissenschaftler die politischen sowie architektur-, kunst-, kultur- und wirtschaftshistorischen Aspekte dieses Nationaldenkmals ausgewertet und in einem eindrucksvollen Begleitbuch mit 544 Seiten und über 600 Abbildungen zusammengefasst.

Veranstaltungsdaten:

Ausstellung „Die Befreiungshalle Kelheim & König Ludwig I.: Geschichte – Mythos – Gegenwart“

Eröffnung: 9. November 2012, 19.00 Uhr, Städtische Galerie im Leeren Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg, 1. OG)

Ausstellungsdauer: 10. November 2012 bis 31. Mai 2013, Historisches Museum der Stadt Regensburg (Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg)

Begleitbuch zur Ausstellung: Christoph Wagner (Hg.), Die Befreiungshalle Kelheim. Mythos, Geschichte, Gegenwart, Regensburg 2012, Schnell & Steiner Verlag

Weiterführende Informationen unter:

http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/medien/pdfs/die_befreiungshalle_kelheim___k___nig_ludwig_i.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Institut für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@ur.de

Pressemitteilung 285/2012, 6. November 2012

Dies academicus – Universität erinnert an Aufnahme des Studienbetriebs im Wintersemester 1967/68

Im Rahmen eines offiziellen Festakts begeht die Universität Regensburg am kommenden Samstag, den 10. November 2012, ab 10.30 Uhr im Audimax (Zentrales Hörsaalgebäude) ihren Dies academicus. Der Dies academicus ist ein besonderer Tag im akademischen Jahreslauf, an dem an die Aufnahme des Studienbetriebs an der Universität Regensburg zum Wintersemester 1967/68 erinnert wird. Freunde und Ehemalige der Universität, Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie Interessierte aus der Bevölkerung haben die Gelegenheit, diesen Tag gemeinsam mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden und Verwaltungsangestellten der Universität zu feiern.

Beim Dies academicus werden aktuelle Entwicklungen im universitären Betrieb vorgestellt und die wichtigsten Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen sowie für besondere Verdienste um die Universität verliehen. So werden beispielsweise der Habilitationspreis der Freunde der Universität Regensburg e.V., der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) oder der Biotech-Preis übergeben.

Prof. Dr. Maria Fölling-Albers vom Institut für Pädagogik der Universität Regensburg wird den Festvortrag zum Thema „Lehrerbildung an der Universität – geduldet oder erwünscht?“ halten. Das Uni Jazz Orchester unter der Leitung von Christian Sommerer bietet ein vielfältiges musikalisches Rahmenprogramm.

Im Anschluss an das offizielle Programm – ab ca. 12.30 Uhr – findet ein Empfang im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes der Universität Regensburg statt. Hier werden unter anderem Posterpräsentationen des Mentoring-Programms der Universität und des Promotionskollegs der Philosophischen Fakultäten zu sehen sein.

Weitere Informationen zum Dies academicus unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungen/dies-academicus/medien/dies-academicus-2012.pdf>

Pressemitteilung 286/2012, 8. November 2012

Kammerkonzert im H 24

Streichquartett der Universität Regensburg spielt Dvořák, Schostakowitsch und Beethoven

Das Streichquartett der Universität Regensburg bietet seinen Zuhörern am Samstag, den 10. November 2012, ab 19.30 Uhr Kammermusik von Dvořák, Schostakowitsch und Beethoven. Im H 24 des Vielberth-Gebäudes erklingt an diesem Abend ausschließlich Literatur für Streichquartett.

Das 2007 gegründete Streichquartett der Universität setzt sich zusammen aus Konzertmeisterinnen und Konzertmeistern sowie Stimmführerinnen und Stimmführern von Symphonie- und Kammerorchester der Universität. In der aktuellen Besetzung spielt es seit 2011. Neben Konzerten im Umfeld der Universität präsentiert sich das Ensemble inzwischen auch überregional bei öffentlichen Auftritten.

Nachdem das Ensemble im letzten Kammerkonzert im Oktober den britischen Pianisten Ashley Frupp zu Gast hatte, bringt es diesmal in seiner eigentlichen Besetzung Streichquartettliteratur zu Gehör. Den Beginn machen die „Zypressen“ Nr. 1, 4 und 12 von Antonín Dvořák. Mit ihnen hat der tschechische Komponist eine Reihe von Gedichten vertont. In diesen als „Lieder ohne Text“ zu bezeichnenden Kompositionen hat Dvořák seine eigene Lebens- und Liebesgeschichte vertont, wodurch sich die mitunter lieblichen Melodien erklären lassen. Ebenfalls autobiographische Züge trägt das Streichquartett Nr. 8 in c-Moll op. 110 von Dmitri Schostakowitsch. Er reflektierte in dem Werk persönliche Erinnerungen an Verfolgung, Gängelung und Krieg und griff dabei auf verschiedene Motive aus eigenen aber auch fremden Kompositionen zurück. Ludwig van Beethovens „Rasumowsky-Quartette“, auch „Russische Quartette“ genannt, sind nach Andrej Kyrillowitsch Rasumowsky benannt, einem wichtigen Förderer des Komponisten. Von ihnen spielt das Streichquartett der Universität Regensburg das erste, in F-Dur.

Eintrittskarten für das Kammerkonzert gibt es an der Abendkasse für 15 Euro bzw. 12 Euro. Schülerinnen, Schüler und Studierende zahlen nur 10 Euro.

Veranstaltungsdaten

Kammerkonzert des Streichquartetts der Universität Regensburg

Antonín Dvořák – „Zypressen“ Nr. 1, 4 und 12

Dmitri Schostakowitsch – Streichquartett Nr. 8 in c-Moll op. 110

Ludwig van Beethoven – Streichquartett op. 59 Nr. 1 („Rasumowsky“)

Samstag, 10. November 2012, 19.30 Uhr, H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg

Eintritt: € 15, ermäßigt € 12, Schüler/Studierende € 10.

Karten an der Abendkasse.

Kostenlose Parkplätze stehen auf den Parkplätzen und in den Tiefgaragen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter

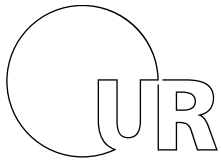
David Peterhoff

Institut für Biochemie II

Universität Regensburg

Telefon 0941 943-1636

david.peterhoff@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 287/2012, 8. November 2012

Familienfreundlich und bunt

Neue Parkplätze für den Uni-Kindergarten Augustinushaus

Der Uni-Kindergarten Augustinushaus hat neue, für die Eltern reservierte Parkplätze. Die Stellplätze wurden vorgestern eingeweiht und sollen die Parksituation zu den Bring- und Holzeiten verbessern. Damit macht die Universität Regensburg im Bereich Familienfreundlichkeit einen weiteren Schritt nach vorne. Die Bereitstellung der Parkplätze geht auf eine gemeinsame Initiative der Universität, des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. als Träger des Uni-Kindergartens und des Elternbeirats zurück.

Derzeit werden 50 Kinder im Uni-Kindergarten Augustinushaus betreut. In der Vergangenheit kam es zu den Bring- und Abholzeiten immer wieder zu Verkehrsproblemen im direkten Umfeld des Kindergartens. Vom Referat für Bau- und Grundverwaltung der Universität unter der Leitung von Roland Steinhübl wurden die neuen Parkplätze deshalb in unmittelbarer Nähe des Kindergartens geschaffen. „Die neuen Parkmöglichkeiten entschärfen die Situation deutlich“ erklärt Brunhild Hering, die Leiterin des Uni-Kindergartens.

Doch nicht nur praktisch, sondern auch bunt präsentieren sich die neuen Parkplätze des Kindergartens. Die Kinder im Augustinushaus bedankten sich bei allen Projektverantwortlichen mit einer Malaktion. Dabei wurde die Wand, die den Kindergarten von den Parkplätzen abgrenzt, von vielen Kinderhänden farbig gestaltet.

Weitere Informationen zum Uni-Kindergarten Augustinushaus:

<http://www.caritas-regensburg.de/36038.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

PD Dr. Eleni Stamouli

Universität Regensburg

Institut für Pädagogik

Tel.: 0941 943-3777

Eleni.Stamouli@paedagogik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 288/2012, 9. November 2012

Bohemicum Regensburg-Passau präsentiert „HERBSTLESE(N)“

Schriftsteller Jaroslav Rudiš zu Gast

Das Bohemicum Regensburg-Passau und der Studiengang Deutsch-Tschechische Studien der Universität Regensburg laden in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum München am 13. und 14. November 2012 zur Kulturreihe „HERBSTLESE(N)“ ein. Die alljährlich stattfindende Veranstaltung kann nach Abenden mit Irena Dousková, Jáchym Topol oder Michal Viewegh auch in diesem Jahr mit einem vielfältigen Programm aufwarten. Gefördert wird die Kulturreihe durch die Universitätsstiftung PRO ARTE.

Am Dienstag, den 13. November, ab 19.00 Uhr ist der bekannte tschechische Schriftsteller Jaroslav Rudiš in der Weinschenkvilla in Regensburg (Hoppestraße 6, 93049 Regensburg) zu Gast. Am darauf folgenden Mittwoch, den 14. November, zeigt das Kino im Andreasstadel (Andreasstraße 28, 93047 Regensburg) ab 19.00 Uhr den Film „Grandhotel“ im tschechischen Original mit deutschen Untertiteln - nach dem Roman von Jaroslav Rudiš und unter der Regie von David Ondříček.

Jaroslav Rudiš lebt und arbeitet sowohl in Tschechien als auch in Deutschland und ist nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Dramatiker, Journalist, Lehrer, Drehbuchautor oder Musiker tätig. Für seinen Roman „Der Himmel unter Berlin“ (2002) erhielt er den Jiří-Orten-Preis. Im Rahmen seiner Regensburger Lesung wird er vor allen Dingen aus seinem erst kürzlich auf Deutsch erschienenen Buch „Die Stille in Prag“ lesen. Aber auch der Roman „Grandhotel“, der als Vorlage für den gleichnamigen Film am Mittwoch diente, wird von ihm vorgestellt. Durch den literarischen Abend führt Marian Mure, Leiterin des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums der Hochschule Amberg-Weiden.

Im Film „Grandhotel“ macht Rudiš einen gestrandeten Außenseiter zum Helden einer bizarren Geschichte an einem ungewöhnlichen Ort. Hauptkulisse des Filmes ist ein Hotel, das in einem Fernsehturm auf dem Ještěd – dem Hausberg der nordböhmischen Stadt Liberec (Reichenberg) – eingerichtet wurde; ein magischer Ort zwischen Himmel und Erde. Rudiš erzählt vom Schicksal des Einzelgängers Fleischmann, der von großen Abenteuern und Wolken träumt, jedoch noch keinen Schritt aus seiner Heimatstadt heraus gemacht hat. Parallel dazu läuft die Geschichte von Franz, einem 80-jährigen Sudetendeutschen, der in seine Geburtsstadt zurückkehrt – überzeugt davon, dass Leute dorthin gehören, wo sie geboren wurden. Jaroslav Rudiš greift dabei auf ungewöhnliche Art die bewegte Geschichte des Sudetenlandes auf.

Die interessierte Öffentlichkeit ist zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist jeweils frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.bohemicum.de/projekteveranstaltungen/herbstlesen.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Kateřina Šichová

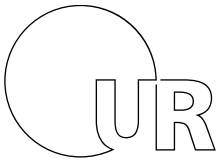
Universität Regensburg

Bohemicum Regensburg-Passau

0941 943-3558

katerina.sichova@sprachlit.uni-r.de

www.bohemicum.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 289/2012, 9. November 2012

Colloquium Praehistoricum: Veranstaltungsreihe des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte

Am Dienstag, den 13. November 2012, wird das „Colloquium Praehistoricum“ im Wintersemester 2012/13 an der Universität Regensburg fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe wird vom Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Thomas Saile) organisiert und findet immer dienstags um 18.15 Uhr im Hörsaal H 25 im Vielberth-Gebäude statt. Die Veranstaltungsreihe wird durch die Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.

Den Anfang macht am kommenden Dienstag Prof. Dr. Anthony Harding von der University of Exeter (Großbritannien). Er präsentiert einen Vortrag unter dem Titel „Neue Forschungen zur Salzarchäologie in Mittel- und Osteuropa“. Es folgt am 27. November um 18.15 Uhr ein Vortrag von Dr. Krisztián Oross vom Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest. Er wird „Linearbandkeramikforschung in Ungarn – Ergebnisse und Herausforderungen“ vorstellen.

Drei weitere Vorträge im Dezember 2012 und Januar 2013 schließen sich an. Die Referenten und Vortragstitel werden noch bekannt gegeben. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu den einzelnen Vorträgen eingeladen; der Eintritt ist frei.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte/aktuelles/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Thomas Saile

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-4919/3540

Thomas.Saile@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 290/2012, 9. November 2012

Fächerübergreifende Lehrerbildung

Bayernweit einzigartiger Modellversuch soll fortgeführt werden

Seit dem Wintersemester 2009/10 bietet die Universität Regensburg das Didaktikfach „Naturwissenschaft und Technik“ (NWT) im Rahmen der Studiengänge „Lehramt Grundschule“ und „Lehramt Hauptschule“ an. Der bayernweit einzigartige Modellversuch erhielt Bestnoten von der externen Evaluationsagentur „evalag“. Deshalb hat die Universität die dauerhafte Einrichtung des fächerübergreifenden Didaktikfachs als festen Bestandteil der Lehrerbildung beschlossen. Anträge bei den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurden jetzt gestellt. Während eines Symposiums am heutigen Freitag, den 9. November 2012, diskutierten Naturwissenschaftsdidaktiker und Grundschulpädagogen der bayerischen Universitäten die künftige Marschroute.

Der heftig diskutierte Lehrermangel betrifft gerade die naturwissenschaftlichen und technischen Fächer. Ihre gesellschaftliche Bedeutung ist unbestritten. Deshalb werden qualifizierte Pädagogen für die Vermittlung von Basiswissen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich dringend gesucht. Das neue Didaktikfach vermittelt neben Grundlagen der Biologie, der Chemie und der Physik auch Kenntnisse in interdisziplinären Themenfeldern. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der naturwissenschaftliche Unterricht in Grund- und Haupt- bzw. Mittelschule einen fächerübergreifenden Ansatz hat. Aufgrund der starken Orientierung am späteren Berufsfeld bereitet NWT die Lehramtsstudierenden besser auf die Praxis vor als die isolierte Vermittlung von Physik, Chemie oder Biologie.

Entsprechend positiv war die Bewertung der Evaluationsagentur „evalag“. Demnach ist der Regensburger Modellversuch innovativ, in dieser Form sogar deutschlandweit einmalig und daher unbedingt fortzuführen. Besonders lobte die Gutachtergruppe, dass es damit gelungen ist, das Schubladendenken der Schulfächer aufzubrechen und durch eine integrierende Herangehensweise zu ersetzen. Das Konzept von NWT werde zudem durch ein modernes und gut ausgestattetes Lernlabor unterstützt, das einem handlungsorientierten naturwissenschaftlichen Unterricht an den Schulen entspricht und eine berufsfeldbezogene Ausbildung ermöglicht.

Im Vorfeld des heutigen, bayernweit angelegten Symposiums sendeten Repräsentanten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus bereits positive Signale. Prof. Dr. Anja Göhring, die Leiterin der NWT-Projektgruppe an der Universität Regensburg, äußert sich optimistisch: „Wir freuen uns, dass unser Modellversuch auf so breite Zustimmung stößt. Die feste Einrichtung des neuen Didaktikfachs

kann auch überregional positive Akzente für eine gleichermaßen praxisorientierte wie zukunftsfähige Ausbildung von Lehrkräften in den naturwissenschaftlichen Fächerverbänden setzen.“

Weiterführende Informationen zum Thema unter:

<http://www.physik.uni-regensburg.de/nwt/>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Anja Göhring

Universität Regensburg

Leiterin der NWT-Projektgruppe

Tel.: 0941 943-2137

Anja.Goehring@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 291/2012, 9. November 2012

Kulturpreis Bayern für Regensburger Absolventen

E.ON Bayern würdigt Dr. Matthias Kellermeier

Dr. Matthias Kellermeier, Absolvent des Diplom-Studiengangs Chemie an der Universität Regensburg (jetzt an der Universität Konstanz), ist für seine Doktorarbeit „Co-Mineralization of Alkaline-Earth Carbonates and Silica“ mit dem Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG ausgezeichnet worden. Dr. Matthias Kellermeier gehört zu den 10 Preisträgern der Kategorie „Universitäten“. Seine Doktorarbeit wird mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro gewürdigt. Die Preisverleihung fand gestern in Erlangen statt.

In seiner Arbeit untersuchte Kellermeier die Kristallisation von Erdalkalicarbonaten (wie etwa Kalkstein) in Verbindung mit gelösten Silikaten (den Hauptbestandteilen von Sand) unter verschiedenen Bedingungen. Die Doktorarbeit wurde von Prof. Dr. Werner Kunz vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Regensburg betreut. Kellermeier fand heraus, dass die Substanzen ein chemisches Wechselspiel eingehen, das ihnen erlaubt, sich spontan zu selbstorganisierten Strukturen zusammenzulagern.

Für diesen Mechanismus erarbeite er ein Modell, das auch auf technische Prozesse – unter anderen auf die Abscheidung von Kalk aus wässrigen Lösungen – übertragen werden konnte. So eröffnete die Arbeit von Kellermeier neue Einblicke in die Frühstufen der Kalkbildung, die klassischen Vorstellungen widersprechen und alternative Wege zur Beeinflussung von Kristallisationsprozessen aufzeigen. Auf dieser Grundlage konnten neue und vielversprechende Ansätze zur Wasserenthärtung entwickelt werden, die für industrielle Anwendungen interessant erscheinen.

Zum Kulturpreis Bayern:

Der mit insgesamt 176.000 Euro dotierte Kulturpreis Bayern ist in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in diesem Jahr zum achten Mal verliehen worden. Mit der Auszeichnung leistet der Netzbetreiber E.ON Bayern einen Impuls zum Erhalt der kulturellen Vielfalt und bietet zugleich eine Bühne für Kunst und Wissenschaft in der Region. Den Kulturpreis Bayern erhalten neben den Preisträgern aus den bayerischen Universitäten Künstler aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken, die besten Absolventen der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und herausragende Absolventen der Kunsthochschulen im Freistaat. Hinzu kommt der Sonderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.eon->

[bayern.com/pages/eby_de/Unternehmen/Engagement/Kulturpreis_Bayern/Uebersicht/index.htm](http://www.eon-bayern.com/pages/eby_de/Unternehmen/Engagement/Kulturpreis_Bayern/Uebersicht/index.htm)

Ansprechpartner für Medienvertreter:

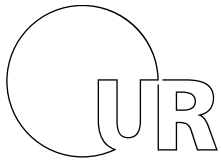
Prof. Dr. Werner Kunz

Universität Regensburg

Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Tel.: 0941 943-4044/4045

Werner.Kunz@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 292/2012, 12. November 2012

Infos für Schülerinnen und Schüler im Tandem

„Tag des Italienischen“ an der Universität Regensburg

Am Donnerstag, den 15. November 2012, organisiert das Institut für Romanistik der Universität Regensburg einen „Tag des Italienischen“ (Giornata dell'italiano) auf dem Campus. Zum Informationstag sind Lehrerinnen und Lehrer von bayerischen Gymnasien und beruflichen Oberschulen mit ihren Schülerinnen und Schülern der 11. und 12. Klassen eingeladen worden. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf dem Campus erwartet. Der „Tag des Italienischen“ beginnt um 10.00 Uhr in der Kunsthalle der Universität (Zentrales Hörsaalgebäude, Obergeschoss).

Die Veranstaltung bietet ein innovatives Konzept: Als „Tag der offenen Tür“ bietet er den Schülerinnen und Schülern freien Zugang zu allen sprachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Italienischkursen, die an diesem Tag angeboten werden. Dabei besteht die Gelegenheit, im Tandem mit einem oder mehreren Romanistik-Studierenden an den einzelnen Veranstaltungen teilzunehmen. Durch den Austausch ist der „Tag des Italienischen“ bestens dazu geeignet, einen Einblick in das Studium der Romanistik zu gewinnen.

Informationsvorträge zum Studium (Bachelor, Lehramt und Deutsch-Italienische Studien) runden das Programm am Nachmittag ab. Danach kann man während eines Rundgangs die Infrastruktur auf dem Campus kennen lernen.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich willkommen.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/medien/programm-giornata-aktuell.pdf>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Daniela Pecchioli

Universität Regensburg

Institut für Romanistik

Tel.: 0941 943-3407

Daniela.Pecchioli@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 293/2012, 13. November 2012

Straubinger Kulturförderpreis für Regensburger Studentin

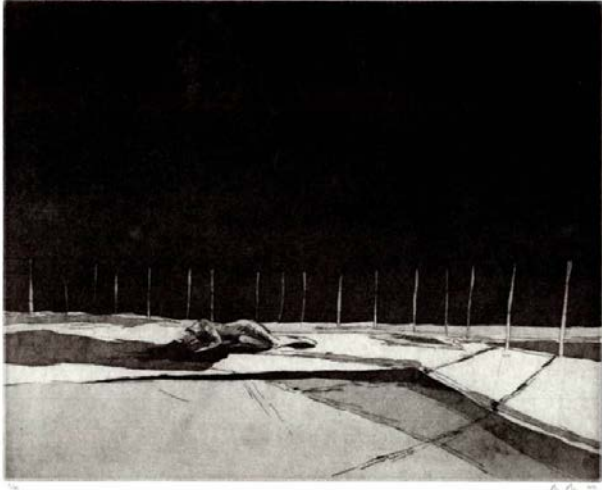
Auszeichnung für Christina Kirchinger

Christina Kirchinger, Studentin im Masterstudiengang „Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung“ der Universität Regensburg, wird für ihre künstlerischen Arbeiten im Bereich der Aquatinta-Radierung mit dem Straubinger Kulturförderpreis ausgezeichnet. Der Kulturförderpreis wird jedes Jahr von der Dr.-Franz-und-Astrid-Ritter-Stiftung und der Stadt Straubing an ein bis zwei junge Künstler und Musiker verliehen. Förderungswürdig sind kulturelle Leistungen, die Ansätze zu weiteren Entwicklungsmöglichkeiten erkennen lassen. Christina Kirchingers Grafiken werden mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro gewürdigt. Die Preisverleihung findet am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr im Rahmen eines Festakts im Straubinger Rathaus statt.

In ihren Grafiken setzt Christina Kirchinger die Technik der Ätzzradierung ein, um Flächen und Linien unterschiedlicher Dunkelheiten zu schaffen. Dabei entsteht jeder Entwurf, der als Aquatinta-Radierung umgesetzt wird, aus einer Reihe von Ideen- und Kompositionsskizzen, in denen gezielt Wirkungen erprobt und erarbeitet werden. Ihre Motive, bühnenartige Räume und deren Figurenkonstellationen, entstehen durch eine Verwandlung des Realen in visionäre oder irrealer Konfrontationen. Besonders wichtig ist Christina Kirchinger die Komposition, die Bildflächengestaltung. Sie strebt eine „Harmonie der Spannungen“ an, die das Auge des Betrachters anregt. Diese entsteht sowohl durch bewussten als auch intuitiven Einsatz von verschiedenen bildnerischen Mitteln – durch ein Austarieren von Gegengewichten. Sie bezieht sich dabei auf das Prinzip des Goldenen Schnitts, das z. B. auf Größenverhältnisse oder Formkontraste übertragen wird.

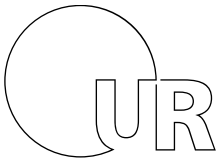
Zum Straubinger Kulturförderpreis:

Der Straubinger Kulturförderpreis wird schon seit 1985 von der Stadt Straubing verliehen und es finden sich namhafte Straubinger wie zum Beispiel Oscar-Gewinner Thomas Stellmach (Trickfilm) oder Echo-Preisträger Christian Gerhaher (Gesang) unter den bisher 70 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus allen künstlerischen Bereichen. Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler sämtlicher Kunstsparten, die in Straubing geboren sind, in Straubing leben oder durch ihr Werk mit Straubing verbunden sind. Weiterführende Informationen unter: <http://www.ritter-stiftung.org/aktivitaeten/kulturfoerderpreis>



Christina Kirchinger, Der Schein, 2012
Bildnachweis: Christina Kirchinger

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Birgit Eiglsperger
Institut für Kunsterziehung
Tel.: 0941 943-3236
Birgit.Eiglsperger@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 294/2012, 13. November 2012

Fortsetzung der Ringvorlesung „Sieger und Besiegte“

Vortrag von Dr. Oliver Jehle

Am morgigen Mittwoch, den 14. November 2012, wird die Ringvorlesung „Sieger und Besiegte. Das Bild des Krieges in Antike und Neuzeit“ des Klassikzentrums der Universität Regensburg fortgesetzt. Dr. Oliver Jehle vom Institut für Kunstgeschichte der Universität spricht um 18.15 Uhr im Hörsaal H 22 (Zentrales Hörsaalgebäude) zum Thema „Canovas Leiden. Herakles, Lichas und der versehrte Körper der Kunst“.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Das Programm zur Ringvorlesung unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/medien/ringvorlesung-sieger-besiegte.pdf>

Über das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg:

Die Kultur der sogenannten westlichen Welt ist bekanntlich stark von dem Vorbild der Klassischen Antike geprägt. Das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg widmet sich als fakultätsübergreifende Einrichtung der Erforschung der Zusammenhänge zwischen antiken und neuzeitlichen Zivilisationen. Durch die Bündelung der Kompetenzen unterschiedlicher Fachdisziplinen werden dabei sowohl Fragen nach den Eigenarten der antiken Kulturen Griechenlands und Roms untersucht, als auch solche nach der Bedeutung dieser antiken Traditionen und Vorbilder für die Entwicklung der heutigen Kulturen westlicher Prägung. Mit dieser sich wechselseitig ergänzenden Fragestellung stellt das Zentrum für Klassikstudien eine einzigartige Institution innerhalb der deutschen Universitätslandschaft dar (<http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/index.html>).

Pressemitteilung 295/2012, 13. November 2012

Kunst trifft Technik

Institut für Kunsterziehung und AVL Software and Functions GmbH zeigen Ausstellung

Vom 17. November bis zum 9. Dezember 2012 ist die Ausstellung „Kunst trifft Technik“ in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg) zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten rund um das Thema Technik von Studierenden des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg. Die Ausstellung geht auf eine Kooperation des Instituts mit der AVL Software and Functions GmbH in Regensburg zurück. Leiter des Kunstprojekts ist Josef Mittlmeier vom Institut für Kunsterziehung der Universität.

Im Rahmen der Ausstellung treffen studentische Malereien auf innovative Technologien aus dem Hause AVL. Die Regensburger Niederlassung des global agierenden Herstellers von Software, Elektronik und Systemlösungen für umweltfreundliche Mobilität unterstützt das Institut für Kunsterziehung bereits zum zweiten Mal. In diesem Jahr finanziert das Unternehmen erstmals auch einen Bild-Kalender mit den Exponaten der Studierenden.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Der Eintritt in die Städtische Galerie im Leeren Beutel kostet 2,20 Euro; reduziert 1,10 Euro. Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zudem zur Vernissage am Freitag, den 16. November 2012, um 17.00 Uhr in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel eingeladen.

Impressionen der Werke der Studierenden unter:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Kunsterziehung/Forschung/Projektarbeit/AVL.html

Veranstaltungsdaten:

Ausstellung „Kunst trifft Technik“

Dauer: 17. November bis 9. Dezember 2012

Ort: Städtische Galerie im Leeren Beutel (Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg)

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr (montags geschlossen)

Eintritt 2.20 Euro; reduziert 1.10 Euro

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Josef Mittlmeier

Institut für Kunsterziehung

Tel.: 0941 943-3235

Josef.Mittlmeier@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 296/2012, 14. November 2012

Religiöse Konflikte in der vormodernen Stadt

Internationale Jahrestagung des Forums Mittelalter

Zum neunten Mal in Folge lädt das Forum Mittelalter der Universität Regensburg Städteforscherinnen und -forscher aus dem In- und Ausland zu seiner Jahrestagung in die Donaustadt ein. Vom 22. bis zum 24. November 2012 heißt das Thema diesmal „Pluralität – Konkurrenz – Konflikt. Religiöse Spannungen im städtischen Raum der Vormoderne“. In interdisziplinärer Breite wird das Thema aus den Blickwinkeln von Geschichte, Judaistik, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte und Philosophie beleuchtet. Der Auftakt der Jahrestagung sowie ein öffentlicher Abendvortrag finden am 22. November ab 19.00 Uhr im Runtingersaal der Stadt Regensburg (Keplerstraße 1, 93047 Regensburg) statt. Am 23. und 24. November schließen sich Vorträge im Großen Sitzungssaal des Alten Finanzamts in Regensburg (Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg) an.

Größere Städte bieten nicht nur ein hohes Maß an Freiheit und Pluralität; sie verlangen auch strikere Mechanismen sozialer Disziplinierung. Dies trifft auf die Akteure, Felder und Formen religiöser Kommunikation in besonderem Maße zu. So waren Städte seit der Antike Zentren religiösen Geschehens, Schauplätze blutiger Religionskonflikte und „Laboratorien“ der Konfliktbewältigung. Mit einem umfassenden Blick auf die Stadt von der Antike bis in die Frühe Neuzeit ist die Regensburger Tagung dabei ein wichtiges Diskussionsforum für den im März 2012 an der Universität Regensburg eingerichteten Themenverbund „Urbane Zentren und europäische Kultur in der Vormoderne“ (http://forum-mittelalter.de/cms/front_content.php?idcat=30). Die Mitglieder des Themenverbundes präsentieren während der Jahrestagung ihre Forschungsarbeit vor einem internationalen Publikum.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt auf der Geschichte christlich-jüdischer Konflikte. Im Rahmen ihres öffentlichen Abendvortrags wird Prof. Dr. Ursula Ragacs vom Institut für Judaistik der Universität Wien dieses Thema anhand der Disputation von Barcelona im Jahre 1263 darstellen. Weitere Beiträge nehmen das Thema in den beiden folgenden Veranstaltungstagen aus dem Blick von Geschichte und Kunstgeschichte auf. So stellt die Historikern Dr. Anna Sapir Abulafia vom Lucy Cavendish College der renommierten University of Cambridge ihre Forschungen zur Relevanz jüdischer-christlicher Beziehungen für die mittelalterliche Stadtgeschichte vor. Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg setzt sich mit den Regensburger Sakralbauten und ihrer Polemik gegen Juden auseinander, die am Regensburger Dom im Relief der sogenannten „Judensau“ auf besonders drastische und herabwürdigende Weise zu Tage tritt.

Die Jahrestagung wird von der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth und dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg unterstützt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist an allen Veranstaltungstagen frei.

Weiterführende Informationen und das Programm zur Tagung unter:
www.forum-mittelalter.de



Drastisch und herabwürdigend: Die sogenannte „Judensau“ am Dom St. Peter zu Regensburg, Südseite außen, Strebepfeiler zwischen dem 2. und 3. Joch, um 1330.
Bildnachweis: Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Dr. Susanne Ehrich
Universität Regensburg
Institut für Geschichte
Kordinatorin Forum Mittelalter
Tel.: 0941 943-3597
Susanne.Ehrich@geschichte.uni-regensburg.de



Pressemitteilung 297/2012, 14. November 2012

Regensburger Juristen überzeugen

Andreas Bernert gewinnt juristischen Redewettstreit

Am gestrigen Dienstag, den 13. November 2012, veranstaltete das Ausbildungszentrum REGINA der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg erstmalig einen juristischen Redewettstreit. Über den mit 500 Euro dotierten ersten Platz kann sich Andreas Bernert freuen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Steffen Mähliß und Christoph Karl.

„Juristen müssen überzeugen“, erklärte Herr Prof. Wolfgang Servatius, der Leiter von REGINA, in seiner Begrüßungsrede und betonte: „Juristisches Überzeugen braucht fundierte Sachkenntnis und ansprechende Rhetorik.“

Beides wird im Regensburger Jurastudium vermittelt und konnte nun im Redewettstreit von den Studierenden geübt und unter Beweis gestellt werden.

In der ersten Rederunde des Wettstreits hielten die dreizehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine vorbereitete Kurzrede zu gesellschaftspolitischen Problematiken wie „Beschneidung“ oder „Frauenquote“. In einer zweiten Runde diskutierten die besten fünf zum Thema „Mohammed-Video“. Die engagierten Wortbeiträge bewerteten sowohl das Publikum als auch eine Jury, die sich aus Maria Scharfenberg, MdL, Prof. Dr. Michael Thiele, Prof. Dr. Tonio Walter und Rechtsanwalt Dr. Stephan Morsch aus der Wirtschaftskanzlei Linklaters zusammensetzte. Die Wirtschaftskanzlei Linklaters hatte die gesamte Veranstaltung auch im Vorfeld unterstützt.

Mit Blick auf 300 begeisterte Besucherinnen und Besucher im Hörsaal resümierte der Dekan Prof. Thorsten Kingreen: „Der Redewettstreit war ein doppelter Festtag: für die Fakultätsgemeinschaft und für die juristische Redekultur.“

Das Regensburger Ausbildungszentrum REGINA unterstützt Studierende der Rechtswissenschaft mit einem bundesweit einzigartigen Lern- und Betreuungskonzept, das auf eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine verstärkte Praxisorientierung abzielt. REGINA nahm vor einem Jahr die Arbeit auf und wurde bereits nach wenigen Monaten als „Ausgewählter Ort 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen unter:
www.ur.de/rechtswissenschaft/fakultaet/regina

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Vanessa Jäger
Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Geschäftsführende Leitung von REGINA
Tel.: 0941 943-5721
Vanessa.jaeger@ur.de

Pressemitteilung 298/2012, 14. November 2012

1812 – Mit Napoleon in Moskau

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Regensburg

Im Foyer der Universitätsbibliothek Regensburg ist vom 19. November bis zum 21. Dezember 2012 die Ausstellung „1812. Mit Napoleon in Moskau. Fakten und Fiktionen eines Feldzugs“ zu sehen. Die Ausstellungseröffnung findet am Montag, den 19. November, um 18.30 Uhr statt. Organisiert wird die Ausstellung vom Institut für Slavistik der Universität Regensburg.

In diesem Jahr jährt sich der sogenannte ‚Vaterländische Krieg‘ von 1812 zwischen Russland und Napoleons ‚grande armée‘ zum 200sten Mal. Der Konflikt ist – neben dem II. Weltkrieg – als „Vaterländischer Krieg“ ein Kernereignis der russischen Geschichte. Das Jubiläum des Siegs über Napoleon wird daher in Russland in überwältigendem Ausmaß begangen.

Vor diesem Hintergrund fand im Sommersemester 1812 ein Projektseminar an der Universität Regensburg statt, an dem Studierende des Instituts für Slavistik und der Petersburger Europäischen Universität teilnahmen. Die Studierenden analysierten die Kriegserfahrungen anhand von Erinnerungen – Augenzeugenberichten, autobiografischen und grafischen Zeugnissen – russischer und deutscher Beteiligten.

Die Ergebnisse des Projektseminars und zahlreiche historische Quellen werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt. So werden beispielsweise Kopien von Bildern des russischen Karikaturisten Ivan Terebenev (1780-1815) und von Aquarellen des Militärmalers Christian Wilhelm von Faber du Faur (1780-1857) zu sehen sein. Dabei ist es nicht Ziel der Ausstellung, einfach über eine militärische Auseinandersetzung zu berichten. Vielmehr soll gezeigt werden, wie unterschiedlich über ein und denselben Krieg „berichtet“ werden kann. Die Ausstellung beleuchtet auf diese Weise, wie unzweifelhafte Fakten zu Mythen werden und wie diese Mythen ein nationales Bewusstsein entstehen lassen und verfestigen können. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Eröffnung und zum späteren Besuch der Ausstellung eingeladen. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 22.00 Uhr; am Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Ansprechpartnerin für die Presse

Irina Markov

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3691

Irina.Markov@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 299/2012, 14. November 2012

Exzellente Betreuung ausländischer Studierender

Auswärtiges Amt ehrt Regensburger Studierende

Ein großer Erfolg für den Hochschulstandort Regensburg: Der studentische Verein „International Student Network Regensburg e.V.“ (ISNR) wurde – gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal – mit dem „Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen“ ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich für innovative Konzepte und hervorragende Leistungen bei der Betreuung und Beratung ausländischer Studierender vergeben. Die beiden Preisträger erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 7.500 Euro. Die Auszeichnung wurde den Preisträgern in Regensburg und Magdeburg-Stendal am heutigen Mittwoch, den 14. November 2012, in Bonn überreicht.

Der ISNR wurde 2008 von sieben Studierenden der Universität Regensburg gegründet. Die Erfahrungen, die sie während ihrer eigenen Auslandsaufenthalte sammeln konnten, inspirierten sie dazu, den interkulturellen Austausch an ihrer Heimatuniversität weiter zu fördern. In den letzten Jahren hat sich der ISNR zu einem wichtigen Partner des Akademischen Auslandsamts der Universität entwickelt. Der Verein zählt derzeit 80 Mitglieder und erreicht mit seinen Aktivitäten jedes Semester mehr als 300 Studierende aus dem Ausland. Dabei steht die soziale Komponente im Vordergrund. Über Sportangebote, Länderabende, Exkursionen und Sprachtandems bringt der Verein regelmäßig Studierende aus vielen Ländern zusammen.

Die vielfältigen Aktivitäten des ISNR haben auch die Mitglieder der Jury überzeugt, die die Gewinner des diesjährigen Preises des Auswärtigen Amtes auswählte. Der Verein vermittelt Interesse für andere Kulturen und macht darüber hinaus Studierenden Mut, selbst einmal ins Ausland zu gehen und dort interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Auf diese Weise erhält der Verein auch ständig neue Impulse von Rückkehrern aus dem Auslandsstudium oder durch Anregungen von engagierten Gaststudierenden aus anderen Ländern.

Der Preis des Auswärtigen Amtes belegt abermals die Attraktivität der Universität Regensburg für ausländische Studierende. Schon 2010 wurde die Universität vom „International Student Barometer 2012“ als „best place to live for international students“ in Europa bewertet (<http://www.uni-regensburg.de/pressearchiv/062883.html>). Die Auszeichnung fällt zudem in das 25. Jubiläumsjahr des ERASMUS-Programms der Europäischen Union, das die internationale Mobilität von Studierenden fördern soll. Im Rahmen des ERASMUS-Programms konnte die Universität Regensburg erst vor wenigen Tagen die jeweils 5.000sten Outgoing- und Incoming-Studierenden feiern.

„Wir sind stolz auf das Engagement des ISNR. Der Verein bereichert das Betreuungsangebot für ausländische Studierende auf unserem Campus und trägt so zur Internationalisierung des Hochschulstandortes Regensburg bei“, erklärt Christine Betzner vom Akademischen Auslandsamt der Universität.

Mehr zum ISNR unter:

<http://www.isn-regensburg.de/>

Weiterführende Informationen zum Preis des Auswärtigen Amtes unter:

<http://www.daad.de/hochschulen/betreuung/preise/16622.de.html>



Bei der Preisverleihung in Bonn: Emily Calaminus für das Auswärtige Amt, die beiden Preisträger Daniel Croner und Alexander Igel sowie Ulrich Grothus, stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Bildnachweis: David Ausserhofer

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Christine Betzner

Universität Regensburg

Akademisches Auslandsamt

Tel.: 0941 943-5543

Christine.Betzner@ur.de

Pressemitteilung 300/2012, 15. November 2012

Welterbe neu entdecken

Buchvorstellung zu Albrecht Altdorfer im Historischen Museum

Prof. Dr. Christoph Wagner und Dr. Oliver Jehle vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg präsentieren eine neue Gesamtdarstellung der Kunst Albrecht Altdorfers auf dem aktuellen Stand der Forschung. Die Vorstellung des opulent gestalteten Bandes findet am Samstag, den 17. November 2012, um 18.30 Uhr im Historischen Museum der Stadt Regensburg (Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg) statt. In Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt, des Kanzlers der Universität Regensburg und des Direktors des Historischen Museums gibt Wagner dabei eine Einführung in das Werk Albrecht Altdorfers.

Mit dem neuen Buch legen Wagner und Jehle eine groß angelegte Publikation zu dem bedeutendsten Künstler Regensburgs vor. Mehr als 30 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und den USA haben daran mitgewirkt. Das malerische und – anhand ausgewählter Werke – zeichnerische sowie druckgrafische Werk Altdorfers wird aus kunsthistorischer, quellenkundlicher und restauratorischer Sicht neu interpretiert. Ziel des Bandes ist es, Albrecht Altdorfer als gelehrten Künstler aus dem Schatten Albrecht Dürers heraustreten zu lassen.

Als künstlerischer Nachfolger und möglicher Schüler des Regensburger Buchmalers Berthold Furtmeyr steht Albrecht Altdorfer an der Schwelle zu einem neuen Epochenverständnis. Schon mit Blick auf sein Frühwerk begegnet man einem offenbar mit humanistischen Themen vertrauten und christliche Themen frei interpretierenden Künstler. Mit der ungebundenen Strichführung seiner Zeichnungen, dem lebhaften Pinselduktus seiner Malereien, seinen Hell-Dunkel-Effekten und seinen verfeinerten koloristischen Wirkungen schuf er eindrucksvolle Bildmetaphern des Visionären, Unsichtbaren und Spirituellen.

Die neue Publikation zeigt erstmals auch einen spektakulären Überraschungsfund: So ist während der Arbeit an dem Band die Druckausgabe der Kampfbeschreibungen von Quintus Curtius Rufus aus dem Jahr 1518 aus dem Besitz von Herzog Wilhelm IV. aufgetaucht. Altdorfer nutzte sie als Vorlage zu seinem berühmten Gemälde ‚Die Alexanderschlacht‘.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Buchvorstellung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

Buchvorstellung „Albrecht Altdorfer“

Zeit: Samstag, der 17. November 2012, 18.30 Uhr

Ort: Historisches Museum der Stadt Regensburg (Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg)

Publikation:

Christoph Wagner, Oliver Jehle (Hrsg.), Albrecht Altdorfer. Kunst als zweite Natur, (Regensburger Studien zur Kunstgeschichte; Bd. 17), Regensburg 2012, 400 Seiten, ca. 376 Farb- und 51 s/w-Abbildungen,

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/aktuelles/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christoph Wagner

Universität Regensburg

Institut für Kunstgeschichte

Tel.: 0941 943-3752

Christoph.Wagner@ur.de

Pressemitteilung 301/2012, 15. November 2012

Jungchemiker beweist Kreativität und Gründergeist

2. Platz für Quirin Kainz beim „Falling Walls Lab“

Nur drei Minuten Redezeit, um Antworten auf große gesellschaftliche Herausforderungen vorzustellen: Am 8. November 2012 stellten 100 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus 38 Nationen beim Wettbewerb „Falling Walls Lab“ ihre Forschungsprojekte und Ideen in der „ESMT European School of Management and Technology“ in Berlin vor. Mit Quirin Kainz vom Institut für Organische Chemie erreichte dabei ein Doktorand der Universität Regensburg den zweiten Platz. Er musste sich nur dem Schweizer Thomas Rippel geschlagen geben. Der Regensburger Nachwuchsforscher konnte sich nicht nur über 750 Euro Preisgeld freuen; er erhielt auch die Möglichkeit, am Folgetag während der internationalen Wissenschaftskonferenz „Falling Walls“ vor Professorinnen und Professoren aus aller Welt mit einem 15-minütigen Vortrag zu sprechen.

Quirin Kainz überzeugte die Jury in seiner Präsentation „Breaking the Wall of Contaminaton“ mit einer anwendungsreifen Lösung zur einfachen und schnellen Reinigung von chemischen Produkten. Bei der Herstellung von Arzneimitteln werden häufig teure sowie toxische Katalysatoren verwendet, die nur mühsam und energieintensiv abgetrennt und wiedergewonnen werden können. Kainz und seine Kolleginnen und Kollegen haben einen einfacheren und nachhaltigeren Reinigungsprozess auf Basis hochmagnetischer Nanopartikel entwickelt, der für die Pharmazie und Chemie neue Möglichkeiten eröffnet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Jury waren begeistert von der hohen Professionalität und Kreativität aller Vortragenden. „Unsere Erwartungen wurden wieder einmal übertroffen. Die Vordenker von morgen haben sehr viel Zukunft präsentiert, die aber in der Gegenwart gelebt wird“, so Jurymitglied Martin Sonnenschein, Managing Director Central Europe von der Unternehmensberatung A.T. Kearney.

Das Falling Walls Lab wurde 2011 von der Falling Walls Foundation und A.T. Kearney initiiert und 2012 auf weitere Länder wie Südafrika, Brasilien, Schweiz und Österreich ausgedehnt, mit dem Ziel, wissenschaftliche und unternehmerische Durchbrüche voranzutreiben und den Austausch zwischen Nachwuchswissenschaftlern und Young Professionals verschiedener Fachgebiete zu fördern. Insgesamt hatten sich mehr als 600 Nachwuchswissenschaftler und Young Professionals aus der ganzen Welt um eine Teilnahme an den Falling Walls Labs beworben. Die besten Beiträge wurden von einer Jury renommierter Vertreter aus Wissenschaft, Wissenschaftsförderung und Wirtschaft ausgewählt, unter Vorsitz von Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl, Präsident der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften acatech.

Weiterführende Informationen zum „Falling Walls Lab“ unter:
www.falling-walls.com/lab

Eine Video-Zusammenfassung des „Falling Walls Lab“ unter:
<http://vimeo.com/53407463>

Pressemitteilung 302/2012, 19. November 2012

Vorbereitet für den Messbedarfsfall

Cäsium-137: Öffentliche Ringvergleichsmessung abgeschlossen

Die Reaktorkatastrophe von Fukushima hat der Welt die Gefahren von Kernenergie und Radioaktivität vor Augen geführt. Sie hat auch die Frage aufgeworfen, ob in Europa überhaupt genügend Kapazitäten bereit stehen, um im Unglücksfall qualifizierte Messungen von radioaktiven Stoffen durchführen zu können. Das Radiometrische Seminar der Universität Regensburg hat aus diesem Grund eine erste öffentliche und gebührenfreie Ringvergleichsmessung für das Radionuklid Cäsium-137 in Lebensmitteln durchgeführt. 35 Institute, Hochschulen und Analyselabore aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg – darunter auch amtliche Messstellen wie die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) oder das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) – nahmen teil. Die Ergebnisse bestätigen den Bedarf von solchen Ringvergleichsmessungen, aber auch die Qualität der neuen Referenzstrahler, die vom Radiometrischen Seminar der Universität hergestellt wurden.

Voraussetzung für eine Ringvergleichsmessung sind geeignete und kostengünstige Referenzstrahler, die zur Kalibrierung sowie zu Überprüfung der einzelnen Messungen verwendet werden können. Die Preise für kommerzielle Referenzstrahler belaufen sich auf 2.000 bis 4.000 Euro. Prof. Dr. Henning von Philipsborn vom Radiometrischen Seminar hatte 1987 von der Bayerischen Landesversuchsanstalt für Tierzucht in Grub Pellets aus südbayerischem Gras des Vorjahres erhalten und diese 24 Jahre aufbewahrt. Südbayern war 1986 stärker als andere Teile Deutschlands vom Tschernobyl-Fallout betroffen. Die Graspellets wurden zerkleinert, gesiebt, gemessen und dann mit Gießharz vermengt. Von Philipsborn füllte die Mischungen auf kleine Standarddosen ab, die wiederum mehrfach gemessen wurden. Die Dosen wurden schließlich an die Teilnehmer der Ringvergleichsmessung versandt.

Nach Rücksendung der Referenzstrahler mit den Ergebnissen an die Universität Regensburg wurden die Daten ausgewertet. Die Hälfte der Teilnehmer hatte signifikant zu niedrige Messergebnisse und somit eine mögliche Gefahr unterschätzt. Dies ist aufgrund der radiologischen Bedeutung von Cäsium-137 bedenklich, zeigt aber auch die Notwendigkeit von Ringvergleichsmessungen in diesem Bereich. Gerade vor dem Hintergrund, dass in letzter Zeit auch bei amtlichen Messstellen Personal und Geld für solche Maßnahmen knapp geworden ist.

Alle Teilnehmer an der Regensburger Ringvergleichsmessung erhielten daraufhin die „richtigen“ Ergebnisse von Seiten des Radiometrischen Seminars. Diese stimmten mit den Messwerten des BfS und der PTB – den beiden höchstangesehenen Leitmessstellen Deutschlands – exakt überein. Dies bestätigt die Qualität der Referenzstrahler, die vom Radiometrischen Seminar hergestellt wurden. Neben dem

geringen Raumbedarf für Rückstellproben oder dem einfachen Versand liefern die Regensburger Referenzstrahler also auch absolut genaue Ergebnisse.

Die Einzelheiten zur Ringvergleichsmessung sind in der Zeitschrift „StrahlenschutzPraxis“ (Heft 3/2012, S. 60-64) veröffentlicht worden. Erste Anmeldungen für eine zweite Ringvergleichsmessung in den Jahren 2013 und 2014 sind schon in Regensburg eingegangen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Henning von Philipsborn

Universität Regensburg

Radiometrisches Seminar

Tel.: 0941 943-2481

Henning.Philipsborn@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 303/2012, 19. November 2012

„Autoría“ – eine Dichterreise

Spanische Lyrikerin Julieta Valero zu Gast in Regensburg

Das Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg lädt in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Spanischen Verein „El Puente“ und dem „Instituto Cervantes“ in München bereits zum fünften Mal zur Dichterreise – „Viaje poético“ – eines spanischen Lyrikers ein. Am morgigen Mittwoch, den 28. November 2011, wird Julieta Valero um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei am Haidplatz (Thon-Dittmer-Palais) zu Gast sein und eine Auswahl ihrer Texte präsentieren. Die Veranstaltung ist Teil der Lesereise der Dichterin, die sie durch vier bayerische Universitätsstädte führt.

Julieta Valero wurde 1971 in Madrid geboren und gilt als eine der herausragenden Figuren des zeitgenössischen spanischen Dichtungsschaffens. Sie feierte 2003 ihr Debüt mit dem Band „Altar de los días parados“. Es folgen „Los heridos graves“ und der mehrfach ausgezeichnete Band „Autoría“, der von der Zeitschrift Quimera unter die zehn wichtigsten Bücher des Jahres 2010 gewählt wurde. Er wird neben einigen unveröffentlichten Texten im Mittelpunkt der Regensburger Lesung stehen. Julieta Valero lebt und schreibt in Madrid, wo sie die literarische Radiosendung „A ras de verso“ moderierte. Sie gibt Seminare zum kreativen Schreiben an der Schreibakademie Hotel Kafka und arbeitet seit 2008 als Koordinatorin der Stiftung „Centro de Poesía José Hierro“. Die Lesung findet in spanischer und deutscher Sprache statt. Die Moderation übernimmt PD Dr. Hubert Pöppel vom Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdaten:

Dichterreise – „Viaje poético“: Julieta Valero zu Gast in Regensburg

Datum: Mittwoch, 28. November 2011

Ort: Stadtbücherei am Haidplatz (Thon-Dittmer-Palais)

Zeit: 19.30 Uhr

Eintritt frei

Informationen in Internet unter:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/romanistik/institut/spanienzentrum/index.html>

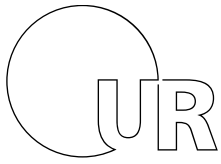
Ansprechpartner für Medienvertreter:

PD Dr. Hubert Pöppel

Forschungszentrum Spanien

Tel.: 0941 943-1556

Hubert.Poeppel@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 304/2012, 20. November 2012

Ehrung einer Jazz-Legende

"A TRIBUTE TO RAY CHARLES" mit dem Uni Jazz Orchester Regensburg

Am Donnerstag, den 22. November 2012, ehrt das Uni Jazz Orchester Regensburg ab 20 Uhr im Audimax einen großen Musiker: Ray Charles. Gemeinsam mit Uros Perich und „The Divettes“ führt es dem Publikum vor Augen, welche großen Hits wir der Jazz-Legende zu verdanken haben. „Hit The Road Jack“ und „Unchain My Heart“ sind nur ein kleiner Teil davon.

Der slowenische Sänger Uros Perich ist mit seiner charismatischen Stimme und seinen pianistischen Fähigkeiten einer der besten Vertreter der Musik Ray Charles'. Mehr als 250 Tribute-Konzerte hat er bisher in 13 verschiedenen Ländern gegeben und stand dabei auch mit der Tochter seines Idols, Sheila Raye Charles, auf der Bühne. Für ein authentisches Ray Charles-Feeling ist ein Chor mit Background-Sängerinnen unbedingt nötig. Die Organisatoren konnten die bekannten „Divettes“ gewinnen, die dem Konzert auch solistisch weiteren Glanz verleihen werden. Mit dem Uni Jazz Orchester Regensburg unter der Leitung von Uni Jazzdirektor Christian Sommerer sorgt eine hochklassige Big Band für den swingenden und explosiven Sound, der den Abend zu einem unvergesslichen Konzerterlebnis machen wird.

Das Konzert ist das traditionelle Benefizkonzert der Freunde der Universität Regensburg e. V. und der Studierenden der Universität Regensburg e. V. (ESdUR). Die Einnahmen kommen den Fördermaßnahmen der beiden Vereine für die Universität zu Gute.

Karten sind erhältlich an der Abendkasse und im Vorverkauf in der Tourist Information Regensburg und wochentags von 9 bis 13 Uhr im Studentenhaus an der Universität, Zimmer 1.34. Sie kosten 20 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Veranstaltungsdaten

A TRIBUTE TO RAY CHARLES

Uni Jazz Orchester Regensburg fest. Uros Perich, Gesang

special guest: „The Divettes“

Leitung: Christian Sommerer

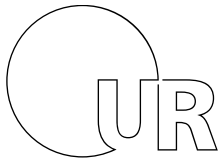
Donnerstag, 22. November 2012, 20 Uhr, Audimax der Universität Regensburg

Eintritt: € 20, ermäßigt € 10

Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf in der Tourist Information Regensburg (Altes Rathaus) und an der Universität Regensburg im Studentenhaus, 1. Stock, Zimmer 1.34 (9-13 Uhr).

Kostenlose Parkplätze stehen auf den Parkplätzen und in den Tiefgaragen der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter
Prof. Dr. Reinhard Wirth
Ehemalige Studierende der Universität Regensburg e. V. (ESdUR)
Telefon 0941 943-1825
Reinhard.Wirth@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 305/2012, 20. November 2012

Birkenkorkextrakt und seine wundheilenden Eigenschaften

Gastvortrag aus der Arzneipflanzenforschung

Eine verzögerte Wundheilung und damit einhergehende chronische Wunden stellen noch heute ein ernst zu nehmendes medizinisches Problem und eine Herausforderung für jeden behandelnden Arzt dar. Neben konventionellen Arzneimitteln stellen rationale Phytopharmaka –pflanzliche Arzneimittel mit geprüfter Wirksamkeit– eine interessante Alternative dar, um die Wundheilung positiv zu beeinflussen. Interessante Ergebnisse gibt es hier auch für Extrakte aus der Hänge-Birke (*Betula pendula*).

In diesem Zusammenhang spricht am morgigen Mittwoch, den 21. November 2012, Prof. Dr. Irmgard Merfort vom Institut für Pharmazeutische Wissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zum Thema „Birkenkorkextrakt und seine wundheilenden Eigenschaften“. Der Gastvortrag der renommierten Pharmazeutischen Biologin findet um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) in der Regensburger Altstadt statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Armin Buschauer vom Institut für Pharmazie der Universität Regensburg, der auch die Regionalgruppe Regensburg der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) leitet.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen im Internet unter:

http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/ws_2012_13_2ee_prof._merfort.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

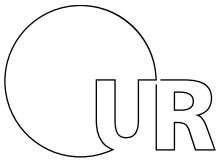
Prof. Dr. Armin Buschauer

Universität Regensburg

Institut für Pharmazie

Tel.: 0941 943-4823/4827

Armin.Buschauer@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 306/2012, 20. November 2012

Wie Insekten ihren Job wechseln

Zoologisches Kolloquium auf dem Regensburger Campus

Am Donnerstag, den 22. November 2012, widmet sich die nächste Sitzung des Zoologischen Kolloquiums an der Universität Regensburg dem Verhalten sozialer Insekten und den dabei zugrundeliegenden, genetisch bedingten Ursachen. Dr. Christophe Lucas von der Université Francois-Rabelais in Tours (Frankreich) spricht um 17.15 Uhr zum Thema „How do Insects switch Jobs? Behavioral Polymorphism and Gene Expression“. Der Gastvortrag in englischer Sprache findet im Hörsaal H 40 (Gebäude Biologie und Vorklinische Medizin) auf dem Campus der Universität statt.

Organisiert wird die Veranstaltung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Zoologie der Universität Regensburg um Prof. Dr. Jürgen Heinze.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jürgen Heinze

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-3054

Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 307/2012, 20. November 2012

Sechs neue Nilhecht-Arten entdeckt

Zoologen untersuchen Süßwasser-Fauna im Süden Afrikas

Forscher der Universität Regensburg haben sechs neue Nilhecht-Arten entdeckt und sechs Unterarten zu eigenständigen Arten erklärt. Prof. Dr. Bernd Kramer vom Institut für Zoologie machte diesen Fund gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universität Heidelberg und des South African Institute for Aquatic Biodiversity bei der Erforschung der Nilhecht-Gattung *Petrocephalus* im Süden Afrikas. Bislang war man davon ausgegangen, dass die Gattung *Petrocephalus* weit weniger Arten umfasst. Die Untersuchungen des internationalen Forscherteams sind in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Natural History“ erschienen (DOI: 10.1080/00222933.2012.708452).

Nilhechte besitzen elektrische Organe und sind elektrosensibel: Sie verfügen also über Sinnesorgane, die die elektrischen Entladungen (EODs) anderer Nilhechte für die inner- und zwischenartliche Kommunikation melden und die eigenen Entladungen für die aktive Elektroortung nutzen. Das gilt ebenfalls für die neun bis zwölf Zentimeter großen Exemplare der Gattung *Petrocephalus*, die wegen ihrer stumpfen Schnauzen auch „Boxernilhechte“ genannt werden. Die EODs und die Morphologie bzw. zahlreiche Merkmale des Körperbaus sind allerdings artspezifisch.

Kramer und seine Kollegen gingen bei ihren Untersuchungen insbesondere der Frage nach, ob die Nilhecht-Art *Petrocephalus catostoma* wirklich – wie bisher vermutet – an zahlreichen, mitunter weit voneinander entfernten Gebieten angesiedelt ist. Sie nahmen die angeblichen Verbreitungsgebiete von *Petrocephalus catostoma* genauer unter die Lupe. Dabei stützten die Wissenschaftler ihre Arbeit vor allen Dingen auf morphologische Studien, in einigen Fällen konnten sie auch molekulargenetische Methoden einsetzen.

Die Analysen des internationalen Forscherteams förderten eine ungeahnte Artenvielfalt der Gattung *Petrocephalus* zutage: Kramer und seine Kollegen erkannten gleich sechs Unterarten, die bisher zu Unrecht mit der Art *Petrocephalus catostoma* in Verbindung gebracht wurden, als eigenständige Arten an. Als neue, bisher unentdeckte Arten identifizierten sie zudem *Petrocephalus okavangensis* und *Petrocephalus magnitrunci* im Okavango-Delta (Botswana), *Petrocephalus magnoculis* im Kunene-Fluss (Namibia), *Petrocephalus petersi* im Unteren Sambesi-Fluss (Mosambik), *Petrocephalus longicapitis* im Oberen Sambesi-Fluss (Namibia) und *Petrocephalus longianalis* im Lufubu-Fluss (im Norden Sambias).

Analysen der letzten Jahrzehnte basierten zumeist auf einer verhältnismäßig geringen Zahl von Vergleichsobjekten. Das Team um Kramer konnte nachweisen, dass dadurch – mit Blick auf die Nilhecht-Gattung *Petrocephalus* – ein verzerrtes Bild des großen Artenreichtums der Süßwasser-Fauna im Süden

Afrikas entstehen kann. Für die Wissenschaftler gilt es nun, durch weitere morphologische und genetische Studien sowie über eine detaillierte Untersuchung der artspezifischen EODs die geographische Verbreitung und Herkunft der unterschiedlichen *Petrocephalus*-Arten zu klären.



Die neu entdeckte Nilhecht-Art *Petrocephalus longianalis* aus dem Lufubu-Fluss im Einzugsgebiet des Oberlaufs des Kongo.

Bildnachweis: Roger Bills

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Bernd Kramer i.R.

Universität Regensburg

Institut für Zoologie

Tel.: 0941 943-2263 (oder 0941 91572)

Bernd.Kramer@biologie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 308/2012, 21. November 2012

„Open-Access-Lunch“ auf dem Campus

Universitätsbibliothek und Verlag De Gruyter laden ein

Die Universitätsbibliothek Regensburg und der Verlag de Gruyter laden am Freitag, den 23. November 2012, zum „Open-Access-Lunch“ auf dem Campus der Universität ein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen; sich dabei über aktuelle Trends beim Open-Access-Publizieren zu informieren. Die Veranstaltung findet von 12.30 bis 14.00 Uhr im Schulungsraum der Zentralbibliothek (Raum 602 A, früherer Multimedia-Hörsaal) statt.

Ein wissenschaftliches Dokument unter Open-Access-Bedingungen zu publizieren, gibt jedermann die Erlaubnis, dieses Dokument zu lesen, herunterzuladen, zu speichern, es zu verlinken, zu drucken und damit entgeltfrei zu nutzen. Im Rahmen des „Open-Access-Lunch“ werden innovative Open-Access-Angebote der Universitätsbibliothek Regensburg vorgestellt. Dabei wird die spezielle Situation in den Geistes- und Sozialwissenschaften beleuchtet, sowie Möglichkeiten der weltweiten Vernetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen aufgezeigt.

Ein Vertreter von De Gruyter berichtet über Open Access aus Sicht eines Verlags und wird dabei auch auf die Kooperation zwischen De Gruyter und der Universitätsbibliothek Regensburg eingehen. Mit der Publikationsreihe Topoi bietet der Verlag bereits ein sehr erfolgreiches Pilotprojekt im Bereich der Geisteswissenschaften an und ist damit auch Vorreiter bei der Veröffentlichung von Open-Access-Monographien.

Die Teilnahme am „Open-Access-Lunch“ ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Universitätsbibliothek Regensburg:

Die Regensburger Universitätsbibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Universität und zugleich die größte wissenschaftliche Bibliothek in der Region. Sie gehört zu den großen Universitätsbibliotheken Deutschlands. Ihr Unterhaltsträger ist der Freistaat Bayern. Mit etwa 3,6 Millionen Büchern und Zeitschriften und einem ständig wachsenden Angebot an wissenschaftlich relevanten elektronischen Volltexten ist es zentrales Anliegen der Bibliothek, die Literatur- und Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an der Universität Regensburg zu gewährleisten. Zudem steht sie als kompetenter Informationspartner auch der breiten Öffentlichkeit in der Region zur Verfügung. Die Benutzung ist gebührenfrei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 ist die Universitätsbibliothek aktiv an innovativen Entwicklungen beteiligt. Kennzeichnend ist auch ihr serviceorientierter Einsatz der modernen Informationstechnik. Eine

ihrer Aufgaben sieht die Bibliothek darin, den Wandel einer immer stärker digitalisierten Informationslandschaft aktiv zum Nutzen ihrer universitären und außeruniversitären Kunden mit zu gestalten. Sie entwickelt neue benutzerfreundliche Dienste, die den Zugang zu elektronischen Medien erleichtern. Beim Aufbau einer Digitalen Bibliothek hat die Universitätsbibliothek Regensburg insbesondere durch die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und des Datenbank-Infosystems eine führende Rolle in Deutschland und im Ausland inne.

<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>

<http://www.facebook.com/ubRegensburg>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Gernot Deinzer

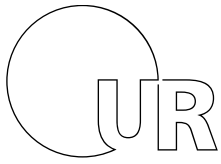
Universität Regensburg

Universitätsbibliothek

Open Access Beauftragter

Tel.: 0941 943-2759

Gernot.Deinzer@bibliothek.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 309/2012, 21. November 2012

Motorische und kognitive Fähigkeiten von Kindern mit ADHS

Teilnehmer für Forschungsprojekt gesucht

Im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts untersuchen Prof. Dr. Petra Jansen und die Diplom-Sportwissenschaftlerin Susanne Gebert vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Regensburg die motorischen und kognitiven Fähigkeiten von Kindern mit ADHS im Alter zwischen sieben und elf Jahren. Im Zentrum steht dabei der Zusammenhang der beiden Fähigkeiten. Die Wissenschaftlerinnen erhoffen sich, neue Erkenntnisse für die Entwicklung eines Trainings der motorischen Fähigkeiten zu erlangen, durch das auch die kognitive Leistungsfähigkeit von Kindern mit ADHS gesteigert werden kann.

Für das Projekt suchen die beiden Regensburger Forscherinnen nun Eltern, die mit ihren Kindern an der Untersuchung teilnehmen. Die Kinder werden in diesem Rahmen Tests zur Erfassung der motorischen sowie der kognitiven Leistungen durchführen. Der Zeitaufwand liegt bei etwa einer Stunde. Alle Tests finden an der Universität Regensburg statt. Die Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 10 Euro.

Interessenten können sich mit Susanne Gebert (Tel.: 0941 943-5526 oder per Email an Susanne.Gebert@psk.ur.de) in Verbindung setzen.

Pressemitteilung 310/2012, 21. November 2012

Was die Haut zusammenhält

Forscher zeigen: Das Gen PATJ fördert die Stabilität von Epithelien

Das Gen PATJ unterstützt die Stabilität der Zell-Zell-Kontakte von Epithelzellen. Es fördert auf diese Weise die Integrität von Epithelien; also des Gewebes, das die inneren und äußeren Oberflächen des Körpers bekleidet. Das haben Wissenschaftler der Universität Regensburg nachgewiesen. Die Untersuchungen des Forscherteams um Prof. Dr. Michael Krahn vom Institut für Anatomie (Molekulare und Zelluläre Anatomie) sind vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Cell Biology“ erschienen (DOI: 10.1083/jcb.201206064).

Alle äußeren und inneren Körperoberflächen (u.a. die Haut oder die Darmschleimhaut) sind von Epithelzellen bedeckt. Diese Zellen liegen dicht beieinander und weisen somit eine ganze Reihe von Zell-Zell-Kontakten auf. Ein weiteres Merkmal von Epithelzellen ist ihre strukturelle Ausrichtung oder Polarität: Sie besitzen eine apikale Seite, die dem Äußeren (etwa der Hautoberfläche) zugewandt ist, sowie eine basale Seite, die mit dem darunter liegenden Gewebe verbunden ist. Diese Zellpolarität ist eine essentielle Voraussetzung für die Funktionalität von Epithelien, so dass beispielsweise Nährstoffe aus dem Darminneren apikal aufgenommen werden oder – basal – Botenstoffe in Richtung Blutgefäße abgegeben werden können.

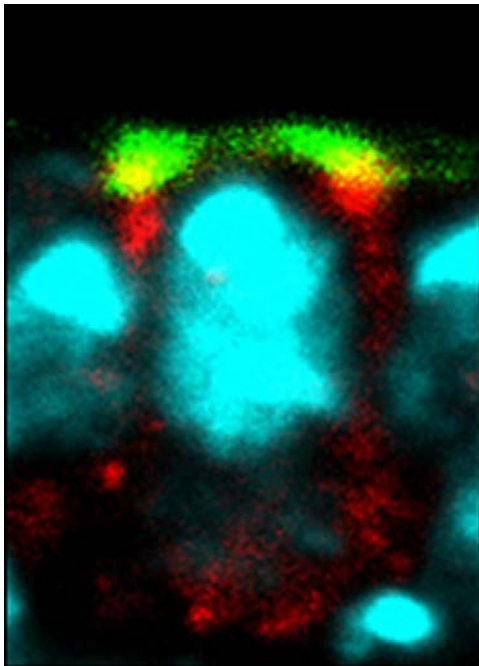
Verschiedene Gene regulieren die Polarität von Epithelzellen. Forscher der Universität Regensburg haben jetzt die Bedeutung des Gens PATJ (Pals1-Associated Tight-Junction Protein) näher untersucht. Bei diesem Gen – das sich in vielen Lebewesen vom Wurm über die Taufliege bis hin zum Menschen findet – handelt es sich um ein sogenanntes Adaptorprotein, das an andere Proteine bindet und so deren Funktion beeinflusst. Bislang war man davon ausgegangen, dass PATJ eine wichtige Rolle bei der Zellpolarität von Epithelzellen spielt. Für die Erforschung der Funktion von PATJ haben die Regensburger Wissenschaftler einen mutanten Fliegenstamm gezüchtet, bei dem dieses Gen gezielt deaktiviert wurde.

Die Untersuchungen ergaben, dass PATJ zwar für die Ausrichtung der apikal-basalen Zellpolarität entbehrlich ist. Dennoch erwiesen sich die mutanten Fliegen als nicht lebensfähig: Sie starben am Ende ihrer Entwicklungsphase. Krahn und sein Team konnten hier zeigen, dass PATJ die Stabilität der Zell-Zell-Kontakte von Epithelzellen sichert, indem es die Aktivierung des Motorproteins Myosin II unterstützt, das wiederum zusammen mit dem Strukturprotein Aktin die Zellform festigt. Ist somit PATJ in einem Organismus inaktiviert, kann die apikal-basale Zellpolarität anfänglich noch beibehalten werden. Bei größeren Veränderungen der Epithelien – beispielsweise bei der Metamorphose der Larve zur erwachsenen Fliege – kommt es dann aber zu gravierenden Störungen durch eine herabgesetzte Aktivierung des Motorproteins Myosin II.

Die Regensburger Forscher wollen nun herausfinden, ob sich die von ihnen entdeckten Mechanismen auch in Säugetieren wiederfinden. Zu diesem Zweck entwickeln Krahn und sein Team ein spezielles Mausmodell. Sie erhoffen sich so wichtige Erkenntnisse darüber, wie die Zellpolarität in Epithelzellen von Säugetieren reguliert wird und welche Rolle diese Prozesse bei der Entwicklung und Funktion der verschiedenen Organe spielen.

Der Original-Artikel unter:

jcb.rupress.org/cgi/content/abstract/jcb.201206064



Immunfluoreszentes Bild einer intakten Epithelzelle im Querschnitt (apikal ist oben, basal unten): Proteine wurden mit speziell leuchtenden Antikörpern markiert und dadurch sichtbar gemacht. Der Kern ist hellblau markiert, in grün ist das PATJ-Protein angefärbt und in rot das Motorprotein Myosin II, das im Bereich der apikalen Zell-Zellkontakte mit PATJ überlappt.

Bildnachweis: Prof. Dr. Michael Krahn

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Michael Krahn

Universität Regensburg

Institut für Anatomie (Molekulare und Zelluläre Anatomie)

Tel.: 0941 943-2879

Michael.Krahn@vkl.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 311/2012, 21. November 2012

„Empowerment“ – Gesund und selbstbestimmt

Internationales Symposium in Regensburg

Vom 23. bis zum 24. November 2012 findet das internationale Symposium „Empowerment in Health Promotion: Looking across borders“ im Regensburger SORAT Insel Hotel (Müllerstraße 7, 53059 Regensburg) statt. Organisiert wird die interdisziplinäre Veranstaltung von Prof. Dr. Julika Loss vom Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg. 70 Gäste aus der ganzen Welt werden im Rahmen des Symposiums erwartet, das von der Universitätsstiftung Hans Vielberth und von der VW-Stiftung gefördert wird.

Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Selbstbestimmung im Leben von Menschen und Gemeinschaften erhöhen sollen: Der „Empowerment“-Ansatz ist international anerkannt. Auch in der Gesundheitsförderung hat es sich bewährt. Es wird mittlerweile von der Weltgesundheitsorganisation als ein Schlüsselprinzip für Public Health-Maßnahmen empfohlen. Im Zentrum des Konzepts steht die Förderung eines selbstbestimmten Umgangs der Bevölkerung mit ihrer eigenen Gesundheit und den darauf einwirkenden Lebensbedingungen. Der „Empowerment“-Ansatz gewinnt gerade auch deshalb an Bedeutung, weil das Bewusstsein über die ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen in der Gesellschaft – auch in Industrienationen – immer stärker wird.

Bislang existiert allerdings für „Empowerment“-Experten noch keine Plattform für einen internationalen Austausch von Erfahrung und Erkenntnissen zum Thema. Unter dem Titel „Looking across borders“ wird das Regensburger Symposium ein Forum für internationale Praktiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sein, um ihre jeweils eigenen Perspektiven und Forschungen zum „Empowerment“-Ansatz in der Gesundheitsförderung vorzustellen. Vertreten sind daher Gäste aus unterschiedlichen Fachdisziplinen – aus Soziologie, Psychologie, Philosophie, Medizin, Public Health oder den Ernährungswissenschaften.

„Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz und die hohe Teilnehmerzahl dieses Symposiums“, betont Prof. Dr. Julika Loss. „Anders als in anderen Ländern hat sich das „Empowerment“-Konzept in Deutschland bislang kaum gegen die vorherrschende Stellung von Gesundheitserziehung und gesundheitlicher Aufklärung durchsetzen können. Die Erfahrung von internationalen Experten ist daher von entscheidender Bedeutung, um hierzulande einen wissenschaftlichen Diskurs zum Thema anzuregen und praktische sowie politische Herausforderungen zu analysieren. Dazu gehört auch die Diskussion darüber, wie die Idee des „Empowerment“ in Deutschland politisch gestärkt werden kann.“

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich zum Symposium eingeladen.

Weiterführende Informationen und das Programm zum Symposium unter:
<http://www.epi-regensburg.de/wp/empowerment-symposium>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Megan McCool
Universität Regensburg
Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin
Tel.: 0176 247 936 83
megan.mccool@klinik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 312/2012, 22. November 2012

Land des Schweigens und der Dunkelheit

„HEIMSPIEL“ präsentiert Werner Herzogs Film in Regensburg

Im Rahmen des Regensburger Filmfests „HEIMSPIEL“ wird am Samstag, den 24. November 2012, ab 18.00 Uhr der Film „Land des Schweigens und der Dunkelheit“ von Werner Herzog im Akademiesalon im Regensburger Andreasstadel (Andreasstraße 29, 93059 Regensburg) gezeigt. Der Film zeigt ein ergreifendes Portrait über den Alltag taubblinder Menschen in der Welt der Hörenden. Im Vorfeld präsentiert Prof. Dr. Beate Ochsner (Universität Konstanz) einen Vortrag zum Thema: „Zur Produktion von Unbestimmtheit in Herzogs Film: Land des Schweigens und der Dunkelheit“. „HEIMSPIEL – Das Regensburger Filmfest“ (22. bis 28. November 2012) ist eine Initiative des Lehrstuhls für Medienwissenschaft der Universität Regensburg und der Kinos im Andreasstadel.

Werner Herzog portraitiert in seinem Film Menschen, die sich – ohne Hören oder Sehen zu können – in ihrem Alltag zurecht finden müssen. Insbesondere die 56jährige Fini Straubinger, die nach einem Unfall zuerst erblindete und dann langsam auch ertaubte, steht bei seiner Dokumentation im Vordergrund. Sie kann immer noch sprechen und bedient sich zusätzlich des „Lormens“, einem Handalphabet, um so in Kontakt mit ihrer Umwelt zu bleiben. Zusätzlich betreut sie andere Taubblinde mit ihrem schweren Schicksal. „Land des Schweigens und der Dunkelheit“ bringt uns mit ergreifender Distanz und statischer Kamera die dramatische Situation der Menschen näher, die in ihrer Dunkelheit eingeschlossen sind und dennoch kämpfen, um eine Verbindung zwischen ihrem Dasein und der Außenwelt zu behalten.

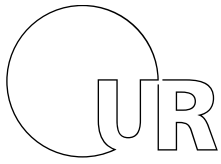
Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt zur Filmvorführung mitsamt Vortrag kostet sieben Euro, ermäßigt fünf Euro. Dauerkarten für das Filmfest mit dem Eintritt für jede Veranstaltung sind für 35 Euro, für Studierende für 20 Euro zu haben.

Zum Regensburger Filmfest:

Bereits zum vierten Mal findet heuer „HEIMSPIEL – Das Regensburger Filmfest“ statt. Im Mittelpunkt stehen jedes Jahr deutsche und internationale Filmhighlights der aktuellen Kinosaison. Regelmäßig wählt ein studentisches Team in einem ganzjährigen Sichtungsprozess die besten Produktionen aus. Eine zentrale Rolle nimmt zudem der Austausch zwischen Filmemachern und Publikum, zwischen Filmbranche, Wissenschaftlern und Journalisten ein. Entsprechend finden täglich Gesprächsrunden und Vorträge mit Filmschaffenden, Wissenschaftlern und Journalisten statt. Darüber hinaus wird jedes Jahr ein Gastland – in diesem Jahr Frankreich – vorgestellt.

Weitere Informationen und das Programm des Filmfests unter:
<http://www.heimspiel-filmfest.de/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Sascha Keilholz
Universität Regensburg
Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur
Tel.: 0163 270 2771
sascha@heimspiel-filmfest.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 313/2012, 23. November 2012

Drei Lagerüberlebende - drei Perspektiven

Kriegsopfer des Bosnienkrieges schildern ihre Erfahrungen

Am Mittwoch, den 28. November 2012, berichten drei Lagerüberlebende des Bosnienkrieges 1992-1995 im Rahmen eines Vortrags mit anschließender Diskussionsrunde von ihren persönlichen Erfahrungen. Die Veranstaltung unter dem Titel „Drei Lagerüberlebende, drei Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ findet um 18.30 Uhr im Regensburger Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Raum 017) statt.

Der öffentliche Vortrag mit Diskussionsrunde ist Teil der Ringvorlesung „Aktuelle Konfliktlagen in Südosteuropa“, die von der SüdOst-Fachschaft und dem Lehrstuhl für die Geschichte Südost- und Osteuropas in Kooperation mit der Südosteuropa-Gesellschaft in München organisiert wird. Die Ringvorlesung im Wintersemester 2012/13 umfasst mehrere Vorträge von international renommierten Wissenschaftlern und Zeitzeugen zu unterschiedlichen Themenbereichen, die aktuelle Auseinandersetzungen in Südosteuropa darstellen und in einen gesamt-europäischen Kontext setzen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Informationen auf einen Blick unter:

http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/medien/drei_lagerueberlebende.jpeg

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Manuela Brenner

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-5038

Manuela.Brenner@ur.de

Pressemitteilung 314/2012, 23. November 2012

Gentherapie: neue Wege und Chancen

Wissenschaftlicher Gastvortrag im Haus der Begegnung

Bei der Gentherapie werden Krankheiten dadurch behandelt, dass man bestimmte Nukleinsäuren in die Körperzellen einschleust. Für eine Reihe von genetischen Erkrankungen, die mit dem Verlust oder der Fehlfunktion lebenswichtiger Proteine verbunden sind, bietet die Gentherapie zurzeit die einzige kurative Behandlungsoption. Seit den Anfängen in den frühen 1990er Jahren wurden die damit verbundenen Technologien kontinuierlich weiterentwickelt.

Am kommenden Mittwoch, den 28. November 2012, bietet ein wissenschaftlicher Gastvortrag von Prof. Dr. Martin Biel von der Ludwig-Maximilians-Universität in München einen Überblick über die Grundlagen der Gentherapie. Biel diskutiert anhand von genetischen Erkrankungen des Auges, die zum Erblinden führen, konkrete Beispiele für gentherapeutische Behandlungsstrategien. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung (Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg) in der Regensburger Altstadt statt. Organisiert wird der Gastvortrag von Prof. Dr. Armin Buschauer vom Institut für Pharmazie der Universität Regensburg, der auch die Regionalgruppe Regensburg der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPHG) leitet.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen; der Eintritt ist frei.

Informationen im Internet unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/222784.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Armin Buschauer

Universität Regensburg

Institut für Pharmazie

Tel.: 0941 943-4823/4827

Armin.Buschauer@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 315/2012, 26. November 2012

Sie ist der Boss: Bei Blütenpflanzen steuert die Eizelle die Befruchtung

Publikation in „Science“

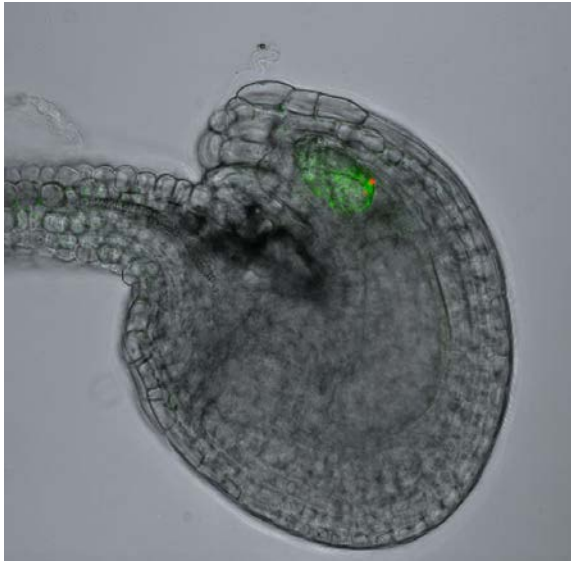
Forscher der Universität Regensburg haben in Kooperation mit Wissenschaftlern der ETH Zürich einen fundamentalen biologischen Prozess entschlüsselt: Bei der Untersuchung der Modell-Blütenpflanze *Arabidopsis thaliana* (Acker-Schmalwand) entdeckte das Team um Dr. Stefanie Sprunck und Prof. Dr. Thomas Dresselhaus vom Institut für Botanik und Zellbiologie eine kleine Proteinfamilie in den Eizellen der Pflanze, die den Vorgang der doppelten Befruchtung steuert und kontrolliert. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich die Beobachtungen auf alle anderen Blütenpflanzen und damit auch auf zahlreiche Nutzpflanzen übertragen lassen. Die Ergebnisse wurden am vergangenen Freitag in der renommierten Fachzeitschrift „Science“ veröffentlicht (DOI: 10.1126/science.1223944).

Mit der sogenannten doppelten Befruchtung haben Blütenpflanzen eine besondere Form der sexuellen Fortpflanzung entwickelt. Dabei wächst ein Pollenschlauch mit zwei Spermazellen an der Spitze durch die verschiedenen Gewebe der weiblichen Blüte. Ziel ist das Zentrum des Fruchtknotens mit den Samenanlagen, wo sich in jeder Samenanlage zwei unterschiedliche weibliche Gameten befinden. Eine der Spermazellen fusioniert mit der Eizelle und es entsteht eine Zygote, die sich zum Embryo entwickelt. Die zweite Spermazelle fusioniert mit der Zentralzelle und es bildet sich das Endosperm – ein Nährgewebe, das den Embryo umgibt. Bei Getreidearten entwickelt sich hieraus der Mehlkörper, unser wichtigstes Grundnahrungsmittel.

Damit sich ein Same entwickeln kann, müssen beide Befruchtungsprozesse erfolgreich stattfinden. Obwohl es sich um einen fundamentalen biologischen Prozess handelt, war bisher nur wenig über die der doppelten Befruchtung zugrundeliegenden molekularen Mechanismen bekannt. Die Regensburger Forscher konnten jetzt zeigen, dass eine kleine Proteinfamilie der Eizelle, EGG CELL1 (EC1) genannt, maßgeblich am Prozess der doppelten Befruchtung beteiligt ist. Bei Ankunft der beiden Spermazellen werden die EC1-Signalproteine von der Eizelle ausgeschüttet. Sie wirken auf die Spermazellen ein und sorgen dafür, dass die Zelloberflächen der Spermien zur richtigen Zeit und am richtigen Ort für eine Fusion mit den weiblichen Gameten vorbereitet werden. Fehlen einer Eizelle die EC1-Proteine, können die Spermazellen weder mit der Eizelle noch mit der Zentralzelle fusionieren und eine Befruchtung findet nicht statt.

Es ist anzunehmen, dass sich die Beobachtungen der Regensburger Forscher auf alle anderen Blütenpflanzen übertragen und langfristig sogar kontrolliert beeinflussen lassen. Denn die Gene für EC1-Proteine sind bereits in den ursprünglichsten Blütenpflanzen nachweisbar; so zum Beispiel auch im Genom des immergrünen Strauches *Amborella trichopoda*, der als ertümlichster Vertreter der

Blütenpflanzen angesehen wird. EC1-Proteine fehlen dagegen bei Pflanzen, die keine doppelte Befruchtung aufweisen.



Zur Originalveröffentlichung:

<http://www.sciencemag.org/content/338/6110/1093>

Das Bild zeigt zwei Spermazellen (rot fluoreszente Kerne der Spermazellen) in einer mutanten Samenanlage: Hier wurden die Gene für die EC1-Proteine ausgeschaltet und als Folge können die beiden Spermazellen nicht fusionieren. Sie bleiben nach Ankunft in einer der beiden Synergidenzellen (= flankierende Zellen, die den Pollenschlauch anlocken und zum Platzen bringen) liegen, da sie nicht durch die Eizelle aktiviert werden können.

Bildnachweis: Dr. Stefanie Sprunck

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

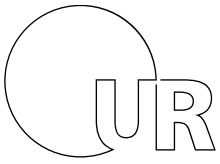
Dr. Stefanie Sprunck

Universität Regensburg

Institut für Botanik und Zellbiologie

Tel.: 0941 943-3005

Stefanie.Sprunck@biologie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 316/2012, 26. November 2012

Athen und der peloponnesische Krieg

Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Sieger und Besiegte“

Am Mittwoch, den 28. November 2012, wird die Ringvorlesung „Sieger und Besiegte. Das Bild des Krieges in Antike und Neuzeit“ des Klassikzentrums der Universität Regensburg fortgesetzt. Prof. Dr. Christian Mann von der Universität Mannheim spricht um 18.15 Uhr im Hörsaal H 22 (Zentrales Hörsaalgebäude) zum Thema „Athen und der peloponnesische Krieg: Die Verarbeitung von Sieg und Niederlage im öffentlichen Raum“.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Das Programm zur Ringvorlesung unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/medien/ringvorlesung-sieger-besiegte.pdf>

Über das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg:

Die Kultur der sogenannten westlichen Welt ist bekanntlich stark von dem Vorbild der Klassischen Antike geprägt. Das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg widmet sich als fakultätsübergreifende Einrichtung der Erforschung der Zusammenhänge zwischen antiken und neuzeitlichen Zivilisationen. Durch die Bündelung der Kompetenzen unterschiedlicher Fachdisziplinen werden dabei sowohl Fragen nach den Eigenarten der antiken Kulturen Griechenlands und Roms untersucht, als auch solche nach der Bedeutung dieser antiken Traditionen und Vorbilder für die Entwicklung der heutigen Kulturen westlicher Prägung. Mit dieser sich wechselseitig ergänzenden Fragestellung stellt das Zentrum für Klassikstudien eine einzigartige Institution innerhalb der deutschen Universitätslandschaft dar (<http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/index.html>).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christian Kunze

Universität Regensburg

Institut für Klassische Archäologie

Tel.: 0941 943-3755/3756

Christian.Kunze@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 317/2012, 26. November 2012

Frühling und Sommer beim Herbstkonzert im Audimax

Herbstkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

Am Donnerstag, den 29. November 2012, findet um 19.30 Uhr das Herbstkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg statt. Neben der „Freischütz“-Ouvertüre von Carl Maria von Weber, werden zwei Orchesterwerke von Frederick Delius und zuletzt die 4. Symphonie von Robert Schumann dargeboten.

Carl Maria von Webers op. 77 wird als Inbegriff der deutschen Nationaloper angesehen. Die Uraufführung des „Freischütz“ feierte 1821 in Berlin einen triumphalen Erfolg. Das Symphonieorchester der Universität Regensburg eröffnet das diesjährige Herbstkonzert mit der Ouvertüre aus dieser Oper. „On Hearing the First Cuckoo in Spring“ ist eine Symphonische Dichtung von Frederick Delius und stammt aus dem Jahr 1902. Im ersten Thema gehen Kuckuck-Rufe durch verschiedene Instrumentengruppen, bevor die ersten Geigen mit dem zweiten Thema ein norwegisches Volkslied zitieren. 1908 entstand die Orchesterfantasie „In a Summer Garden“. Delius selbst dirigierte die Uraufführung am 11. Dezember desselben Jahres in London. Robert Schumanns 4. Symphonie op. 120 in d-Moll entstand 1841, ein Jahr, nachdem er Clara Wieck geheiratet hatte. Die Erstfassung der Komposition trug noch italienische Satzbezeichnungen während die Sätze der Überarbeitung von 1851 – die schließlich veröffentlicht wurde – deutsche Bezeichnungen tragen und ohne Pausen aufeinander folgen.

Das Konzert ist die dritte Veranstaltung aus einer Reihe von sieben Aufführungen, die im Winter 2012/13 im Abonnement der Orchester der Universität enthalten sind.

Veranstaltungsdaten

Herbstkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

C. M. v. Weber – Ouvertüre zu „Der Freischütz“

F. Delius – „On Hearing the First Cuckoo in Spring“ und „In a Summer Garden“

R. Schumann – Symphonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Leitung: Graham Buckland

Donnerstag, 29. November 2012, 19.30 Uhr, Audimax der Universität Regensburg

Eintritt: € 10, ermäßigt € 7, Schüler/Studierende € 5.

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Tourist Information im Alten Rathaus und bei Bücher Pustet an der Universität.

Weitere Informationen und Reservierung unter 0941 943-5656 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an

karten.vorverkauf@ur.de.

Kostenlose Parkplätze stehen in der Tiefgarage der Universität Regensburg zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter

Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon: 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 318/2012, 27. November 2012

Die Universität swingt wieder

Cole Porters Musical „Anything goes“ abermals auf der Bühne

Nach dem großen Erfolg der „Anything Goes“-Inszenierungen im Juli 2012 mit sieben ausverkauften Vorstellungen kehrt die Erfolgsproduktion auf die Bühne des Theaters an der Universität zurück. Vom 8. bis 11. und vom 16. bis 19. Dezember 2012 – jeweils täglich – zeigen erneut über 50 Studierende eine der aufwändigsten künstlerischen Produktionen in der Geschichte der Universität Regensburg.

Die Regie führt abermals Dr. Simone Merk. Für den nötigen Swing der 30er Jahre sorgt wieder das Uni Jazz Orchester unter der Leitung von Christian Sommerer. Es wird Cole Porters mitreißende Partitur umsetzen. Neben dem Titelsong „Anything Goes“ sind weitere Musikklassiker wie „I Get A Kick Out Of You“, „Easy To Love“ oder „It’s Delovely“ zu hören.

Die Vorstellungen finden immer um 19.30 Uhr im Theater an der Universität statt; Einlass ist ab 19.15 Uhr. Karten (für 14 Euro, ermäßigt 5 Euro) sind im Vorverkauf bei Bücher Pustet an der Universität erhältlich. Zusätzlich gibt es ein Kartenkontingent für die Abendkasse (geöffnet ab 18.45 Uhr).

Zum Stück:

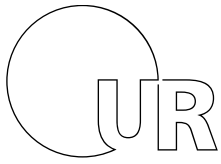
Im Mittelpunkt der neuen Cole-Porter-Show des Jahres 1934 sollte ursprünglich ein Schiffunglück stehen. Nachdem sich jedoch im September 1934 nach Probenbeginn tatsächlich eine Schiffskatastrophe vor der Küste New Jerseys ereignete, musste auf die Schnelle um die bereits vorhandenen Songs eine völlig neue Story entworfen werden. Heraus kam die Geschichte einer sich bis ins Absurde steigenden Schiffsreise mit einer gehörigen Portion Situationskomik und den Elementen einer Verwechslungskomödie.

Billy Crocker schleicht sich als blinder Passagier an Bord der M.S. Amerika, um dort die Hochzeit seiner Geliebten Hope mit Sir Evelyn Oakleigh platzen zu lassen. Er verbündet sich mit dem als Reverend verkleideten Gauner und Schwerverbrecher Nr.13 Moonface Martin und der Gangsterbraut Erma. Doch alle Bemühungen bleiben vergebens; er landet zusammen mit Moon und zwei Chinesen im Gefängnis und die Hochzeit rückt nahezu unaufhaltsam immer näher. Ist in dieser aussichtslosen Lage noch ein Happy end möglich? Lassen Sie sich überraschen! Doch so viel sei jetzt schon verraten: Der Titel ist Programm ... „Anything Goes“!

Die Daten auf einen Blick:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/232211.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Christian Sommerer
Universität Regensburg
Uni Jazz Direktor
Koordinator für Persönlichkeitsentwicklung
Tel.: 0177-3071575
chsommerer@ujo-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 319/2012, 27. November 2012

Poetry-Slam auf dem Campus

Lehrstuhl für Deutschdidaktik und regionale Gymnasien laden ein

Selbstgeschriebene Texte und ein Mikrofon: Am Donnerstag, den 29. November 2012, laden der Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg und die Gymnasien in Parsberg, Mallersdorf-Pfaffenberg und Untergriesbach zu einem Poetry-Slam auf dem Campus ein.

Studierende, Schülerinnen und Schüler stellen sich dabei ab 20.00 Uhr im Theater an der Universität (Studentenhaus) mit eigenen Vorträgen dem Publikum.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Die Daten auf einen Blick unter:

<http://blog.uni-r.de/2012/11/20/poetry-slam-am-29112012/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Dr. Markus Pissarek

Universität Regensburg

Institut für Germanistik

Tel.: 0941 943-3483

Markus.Pissarek@ur.de

Pressemitteilung 320/2012, 28. November 2012

Wozu ist der Dirigent da?

Familienkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

Am Sonntag, den 2. Dezember 2012, geht Graham Buckland im Audimax der Frage auf den Grund, wozu der Dirigent da ist. Um 17 Uhr bringt er zusammen mit dem Symphonieorchester der Universität Regensburg Jung und Alt die Ouvertüre zu Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ näher.

„Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber wurde am 18. Juni 1821 im Königlichen Schauspielhaus in Berlin mit großem Erfolg aufgeführt. Im 19. Jahrhundert, in dem viele Länder ihre nationale Identität unter anderem in der für sie charakteristischen Musik fanden, wurde das Werk als Inbegriff einer deutschen Nationaloper bezeichnet. Ein Grund dafür war, dass Handlung und Musik ausgesprochen deutsch geprägt sind. Im Familienkonzert beleuchtet Graham Buckland gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern vom Symphonieorchester der Universität die Ouvertüre gemeinsam mit der Frage: „Wozu ist der Dirigent da?“.

Das Familienkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg hat über die Jahre seinen festen Platz an einem Sonntag in der ersten Dezemberhälfte eingenommen. Die einfühlsamen und humorvollen Moderationen von Graham Buckland, mit denen er vor allem den jungen Zuhörern die Kompositionen Jahr für Jahr näherbringt, locken regelmäßig ein großes Publikum – vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern – ins Audimax.

Veranstaltungsdaten

Familienkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg

„Wozu ist der Dirigent da?“

Carl Maria von Weber – Ouvertüre zu "Der Freischütz"

Leitung und Moderation: Graham Buckland

Sonntag, 2. Dezember 2012, 17 Uhr im Audimax der Universität Regensburg

Eintritt: 5 €, Familie 10 €, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre 3 €, Kinder bis einschließlich 6 Jahre haben freien Eintritt.

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Tourist Information im Alten Rathaus und bei Bücher Pustet an der Universität Regensburg.

Kartenbestellung:

Telefon: 0941 943-5656 (Anrufbeantworter)

E-Mail: karten.vorverkauf@ur.de

Die Karten werden an der Abendkasse zurückgelegt. Kostenlose Parkplätze stehen ausreichend in den Tiefgaragen der Universität zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter
Graham Buckland
Universitätsmusikdirektor
Universität Regensburg
Telefon: 0941 943-3011
graham.buckland@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 321/2012, 28. November 2012

Quarks – Kleinste Teilchen im Blick

7,2 Mio. Euro für Forscher aus Regensburg und Wuppertal

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Verlängerung des Sonderforschungsbereichs (SFB) „Hadronenphysik mit Gitter-QCD“ bewilligt. Das gemeinsame Projekt der Universität Regensburg und der Bergischen Universität Wuppertal wird bis Mitte 2016 mit rund 7,2 Millionen Euro gefördert. Der größte Teil der Summe sind Personalkosten für Doktoranden und Postdoktoranden; über 1 Mio. Euro sind für eine innovative Rechnerentwicklung vorgesehen.

2008 hatte die DFG den Sonderforschungsbereich eingerichtet und zunächst für vier Jahre mit rund 8 Millionen Euro gefördert. Mit der erneuten Förderung können die Physiker, Mathematiker und Informatiker ihre Arbeit in der numerischen Simulation der Quanten-Chromodynamik (QCD) jetzt fortsetzen. Die Wissenschaftler aus Regensburg und Wuppertal beschreiben dabei mit Computersimulationen die Wechselwirkung zwischen den Quarks und Gluonen, den kleinsten Teilchen, aus denen Atomkerne – die wichtigsten Bausteine unserer Materie – zusammengesetzt sind.

Solche Simulationen dienen dazu, den Zustand des Universums kurz nach dem Urknall zu verstehen oder auch um Experimente der Elementarteilchenphysik auszuwerten, wie sie zurzeit am Europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf durchgeführt werden. Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs erfolgte 2009 – gemeinsam mit IBM – auch die Entwicklung des „grünsten“ bzw. energie-effizientesten Supercomputers der Welt, QPACE.

Sonderforschungsbereiche sind interdisziplinäre Großprojekte in der Grundlagenforschung. Im SFB „Hadronenphysik mit Gitter-QCD“ arbeiten Physiker, Mathematiker und Informatiker zusammen.

Weitere Informationen zum Sonderforschungsbereich unter:
<http://www.physik.uni-regensburg.de/sfbtr55/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Andreas Schäfer
Universität Regensburg
Institut für Theoretische Physik
Tel.: 0941 943-2007/2008
Andreas.Schaefer@physik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 322/2012, 29. November 2012

Adventsmarkt auf dem Campus

Hochschulgemeinden und Studierende sammeln für karitative Zwecke

Auch in diesem Jahr gibt es einen Adventsmarkt auf dem Campus der Universität Regensburg. Vom 3. bis zum 6. Dezember 2012 wird das Forum vor der Zentralbibliothek in vorweihnachtliche Stimmung gehüllt. Organisiert wird der Adventsmarkt von der Katholischen Hochschulgemeinde, der Evangelischen Studentengemeinde, der Studierendenvertretung sowie vielen weiteren studentischen Initiativen. Besucherinnen und Besuchern des Adventsmarkts können jeweils täglich von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr bei Glühwein, Tee, Waffeln oder anderen Leckereien, sowie mit Waren aus dem Fair-Trade-Bereich die adventliche Atmosphäre zu genießen.

Der Adventsmarkt ist nicht kommerziell ausgerichtet. Der Erlös des Adventsmarkts kommt zu 100 % einem sozialen Projekt zugute. In diesem Jahr handelt es sich um das "Asylprojekt Deutschkurs Wörth", an dem auch Studierenden ehrenamtlich beteiligt sind. Das Projekt wurde vom Asyl Arbeitskreis Amnesty International initiiert und zielt darauf ab, Asylbewerberinnen und -bewerber Deutschkenntnisse zu vermitteln, die die Grundvoraussetzung für ihre Zukunft in Deutschland darstellen.

Musikalisch umrahmt wird der Adventsmarkt durch zahlreiche Musikensembles der Universität – immer in den Vorlesungspausen. Die teilnehmenden studentischen Initiativen stellen sich zudem auf dem Adventsmarkt vor und machen auf ihre Anliegen aufmerksam.

Die Regensburger Universitätsleitung begrüßt und fördert das Projekt; beispielsweise durch die Versorgung mit Strom. Auch das Studentenwerk Regensburg/Niederbayern unterstützt den Adventsmarkt durch die Bereitstellung von Geschirr. Personen, Gruppen oder Einrichtungen, die darüber hinaus bei der Organisation helfen wollen, sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter:

<http://khg-regensburg.de/termin/adventsmarkt-der-hochschulgemeinden-und-studentischen-initiativen/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Alexander Flierl

Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Regensburg

Pastoralreferent

Tel.: 0941 9425588

alexander.flierl@khg-regensburg.de

<http://khg-regensburg.de/>

Pressemitteilung 323/2012, 29. November 2012

Erfolgreicher Abschluss der Bayerischen EliteAkademie

Staatsminister ehrt Regensburger Studierende

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch hat den Absolventinnen und Absolventen des 13. Jahrgangs der Bayerischen EliteAkademie ihre Abschlusszertifikate überreicht. Die Verleihung fand am vergangenen Montag, den 26. November 2012, im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei statt. Unter den Absolventen waren mit Anne-Sophie Shen und Karina Zillner auch zwei Studentinnen der Universität Regensburg.

Wer die EliteAkademie absolviert hat, gehört zu den besten Studierenden aller bayerischen Universitäten und Hochschulen. Zusätzlich zu Ihrem Studium haben die Absolventinnen und Absolventen das Programm der Bayerischen EliteAkademie durchlaufen, das herausragende Studentinnen und Studenten auf Führungsaufgaben in der Wirtschaft vorbereitet.

Anne-Sophie Shen studiert Humanmedizin an der Universität Regensburg. Karina Zillner promoviert in Zellulärer Biochemie und Biophysik. Im September 2012 wurde sie von der Internationalen Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie als eine der besten Nachwuchswissenschaftler weltweit ausgezeichnet. Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch zum Programm der EliteAkademie: „Die EliteAkademie fördert einige der besten Talente in Bayern mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung und leistet so einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unseres Landes.“

Zur Bayerischen EliteAkademie:

Die Bayerische EliteAkademie ist eine Stiftung der bayerischen Wirtschaft, die eng mit den bayerischen Universitäten und Hochschulen zusammenarbeitet. Herausragende Studentinnen und Studenten werden in einem studienbegleitenden Zusatzprogramm auf Führungsaufgaben in der Wirtschaft vorbereitet. Die Palette der Studienfächer in den Jahrgängen der Bayerischen EliteAkademie reicht von Physik und Maschinenbau über Informatik und Mechatronik bis zu Germanistik, Wirtschaftsgeographie und Sozialpädagogik. Die große Vielfalt der Stipendiaten ist Garantie für die in Deutschland einzigartige Form interdisziplinärer und studienbegleitender Ausbildung. Mittlerweile haben beinahe 400 Studentinnen und Studenten die zweijährige studienbegleitende Ausbildung an der Bayerischen EliteAkademie abgeschlossen. Die Absolventen nehmen vor allem in der Wirtschaft Führungsaufgaben wahr.

Weitere Informationen unter:
www.EliteAkademie.de

Pressemitteilung 324/2012, 29. November 2012

Magnetische Nanopartikel für Chemie und Medizin

Regensburg führt internationalen Forschungsverbund an

Extrem klein und vielfältig einsetzbar: Magnetische Nanopartikel (MNPs) sind in der Biomedizin, der Chemie oder der Physik ein aktuelles Forschungsthema mit Anwendungspotential auf so unterschiedlichen Gebieten wie der chemischen Synthese oder der selektiven Therapie von Tumorerkrankungen. Ein internationaler Forschungsverbund unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Reiser vom Institut für Organische Chemie der Universität Regensburg wird nun weitere Einsatzfelder der Nanopartikel untersuchen. Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert das „Initial Training Network“ (ITN) mit dem Titel „Functionalized Magnetic Nanoparticles and their Application in Chemistry and Biomedicine – Mag(net)icFun“ bis Ende September 2016 mit fast 4,5 Millionen Euro.

Nanopartikel sind nur 5 bis 200 Nanometer groß, also kleiner als ein tausendstel Millimeter. Bestehen sie aus einem ferromagnetischen Material wie Magnetit, bilden sie ein magnetisches Moment, das stark und schnell auf ein angelegtes Magnetfeld reagiert. Ferromagnetpartikel, in denen solche Zustände dauerhaft zur Datensicherung genutzt werden können, bilden die Grundlage moderner Speichermedien (wie z.B. Festplatten). Andere MNPs spielen eine wesentliche Rolle bei Methoden der medizinischen Bildgebung, beispielsweise beim „Magnetic Particle Imaging“ (MPI). Hier werden die winzigen Magneten in die Blutbahn injiziert. Ein spezielles System erkennt sie und kann ein 3-D-Bild ihrer Verteilung erstellen. Ein weiterer Ansatz ist das magnetische „Drug Targeting“, bei dem etwa 100 Nanometer große Partikel mit einem Wirkstoff beladen werden. Mit Hilfe eines externen Magneten werden sie am Krankheitsherd gehalten bzw. dort angeregt und entfalten so ihre Wirkung.

Der Forschungsverbund wird die Bandbreite der Anwendungsbereiche der Nanopartikel in den Blick nehmen. In diesem Rahmen sollen neue Verfahren getestet und dafür spezielle MNPs entwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Bedeutung von MNPs für chemische Katalyse-Verfahren. Die Arbeitsgruppe um Reiser hat vor Kurzem herausgefunden, dass die Nanopartikel als Träger für Katalysatoren auch neue Möglichkeiten für die Entwicklung umweltschonender chemischer Prozesse bieten (<http://www.chemie-im-alltag.de/articles/0148/index.html>). Eine große Herausforderung liegt hier in der effektiven Anbindung der Katalysatoren an Graphen-beschichtete Nanopartikel.

An dem neuen „International Training Network“ sind – neben der Universität Regensburg – acht weitere Partner aus Großbritannien, Irland, Italien, der Schweiz und Spanien beteiligt.

Mit den "International Training Networks" fördert der Europäische Forschungsrat Forschungsverbände, die von mindestens drei Einrichtungen aus EU-Mitglied- und assoziierten Staaten beantragt werden (http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-153/490_read-258/).

Weitere Informationen zum neuen Forschungsverbund unter:
<http://www.magneticfun.eu/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Oliver Reiser
Universität Regensburg
Institut für Organische Chemie
Tel.: 0941 943-4631
Oliver.Reiser@chemie.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 325/2012, 30. November 2012

Rumänien zwischen Einheitsvorstellungen und Vielfalt

Symposium auf dem Regensburger Campus

Vom 6. bis zum 7. Dezember 2012 findet im Senatssaal der Universität Regensburg (Verwaltungsgebäude, 2. Obergeschoss) das interdisziplinäre Symposium „Rumänien zwischen Einheitsvorstellungen und Vielfalt“ statt. Organisiert wird es vom Institut für Romanistik und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien an der Universität in Kooperation mit dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg (IOS).

Der Universität Regensburg ist es 2011 gelungen, gemeinsam mit der Republik Rumänien ein Lektorat für Rumänisch und – darauf aufbauend – das „Rumaenicum“ als bundesweit einzigartige, studienbegleitende Zusatzausbildung einzurichten. In Zusammenarbeit mit dem IOS soll das Thema „Rumänien“ in den Geistes- und Kulturwissenschaften weiter vertieft und ausgebaut werden.

Während des Regensburger Symposiums werden deshalb aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche, historische sowie politische Fragen zu Rumänien im Kontext des Regensburger Schwerpunkts zu Ost-, Mittel- und Südosteuropa präsentiert und diskutiert. Das Generalkonsulat der Republik Rumänien beteiligt sich am Symposium mit einem Grußwort.

Die breite Öffentlichkeit ist herzlich zur Veranstaltung eingeladen; der Eintritt ist frei.

Das Programm zum Symposium unter:

http://www.ios-regensburg.de/fileadmin/doc/veranstaltungen/2012_12_06_Rumaenien_Symposium_2012.pdf

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-3792

Ulf.Brunnbauer@geschichte.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 326/2012, 30. November 2012

Renommierter Anna-Monika-Preis geht nach Regensburg

Auszeichnung für Prof. Dr. Rainer Rupprecht

Zum dritten Mal verlieh die Anna-Monika-Stiftung auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) den Anna-Monika-Preis als höchste internationale Auszeichnung im Bereich der Erforschung affektiver Störungen. Im Rahmen ihrer Jahrestagung am 24. November in Berlin ging die Auszeichnung an zwei Persönlichkeiten: Eine davon ist Prof. Dr. Rainer Rupprecht, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum und Inhaber des Lehrstuhls für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Regensburg.

Der Anna-Monika-Preis wird alle zwei Jahre an Forscher verliehen, die mit ihrer Arbeit einen herausragenden Beitrag zum Verständnis neurobiologischer Grundlagen und der pharmakologischen Behandlung affektiver Störungen geleistet haben. Auch in diesem Jahr hat die Anna-Monika-Stiftung wieder zwei führende Wissenschaftler für ihre bahnbrechende Forschungsarbeit in diesem Bereich geehrt: Prof. Dr. Rainer Rupprecht aus Regensburg und Prof. Dr. Eric J. Nestler aus New York.

Die Anna-Monika-Stiftung begründet die Entscheidung für Prof. Rupprecht mit seinen wegweisenden Forschungsergebnissen zu molekularen Mechanismen von Neurosteroiden und ihrer möglichen klinischen Anwendbarkeit im Bereich depressiver Erkrankungen und Angststörungen. Die Arbeitsgruppe von Prof. Rupprecht konnte ein Protein identifizieren, welches für die Regulation der Produktion körpereigener Neurosteroiden verantwortlich ist und so angstlösende Wirkungen vermittelt. Mit Hilfe spezieller Liganden für dieses Protein konnte ein Einfluss auf Ionenkanäle des GABAergen Neurotransmittersystems demonstriert werden. Über diesen Mechanismus konnten klinisch anxiolytische Effekte erzielt werden, welche mit der Wirkung von Benzodiazepinen vergleichbar waren. Im Gegensatz zu Benzodiazepinen scheinen diese Liganden jedoch weder in Tierversuchen noch am Menschen das für die Benzodiazepine typische Abhängigkeitspotenzial aufzuweisen.

Somit stellt die in höchstrangigen Journalen publizierte Arbeit von Prof. Rupprecht (z.B. Neuropsychopharmacology, Science und Nature Reviews Drug Discovery) einen Durchbruch für das Verständnis und möglicherweise für die Behandlung affektiver Störungen wie der Depression dar, wobei auch Angst als relevantes und belastendes Symptom eine wichtige Rolle spielt.

Die Anna-Monika-Stiftung bezeichnet Prof. Rupprecht als einen der wenigen klinischen Wissenschaftler, dessen Arbeit echten translationalen Charakter zeigt, und zwar im Sinne des Prinzips „from bench to bed and back“. Die hieraus resultierende enorme Expertise, welche ihren Ursprung sowohl im Labor als auch

am Patientenbett hat, kann er so jederzeit für die Entwicklung, Planung und Durchführung komplexer neuer Projekte in klinischer Forschung und Grundlagenforschung nutzen.

„Die medbo gratuliert Prof. Rupprecht zu dieser hohen Auszeichnung, die in Fachkreisen auch als „Psychiatrie-Oskar“ bezeichnet wird. Wir sind stolz, dass wir ihn 2011 für die medbo und für Regensburg gewinnen konnten. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass Regensburg nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch in der Versorgung psychiatrisch erkrankter Patienten einen Spitzenplatz einnimmt“, so Kurt Häupl, Geschäftsführer der Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (medbo).

Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Dekan der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg, erklärt: „Uns war von Anfang an klar, dass wir mit Prof. Rupprecht einen exzellenten Wissenschaftler auf den Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie berufen haben. Eine Auszeichnung mit dem Anna-Monika-Preis für herausragende Leistungen in der psychiatrischen Forschung freut uns deshalb nicht nur sehr, sondern bestätigt uns in der Berufung von Prof. Rupprecht. Seit seinem Dienstantritt in Regensburg im Juni vergangenen Jahres hat er innerhalb kürzester Zeit ausgezeichnet Fuß gefasst und viele Anstöße gegeben.“

Der weitere Preisträger ist Professor Dr. Eric J. Nestler, Inhaber der Nash-Stiftungsprofessur für Neurowissenschaften, Vorsitzender der neurowissenschaftlichen Abteilung und Direktor des Friedman Brain Institute an der Mount Sinai School of Medicine in New York.

Professor Nestler wurde ausgezeichnet für seine herausragende Forschung zu molekularen Grundlagen der Depression und seine Entdeckungen zur Wirkungsweise von Antidepressiva auf das Belohnungssystem.

Die Anna-Monika-Stiftung:

Seit ihrer Gründung im Jahre 1965 hat die Anna-Monika-Stiftung weltweite Anerkennung bei Wissenschaftlern erlangt, die sich der Erforschung affektiver Störungen widmen. Ein Hauptziel der Stiftung ist es, Wissenschaftler zu motivieren, an der alle 2 Jahre international stattfindenden Preisausschreibung teilzunehmen. Viele herausragende Wissenschaftler mit wichtigen Beiträgen zum wissenschaftlichen Kenntnisstand depressiver Störungen konnten bis heute auf diese Weise identifiziert und geehrt werden. Die Liste der Preisträger aus Europa und USA liest sich wie ein „Who is Who“ der prominentesten Wissenschaftler in der Depressionsforschung, was dem Anna-Monika-Preis eine weitreichende internationale Anerkennung verleiht. Anerkannte Wissenschaftler aus aller Welt haben durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglieder der Jury einen großen Beitrag zum Erfolg der Stiftung beigetragen.

www.anna-monika-stiftung.com

medbo – Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz:

Die Welt von medbo widmet sich den Schwerpunkten Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, sowie Pflege und Forensik. Als Gesundheitszentrum in öffentlicher Trägerschaft verbinden wir in besonderer Weise die Aufgaben einer differenzierten regionalen und überregionalen Versorgung auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau mit den Möglichkeiten von Forschung und

Lehre. An sechs Standorten in der gesamten Oberpfalz – in Regensburg, Wöllershof, Parsberg, Weiden, Cham und Amberg - betreiben wir Einrichtungen mit stationärem, teilstationärem und ambulantem Angebot. Zwei Universitätskliniken zählen ebenso zu unserer Organisation wie das Institut für Bildung und Personalentwicklung IBP, das größte Bildungsinstitut im Gesundheitsbereich in Ostbayern.
www.medbo.de



Prof. Dr. Rainer Rupprecht
Bildnachweis: medbo

Pressemitteilung 327/2012, 30. November 2012

Secondos – „Wir neuen Deutschen“

Lesung der drei „Die Zeit“-Redakteurinnen Topçu, Bota und Pham

Das Europaeum der Universität Regensburg und das Kulturreferat der Stadt Regensburg laden am Freitag, den 7. Dezember 2012, zu einer ganz besonderen Lesung ein. Özlem Topçu, Alice Bota und Khuê Pham werden um 18.30 Uhr im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais (Haidplatz 8, 93047 Regensburg) ihr Buch „Wir neuen Deutschen“ vorstellen, das im September 2012 erschienen ist. Die drei Redakteurinnen der Wochenzeitung „Die Zeit“ stammen aus Einwandererfamilien. In ihrem Buch erzählen sie von einem Lebensgefühl, das sich jenseits eindeutiger Zugehörigkeiten bewegt.

Die Idee zur Organisation der Lesung entwickelte sich im Rahmen des Secondos-Programms der Universität Regensburg. „Secondos“ ist ein - beispielsweise in der Schweiz – gebräuchlicher Begriff und bezeichnet die in der zweiten bzw. weiteren Generation befindlichen Nachkommen von Zuwanderern. Das deutschlandweit einzigartige Programm ist ein Angebot für Studierende mit einem zweiten sprachlichen und kulturellen Hintergrund. Sie werden dabei unterstützt, ihr wertvolles, aber oftmals vernachlässigtes Potential zu entfalten und für Ihre berufliche sowie persönliche Zukunft nutzbar und sichtbar zu machen.

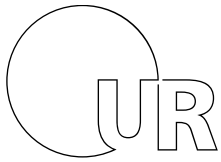
Bota, Topçu und Pham sind Secondos, leben in Deutschland und haben einen biografischen Hintergrund zu Polen, der Türkei und Vietnam. Die Thematik der Lesung passt also hervorragend zum Secondos-Programm, das die Universität seit 2009 anbietet. Es bietet zudem einen tiefen Einblick in aktuelle Debatten und Fragen: Was heißt das überhaupt, deutsch sein? Und wie hoch ist der Preis, um als deutsch zu gelten? Immer wieder wird kontrovers diskutiert, wer zu dieser Gesellschaft gehört und wer nicht, weil immer wieder so getan wird, als ließen sich Probleme einfach dadurch lösen, dass die Migranten verschwinden. Sie werden aber nicht verschwinden, denn sie gehören hierher. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Lesung eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: <http://www.uni-regensburg.de/europaeum/>



Plakat zur Veranstaltung
Bildnachweis: Europaeum

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:
Lisa Unger-Fischer
Universität Regensburg
Europaeum – Ost-West-Zentrum
Tel.: 0941 943-3896
Lisa.Unger@europaeum.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 328/2012, 30. November 2012

Polen und die Ukraine im Fokus

Vortragsreihe auf dem Regensburger Campus

Der Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft (Mittel- und Osteuropa) der Universität Regensburg lädt in den kommenden zwei Wochen zu mehreren Vorträgen ein. Als Referenten werden der Direktor des Instituts für Historische Forschung an der Universität Lemberg, Prof. Dr. Jaroslaw Hryzak, und Dr. Kazimierz Wóycicki vom Institut für Oststudien der Universität Warschau in Regensburg erwartet.

Hryzak wird in zwei englischsprachigen Vorträgen die aktuellen Entwicklungen in der ukrainischen Gesellschaft in den Blick nehmen. Am Montag, den 3. Dezember 2012, um 16.00 Uhr steht ein Vortrag zum Thema „Geschichte in der Gegenwart der Ukraine. Der Fall Stepan Bandera“ auf dem Programm (im Hörsaal PT 1.0.4). Am Dienstag, den 4. Dezember 2012, um 10.00 Uhr beleuchtet Hryzak die „Moderne Zivilgesellschaft in der Ukraine“ (im Hörsaal H 11).

In der folgenden Woche befasst sich Wóycicki mit der polnischen Perspektive auf die Entwicklungen in der Ukraine. Zunächst steht am Dienstag, den 11. Dezember 2012, um 10.00 Uhr die „Moderne Zivilgesellschaft in Polen“ im Zentrum (im Hörsaal H 11). Am Mittwoch, den 12. Dezember 2012, um 10.00 Uhr erläutert er die „Polnische Ukraine-Politik“ (im Hörsaal VG 0.04). Am Donnerstag, den 13. Dezember 2012, spricht er – ebenfalls um 10.00 Uhr – zum Thema „„Ukrainische Parlamentswahlen vom Oktober dieses Jahres aus polnischer Sicht“ (in Hörsaal PT 3.1.26).

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zu allen Vorträgen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Programm der Vortragsreihe unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/vergleichende-politikwissenschaft-mittel-osteuropa/aktuelles/index.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

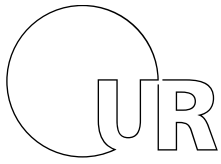
Prof. Dr. Jerzy Mackow

Universität Regensburg

Institut für Politikwissenschaft

Tel.: 0941 943-3517

Jerzy.Mackow@politik.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 329/2012, 4. Dezember 2012

Siegesdarstellungen in öffentlichen Denkmälern der Antike

Ringvorlesung „Sieger und Besiegte“

Am morgigen Mittwoch, den 5. Dezember 2012, wird die Ringvorlesung „Sieger und Besiegte. Das Bild des Krieges in Antike und Neuzeit“ des Klassikzentrums der Universität Regensburg fortgesetzt.

Prof. Dr. Marion Meyer (Wien) präsentiert um 18.15 Uhr im Hörsaal H 22 (Zentrales Hörsaalgebäude) die „Visualisierung des Sieges in öffentlichen Denkmälern klassischer Zeit“.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Das Programm zur Ringvorlesung unter:

<http://www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/medien/ringvorlesung-sieger-besiegte.pdf>

Über das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg:

Die Kultur der sogenannten westlichen Welt ist bekanntlich stark von dem Vorbild der Klassischen Antike geprägt. Das Zentrum für Klassikstudien der Universität Regensburg widmet sich als fakultätsübergreifende Einrichtung der Erforschung der Zusammenhänge zwischen antiken und neuzeitlichen Zivilisationen. Durch die Bündelung der Kompetenzen unterschiedlicher Fachdisziplinen werden dabei sowohl Fragen nach den Eigenarten der antiken Kulturen Griechenlands und Roms untersucht, als auch solche nach der Bedeutung dieser antiken Traditionen und Vorbilder für die Entwicklung der heutigen Kulturen westlicher Prägung. Mit dieser sich wechselseitig ergänzenden Fragestellung stellt das Zentrum für Klassikstudien eine einzigartige Institution innerhalb der deutschen Universitätslandschaft dar (<http://www.uni-regensburg.de/forschung/klassikstudien/index.html>).

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Christian Kunze

Universität Regensburg

Institut für Klassische Archäologie

Tel.: 0941 943-3755/3756

Christian.Kunze@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 330/2012, 4. Dezember 2012

Schnappschüsse der Quantenwelt

Physiker erhalten ERC Starting Grant mit bis zu 1,5 Millionen Euro

In der Welt der Quantenphysik läuft vieles ultraschnell ab. Das Wechselspiel der mikroskopisch kleinen Bausteine – Atome, Elektronen oder Elementarmagneten – vollzieht sich in Billiardstel Bruchteilen einer Sekunde, sogenannten Femtosekunden. Was dabei genau geschieht, wollen Prof. Dr. Rupert Huber und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Regensburg in einem neuen Forschungsprojekt untersuchen. Das Projekt mit dem Titel „Ultraschnelle Quantenphysik auf der Sub-Zyklen-Zeitskala (QUANTUMsubCYCLE)“ wird in den nächsten fünf Jahren durch einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) mit bis zu 1,5 Millionen Euro gefördert.

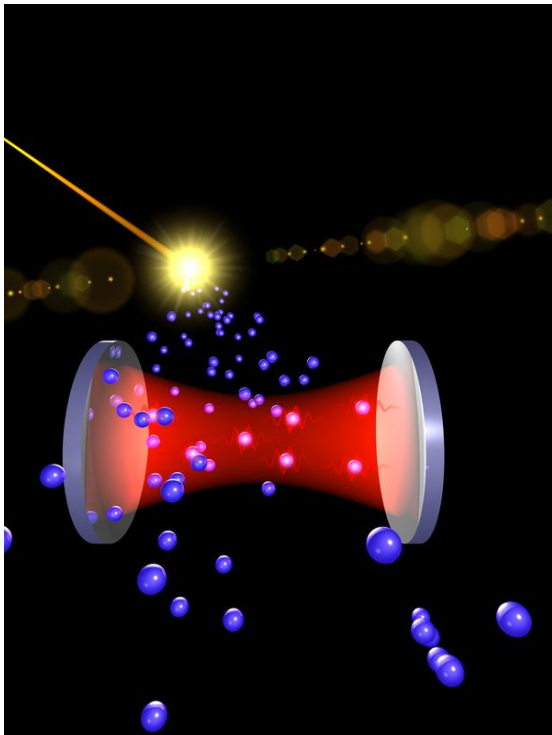
Um kleinste Teilchen wie Elektronen zu beobachten, muss man schon sehr genau hinsehen. Der Umstand, dass ihre Welt zudem nicht den uns vertrauten Gesetzen der klassischen Physik gehorcht, macht solche Untersuchungen zu einer besonderen Herausforderung. Huber und seine Arbeitsgruppe wollen die Prozesse der Quantenwelt deshalb in extremer Zeitlupe verfolgen, verstehen und schließlich auch kontrollieren. Das Team bedient sich dazu extrem kurzer Lichtblitze von Lasersystemen, die extra dafür an der Universität Regensburg entwickelt werden. Die Lichtblitze liefern Schnappschüsse der Quantenwelt, die dann wiederum – ähnlich einem langsam abgespielten „Daumenkino“ – zu einem Film zusammengefügt werden können.

Huber und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelang es vor Kurzem, mit einer weltweit einzigartigen Laseranlage spezielle Lichtimpulse zu erzeugen. Diese sind nicht nur denkbar kurz, sondern halten auch den Weltrekord für höchste Intensitäten im Terahertzbereich – dem weitgehend unerforschten Spektralbereich zwischen Mikrowellen- und Infrarotstrahlung. Ultraschnelle Physik kann dabei mit höchster Präzision beobachtet werden kann.

Die Förderung durch den ERC ermöglicht es Huber und seinem Team, noch präzisere Lichtimpulse zu erzeugen und diese zur Lösung wichtiger Probleme der Festkörperphysik und der Quantenoptik zu nutzen. So geht es unter anderem um die Frage, wie Licht selbst mit Materie wechselwirkt. Die Forschung an ungewöhnlichen Mischteilchen – halb Elektron, halb Licht – hat durch die Verleihung des diesjährigen Nobelpreises für Physik an Serge Haroche und David Wineland besondere Brisanz gewonnen. Ergebnisse werden aber auch mit Blick auf praktische Herausforderungen erwartet. So könnten die gewonnenen Erkenntnisse langfristig wegweisend für neue Höchstgeschwindigkeitselektronik oder superschnelle Datenspeicher der Zukunft werden.

Die Starting Grants des ERC unterstützen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe und ermöglichen die Konsolidierung ihrer unabhängigen Forschungstätigkeit in Europa. Die Grants werden im Wettbewerb an herausragende Forscherinnen und Forscher vergeben. Alleiniges Auswahlkriterium ist die wissenschaftliche Exzellenz der Antragsteller und der Projektvorschläge. ERC Starting Grants können für bis zu 5 Jahre beantragt werden und beinhalten ein maximales Projektbudget von bis zu 1,5 Millionen Euro.

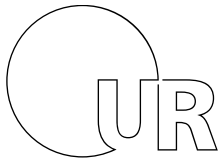
Weiterführende Informationen zu den Starting Grants des ERC:
<http://www.eubueno.de/erc-stg.htm>



Das Bild zeigt eine künstlerische Darstellung von Elektronen, die sich mit Licht mischen. Im Hintergrund werden Elektronen (blaue Kugeln) durch einen Laserblitz erzeugt. Wenn die Elektronen ein Lichtfeld (roter Lichtschleier) durchlaufen, das von zwei Spiegeln eingeschlossen wird, verbinden sie sich mit Photonen (Wellenlinien). Eine solche ultraschnelle Erzeugung von Licht-Materie-Mischzuständen führt zu einer neuen Klasse von quantenphysikalischen Prozessen, die im Rahmen des geförderten Projekts erstmals beobachtet werden sollen.

Bildnachweis: Prof. Dr. Rupert Huber

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Rupert Huber
Universität Regensburg
Institut für Experimentelle und Angewandte Physik
Tel.: 0941 943-2070
Rupert.Huber@physik.uni-regensburg.de
<http://www.physik.uni-regensburg.de/forschung/huber/>



Universität Regensburg

Pressemitteilung 331/2012, 4. Dezember 2012

Vom Nutzen und Schaden der Korruption

Gastvortrag auf dem Regensburger Campus

Am morgigen Mittwoch, den 5. Dezember 2012, um 18.15 Uhr spricht Dr. Tina Olteanu von der Universität Wien zum Thema „Vom Nutzen und Schaden der Korruption“. Der Gastvortrag findet im Raum W 116 im Seminargebäude Recht und Wirtschaft (RWSG) der Universität Regensburg statt.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung „Aktuelle Konfliktlagen in Südosteuropa“, die von der SüdOst-Fachschaft und dem Lehrstuhl für die Geschichte Südost- und Osteuropas in Kooperation mit der Südosteuropa-Gesellschaft in München organisiert wird. Die Ringvorlesung im Wintersemester 2012/13 umfasst mehrere Vorträge von international renommierten Wissenschaftlern und Zeitzeugen zu unterschiedlichen Themenbereichen, die aktuelle Auseinandersetzungen in Südosteuropa darstellen und in einen gesamt-europäischen Kontext setzen.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Daten zur Ringvorlesung auf einen Blick unter:

https://cms.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/medien/fachschaft/rv_plakat_jpeg_mittel.jpeg

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

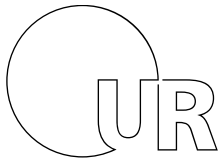
Manuela Brenner

Universität Regensburg

Institut für Geschichte

Tel.: 0941 943-5038

Manuela.Brenner@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 332/2012, 5. Dezember 2012

Theo Waigel und Klaus Regling zu Gast in Regensburg

Öffentliche Podiumsdiskussion zur Zukunft des Euro

Ist der Euro noch zu retten? Welche Zukunft hat die Gemeinschaftswährung? Und was passiert mit Krisenländern wie Griechenland? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum einer öffentlichen Podiumsdiskussion, die am Montag, den 10. Dezember 2012, um 18.00 Uhr im Runtingersaal der Stadt Regensburg (Keplerstraße 1, 93047 Regensburg) stattfindet.

Die Veranstaltung im Rahmen des Regensburger „Euro-Symposiums“ ist hochkarätig besetzt: So werden Dr. Dr. h.c. Theo Waigel, Bundesfinanzminister a.D., und Dr. h.c. Klaus Regling, Managing Director des European Stability Mechanism (ESM), zu Gast sein. Joe Kaeser, Chief Financial Officer der Siemens AG, Dr. Thomas Mayer, Senior Advisor der Deutsche Bank AG, sowie der ehemalige Wirtschaftsweisen Prof. em. Dr. Wolfgang Wiegand von der Universität Regensburg sind weitere Teilnehmer der prominenten Gesprächsrunde.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zur Podiumsdiskussion eingeladen; der Eintritt ist frei. Aufgrund des begrenzten Platzangebots wird um eine vorherige Anmeldung (per E-Mail: Euro-Symposium@ur.de; oder per Fax: 0941 943-4941) gebeten.

Die Daten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/228529.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jürgen Jerger

Universität Regensburg

Prorektor für internationale Angelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie

Tel.: 0941 943-2129/2697

Juergen.Jerger@wiwi.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 333/2012, 5. Dezember 2012

Wissenschaftsminister verleiht „Preis für gute Lehre“

Auszeichnung für zwei Regensburger Dozenten

Am vergangenen Montag, den 3. Dezember 2012, hat Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch insgesamt 15 Hochschuldozentinnen und -dozenten mit dem „Preis für gute Lehre an den staatlichen Universitäten in Bayern“ ausgezeichnet. An der Universität Regensburg konnten sich Dr. Birgit Bergmann vom Institut für Klassische Archäologie und Dr. Gregor Volberg vom Institut für Psychologie über die Auszeichnung freuen. Der mit jeweils 5.000 Euro dotierte Preis wurde vor 14 Jahren ins Leben gerufen und seitdem an 216 Lehrende und vier Arbeitsgruppen verliehen.

Wissenschaftsminister Heubisch würdigte das besondere Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger: „Vorbildlicher Unterricht und intensive Betreuung der Studierenden gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Wissenschaftsstandorts Bayern. Gute Lehre hat an den Bayerischen Hochschulen einen hohen Stellenwert. Der Preis soll die Lehrenden dazu anregen, sich für den akademischen Nachwuchs einzusetzen und den Studierenden eine erstklassige Ausbildung zu ermöglichen. Ich danke den Preisträgerinnen und Preisträgern für ihren außerordentlichen Einsatz auf diesem Gebiet.“

Pressemitteilung 334/2012, 5. Dezember 2012

Ehrung: Prof. Weyma Lübbe wird Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

In ihrer Sitzung am vergangenen Freitag, den 30. November 2012, wählten die Ratsmitglieder der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Weyma Lübbe vom Institut für Philosophie der Universität Regensburg als neues Ordentliches Mitglied in die Geisteswissenschaftliche Klasse. Zum Mitglied kann berufen werden, wer sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet hat.

Lübbe ist eine der renommiertesten deutschsprachigen Vertreterinnen der angewandten und systematisch ausgerichteten Praktischen Philosophie. Ihre Themen haben stets einen aktuellen Bezug. So hat sie mehrfach als Gutachterin oder Wissenschaftlerin zu medizinethischen Fragen Stellung bezogen – etwa zur Organspende, zur Präimplantationsdiagnostik, zur Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln oder zur Katastrophenmedizin. Im deutschen Sprachraum gilt sie als Mitbegründerin der Allokationsethik, die sich im Schnittbereich von philosophischer Ethik und medizinischen, ökonomischen und juristischen Fragestellungen bewegt. Ihr aktuelles Projekt untersucht die ethischen Grenzen effizienzorientierten Entscheidens bei der Verteilung von knappen gesundheitsrelevanten Gütern.

Geboren 1961, studierte Weyma Lübbe Philosophie, Literaturwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Zürich, Konstanz und München. Sie promovierte (1989) und habilitierte (1997) im Fach Philosophie an der Universität Konstanz. 1999 folgte sie einem Ruf an die Universität Leipzig; seit 2009 ist sie Professorin für Praktische Philosophie an der Universität Regensburg. Von 2008 bis 2012 gehörte sie dem Deutschen Ethikrat an. Im Jahr 2009 wurde Lübbe mit dem Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, gestiftet von der Commerzbank-Stiftung, ausgezeichnet.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften:

Derzeit gehören der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften 168 Ordentliche und 89 entpflichtete Ordentliche Mitglieder sowie 68 Außerordentliche Mitglieder an. Die Akademie wählt ihre Mitglieder aus allen Wissenschaftsgebieten und aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus dem Ausland.

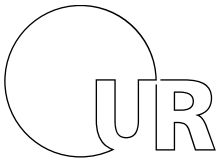


Prof. Dr. Weyma Lübbe

Bildnachweis: privat

Weiterführende Informationen zur BBAW unter:

<http://www.bbaw.de/>



Universität Regensburg

Pressemitteilung 335/2012, 6. Dezember 2012

Der Spion an meinem Ohr – Mobile Endgeräte, Social Media und Datenschutz

Gastvortrag auf dem Campus

Wenn es um Datenschutz in der digitalen Welt geht, ist heutzutage immer wieder vom „gläsernen Menschen“ die Rede. So haben sich im Internet in den letzten Jahren vielfach Sicherheitslücken gezeigt, die entsprechende Diskussionen angefacht haben. Als besonders bedenklich wird der Bereich der sogenannten „Social Media“ angesehen. Wie ist der Schutz personenbezogener Daten in „Social Media“-Netzwerken wie Facebook oder Xing möglich? Was ist bei der Nutzung von Cloud-Diensten und Online-Foren zu beachten? Und welche Gefahren verbergen sich dabei hinter dem Einsatz von mobilen Endgeräten?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich ein Gastvortrag von Dr. Markus Dunte am kommenden Dienstag, den 11. Dezember 2012, um 18.00 Uhr auf dem Regensburger Campus. Der Referent beim Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit wird im Hörsaal H 24 im Vielberth-Gebäude der Universität zum Thema „Der Spion an meinem Ohr – Social Media und personenbezogene Daten am Beispiel mobiler Applikationen“ sprechen. Die Präsentation wird vom Lehrstuhl für Medieninformatik der Universität Regensburg organisiert.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Gastvortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltungsdaten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/236460.html>

Universität Regensburg

Dr. Markus Heckner

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Medieninformatik

Tel.: 0941 943-3170

Markus.Heckner@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 336/2012, 6. Dezember 2012

Ausstellung „1812. Mit Napoleon in Moskau“

Institut für Slavistik bietet kostenfreie Führungen

Noch bis zum 21. Dezember 2012 ist die Ausstellung „1812. Mit Napoleon in Moskau. Fakten und Fiktionen eines Feldzugs“ in der Universitätsbibliothek Regensburg zu sehen. Organisiert wird die Ausstellung vom Institut für Slavistik der Universität Regensburg. Studierende des Instituts bieten in diesem Rahmen am 13. und am 20. Dezember 2012 – jeweils von 12.30 bis 13.15 Uhr – kostenfreie Führungen durch die Ausstellung an. Der Treffpunkt ist im Foyer der Regensburger Universitätsbibliothek. Alle Interessierten sind herzlich zu den Führungen einladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Ausstellung:

In diesem Jahr jährt sich der sogenannte ‚Vaterländische Krieg‘ von 1812 zwischen Russland und Napoleons ‚grande armée‘ zum 200-sten Mal. Vor diesem Hintergrund fand im Sommersemester 1812 ein Projektseminar an der Universität Regensburg statt, an dem Studierende des Instituts für Slavistik und der Petersburger Europäischen Universität teilnahmen. Die Studierenden analysierten die Kriegserfahrungen anhand von Erinnerungen – Augenzeugenberichten, autobiografischen und grafischen Zeugnissen – russischer und deutscher Beteiligter.

Die Ergebnisse des Projektseminars und zahlreiche historische Quellen werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt. So sind beispielsweise Kopien von Bildern des russischen Karikaturisten Ivan Terebenev (1780-1815) und von Aquarellen des Militärmalers Christian Wilhelm von Faber du Faur (1780-1857) zu sehen. Dabei ist es nicht Ziel der Ausstellung, einfach über eine militärische Auseinandersetzung zu berichten. Vielmehr soll gezeigt werden, wie unterschiedlich über ein und denselben Krieg „berichtet“ werden kann. Die Ausstellung beleuchtet auf diese Weise, wie unzweifelhafte Fakten zu Mythen werden und wie diese Mythen ein nationales Bewusstsein entstehen lassen und verfestigen können.

Informationen unter: <http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/230483.html>

Ansprechpartnerin für die Presse

Irina Markov

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

Tel.: 0941 943-3691

Irina.Markov@sprachlit.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 337/2012, 7. Dezember 2012

Forschungsrating des Wissenschaftsrats: Spitzenergebnisse für Regensburger Anglistik/Amerikanistik

Der Wissenschaftsrat hat am vergangenen Freitag, den 7. Dezember 2012, auf einer Pressekonferenz in Berlin die Ergebnisse seines Forschungsratings für das Fachgebiet Anglistik/Amerikanistik vorgestellt. Das Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg erzielte herausragende Ergebnisse und nimmt damit deutschlandweit Spitzenpositionen ein.

Das Forschungsrating des Wissenschaftsrats ist nach den fachwissenschaftlichen Bereichen „Englische Sprachwissenschaft“, „Anglistik: Literatur und Kulturwissenschaft“, „Amerikastudien“ und „Fachdidaktik Englisch“ gegliedert. In den ersten drei Bereichen wurde die Universität Regensburg bewertet, wobei die einzelnen Bereiche wiederum nach den Kategorien „Forschungsqualität“, „Reputation“, „Forschungsermöglichung“ und „Transfer an außeruniversitäre Adressaten“ beurteilt wurden. Der Bereich „Fachdidaktik Englisch“ wurde in Regensburg nicht beurteilt.

Die Regensburger „Amerikastudien“ erhielten in allen vier Kategorien die Höchstbewertungen „herausragend“ bzw. „herausragend/sehr gut“. Die „Englische Sprachwissenschaft“ erreichte in zwei der vier Kategorien die Bewertung „herausragend/sehr gut“, die „Anglistik“ in einer Kategorie. Die Regensburger Bereiche „Englische Sprachwissenschaft“ und „Anglistik“ erzielten in den übrigen Kategorien die Bewertungen „sehr gut“ bzw. „gut“.

Das Forschungsrating Anglistik/Amerikanistik erfasst insgesamt 60 universitäre Einrichtungen in ganz Deutschland und bezieht sich auf den Bewertungszeitraum von 2004 bis 2010. Die einzelnen Kategorien beziehen sich für alle fachwissenschaftlichen Bereiche auf die Qualität und Quantität der wissenschaftlichen Publikationen („Forschungsqualität“) und auf die Anerkennung und Auszeichnung in der Fachgemeinschaft („Reputation“). Ferner fließen Drittmittelprojekte, Netzwerkaktivitäten und Nachwuchsförderung („Forschungsermöglichung“) und der Personal- und Wissenstransfer in die Öffentlichkeit („Transfer an außeruniversitäre Adressaten“) in die Bewertungen mit ein.

Das Forschungsrating Anglistik/Amerikanistik des Wissenschaftsrats ist das Ergebnis einer zweijährigen Kommissionsarbeit in Abstimmung mit Fachverbänden und Wissenschaftsorganisationen und wurde als Pilotstudie für die gesamten Geisteswissenschaften durchgeführt.

Weiterführende Informationen zum Forschungsrating unter:
www.forschungsrating.de

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Udo Hebel
Universität Regensburg
Lehrstuhl Amerikanistik/American Studies
Tel.: 0941 943-3477/3478
hebel@uni-regensburg.de

Pressemitteilung 338/2012, 7. Dezember 2012

Weihnachtliche Dürer-Ausstellung an der Universitätsbibliothek

Holzschnitte, Objekte und eine Weihnachtskarte aus dem Nachlass Franz Langlotz

Albrecht Dürer veröffentlichte im Jahre 1511 drei religiöse Holzschnittfolgen im Folioformat: Das Marienleben, die Große Passion und in zweiter Auflage die Apokalypse. Die großen Bücher, wie Dürer selbst seine Trilogie nannte, umfassen die christliche Eschatologie, welche die Gesamtheit religiöser Vorstellungen von den Letzten Dingen und damit das Endsicksal des einzelnen Menschen und der Welt beschreibt. Die Inkarnation Gottes wird im Marienleben durch das Heilsgeschehen begründet, der göttliche Wille auf Erden in der Passion vollzogen und das Reich Gottes in der Apokalypse vollendet. Die Holzschnitte sind über einen Zeitraum von etwa zehn Jahren entstanden, ein Großteil davon noch vor der zweiten Italienreise Dürers zwischen 1501 und 1505.

Das vielfältige Sammelinteresse des gebürtigen Regensburgers Franz Langlotz (1876-1953) umfasste Kunstwerke vom Altertum bis zur Gegenwart. In seiner Bibliothek legte Langlotz besonderen Wert auf Erstausgaben von Klassikern mit kunstvollen Illustrationen. Die Sammelobjekte zeichnen sich meist durch einen sehr guten Erhaltungszustand aus. Da Franz Langlotz seine Sammlung der Oberklasse des humanistischen Gymnasiums und der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Regensburg gemeinsam vermachte, entfielen nach deren räumlicher Trennung im Jahr 1978 die Grafiksammlung und die Bücher auf die Universitätsbibliothek. Zur Ausstellung bietet die Universitätsbibliothek in limitierter Auflage eine Weihnachtskarte an. Als Motiv dient ein Holzschnitt mit der Anbetung der Könige aus Albrecht Dürers Marienleben. Der Holzschnitt aus der Sammlung Langlotz wurde vom Digitalisierungszentrum der Universitätsbibliothek für den Druck digitalisiert. Eine der Karte beigefügte illustrierte Broschüre bietet, wissenschaftlich aufbereitet, allerhand wissenswertes rund um das Motiv und seine Details. Die Weihnachtskarte kann ab sofort an der Ausleihstelle in der Zentralbibliothek auf dem Campus der Universität (Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr) oder in der Buchhandlung Dombrowsky (St.-Kassians-Platz) erworben werden.

Die Ausstellung ist bis Ende Januar im Unteren Foyer der Zentralbibliothek zu sehen (Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 9-18 Uhr). Der Eintritt ist frei. Die virtuelle Ausstellung ist aufrufbar unter: www.uni-regensburg.de/bibliothek/koenige

Ansprechpartner für Medienvertreter
Dr. Renate Achenbach
Universitätsbibliothek Regensburg
Telefon 0941 943-3679
renate.achenbach@bibliothek.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 339/2012, 10. Dezember 2012

Batman – Der dunkle Ritter kommt auf den Campus

Experimentalvorlesung des JungChemikerForums (JCF)

Am Montag, den 17. Dezember 2011, lädt das JungChemikerForum (JCF) Regensburg zur traditionellen, vorweihnachtlichen und nicht zuletzt chemischen Experimentalvorlesung auf dem Campus der Universität Regensburg ein. Die Showvorlesung hat in diesem Jahr den Titel „Batman Fluorever“ und findet um 18.15 Uhr im Hörsaal H 44 (Gebäude der Fakultät für Chemie und Pharmazie) statt. Einlass ist ab 18.00 Uhr.

Bereits seit acht Jahren organisiert das JungChemikerForum Regensburg seine öffentlichen Experimentalvorlesungen, die sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreuen. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Arno Pfitzner vom Institut für Anorganische Chemie der Universität Regensburg zeigen die Jungchemiker auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von spektakulären Experimenten, eingebettet in ein humoristisches Theaterstück.

Der Eintritt ist wie immer frei, Gäste sind herzlich willkommen. Aufgrund des begrenzten Platzangebots werden allerdings in diesem Jahr vor der Veranstaltung kostenfreie Karten verteilt. Die Karten sind ab 17.00 Uhr vor dem Hörsaal H 44 zu bekommen. Bereits ab 16.00 Uhr findet dort ein Glühweinverkauf statt, dessen Erlös sozialen Zwecken zugute kommt.

Weitere Informationen unter:

www.chemie.uni-regensburg.de/jcf/

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

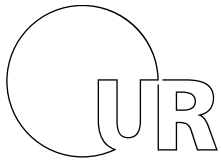
Eva-Maria Rummel

Universität Regensburg

JungChemikerForum (JCF) Regensburg

Tel.: 0941 943-4083

Eva-Maria.Rummel@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 340/2012, 10. Dezember 2012

Weihnachtskonzert zum Mitsingen

Weihnachtskonzert des Symphonieorchesters und des Barockorchesters der Universität Regensburg

Am Montag, den 17. Dezember 2012, ist im Weihnachtskonzert von Symphonie- und Barockorchester der Universität Regensburg das Publikum gefordert: Denn ein fester Bestandteil des Konzerts sind die traditionellen Weihnachtslieder, bei denen die Sänger im Zuschauerraum sitzen. Daneben erklingen ab 18 Uhr im Audimax zuerst weihnachtliche Kompositionen aus der Barockzeit, gefolgt von Graham Bucklands Orchestrierungen von Weihnachtsliedern von Peter Cornelius.

Den Anfang macht RUBIO, das Barockorchester der Universität Regensburg, mit dem beliebten Concerto Grosso op. 6 Nr. 8 „Zur Weihnacht“ von Arcangelo Corelli. Die Pastorale aus dieser Komposition inspirierte Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel für deren Werke. Ebenfalls gerne zur Weihnachtszeit gespielt wird das Flötenkonzert des italienischen Komponisten Sammartini. Sein zweiter Satz „Siciliano“ erinnert an eine Hirtenweise. Als Solistin tritt Annagret Kießkalt in Erscheinung.

Nach der Pause bringt das Symphonieorchester der Universität Graham Bucklands neue Orchestrierung der Weihnachtslieder von Peter Cornelius zu Gehör. Eine vielfältige Instrumentierung und zahlreiche Solo-Parts prägen diese Stücke. Nicht zu kurz kommt auch das gesangliche Talent der Zuhörer, wenn sich spontan ein Publikums-Chor formt, der vom Orchester begleitet wird. Es ist nicht nötig, Text- und Notenbücher von Daheim mitzubringen. Das nötige Material wird an die Wand im Audimax projiziert und unter der gewohnt herzlichen und humorvollen Leitung von Universitätsdirektor Graham Buckland dürften auch mehrstimmige Gesänge gemeistert werden.

Inhaber es aktuellen Konzertabos der Orchester der Universität erhalten freien Eintritt. Darüber hinaus kostet eine Eintrittskarte 5 Euro, Familien zahlen 10 Euro, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre kommen für 3 Euro ins Konzert und für Kinder bis einschließlich sechs Jahre ist der Eintritt kostenlos.

Veranstaltungsdaten

Weihnachtskonzert

RUBIO (Regensburg University Baroque Instrumental Ensembles and Orchestras)

Symphonieorchester der Universität Regensburg

Leitung und Moderation: Graham Buckland

Montag, 17. Dezember 2012, 18 Uhr im Audimax der Universität Regensburg

Eintritt: 5 €, Familie 10 €, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre 3 €, Kinder bis einschließlich 6 Jahre haben freien Eintritt.

Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Tourist Information im Alten Rathaus und bei Bücher Pustet an der Universität Regensburg.

Kartenbestellung

Telefon: 0941 943-5656 (Anrufbeantworter)

E-Mail: karten.vorverkauf@ur.de

Die Karten werden an der Abendkasse zurückgelegt.

Kostenlose Parkplätze stehen ausreichend in den Tiefgaragen der Universität zur Verfügung.

Ansprechpartner für Rückfragen der Medienvertreter

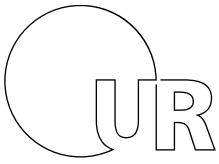
Graham Buckland

Universitätsmusikdirektor

Universität Regensburg

Telefon: 0941 943-3011

graham.buckland@psk.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 341/2012, 10. Dezember 2012

„Breaking the Isolation“ – Ausstellung auf dem Campus

Flüchtlingsproteste in Deutschland im Blick

Seit März dieses Jahres protestieren Flüchtlinge in ganz Deutschland für bessere Lebensbedingungen und eine menschenwürdige Behandlung. Eine Ausstellung an der Universität Regensburg zeigt ihren Kampf vom 11. Dezember 2012 bis zum 31. Januar 2013 in einer Fotodokumentation. Organisiert wird die Ausstellung im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität (auf Höhe des Hörsaals H 3) von Prof. Dr. Elif Özmen vom Institut für Philosophie und zahlreichen Studierenden mehrerer Fakultäten der Universität. Die Eröffnungsfeier im Zentralen Hörsaalgebäude findet am morgigen Dienstag, den 11. Dezember 2012, um 16.00 Uhr statt.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Sie ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 22.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Während der Weihnachtsschließung der Universität vom 24. Dezember 2012 bis 6. Januar 2013 ist kein Besuch möglich.

Die Daten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/verwaltung/medien/veranstaltungskalender/oezmel-fluechtlinge.jpeg>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Prof. Dr. Elif Özmen

Universität Regensburg

Institut für Philosophie

Tel.: 0941 943-5684

Elif.Oezmen@psk.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 342/2012, 11. Dezember 2012

„Schlaflied wilder Tiere“ – Lesung auf dem Campus

Mila Haugová zu Gast in Regensburg

Das Institut für Slavistik der Universität Regensburg lädt am Freitag, den 14. Dezember 2012, um 14.15 Uhr zu einer Lesung der slowakischen Autorin Mila Haugová auf dem Regensburger Campus ein. Die Veranstaltung in deutscher und slowakischer Sprache findet im Hörsaal PT 2.0.8 (Gebäude Philosophie und Theologie) statt. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Mila Haugová gilt als die „Grande Dame“ der slowakischen Dichtung. Sie war bereits mehrfach in Regensburg zu Gast. Im Rahmen ihrer neuen Lesung wird sie ihren Band „Schlaflied wilder Tiere“ vorstellen, der 2011 erschienen ist. Der zweisprachige Band, der in Zusammenarbeit mit Dr. Anja Utler von Institut für Slavistik entstand, ist ein bewegendes Werk, das vom Verlust geliebter Menschen und dem damit zusammenhängenden Entgleiten des Lebens erzählt.

Die Lesung ist Auftakt einer sechsteiligen Reihe im Kontext des Projekts „Die Kunstform gesprochenes Gedicht“, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Die Lesungsreihe wird im Januar 2013 mit einer polnisch-deutschen und einer deutschsprachigen Lesung fortgesetzt. Im Sommersemester 2013 finden drei weitere Lesungen statt – unter anderem mit der Bachmannpreis-Trägerin 2012, Olga Martynova. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden noch bekannt gegeben.

Die Daten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/236906.html>

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

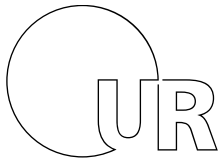
Dr. Anja Utler

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

(Kontakt per E-Mail)

Anja.Utler@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 343/2012, 11. Dezember 2012

Fortbildung für Slam-Poeten

Workshop „Poetry & Performance“ unter fachmännischer Betreuung

Wer sich schon immer mal beim Poetry Slam beweisen wollte, hat jetzt dazu auf dem Regensburger Campus die Gelegenheit. Die Universität veranstaltet vom 15. bis zum 16. Dezember 2012 im Theater an der Universität (Studentenhaus) den Workshop „Poetry & Performance“.

Verschiedene Kurse und Aufführungen – jeweils von 9.30 bis 14.30 Uhr – aus dem Bereich des Poetry Slams werden unter fachmännischer Betreuung angeboten. Der bekannte Poetry Slamer Thomas Spitzer betreut die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in und zwischen den einzelnen Veranstaltungen und begleitet sie und ihre Texte auch auf dem Entstehungsweg.

Das Angebot richtet sich vor allen Dingen an Studierende von Universität und Hochschule Regensburg. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Daten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/235400.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Christian Sommerer

Universität Regensburg

Uni Jazz Direktor

Koordinator für Persönlichkeitsentwicklung

Tel.: 0941 943-5308

chsommerer@ujo-regensburg.de

Pressemitteilung 344/2012, 11. Dezember 2012

Helga-Reifert-Preis für Regensburger Chemiker

Auszeichnung für Dr. Alexander Riechers

Dr. Alexander Riechers vom Institut für Pathologie am Universitätsklinikum Regensburg (UKR) wurde für sein neuartiges Konzept zur Behandlung des malignen Melanoms ausgezeichnet.

Das Melanom ist die aggressivste Form von Hautkrebs – gekennzeichnet durch schnelles Wachstum und rasche Verbreitung im Körper. Eine zentrale Rolle spielt dabei das sogenannte MIA-Protein (Melanom Inhibiting Activity). Dr. Alexander Riechers entdeckte im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeit in der Forschergruppe von Prof. Dr. Anja Bosserhoff, dass zum einen dieses Protein als „Doppelpack“ vorliegen muss, damit es seine aggressiven Merkmale entfalten kann. Zum anderen wies er nach, dass durch gezielte Manipulation dieses Proteins Einfluss auf die Metastasenbildung genommen werden kann.

Mit diesen Erkenntnissen schafft Dr. Riechers eine wichtige Grundlage für neuartige Behandlungsmöglichkeiten des malignen Melanoms. Hierfür zeichnete ihn die Helga-Reifert-Stiftung nun mit dem Helga-Reifert-Preis aus.

Dr. Riechers und das Team um Prof. Bosserhoff freuen sich sehr über die Auszeichnung. Das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro wird für die Anschaffung eines Laborgerätes verwendet, das die weitere Untersuchung des oben genannten Proteins ermöglichen und unterstützen wird.

Dr. Alexander Riechers wurde 1982 in Göttingen geboren und studierte Chemie an der Universität Regensburg. Dort schloss er 2010 am Institut für Organische Chemie (Lehrstuhl Prof. Dr. Burkhard König) und am Institut für Pathologie in der Arbeitsgruppe von Prof. Bosserhoff seine Promotion ab. Seit 2010 ist er am Institut für Pathologie in der Arbeitsgruppe von Prof. Bosserhoff beschäftigt.

Hintergrund: Helga-Reifert-Preis

Die Helga-Reifert-Stiftung vergibt in diesem Jahr bereits zum neunten Mal den Helga-Reifert-Preis für experimentelle Krebsforschung. Die Krebsforschung zu unterstützen, ist das Anliegen der Stifterin und gebürtigen Leipzigerin Helga Reifert. Sie lebt seit vielen Jahrzehnten in Regensburg. Deshalb wird der Preis jedes Jahr alternierend an die Universitäten Leipzig und Regensburg vergeben. Mit dem Preis werden vorrangig Forschungsansätze gefördert, die innovative Wege in der Behandlung von Krebspatienten entwickeln und diese Ergebnisse zur klinischen Anwendung bringen.

Pressemitteilung 345/2012, 13. Dezember 2012

Neuer Schwerpunkt in Medizinischer Chemie

Forschungsverbund wird mit über 4 Millionen Euro gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung eines neuen Forschungsverbundes bewilligt. Das Graduiertenkolleg GRK 1910 „Medizinische Chemie selektiver GPCR-Liganden“ wird von der Universität Regensburg (Sprecher: Prof. Dr. Armin Buschauer) und von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Sprecher: Prof. Dr. Peter Gmeiner) getragen. Die DFG fördert das Graduiertenkolleg in den kommenden viereinhalb Jahren mit über vier Millionen Euro.

Im Zentrum des Graduiertenkollegs stehen sogenannte G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs). Dabei handelt es sich um eine große Familie von Proteinen, die als gemeinsames Merkmal sieben – die Zellmembran durchspannende – Abschnitte aufweisen. Ihre Aufgabe besteht darin, unterschiedliche äußere Signale ins Zellinnere weiterzuleiten. Im menschlichen Körper spielen sie einerseits für die Gewinnung von Sinneseindrücken wie Geruch und Geschmack, andererseits als Andockstellen für Neurotransmitter und Hormone bei der Kommunikation zwischen Zellen und ihrer Umgebung eine wichtige Rolle. Sie sind an einer Vielzahl lebenswichtiger Prozesse im Körper beteiligt. Fehlfunktionen können schwere Krankheiten auslösen. Etwa 30 % der derzeit zugelassenen Arzneistoffe wirken über ihre Bindung an GPCRs.

Die Arbeit im Rahmen des neuen Forschungsverbundes zielt auf die Entwicklung neuer selektiver Wirkstoffe und molekularer Werkzeuge zur Untersuchung von GPCRs auf verschiedenen Ebenen ab. Die Aufklärung der molekularen Mechanismen, die über die Selektivität der Bindung an GPCRs und die Aktivierung oder Hemmung bestimmter Signalwege entscheiden, ist ein wichtiger Beitrag der Grundlagenforschung zur Entwicklung von Arzneistoffen – beispielsweise zur Therapie chronisch entzündlicher, kardiovaskulärer oder neurologischer Erkrankungen. Das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs ist deshalb stark interdisziplinär ausgerichtet.

Die Bedeutung G-Protein-gekoppelter Rezeptoren wurde mit der Verleihung des Nobelpreises für Chemie an die US-Amerikaner Robert Joseph Lefkowitz und Brian Kent Kobilka unterstrichen.

Mit der Einrichtung von Graduiertenkollegs fördert die DFG vor allen Dingen die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Mittelpunkt steht die Qualifizierung von Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen eines thematisch ausgerichteten Forschungsprogramms sowie eines strukturierten Qualifizierungskonzepts. Diese Forschungsverbünde werden für maximal neun Jahre finanziert.

Weiterführende Informationen zum Thema „Graduiertenkollegs“:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/



Abbildung eines Histamin-H4-Rezeptors; einer der GPCRs, die im neuen Graduiertenkolleg untersucht werden.

Bildnachweis: Prof. Dr. Armin Buschauer

Ansprechpartner für Medienvertreter:

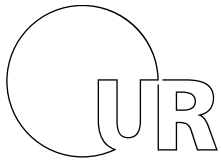
Prof. Dr. Armin Buschauer

Universität Regensburg

Institut für Pharmazie

Tel.: 0941 943-4827

Armin.Buschauer@chemie.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 346/2012, 13. Dezember 2012

Geschichten aus dem Landkreis Straubing-Bogen

Gastvortrag von Barbara Michal auf dem Campus

Am morgigen Freitag, den 14. Dezember 2012, ist mit Dr. Barbara Michal die Leiterin des Kreismuseums Bogenberg zu Gast auf dem Campus der Universität Regensburg. Sie spricht um 18.15 Uhr im Hörsaal PT 2.0.3a (Gebäude Philosophie und Theologie) zum Thema „Zwischen den Stühlen. Über das Schreiben eines Landkreisbuches“ am Beispiel ihres – in diesem Jahr erschienenen – Bandes „Gäu, Wald, Fluss. Geschichte(n) aus dem Landkreis Straubing-Bogen seit 1800“.

Organisiert wird der Gastvortrag vom Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität in Kooperation mit dem Regensburger Verein für Volkskunde e.V.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltungsdaten auf einen Blick unter:

<http://www.uni-regensburg.de/veranstaltungskalender/kalendereintrag/237159.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

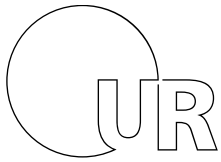
Dr. Manuel Trummer

Universität Regensburg

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur

Tel.: 0941 943-4304

Manuel.Trummer@sprachlit.uni-regensburg.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 347/2012, 14. Dezember 2012

Die Universität für Kinder 2012 zum Nachlesen

Neuer Vorlesungsband ist jetzt im Handel erhältlich

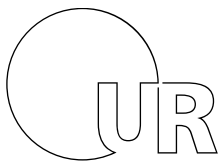
Im Sommersemester 2012 fand an der Universität Regensburg bereits zum neunten Mal die beliebte Vorlesungsreihe „Universität für Kinder“ statt. Interessierten Jungstudierenden im Alter zwischen acht und 14 Jahren brachten Professorinnen und Professoren aus verschiedenen Fachbereichen auf anschauliche Weise ihre Forschungsthemen nahe. Wie jedes Jahr wurden die Beiträge in einem Vorlesungsband gesammelt, der jetzt für sechs Euro bei Bücher Pustet an der Universität erhältlich ist.

Bunt und mit reichlich Bildmaterial versehen, so sind die wissenschaftlichen Themen in dem Vorlesungsband interessant und spannend aufbereitet. Die Themen reichen dabei von der Welt der Silizium-Chips über die Geschichtswissenschaft („Der König und seine Kleider), die frühen Christen („Magier – Zauberer – Wundertäter: Aus der Welt der frühen Christen“) bis hin zur Welt des Theaters. Auch den Fragen, warum Kristalle so regelmäßig sind und wie man mit Kälte kocht, wird auf den Grund gegangen.

Wer seinen gestempelten Studentenausweis vom Sommer 2012 beim Referat Kommunikation der Universität Regensburg eingesandt hat, erhält den Vorlesungsband kostenlos zugeschickt.

Zu verdanken ist die Publikation des Vorlesungsbandes vor allem der finanziellen Unterstützung der Firma Infineon.

Ansprechpartnerin für Rückfragen der Medienvertreter
Elisabeth König
Veranstaltungsmanagement der Universität Regensburg
Referat Kommunikation
Tel.: 0941 943-5564
Elisabeth.Koenig@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 348/2012, 17. Dezember 2012

Elitenetzwerk Bayern: Regensburger Volkswirt an neuem Doktorandenkolleg beteiligt

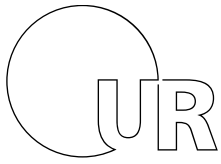
Das Elitenetzwerk Bayern fördert ab 2013 das neue internationale Doktorandenkolleg „Evidence-Based Economics“ für zunächst vier Jahre. An dem Verbund unter der Leitung der Ludwig-Maximilians-Universität München ist auch Prof. Dr. Andreas Roider vom Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie der Universität Regensburg sowie die Universitäten in Würzburg und Erlangen-Nürnberg beteiligt. In der Förderperiode 2013-2017 wird das Doktorandenkolleg zehn Promotionsstellen bereitstellen.

Ziel des neuen Doktorandenkollegs ist es, die Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden auf dem Gebiet der theoriegeleiteten und empirischen Volkswirtschaftslehre zu fördern. Im Zentrum stehen politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen – zum Beispiel Veränderungen im Steuersystem, Gesundheitsreformen, Entwicklungshilfemaßnahmen oder verschiedene Anreize für Unternehmen und Organisationen. Im Rahmen des Doktorandenkollegs sollen die Wirkungen solcher Interventionen auf die ökonomischen Entscheidungen von Personen, Unternehmen und Institutionen untersucht und vorhergesagt werden.

Die internationalen Doktorandenkollegs des Elitenetzwerks Bayern sind strukturiert aufgebaut, interdisziplinär orientiert und international ausgerichtet. Die beteiligten Professorinnen und Professoren können dabei auf ihre internationalen Netzwerke zurückgreifen, und diese Kontakte kommen wiederum in systematischer Weise den Doktorandinnen und Doktoranden zugute. So werden hervorragend ausgebildete Nachwuchskräfte frühzeitig in ein für sie wissenschaftlich attraktives Umfeld eingebettet.

Weiterführende Informationen zum Elitenetzwerk Bayern unter:
<https://www.elitenetzwerk.bayern.de/elitenetzwerk-home/home/>

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Andreas Roider
Universität Regensburg
Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie
Tel.: 0941 943-2701
Andreas.Roider@ur.de



Universität Regensburg

Pressemitteilung 349/2012, 18. Dezember 2012

Schließung der Universität zur Jahreswende

Die Universität Regensburg schließt aus Gründen der Energieeinsparung in der Zeit vom 24. Dezember 2012 bis zum 6. Januar 2013.

Zudem schließt die Regensburger Universitätsbibliothek in dieser Zeit ihre Pforten. Geöffnet bleiben nur die Lesesäle Medizin, Philosophicum und Recht I/Wirtschaft (mehr dazu unter: <http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/aktuelles/mitteilung/233754.html>).

Sowohl Uni-Mensa als auch Hochschulsport haben im alten Jahr das letzte Mal am Freitag, den 21. Dezember 2012, und das erste Mal im neuen Jahr am Montag, den 7. Januar 2013, geöffnet.

Das Universitätsklinikum Regensburg ist von der Schließung nicht betroffen.

Pressemitteilung 350/2012, 18. Dezember 2012

Jetzt bewerben: „ProSALAMANDER“ geht in die zweite Runde

Fit für den deutschen Arbeitsmarkt

Ab sofort können sich ausländische Akademikerinnen und Akademiker für die neue Vergaberunde des Stipendienprogramms „ProSALAMANDER“ bewerben. Nach dem erfolgreichen Start des Nachqualifizierungsprogramms können im Wintersemester 2013/2014 weitere 39 Studienplätze vergeben werden. Studieninteressierte können sich bis zum 15. März 2013 bewerben.

Ziel des Programms ist die gezielte Nachqualifizierung zugewanderter Akademiker, deren ausländischer Studienabschluss in Deutschland nicht oder nur teilweise anerkannt wird. Die Essener Stiftung Mercator stellt dafür 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm wird bundesweit nur an zwei Standorten in unterschiedlichen Studienrichtungen angeboten.

An der Universität Duisburg-Essen kann man sich für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften bewerben. An der Universität Regensburg sind die Wirtschaftswissenschaften und die Fachrichtungen Informations- und Medienwissenschaften, Medieninformatik sowie Sprach- und Kulturwissenschaften beteiligt. Über die Studiengänge im Einzelnen informiert die Homepage: www.prosalamander.de

In drei Säulen zum Erfolg

ProSALAMANDER verfolgt einen Drei-Säulen-Ansatz, der neben der fachlichen Nachqualifizierung auch die Studier- und Arbeitsfähigkeit in akademischen Berufen in den Blick nimmt. Zunächst wird in einer Clearingstelle geprüft, welche im Ausland erworbenen Studienleistungen anerkannt werden können und in welchen Bereichen eine Nachqualifizierung notwendig ist.

Die Stipendiaten erwerben über das Studienprogramm Fachkenntnisse und Kompetenzen in der jeweiligen Fachsprache sowie spezifische methodische und gesellschaftliche Fähigkeiten. Die Teilnehmer werden vor Ort individuell beraten und durch Mentoren unterstützt. Nach 12 bis 18 Monaten kann der deutsche Bachelor- oder Masterabschluss erworben werden. Im laufenden Wintersemester wurden bereits die ersten 25 Stipendiaten in das Programm aufgenommen.

Die Aufnahme in das Programm schließt ein Stipendium in Höhe von bis zu 800 Euro pro Monat ein. Studienbeginn ist der 1. Oktober 2013. Bewerbungen sind an die Clearing-Stellen der fachlich in Frage kommenden Universität zu richten.

Weitere Informationen:

<http://www.prosalamander.de/>

Ansprechpartner für Studieninteressierte:

Kristin Piesker, Projektkoordination Universität Regensburg, Tel.: 0941 943-5759,

Kristin.Piesker@sprachlit.uni-regensburg.de

Joanna Sommer, Clearingstelle Universität Regensburg, Tel.: 0941 943-5759,

Joanna.Sommer@sprachlit.uni-regensburg.de

Dr. Anna Katharina Jacob, Projektleitung Universität Duisburg-Essen, Tel.: 0203 379-7018,

Katharina.Jacob@uni-due.de

Julia Hermann, Clearingstelle Universität Duisburg-Essen, Tel.: 0203 379-2804,

julia.hermann@paluno.uni-due.de

Pressekontakt:

Beate H. Kostka, Universität Duisburg-Essen, Tel. 0203 379-2430, beate.kostka@uni-due.de

Alexander Schlaak, Universität Regensburg, Tel. 0941 943-5566, alexander.schlaak@ur.de

Marisa Klasen, Stiftung Mercator, Tel. 0201 245-2253, marisa.klasen@stiftung-mercator.de

Pressemitteilung 351/2012, 19. Dezember 2012

Medikamente – Neues Verfahren schützt vor Produktfälschungen

Patent für Uni Regensburg und MiDaSi

Forscher der Universität Regensburg haben in Kooperation mit der MiDaSi GmbH & Co. KG, einem Anbieter für innovative Kommunikationssysteme, ein neues System zur Erkennung von Produktfälschungen bei Medikamenten entwickelt. Das Verfahren zeichnet sich durch seinen hohen Sicherheitsstandard und durch die direkte Einbeziehung des Endverbrauchers in die Produktüberprüfung aus.

„Adibas“, „Dolce & Banana“ oder „Heimekem“: Produktfälschungen können ziemlich plump wirken. Doch nicht selten sind sie zunächst kaum vom Original zu unterscheiden. Dann kann das Fälschen von Produkten schwerwiegende Folgen haben. So entstehen den Herstellern in der Bekleidungsindustrie jedes Jahr hohe Verluste. Besonders problematisch wird es aber bei gefälschten oder illegal nachgeahmten Medikamenten. Sie stellen eine doppelte Gefahr dar. Zum einen wird die gewünschte – oft Leben erhaltende – Wirkung nicht erzielt, da der Wirkstoff in dem Medikament gar nicht oder nur in geringem Maße vorhanden ist. Zum anderen können durch Herstellungsfehler gefährliche Fremdstoffe in die Arzneimittel gelangen. Das Ausmaß an Medikamentenfälschungen, das auf einen Marktwert von mehr als einer Milliarde Euro pro Jahr geschätzt wird, wird immer bedrohlicher. So sind schon Fälle bekannt, in denen gefälschte Medikamente über normale Apotheken an den Verbraucher gelangten.

Ein neues Verfahren, das von Prof. Dr. Oliver Reiser vom Institut für Organische Chemie der Universität Regensburg in Kooperation mit der MiDaSi GmbH & Co. KG in Baiersdorf entwickelt wurde, könnte Medikamentenfälschungen zukünftig den Garaus machen. Ein Patent für das System ist vor Kurzem durch das Deutsche Patentamt erteilt worden. Die Europa- und weltweite Anmeldung ist ebenfalls bereits erfolgt.

Die Forscher griffen bei der Entwicklung des neuen Systems auf einen Lösungsansatz zur Bekämpfung von Medikamentenfälschungen zurück, der auf den ersten Blick einfach erscheint: Medikamentenfälschungen ließe sich in ausreichendem Maße vorbeugen, wenn zunächst einmal der Hersteller die Medikamente individuell kennzeichnet – also jede einzelne Tablette oder zumindest jede einzelne Medikamentenschachtel mit einer eindeutigen Kennnummer versieht. Der Verbraucher wiederum müsste dann in die Lage versetzt werden, diese Kennnummer – etwa über das Internet oder das Telefon – ähnlich einer Pinabfrage bei einer Banküberweisung eindeutig zu überprüfen.

Während die Kennzeichnung eines Medikamentes durch den Hersteller technisch leicht möglich ist, ergibt sich auf der Seite der Verbraucherabfrage allerdings ein Problem. So könnte der einzugebende

Code auch gefälscht und durch Manipulation in der Datenbank hinterlegt worden sein, die den Code bei der Abfrage als richtig bestätigen soll.

Der MiDaSi GmbH & Co. KG und Prof. Reiser gelang es, diesen Schwachpunkt zu beseitigen. Über ein ausgeklügeltes System wird der Datenbankcode, der die Echtheit eines Produkts bestätigen soll, erst im Moment der Abfrage durch den Verbraucher erzeugt. Eine vorherige Manipulation wird dadurch unmöglich gemacht. Jeder Abfragecode ist darüber hinaus nur einmal einsetzbar. Das neue System kann auf einfache Weise erweitert werden, so dass auch die gesamte Handelskette eines Produkts verfolgt und überprüft werden kann. Das deutsche Patentamt überzeugte vor allen Dingen der hohe Sicherheitsstandard des Systems sowie die einfache Einbeziehung des Endverbrauchers in die Produktüberprüfung.



Im Arzneimittelbereich können Produktfälschungen fatale Folgen haben.

Bildnachweis: MiDaSi GmbH & Co. KG

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Oliver Reiser

Universität Regensburg

Institut für Organische Chemie

Tel.: 0941 943-4631

Oliver.Reiser@chemie.uni-regensburg.de

oder

Daniel Kobsdaj

MiDaSi GmbH & Co. KG

Geschäftsführender Gesellschafter

Leitung Marketing und Vertrieb

Tel.: 09133 605123

info@midasi.de

Pressemitteilung 352/2012, 19. Dezember 2012

Feynman-Preis geht nach Regensburg

International bedeutende Auszeichnung für Prof. Dr. Jascha Repp

Prof. Dr. Jascha Repp vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik der Universität Regensburg erhält den renommierten Feynman-Preis 2012. Die Auszeichnung wird jedes Jahr vom Foresight Institute in Palo Alto (Kalifornien) für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Nanotechnologie verliehen. Benannt ist der Preis nach dem Physik-Nobelpreisträger Richard P. Feynman (1918-1988). Die Preisverleihung findet im Rahmen der Foresight Technical Conference (11. bis 13. Januar 2013) in Kalifornien statt.

Große Visionen standen im Zentrum der legendären Feynman-Rede „There’s Plenty of Room at the Bottom“ vom 29. Dezember 1959 am California Institute of Technology in Pasadena. Feynman befasste sich dabei mit der Manipulation und Steuerung von Dingen im winzigen Maßstab. Er betonte, dass dafür die klassischen Elektronenmikroskope nicht gut genug sind und forderte von seinen Fachkollegen die Entwicklung von 100-fach besseren Geräten. Mit der Entwicklung des Rastertunnelmikroskops (RTM) und des Rasterkraftmikroskops (RKM) in den 1980er Jahren wurden Feynmans Forderungen eingelöst – verbunden mit neuen Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung. Von vielen wird Feynman daher als Wegbereiter der modernen Nanotechnologie angesehen.

Der in diesem Zusammenhang international angesehene Feynman-Preis geht regelmäßig an einen theoretischen und einen experimentellen Forscher. In diesem Jahr teilt sich der Regensburger Jascha Repp den Preis – auf experimenteller Seite – mit Dr. Leo Gross und Dr. Gerhard Meyer vom IBM Forschungslabor Zürich. Mit beiden Wissenschaftlern arbeitet Repp seit Jahren eng zusammen.

Jascha Repp promovierte an der Freien Universität Berlin. 2002 wechselte er als Postdoktorand an das IBM Forschungslabor in Zürich. Seit 2007 hat er eine Lichtenberg-Professur der Volkswagen-Stiftung an der Universität Regensburg inne. Repp widmet sich der Frage, wie sich kleinste Stoff-Anlagerungen auf der Oberfläche von Isolatoren verhalten und welche Eigenschaften sie haben. Insbesondere der Elektronentransport bzw. der Stromfluss durch einzelne dieser Stoffanlagerungen – Adsorbate genannt – beschäftigt ihn intensiv. Sein Ziel ist es, in Zukunft ganze Molekülstrukturen auf der Oberfläche von Isolierschichten zu platzieren und gezielt zu manipulieren. Ein mögliches Anwendungsgebiet dieser Grundlagenforschung ist die molekulare Elektronik, bei künftig einzelne Moleküle die Schaltelemente heutiger Halbleiterbauelemente ersetzen sollen.

Bereits früher in diesem Jahr entwickelte die Arbeitsgruppe von Repp ein neues Verfahren, um Oberflächen von Isolierschichten im molekularen Bereich bearbeiten zu können.

Weiterführende Informationen zum Feynman-Preis unter:

http://www.foresight.org/FI/fi_spons.html

und

http://en.wikipedia.org/wiki/Foresight_Institute_Feynman_Prize_in_Nanotechnology



Prof. Dr. Jascha Repp

Bildnachweis: privat

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Jascha Repp

Universität Regensburg

Institut für Experimentelle und Angewandte Physik

Tel.: 0941 943-4201

Jascha.Repp@physik.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 353/2012, 20. Dezember 2012

Bessere Werkzeuge zur Genfunktionsanalyse

Förderung für geplantes Spin-Off der Uni Regensburg

Ein neues Projekt an der Universität Regensburg entwickelt kostengünstige Verfahren zur Herstellung besserer Werkzeuge zum Einsatz der RNA-Interferenz in den Biowissenschaften. Die Regensburger Forscher werden in den kommenden Monaten mit etwa 500.000 Euro gefördert. Ziel ist die Gründung eines eigenständigen Spin-Off-Unternehmens.

Technologien zur RNA-Interferenz (RNAi) haben sich als Standard-Methoden zur Untersuchung von Genen etabliert. Die RNAi ist ein natürlicher Mechanismus in Zellen von Lebewesen, der einer gezielten Abschaltung von Genen dient. In den Biowissenschaften kann der Mechanismus prinzipiell auf jede RNA-Sequenz übertragen werden und stellt damit ein ideales Werkzeug dar, um Gene vorübergehend zu blockieren und so deren Funktion zu verstehen. Durch Einbringung kurzer doppelsträngiger RNA-Moleküle (small interfering RNAs, siRNAs), die in ihrer Sequenz einem stillzulegenden Zielgen entsprechen, kann dessen Funktion unterdrückt werden. Allerdings hat sich gezeigt, dass die bislang verwendeten RNAi-Reagenzien nicht optimal wirken: So kann eine ausreichende Stilllegung des Zielgens nicht garantiert werden. Zudem sind auch immer andere Gene als das Zielgen – „Off-Targets“ – betroffen. Dadurch ergeben sich häufig fehlerhafte Aussagen zur Funktion des eigentlich untersuchten Gens.

Einem Forscherteam der Universität Regensburg gelang es, Lösungsansätze für die Verbesserung von RNAi-Reagenzien zu entwickeln. Diese sollen nun industrietauglich umgesetzt werden. Das Projekt „Komplexe siRNA-Pools als neuartige RNAi-Reagenzien“ wird dazu in den nächsten 18 Monaten vom Bundeswirtschaftsministerium mit einer halben Million Euro im Rahmen des Förderprogramms „EXIST-Forschungstransfer“ gefördert. Prof. Dr. Gunter Meister vom Lehrstuhl für Biochemie I der Universität Regensburg steht dem Vorhaben als Mentor zur Seite; Projektleiter ist Dr. Michael Hannus. Am Ende des Förderzeitraums soll die Gründung eines Spin-Off-Unternehmens stehen.

Ein Ansatz zur Verbesserung der Effizienz von RNAi-Reagenzien besteht in der Verwendung von Mischungen unterschiedlicher siRNAs mit dem gleichen Zielgen. So können deren Effekte auf das Zielgen gezielt konzentriert werden, während sich die „fehlerhafte“ Unterdrückung anderer Gene durch Verwendung von mehreren siRNAs stark verdünnen lässt. Bisher ist die Herstellung solcher komplexer siRNA-Mischungen jedoch sehr teuer. Durch eine in der Arbeitsgruppe von Meister – in Zusammenarbeit mit dem Martinsrieder Biotech-Unternehmen Intana Bioscience GmbH – entwickelte neue Methode könnten komplexe Mischungen genau definierter siRNAs, sogenannte „siPools“, nun bei weitem preiswerter hergestellt werden. Die Methode basiert auf verschiedenen enzymatischen Schritten anstelle

des bisher verwendeten, kostspieligen chemischen Syntheseweges. Profitieren wird beispielsweise die Arzneimittelentwicklung, da bei vielen Krankheiten die Funktion einzelner Gene gestört ist.

Das Förderprogramm „EXIST-Forschungstransfer“ unterstützt herausragende und forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. Die Förderung des Regensburger Projekts soll die Weiterentwicklung der siPool-Technologie bis zur Marktreife, die Testung – auch im Vergleich zu Konkurrenzprodukten – sowie die Ausarbeitung eines Businessplans und den Aufbau betriebswirtschaftlicher Strukturen ermöglichen. So können die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung geschaffen werden. Unterstützung bei der Beantragung der Förderung sowie im weiteren Projektverlauf erhält das Forscherteam an der Universität Regensburg durch die an der Technologietransferstelle FUTUR angesiedelte Gründerberatung im Rahmen des Projektes „Pro Gründergeist“.

Weitere Informationen zum Förderprogramm EXIST des BMWi unter:

<http://www.exist.de/>

Weiterführende Angaben zum Projekt „Pro Gründergeist“ unter:

<http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/FUTUR/html/progruendergeist.html>

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Gunter Meister

Universität Regensburg

Lehrstuhl für Biochemie I

Tel.: 0941 943-2847

Gunter.Meister@vkl.uni-regensburg.de

Pressemitteilung 354/2012, 21. Dezember 2012

Ein Händchen für die Mathematik

Regensburger Ultrabook-App gewinnt internationalen Wettbewerb

Mit Simon Mages und Florian Rappl haben zwei Doktoranden der Universität Regensburg den „Windows 8 & Ultrabook App Innovation Contest“ gewonnen. Die beiden Nachwuchswissenschaftler vom Institut für Theoretische Physik können sich aufgrund ihres Erfolgs über ein Gesamtpreisgeld von 31.000 US-Dollar freuen. Der internationale Wettbewerb wurde von Intel gesponsert, um die Intel Ultrabook Plattform und deren Zusammenspiel mit dem neuen Windows 8 zu demonstrieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten dabei die Aufgabe, eine möglichst innovative – und Ultrabook-kompatible – App für das neue Betriebssystem zu entwickeln.

Die Regensburger Physiker konnten sich mit ihrer App „Sumerics“ durchsetzen. „Sumerics“ wurde – ähnlich wie das Programm „MATLAB“ – zur Lösung mathematischer Probleme und zur grafischen Darstellung der Ergebnisse entwickelt. Im Gegensatz zu der kommerziellen Software ist „Sumerics“ allerdings an die besonderen Eigenschaften von Ultrabooks angepasst. Die App nutzt die Sensoren des Ultrabooks, um kleine Experimente durchzuführen oder den Touch Input, um beispielsweise handgeschriebenen Input auf dem Touchscreen in Matrizen umzuwandeln. Verschiedene Hilfsoptionen und auch Erweiterungsmöglichkeiten wurden darüber hinaus integriert.

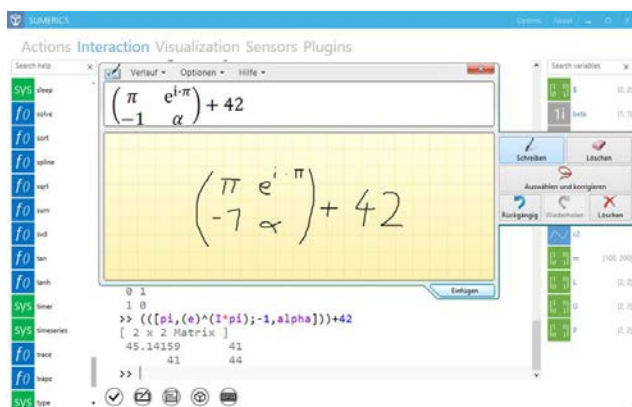
Der Weg zum Erfolg für Mages und Rappl führte über mehrere Runden. In der ersten Runde mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb ihre Idee für eine App mit einem Artikel auf der Plattform www.codeproject.com vorstellen. Die Internetseite stellt eine zentrale Anlaufstelle für Programmierer aus aller Welt dar. Die besten 300 Ideen wurden mit einem Ultrabook-Prototypen der neuesten Generation mit Touchscreen und Sensoren (u.a. Kompass, GPS, Gyrometer oder Accelerometer) prämiert, auf der die App dann geschrieben und getestet werden sollte. Das Ziel der zweiten Runde war es, die fertige App im „Intel AppUp Store“ hochzuladen und deren Qualitätskriterien in Bezug auf Stabilität und Design zu erfüllen. Die ersten 50 Apps, die dieses Ziel erreichen konnten, wurden mit einem Preis von zunächst 1.000 US-Dollar ausgezeichnet.

Sie traten dann in der dritten Runde in sieben verschiedenen Kategorien gegeneinander an: Total Innovation, Gaming, Entertainment, Productivity, Retail, Healthcare und Education. In jeder Kategorie gab es für den Gewinner 10.000 US-Dollar Preisgeld. Die App „Sumerics“ setzte sich in der Kategorie Education durch. Die letzte Etappe war der „Grand Prize“ in Höhe von 20.000 US-Dollar, den die sieben Kategoriegewinner unter sich ausmachten. Auch dieser Preis ging an „Sumerics“.

Die Regensburger App wird nun von Intel beworben. Mages und Rappl wurden zudem vom Unternehmen zum Mobile World Congress 2013 in Barcelona eingeladen, um ihre App im Februar 2013 einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Weiterführende Informationen über die App „Sumerics“ unter:
<http://www.codeproject.com/Articles/472698/Sumerics>

Informationen zum Wettbewerb:
<http://software.intel.com/contests>



Screenshot der neuen App „Sumerics“
Bildnachweis: Prof. Dr. Andreas Schäfer

Ansprechpartner für Medienvertreter:
Prof. Dr. Andreas Schäfer
Universität Regensburg
Institut für Theoretische Physik
Tel.: 0941 943-2007/2008
Andreas.Schaefer@physik.uni-regensburg.de